

**Zeitschrift:** Mennonitica Helvetica : Bulletin des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte = bulletin de la Société suisse d'histoire mennonite  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Täufergeschichte  
**Band:** 19 (1996)  
  
**Artikel:** Von den Täufern im Schwarzenburgerland 1580-1750  
**Autor:** Hostettler, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1055848>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

MENNONITICA HELVETICA

---

BULLETIN DES SCHWEIZERISCHEN VEREINS FÜR TÄUFERGESCHICHTE  
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HISTOIRE MENNONITE

19/1996

PAUL HOSTETTLER

**VON DEN TÄUFERN  
IM SCHWARZENBURGERLAND  
1580 – 1750**

---



# INHALTSVERZEICHNIS

## **Teil I Darstellung**

Kapitel 1: Die Landschaft  
3 – 4

Kapitel 2: «Täufernester»  
5 – 6

Kapitel 3: Täuferische Personen in zeitlichem Ablauf  
7 – 55

Kapitel 4: Täuferlehrer  
56 – 57

Kapitel 5: «Unerkannte» und «Verdächtige»  
57 – 60

Kapitel 6: Das repressive Lager  
61 – 65

Kapitel 7: Das unterstützende Lager  
65 – 66

Kapitel 8: «Ussgwichene», «Verwisene», Ausgeschaffte und Auswanderer  
66 – 69

Kapitel 9: Familienforschung und die Täufergeschichte  
70 – 72

Kapitel 10: Neue Gesichtspunkte für die Täuferforschung  
72 – 75

**Übersichtskarten Schwarzenburgerland**  
76 – 79

**Teil II Dokumentation**  
81 – 194

**Teil III Register der täuferischen Personen**  
195 – 211

**Index der Orte und Gehöfte**  
212 – 225

**Index der Personen**  
226 – 251

**Quellen und Geldumrechnung**  
252 – 254

---

PAUL HOSTETTLER

# VON DEN TÄUFERN IM SCHWARZENBURGERLAND 1580 – 1750

## Teil I Darstellung

### Kapitel 1 DIE LANDSCHAFT

Ursprünglich ist das *Schwarzenburgerland* geprägt von grossen schwarzen Wäldern, von vielen Wasserläufen und von voralpinen Höhen. *Sense* und *Schwarzwasser* haben als grösste Wasserläufe tiefe Gräben in die Landschaft gefressen. Wo es möglich war, wurde der Wald gerodet und Alpwirtschaft getrieben.

*Sense* und *Schwarzwasser* nehmen das *Schwarzenburgerland* gleichsam in die Zange und sondern es vom Mittelland ab. Man muss sich das vergegenwärtigen: 15 km von *Fribourg*, 20 km von *Bern* entfernt, bestand bis anfangs unseres Jahrhunderts der ganze öffentliche Verkehr von *Bern* her in einer täglichen Postkutsche. Erst 1907 wurde die Dampfbahnlinie *Bern-Schwarzenburg* eröffnet. Sie wäre undenkbar ohne die 65 m hohe Brücke über das *Schwarzwasser*. In unserer Bevölkerung heisst sie «die Brücke», obschon es naturgemäss noch viele andere Brücken gibt.

Dieses abgelegene zerklüftete Gebiet stand lange Zeit unter gemischter Herrschaft. Abwechslungsweise sass ein Landvogt von *Bern*, dann wieder einer von *Fribourg* auf dem Schloss. Die Reformation war nur zögernd durchgeführt worden. Die ärmliche Landbevölkerung war eher konservativ eingestellt und ist es weitgehend noch heute.

Anfangs des 18. Jahrhunderts sind es vor allem zwei sehr weitläufige Gemeinden, die in Erscheinung treten. Es ist *Wahlern* als die «untere» und *Guggisberg* als die «obere» Gemeinde. *Rüschegg* wurde erst 1860<sup>1</sup> aus Teilen der unteren und oberen Gemeinde als eigenes Gemeinwesen ausgesondert. *Albligen* als die einzige Gemeinde auf der freiburgischen Seite, also jenseits des *Sensegrabens*, ist flächen- und bevölkerungsmässig sehr klein, bildete aber für das reformierte *Bern* eine Art Vorposten im katholischen *Freiburg*.

---

1 1820 kirchlich als «Helferei» eingerichtet, wurde *Rüschegg* 1860 eine eigene politische Gemeinde.

Heute also besteht unser Amtsbezirk *Schwarzenburg* aus vier sehr ungleichen Gemeinden. In der untersten Ecke stösst er mit der «*Äkenmatt*»<sup>2</sup> auf etwa 750 m Meereshöhe an die Gemeinde *Köniz* an. In den obersten Regionen der Gemeinden *Guggisberg* und *Rüschegg* läuft der Amtsbezirk auf rund 2000 m Meereshöhe in den unbewohnten Stein- und Steilhängen der *Gantrischkette* aus und grenzt ans *Simmental* im *Berner Oberland*.

An der West-Ost Verbindung am alten Wallfahrtsweg zwischen *Fribourg* und *Thun* liegt die Ortschaft *Schwarzenburg*, ein regionales Zentrum, ehemals ein Marktflecken mit besonderen Rechten, eine kleinstädtische Siedlung, wo Handwerk und Gewerbe blühten, und wo die Dorfleute sich in einer besondern Verbindung oder Innung organisierten. Noch heute besteht die «Dorfbürgerkorporation» mit ihrem Gemeinbesitz und -nutzen. Demgegenüber waren die «Landleute», das von den Herrschaften als «einfältig» bezeichnete Landvolk, ungebildet, arbeitsam, genügsam, wortkarg, senkrecht, aber empfindsam und aufbegehrend, wenn es um die persönliche Freiheit ging. Die Landleute hatten kein anderes geistiges Zentrum als die Kirchen *Wahlern*, *Guggisberg* und *Albligen*. Das Gefälle von der Stadt zum Land wiederholte sich im ortsgebundenen Gefälle zwischen Dorf und Landschaft.

Das unübersichtliche und abgelegene *Schwarzenburgerland* mit seiner Einzelhofbesiedelung bot den Täufern ebensogute Möglichkeiten wie das *Emmental* und der *Jura*. Hinzu kam, dass recht viele Familien «Teilizieher» waren. Sie zogen im Sommer mit Hab und Vieh in das Weideland der *Gantrischkette*. Ihre An- und Abwesenheit war also viel schwieriger zu kontrollieren als bei voll sesshaften Leuten. Weil die «Vorsassen», «Sommerweiden» und «Zinsberge» auch für die Bauern der *Wahlern*- und *Albligen*-Gemeinde in der «obern» Gemeinde *Guggisberg* lagen, musste es zwangsläufig zu Streitigkeiten kommen, als jede Gemeinde auf den Liegenschaften Armentellen erhob. Seit 1423, als die Städte *Bern* und *Fryburg* dem Herzog von *Savoyen* die Burg und Herrschaft «*Grassburg*» abgekauft hatten, war die Rechtslage unklar geblieben. Mussten in einer ersten Periode die kantonalen freiburgischen und bernischen Ansprüche einigermassen in Einklang gebracht werden, so verlagerten sich die Streitfragen im 17. Jahrhundert voll auf die Gemeindeebene, bis hin zum Ausbruch des jahrzehntelang dauernden offenen «Schidwaldstreits» zwischen *Wahlern* und *Guggisberg* (1762–1812). Unter diesen Umständen mussten sich die repressiven, gegen die Täufer gerichteten Verordnungen, Konfiskationsprozeduren und Erbgesetze notgedrungen mehr und mehr in Rechtsungleichheit und Bürokratismus verheddern.

---

<sup>2</sup> Matte an den Wassern.

## Kapitel 2 TÄUFERNESTER

Wenn wir Gehöfte und Weiler<sup>3</sup>, in denen Täufer zuhause waren – soweit wir sie überhaupt bestimmen können – auf der Landkarte kennzeichnen, sehen wir sofort, dass sie nicht an den grossen Durchgangsstrassen angesiedelt waren, sondern in versteckten Gräben und auf schwer zugänglichen Eggen.

A. Soweit in einer ersten Periode (1581–1652) Gehöfte und Ortsnamen fassbar sind, weisen sie einmal auf den Weiler *Wyden*. Mittelpunkt ist da zweifellos die Familie *Binggeli* gewesen. Auch die Gehöfte ringsum waren täuferisch: *Loch*, *Enggiwil*, *Ahorn*, *Matten* und *Thürrenboden* südwestlich und höher als *Wyden* gelegen, ebenso der *obere Furen*, südöstlich und tiefer als *Wyden* gelegen, wie auch *Äbnit*, *Rain* und *Schürried*, *Gambach* und *Hirshorn* westlich von *Wyden*. Bei «*am Riedwäg*» und «*uff der Platten*» ist die Lokalisation unklar, doch müssen sich auch diese beiden Höfe in unmittelbarer Nähe befunden haben.

Neben zahlreichen *Binggeli*s finden wir als weitere täuferische Familien, in zeitlicher Reihenfolge: *Horst*, *Gasser*, *Buwmán*, *Zand*, *Jänni*, *Schärtz*, *Willet*, *Studiman*, *Stärnenberger*, *Pföütj*, *Rüsser*, *Wäber*, *Wänger*, *Stoll*, *Byeller*, *Schütz* und *Alben*. *Jeremias Binggeli*, der Täufer *am Riedwäg*, pflegt Beziehungen zu *Hans Amman* im Dorf *Schwarzenburg*, den er 1584 zum Taufpaten seines Sohnes *Jeremias* erwählt hat<sup>4</sup>.

Zum andern hat in der Gemeinde *Albligen* der Pfarrer mit den offensichtlich täuferischen Bauern von *Änetmoos* seine liebe Mühe gehabt<sup>5</sup>, weil sie unregelmässig, aber oftmals wiederholt, dem Abendmahl fernblieben. In den Jahren 1638–1641 notierte er folgende Familiennamen dieses Verhaltens wegen: *Beiler*, *Brämer*, *Brüllhart*, *Brun*, *Buntsch*, *Gilgen*, *Hüssler*, *Hussman*, *Loüw*, *Mader*, *Marti*, *Müller*, *Nagel*, *Schnider*, *Schwarzwasser*, *Seiler*, *Wäber*, *Wehrli*, *Wieg*s, *Wyssebach*, *Zwalen*, *Zand*.

Zum Dritten ist in der Gemeinde *Guggisberg* das Gehöft «*Almissried*» zu nennen, wo 1634 der Täufer *Bendicht Stoll* wohnte.

B. In einer zweiten, kürzern Periode (1652–1692) kann kein eigentlicher Mittelpunkt mehr ausgemacht werden. Das Täufertum hat sich zwar in der ganzen Region ausgebreitet, doch zeigt sich – wohl durch die hartnäckige Verfolgung bedingt – eine deutliche Aufsplitterung. *Ulrich Bigel*, der Salzausmesser, wohnt im Dorf *Schwarzenburg*; der gerühmte Lehrer

---

<sup>3</sup> Ich betrachte «Täufernest» als zutreffende Bezeichnung. Der Ausdruck findet sich in StABE A II 608 : RM 22/366, wo über die Entdeckung eines «Täufernests» bei Schöffland berichtet wird.

<sup>4</sup> KWa1/Nr 424.

<sup>5</sup> KAlb1/173f.

*Hans Peyler* dagegen im Dorf *Guggisberg*. In *Nidegg*, im Niedereteil der Gemeinde *Wahlern*, bildet sich ein neues kleineres Nest, während in *Wyden* das täuferische Feuer weitermuttert.

C. In einer dritten Periode dann wird der Weiler *Winterkraut* zum Mittelpunkt. *Winterkraut* befindet sich heute im äussersten Teil unserer Gemeinde *Wahlern*, etwas ausserhalb des Weilers *Mamishaus*, zwischen dem *Lindenbach* und dem Knie des *Schwarzwassers*. Früher gehörte *Winterkraut* teils zu *Wahlern*, teils zu *Guggisberg*.

Da wohnte um 1700 auch *Heinrich Hostettler*, der seinem Sohn *Hans* zehn Jahre danach den «*Ischlag*» mit drei Jucharten Land verschreibt<sup>6</sup>, das an *Peter Stübjs* «*Haussmat*» und an *Christen Stöcklis* «*Äbnit*» anstösst. Mehr erfahren wir im Einwohnerregister, das sich der Pfarrer 1715 von *Guggisberg* angelegt hatte<sup>7</sup>. Unter *Winterkraut* sind eingetragen: «*Gartwil-Schlegel Hanss und Elsbeth / Hostettler-Roux (Cristen†) und Isab[elle] vid<ua> [= Witwe] / Stübjs Hans, Anabapt[istische = widertäuferische] Behausung; Haus- od. Lehensleüte: Horst Jaggi; Weerlj Babj; Wänger-Zwahlen Hans und Anna* [Letzteres Ehepaar ist nachträglich beigefügt worden]. / *Stöcklj-Hostettler Hanss und Dichtlj [Benedicta] / Hostettler-Stöcklj Ulj und Annj / Hostettler-Hostettler Michel [Michael] und Annj, Anab[aptistisch]*<sup>8</sup>».

In der Nachbarschaft, «*uf der Platte*», führte er auf: *Binggeli Peter, Binggeli Christen, Stübi-Zisset Peter und Babj*<sup>9</sup> / *Rain: Hostettler-Nidegger H[ans] und Stinj / im Winterkraut-Boden: Hostettler-Zbinden Christen und Babj; Hostettler-Koli Hans und Madle; Glaus-Beyeler Jaggi und Annj*. Täuferisch gesinnte Familien wohnen derweilen auch in *Hergissberg* (Albligen), in *Steinenbrünnen/Nidegg* (Wahlern), in der *Stolzenmühle* (Schwarzenburg), «*zum Pfad*» (im heutigen *Rüschegg-Heubach*) und im «*Ried*» zwischen *Riffenmatt* und *Guggisberg*. Hier treffen wir Familiennamen wie: *Beyeler, Mischler, Hostettler, Gilgen, Stöckli* und *Stoll*.

---

<sup>6</sup> ChGM Wa 4.0/256.

<sup>7</sup> EReg Gu1/249-251.

<sup>8</sup> Hostettler-Hostettler Anni wird bei der Taufe ihres Jacob in Wahlern am 19. Februar 1708 als «Anab.» bezeichnet (K Wa2/159); desgleichen bei der Taufe ihrer Christine am 22. März 1711 in Guggisberg (K Gu2).

<sup>9</sup> Ab 1683; von 1711-1723 besonders hart verfolgt.

### Kapitel 3 TÄUFERISCHE PERSONEN IN ZEITLICHEM ABLAUF

#### A. Erste Periode 1581–1652

[1] *Wäber Angela, 1560*<sup>10</sup>

Ohne dass von Täufertum ausdrücklich die Rede wäre, macht eine kurze Notiz des Landvogts doch deutlich, dass der Handel nach *Bern* gewiesen und damit ein Anspruch auf Kostenrückerstattung gegeben war. Da es sich um eine Frau handelt, ist übliche Kriminalität unwahrscheinlich, umsomehr als der Familienname *Wäber* künftig in Täuferkreisen vorkommen wird.

[2] *Binggeli Hans, 1581-1602, «zu den Widen»*<sup>11</sup>

Noch 1581 wird er als ehrbar angesehen. Doch schon muss er sich rechtfertigen, weil er an Weihnachten 1580 nicht zum Abendmahl gegangen ist. Nach mehrmaliger Ermahnung rechtfertigt er sich, er habe zu seinen Tieren schauen müssen und sei im übrigen unpässlich gewesen. Bald danach erfolgt eine erste Gefangenschaft.

Am 8. Januar 1588 hat sein Sohn *Hans* gezwungenermassen sein über fünf Wochen altes Kindlein taufen lassen. Beim Eintrag ins Taufregister ist Hans dabei als «Täufer zu *Widen*» gekennzeichnet worden. Obschon Vater *Hans Binggeli* vorgängig mehrmals ermahnt worden, hatte er nicht dafür gesorgt, dass sein Grosskind innert vierzehn Tagen nach der Geburt getauft werde. *Hans Binggeli* hielt offensichtlich nichts vom Taufzwang und meinte, erzwungener Dienst gefalle Gott nicht. Mit dieser seiner Ansicht setzte er sich ab von der verordneten Taufpraxis der damaligen Staatskirche.

In dieser Atmosphäre hat er auch seine Söhne *Hans* und *Peter* aufgezogen. Die Entwicklung gerade dieser Familie *Binggeli* in *Wyden*<sup>12</sup>, oberhalb *Winterkraut*, ist charakterisiert von einer zunehmenden Ausgrenzung durch die staatliche Verfolgung. 1589 wird er zum zweiten Mal in Gefangenschaft gesetzt, denn er hat sich trotz gegenteiligen Versprechungen «ungehorsam gestellt» und sich sogar hie und da als Täuferlehrer betätigt. Nun ist er aber keineswegs reumütig, sondern voll guter Glaubenszuversicht. Deshalb wird er von Landvogt *Imhag* nach *Bern* überwiesen. 1601 zeigt sich, dass alle Strafen nichts genützt haben. Bis zu seinem Tod 1602<sup>13</sup> ist er dem Gottesdienst ferngeblieben.

---

<sup>10</sup> StAFR Sb 1.16.

<sup>11</sup> ASbF/265f.

<sup>12</sup> Wyden-Schulhaus ist heute eine Postauto-Haltestelle auf der Strecke Schwarzenburg-Rüschegg-Gambach.

<sup>13</sup> ASbD/27.



[3] *Binggeli Ruff, 1581, obere Führen*<sup>14</sup>

Zwei Brüder, *Ruff* und *Petter*, sind «durch die thöüfferej ghtrungen». Das hat für die Familien schlimme Folgen. Im Februar 1607 erhält der Landvogt Anweisung aus *Bern*, das Erbe des verstorbenen *Ruff Binggeli* zu schätzen und zwischen Regierung und Kindern aufzuteilen.

[4] *Binggeli Jeremias, 1584, «am Ried-wäg»*<sup>15</sup>

Am 3. Mai 1584 lässt *Jeremias Binggeli* seinen Sohn *Jeremias* taufen und erhält vom Pfarrer den Vermerk «der täuffer»! Die Taufzeugen sind *Hans Amman* im Dorf, *Paulj Zand* an der *Matten* und «*Conj Hafs hussfrouw Elsj zuo Gambach*». Die Bemerkung lautet: «Der vatter selbs (der täuffer!) hatt es mir selbs angän, sunds ist durch *Conj Binggeli zuo Enggiwyl* angän worden, doch ein lassen des Vatters erfälig, eodem»<sup>16</sup>.

[5] *Binggeli [Pinggeli] Ruoff und Peter, 1584, «uff dem obern Furren»*<sup>17</sup>

*Ruoff* hat im Oktober 1584 seinen gleichnamigen Sohn taufen lassen. Die Patin *Barblj Wyder* wohnt im «*Thürrenboden*», in der Nähe vom «*Furren*». Es hat wohl viel gebraucht, bis *Ruoff* zu bewegen war, in die Kirche zu gehen; war er doch «dermassen ussflüchtig», dass man ihn und seinen Bruder «in kein wäg mag zum wortt Gottes haben»<sup>18</sup>. So kann und mag es das Chorgricht nicht unterlassen, pflichtschuldig nach *Bern* Anzeige zu erstatten.

[6] *Ärnj Peter, 1589*<sup>19</sup>

Vor einigen Jahren ist er mit *Hans Binggeli* zusammen des Täufertums wegen in Gefangenschaft gesetzt worden.

[7] *Horst Jacob, 1589*<sup>20</sup>

*Jacob Horst* und seine (unbenannte) Frau sind ungehorsam und der «Sekte» ergeben. Sie mussten gefangengenommen werden. Da aber drei Kinder sind, von denen eine Tochter eine gute Heiratspartie abgäbe, wenn man nur wüsste, ob man sich damit der Täuferei wegen in die Nessel set-

---

<sup>14</sup> ÄSbF/265 und 1607: RM 13/52.

<sup>15</sup> KWa1/Nr. 424.

<sup>16</sup> Enggiwil und Matten liegt in der Nähe von Wyden; der «Riedwäg» ist nicht näher lokalisierbar.

<sup>17</sup> Nahe bei Wyden.

<sup>18</sup> ÄSbD/266.

<sup>19</sup> ÄSbD/1.

<sup>20</sup> ÄSbD/7. Jacob Horst ist 1609 Pate bei der Taufe seines Neffen Bendicht, dessen Eltern Horst-Alben Hans/Elsbeth in Winterkraut wohnen. Da 1604 Horst Jacob – wohl ein Sohn – im Gehöft «Ahorn» bezeugt ist (KWa1/27), scheint mir dieser Wohnort auch für den Vater oder Onkel wahrscheinlich (KWa1/Jahr 1604). Des jüngern Jacob Horst Frau, Anni Bürki (?) wird als «unehelich» bezeichnet, was sich auf ihren «illegitimen» Ehestand beziehen dürfte.

zen würde, sprechen *Hans Stoll* und *Bendicht Horst*<sup>21</sup> als engster Freund der erste und der andere als engster Verwandter beim Landvogt vor. Sie möchten erfahren, ob die drei Kinder auf dem Hof bleiben können oder weggewiesen werden. Der Landvogt mag diese knifflige Frage jedoch nicht beantworten und begehrt Weisung aus *Bern*.

[8] *Gasser Bendicht, 1592, «täuffer uf Hirshorn»*<sup>22</sup>

Von der Regierung her gesehen eine «rühmliche Ausnahme»: Er hat das Versprechen gehalten und seit der Bestrafung den Gottesdienst besucht. Dadurch ist er wieder zu Ehren gekommen. Nun beantragt der Landvogt, die Busse erlassen zu können. Er hofft, *Bendicht Gasser* werde sich «der töuffers säckten nit mer annehmen».

[9] *Binggeli Hans, 1592, im Loch*<sup>23</sup>

Als der freiburgische Landvogt von *Landten* das täuferische Erbgut des *Hans Binggeli im Loch* behändigen geht, bekommt er zu spüren, dass Frau und Tochter des Verstorbenen nicht weniger im bekämpften Ungehorsam stecken.

[10] *Binggeli Peter, 1593, und seine «husfrouwen Ana Zand, Wyden»*

Am 14. April 1593 wollen diese täuferischen Eheleute ihre Tochter *Barblj*<sup>24</sup> taufen lassen. Testes sind «*Lüdi* der Krämer, *Margredt Zeudter* und *Madle Jutzeler*, des *Joder Zands* hussfrouw». Allerdings sind die Eintragungen der Taufe *Barbljs* von Hand nachträglich ohne eine Bemerkung durchgestrichen worden. Man muss annehmen, die Taufe habe aus irgend einem Grund nicht stattgefunden.

1598 ist der «widertäuffer *Petter Bingellj*» als «sundersiech» gestorben<sup>25</sup>. Wie Landvogt *Kholler* das Gut einziehen will und beabsichtigt, die Witwe *Anna Binggeli-Zand* vorsorglich zu verhaften, lassen sich die Hausleute dies nicht gefallen und vermögen in einer vom Landvogt sehr lebendig beschriebenen «Aktion» zu entweichen<sup>26</sup>. Dabei spielt die Tochter, «*Kholelj*» genannt, eine entscheidende Rolle<sup>27</sup>.

---

<sup>21</sup> Horst-Spicher Benedict/Elsbeth = Sohn und Schwiegertochter des Bendicht Horst in Steinenbrünnen (ÄSbC/174).

<sup>22</sup> ÄSbD/33f. – Gasser-Wasem Bendicht/Anna (K Wa1/475), Taufe ihrer Christina am 14. April 1596.

<sup>23</sup> ÄSbD/9-10. – «Im Loch» ist hoch über Wyden gelegen.

<sup>24</sup> K Wa 1/134. – «Testes» = Taufzeugen.

<sup>25</sup> ÄSbD/15-18. – «Sundersiech» = leprös, aussätzig.

<sup>26</sup> 9. Dezember 1598.

<sup>27</sup> Ich kann mir diesen Namen nur deuten, indem ich annehme, dass die Tochter Binggeli mit einem «Kohli» verheiratet gewesen sei. Weil der älteste Rodel der Kirchgemeinde Wahlern zugrundegegangen ist, lässt sich das nicht nachweisen. Mit Jacob Kohli jedoch ist das Vorhandensein dieser Familie belegt (K Wa1/ 19. März 1598 Jacob Kolj und Benedicta Hostetman taufen ihre Anna).



Der ehrbare *Simon Summerouw* als Vogt<sup>28</sup> der verlassenen Kinder spricht im Schloss vor und legt ein gutes Wort für die Familie ein. Weil der Landvogt sich ungeachtet des bevorstehenden Winters und der fünf «kleinen unerzogenen Kinder» an die Vorschriften zu halten verpflichtet fühlt, aber auch das Unmenschliche in der Situation erkennt, lässt er sich zu einer «Intercession», d.h. einer Fürbitte bei der Regierung bewegen, sie möge doch hier Gnade über Recht ergehen lassen. Dafür spreche nicht zuletzt die Dürftigkeit des Erbes. Bloss die «*Kholelj*», jene Tochter, welche bei der erfolglosen Verhaftungsaktion eine wichtige Rolle gespielt und die kaum je Kinder haben werde, solle mit Härte bestraft werden.

[11] *Zand Jacob, 1600 und 1607, an der Matten*<sup>29</sup>

Im Juni 1600 ist *Jacob Zand* als verstorben dokumentiert; der Rat in *Bern* befasst sich aber noch 1607 mit «des abgetrettnen teüffers verlassenen güttlin», wobei das Protokoll den Vornamen *Jacob* erwähnt. Die Liste des militärischen Auszugs von 1610 führt bei den «Halbarten» den «*Hans Zandt, Jacob Zandts son*» sowie *Paulj Zandt* «ouch an der *Maten*» auf. So kann als Wohnort des verstorbenen Täufers *Jacob Zand* füglich die *Matten* oberhalb von *Wyden* angenommen werden. Ebenda lebt auch die junge Witwe des einen (bereits verstorbenen) Sohnes von *Jacob Zand*. Was den Landvogt besorgt, ist die Feststellung, dass die junge Witwe nun schon während zwei Jahren in einem ehelichen Verhältnis mit einem sehr jungen Täufer lebt, ohne dass diese Ehe kirchlich abgesegnet, noch Herkunft und Name des jungen Täufers bekannt geworden wäre. Landvogt *Kholler* vermutet deshalb, die Ehe sei täuferisch geschlossen worden und der junge fremde Mann könnte gar ein Täuferlehrer sein. Er hat jedoch grösste Mühe, den wahren Sachverhalt herauszubringen.

[12] *Buwman oder Bueman, 1601*<sup>30</sup>

Er hat gelobt, das Heilig Nachtmahl zu nehmen. Aber er hat es nicht gehalten und hält sich trotzdem oft im Land auf.

[13] *Binggeli Dichtla, Anna und Elsbeth, 1601, im Loch*<sup>31</sup>

Wie vielfach die Frauen damals nicht mit Namen benannt, sondern höchstens in ihrer Zugehörigkeit zu einer andern Person erwähnt wurden, ist auch in diesem landvögtlichen Brief nur von einer der Töchter des *im Loch* eben verstorbenen *Hans Binggeli* die Rede. Ein späterer Brief wird die Namen der übrigen jedoch preisgeben.

Im *Loch*, dem väterlichen Haus, scheinen vorerst zwei der Töchter geblieben zu sein. *Dichtla*, die ihrer besonderen Hartnäckigkeit wegen mit

---

<sup>28</sup> Vormund.

<sup>29</sup> ÄSbD/23, 1607: StABE A II 324: RM 13/317f und 1610: StAFR Sb 14. 4.

<sup>30</sup> ÄSbD/25.

<sup>31</sup> ÄSbD/26.

Landesverweisung belegt worden war, ist 1601 wieder im Land, *im Loch* daheim, hochschwanger. Es besteht die Gefahr, dass sie ihren Ehemann *Christen Binggeli* über kurz oder lang auch noch in die «Sekte» bringen werde, was die Eltern des *Christen* wie auch die Nachbarschaft bedauern würden. *Elsbeth Binggeli* finden wir 1642 in *Niedereichi*, im Niederteil; *Dichtla Binggeli* ebendann auf dem *Äbnit*<sup>32</sup>.

[14] *Horst Jacob*, 1601<sup>33</sup>

Es ist zum Vorschein gekommen, dass die (wohl) jüngste Tochter des *Jacob Horst* noch nicht getauft wurde. Am 6. November 1601 befiehlt die Regierung eine Zwangstaufe. Deswegen muss der Landvogt «fleissig nachfragen» und bis ins «*Luzernergepiett*» hinein einen Boten schicken. Dieser hat den *Jacob Horst* zwar auf einem Berg ausfindig gemacht, wird aber von diesem geheissen, sich bei der Kindesmutter zu erkundigen, warum das Kind nicht getauft worden sei. Wie der Bote die Kindsmutter gefunden – wo und wie bleibt leider unerwähnt – hält er ihr vor, sie sei vor zehn Jahren aus der Vogtei *Grasburg* weggezogen und habe bald darauf das Töchterlein *Elsbeth* geboren, mit jemandem von *Seftigen*. Als Erklärung, warum diese *Elsbeth* nicht getauft worden sei, gibt die Mutter an, sie hätte von dort eilends weggehen müssen. Später werden die «Brüder *Peter* und *Jacob Binggeli* zu *Wyden im Amt Grasburg*» zu einer Busse von 100 Pfund verurteilt, weil sie den meineidigen, also gegen das abgelegte Versprechen wieder heimgekehrten *Jacob Horst* beherbergt haben.

[15] *Binggeli Bendicht*, 1602, *Hirsshorn* (?)<sup>34</sup>

Als «Vergünstigung» erhält der erbberechtigte *Bendicht Binggeli* nach dem Absterben seines täuferischen Vaters *Hans Binggeli* auf *Widen* von der Regierung 1000 Pfund zur Verschreibung zugesprochen, die ersten 200 Pfund zinsfrei, die übrigen jeweils auf *Martini* zu verzinsen. Zeigt nicht dieser Umstand dessen gemässigte Haltung?<sup>35</sup>

[16] *Jänni Christen*, 1612, «*Thürrenboden*» [*Dürrenboden*]<sup>36</sup>

Seine Kinder sind verstorben. Er selber hatte das «hübsch hus und heim» unter Landvogt *Heiden* um 1592 verlassen; war der Verfolgung «usgwichen». *Christen Jänni* wird im Brief an die Regierung als ungehorsam und rebellisch geschildert. Er möchte von der Fremde aus das Heimwesen wieder als seinen Besitz zuerkannt erhalten. Aber die Regierung hat auch Freude an dem hübschen Heimet und sieht sich genötigt, den Besitz, zu

---

<sup>32</sup> In der Nähe von Winterkraut/Wyden.

<sup>33</sup> ÄSbD/25.

<sup>34</sup> StABE A II 314; RM 3/102.

<sup>35</sup> Es ist anzunehmen, dass er dem Benedict Horst am 16. Juli 1609 in Wahlern, Kind der Hans und Elisabeth Horst-Alben zu Winterkraut, Taufpate war.

<sup>36</sup> ÄSbD/35.41.43.

welchem noch ein Vorsass gehört, als «verwürt» zu confiszieren. Es wird von Experten geschätzt. Da meldet auch der Schwager *Peter Gillian*, welcher dafür gesorgt hat, dass die *Jenni*-Kinder getauft würden, seinen Anspruch an. Der aber blitzt ab. Die Regierung lässt es sich nicht nehmen, ein so hübsches und gutes Heimet zur Versteigerung an den Höchstbietenden zu bringen. Noch weitere Personen strecken ihre Hände aus, um einen Happen zu erhaschen, obgleich sie kaum zahlungsfähig sind.

[17] *Einige Verfolgte, 1613–1614*<sup>37</sup>

*Hans Henneberger* wurde ins Gefängnis gesteckt, während *Stüblinen Anna* Landesverweis erhielt. Wegen Ungehorsam standen *Jacob Rothen*, *Hans Wäber*, *Fiffian*, *Heini Bieller* und *Peter Ärnj* vor Gericht, während *Cunj Byeller* des *Grimms* wegen befragt wurde.

[18] *Schärtz Ullrich, 1614*<sup>38</sup>

Auch wieder so ein verhärteter, halsstarrer Täufer! Er musste an die Landesgrenzen geführt und weggewiesen werden. Als der Landvogt danach zu Frau und Kind ging, um den Besitz zu zerteilen, stiess er auf die dezidierte Erwartung der Zurückgebliebenen, dass ihnen auch etwas verbleibe. Da der Familienname *Scherz/Schärz* im *Schwarzenburgerland* nur eine geringe Verbreitung hatte, darf angenommen werden, dass *Jacob Schärtz* und dessen Frau *Ursula*, welche 1611 ihren *Hans* taufte, zur engsten Verwandtschaft gehörten.

[19] *Abraham Willet, 1614–1620, «uff der Fhuren», und seine Frau*<sup>39</sup>

Von 1614 an wurde der offensichtlich vermögliche «Widertöuffer» durch Landvogt *Bartlome Knecht* unter vier Malen geschröpft mit 66 Pfund, 166 Pfund, 20 Kronen und 50 Kronen. Erstaunlicherweise finden wir diesen Täufer 1610 im militärischen Auszug bei den «Halbarten» eingeteilt!<sup>40</sup> 1617 stirbt seine Frau. Die von Gott aus dieser Zeit Abberufene hatte sich auch in ihrer letzten Lebenszeit der Täuferei «hart ergeben und unterworfen», so dass der Landvogt seine Hand eben auf das «güettli» legen musste. Bei dieser Gelegenheit beklagt sich Landvogt *Bartlome Knecht* darüber, dass in dieser Landtvogetei die täuferische Sekte «von Tag zu Tag zunehme und gar Oberhand gewinne». Alle Verwarnungen und Strafen nützen nichts. Deshalb verlangt er neue Weisungen, wie den Täufern beizukommen wäre.

---

<sup>37</sup> ChGM Gu1/7-9. – «Stüblinen» = Stüb. – Jacob Rothen kann dank ChG Gu1/2 lokalisiert werden: Er wohnte in der «Ysengruben».

<sup>38</sup> ÄSbD/51. Einige Jahre früher hatte in Wahlern eine Taufe stattgefunden, welche die Eheleute benennen könnte: Ulj und Dichtlj Schertz-Paulj. Pate war Peter Binggeli, Sekelmr. von Wyden!

<sup>39</sup> ÄSbC/543 Nr.4 und 5; 548 und ÄSb D/53.

<sup>40</sup> StAFR Sb 14. 4.

Als *Abraham Willet* im Jahre 1639 stirbt, notiert der Landvogt sogar einen kurzen Lebenslauf des Täufers<sup>41</sup>. Aus den Notizen ist zu entnehmen, dass niemand wisse, woher «diese mannsperson» gewesen sei. Jung ins Land gekommen, hätte *Abraham Willet* treu gedient, dann eingeheiratet und das Landrecht erworben. Danach sei ihm die Ehefrau verstorben. Ungefähr drei Jahre später habe er sich wieder verehelicht. Er hinterlasse keine leiblichen Erben, jedoch ein Heimwesen im Wert von etwa 400 Kronen und eine (unbenannte) Witfrau, welcher er «das güttlin» vermacht haben soll.

[20] *Gasser Simon, 1615/20, Dürrenboden*<sup>42</sup>

Dem «töuffer» wird von Landvogt *Bartlome Knecht*, der sich im Behändigen von Täufergeld besonders hervorgetan hat, unter zweien Malen eine Busse abgenommen.

[21] *Pföitj Tüchtlj, 1615/20, «töufferin»*<sup>43</sup>

[22] *Studiman Lienhard, 1615/20, Holtzersflüeh*<sup>44</sup>

Auch ihm, «dem töuffer» fordert der Landvogt einen Betrag ab. Höchst verwunderlich ist auch hier die Tatsache, dass der eindeutig als Täufer Gekennzeichnete nur fünf Jahre zuvor im militärischen Auszug unter den «Halbarten» aufgeführt worden ist.

[23] *Zand Ruff, 1615/20, Studen*<sup>45</sup>

dem töuffer und syner frouwen» bleibt es nicht erspart, von seinem Ersparten in die Hände des Landvogts übergehen zu sehen.

[24] *Mannet Glad(j), 1615/20*<sup>46</sup>

Am dürftigsten war der Ertrag bei dem wohl vom Welschen her kom-

---

<sup>41</sup> ÄSbD/399.

<sup>42</sup> ÄSbC/543 Nr.4 und 5; und 574. Lokalisation nach Zinsbuch A 320: 1635 «Simon Gasser der Jung auf Dürrenboden».

<sup>43</sup> ÄSbC/574. Das Zinsbuch A 324 weist als Wohnort auf «zum Fall» in Rüschegg-Gambach hin.

<sup>44</sup> ÄSbC/574. In der militärischen Liste des Auszugs, StAFR Sb 14.4 wird Holtzersflüeh, Gde. Guggisberg, als Wohnort angegeben. Ebenfalls genannt sind Studeman Peter, «zuo Ysengruoben» und Studeman Jacob, zu Studen (!); wohl seine Brüder, jedoch diese «bloss als Spiessträger».

<sup>45</sup> ÄSbC/574. 1604 war Ruff Zand bei der Taufe des Bendicht Hostettler Pate gestanden. Die Kindeseltern wohnten in Nydegg und hiessen Ullrich und Anna Hostettler-Stüb. Im November des gleichen Jahres war er Pate gewesen, als die Eheleute Ulrich und Anna Steihuss-Pfäffli auf Geisseck ein Kind taufte. Patin war die «Predicantin» Margritt Breitt. Als Wohnort des Ruff Zand ist «Studen» im Niedertheil Wahlerns eingetragen worden. Ruff Zand und Jacob Studeman waren also Nachbarn gewesen. Eine jähe Wendung zum Täuferthum oder ein lange durchgehaltenes Kryptotäuferthum kennzeichnen also Ruffs Biografie.

<sup>46</sup> ÄSbC/543 Nr.4 u. 5; 574.

menden *Claude Mannet*. Bloss 20 Pfund, später noch einmal 10 Kronen, trug der Landvogt davon; «auch wegen der täufferischen sect».

[25] Wegen «fräffel» vor Gericht, 1617–1620<sup>47</sup>

*Nydegger Ullj, Rothen Peter, Zandt Hans, Zandt Paulj, Zwalen Jacob, Byeller Jacob, Fiffian Hans, Zandt Paulj, Schwab Bendicht, Zwalen Christen.*

[26] *Grimmo Hans und Henneberger Hans, 1620*<sup>48</sup>

*Hans Grimmo* hat sich vor Chorgericht des unehelichen Kindes mit *Christina Buntsch* wegen verantworten müssen. *Hans Henneberger* wurde «grächvertiget des gygens wägen».

[27] *Stärnenberger Adam, 1623, Töüfferlehrer «uf der Furen»*<sup>49</sup>

Wieder ist ein Fang gelungen. Man muss fast an eine heutige Verfolgung und Behändigung von Terroristen denken. Ein «Verführer und Lehrer derselbigen Sekte» stand besonders hoch im Kurs und sein «haab und gütli samt seinem Tischmacherwerkzeug» wurde mit besonderer Genugtuung in Geld umgesetzt. Viel war zwar nicht zu holen: ein mageres Heimet, eine Kuh und ein wenig Gold, so «by den (sträflichen) büchern im trögli glägen». Sowohl der Familienname *Stärnenberger*, wie auch der biblische Vorname *Adam* ist auffällig selten im Schwarzenburgerland, so dass kaum in Zweifel gezogen werden kann, dass der 1623 verhaftete *Adam Stärnenberger*, zu diesem Zeitpunkt ein Täuferlehrer, noch zwischen 1609-1619 seine Kinder hat in der Kirche taufen lassen. Das zeigt eine rapide Radikalisierung seiner Anschauungen an, wobei allerdings deren Ursache nicht zum Vorschein kommt.

[28] *Pföütj Barbara, 1623*<sup>50</sup>

Bei dieser – das Gelübde brechenden – Täuferin kam gelegen, dass sie ledig und «weggeloffen» war, so dass die hinterlassenen zweihundertachtzig Kronen zuhanden der hohen Obrigkeit eingezogen werden konnten.

---

<sup>47</sup> StAFR Sb 1.21-23. Zu Zandt Hans siehe auch 1629; Byeller Jacob 1599: ÄSbC/564.

<sup>48</sup> ChGM Gu1/34.

<sup>49</sup> ÄSbD/59. Nach Kontraktenmanual A 320/Jahre 1635-40 ist Adam Stärnenberger «uff den Furen» ein «verlasser». Vor Jahren aber hatte er seine Kinder noch taufen lassen: Barblj, 1609 (KWa2/23); mit Patin Barblj Gilgen-Risen, welche in jenem Brügglen zuhause, wo dann hundertfünfzig Jahre später die sogenannte «Brügler-Sekte» hauste. Auch die ebenfalls seltene Familie Werli war 1609 als Testes zugegen. – Elsbeth, 1612 (KWa2/51) mit den bezeichnenden Taufzeugen Ulj Nidegger (StAFR Sb1.21-23), Anna Wienbach! und Margret Zand. – Peter, 1619 (KWa2/94) mit den Taufzeugen Hans Zwalen, Peter Binggeli und Margret Zbinden. Die Vermutung einer zunehmenden Radikalisierung in seinen Anschauungen wird unterstützt durch die Beobachtung, dass seine Schwester Barblj Stärnenberger 1628 die mit Peter Nydegger gezeugten Kinder zugeeignet bekam, dass also eine täuferische Eheschliessung in den vorangegangenen Jahren zur Beurteilung angestanden hatte (ÄSbC/355).

<sup>50</sup> ÄSbD/59.



[29] *Binggeli Ruoff*, 1624<sup>51</sup>

ist einer der wenigen, die sich in der letzten Zeit seines Lebens von der «Sect» abgekehrt haben. Trotzdem wurde er mithilfe von «Underamptluth und sonderbahren persohnen» noch und noch beschattet. Nach seinem Tod verlangt sein Tochtermann *David Wänger* Erlass der unrechtmässigen Geldbusse.

*Ruoff Binggeli* hinterlässt seiner Ehefrau *Margret Binggeli-Wänger*, die später wieder geheiratet hat, nichts als Schulden und unbezahlte Bussen. Sie erwähnt die Gesinnungsänderung ihres ersten Mannes in dessen letzter Lebenszeit, aber auch ihre unhaltbare Situation mit sieben unmündigen Kindern, weil die Regierung alles weggenommen hat. Sie sucht nur um ihr Recht nach.

[30] *Zbinden Ullj*<sup>52</sup>, 1626, *Vetter der Haushälterin Anna Zbinden*

Hier stand die juristische Frage im Vordergrund, ob die Vergabung des *Ullj Zbinden* an seine Haushälterin rechtens war oder nicht, das heisst, aus welchen Mitteln sie bezogen war. Die Beweislast lag beim Landvogt. War *Ullj Zbinden* Täufer, so hatte er sein Hab und Gut «verwirkt». Nicht über jeden Zweifel erhaben sind die beiden aufgebodenenen Zeugen. *Bendicht Ältschinger* (Eltschinger) äussert sich nicht über die Täuferei, sondern bekundet bloss, dass «die Vergabung aufrecht und redlich zugegangen sei». *Ullj Bieller*<sup>53</sup> seinerseits konnte nicht einvernommen werden, da er inzwischen Landesverweis erhalten hatte.

[31] *Rüsser Peter*, 1627, *uf dem Furen*<sup>54</sup>

1610 war er im militärischen Auszug bei den Spiessträgern eingeteilt. Aus seinem «töüffergutt» bezog die Staatskasse 1000 Pfund.

[32] *Wäber Hans*, 1629, *Landesverweisung*<sup>55</sup>

Wiederum ein ganz hartgesottener Täufer, wegen des «dritten Fehlers im Eid» schon vor vier Jahren, also 1625, des Landes verwiesen. Auch er hat ein «hübsch güttli» eingebracht. Nur fällt der Verkauf gerade in eine Zeit,

---

<sup>51</sup> ÄSbF/289; ÄSb D/61-62.

<sup>52</sup> ÄSbD/67-68. Lokalisation schwierig. Zinsbücher weisen hin auf «Halten, Hattenmatt», Gde.Guggisberg.

<sup>53</sup> Beyeler. Im militärischen Auszug von 1610 als «Spiessträger, zu Guggispärg» eingeteilt. Landeröffnung im folgenden Jahr gegen Entrichtung von 50 Pfund: ÄSbC/558.

<sup>54</sup> ÄSbC/558; StAFR Sb 14.4, da auch sein Wohnort.

<sup>55</sup> ÄSbD/70. – ChGM Gu1/18 1616 März 15: «Hans Hennebergers halb ist beredt er sölle 8. tag in gefangenschafft gleidt werden. gibt ersten [...]. Jacob Rothen ist ungehorsam, Hans Wäber glychsvalls, Cunj Byeller soll gfragt werden, von Grimmes wägen. Stübli-nen Anna soll uss dem landt potten werden.» – Ullj Risen und Barblj Stübji (ihr Vater ist Hans Stübji) müssen nach Bern vor Gericht. Auch Hans Wäber und Anna Zwallen werden erwähnt.

da die «Pestlenz» herrscht und keiner kaufen will. Zwei Kinder sind hinterblieben.

[33] *Zand Hans, 1629, Widertäufer an der Matten*

Unter der Rubrik «Einnemmen» hatte der Landvogt von Schwarzenburg von *Zandt Hanns* und *Paulj*, beide eines «fräffels» wegen, bereits einen Posten zu verbuchen gehabt. Durch die hier nachweisbare Biografie des *Hans Zand* wird erhärtet, dass mit «fräffel» ein Vergehen wegen Täufer-tum gemeint war. Die gleichzeitig mit *Hans* und *Paul Zand* Gebüssten dürfen deshalb als «wahrscheinliche Täufer» angesehen werden. *Hans Zand*, Sohn des *Jacob Zand*, ist noch im militärischen Auszug von 1610 als Halbartenträger eingeteilt gewesen und wohl infolge des «fräffels», vielleicht nicht freiwillig, in die Fremde gegangen, wobei er seine Frau *an der Matten* zurückgelassen hat. So beschreibt Landvogt *Rihiner* im Mai 1629 die Situation, als nun eben die zurückgelassene Ehefrau des *Hans* verstorben war und sich eine ausserordentlich schwierige Erbteilung ergab; denn die Angehörigen betrachteten das Erbe als Frauengut, der Rat in *Bern* jedoch als Täufergut. Da sich die Bewohner an der *Matten* als durch und durch täuferisch erwiesen hatten, argwöhnte der Landvogt, die verlassene Ehefrau hätte bei einer vorhergegangenen «Teilung» mit der Regierung etliches Täufergut<sup>56</sup> unterschlagen gehabt.

[34] *Binggeli Simons Ehefrau Elsbeth Binggeli, 1630, Nidereichi*<sup>57</sup>

Eine ganz hartnäckige Täuferin, seit Jahren der Sekte «angehangen». Von den Landvögten mussten mehrere sich mit ihr befassen. Doch alle treue Vermahnung war umsonst. An einem Sonntagabend, wohl anlässlich einer Täufer-Versammlung, wurde sie «ungenährt» ergriffen, ins Gefängnis gebracht und «mit hilff des predicanten» verhört. Die eine Frage an sie war, warum sie sich von der Gemeinde absondere und nicht den Gottesdienst in der Kirche besuche. Ihre Antwort lautete dahin, dass die Welt bös und gar gottlos sei. Sie wolle aber von den Sündern getrennt sein. Nochmals wird sie ermahnt und die vorgesehene Bestrafung vorgehalten, sollte sie nicht von der Täuferei absteigen. Doch die *Binggeli* «erharret in ihrer eintönigkeidt», will kein Gelübde ablegen, noch weniger einen Eid und überhaupt wolle, könne und möge sie nicht davon lassen. Sie droht gar mit einem Hungerstreik (!) und gibt kaum noch Antwort. Offenbar wird sie daraufhin nach Parteigängern und mit besonderer Aufdringlichkeit nach dem Täuferlehrer befragt. Da endlich nennt sie einen *Anthj*. Weiter gibt sie zu, gewiss wieder unter Druck, ausgiebig im *Schangnau* sich aufzuhalten, bei den Brüdern.

---

<sup>56</sup> Eine vorangegangene «Teilung» lässt auf Aburteilung und Landesverweis schliessen.

<sup>57</sup> ÄSbD/79.

[35] «*Anthj*», 1630, ein «töüfferlehrer», vom Bärgh, im Amt Thun<sup>58</sup>»

Nachnamen wisse sie keinen» liess *Elsbeth Binggeli* im Verhör verlauten, «dieser Lehrer habe einen mit schwarz gemischten Bart», und sei «in einem Zinshüsli wohnhaft». Das ist alles, was die Regierung zu hören bekommt.

[36] *Ärnj Peter und seine Frau*, 1634, *Guggisberg*<sup>59</sup>

Immerzu fahren diese Eheleute in ihrem «unrichtigen wäse» fort und beschimpfen den Pfarrer, den Statthalter und auch das Chorgericht.

[37] *Stoll Bendicht*, 1630/31.1634/35.1641, *Almissriedt*<sup>60</sup>

ist vor kurzer Zeit zuhause verschieden, wo er doch des Landes verwiesen gewesen war. Gegen alle Verordnung hatte ihn seine schwangere Ehefrau «ghuset und ghofet». Schon zuvor hat man viel Mühe um den Mann gehabt. Er hat sich gebrüstet, vor Landvogt *Richiner* das Gelübde ausgeschlagen und alle Warnungen und Mahnungen «spöttlicherwys in den windt» geschlagen zu haben. «Rund und heiter» gab er nämlich die Erklärung ab, «ehe er den Eid vor der Gemeinde oder ein Gelübt ohne Eid vor dem Chorgericht sagen werde, sei er gesinnt, alles auszustehen, was Gott über ihn verhängt und eine Obrigkeit seinethalben gebieten werde». Alle Drohungen, man werde ihm «den Rücken fegen» haben ihn nicht von seiner Haltung abbringen können. So bestand bei ihm kaum je eine Hoffnung, dass er auf den rechten Weg zu bringen wäre. Als äusserstes Zugeständnis hat er sich bereitgefunden, die täuferischen Versammlungen «soweit möglich» zu meiden – aber «nicht beim Eid»! Mit seinem Tod kann Landvogt *Gottrauw* endlich einen Schlusstrich ziehen, mithilfe einiger «Landleute» des Täufers Hab und Gut besichtigen, schätzen und verteilen. Zwar kann die schwangere Ehefrau auf dem Hof bleiben, aber der Staatssäckel wird auf einmal um den elften Erbteil, um hundert Kronen schwerer, was ins «Pergamentbuch» einzuschreiben sei. Offenbar eine etwas unlautere Lösung. Jedenfalls bleiben die Erben «am Ball» und versäumen es zwei Jahre lang, auf «Micheli» hin den Zins zu erstatten.

[38] *Bjeller Cunrath und Bjeller Elssbet*, 1631, *Ägerten*<sup>61</sup>

Im selben Atemzug nennt der Landvogt die beiden *Beyeler*, die auch Täufer sind, wie das nachfolgende Verhör vor Chorgericht zeigt. Der verwitwete *Cunrath Bjeller* möchte die *Elssbet* heiraten, kann es offiziell aber nicht. Die Braut wird als «Mätze» bezeichnet, weil das Kind vor der Verkündung da war. Kein Mensch beachtet, dass die beiden ja doch wohl

---

<sup>58</sup> ÄSbD/80.

<sup>59</sup> ChGM Gu1/124.

<sup>60</sup> ÄSbD/81ff, 95 und 106 / ÄSbC/543 Nr.5.

<sup>61</sup> ÄSbD/82f. Das Zinsbuch A 319 vermerkt eine Handänderung in der Ägerten (Guggisberg) von Byeller Cunj zu Bülman Petter (1625-30).



wegen der Verfolgung ihres Glaubens nicht zusammenkommen konnten. Bereits sind sie im «dritten Fehler». Einmal in die «Mühle» geraten, häuft sich «Fehler auf Fehler». Sie müssen Stadt und Land meiden, dürfen sich also fast nirgends mehr zeigen, leben inkognito samt ihrem Kind. Als es ihnen schliesslich im *Freiburgischen* gelingt, bei einem Priester Gehör und Erbarmen zu finden, unterschiebt ihnen der Landvogt, sie hätten sich «unterstanden», so zu handeln. Also zitiert man die beiden wieder vor Chorgericht und verspricht ihnen zeitliches und ewiges Unheil, falls sie nicht zum wahren Glauben finden sollten und gar ihre «natürliche Obrigkeit und das Vaterland» verleugnen würden.

Doch der *Byeller* entgegnet, dass er lieber den Tod leiden wolle, als zu willfahren. Auf die Ehelichkeit angesprochen, gestehen die beiden die «Verkündigung» im *Freiburgischen*, werden dem Chorgericht der Stadt *Bern* zugewiesen, dort offenbar entlassen. Sie kehren ins *Freiburgische* zurück. Jetzt steht die «landmätz» *Elsbeth* schon im vierten Fehler und hat doch «ins *Fryburgbiet* geehelicht und kilchrecht getan», hat alles Hab und ansehnliches Gut zu Geld gemacht und ist aus dem *Bernerland* weggezogen. Wie das den Landvogt und all die gnädigen Herren hat schmerzen müssen!

[39] *Henneberger, 1634/35, Herrenmatt (?)*<sup>62</sup>

Vorname ist keiner bekannt. Nach den Kirchenbüchern muss er in der Kirchgemeinde *Guggisberg* daheim gewesen sein. Strikte belegen lässt sich sein Täuferum zwar nicht. Im *Guggisberger* Chorgerichtsmanual wird aber von einem *Christen Henneberger* berichtet<sup>63</sup>, was auf ihn zutreffen dürfte; von *Cathrin Schärz* zu *Winterkraut* sei er als Kindsvater angegeben worden, habe aber «fleischlichen Umgang mit ihr» verleugnet. Auch spätere auswärtige Beziehungen der Sippe *Henneberger* zu deutschsprachigen Gemeinden im *Welschland*<sup>64</sup> sprechen für die Annahme, dass *Hennebergers* Gut der Religion wegen konfisziert und er selber des Landes verwiesen worden war. Die Konfiskation ergab etwas über 66 Pfund.

[40] *Tausetbaj, 1634/35*<sup>65</sup>

Noch anonym ist das «*Tausetbaj*». Bei ihm holte Landvogt *Gottrauw* 40 Pfund.

---

<sup>62</sup> ÄSbC/543 Nr.5. Lokalisation nach Zinsbuch 1655-60.

<sup>63</sup> Unter Datum vom 3. September 1629.

<sup>64</sup> KGu 6/157 1704: Henneberger-von Niderhüseren Ullj/Elsj, Taufe in der «deutschen kirch zu Lausanne». Einige Jahre später taufen andere Henneberger in Mont und wiederum später in Vevey (KGu6, 1704-1737).

<sup>65</sup> ÄSbC/543 Nr.5.

[41] *Die Änetmoos-Bauern, 1638–1641*<sup>66</sup>

Die in *Albligen* sich vom «nachtmal absentierenden» hat der Ortspfarrer in diesen paar Jahren im Taufrodel eingetragen. Ihr Verhalten und ihre Familiennamen machen Täufern sehr wahrscheinlich.

[42] *Binggeli-Binggeli Elsbeth, 1641, Niedereichi*<sup>67</sup>

*Simon Binggeli* ist gestorben. Nun macht seine Witwe den Behörden zu schaffen; mal besucht sie wieder zwei-drei Gottesdienste und erzeigt sich darin willig, mal stellt sie sich wieder «rebellisch». Schliesslich muss der Landvogt feststellen, dass sie nun schon seit Jahren keinen Gottesdienst mehr besucht, obschon sich viele geistliche und weltliche Personen rührend um sie bemüht haben. Immer lauter und klagender wird der behördliche Tenor: «alles umbsonst und vergäbens!» Jetzt steht man mit ihr wieder ganz am Anfang, hat sie doch tatsächlich das Gut ihres Ehemannes, das doch dem Staat gehört, an ihre drei Kinder verteilen wollen. Da ist aber der Landvogt, kaum hat er das gehört, hurtig an den Tatort geeilt: «habe mich dahin verfügt und auf den vierten Teil des Guts Hand gelegt. Die *Elsbeth Binggeli*, nicht scheu, protestiert energisch und will mit dem Landvogt ein «verkommen» treffen. Doch da hat der Landvogt dann doch wieder nicht genügend Kompetenz und muss eben (immer und immer wieder!) die Regierung anfragen. Es kommt noch schlimmer. Da hat doch der Vertreter der Regierung gemeint, in guten Treuen zu handeln und der Staatskasse – auch etwas der eigenen – zu Einkünften zu verhelfen. Hart wird er da angefahren, genötigt sich rechtfertigen; denn die «gnädigen Herren» sind herrisch geworden. Es stehe ihm nicht zu, so rügen sie, den dritten Teil in seine Kasse abzuzweigen. Er aber beruft sich auf seine Vorgänger, die das auch so gehandhabt haben. Viele Landvögte sind im Land, die das auch tun! Gewohnheitsrecht! Notwendigkeit? Tatsächlich hatte der Landvogt auch viel Umtriebe und Unkosten. Die «Späher» wie auch die Denunzianten mussten aus seinem Sack bezahlt werden!

---

<sup>66</sup> KAlb 1/173-175. 1638: Hans Brun mit Tochter, Hans Nagel, Peter Hussman, Burki Mader, Christen Brüllhart u.a.; Gilgen im Harris, Marti, Hans Wiegs, Zwalen u.a. – 1639: Hans Wiegs, Hans Nagel, Burckhart Mader, Wäber, Löuw, Müller, Blötsch-Bentz, Wyssbach, Hans Zwalens Frau, Brämer, Hans Schwarzwasser, Beiler; Ausnahmen: «der alt Buntsche», Sattler und Hussman. – 1640: Hans Wiegs, Hussman, Löuw, Schnider, Martj, Brechtli Seiler, Müller im Harris, Wiegs Frauen. – 1641: Hans Wiegs, Hans Wehrli, Hussman, beid Müller, Hüsslers Frau, Lias Zands Frau, Buntsch, Bärchtj Seiler, Hüssler «der alt und jung, samt wyb und tochter»; Hans Buntsch, Jacob Löuw, Cunj im Graben, Hans Brun, Wyssenbach, Berchtlj Heüsslers, Ried Zands Frau.

<sup>67</sup> ÄSbD, 99/100, 102, 105-107 und A II 394; RM 83/52: eine beispielhafte Rechnng anhand der Binggelischen Güter.

[43] *Binggeli Ruoff und Christen, 1642, Obere Furen*<sup>68</sup>

Wer will es *Ruoff* und *Christen*, den Söhnen des *Ruoff* und der *Margredt Binggeli-Wänger*, verargen, dass sie ihre Mutter bei sich aufnehmen, auch (oder gerade deshalb!) wenn diese von der Täuferei nicht abzubringen ist. Schliesslich hat sie ein hartes Schicksal gehabt, weil nicht sein durfte, was doch vom Evangelium her richtig war. Schon fünfzehn Jahre früher war sie im Gefängnis deswegen und wurde «umgeschult». Weil dies keine Besserung bewirkte, führte sie der Weibel an die Grenze, wurde Hab und Gut zuhanden der gnädigen Herren eingezogen. Die Täuferei hält sich trotz aller Verfolgung. Auch *Ruoff*, der Sohn, wird halt nun vor Chorgericht zitiert, seiner Kinder halber. Gesichtspunkt der Regierung: die Kinder werden durch die gläubige Grossmutter und den gläubigen Vater nichts als «verführt». Doch der *Ruoff Binggeli* sieht das gar nicht so. Wie sie auch drohen, zieht er sie unversehens in eine «disputation» und *Ruoff* hält dem Chorgericht vor, ihm könne es niemand verwehren, an seiner Mutter das fünfte Gebot («Ehre deinen Vater und deine Mutter!») zu praktizieren; denn die Bibel rede da eindeutig und klar! Darum sei er weder vor Gott noch vor der Obrigkeit strafwürdig! Heimlicherweise reitet der Landvogt daraufhin mitsamt dem Weibel zum Hause der *Binggeli*, um die täuferische Mutter zu behändigen. Aber da hat der jüngere Sohn, der *Christen*, dem Landvogt samt dem Weibel «di türen ghept», dermassen, dass sie das Haus nicht betreten konnten.

[44] *Schütz Ulrich, 1642*<sup>69</sup>

40 Kronen aus seinem «toüffergut» gehen an die Staatskasse, womit er als Täufer ausgewiesen ist. Mit ihm und dem erwiesenen Täufer *Hans Binggeli* zusammen werden in der kleinen Buchhaltungsliste drei weitere mutmassliche Täufer genannt: *Peter Zwalen*<sup>70</sup>, zuvor *im Fall* wohnhaft, der in kirchlich nicht anerkannter Weise geehelicht und ein Kind erzeugt hat, erhält Landöffnung und ist gemäss Zinsbüchern *am Krummacher*, und/oder *im Bärenwart*, und/oder *auf dem Bühl* wohnhaft. *Anna Hofstattman* war im dritten Fehler wegen einer ungültigen Ehe bestraft und 1642 begnadigt worden<sup>71</sup>. Wir finden sie 1655 in *Enggiwil* oberhalb *Wyden*. *Hans*

---

<sup>68</sup> ÄSbD/109-111. Siehe auch 1612: *Binggeli-Wänger*.

<sup>69</sup> ÄSbC/558. Seine Verwandten, Madlena Schütz (ÄSbC/672) und Bendicht Schütz in Hetzelschwendi (A 322/Jahr 1650); Ulj und Sara Schütz-Buri (Taufen in Wahlern 1638 und 1650) sowie Hans und Maria Schütz-Casten, leben alle in der Gemeinde Wahlern. Maria Schütz-Casten stammt, einer Bemerkung im Taufrodel zufolge, aus dem «Sibental»; ihr Vater soll um Weihnachten 1660 im Niderland gestorben sein (KWa2/293).

<sup>70</sup> Peter Zwalen, A 319; ÄSbC/680 und Zinsbücher A 323 und A 324.

<sup>71</sup> StABE A II 394: RM 83/31; ÄSbC/680. 1655: Zinsbuch A 323 und 324. Letzteres hat eine eigenartige Formulierung. Danach ist sie 1660 des Caspar Wenger «verlassne Witwe», was darauf hinweist, dass Caspar Wenger geflohen und im Ausland gestorben war. Jacob Hostetman, welcher ihr Bruder sein könnte, ist 1637 Pate gestanden und zwar gemeinsam mit Abraham Ammen! und Margret Ummel! Getauft wurde damals ein Jacob der Eheleute Peter und Elsj Gilgen-Binggeli (KWa2/189).

*ZumBrunnen*<sup>72</sup> schliesslich, hat einen fremd klingenden Namen und ist anderswo nicht dokumentiert.

[45] *Binggeli Dichtla*, 1642, *Christen Binggelis hussfrouw, uff dem Äbnit*

[46] *Binggeli Elsbeth*, 1642, *Dichtlas Schwester zu Nidereiche*

[47] *Binggeli Anna*, 1642, *im Loch*<sup>73</sup>

Desgleichen sind die drei Schwestern «*Binggellj*», die eine auf dem *Äbnit*, die andere in *Nidereichi* und die dritte im väterlichen Heimet *im Loch*, alle drei täuferisch. Sie haben es von ihrer Mutter mitbekommen. Um die ist Hopfen und Malz verloren, ist sie doch jetzt eine neunzigjährige Frau und noch immer widerspenstig. Dabei war sie zuzeiten Landvogt *Kollers* schon nach *Bern* ins Gefängnis geworfen und bei fünf Jahren des Landes verwiesen gewesen. Auch Landvogt *Richiner* hat sie wieder ins Gefängnis gebracht. Sie aber will trotz allem bis an ihr Lebensende Täuferin bleiben!

So ist es nicht verwunderlich, dass *Christen* und *Dichtla Binggeli-Binggeli* auf dem *Äbnit* in der Sektiererei fortfahren und Kind und Kindeskind davon angesteckt werden. Dubiose Leute werden da ins Haus aufgenommen. Gar ein Täuferlehrer scheint unter den Gästen zu sein. In höchstem Mass verdächtig! Doch zur Rede gestellt, hält *Christen* ein freches Maul, er sei niemandem weder Bescheid noch Antwort schuldig, was er und seine Ehegemahlin in ihrer Haushaltung machen.

Nur wenig später gelingt Landvogt *Bossardt* der Coup: Endlich kann er den Täuferlehrer, der sich da herumtreibt und mit «ganzem Eifer Menschen verführt», behändigen. Es ist:

[48] *Baderlj*, 1644, [*Hans Bader*] an einem Abordt, *Töüfferlehrer*<sup>74</sup>

Er hat ein eigenes kleines Wohnhaus. Mehr ist nicht bekannt. Hingegen ist das wahrscheinliche Umfeld, welches uns der Taufrodel erschliesst, ausserordentlich bedeutsam.

---

<sup>72</sup> ÄSbC/680.

<sup>73</sup> ÄSbD/26; ÄSbD/109-111.

<sup>74</sup> ÄSbD/114-115. Bader ist ein Familienname, der im Amt Schwarzenburg damals selten vorgekommen ist. Ein Hans Bader, «der küffer im Dorff», hat 1608 in Wahlern Sohn Christen taufen lassen, wobei Hans Hofstettman und Madlena Balsinger, Ehefrau des Hans Hächler, Pate waren (KWa2/15). Zwei Jahre später war Verena Zimmermann Patin bei einer Taufe der Eheleute Hächler-Balsinger Hans/Madlena /KWa2/34). Am 10. August 1617 war Hans Bader Pate bei den Eheleuten Paul und Anna Amman-Hostettler, wobei kein Kindes-Vorname eingeschrieben wurde (KWa2/86) vermutlich, weil dieser ebenfalls «Hans» war. Die Trias der Familiennamen Amman – Hostettler – Zimmermann, welche 1701 in der neuen täuferischen Gemeinde in Markkirch eine Rolle spielen sollte, kommt also schon 1608 in Schwarzenburg vor!

[49] *Wienbach Jacob*, 1648<sup>75</sup>

In der Vogtei *Schwarzenburg* hat *Jacob Wienbach* im genannten Jahr Abzugsgeld bezahlt. Folgen wir der Spur, was des seltsamen Familiennamens wegen recht einfach ist, stossen wir auf eine interessante Taufe, bei welcher er Pate war: Am 11. Juli 1611 wurde in *Wahlern* *Jacob Amman* getauft<sup>76</sup>, dessen Eltern *Hans* und *Anna Amman-Grimm* waren. Weitere Taufzeugen: *Jörg Wys* und *Jacob Kurtz*, der Schmied im Dorf *Schwarzenburg*. In derselben Zeit, zwischen 1615 und 1620 nämlich, wurde *Sara Wienbach* beschuldigt, Geld «gestohlen» zu haben, welches der Stadt *Bern* «wegen vollkommner Erhebung» zugestanden hätte<sup>77</sup>.

#### B. Zweite Periode 1652–1692

[50] *Alben Elssbeth*, 1652<sup>78</sup>

Zwei nicht benannte täuferische Frauen hätten Anspruch auf das Erbe der *Elssbeth Alben*. Doch der Landvogt schreitet ein und holt, was zu holen ist. Freilich, ein wenig plagt ihn das Gewissen schon. Hat doch die eine noch «drei lebendige Kinder». Unumgänglich also die Frage, ob nicht diese Kinder einen Anteil bekommen sollten, wo doch ihre Mutter leer ausgeht. Getreulich erwartet er deshalb die Weisungen der hochgeachteten Herren und befiehlt sie dem Schirm Gottes an.

[51] *Appellationen und Frevel*, 1655–1668<sup>79</sup>

Zusammen mit ungenannten «mithafften» bezahlt *Hanns Hoffstettler* von *Äckenmatt* 10 Pfund Appellationsgeld. Desgleichen *Jacob Zwahlen*, *Christen Rothen in der Ey*, *Peter Wyder zu Buchen*, *Lucia Buntsch*, *Peter Gilgen vom Lochmansbüel*, *Bendicht Nydegger*, *Hans Nydegger* (der Salzmann), *Hanns Binggeli* (der Weibel von *Schwarzenburg*), *Christen Zand*, *Peter Nydegger (in der Hülen)*, *Hans Pauli*, *Christen Mischler (Obereichi)*, *Peter, Ullj und Hans Hostettler*, *Christen Hostettler*, *Jacob Pauli*, *Peter Sigerist* und *Caspar Grundman*.

Ab 1655 häufen sich die «abzug»-Gelder, Anzeichen eines fast explosiven Schubs von (unfreiwilliger) Abwanderung. Nur einige Familiennamen seien hier genannt: *Buntsch*, *Kräbs*, *Hächler*, *Schumacher*, *Gartwyl*, *Wa-*

---

<sup>75</sup> StAFR Sb 1/33.

<sup>76</sup> KWa2/44.

<sup>77</sup> ÄSbC/573. Aus gleicher Ursache wurde unter Landvogt Knächt beim gefangenen Petter Gradt 7 Pfund 9 Schilling und 4 Pfennige «gefunden». – 1596 wurde ein Begnadigungsgesuch für «Christan Wienbach, der müller» gestellt. Er hatte Frau und Kind und scheint etwas gegen eine Jumper Schwingruber von Riggisberg getan zu haben; war zum Tod durch das Schwert verurteilt. (ÄSbH/1).

<sup>78</sup> ÄSbD/117 u. StAFR Sb 2. 35. Elsbeth Alben ist vermutlich mit Hans Horst, Winterkraut (Taufe des Bendicht, 1609; KWa2/27) verheiratet gewesen.

<sup>79</sup> StAFR Sb 2. 36.



*sem, Leeman, Marti, Fryo, Zimmerman, Tschuppisser, Niggli, Zeender, Schären, Gilgen, Hoffman, Studeman, Schmid, Mischler, Umel, Zand, Steiner, Schlächt.*

Wegen Frevel wurden bestraft: *Hans Mischler (Obereichi)*. Einige weitere Personen erhielten Bussen, weil sie sich nicht zu einem erbrechtlichen Auskauf stellten oder bei einer der vielen Versteigerungen ein Unterpfund doppelt versetzten.

[52] *Seiler Ulj und Wäber Anna, 1664*

Vielleicht im Zuge der nun härteren Verfolgung lassen die Eheleute *Ulj* und *Anna Seiler-Wäber* ihre Kinder taufen. Es fällt auf, dass die Pfarrer von *Wahlern* von eben dieser Zeit an bis ins Jahr 1734 hinein für täuferische Leute, welche sich bereit fanden, ihre Kinder kirchlich taufen zu lassen, die Bezeichnung «Anab.», d.h.: Anabaptisten oder «Wiedertäufer» gebraucht haben. Man hatte sich zu entscheiden zwischen Kirchenghörigkeit oder Absonderung. Deshalb dürfen die mit «Anab.» bezeichneten Leute verstanden werden als solche, die sich glaubhaft bemühten, in der Landeskirche zu bleiben, indem sie sich der Kindertaufe unterzogen, dabei aber ihren gesinnungsmässigen Vorbehalt bewahrten. So auch *Ulj* und *Anna Seiler-Wäber*<sup>80</sup>. Als sie ihren *Christen* taufen lassen, erhält nur die Mutter das Prädikat «Anab.». Bei der Taufe des *Peter* erhält der Vater das Prädikat «der töuffer». 1671 geht es um die Taufe des *Bendicht* und werden sie gemeinsam als «Anabaptista» (!) bezeichnet.

[53] *Bigel Ulrich, 1669*<sup>81</sup>

Auch den «Salzausmesser» im Dorf *Schwarzenburg*, der mit so vielen Leuten zusammenkommt, hat es erwischt. Er ist des Landes verwiesen worden und hat sich im «*Murtenpiet*» aufgehalten. Eigentlich wäre angesichts der vorhandenen unmündigen Kinder Erbarmen angebracht gewesen, wie es Freunde und Verwandte dem Landvogt auch antragen. Doch schon müssen sie aufpassen, dass ihr Bittgesuch nicht als verdächti-

---

<sup>80</sup> *Ulj* und *Anna Seiler-Wäber*. 1664: KWa2/309 Taufe des *Christen*. Testes: *Christen Binggeli*, *Peter Binggeli*, *Barbara Wyder*. – 1666: Kwa2/ 16. September: Taufe des *Peter*. Testes: *Peter Ärnj* (*Peter Ärnjs* des Täufers Sohn?), *Peter Burri*, *Anna Strub*. – 1671: (Kwa2/ 16. April: Taufe des *Bendicht*. Testes: *Ulj Mischler*, *Christen Pinggeli*, *Barbara Kiener*.

<sup>81</sup> *ÄSbC/686*. – 1661: KWa2/295 «*uneheliche dochter Catharina*» mit *Amman Catharina* wahrscheinlich. Es gibt aber auch eine kirchliche Trauung *Bigel Ulrich* mit *Ferndrigger Anna* (*Wahlern*, Oktober 1667). 1662 scheint *Ulrich Bigel* den Eheleuten *Hans* und *Anna Grimm-Hoffman* bei einer Taufe Pate gestanden zu haben (KWa2/297). Ausserdem hatten die *Bigel* Beziehungen zu den Familien *Zimmerman*, *Mischler*, *Schmid* und *Stälj* (KWa2/206.301). – 1669 zieht *Caspar Bigel* ins Ausland (*StAFR Sb2*. 45). Zwei Jahre später scheint er wieder im Land zu sein und wird wegen «Ehebruch» bestraft (*StABE A II 474: RM 163/244.277*).

ge Parteinahme für die Täufer und als Aufbegehren («molestieren») gegen die Regierung aufgefasst wird.

[54] *Zbinden Christen, 1669, an der Madten*<sup>82</sup>

Wegen «übertretung herrschafft bodts und verhälungh jhme bekanten person, so herrschaft infraction begangen», bezog der Staatsvertreter 100 Pfund.

[55] *Affentrager Jacob, 1669, Freyburgergebiets*<sup>83</sup>

Wegen «ausgegossnen groben scheltworten und übertretung des glübds» waren 40 Pfund zu entrichten.

[56] *Peßler Hans, 1670*<sup>84</sup>

Ein *Beyeler*, «grümtler lerer hinder *Guggisberg*, welcher sich zu der frouw *Matlen Keller* aufhalten soll». «Auf ihn achten und ihn behändigen!» Das sind die zwei kurzen Notizen über ihn; mehr nicht.

[57] *Wäber Hans, 1671, Aspen*<sup>85</sup>

Mutter und Sohn *Hans Wäber* sind im Waisenhaus in *Bern* eingekerkert. Der Vater, auch ein *Hans*, ist ein «aussgetrettner täuffer». Bei Mutter und Sohn besteht die Aussicht, sie wieder zum Predigtgang anzuhalten. Es fehlt nur noch der Huldigungseid. Als Wohnort wird *Aspen* angegeben.

[58] *Kiener Anna, sel., 1672, Hans Binggeli des alten sel. zweite Frau, Ried*<sup>86</sup>

Der Erbgang ist aus drei Gründen kompliziert: Erstens müssen Vorschriften inbezug auf die Täufer beachtet werden. Weil *Anna Kiener* die zweite Frau des *Hans Binggeli* ist, sind zweitens noch Kinder aus der ersten Ehe beteiligt. Drittens ist das Heimwesen *Ried* offenbar noch mit alten Auflagen (Führungen) belastet. Trotz des entstandenen Streites soll mit «collocieren nach dem gesatz» verfahren und ein Vergleich angestrebt werden.

[59] *Appellatzgelder und Abzüge, 1676–1678*<sup>87</sup>

Nachdem die Gemeinden *Wahlern* und *Guggisberg* ermahnt worden waren, die Verhaftung der halsstarrigen Täufer voranzutreiben, erfolgt eine

---

<sup>82</sup> StAFR Sb 2. 45.

<sup>83</sup> StAFR Sb 2. 45.

<sup>84</sup> RM A II 474: RM 163/217f.296. – Er könnte mit dem in der militärischen Mannschaftsliste von 1670 (StAFR Sb 14. 7 Nr.131) genannten Hans Beyeler identisch sein und hätte dann Wohnort im Vorderteil der Gemeinde Guggisberg.

<sup>85</sup> StABE A II 476: RM 165/79. Aspen: Rüschegg-Graben. Sohn Hans wird noch ein Jahr zuvor, 1670 in der militärischen Mannschaftsliste aufgeführt (StAFR Sb 14. 7 Nr.68).

<sup>86</sup> RM A II 476/377.440. – In dieser Zeit beginnen Bendicht Schmid und Hans Schweitzer vom Ried/Schwarzenburg ihren Rechtsstreit um den «Ried-Zehnten». Der Streit wird auf die erste Konferenz der Stände Bern und Freiburg gewiesen.

<sup>87</sup> StAFR Sb 2. 48-50.

Welle von Appellationen, Verwirkungen und Abzügen. *Hostettler Hans Duntelen* und *Clauss (Glaus) Christen*, *Dubach Caspar*, *Schären Ullj*, *Hostettler Michel*, sowie die beiden Dorfwirte in *Schwarzenburg Johannes* und *Christian Gasser*, bezahlen Appellatzgelder. Für den Wegzug von Kapital bezahlen *Elsbeth Andrist* aus dem *Sibental*, *Schneyter Hans*, aus dem Landtgricht *Sefftigen*, *Buchs Hans* aus dem freiburgischen *Jaun*, *Beyeller Ullrich*, *Jörg Hans* «sampt einem Pfaltzer», *Zimmerman Hans*<sup>88</sup>, aus dem Gricht *Stäffisburg*, *Fischer Bendicht*, aus dem Landgricht *Seftigen*, *Hächler Hans* und *Bär Christen*. Einige weitere Personen sind mit Bussen belegt worden.

[60] *Binggeli Hans*, 1680, im *Spilmanswald*, und *Rohrbach Madle*<sup>89</sup>

Ohne Wissen seiner Frau hat *Hans Binggeli* versucht, nach dem Geldstag ein Landstück zu liquidieren und es mit seinen Bürgen *Bendicht Zuter* (zu *Hänziswald*) und *Christen Zwalen* (zu *Obereichen*) zu teilen. Dabei hat er einen Gültbrief aufgerichtet, Haus und Hof als Unterpfand eingesetzt. Dies wiederum hätte mindestens teilweise dem *Hans Hostettler von Duntelen* und *Bendicht Schmid im Ried* zugehört, weshalb ein Gerichtsspruch gefällt werden musste.

[61] *Zuter Bendicht*, 1680, *Hänziswald*, und *Zwalen Christen*, 1680, *Obereichi*<sup>90</sup>

Die beiden hatten dem *Hans Binggeli* im *Spilmannswald* Bürgschaft geleistet, nachdem sein Geldstag am 7.3.1649 abgehalten worden war. Weil *Hans Binggeli* ohne Wissen seiner Frau, *Madle Rohrbach*, Frauengut veräussert hat und der Handel vermutlich wegen Täufertum blockiert wurde, fand er seine Lösung erst 1680.

[62] *Jutzeler Bendicht*, 1680<sup>91</sup>

Nach Jahren erst kann auch hier die Erbschaft *Bendicht Jutzeler*, des Müllers in *Schwarzenburg* geregelt werden. *Barbli Zwalen*, die verwitwete Schwiegertochter des *Bendicht Jutzeler*, kann endlich die zwiefach geführte Vogtrechnung zum Abschluss bringen.

*Bendicht Jutzeler*, Müller, 1680, welcher der Mühle bis auf den heutigen Tag den Namen gegeben hat (*Jutzelermühle*), wird kaum unter die Verbrecher, sondern unter die Täufer einzureihen sein. Aus dem Umstand,

---

<sup>88</sup> Den Belegen in Schwarzenburg folgend ist dieser Hans Zimmerman als identisch mit jenem 1659 in Wahlern getauften Hans zu betrachten (KWa2/284). Seine Eltern: Beat und Elsbeth Zimmerman-Schmidt. Ältere Schwester: Elsbeth, geb. 1656 (KWa2/269). Vergleiche 1733: Vogtei für Elsbeth Zimmerman (ChGM Gu3/243). Vater Beat Zimmerman wäre 1626 getauft und Sohn von Bath Zimmerman d. Jüngern und Anna Wassem (KWa2/139).

<sup>89</sup> ChGM Wa 4.0/46-47.

<sup>90</sup> ChGM Wa 4.0/46f.

<sup>91</sup> ChGM Wa 4.0/46f.



dass seine Frau *Barblj Zwalen* bevormundet worden ist (*Hans und Ulj Mischler* wie auch *Ulj Schären* waren die verordneten Vögte) wird man schliessen dürfen, dass *Bendicht* das Land eher unfreiwillig verlassen hat und also der Verfolgung ausgesetzt gewesen war.

[63] *Täufer in Guggisberg, 1681*<sup>92</sup>

Die Bevölkerungsbewegung ist in den vorangegangenen Jahren stark gewesen. Die Wegzüge sind mehrheitlich durch Mittelsmänner erst im Nachhinein geregelt worden. Das darf wohl als ein Hinweis auf heimliche Abwanderungen gedeutet werden. Deutlich ist auch die Nervosität der Berner Regierung, welche offenbar die Täufer mehr von einem Ort zum andern verjagt, anstatt ihrer wirklich habhaft zu werden. Direkt angesprochen wird der Predicant zu *Guggisberg*. Er soll nicht nur im (Ober- ?) Chorgericht sitzen, sondern (auch) in seiner Gemeinde dafür besorgt sein, dass die Sache vorangehe, die Täufer also behändigen und nach *Bern* überschicken.

[64] *Frevel und Abzug, 1682/83*<sup>93</sup>

Wegen «frävel» muss *Elsj Amman* 20 Pfund erlegen. Sie könnte die 1657 geborene, am 14. Juli getaufte *Elsbeth* der Eheleute *Michel* und *Elsbeth Amman-Mast* gewesen sein und hätte dann zu Paten gehabt: *Abraham Pfister*, *Margret Stöckli* und *Barbla Zand*. *Christen Müller* war von *Mühlethurnen* her gekommen und erlegte in *Schwarzenburg* wiederum Abzugsgeld, einen Betrag von über 66 Pfund.

[65] *Zisset Babj, 1683, auf der Blatte*<sup>94</sup>

Nun konzentriert sich die Täuferjagd wieder auf die Region *Wyden*. Des Täufertums verdächtig ist die Frau von *Peter Stübji* auf der *Blatte*. Sie ist vor Chorgericht zitiert worden, jedoch niemals erschienen. Deshalb wird das Geschäft an den Landvogt gewiesen. Gleichzeitig nimmt das Chorgericht Anstoss daran, dass *Christen Stübji* auf der *Blatte* seit einigen Jahren ohne Bewilligung eine kleine Wirtschaft betreibe. Namentlich wird ihm vorgehalten, bei der Hochzeit des *Hans Binggeli* habe er Wein ausgeschenkt. Für das gewohnte Täuferbild ist diese Tatsache eine echte Herausforderung. Doch die Hochzeit *Binggeli* ist keine beliebige gewesen, sondern steht unter dem Verdacht einer Täuferhochzeit. Er rechtfertigt sich mit einer alten Frau im Haus, die Wein benötige. *Christen Stübji* versorgt mit seinem Wein, jedoch nicht nur sie. Wiederum muss er sich vor Chorgericht verantworten. All seine Versprechen, sich zu bessern, haben

---

<sup>92</sup> StABE A II 505: RM 193/325.

<sup>93</sup> StAFR Sb 2. 54. Taufe Amman-Mast: KWa2/275.

<sup>94</sup> ChGM Gu2/10f. 23-27. – Hochzeit Binggeli Hans mit Stoll Anna ? 1683 März 8. KWa2/866. – Vorwurf wegen Zuzug: ChGM Gu2/17 Nr.3. – Die Verwandten auf Äugsten: Stübji-Stöckli Hans/Annj (ChGM Gu2/27); Stübji Peter (ChGM Gu2/28).

nichts gefruchtet. Er fährt fort, Wein auszuschenken, «so dass er von *Rüeggisberg* her einen Zulauf hat, und das ausgerechnet sonntags. Ich habe den Verdacht, die Zusammenkünfte auf der *Blatte* könnten Täufergottesdienste gewesen sein, das Weintrinken eine Tarnung. Auch das Treiben der verwandten Familien *Stüb*j auf *Äugsten* wird vom Chorge-richt argwöhnisch beobachtet.

[66] *Stöcklj Paulj*, 1683, *Schwendi*<sup>95</sup>

Der junge *Paul Stöckli* ist bei Nacht und Nebel nach *Deutschland* ausgewandert; er hat nicht einmal rechte Kleider mitnehmen können. Sein Vater *Cunj Stöckli*<sup>96</sup> kommt deswegen ins Gerede, als hätte er ihn weggejagt.

[67] *Zutter Bendicht*, 1684, *Hentzischwand*<sup>97</sup>

Wegen unterschiedlichen Bussen hat Landvogt *Posshart* von *Bendicht Zutter* die nicht geringe Summe von 100 Pfund bezogen. In geringerem Masse ist *Hans Binggeli* zu *Wyden* und *Peter Gilgen* im *Henlist* zur Kasse gebeten worden.

[68] *Zbinnden Annj und Margreth*, 1684, im *Schürgut*<sup>98</sup>

In der Weihnachtswoche haben die beiden nachts vor den Häusern gesungen. Das Chorgericht erteilt ihnen einen Verweis.

[69] *Wegzüge*, 1684<sup>99</sup>

Bei einem erneuten Schub von Abwanderung entrichtet *Jacob Fischer* 10 Pfund. *Ulj Zand* hat durch *Hans Dubach* ebenfalls 10 Pfund Abzugsgeld abzuliefern. *Kaspar Kobi* von *Münchenbuchsi* bezahlt dagegen das Doppelte. *Ullj Peyeller* zum Pfadt<sup>100</sup> bezahlt auch Abzugsgeld. *Cathri Amman*<sup>101</sup> lässt durch *Hans Zand* aufgrund von 20 Kronen Kapital Abzugsgeld bezahlen. Desgleichen *Christen Marti* in *Brügglen* (*Rüeggisberg*) von 50 Kronen.

[70] *Mast Babj*, 1685<sup>102</sup>

Als Rückkehrerin aus dem Elsass kommt *Babj Mast*, *Hansens* Tochter, ohne Mann aber mit Kind in die obere Gemeinde zurück. In *Illtzach* bei

---

<sup>95</sup> ChGM Gu2/29 Nr 2.

<sup>96</sup> StAFR Sb 14. 7: in Birchen/Guggisberg.

<sup>97</sup> StAFR Sb 2. 55. – In Wahlern ist eine (auswärtige) Trauung mit Datum 15. Oktober 1685 eingeschrieben worden: Bendicht Zuter und Maria Zand. Dazu die Bemerkung: «hie gemeldt ad annum 1685» (KWa2/868).

<sup>98</sup> ChGM Gu2/39 Nr 6.

<sup>99</sup> StAFR Sb 2. 56.

<sup>100</sup> StAFR Sb 14. 7 Nr.51 hinterer Teil Guggisbergs: Kallstetten.

<sup>101</sup> Seltsamerweise finde ich bei meinen zahlreichen Angaben über die Familie Amman keine weitere Notiz über Cathrj.

<sup>102</sup> ChGM Gu2/84 Nr2. – Nach Zinsbuch A 323 ist Hans Mast 1660 in Äugsten zu suchen. Als Söhne des Abraham Mast in Riedstett sind im Zinsbuch A 326 genannt: Peter, Ulrich, Hans und Christen (1686-1690).

*Mülhausen* sei sie schon abgestraft worden. Sie gibt einen *Hans im Kehr*, von *Frutigen*<sup>103</sup> als Vater an. Weil sie wieder nach *Deutschland* zurückkehren will, verlangt das Chorgericht, sie müsse beim nächsten Heimatbesuch ein Attest vom Geburtsort des Kindes mitbringen. Spielt sie Kurier?

[71] *Beyeler Annj*, 1685<sup>104</sup>

Sie hat zwar durch den Pfarrer zu *Markirch* ein Schreiben erhalten, in welchem *Hans Ringeisen* seinen Eheanspruch auf sie festgehalten hat. Trotzdem: Sie will sich ihm nicht versprochen haben. Spielt sie Kurier?

[72] *Hostettler-Äschbacher Ullj und Anna*, 1685, *Nidegg*<sup>105</sup>

Im Eherodel von *Wahlern* ist dieses interessante Paar unter dem Datum vom 10. Mai eingetragen. Offensichtlich fand damals eine Doppelhochzeit unter Verwandten statt. Auch *Bendicht Mischler* und *Babj Äschbacher* wurden an diesem Tag getraut.

[73] *Wegzüge*, 1686<sup>106</sup>

*Kasteler Hans* lässt seinen Vermögensnachzug durch den untern Wirt in *Schwarzenburg*, *Johannes Gasser*, regeln. Er hat im Dezember 1687 noch einen hängigen Streitfall mit seinem Nachbarn im Dorf *Schwarzenburg*, *Ulj Ramen*, vor dem Landvogt *Egger* erledigen müssen. Es wurde gemeinsam Augenschein genommen, um die Marchsteine zu besichtigen. Diese waren offensichtlich nur eine interne Ausmarchung zwischen *Hans Ramen* und seinem Sohn *Ulj*, so dass *Hans Kasteler* das seit Gedenken genutzte und «nie gesperrte» Landstück, welches an die *Schlossmatten* grenzte, als sein Eigentum erkannt zugesprochen bekam. Seinen Wegzug lässt er durch den untern Wirt in *Schwarzenburg*, *Johannes Gasser*, regeln, was als Hinweis auf seine Herkunft aus dem Dorf verstanden werden darf.

*Brünisholtz Christen* dagegen lässt seinen Wegzug durch den Sattler *Bendicht Jungi* regeln, ein Hinweis, dass es wohl ein Geschäft in Handwerkerkreisen war.

---

<sup>103</sup> Im Guggisberger Pfrund-Urbar ist um 1687 ein Gültbrief auszugsweise festgehalten. Als Hauptschuldner wird genannt: Hans Rudolff Kehr, namens seiner Mutter Barbara Mast in dem Krummenbach.

<sup>104</sup> ChGM Gu2/89 Nr 9.

<sup>105</sup> KWa2/867. – Hostettler-Äschbachers wohnten in Nidegg. Es macht den Anschein, dass Mischler-Äschbachers in ihrer Nähe, etwa in Steinenbrünnen oder Steinhaus, wohnten und mit jenem Ulrich Mischler verwandt sind, welcher später zusammen mit dem Täuferlehrer Petter Hostettler gefangengesetzt worden ist. Während Ullj Hostettler eher im Hintergrund steht, erscheint seine Frau Anna resolut und kämpferisch.

<sup>106</sup> StAFR Sb 2. 57. – Hans Kasteler, Trauung am 29. April 1661 mit Anna Schlegel wahrscheinlich (KWa2/858). – Streitfall: ChGM Wa1/146ff. – Nach A 326 (1686-90) änderte ein Landstück im Dürrenboden die Hand von Casteller Hans zu Binggeli Christen.

*Peter Binggeli* hat auf dem uns längst bekannten Hof «*uff der Furen*» einer Verwirkung wegen 26 Pfund zu entrichten.

[74] *Binggeli Christen*, 1686, *Schulmeister*<sup>107</sup>

Dem Chorgericht war unklar, ob *Christen Binggeli* nun eigentlich in *Guggisberg* oder in *Lausanne* wohne. Er wurde zitiert und aufgefordert, mit seiner Familie wieder festen Wohnsitz in der Gemeinde zu nehmen.

[75] *Hostettler Catrina*, 1686, *Nydegg*<sup>108</sup>

Sie hat ein erstaunlich grosses Kapital von 220 Kronen abgezogen, was durch ihren Bruder *Hans* geregelt werden musste.

[76] *Amman Peter*, 1686/87, «*dissmahlen zu Strassburg sich aufhaltend*»<sup>109</sup>

Er hat wie *Catrina Hostettler* Abzug bezahlt, jedoch in geringerem Ausmass.

[77] *Hostettler Peter*, 1687/88, «*so dissmahlen in der Pfaltz zu Heidletzen*»<sup>110</sup>

lässt durch Ungenannt Abzugsgeld von 90 Kronen, macht 15 Pfund, bezahlen.

[78] *Neujahrssingen*, 1688<sup>111</sup>

*Simon, Ulj und Jaggi Zwalen, Jaggi Zbinden in der Gummen*, wie auch *Hans Hostettler im Boden*, müssen sich deswegen vor Chorgericht verantworten.

[79] *Widertäuferi hinter Guggisberg*, 1688<sup>112</sup>

Die Regierung ist darüber beunruhigt, dass die Widertäuferi sich in der Gemeinde *Guggisberg* wieder einreise. Andernorts vertriebene scheinen sich in diesem Voralpengebiet zu verstecken. Sie benachrichtigt und beauftragt den Landvogt, «aufs fleissigste nachzuforschen und diejenigen, so er entdecken möge» gefangen zu nehmen.

[80] *Abgaben*, 1689<sup>113</sup>

*Martj Christen*, in *Brügglen* wohnhaft, hat eine grosse Erbschaft von 631 Kronen «aus dem Land gezogen» und eine entsprechende Abgabe entrichtet. Nachdem er bereits 1676 eine Busse von 10 Pfund entrichtet, zahlt

---

<sup>107</sup> ChGM Gu2/112 Nr 1.

<sup>108</sup> StAFR Sb 2. 58.

<sup>109</sup> StAFR Sb 2. 58. – 2. März 1651: Taufe des Peter Amman (KWa2). Eltern: Michel Amman und Elsbeth Mast; Zeugen: Peter Jutzeler, Peter Hostettler und Christina Zahnd.

<sup>110</sup> StAFR Sb 2. 59. – Peter Hostettler ist möglicherweise Pate des eben genannten Peter Amman gewesen (KWa2/ 2. März 1651).

<sup>111</sup> ChGM Gu2/138 Nr 4. – Hans und Jacob: Multerenboden; Zbinden Jacob nach StAFR Sb 14. 7 von 1670 als Nr.46 im Vorderteil Guggisbergs.

<sup>112</sup> StABE A II 526: RM 213/158f.

<sup>113</sup> StAFR Sb 2. 60. – Betr. Busse und Lokalisation Riedstett: StAFR Sb 2. 48. – Sohn Hans nach Zinsbuch A 327 an der Ägerten (1690-95).

*Peter Zwalen, Riedstett*, nun von 120 Kronen Abzuggeld, was er durch seinen Sohn *Hans* regeln lässt. *Studiman Hans an der Brandelen* transferiert Geld aus dem «*Schweyghüseren-Erbe*» ins Ausland und zahlt Tribut, nachdem er bereits 1684/85 30 Pfund Bussen entrichtet hatte.

[81] *Widerspenstige, 1690*<sup>114</sup>

*Schären Ullj* ist im Amt *Baden* zum Katholizismus übergetreten und leistet durch seinen Mittelsmann *Hans Lyb* von beträchtlichen 105 Kronen das geforderte Abzuggeld. Wegen einer von ihrem verstorbenen Mann verschuldeten Verwirkung muss *Hostettler Hansens* Verlassene 24 Pfund Busse bezahlen. *Stübj Hans* hat sich *am Reitweg* von *Rüeggisberg* her (wieder) eingenistet und empfängt viel Besuch. Als einer, der nicht ins Land gehöre, soll er weggeschickt werden.

[82] *Stübi Peter, 1691*<sup>115</sup>

Unter dem milden freiburgischen Landvogt *Kämmerling*, unter welchem auffällig wenige Rechtshändel ausgetragen wurden, ist *Peter Stübj, auf der Blatte* wohnhaft gewesen, weggezogen.

[83] *Widertäufer hinder Schwarzenburg, 1692*<sup>116</sup>

Von einer Liste der Täufer ist die Rede, welche durch den Landvogt zusammengestellt wurde und an die Täuferkammer in *Bern* überschickt worden ist. Wunsch des freiburgischen Landvogts: Man möchte doch moderater verfahren.

[84] *Zimmerman Hans, 1692*<sup>117</sup>

Ein Zwischenfall in *Adelboden*. *Hans Zimmerman* wird als «rasender mönch» aufgegriffen und per Schub nach *Bern* verbracht.

---

<sup>114</sup> StAFR Sb 2. 61. – Ulli Schären, Dorf Schwarzenburg: Appellatz 1677 (StAFR Sb 14. 7 Nr 93 Vorderteil Guggisberg (?). – Hans Stübj: 1670 militärische Mannschaftsliste StAFR Sb 14. 4 Nr. 57, im Schluchtteil. Der Familienname Stübi ist im Schwarzenburgerland recht selten. Eine Trauung in Wahlern erregt meine Aufmerksamkeit: 21. November 1661: Hans Stübj und Anna Meyer (KWa2/858). Das Chorgricht befasst sich mit Hans Stübi, als er sich 1692 in Kriesbaumen zuzieht, hält ihm Branntweintrinken, Spielen und Weibergeschichten vor und jagt ihn aus dem Land (ChGM Gu2/198).

<sup>115</sup> StAFR Sb 2. 62. – Schon 1683 sind auf der Blatte Stübj-Zysset Peter und Babj. Ein Peter Stübj wird auch in der militärischen Mannschaftsliste von 1670, Nr.62 im Schluchtteil aufgeführt. (Sb 14. 4).

<sup>116</sup> StABE A II 542: RM 230/182.

<sup>117</sup> StABE A II 542: RM 230/188. – In der militärischen Mannschaftsliste von 1670 ist unter Nr.82 Zimmerman Christen in Guggisberg aufgeführt. 1677: Es ist zu beachten, dass der Landvogt von Schwarzenburg von einem Hans Zimmerman, welcher aus dem Gricht Steffisburg gekommen war, Abzuggeld erhoben hat. – Ohne Ortsangabe ist von einem «gewissen Hans Zimmerman» berichtet, welcher es ausgeschlagen hat, den Zehnten zu entrichten (1693: StABE A II 548: RM 236/372). – Im September 1693 erteilen Statthalter und Rat der Stadt Bern die Bewilligung, «den [Hanss?] Zimmerman von Oberwil, wo er jhne in unseren landen betreten mag, in gefangenschaft zu legen und so lang darin enthalten zu lassen, biss er jhne [...] werde satisfaciert haben.» (StABE A II 549: RM 237/255).

[85] *Hostettler Heinj, 1692, Winterkraut*<sup>118</sup>

Um einem sich dahinziehenden Handel ein Ende zu setzen, hat der milde freiburgische Landvogt *Kämmerling* die streitenden Parteien zum Gespräch eingeladen. Knöpfmacher *Schmid* hatte sich nämlich in einer Bittschrift für *Paul Stoll* verwendet und Forderungen gestellt. *Heinj Hostettler* (original «*Hosteler*»!) hatte sich beim Landvogt beklagt, *Paul Stoll* habe ihm ein Stück des von *Hans Zwahlen*<sup>119</sup> erkauften Gutes vorenthalten und es an einen Dritten verkauft. Auch *Hans Zbinden*, der Müller, war in den Handel verwickelt. *Kämmerling* jedoch durchschaute den «abgeschmützten» *Stoll* und gab dem *Heinj Hosteler* recht.

[86] *Täufer in Guggisberg, 1692*<sup>120</sup>

Endlich – so könnte man meinen – sind die Täuferjäger fündig geworden. Es sind aber wenige und lauter einheimische, vom Ortspfarrer (widerwillig) aufgelistete: *Hans Binggeli* im Dorf *Guggisberg*, der Schmied; *Hans Gasser*; der alte Schulmeister *Gasser Hans im Gfell* und *Peter Risen*. Sie werden dem Grossweibel ausgeliefert.

[87] *Rumor im Schwarzenburgerland, 1692*<sup>121</sup>

Offensichtlich ist die Nervosität der Regierung, der Täufer wegen. Mahnung folgt auf Mahnung. Durch Ausmerzen der «Sekte» will sie «remedur schaffen». Predikanten und Amtsleute werden angehalten, ja keine Zeit zu verlieren!

[88] *Gebrüder Seiler, 1692*<sup>122</sup>

*Bendicht* und *Peter*, zwei der drei Söhne der uns aus dem Jahr 1664 bekannten anabaptistisch-täuferischen Eltern *Ullj und Anna Seiler-Wäber* bezahlen von 150 Kronen über 23 Pfund Abzugsgeld.

### C. Dritte Periode 1693–1750

[89] *Die neu entstandene Sekte, 1693*<sup>123</sup>

Jetzt wird die Ursache der Nervosität fassbar. Es ist «der neuw entstandenen sect halber». Die Regierung weiss noch nichts Genaues, kann sie

---

<sup>118</sup> ÄSbG/333. – Mit «Hosteler» wird im Jahre 1701 auch Jacob Hostettler in Markkirch unterschreiben.

<sup>119</sup> Hans und Anna Zwahlen-Hostettler?

<sup>120</sup> StABE A II 542: RM 230/212f. – 1695: «Margret Wasem, des aussgetrettnen teüffers Hannssen Binggelis des Schmieds haussfrau und ihre vier Söhn, Hanss, Christen, Ullj und Jaggj, geben jährlich an pfennigen 2 bz. ab ihrer schmitten und dem garten darby im dorff Guggisperg gelegen.» (Zinsbuch 1695, A 217/238). – alt Schulmeister Gasser: ...den alten Gasser, wegen Täuferi in Gewahrsam, «ganz verdächtig entlaufen lassen». (ÄSbG/355).

<sup>121</sup> StABE A II 542: RM 230/331 u. 351.

<sup>122</sup> StABE A VII 1790.

<sup>123</sup> StABE A II 547: RM 235/373f.



noch nicht benennen und einordnen. Aber sie weiss sich der Aufgabe verpflichtet, «Gottes Ehre und die Kirche zu erhalten». Deshalb gibt sie dieser Angelegenheit Vorrang und will darauf drängen, dass die Personen, derer sie habhaft werden konnte, «ihr glaubensbekenntnis in gschrift von sich geben, oder wan sie nichts auff papier hedten sonsten dieselbe offenbahren solten, hiermit sie zu befragen, worinnen sie bestehe, und von wem sie underwiesen worden, damit der ursprung entdekt, und dem übel desto besser abgeholfen werden könne.»

[90] *Die Entwicklung in Schwarzenburg wird aufmerksam verfolgt, 1693*<sup>124</sup>  
Da «verlautet, dass hinder *Schwarzenburg* sich salviret derjändigen persohnen, welche der widertäuferischen sect anhangen» verfolgt die Regierung den weiteren Verlauf des Rumors sehr aufmerksam. Die Nervosität, die sie dabei an den Tag legt, ist begreiflich, weil just in diesen Jahren, da die neue täuferische Gemeinde entsteht, im Schloss *Schwarzenburg* ein freiburgischer Landvogt residiert: *Franz Nikolaus Kämmerling*, 1690–94. Deshalb kann die Berner Regierung nicht so dreinfahren, wie sie es eigentlich möchte. Zwar besteht die Abmachung, dass *Bern* in religiösen Dingen zuständig sei. Wo eine Sache aber zu einem Politikum auswachsen könnte, ist Vorsicht geboten, um nicht mit dem Stande *Freiburg* in Konflikt zu geraten. So verbindlich wie möglich gibt *Bern* also den Wunsch bekannt, «dergleichen ungehorsamme leüth nicht zu gedulden», sondern – sofern sie namhaft gemacht werden können – sie «handvest zemachen». Trotz den eingereichten Täuferlisten sind der Berner-Regierung offensichtlich nicht alle Namen bekannt. Am freiburgischen Landvogt vorbei, selber mit halb gebundenen Händen, muss sie versuchen, den Unruheherd in Griff zu bekommen. In den traditionellen Täufergebieten sodann schlägt sie vorsorglich Alarm, indem sie das nach *Schwarzenburg* gerichtete Schreiben in Kopie auch den Ämtern *Thun*, *Trachselwald*, *Signau* und *Brandis* zur Kenntnis bringt. Dies mit der Begründung: «da diese Leute von einem zum andern ort fliehen».

[91] *Jagd auf «Verbrecher»*<sup>125</sup>, 1693

Mit *Simon Gasser*, *untere Fuhren*, gibt es wenigstens einen, der reumütig verspricht, «von der täuferey abzustehen». Ein Einzelfall. Derweilen wird *Cunj Zimmerman* von *Steffisburg* im Chorgricht *Guggisberg* wegen Konkubinat bestraft. Gleichzeitig muss sich *Ulj Stübji* verantworten, weil er an einem Betttag dem Kegeln beigewohnt hat. In der Adventszeit 1693 wird im *Bernbiet* ein Kopfgeld von 100 Thaler für den Fang des «Ertz-Taüfers» *Jaggi Amman* ausgeschrieben. Im Lauf desselben Jahres hatte sich der Rat in *Bern* mit dem immer noch währenden Streit in *Winterkraut*,

<sup>124</sup> StABE A II 547: RM 235/384f.

<sup>125</sup> ChGM Gu2/219 Nr 5. – Cunj Zimmerman und Ulj Stübji: ChGM Gu2/211.

mit einem Attentat durch einen *Jacob Zimmerman* auf den Predikanten *Bäkli* zu *Hasli* und zweifelhaften Machenschaften eines *Hans Zimmerman*, der den Zehnten verweigerte, zu befassen gehabt<sup>126</sup>. Mit dem beteiligten *Niggli Zimmerman* endet durch einem Vergleich beim Gericht in *Büren* ein umstrittener Kauf der Mühle zu *Leuzingen*. Hinwiederum soll der *Zimmerman* von *Oberwil*, «wo er unsere lande betreten mag», schleunigst in Gefangenschaft gelegt werden<sup>127</sup>. In *Bern* wird im August 1694 das Gesuch des *Michel Zimmerman*, in der Stadt Fleisch verkaufen zu dürfen, abgewiesen<sup>128</sup> und *Hans Zimmerman*, von *Utzenstorf* kommend, muss sich in *Landshut* vor Gericht verantworten, weil er seinem Vogt *Jeremias Jordi* vorgeworfen, seinen Besitz übel verwaltet zu haben. Die gerichtliche Untersuchung jedoch zeigte, dass *Hans Zimmerman* selber übel gewirtschaftet, dass eine grosse Schuldenlast zum Konkurs geführt und ihn nun mittellos habe werden lassen. Eigenartig ist der gemeinsame Nenner dieser *Zimmermanschen* Aktivitäten schon, welche sich gerade in diesen zwei Jahren 1693/94 ausserordentlich gehäuft. Noch aber muss abgeklärt werden, inwiefern die angenommene Verwandtschaft zutrifft und ob der in *Markirch* bei der neuen täuferischen Gemeinde wirkende *Hans Zimmerman* mit dem unseren identisch ist.

[92] *Hostettler Heinj, Zimmerman Hans und Amman Jaggi, 1694*<sup>129</sup>

Trotz des landvögtlichen Schiedsspruchs vom Sommer 1692 ist der Streit in *Winterkraut* nicht erledigt. Nun ist eine Appellation *Heinj Hostettlers* an die Räte und Burger in *Bern* hängig. Derweilen kämpft *Hans Zimmerman* in *Belp* um das Zugrecht und wird aufgefordert, seine Weigerungsgründe zu eröffnen. In diesen Märztagen ist auch *Jaggi Amman*, «der Ertz-täufer» in der *Süderen* gesichtet und dem dortigen Wirt, *Peter Erb*, ein Patent zum Fang erteilt worden. Im Herbst 1694 führt die (systematische) Suche nach weiteren *Zimmermans* zur Verhaftung des *Jacob Zimmerman*, während der in *Steffisburg* lange in Gefangenschaft gelegene «täufer *Peter Zimmerman*» der «ausreissung halb keine schuld trage, zumahlen er während der zeit abwäsend gewäsen». In den ersten Januartagen dieses folgenschweren Jahres 1694 hatten gewisse Personen zu *Steffisburg* in die Speicher gebohrt und etwas Getreide entwendet. Sie wurden gefasst und ins Gefängnis gesteckt. Die Frau des *Hans Zimmerman* wurde

<sup>126</sup> StABE A II 548: RM 236/137.221.372. Zwielfichtig ist dann auch die Vergabung seiner Tante in *Steffisburg*, deretwegen die Gemeinde *Buchholterberg* am 25. Juni 1709 gerichtlich gegen ihn vorgeht (A II 624 :RM 38/341).

<sup>127</sup> StABE A II 549: RM 237/121f.255.

<sup>128</sup> StABE A II 554: RM 242/35.

<sup>129</sup> StABE A II 551: RM 239/2.422, 1694 22. und 13. März. – *Hans Zimmerman*: RM 239/88.220. – *Jaggi Amman* und *Peter Erb*: RM 239/486. – *Jacob Zimmerman*: RM 242/291. – *Peter Zimmerman*, *Hans Zimmerman* und *Madlenj Joder*: RM 239/373. – *Abraham Zimmerman*: RM 238/362.



zwei Tage ans Halseisen gestellt. Dann erging Befehl, den «*Hans Zimmermann* sampt dem *Madlenj Joder* ihra an die seithen zu stellen.» Auf Erstattung der Kosten, sofern sie es vermöchten, sollten sie dann freigelassen werden. In denselben Tagen ist in *Büren Abraham Zimmermans* Haus abgebrannt. Falls dies tatsächlich der Wahrheit entspreche, solle die gewohnte Brandsteuer ausgerichtet und eine freiwillige Kollekte eingesammelt werden.

[93] *Stübj Peter in Winterkraut, 1694*<sup>130</sup>

Auf der Suche nach dem Unruheherd führt auch eine Spur nach *Winterkraut*. Hier, im Grenzland zwischen oberer und unterer Gemeinde, gewissermassen in die Zuständigkeit zweier Gemeinden gehörend und zudem abwechselnd unter *Berns* und *Freiburgs* gemischter Herrschaft stehend, hat sich das Täufernest gut entwickelt. Hier hat die Berner Regierung trotz freiburgischem Landvogt zugeschlagen und anfangs des Jahres 1694 den Hof des *Peter Stübj* «in *Niderwinterkruth*» konfisziert, während der Besitzer selber sich im *Freiburggebiet* aufhielt. Hintergrund: seine Weigerung, den «Brügsommer» zusätzlich zum Bussentarif zu bezahlen.

[94] *Hostettler-Hans und Elsbeth Gasser, 1694*<sup>131</sup>

Im Februar 1677 hatten sie in *Wahlern* geheiratet. Bei der Taufe der letztgeborenen von vier Töchtern schreibt der Pfarrer in den Taufrodel: «sunt Anabapt.».

[95] *Schulmeister Hans Gasser und die Magd Elsj Binggelj, 1694/95*<sup>132</sup>

Von *Winterkraut* bis nach *Guggisberg* hinauf ist das Täuferum zuhause. Der *Guggisberger* Schulmeister *Gasser* gehört ebenso dazu wie *Elsj Binggelj*, die herrische Dienstmagd *Hans Gilgens*.

[96] *Die bisher getroffenen Massnahmen genügen nicht, 1695*<sup>133</sup>

Doch dem «Übel» ist nicht beizukommen. Der Versuch der Berner-Regierung, diese neue widertäuferische Bewegung zu zerschlagen, verursacht Splitter, welche die Bewegung gerade weiter verbreitet. Nun greift die Regierung zu menschenunwürdigen Repressalien. Das heilige Abendmahl wird entweiht, indem die Anwesenheit kontrolliert wird und Leute, die sich enthalten, zum vornherein als des Täuferums verdächtig erklärt werden. Die Hetzjagd geht nun gegen jene, welche dann und wann am Abendmahl nicht teilgenommen haben. Die Predikanten werden ange-

---

<sup>130</sup> StABE A II 551: RM 239/457 und ÄSbL/173. – Brügsommer: eigentlich ein Reit- oder Weggeld für den Weibel. Weil der Weibel 1693/94 öfters den weiten Weg von Schwarzenburg nach Winterkraut zurückzulegen hatte, war seine Rechnung entsprechend hoch. RM 239/457.

<sup>131</sup> KWa2/864.

<sup>132</sup> ChGM Gu2/229 u. 233.

<sup>133</sup> StABE A II 557: RM 245/74-81.

wiesen, der Täuferkammer genaue Angaben über diese in Verdacht geratenen Personen zu liefern. Wurden bisher nur Männer direkt aufgegriffen, weitet sich die Verfolgung jetzt auch auf Frauen aus. Schlimmer noch: selbst die unschuldigen Kinder der täuferischen Familien werden zum vornherein bestraft, indem ihnen ihr Erbteil vorenthalten bleiben soll. Auch die Taufe wird entweiht, indem Kinder, «die nicht öffentlich in der christlichen gmeind getauft werden, kein erbrecht habind». Schliesslich sind selbst die schwangeren Frauen, «so da nicht fortgeschickt werden könnend», ein Anstoss für die Regierung, für welchen sie noch eine Lösung sucht.

[97] *täuferische Bücher, 1695*<sup>134</sup>

Anstoss nimmt die Berner Regierung im Zuge dieser neuen täuferischen Gemeinde auch daran, dass in *Basel* täuferische Bücher gedruckt werden, welche «dem religion= und policeystand» nachteilig seien. Wieder werden die geistlichen Herren eingespannt. Am Ostermärit sollen sie die Buchläden diesbezüglich visitieren und Täuferliteratur beschlagnahmen.

[98] *Emigration, 1695*<sup>135</sup>

Die Täuferkammer hat das Ersuchen der «teuffer hinder *Schwartzenburg*», für die Emigration eine Frist «bis künfftigen Meyen» zu erhalten, abgewiesen.

[99] *Brüderversammlung in Markirch, 1697*

Das Zusammentreffen, dass der Täuferlehrer *Jacob Hostettler* in *Markirch* erstmals 1697 belegt ist, als dort die entscheidende Täuferkonferenz stattfindet, spricht für sich. Bedenkt man seine Herkunft von *Winterkraut* und seine dadurch nahe Verwandtschaft zum «Auswanderer» *Jacob Hostettler*, der zu einem mennonitischen Ahnen in Amerika geworden ist, berücksichtigt man ferner sein Verbleiben in *Markirch* bis 1720, so darf man annehmen, dass er der strengeren Seite, nämlich den «Amischen», zugehörte.

[100] *Stöckli Bendicht und Anna Glaus, 1697, Winterkraut*

Diese Familie ist nur in den Kirchenbüchern dokumentiert. *Bendicht Stöckli* gilt dem Pfarrer offensichtlich als «Täufer», nicht als Anabaptist. Seinen Widerstand gegen diese Taufe hat er schriftlich festgehalten, aber dann offenbar trotzdem eingelenkt und die Taufe an Sohn *Hans* vollzogen<sup>136</sup>. Zeugen waren: *Jeremias Binggeli*, *Ullj Clauss* und *Benedicta Hostettler*. Dazu die Bemerkung: «Dises Kind, weil eines täuffers kind in der obern gmeind erzeugt worden, hab ich nit tauffen wollen!» Als Wohnort

---

<sup>134</sup> StABE A II 557: RM 245/123.

<sup>135</sup> RM 245/86.

<sup>136</sup> KWa 2/499.

ist also *Winterkraut/Wyden* wahrscheinlich. Trotz des Täuferturns *Bendicht Stöcklis* wird 1706 auch die Tochter *Elsj* getauft<sup>137</sup>. Die Mutter *Annj Claus* hingegen wird in dieser Taufeintragung als «Anabaptista»! gekennzeichnet. Testes: *Christen Pinggeli, Annj Gilgen, Hans Zbinden*.

Den Ehemann<sup>138</sup> hatte der Pfarrer also 1697 für einen «Täufer»; die Ehefrau 1706 für eine «Anabaptista» gehalten. In dieser Zeit der Auseinandersetzung zwischen radikalen und gemässigten Täufern ist diese Unterscheidung zwischen «Täufer» und «Anabaptist» meines Erachtens nicht beliebig. Als Amtsdienner, die täglich mit der Täuferfrage zu tun hatten, haben die Pfarrer *Zehender* und *Fridenrich* die mehr «amische» Gesinnung des Täufers von der mehr landeskirchlichen Gesinnung der Anabaptista wohl zu differenzieren gewusst.

Wiederum ist bei der Taufe des *Hans* – rund hundert Jahre später als vormals – der Name *Jeremias Binggeli* aufgetaucht. Es ist, als ob sich die Geschichte wiederholte. Uns aber ist es ein Hinweis darauf, wie stark das Täuferturn in gewissen Familien zur guten Tradition geworden war.

[101] *Wenger Christens Frau, 1698, im Heubach*<sup>139</sup>

Bern sitzt wiederum im *Schloss Schwarzenburg*. Die Schraube kann angezogen werden. *Wenger Christens Frau* wird verwehrt, ihrem Mann Geldmittel nach *Deutschland* zu schicken.

[102] *Zwalen Jaggi, 1698, der Fischer*<sup>140</sup>

Der einfache Berufsfischer pflegt Beziehungen zu Leuten im *Aargau* und in den «*Niederlanden*» und erhält dementsprechende Besuche. Dies will das Chorgericht ihm verbieten.

[103] *Landvogt Rudolf Müller, 1699*<sup>141</sup>

Noch rasch bevor wieder ein freiburgischer Landvogt aufzieht, greift der bernische Landvogt *Müller* durch, was eine Reihe von Abzuggeldern einbringt:

*Christen Zbinden* entrichtet im Namen der *Elisabeth Pauli* von *Blumengarten* von 50 Kronen. ihre Abgabe. Der Schneider *Christen Pfister* im *Dorf* bezahlt Abzugsgeld im Namen einer *Maria Cathj Reiss*, einer «*Niederländerin*», welche von *Hans Kurtz* aus dem *Dorf Schwarzenburg* verwitwet und die ihr zustehende Erbschaft von 100 Kronen abzieht; dann sind sämtliche Erben des *Peter Stoll im Ried* namentlich genannt, *Hans*

---

<sup>137</sup> KWa 2/588

<sup>138</sup> 15. August 1697: Bendicht Stöckli ist in Wahlern Pate bei Peter und Elsbeth Mischler-Müller.

<sup>139</sup> ChGM Gu2/264. – 8. Febrzar 1677: Trauung des Wängers Christen mit Pfäutj Margret könnte zutreffen (KWa2/863).

<sup>140</sup> ChGM Gu2/270 Nr 5.

<sup>141</sup> StAFR Sb 2. 70.

*Schmid im Ried, Bendicht und Hans Stoll, Heini Zbinden von hinderem Berg und Peter Zand zum Pfad.* Sie haben die Erbschaft zuerst nicht anerkennen wollen.

[104] *Hostettler Michel und Anna-Hostettler, 1699, Winterkraut*<sup>142</sup>

Auch diese Familie ist nur in den Kirchenbüchern dokumentiert. Die kirchliche Trauung ist im September 1699 in *Wahlern* gehalten worden. Die Eheleute haben bewusst gemässigte Ansichten gehabt, sonst hätten sie nicht sämtliche sieben Kinder in der Kirche taufen lassen. Sie sind auch niemals verwarnt, nie vor Chorgericht geladen, nie mit irgend einer der vielen möglichen Strafen belegt worden. Und doch hat Pfarrer *Friedenrich* bei der Taufe des *Jacob* die *Anna Hostettler* als «Anab.» bezeichnet. Den Erweis, «innerhalb der Landeskirche» bleiben zu wollen, haben sie mit Trauung und Taufen wohl erbracht. Sie sind auch zum Gottesdienst und Abendmahl gegangen, sonst wären sie ja unweigerlich bestraft worden. Das Täuferturn scheint rein in ihren Ansichten zum Ausdruck gekommen zu sein. Sowohl der Wohnort *Winterkraut* wie auch die verwendeten Vornamen *Jacob, Peter, Hans, Uli* und *Bentz (Bendicht)* weisen kräftig auf die nahe Verwandtschaft mit den zwei Täuferlehrern *Jacob* und *Peter Hostettler* hin. Aber noch immer ist fraglich, in welchem verwandtschaftlichen Verhältnis diese zwei in *Markirch* 1697 auftauchenden anabaptistischen *Peter* und *Jacob Hostettler* und die hier dokumentierten Taufeltern *Michael und Anna Hostettler-Hostettler* zueinander stehen.

[105] *Stöckli Hans, zum Pfad, 1700*<sup>143</sup>

Mit der Jahrhundertwende beginnen nun die Erbteilungen immer schwieriger zu werden, weil infolge der Abwanderung und Konfiskationen die ohnehin komplizierten Verhältnisse beim Bodenbesitz immer unübersichtlicher werden. Ein erstes Beispiel ist die Erbteilung des *Hans Stöckli*. Von seiner ersten Frau her hinterlässt er drei Söhne, doch sind ihrer zwei, *Hans* und *Christen*, in die *Niederlande* gezogen. Unter dem freiburgischen Landvogt *Frantz Peter Fillistorff* bezahlt *Hans Stöckli* Abzugsgeld von 18 Kronen. Der dritte, *Cunj*, hat *Anna Michel* geheiratet und bewirtschaftet treuhänderisch das väterliche Heimwesen. Da seine Frau mithalf, sollte nach seinem Willen auch sie daraus einen Nutzen haben. Dann stirbt er,

---

<sup>142</sup> KWa 2/521. – Taufe des *Jacob*: KWa 2/159 (19. Februar 1708), desgleichen bei der Taufe der *Christine* (KGu2, 22. März 1711). – *Winterkraut*: Die Familie wohnte in *Winterkraut*, möglicherweise Wohnhaus Nr.716 des Inventars schützenswerter Gebäude, heute Familie Brönnimann. Das Haus aus dem 18.Jh. verspricht Überreste eines teilweise unter dem Stubenboden, teilweise unter dem Tenn gelegenen, zur Zeit noch nicht zugänglichen Täuferversteckes zu enthalten. Besichtigung nur nach Voranmeldung, Tel. 031/738 80 38 Rüschegg. Der Verfasser arbeitet gegenwärtig an einer Detailstudie über den Weiler *Winterkraut*.

<sup>143</sup> ChGM Wa 4.0/335-338. – Abzug 1702: StAFR Sb 2. 73.

seine Brüder sind im Ausland und das Heimwesen wird notgedrungen an die nächsten Anverwandten überschrieben.

[106] *Die neue widertäuferische Gemeinde in Markkirch, 1701*<sup>144</sup>

Nachdem *Jacob Amman* und *Hans Zimmerman* 1692/93 im *Bernbiet* vergeblich täuferische Familien und finanzielle Mittel für ihre Anschauungen zu gewinnen versucht und die Brüderversammlung in *Markkirch* 1697 bekanntlich die Trennung zwischen «Amischen» und «Reistischen» gebracht hatte, setzten sie sich stark für ihre Gemeinde in *Markkirch* ein. Im Namen der «neuen widertäuferischen Gmeind» versuchten *Jacob Amman*, *Jacob Hostettler* («*Hosteler*») und *Hans Zimmerman* im Jahre 1701 ihre täuferische Gemeinde in *Markkirch* gegen Entrichtung eines «Schutzgeldes» davon zu entbinden, sich ständig aus dem *Bernbiet* Vögte verordnen zu lassen und dies auch in der Praxis der Bürokratie durchzusetzen. Das unterzeichnende Trio hat seine Wurzeln in der gegenseitigen Verwandtschaft, die im *Schwarzenburgerland* über mehr als ein Jahrhundert lang dokumentiert ist.

[107] *Ringysen Elsj, 1701*<sup>145</sup>

Bei der Taufe ihres «unehelichen» Kindes hat *Elsj Ringysen*, in Deutschland wohnend, nicht *Jaggi Kräuter* angegeben, dem es zugehört, sondern einen *Hans Bülman* von *Wolffenwyler*, wo das Kind getauft worden.

[108] *Gilgen Christen, 1705, Zürchersberg*<sup>146</sup>

*Anthonj Zimmerman* und *Joseph Rupp* sind Erben des *Christen Gilgen* auf dem *Zürrersberg*, «der in die Fremde gekommen» und dort offenbar verstorben ist. *Christen Schlegel* im *Gfell* erledigt das Geschäft mit dem bernischen Landvogt *Johann Fridenrich Herport*.

[109] *Stübj Peter, 1706*<sup>147</sup>

Für seinen Vetter *Abraham Blum* hat *Peter Stübj* dessen Einbürgerung zu erwirken versucht. Das Gesuch ist aber abgewiesen worden.

[110] *Amman Michel und Wäber Anna, 1708*<sup>148</sup>

*Hans Schneider*, Seckelmeister in *Thurnen*, hat dem Landvogt *Herport* im

---

<sup>144</sup> Gemeindearchiv St.Marie-aux-Mines/Elsass.

<sup>145</sup> ChGM Gu2/285f Nr 2.

<sup>146</sup> StAFR Sb 2. 73. – «Zürrersberg», heute Zürchersberg in der Gde. Rüschegg. Das Heimwesen liegt auf einem herausragenden Hügel und war damals rings von Allmend umgeben. Im darauffolgenden Jahr verkaufte Anthonj Zimmerman von Steffisburg das Gehöft an Christen und Anna Schlegel-Gasser im Gfell (KGu1/345 / Kontraktenmanual A 80/112). Christen Gilgen jun. hatte dem freiburgischen Landvogt Fillistorff um 1700 Abzugsgeld bezahlt (Sb 2. 71). Durs Stöckli, der Schwager, wird 1725/26 noch einmal bezahlen müssen (Sb 2. 94).

<sup>147</sup> ChGM Gu2/317 Nr 1. – Kirchliche Trauung 1706 Okt. 6: Blum-Binggeli Abraham/Elsbeth. Bemerkung: Er mit einem Schein von Einigen.

<sup>148</sup> StAFR Sb 2. 79.

Namen *Michel Ammans* für ein Erbgut von 80 Kronen Abzugsgeld bezahlt; *Christen Brühlhard* im Namen der *Anna Wäber* das Abzugsgeld auf 15 Kronen.

[111] *Hostettler Ullrich, 1709*<sup>149</sup>

Anstelle des frühverstorbenen Landvogts *Herport* ist *Anthonj Knecht* ins Schloss gezogen, um die bernische Amtszeit zu beenden. *Ullrich Hostettler*, der Gerichtsgeschworene zu *Obereichi*, entrichtet für seinen (nicht genannten) «vogts-sohn», der «ins *Niderland* gezogen», Abzug von 30 Kronen.

[112] *Hostettler Heinj in Winterkraut, 1710*<sup>150</sup>

Seinem Sohn *Hans* verschreibt der Vater ein Stück Land, «*Einschlag*» genannt, welches in *Winterkraut* liegt und an *Christen Stöcklis Äbnit* und an *Peter Stübis* Haus grenzt.

[113] *Gasser Hans von Guggisberg, 1710*

Dem «aussgetretenen» *Hans Gasser* wird *Christen Zbinden* auf *Hirschhorn* zum Vogt geordnet<sup>151</sup>.

[114] *Buntsch Hans und Beyeler Babj, 1710*<sup>152</sup>

Den beiden wird die öffentliche Bestätigung ihrer Eheschliessung versagt. Er kann keine Taufbescheinigung beibringen und seine mündliche Aussage, in *Eschholz matt* getauft worden zu sein, findet keinen Glauben.

[115] *Hofstettler Peter von Guggisberg und Mischler Ulrich, 1710*<sup>153</sup>

*Peter Hostettler* von *Winterkraut* hat sich zusammen mit seinem Schwager und «Gehilfen» *Ullj Mischler* (von *Steinenbrünnen*?) wieder ins Land eingeschlichen, wurden gefasst und gegen Bezahlung der Kosten, unter Verlesung des üblichen Eides und unter Androhung der Meineid-Strafe bei nochmaligem Eintritt an die Landesgrenze gestellt.

[116] *Weitere Abwanderer, 1710/11*<sup>154</sup>

Unter dem freiburgischen Landvogt *Peter Gottrauw* folgt ein weiterer Schub: *Hans Rothen* von *Niedereiche*, *Daniel Kohli* von *Guggisberg* und *Christen Glaus* von *Gambach*.

[117] *Weber Annj, 1711*<sup>155</sup>

Auf der Gasse beschimpft die Salzmännin *Anni Weber* den Pfarrer (*Fri-*

---

<sup>149</sup> StAFR Sb 2. 80.

<sup>150</sup> ChGM Wa 4.0/256.

<sup>151</sup> ChGM Gu3/40 Nr 3.

<sup>152</sup> ChGM Wa 4.1/103f.

<sup>153</sup> StABE A II 631 : RM 45/82.

<sup>154</sup> ChGM Wa 4.1/103f; StAFR Sb 2. 81.

<sup>155</sup> ChGM Wa 4.1/124.



denrich), «er habe gewiss abermals getrunken». Das trägt ihr 24 Stunden Gefangenschaft ein.

[118] *Mischler Elsj, 1711*<sup>156</sup>

Zum dritten Mal ist *Elsi Mischler* zitiert worden, um vor dem Chorgericht Abbitte zu tun. Dreimal ist sie einfach nicht erschienen.

[119] *Zisset Babj, Peter Stübjs Frau, 1711, auf der Blatte*<sup>157</sup>

*Babj Zisset*, von *Blaken* bei *Belp*, wird des Täuferturns verdächtigt. Auch sie ist der dreimaligen Aufforderung nicht gefolgt, vor Chorgericht zu erscheinen. Der Handel wird dem Landvogt überlassen.

[120] *Stübjs Gredj, 1711, unter der Schlucht*<sup>158</sup>

Vor Chorgericht macht sie geltend, ihr Mann *Hans Risen* habe nun in der *Pfalz* zwei andere Frauen gewonnen, sei schon viele Jahre abwesend und sie begehre jetzt den Besitz ihres Mannes herauszubekommen, der noch in *Guggisberg* sei. Nachdem *Elsi Balmer*, *Simon Gasser* und *Hans Mast* bezeugt haben, *Hans Risen* sei in «*Sinzen*, 5 Stund von *Friedelberg*» wohnhaft, wird die Angelegenheit dem Obern Chorgericht in *Bern* unterbreitet.

[121] *Weitere Abwanderer, 1711/12*<sup>159</sup>

Die Wogen haben sich gelegt. Die Auswanderer haben in der Fremde eine Existenzmöglichkeit und Religionsfreiheit gefunden und mochten vielleicht ihre Verwandten nachziehen. Aus welchen Gründen auch immer hat der freiburgische Landvogt *Gottrauw* die Abzüge gefördert: *Ullj* und *Else Gilgen-Mischler*, er aus «*Riegisberg*», sie aus *Albligen*; *Hans Rohrbach* von *Suttershaus* (heute *Rüschegg*), *Else Äbischer*, *Hans Mast* von *Zürchersberg* (über seinen Mittelsmann *Christen Glaus*), *Ullj Rothen* im *Goblissmatt*, und schliesslich *Conrad Hüsser* in *Müllhausen*. Im Namen *Peter Hostettlers* von *Nydegg* erhält der Landvogt «wegen verschlagnus» auch einige Pfund in seine Kasse.

[122] *Stübjs Peter, 1712, auf der Platten*<sup>160</sup>

Zur Rechenschaft gezogen gibt *Peter Stübi* zu, dass er seit drei Jahren weder zur Kinderlehre noch zum Abendmahl gegangen ist. Den Einladungen des Chorgerichts habe er auch keine Folge geleistet. Soweit möglich, wolle er aber künftig den Gottesdienst besuchen. Er bekennt, dass seine Frau *Babj Zisset* eine Täuferin sei und dass er sie «ghuset und ghofet habe». Unterdessen ist sie behändigt und mit einem Begleitschreiben an die Täuferkammer in *Bern* überstellt worden.

---

<sup>156</sup> ChGM Wa 4.1/127.

<sup>157</sup> ChGM Gu3/2 Nr 11.

<sup>158</sup> ChGM Gu3/7 Nr 5.

<sup>159</sup> StAFR Sb 2. 82.

<sup>160</sup> ChGM Gu3/16 Nr 1.



[123] *Babj Martj*, 1712, zum Pfad<sup>161</sup>

*Babj Martj* ist offenbar für die Geburt eines Kindes vom «Niderland» zurückgekehrt. Sie behauptet, ihr Mann sei ihr rechtlich angetraut und das Kind sei nicht unehelich. Macht sie Kurier?

[124] *Beyeler Gredj*, 1712, von Kallstetten<sup>162</sup>

*Greti Beyeler* muss sich rechtfertigen, warum sie in *Wahlern* anstatt in *Guggisberg* zum Gottesdienst gehe. Sie tue es des redegewandten Pfarrers (*Fridenrich*) wegen. Die Strafe von 12 Stunden Gefangenschaft wird über sie verhängt.

[125] *Christen und Elsi Zwahlen-Stoll*, 1712<sup>163</sup>

*Christen Zwahlen* muss sich vor Chorgericht verantworten, weil er seiner Ehefrau und seinem Kind hätte «Schatten und Schärme», das Zuhause also, verweigern sollen und es nicht getan hat. Da der Chorrichter *Hostettler* dem *Christen Zwahlen* Taufgötti gewesen, bezweifeln die Mannen im Chorgericht dessen Vertrauenswürdigkeit. *Bendicht Stoll*, der Vater der *Elsj*, wird befragt und meint: «Ich lasse sie, wie sie ist.» Doch die Angelegenheit wird ans Obere Chorgericht gewiesen.

[126] *Werlj Hans*, 1712<sup>164</sup>

Erst scheut er sich, sein Kind selber zur Taufe anzumelden, dann gebärdet er sich trotzig, als er es dennoch tun muss.

[127] *Weitere Abwanderer*, 1713<sup>165</sup>

*Hans Rumpf*, *Hans Heinrich Marti*, *Ulj Rothen* von *Goblismatt* und *Bendicht Berger* von *Wattenwil* ziehen weg. Aus *Ohnheim* im Elsass bezahlt *Hans Kiener* von 200 Kronen das entsprechende Abzugsgeld, während *Christen Hostettler* von *Äckenmatt* zwei Rinderweiden im *Stierenmoos* «verwirken» lässt.

[128] *Stiller Widerstand*, 1713<sup>166</sup>

*Bendicht Gartwyl* zu *Winterkraut* wird zwei Stunden in Gefangenschaft gesetzt, weil er seine Kinder trotz aller gütlichen Ermahnung «unfleissig» zur Schule schickt.

Andere leisten stillen Widerstand, indem sie die Einladungen des Chorgerichts ignorieren. So *Peter Maurer* und seine Ehefrau, *Ulj Mooser*, *Ulj Ullrich*, *Ulj Wächter* (by dem Bach), *Annj Kisslig* (*Stolzenmühle*), *Hans Brüllhard* und seine Frau (*Albligen*), *Bendicht Beyeler* (*Hergisberg/Albli-*

---

<sup>161</sup> ChGM Gu3/19 Nr 10.

<sup>162</sup> ChGM Gu3/20 Nr 9.

<sup>163</sup> ChGM Gu3/21 Nr 3. – 7. Juli 1702: Kirchliche Trauung (KGu1/346).

<sup>164</sup> ChGM Wa 4.1/158.

<sup>165</sup> StAFR Sb 2. 83.

<sup>166</sup> ChGM Wa 4.1/162.184.

gen); dieweilen das Chorgericht der *Anni Zahnd* im *Dorf* den *Bendicht Hostettler* als Vogt zuordnet und den Schulmeister *Ullj Bigel* zum Vogt für die Ehefrau des *Peter Maurer* erwählt.

[129] *Abzuggeld und Verschlagmusse, 1714*<sup>167</sup>

*Hans Buntsch* bezahlt dem Landvogt *Gottrauw* Abzuggeld.

*Abraham Lüthold, Ullj Horst* und die Gebrüder *Ullj, Christen* und *Bendicht Wäber* bezahlen Verschlagmus-Geld. *Hans Mischler* und *Peter Amman* bezahlen wegen Verschlagmus.

[130] *Binggeli Peter, 1715, zu Wyden*<sup>168</sup>

Zusammen mit *Bendicht Hoffmann* und *Christen Hirsj* wird *Peter Binggeli* zu *Wyden* «aus versaumnuss der kinderlehre jeglicher umb 10 Batzen gebüsst».

[131] *Peter Stübji, 1715, Winterkraut*<sup>169</sup>

*Peter Stübji* im *Winterkraut* ist «unfleissig im gottesdienst, schickt auch seine kinder unfleissig. Cognit [Beschluss:]: Er ist bey seinem vilen versprechen, wie er stäts macht, ermahnt, mit ernst sich ghorsammer einzustellen und soll die in seim hauss habendten täuffer=bücher dem chorgericht einhändigen.»

Mit dieser Massregelung ist ja nun wohl das Täufern in *Winterkraut* empfindlich getroffen worden. Mit der Nachsicht und Geduld der Behörden ist es nun zu Ende. Der harte Kern der Täufer ist ohnehin ausgewandert. Nun gilt es, die täuferische Volksbewegung am Ort selber zu vertilgen.

[132] *Pfeütj Peter, 1715, Exen*<sup>170</sup>

Der willfährige Vogt *Peter Pfeuti* in *Exen*, bei *Hirschhorn* gelegen, geht sogar den Behörden etwas zu weit. Er schaltet und waltet mit *Stübji* Heimwesen «auf der Platte», wie wenn er niemandem Rechenschaft schuldig wäre. Doch nun will das Chorgericht wissen, wie es mit dem verkauften Heu stehe. Ein paar Jahre später wird er die Vormundschaft über *Elsbeth Zimmerman*, die Schwester des *Hans*, übernehmen.

[133] *Hostettler Ullj, 1716*<sup>171</sup>

*Ullj Hostettler* hat versprochen, «bis auf nächstkünftigen Martij wegen

---

<sup>167</sup> StAFR Sb 2. 84 und 85. – Original: «Peter Ammen»!

<sup>168</sup> ChGM Wa 4.1/232.

<sup>169</sup> ChGM Gu3/44 Nr.3. – 1711 ist seine Frau *Babji Stübji-Zysset* in den Verdacht der Täuferi geraten und vom Guggisberger Pfarrer als «Anabapt.» bezeichnet worden. 1712 wird sie als Täuferin erkannt. Vor Chorgericht geladen erscheint sie jeweils nicht.

<sup>170</sup> ChGM Gu3/43f u. 58 Nr 6.

<sup>171</sup> ChGM Wa 4.1/238. Leider wird das angesprochene Täufergut weder lokalisiert noch beschrieben! Es könnte sich allerdings um das Gut des *Peter Stöckli* in *Winterkraut* handeln, der sich 1708 gegenüber *Ullj Hostettler* zu *Nydegg* verschuldet hat (Kontraktenmanual A 81/70f).

des armen verfallenen täufferguts umb capital und zinnsen abzuschaffen oder aber gnugsamme versicherung dafür zu geben.»

[134] *Passiver Widerstand, 1716*<sup>172</sup>

*Christen Gasser zum Ahorn* schickt seine Kinder «sehr unfleissig» zur Kinderlehre; hat «drei citationen» über sich ergehen lassen und soll deswegen 4 Stunden lang in Gefangenschaft sein. Der Widerstand der täuferischen Kreise wird allmählich zu einem passiven Widerstand der Enthaltung. Deshalb mehren sich die Bestrafungen inbezug auf «Ungehorsam» wie bei *Hans Bejeler*, *Bendicht Gartwyl* und *Simeon Binggeli in der Ey*. Eine besondere Bestrafung verdient *Peter Zahnd*. Er ist Knecht bei *Hans Binggeli in Wyden* und hat bei einer Taufe keinen Degen getragen, wie es vorgeschrieben gewesen wäre.

[135] *Wegzüge, 1716/17*<sup>173</sup>

Unter dem bernischen Landvogt *Gabriel von Wattenwyl* erfolgen einige recht seltsame Wegzüge: *Hentzman Grünenwald* von *St. Steffan*, *Peter Niclaus d. jung von Müntschewyer*, *Christoffel Mast* und *Jacob Paulus* auss dem *Wirtembergerlandt*.

[136] *Hostettler Jacob, 1717, zu Nidegg*<sup>174</sup>

welcher in keinen Gottesdienst geht, wird für 2 Stunden in Gefangenschaft gelegt und muss sich nun alle drei Wochen einmal im Pfrundhaus zu *Wahlern* unterweisen lassen. Solches Vorgehen mit stundenweiser Gefangenschaft kombiniert mit kirchlichem Unterricht wird nun in den folgenden Jahren immer häufiger.

[137] *Sittlichkeitsvergehen, 1717*<sup>175</sup>

Ausserdem fällt auf, wie sich die Bestrafungspraxis des Chorgerichts allmählich auf sittliche Vergehen verlagert. Erstaunlicherweise bilden hier die täuferischen Familien keineswegs eine Ausnahme, wie folgende Beispiele zeigen: *Cunrad Stöcklj* von *Winterkraut* ist wegen frühzütigem bÿschlaffs mit seinem ehewÿb umb 25 Batzen verfelt. *Peter Hostettler* von *Äkenmatt* ebenso. «*Ullj Mischler*, der an einem heilig Sonntag zu *Heitenried* gedantzet, ist in gefangenschafft erkent.»

[138] *Zwahlen Margreth, 1717*<sup>176</sup>

*Margreth Zwahlen* zu *Gauggenberg* «hat den profosen *Rumpff* mit worten

---

<sup>172</sup> ChGM Wa4.1/251.255.

<sup>173</sup> StAFR Sb 2. 87.

<sup>174</sup> ChGM Wa 4.1/263. – Hostettler-Buntsch Jacob/Christina, Nydegg. Kinder: Peter (1697), Anna (1698), Barbara (1700), Elsbeth (1704), Stinj (1706). Pate der Stinj ist Jaggi Hostettler! (KWa2/594).

<sup>175</sup> ChGM Wa 4.2/3.

<sup>176</sup> ChGM Gu3/59 Nr.2.

übel tractiert. Er sye dess tüüfels jaghund. Sie laugnet und sagt, er selbst sye mit fluchen über die heischer aussgefahren. Er der profoss soll auch erscheinen.»

[139] *Bigel Ullj, 1717, Schulmeister*<sup>177</sup>

Dem Schulmeister von *Schwarzenburg* wird 1 Pfund angewiesen. Als Gegenleistung soll er den *Niggj Berner* und seine Geschwister beten lernen. Auch da ist die «erzieherische Bemühung» des langjährigen Ortspfarrers *Fridenrich* spürbar.

[140] *Trüllhäusli in Schwarzenburg, 1717*<sup>178</sup>

Dem Schlosser *Hinni* wird seine Arbeit am neuen Trüllhäusli in *Schwarzenburg* entschädigt.

[141] *Vogtsrechnungen, 1717*<sup>179</sup>

In einer Art zwiefacher Buchhaltung müssen auch alle Abwesenden erfasst sein, welche noch irgendeinen finanziellen Anspruch im *Schwarzenburgerland* haben. So will es das geltende Vormundschaftssystem, in welchem auch Abwesende durch Vögte vertreten werden. Wie kompliziert dies bei häufigem Vogtswechsel geworden ist, zeigt das Beispiel *Hans Wächters*. Er war Vogt für die «Waisenkinder» *Ullj* und *Annj Stälj*, deren Eltern abwesend waren, hatte während seiner Vogtszeit von deren Verwandten *Jacob Stälj* ein Anleihen aufgenommen, das er noch nicht zurückbezahlt hat, hätte zudem bei *Peter Mischler* im Dorf und bei *Peter Jungi* noch ein Guthaben einzukassieren. Bereits drängt der neue Vogt, *Hans Siegerist* an der *Schlossgasse* in *Schwarzenburg*, weil er von einer klaren Rechnungsgrundlage ausgehen möchte.

[142] *Noch und noch wird Kapital abgezogen, 1717*<sup>180</sup>

Wegzüge, unter dem bernischen Landvogt *Gabriel von Wattenwyl*: *Margreth Zwalen* bezahlt Abzugsgeld von 400 Kronen Kapital, welche sie vom Müller in *Gambach* ererbt; *Babj Schuhmacher* von *Grossaffoltern* von 20 Kronen, *Hans Gasser* von 10 Kronen.

[143] *Zbinnden Cristen, 1718, «in Teutschland»*<sup>181</sup>

Es blieb immer ungewiss, ob die Entwichenen und Ausgewanderten zurückkehren werden. *Cunj Zbindens* Sohn *auf dem Blötsch* wird ausdrücklich zurückerwartet. Derweilen soll sein Freund *Jaggi auf der Saale* zum Heimwesen Sorge tragen.

---

<sup>177</sup> ChGM Wa 4.2/6.

<sup>178</sup> ChGM Wa 4.2/8f. Trüllhäusli = Gefängnis.

<sup>179</sup> ChGM Wa 4.2/8f und 83.

<sup>180</sup> StAFR Sb 2. 88.

<sup>181</sup> CHGM Gu3/66 Nr2. – Blötsch = Plötsch; und Saale, beide nahe beieinander in der Gemeinde Guggisberg.

[144] *Unerkanntnus in der Religion, 1718*<sup>182</sup>

Zbinden Hans, der Müller, Joss Jaggi, Riedwyl Jacob und Mischler Christen erhalten von Predikant Fridenrich in Wahlern den Eintrag: «unerkanntnus in der religion». Damit meinte er offenbar «Uneinsichtigkeit in bezug auf die Richtigkeit der Landeskirche»; denn durch gezielten Unterricht wollte er Abhilfe schaffen. Es war dies eine Massnahme, welche in Guggisberg überhaupt keine Nachahmung fand. Allerdings ist Pfarrer Fridenrich nicht auf grosses Verständnis gestossen. Viele sind zum verordneten Unterricht im Pfrundhaus einfach nicht erschienen.

[145] *Hostettler Jaggi, 1719, Nydegg*<sup>183</sup>

Fünfmaliges Nichterscheinen vor Chorgericht hat sich auch Jaggi Hostettler von Nidegg geleistet, welcher den Gottesdienst mehr und mehr boykottiert hatte. Er wird mit zwei Stunden Gefangenschaft bestraft.

[146] *Hofstetter Peter, 1719*<sup>184</sup>

Derweilen jagt die Verfolgung des Staates mittels der angesetzten Täuferjäger hinter den Täuferlehrern her. Dem Ullj Linder gelingt die Behändigung des Peter Hostettler.

[147] *Geldverschiebungen, 1719/20*<sup>185</sup>

Unter Landvogt Gabriel von Wattenwyll hat Hans Hoffstetter für seine Schwester Anni im Mai 1719 Abzugsgeld bezahlt. Bendicht Gilgen von Oberschwanden bezahlt auch einer Geldverschiebung wegen, ebenso Elsi Gasser durch ihren Mittelsmann Ullj Hoffstetter. Ein Jahr später kehrt sie auf die Fuhren zurück.

[148] *Elsj Gasser, 1720, Simons sel. auff der Fuhren*<sup>186</sup>

bringt aus Deutschland ihren Mann daher und begehrt einen Taufschein samt Leumundzeugnis. Es wird ihr zuerkannt.

[149] *Hostettler Jacob, 1720, Täuferlehrer von Winterkraut*<sup>187</sup>

Die Regierung scheint mit der Abwanderung der Täufer gute Erfahrungen gemacht zu haben. «Abstattung der Kosten und Handgelübde, nie wieder im Heimatland zu erscheinen», hat sich als Ausschaffungsrezept bewährt. Trotzdem kehrt aus Markirch auch Jacob Hostettler von Winterkraut zurück. Er möchte täuferische Frauen zum Wegzug ermuntern. Er hat das Versprechen gebrochen und befindet sich als Meineidiger im Februar 1720 in Bern in Gefangenschaft. Sein weiteres Schicksal ist nicht bekannt.

---

<sup>182</sup> ChGM Wa 4.2/19. 36f.

<sup>183</sup> ChGM Wa 4.2/45.

<sup>184</sup> StABE B III 198/5.

<sup>185</sup> StAFR Sb 2. 90. – Oberschwanden: Gemeinde Rüeggisberg, nahe Brügglen.

<sup>186</sup> ChGM Gu3/83 Nr.6.

<sup>187</sup> StABE A II 669: RM 83/341fl. – Der Verfasser arbeitet gegenwärtig an einer Detailstudie über Winterkraut.

Aus drei Gründen ist es ausserordentlich schwierig, die nahe Verwandtschaft dieses Täuferlehrers zu ermitteln und darzustellen. Erstens lag *Winterkraut* im Grenzbereich zwischen der obern Gemeinde *Guggisberg* und der untern Gemeinde *Wahlern*. Bei kirchlichen Handlungen ebenso wie beim Chorgericht müssen die Eintragungen in beiden Gemeinden berücksichtigt werden. Zweitens ist die Quellenlage recht unvollständig. Während einige der umliegenden Höfe noch mit Abgaben oder Fuhrungen belastet waren und somit in den Zinsbüchern erscheinen, waren die meisten Gehöfte in *Winterkraut* «frei und eigen», deshalb in keinen Buchhaltungsbüchern zu finden. Drittens war die Familie *Hostettler* zu jener Zeit schon dermassen zahlreich und mit derart vielen anderen Familien verschwägert, dass ein «Filz» entstanden war, der kaum mehr zu durchdringen ist. Anhaltspunkte liefern uns in dieser Sache nur das Zinsbuch von 1695, das Einwohnerregister von 1715, die Kirchenbücher und die grundbuchähnlichen Kontraktenmanuale. Im hier angezeigten Jahr 1720 gibt es im Weiler *Winterkraut* 5 Familien *Hostettler*: 1. die von *Christen Hostettler* verwitwete *Isabelle Roch* (Roux) mit ihren Kindern; 2. *Heinrich und Cathrin Hostettler-Zwahlen*; 3. *Michel und Anna Hostettler-Hostettler*; 4. *Ullj und Annj Hostettler-Stöcklj*; 5. die mit *Hans Gartwyl* in zweiter Ehe verheiratete *Elsbeth Schlegel*, mit ihren beiden Kindern aus erster Ehe mit *Peter Hostettler*. Alle fünf Männer müssen untereinander und mit den ins Ausland gezogenen *Christen*, *Jacob*, *Hans* und *Peter* nahe verwandt sein. Eine Rekonstruktion ist möglich mit Brüderpaaren aus drei Familien, welche untereinander Cousins waren. Es ist möglich, dass mit dem im Totenrodel von *Wahlern* am 18. Januar 1728 als verstorben eingetragenen «*Jacob Hostettler von Winterkraut*, auss der gmeind *Guggisberg* wegen verschneitem weg» der Täuferlehrer gemeint ist.

[150] *Hostettler Hans*, 1720<sup>188</sup>

*Hans Hostettler*, «im *Niderland* befindlich», erhielt als Vormund *Hans Stöcklj* im *Winterkraut*. Dieser musste sich um dessen Erbteil in *Fultigen* kümmern.

[151] *Zwei täuferische Ehepaare ziehen ins Neuenburgische*, 1720<sup>189</sup>

*Peter* und *Anna Gilgien-Peyeler* sowie auch *Hans* und *Anna Zuter-Schwytzer* müssen ungefähr 1720 nach *Rochefort* gezogen sein.

[152] *Mischler Ullj und Stübj Elsj*, 1721<sup>190</sup>

*Ullj Mischler*, von *Schwarzenburg*, «dissmahl in *Teütschland* sich aufhal-

<sup>188</sup> ChGM Gu3/86 Nr.2. – *Fultigen*: Gemeinde Rüeggisberg.

<sup>189</sup> ÄSbM/139-141 im Jahr 1749 aktenkundig. – *Gilgen Peter* hat sich für die Erhaltung seiner Mittel offenbar selber vor dem bernischen Rat eingesetzt (StABE B III 190: TM/4).

<sup>190</sup> ChGM Wa 4.2/81. – *Süderen*: zwischen *Schwarzenegg* und *Röthenbach i.E.* – *Elsi Stübi*: ChGM Wa 4.2/100.111.



tend», hat von *Hans Kiener* ein halbiges Haus in der *Süderen* gekauft. Zu gleicher Zeit befindet sich *Elsj Stübj* in der Heimat. Bei ihrer Niederkunft weigern sich *Hans Hostettler* und *Hans Stöckli*, beide in *Winterkraut*, als Ersatzleute der Chorrichter einzuspringen. Ihre Begründung: Es gehe um eine nächste Nachbarin. Wenig später hält das Chorgericht fest, dass *Hans Kiener* «gewahrsamlich nach *Bern* zu liefern» sei und dass *Ulli Mischler*, der dem *Hans Kiener* das halbe Haus abgekauft, das Kind *Elsi Stübis* zugeeignet worden sei.

[153] *Täuferfrauen und ihre Kinder, 1721*<sup>191</sup>

In der hier angesprochenen Verordnung der Berner-Regierung wird die Trendwende deutlich. Nun gilt es, die Täufer mit ihren Frauen und Kindern loszuwerden. In diesem Sinne werden sie ihren bürgerlichen Rechten enthoben und zu «Fremden» erklärt.

[154] *Angehörige kommen an die Kasse, 1722*<sup>192</sup>

*Christen und Hans Schweitzer im Ried; Ullj und Christen Mischler*, ihre Schwäger haben ihrer täuferischen Mutter und Schwiegermutter wegen zuhanden der gnädigen Herren 120 Pfund auszulegen.

Bei den Ausgaben der Landvogtsrechnung wird ersichtlich, dass es sich um *Margreth Schweitzer-Glaus im Ried* handelt, welche verzeigt worden ist. Der «Verleider» wird aber nicht mit Namen genannt. Im Juli 1723 soll sie verbürgt worden sein und also die Erlaubnis erhalten haben, sie könne «hinfort rühwig auf jhrem herd bliben und absterben». Allerdings wird das Fehlen einer entsprechenden Eintragung festgestellt, weshalb der freiburgische Landvogt ersucht wird, im Schloss *Schwarzenburg* nachzuschlagen.

[155] *Hans und Elsbeth Gilgen-Äbj, 1722*<sup>193</sup>

Die Täufer *Hans Gilgen* und seine Frau, die sich im Elsass aufhalten, kommen in eine schwierige Lage, weil *Ulj*, einer ihrer beiden Söhne, früher als seine auswärtigen Eltern verstarb. *Hans*, der zweite Sohn, der die *Stolzenmühle* weitergeführt hatte, muss wegen diesen schwierigen Erbschaftsfragen vor die Täuferkammer. Die Eltern hätten nämlich gerne einen Anteil des Erbes zu sich gezogen.

[156] *Stübj-Zisset Babj, 1722, auf der Blatten*<sup>194</sup>

Wiederum macht das *Babj Zisset* von sich reden, weil sie sich «in jhrem teüfferthum boshafftig und ohngebärtig aufführe». Die Täuferkammer

---

<sup>191</sup> StABE A II 673: RM 87/529.

<sup>192</sup> StABE B III 198. – Administration: StABE B III 190/207.211. – Schweitzer-Glaus: Heirat in Wahlern 24.11.1681, KWa2/865.

<sup>193</sup> StABE B III 190/3.133.139.148.

<sup>194</sup> StABE B III 190/76.81.

dreht es nun so, dass sie unter diesen Umständen nicht anders habe handeln können, als den Täuferjäger *Heinrich Wüthrich* auszuschicken, um diese verdrehte Person vor die Täuferkammer zu bringen, wobei der Herr Landvogt behilflich sein solle. *Peter Stübi*, der Ehemann, solle auch gleich mitgeführt werden. Wie nicht anders zu erwarten, ergibt die Untersuchung, dass diese Täuferin «hartnäckig» sei. Die Kammer ersucht den freiburgischen (!) Landvogt *Friedrich Nikolaus Werro* «fründtlich», *Babj Zisset* binnen 14 Tagen unter den üblichen Bedingungen aus dem Land zu schaffen. Sie wird aber im April 1723 wieder das Land betreten, weil sie ein Kind erwartet. Der Ehemann *Peter Stübi* ist ein «mittelloser man», deshalb wird der Gemeinde *Guggisberg* angedroht, künftig werde eine derartige Rückfälligkeit auf ihre Kosten gehen.

[157] *Mooser Simeon und Amman Jaggi, 1722*<sup>195</sup>

Beide erhalten Privatunterweisung im Pfrundhaus *Wahlern*, weil sie Gottesdienst, rsp. Kinderlehre mehrmals versäumt haben. *Simeon Mooser* hat sich «drei jahre lang nicht zum hl. abendmahl unterweisen lassen». Auch wurde erkannt, dass er nicht fähig sei, den «purgations-eyd» zu «praestiren». *Karl Zbinden*, der Vormund der drei Brüder *Amman*, «die im *Niderland*» sind, schlägt dem Chorgericht vor, *Ammans* Frau im *Krummoos* die Nutzung ganz zu überlassen. «Ward ihm anbefohlen, mit seinem unpartheyischen mann selbiges [Gut] zu scheiden.»

[158] *Äschbacher Anna, des Ullj Hostettlers Frau, 1723, Nydegg*<sup>196</sup>

ist ohne Erlaubnis wieder ins Land gekommen und von ihrem Manne beherbergt worden. Sie wird jedoch von den Täuferjägern behändigt und ihr Mann zu deren «Fanggeld von 15 Kronen verfällt». Da *Ullj* sich beim Verhör «Unwahrheiten» hat zu Schulden kommen lassen, wird er überdies mit 24 Stunden Gefangenschaft bestraft. *Anna* ist alt, so wird ihr gestattet, unter der gewohnten Bürgschaft von 100 Thalern im Lande zu bleiben. «Sollte *Hostettler* wegen Vermögenslosigkeit nicht im Stande sein, die Behändigungskosten der Täuferjäger zu bezahlen, so sind dieselben von der Gemeinde *Wahlern* zu tragen, weil sie auf solche Leute nicht besser Achtung gibt.» Als Bürgen für *Anna Äschbacher* haben sich gestellt: *Ullj Hostettler*, ihr Mann, und *Christen Zahnd* von *Nidegg*.

<sup>195</sup> ChGM Wa 4.2/120f.

<sup>196</sup> StABE B III 190: TM/162. – Interessant ist die Beobachtung, dass am gleichen Sonntag wie *Christen* ebenfalls getauft worden ist: *Christina Wächter*, Tochter der *Christen* und *Anna Wächter-Hostettler* mit den Zeugen *Georg Pflaster*, *Anna Wenger*, *Elsbeth Wächter*; ebenfalls *Barbara Hostettler*, Tochter der *Jacob* und *Stinj Hostettler-Buntsch* (!) mit den Zeugen *Ullj Stoll*, *Barbara Suter* und *Anna Schmidt* (Kwa2/522, 21. August 1700). – Siehe auch 1685: *Hostettler-Äschbacher*.

[159] *Gasserische Teilung, 1723*<sup>197</sup>

*Christen Gasser* hat das Zeitliche gesegnet und seine täuferische Frau *Anna Burri* in *Ahorn* (oberhalb *Wyden*) hinterlassen. Mit allen «zugehörigen geschrifften» haben Frau und Kinder mehrmals vor der Täuferkammer zu erscheinen. Übrigens fällt auf, dass ab dem Jahre 1722 praktisch alle Täufergeschäfte ausschliesslich durch die Täuferkammer in *Bern* und nicht mehr durchs örtliche Chorgericht behandelt werden. Ohne dass eine Begründung gegeben würde, lässt die Täuferkammer Milde gegenüber *Anna Burri* walten und begnügt sich mit einer weniger hohen Erbschaftsabgabe.

[160] *Stübji-Zisset Babj, 1723*<sup>198</sup>

Der Täuferjäger *Hans Widmer* hat die *Babj Zisset* schon wieder in ihrem Haus *auf der Blatten* angetroffen. Allerdings war ihre erneute Mutter-schaft offensichtlich. Der freiburgische Landvogt *Werro* wird ersucht, dafür zu sorgen, dass der Ehemann *Peter Stübji* seine Frau zu gegebener Zeit vor die Täuferkammer bringe. Wo nicht, werde die Regierung schon Mittel und Wege finden, um ihrem Befehl Nachachtung zu verschaffen. *Peter Stübji* ging dann allerdings im Februar 1724 allein vor die Kammer, entschuldigte seine Frau ihres «prässhafften leibs wegen» und bat darum, sie «unter gewohnter verbürgung» im Haus und im Land behalten zu dürfen. Predikant *Fridenrich* wird beauftragt, *auf der Blatten* einen Augenschein zu nehmen, ob sich die Frau tatsächlich in einem derart schlechten Zustand befinde. Der Bericht wird negativ ausgefallen sein. Jedenfalls betritt *Babj Zisset* bereits anderthalb Monate später, Ende März 1724 nämlich, «ohne habende permission», das Land. Nun gerät die Täuferkammer in Wut und bestraft nicht sosehr ihr «Täufertum», als vielmehr ihre nun wirklich haarsträubende Aufsässigkeit. Weil sie nach den Aussagen ihres Mannes nicht imstande ist, den Weg zu Fuss zurückzulegen, wird der (freiburgische!) Landvogt dazu veranlasst, die nötigen Anstalten zu treffen, damit *Babj Zisset* «von gemeind zu gemeind auf dem bättlerkarren biss auff die gränzen geführt werde», wo sie mit den üblichen Androhungen ins Ausland verjagt werden soll. Im November 1725 endlich hat auch die Täuferkammer auf bittliches anhalten des Ehemannes ein Einsehen für den jämmerlichen Gesundheitszustand der *Babj Zisset*, der also keineswegs nur so geheuchelt gewesen wäre, so dass ihr bis zum nächsten Mai provisorisch der Aufenthalt in der Heimat bewilligt wird. Doch schon im folgenden Januar 1726 wird Predikant *Fridenrich* beauftragt, zum rechten zu sehen, damit *Babj Zisset* keine täuferischen Versammlungen anstelle, sondern ein zurückgezogenes Leben führe. Im Mai und Juni

<sup>197</sup> StABE B III 190/229. 235f. 373f. 384.

<sup>198</sup> StABE B III 190/265. 402.405f. – Begnadigung: StABE B III 190/442 und B III 191/37.

1726 schliesslich wird unter Verbürgung von *Bendicht Binggeli im Schürried* nahe bei *Winterkraut* definitiv vergönnt, im Land zu bleiben.

[161] *Hostettler Ullj*, 1724<sup>199</sup>

*Babj Stoll* ist die Frau des «usgwichenen» *Ullj Hostettler*. Sie möchte für ihre Kinder einen Teil des Besitzes ihres Mannes beziehen.

[162] *Jilien Christen*, 1724/25

*Christen Jilien*<sup>200</sup> hat über seinen Mittelsmann *Ulj Portner* 25 Kronen Kapital ins Ausland zugeschickt erhalten.

[163] *Grüsse aus dem Ausland*, 1726/27<sup>201</sup>

Mit guten Zeugnissen aus dem Zweibrückischen kommt *Peter Wäber* wieder in die Heimat zurück. Durch Vermittlung von *Hans Risen im Borisried* vermacht *Hans Hostettler aus der Stössen*, «dissmahl in *Bischweyler*» wohnhaft, dem jungen *Hans Stöckli in Winterkraut* 17 Kronen. *Christen Zbinden auf Hirschhorn* nimmt Restanz und Schriften zur Verwahrung entgegen. 1730 geht die Vormundschaft auf *Jacob Gasser auf dem Hubel* über.

[164] *Burger- und Annemmungsbrief*, 1726/27<sup>202</sup>

Die Witwe *Barbara Zahnd* ist eine geborene *Hostettler*. Ehemals die Frau des Täufers *Hans Schenk*, hat sie den mit diesem Schenk ehelich erzeugten Sohn *Peter* bei sich. Aus dem *Eggiwil* kommend hat sie offenbar im Niederteil von *Wahlern*, im Gehöft *Studen*, in die Familie *Zahnd* eingeheliratet gehabt, was ihre ursprüngliche Herkunft aus dem Täufernast *Nidegg/Steinenbrünnen* verraten dürfte. Sie hat sich – mindestens äusserlich – vom Täuferum abgewendet und auf diese Weise für ihren Sohn in *Wahlern* Heimatrecht erworben.

[165] *Wänger Peter aus Bischweiler*, 1727<sup>203</sup>

Aus dem *Elsass* kommt *Peter Wänger* daher und begehrt einen Heimatschein, was ihm bewilligt wird.

---

<sup>199</sup> ChGM Wa 4.2/146f. – Siehe auch 1716: *Ullj Hostettler*, des verfallenen täufferguts wegen. Lokalisation unklar. Möglicherweise geht es um jene *Ullj Hostettler* und *Babj Stoll*, welche 1721 ihren Sohn *Christen* taufen liessen (KWa2/771).

<sup>200</sup> StAFR Sb 2. 93. – *Jilien* = *Gilgen* oder *Gilgen*. Namensform, Datum und Lebensumstände sprechen für die Annahme, dass hier eine Aussage über die «Caroliner»-Familie «*Yelin*» vorliegt. Ein Zweig der *Gilgen* in der weitem Umgebung von *Winterkraut* schrieb ihren Familiennamen «*Jlien*»; so etwa *Peter Jilien*, welcher im Jahre 1702 bei *Hostettler-Schlegel Peter/Elsbeth Pate* war. – *Ulj Portner* war ehemals bereits Vogt des *Ulj Gilgen sel.*

<sup>201</sup> ChGM Gu3/147 Nr 1. 154.191.235.

<sup>202</sup> StABE B III 198, Rechnung Nr.5: «Wegen *Hans Schänken sel.* frauwen auss dem *Eggiwil*, welche 10 jahr lang keine predigen göttlichen worts besucht noch communicirt, und also für eine täufferin angeklagt worden, sich aber nachwehrts durch Gottes gnad wieder zu unser kirchen bekehrt, ist den täuffer-jegeren für dero vielfaltige versaumbnuss und costen entrichtet worden 3 kr. – Kontraktenmanual A 85/345.

<sup>203</sup> ChGM Gu3/157 Nr 7.

[166] *Erbschaft Binggeli Hans, 1727*<sup>204</sup>

Sechs ledige Töchter auf dem *Äbnit* bei *Winterkraut* hinterlässt *Hans Binggeli*. In seinem zweiten am 5. August 1727 erlassenen Testament lesen wir die eigenartige Wendung: «So thue ich jetzt [...] meine arme und unsterbliche seel in demuth hertzlich anbefehlen der theuren gnad und unentlichen barmhertzigkeit Gottes und unsers herren und heilands Jesu Christj, meinen leichnam aber seiner muter der kühlen erden, cristlichem gebrauch nach derselbe beygelegt zu werden, umb der frölichen aufferständnuss der gerechten zu erwarten».

[167] *Peter und Hans-Adam Mast, 1728*<sup>205</sup>

kommen aus *Zweibrücken* in den *Bündenblätz* zu *Hans Beyeler*, Vogt der lahmen *Elsi Mast* ihrer *Germaine*. Sie können eine Vollmacht vorweisen und erhalten 15 Kronen, die sie *Elsi Mast* zu überbringen haben.

[168] *Stoll Hans und Christen; Anna ihre Schwester, 1729*<sup>206</sup>

Die drei Geschwister kommen aus dem *Elsass* und fragen nach ihrem Erbgut mütterlicherseits. Leider treffen sie eine mangelhafte Vermögensverwaltung an, so dass sie sich beklagen.

[169] *Beyeler Bentz, 1730, Schulmeister in Hertisberg,*<sup>207</sup>

*Bentz Beyeler* wird 1730 als Schulmeister nach *Mamishaus* gewählt. Allerdings wird ihm vorgeschrieben, er dürfe keine «sonderbahre» Versammlungen abhalten und habe in der Schule keine «widrige lehr», sondern streng nach dem Heidelberger Katechismus zu unterrichten.

[170] *Ausmusterung der Täufer im Neuenburgischen, 1731*<sup>208</sup>

Die bernischen Behörden haben vernommen, dass im *Neuenburgischen* und *Bischof-Baslichen* alle, der täuferischen Sekte zugetanen Personen ausgemustert seien und wegziehen sollen. Sofort müssen Massnahmen getroffen werden, damit diese ausgewiesenen Menschen nicht wieder ins *Bernbiet* «einschleichen». Sollten sie trotzdem kommen, müsse man sie «behändigen und einsitzen lassen».

[171] *Hirschi-Weber Hans und Margret, 1732*<sup>209</sup>

In einem Express-Chorgerichtsverfahren wird dieses Ehepaar ohne ersichtliche Gründe «bannisiert». Als Vogt wird der Grossvater *Niclaus (Hirschi?)* verordnet mit dem Befehl, mit Hilfe des Landweibels *Witschi*

---

<sup>204</sup> StABE Bez.Sb A 210/72.

<sup>205</sup> ChGM Gu3/167 Nr 9.

<sup>206</sup> ChGM Gu3/175 Nr1.

<sup>207</sup> ChGM Wa 2/20. – Sonderbare Versammlungen: = absondernde Versammlungen.

<sup>208</sup> StABE B III 191/307-309.

<sup>209</sup> ChGM Wa 2/245.



den Trog zu öffnen und ihr die benötigten Kleider und Hemden folgen zu lassen, das übrige aber in ihrer Wohnung zu belassen.

[172] *Hans Zimmerman, 1732*<sup>210</sup>

Die Täuferkammer hat erfahren, dass die «kilchhörj *Stäffisburg*» von *Hans Zimmerman*, der schon 1709 (!) aus dem Land gegangen, noch vorhandene Mittel entdeckt hat, die der Regierung zustehen. Nach Abzug der Kosten belaufen sie sich noch auf 100 Kronen, was abzuliefern und im Täuferurbar zu *Steffisburg* einzutragen sei.

[173] *Linder Ullj, 1732*<sup>211</sup>

Der Täuferjäger *Ullj Linder*, welcher den *Peter Hostettler*, den *Jordi*, den *Lüthi* und den *Stalder* behändigt und ausgeliefert hat, begehrt die Erneuerung seines «Patentes». Weil er sich sehr schlimm aufgeführt hat, verweigert ihm dies die Täuferkammer.

[174] *Geschwister Zwahlen, 1733*<sup>212</sup>

Schon vor einiger Zeit waren die Geschwister *Hans*, *Elsbeth*, *Barbara* und *Anna* aus dem *Bischof-Baslischen* her wieder ins Land gekommen, weil ihre Eltern gestorben waren. Hier sind sie aber von Täuferjägern aufgespürt und behändigt worden. Zwei von ihnen, nämlich *Hans* und *Anna*, haben sich beim Pfarrer von *Guggisberg* gemeldet und dem täuferischen Glauben abgeschworen. Die beiden andern liess die Täuferkammer an die Grenze stellen.

[175] *Pfeuti Simon, 1733, im Exen*<sup>213</sup>

*Simon Pfeuti im Exen* möchte sich der Vormundschaft über *Elsbeth Zimmermann* in *Mühlidorf* entledigen. Sein Begehren wird erfüllt. Als neuer Vormund wird *Ullj Hostettler in der Gambachmatte* gewählt. Wegen des

---

<sup>210</sup> StABE B III 191/354-355. – Die Täufer-Rechnung des Albrecht Knecht und Isaac Steiger gibt in Rechnung Nr.2 von 1724/25 einen kleinen Einblick in die verworrenen Vermögens- und Verwandtschaftsverhältnisse der «Zimmermanischen Leute»: «Wattenwyl. Felix Bulffer und Bendicht Zimmerman von Wattenwyl liferten mir dasjänige erbgut, so dem Heinrich und Daniel Zimmerman, beide teufferen, von Bendicht Zimmerman sel. verlassenschaftt zugefallen, so da ist 90 kr. Es hätte zwar disser zweyen brüeder erbsportionen bey 60 kr. mehr bezüchen mögen, selbige aber sindt auss guten considerationen jnn armen mitterben von megh. der cammer nachgelassen und geschenkt worden.» (StABE B III 198) – Der Täufer-Urbar nennt ferner anlässlich der Bestandesaufnahme von 1729 betr. der Zimmermanischen Leute in Wattenwil einen Christen Zimmerman. (StABE B III 196/193).

<sup>211</sup> StABE B III 191/354. – Ullj Linder ein Apostat? Unter den Täufern in Markkirch befinden sich auch Linder.

<sup>212</sup> StABE B III 191/408ff.

<sup>213</sup> ChGM Gu3/242 Nr 5; 243 Nr 1; 265 Nr 5; 270 Nr 6; 285 Nr 9. – Peter Pfeuti im Exen war 1715 Vogt von Peter u. Babj Stüb-Zisset! – Mühlidorf in der Gemeinde Kirchdorf. – Elsbeth Zimmerman ist die Frau von Hans Gasser. – Amman in Nidegg: 1722



Kindes von *Elsbeth Zimmermann* soll ans Obere Chorgericht geschrieben werden. *Ulj* will diese Aufgabe jedoch nicht an die Hand nehmen. Am 22. Januar 1736 kommt *Hans Zimmerman* schliesslich selber daher, bringt den *Simon Pfeuti* mit vors Chorgericht und will vor diesem Gericht seiner *Schwester Elisabeth Zimmermans* Vormundschaft und Mittel dem *Ulj Hostettler* übertragen. Es kommt zum Vorschein, dass die von *Simon Pfeuti* abgelegte Rechnung seit einem halben Jahr tatsächlich beim Statthalter liegt, weil sie offenbar ein Politikum darstellte. Es zeigt sich somit hinterher deutlich, dass die Wurzeln der neuen täuferischen Gemeinde von *Markirch* im *Schwarzenburgerland* liegen müssen, indem jahrzehntelange Beziehungen der Familien *Hostettler* (*Hosteler*) und *Zimmerman* zum Täufer *Winterkraut* einerseits, solche der Familien *Amman* zum Täufer *Nidegg* andererseits bestanden haben.

[176] *Hostettler Bentz*, 1734, in *Winterkraut-Boden*<sup>214</sup>

Zur Rede gestellt, ob ihm Predikant *Altmann* in *Wahlern* tatsächlich die Erlaubnis gegeben, ohne Vorwissen des *Guggisberger* Pfarrers in *Wahlern* zum Abendmahl und heimlicherweise auch zur Kinderlehre zu gehen. Seine Antwort überzeugt nicht und ist wohl nur eine Ausrede, um in *Guggisberg* *abwesend* sein zu können.

[177] *Hostettler Peter*, 1735<sup>215</sup>

*Peter Hostettler* ist Wirt in *Guggisberg*. Er bekommt es mit dem Chorge-richt zu tun, weil er niemanden anzeigen will, wie er gemäss dem Wirte-Eid tun sollte. Er wird nach *Bern* verzeigt. Er führt die ehemals von *Michel Zimmerman* geführte Taverne in *Guggisberg* weiter und bewahrt täuferischen Widerstandsgeist.

[178] *Auswanderung nach Süd-Carolina – Pennsylvanien*, 1735<sup>216</sup>

«Caroliner», ist ein Sammelbegriff, welcher im *Schwarzenburgerland* ge-  
braucht wurde, um jene Emigranten zu kennzeichnen, welche mit Vo-

---

<sup>214</sup> ChGM Gu3/258 Nr2. – *Hostettler Bentz*: geboren 1716, Sohn der *Hostettler-Hostettler Michel/Anna*.

<sup>215</sup> ChGM Gu3/265 Nr 6. – Taverne: Zinsbuch A 324/1660-1665.

<sup>216</sup> *Strassburger* 1934 142f.152f. List 40A. Verständlicherweise hat es da Hör-, Sprach- und Schreibschwierigkeiten gegeben. Deshalb werden die in *Pennsylvania* abgeleiteten Schreibweisen der Familiennamen in der Dokumentation ebenfalls wiedergegeben. (Die angegebenen Reisegeld-Werte und Herkunftsorte sind von den amerikanischen Lexicographen den Staatsrechnungen und Amtsrechnungen *Schwarzenburg* entnommen worden. Ich habe sie ohne Nachprüfung übernommen, und sie aus den Kirchenbüchern zu ergänzen versucht.) Gegenüber der Staatsrechnung von 1735 ergibt sich bei den Ankömmlingen in *Philadelphia* eine Differenz von drei Personen: *Hans Mischler*, the shoemaker, hatte 44 Kronen bezahlt, *Christian Wäber* 7 kr. 12 bz. 2 Kreuzer, und *Hans Wenger*, in der *Ey*, *Guggisberg*, 300 kr. 100 pfund. Offenbar sind alle drei nicht angekommen. Leider ist der ausgelaufene Hafen in *Europa* nicht bekannt.

rauszahlung aus eigenen Mitteln und durch Vermittlung des Landvogts und der Berner Regierung die Überfahrt mit dem Schiff «Oliver Billender» nach *South-Carolina* schafften, von da nach *Philadelphia* fuhren und bei ihrer Ankunft am 26. August 1735 durch einen dortigen Lehrer am Landehafen registriert und inventarisiert wurden.

[179] *Einwohnerregister von Guggisberg, 1736*<sup>217</sup>

Einige Höfe interessieren uns besonders. Der *Guggisberger*-Pfarrer hat folgendes eingetragen:

*Winterkraut:* *Hostettler-Stälj Hans und Elsj samt Peter Kuntz; Stöckli-Casteler Hans und Babj; Glaus Anni; Hostettler-Binggeli Ullj und Elsj; Christen Binggeli, Stinj Binggeli, Anna Binggeli-Hostettler.*

*Im Boden:* *Hostettler-Hostettler Michel und Anna; Hostettler-Zbinden Peter und Annj; Hostettler-Koler Ullj und Stinj; Christen Hostettler, Bantz Hostettler, Bäbj Hostettler.*

*Äbnit:* *Binggeli Elsj, Binggeli Madle, Binggeli Dichtlj.*

*Auf der Fuhren:* *Binggeli Christen.*

*In der Auw:* *Hostettler-Nydegger Hans und Anna; Hostettler-Waatlj Christen und Bäbj.*

*Schürried:* *Nydegger-Zand Elsj.*

*Am Rein:* *Hostettler-Nydegger Hans und Stinj.*

*Auf der Blatten:* *Stübj Stinj; Stübj Christen; Stübj Hans; Stübj Ullj; Stübj Bäbj; Stübj Bantz.*

*Salzmatt:* *Binggeli-Werlj Bentz und Gredj; Zbinden-Schweingruber Christen und Madle; Wänger-Zuter Christen und Barbara.*

[180] *Mischler Ulrich, 1738*<sup>218</sup>

Auf Verenentag ist *Ulrich Mischler* von *Winterkraut* zu *Mariakirch* im *Zweibrückischen* laut vorgewiesener Bescheinigung des dortigen Pfarrers. zum Abendmahl unterwiesen und auch admittiert worden.

[181] *Binggeli Annj, 1737*<sup>219</sup>

*Christen Stöcklj auf Äugsten* ist kurz vor dem Rechtsstillstand des Chorgerichts zum Vogt geordnet worden der *Annj Binggeli*, welche in frömbden Landen ist. Es geht um die Verlassenschaft des *Christen Binggeli*, woran sie einen dritten Teil als Erbe zugut hat. Der Vormund hat nun den dritten Teil des kleinen Gutes an *Hans Wänger in den Stössen* verkauft, was vom Chorgericht gutgeheissen wird.

---

<sup>217</sup> EReg Gu2/301-303. Die aufgeführten Kinder sind hier der Übersichtlichkeit wegen weggelassen worden.

<sup>218</sup> KWa 18/88 Admissionen 1733/76. – Verenentag: 1. September 1738.

<sup>219</sup> ChGM Gu3/279 Nr 2.

[182] *Fluhman Anna, 1737*<sup>220</sup>

*Anna Fluhman*, die Witwe *Jacob Zbindens zur Saale* übergab dem Chorgericht diejenigen Mittel, welche ihr verstorbener Mann als Vogt der *Annj Gasser*, die sich nun im *Niderland* aufhält, bei sich gehabt hatte. Dieses Geld hat der Weibel *Peter Stöklj* an sich genommen, um es dem neuen Vogt *Jacob Gasser* einzuhändigen.

[183] *Wäber Ullj und Hans, 1738*<sup>221</sup>

*Bentz Gasser* im *Riedaker* ist Vormund des in holländischen Diensten stehenden *Ullj Wäber* und dessen Frau und Kindern. Gemeinsam mit *Hans Wäber*, dessen Bruder, bringt er vor, dass sie alle untereinander, wie auch mit den Geschwistern *Christen* und *Annj Wäber*, den Hausrat aufteilen sollten. Den Herd betreffend, den die drei Brüder noch unzertheilt besitzen, bezahlen sie ihre Schwester *Annj Wäber* aus. *Annis* Vogt, *Christen Zbinden im Bundsacker*, ist zwar zu dieser Teilung nicht erschienen, hat aber durch den Landvenner sein Einverständnis mitteilen lassen. *Hans Beyeler* in *Rüschegg-Heubach*, *Ullj Wäbers* Schwager, erklärt nun, er könne dessen Tochter und deren Kind nicht mehr länger erhalten; man solle endlich abrechnen. Es wird beschlossen, ihn so gut wie möglich zu entschädigen. Was er bekommt, ist nicht viel; aber mehr ist eben nicht vorhanden.

[184] *Gilgen Hans, 1738*<sup>222</sup>

ist Vogt für die Kinder des *Hans Gilgen* im *Welschland*. Er legt Rechnung über das Wenige ab, was noch verblieben ist.

[185] *Gilgen-Peyeler Peter und Anna, 1749, Freyherrschaft Rochefort*<sup>223</sup>

Ein interessanter Erbfall entstand deswegen, weil zwei Söhne dieses Ehepaars in den Kriegsdienst gingen und deswegen als «vom täuffertumb abgetreten» betrachtet wurden. Eine geistig behinderte Tochter wiederum ist ins *Schwarzenburgerland* zurückverbracht worden. Für sie waren finanzielle Mittel vonnöten, wollte nicht die Gemeinde dafür aufkommen. Komplizierte Vermögensverschiebungen und das Täufertum der erblasenden Eltern verursachten überaus viel bürokratische Arbeit.

---

<sup>220</sup> ChGM Gu3/281 Nr 3. – Saale: Gde.Guggisberg. – Anni Gasser ist Christen Zbindens Witwe.

<sup>221</sup> ChGM Gu3/284 Nr 8.

<sup>222</sup> ChGM Gu3/293 Nr 6.

<sup>223</sup> ASbM/139-141.

## Kapitel 4

### TÄUFERLEHRER

In den untersuchten Dokumenten sind folgende Täuferlehrer aufzufinden gewesen:

*Hans Binggeli* der alt, zu den Widen, 1589<sup>224</sup>

*Adam Stärnenberger*, (Guggisberg), 1623<sup>225</sup>

«*Anthj*», Thun, 1630<sup>226</sup>

«*Baderlj*», (Schwarzenburg), 1644<sup>227</sup>

*Hans Peýler*, «grümtler lerer hinder *Guggisperg*», 1670<sup>228</sup>

*Peter Hostettler*, (Winterkraut), 1719<sup>229</sup>

*Jacob Hostettler*, Winterkraut, 1720<sup>230</sup>

*Bentz Beýeler*, Hertisberg, Schulmeister; 1730<sup>231</sup>.

Eine Notiz im Ratsmanual verhilft uns zu einem Eindruck, wie um 1670 mit den Täuferlehrern umgegangen wurde. Im *Waisenhaus* wurden die Lehrer in Gewahrsam gehalten, verhört und eingeschüchtert. Man wirkte auf den Eid hin, worin sie versprechen sollten, aus eigener Entscheidung das Land zu verlassen und nie wieder zurückzukehren. Dem ersteren wollten sie gerne zustimmen, doch «nie wieder ins landt zu kommen» wollten sie nicht versprochen haben. Die gnädigen Herren nahmen auch Anstoss daran, dass diese «bevelchshabere mit keiner procur versehen» gewesen, und befürchteten, dass ihre (vorzeitige) Entlassung grosse Gefahr nach sich ziehen könnte. Das beste sei, wenn es bei den ausgegangenen obrigkeitlichen Ordnungen bleibe und dieselben gebührend ausgeführt würden und hiemit diejenigen, welche bereits im *Waisenhaus* enthalten, als auch jene, die noch dahin eingeliefert würden, seien sie männlichen oder weiblichen Geschlechts, fernerhin darin gefangen blieben<sup>232</sup>.

Später besannen sie sich aber eines andern. Von den im *Waisenhaus* Gefangenen wurden zwölf «eidt-hönige widerteüfferen» ausgewählt und zur Ausschaffung bestimmt, unter der «conduitte des hr. *Eschler*» nach *Bergamo* verschafft und daselbst den venetianischen Proveditoren auf die venetianischen Galeren auf hingebührendes accepissé hin für zweý jahr lang übergeben<sup>233</sup>.

---

<sup>224</sup> ÄSbD/1.

<sup>225</sup> ÄSbD/59 und K Wa2/23.

<sup>226</sup> ÄSbD/80.

<sup>227</sup> ÄSbD/115.

<sup>228</sup> StABE A II 474: RM 163.

<sup>229</sup> StABE B III 198 Täufer-Rechnung N° 4. fol 5.

<sup>230</sup> StABE A II 669: RM 83/134.341f.

<sup>231</sup> ChGM Wa 1/184; ChGM Wa 2/220, 245f; ChGM Wa 2/273.

<sup>232</sup> StABE A II 474: RM 163/298.

<sup>233</sup> StABE A II 474: RM 163/442.

Eine andere Ausschaffungsrouten wurde durchs *Elsass* ausgeknobelt<sup>234</sup>. Dazu war *Beat Fischer* behilflich. Die «unbekehrten widerteüfferen» sollten nach deren Anhörung nach *Basel* geliefert werden. Dem Gefängnis-aufseher wurde Befehl gegeben, «die widertäuffer auss ihrem gewarsam-me ins weissenhaus zelassen, sich darin zesaüberen, damit sie am freitag weggeführt werden könnind.»

## Kapitel 5

### «UNERKANNT» UND VERDÄCHTIGE

#### «Unerkannte»

Die Bemerkung «unerkant», welche wir ausschliesslich bei Pfarrer *Fridenrich* in *Wahlern* vorfinden, zielt auf die Religion. Typischerweise heisst es dann etwa: «zwüschen *Hans Zbinnen*, dem Müller, wegen seiner uner-kanntnuss in der religion und *Jaggj Joss* am *Schwartzwasser*, umb gleicher ursach willen» wird die und die Strafe zuerkannt<sup>235</sup>.

Bei *Jacob Riedwyl*<sup>236</sup> findet das «unerkant» noch eine Steigerung: «sehr unerkant»! Wenn wir «Unerkantnus» als Uneinsichtigkeit verstehen, wird Aussage und Steigerungsform verständlich. Der Ausdruck «in seiner reli-gion sehr unerkant» bedeutet also: uneinsichtig sein inbezug auf die Rich-tigkeit der Landeskirche.

Ein drittes Beispiel zeigt zudem, dass der Widerstand dieser Leute noch weiter ging, gewissermassen ein Widerstand gegen die Institution Staats-kirche war: «*Ullj Hostettler in der Lischeren* ist, weilen er keine erkantnuss in seiner religion habe, und sich durch die herren predicanten nicht un-derweisen lassen wolle, zu verdienter straff in gefangenschafft er-kent.»<sup>237</sup> Dieser *Ullj* leistet sogar Widerstand gegen den verordneten Unterricht durch den Pfarrherren, bei dem – wir können es erahnen – die Richtigkeit der Landeskirche dargelegt und einsichtig gemacht werden soll. Nicht nur Einzelpersonen wurden als «unerkannt» bezeichnet. Im Zu-sammenhang mit einer anstehenden Taufe hat Pfarrer *Fridenrich* auch die eine oder andere Tauffamilie so markiert. Das Taufgespräch bei der «Taufanzeige» wird die für den Pfarrer unbefriedigende Anschauung der Taufeltern zutagegebracht haben. Als «unerkannt» sind im Taufrodel von *Wahlern* eingeschrieben:

*Christen und Annj Hostettler-Binggeli, Äkenmatt, 1712*<sup>238</sup>

*Ullj und Annj Binggeli-Hostettler, Gemeinde Wahlern, 1712*<sup>239</sup>

<sup>234</sup> StABE A II 476: RM 165/64-65, 30. Oktober 1671.

<sup>235</sup> ChGM Wa 4.2/19, 16. Juni 1718.

<sup>236</sup> ChGM Wa 4.2/36, 27. November 1718.

<sup>237</sup> ChGM Wa 4.2/241, 21. Juni 1731.

<sup>238</sup> KWa2/678.

<sup>239</sup> KWa2/664.

*Hans und Annj Horst-Nydegger, Gemeinde Wahlern, 1712*<sup>240</sup>  
*Ullj und Stinj Zbinden-Hostettler, Gemeinde Wahlern, 1714*<sup>241</sup>  
*Christen und Elsbeth Hostettler-Rumpf, «von Nidick, sehr uner-*  
*kannt!», 1714*<sup>242</sup>  
*Jacob und Elsbeth Joss-Zarli, Hintersäss, Gemeinde Wahlern, 1718*<sup>243</sup>  
*Hans und Elsbeth Hostettler-Binggeli, Gemeinde Wahlern, 1719*<sup>244</sup>  
*Peter und Anna Binggeli-Gilgen, Gemeinde Wahlern, 1720*<sup>245</sup>  
*Daniel und Babj Rösch-Rohrbach, Gemeinde Wahlern, 1723*<sup>246</sup>  
*Hans und Magdene Hostettler-Weibel, Gemeinde Wahlern, 1724*<sup>247</sup>.

Es ist auf einen Blick klar, dass diese Bezeichnung nur gerade in den Jahren 1712–1724 durch Pfarrer *Fridenrich* verwendet wurde und zu seinem repressiven System von Bestrafung und Privatunterweisung im Pfrundhaus gehörte, insgesamt also die so bezeichneten Personen in den Verdacht des Täufertums brachte und eine Vorstufe zur chorgerichtlichen Aburteilung darstellte<sup>248</sup>.

Demgegenüber versteht sich bei ihm die Bezeichnung «Anab[aptist]» geradezu wie eine Belobigung für Einsichtigkeit, Anpassung und Gehorsam. Ausser *Babj Stübji-Zisset*, die zur Täuferin wurde, ist keine mit «Anab.» gekennzeichnete Person irgendeiner Vermahnung oder Bestrafung unterworfen gewesen!

Es ist ferner recht auffällig, dass in den Jahren 1712–1724 in denen die «Unerkannten» in *Wahlern* eingetragen sind, das Hin- und her der Täufer zwischen Ausland und Inland sehr lebhaft war. Die Leute waren da, dann wieder fort und kamen wieder zurück, zudem waren während der Sommermonate viele Einwohner auf der Alp, so dass es wohl auch für den Pfarrherrn recht schwierig geworden war, den Überblick zu behalten. Der in diesen Jahren aufkommende «Rechtsstillstand des Chorgerichts» unterstreicht diese Vermutung.

### *Verdächtige*

Während meinen Untersuchungen ist eine Quellenlage zum Vorschein gekommen, welche zwar überraschend reichhaltig, aber wiederum doch auch sehr bruchstückhaft ist. Zu Anfang ging ich davon aus, nur die belegbaren Täufer aufnehmen und erörtern zu wollen. Mit dem Anwachsen

<sup>240</sup> KWa2/669.

<sup>241</sup> KWa2/688.

<sup>242</sup> KWa2/687.

<sup>243</sup> KWa2/735.

<sup>244</sup> KWa2/750.

<sup>245</sup> KWa2/768.

<sup>246</sup> KWa2/803.

<sup>247</sup> KWa2/808.

<sup>248</sup> Zu beachten ist die zeitliche Übereinstimmung mit der in Markkirch unsicher gewordenen Religionsfreiheit, 1712.



des Quellenmaterials in den letzten zwei Jahren jedoch wuchs die Grauzone der mir verdächtigen Personen derart an, dass ich einsehe, auch mit ihnen arbeiten zu müssen.

Wo das Täuferum nicht direkt belegbar ist, haben mir folgende Kriterien einen Verdacht auf Täuferum nahegelegt: Familienname, Art der Bestrafung und Strafmass, Absenz in Gottesdienst und Abendmahl, Stellvertretung bei der Taufanmeldung, Vernetzung mit täuferischen Personen, Appellations- und Abzugsgelder, Wohnort, respektive täuferisches Gehöft.

So setzen beispielsweise «Landöffnungen» eine vorangegangene Landesverweisung voraus, ohne dass diese in den vorhandenen Dokumenten zu belegen wäre. Nun ist leider zwischen Täufern und den üblichen «Malefikannten» (Kriminellen) kein Unterschied gemacht worden. Für die Täufer bedeutete dies, dass sie in denselben Strafvollzug kamen wie Diebe und Mörder. Bei *Christen Knecht*<sup>249</sup> und den folgenden Begnadigten<sup>250</sup> ist Täuferum höchst wahrscheinlich:

*Margret Zwalen, Christen Müller, Jacob Bütschen,  
Christen Steinhauss, Christen Glaus, Peter Zwalen,  
Anna Hoffstattman und Hans Zum Brunnen.*

Verdacht auf Zugehörigkeit zu den Täufern ist grundsätzlich auch bei jenen angebracht, welchen die Heirat verwehrt und die schwangere Braut als «Dirne» oder «Mätze» abgestempelt wurde. So etwa *Bintz Elsbeth*<sup>251</sup>, welche immer wieder zu heiraten versuchte, die aber ungeachtet ihrer kleinen Kinder von Gefängnis zu Gefängnis geschoben wurde. Das Beispiel des *Hans Buntsch* und der *Babj Beyeler*<sup>252</sup> zeigt, wie schwierig es war, rechtlich verheiratet zu werden, wenn die erforderlichen Bescheinigungen fehlten. *Babj Beyeler* war schwanger, beide hatten einander die Ehe versprochen und hätten es öffentlich bestätigen lassen wollen. Die Behörden aber fanden, wenn er im luzernischen *Eschholz matt* aufgewachsen und einen Vater aus dem katholischen *Plaffeien* habe, sei seine Religionszugehörigkeit unklar. War er nun katholisch oder reformiert? Oder gar täuferisch? Verdächtig waren auch jene, welche vom Ausland her ihre vermögensrechtlichen Ansprüche im *Schwarzenburgerland* anmeldeten. So etwa *Bartlome Meyers Witwe*<sup>253</sup>.

Zunehmend verdächtiger sind mir im Lauf der Arbeiten all die «Abzügler» geworden. Dachte ich anfänglich eher an «Wirtschaftsflüchtlinge», sprach deren persönliches Beziehungsnetz immer deutlicher für Täufer-

---

<sup>249</sup> ÄSbC/543 Nr.4; 1615/20.

<sup>250</sup> ÄSbC/558; 1628-1642.

<sup>251</sup> ÄSbD/113; 1644.

<sup>252</sup> ChGM Wa 4.1/103f., 1710.

<sup>253</sup> StABE A II 476: RM 165/119; 1671. Auf Ersuchen Ullj Bauwmanns hin kam schliesslich ein Vergleich zustande.

tum. So etwa ist *Peter Stübji*, der Besitzer des Hofes *Winterkraut*, kaum aus Reisefreudigkeit und Unternehmungslust ins *Freiburgbiet* gezogen<sup>254</sup>.

Wie *Elsi Mischler*, die 1711 zum dritten Mal vor Chorgericht zitiert um Abbitte zu tun, aber nie erschienen ist<sup>255</sup>, stehen auch alle übrigen im Verdacht des Täuferiums, welche den «Eid» zu vermeiden suchten.

Scheltworte gegen den Pfarrer oder das Chorgericht hatten häufig täuferischen Hintergrund. Die Salzmännin *Annj Weber* musste vor Chorgericht, weil sie dem *Wahlerer* Pfarrer an einem Sonntag, als dieser vom Schloss her kam, vorhielt, er habe gewiss wieder einmal (Wein) getrunken und so den Finger auf dessen doppelte Moral hielt<sup>256</sup>.

Verdächtig machte sich auch, wer dem «Examen» bei der Taufanmeldung auswich. So hat beispielsweise *Hans Werlj* sein Kind nicht persönlich beim Pfarrer zur Taufe anmelden wollen<sup>257</sup>, sondern einen anderen in seinem Namen geschickt. Er wurde daraufhin vor den Pfarrer «citiert», verhielt sich dessen Magd gegenüber trotzig und musste ins Gefängnis. Der Besuch des privaten Taufunterrichts blieb ihm nicht erspart.

Protest und Widerstand der täuferischen Leute richtete sich auch gegen den verordneten Gottesdienstbesuch und das erzwungene Abendmahl<sup>258</sup>.

Wegen «Sabbatschändung» musste *Margret Gasser* ins Gefängnis<sup>259</sup>. 1730 ist *Margreth Gasser*, des Müller *Ammans* Weib, an einem Sonntagvormittag mit geladenem Esel gefahren, was nicht ohne Bestrafung bleiben konnte<sup>260</sup>.

*Christen Gasser*, «zum Achorn» ist ein typischer Fall für den recht verbreiteten Boykott gegenüber einem tendenziösen kirchlichen Unterricht. Er wurde deswegen bevormundet und musste schliesslich gar vor die Täuferkammer<sup>261</sup>.

---

<sup>254</sup> Sein «Konkursfall» betr. seinen Hof in Winterkraut ist im Rat zu Bern besprochen und im «T.M.B.» (Teutsch Missiven Buch) aufgeführt worden: StABE A II 551; RM 239/457, Januar-März 1694. Er fällt ausgerechnet in die Zeit des Rumors um die «neuentstandene täuferische Sekte und steht damit vermutlich in einem direkten inneren Zusammenhang.

<sup>255</sup> ChGMWa 4.1/127.

<sup>256</sup> ChGM Wa4.1/124. Sie kam natürlich schlecht an, musste «abbitt tun und 24 stund in die gefangenschafft». Nachträglich musste sie erst noch dem Chorgericht Sitzungsgeld bezahlen.

<sup>257</sup> ChGM Wa 4.1/158.

<sup>258</sup> KAlb1/173f. 1638.

<sup>259</sup> ChGM Wa 4.1/158. 1711.

<sup>260</sup> ChGM Gu3/213 Nr 3.

<sup>261</sup> Als Heini Hostettler 1700 in Winterkraut seinem Sohn Hans ein «Stück Erdrich» verschrieb, war Christen Gasser, der Nachbar, Zeuge gewesen. 1716 hatte er drei «Citationen» hinter sich, eine Gefangenschaft samt Pfrundhausunterweisung (ChGM Wa 4.1/251); denn er hat seine Kinder «sehr unfleissig» (!) zum Unterricht geschickt. 1723 ist er bevormundet und muss vor der Täufer-Cammer erscheinen (ChGM Wa 4.2/226-229), verliert seine Frau durch den Tod und muss eine Güterteilung über sich ergehen lassen (ChGM Wa 4.2/235-236), weil er für seine täuferische Frau hatte bürgen müssen. Nirgends wird er selber als «Täufer» dokumentiert, hatte aber, wie diese Beschreibung zeigt, mehr als nur die Finger drin.

## Kapitel 6

### DAS REPRESSIVE LAGER

Kennzeichnend für die staatskirchliche Haltung den Täufern gegenüber scheint mir ein Spruch zu sein, welcher in den Taufrodel eingeschrieben wurde und so etwas wie eine «Definition des Anabaptismus» darstellt:

*Wer in Schmutz wäscht (tauft),  
in der Absicht, ein zweites Mal zu taufen,  
der braucht (bedarf) dann eine reinere  
Waschung als mit Wasser*<sup>262</sup>.

Das Lager der Bedrucker war zusammengesetzt aus dem Rat von *Bern*, der Täuferkammer, den Täuferjägern, den Landvögten, Pfarrern, «Spächern», «Verleidern» und den «Weibeln».

#### *Pfarrherren*

Den Angaben im Taufrodel<sup>263</sup> zufolge haben im untersuchten Zeitabschnitt die angeführten Pfarrer von *Wahlern* geamtet:

*Abrahamus Textorius*, alias *Wäber*, 1587; *Johannes Fendriger*, 1587–1603; *Jonas Musculus*, 1603–1611; *Joachim Eberlinus*, 1611–1614; *Petrus Mülheimius*, 1614–1629; *Jacobus Studerus*, 1629–1648; *Nicolaus Müller*, 1648–1653; *Samuel Freidenberger* 1653–63; *Johann Jacobus Gryff* 1663–1691; *Wolfgang Zehender*, 1691–1705; *Johann Rodolph Fridenrich*, 1705–1732; *Joh. Georg Altmann*, 1732–1734; *Abraham Wytenbach*, 1734–48; und *Johannes Küpfer*, 1748–1761.

#### *Hilfstrupp*

Zum Hilfstrupp der Regierung gehörten die Täuferjäger. Im Täufermanual<sup>264</sup> werden mehrmals genannt: *Heinrich Wüthrich*, *Hans Maurer*, *Hans Widmer*. *Ullj Linder*<sup>265</sup>, welcher ausser *Peter Hostettler* auch noch den «*Jurdi*, *Leüthi* und *Stalder*» verzeigte, war auch ein willkommener Informant. *Peter Erb*, Wirt in der *Süderen*, jagte 1694 den «Ertztäufer» *Jaggi Amman*. Zum Hilfstrupp des Landvogts, den er selber zu entlönnen hatte, gehörten der «weibel» (Polizeidiener), die «spächer» (Aufpasser) und «verleider» (Denunzianten).

So ist *Ullrich Schärtz*, der «verwissene widertheuffer» vom weibel «an die

<sup>262</sup> Cui [Qui!] lauat [lavat] in coeno / baptizaturus secundo / Purior huic opus est inde / lauat [lavatio] aqua! Korrekturen und Übertragung durch Prof. K. Anliker, Bern. (Den genauen Ort des Eintrags anfangs des 17. Jh. durch Pfarrer Musculus finde ich leider im Nachhinein nicht mehr).

<sup>263</sup> KWa2.

<sup>264</sup> StABE B III 198 von 1723.

<sup>265</sup> StABE B III 191/354. – Linder und Hiltbrunner als Informant: StABE A II 590: RM4/244.307. – 1701 August 8 Ein gewisser Christen Linder ab dem Kurtzenberg wisse sonderbaren Bericht zu geben, dem man nachgehen möchte. – Dazu gehört auch, den Linder und den Hiltbrunner zu vernehmen, damit das eine oder andere erfahren werde.

grentzen und landtmarken» geführt worden<sup>266</sup>. Ebenso erging es der *Margredt Binggeli-Wänger* im Jahre 1612<sup>267</sup>. Beim *schwarzenburgischen* Müller *Bendicht Jutzeler* hat gar der Schwiegersohn, Weibel *Dubach*, amtieren müssen<sup>268</sup>. Die Weibel mussten zumindest in der österlichen Zeit auch die Kontrolle beim Abendmahl übernehmen. Wer sich von der «heiligen communion absentieret, dardurch dess täufferthumbs sich verdächtig» macht<sup>269</sup>. Es lag am Landweibel *Witschi*, der bannisierten *Margreth Hirschi-Weber* «den trog zu öffnen» und ihr «die nöthigen kleider und hembden gefolgen zu lassen»<sup>270</sup>. Schliesslich hat Weibel *Langhans* im Fall der *Barbara Burri* in «z Rohnen» seine Kompetenz, «erlaubtnuss-zedel» auszustellen, offenbar leicht überschritten und deswegen ein Disziplinarverfahren angehängt bekommen<sup>271</sup>.

Die «spächer» setzte der Landvogt ein, um die Teilnehmer der täuferischen Versammlungen ausfindig zu machen. Es mussten also unbedingt Menschen sein, welche die Leute auch bei Nacht erkennen und benennen konnten. Welch eine seltsame Perversion: Beim Predigtgang in die Kirchen musste der Weibel feststellen, wer abwesend war. Beim Gang zu den «heimlichen versammlungen und synagogen» mussten die Späher den Zulauf kontrollieren!<sup>272</sup>

Ganz wenige haben sich als Denunzianten betätigt. Diese sogenannten «verleider»<sup>273</sup> bezogen eine Entschädigung, wenn sie eine Anzeige erstatten konnten, die zur Verhaftung führte. Im Verfahren gegen *Hans Gilgen*, «*Stozen-Mühli*», war es der Verleider *Anthonj Hildbrunner*<sup>274</sup>. Er erhielt für seine Bemühung 12 Pfund. 10 Pfund erhielten die Verleider der *Margreth Glaus im Ried*, während der Vogt des *Christen Gasser auf Ahorn* dem unbenannten Verleider bloss 4 Pfund bezahlte.

Die Klage des Landvogts *Knecht*, dass die Täuferi im Amtsbezirk *Schwarzenburg* gar «Oberhand» gewinne<sup>275</sup>, zeigt an, dass es der Obrigkeit um einen Machtkampf ging, der gewonnen werden musste. In ähnlichem Tonfall klagte Landvogt *Rihiner*, der wohl der eifrigste «Täuferver-

<sup>266</sup> ÄSbD/51, 1614.

<sup>267</sup> ÄSbD/109-111.

<sup>268</sup> ChGM Wa 4.0/48.

<sup>269</sup> StABE A II 557: RM 245/74, März-Mai 1695.

<sup>270</sup> ChGM Wa4.2/245-246.

<sup>271</sup> ChGM Wa4.2/228 und 465.

<sup>272</sup> ÄSbD/87.

<sup>273</sup> Hiltbrunner: StABE B III 198, Rechn.Nr.1 des Isaac Steiger; ebenda bezügl. Margret Glaus Nr.3; bezüglich Christen Gasser Nr.4.

<sup>274</sup> Antonj Hildbrunner, «Kehrtonj» genannt, «so mit dem eidt des landts verwisen worden und heutig morgen umb begnadigung anhalten lassen, albereit im landt seye und umb die statt herumb streife...» (A II 630 ; RM 44/187) scheint mit dieser Rückkehr am 20. Oktober 1710 zum Spitzel geworden zu sein.

<sup>275</sup> Knecht: ÄSbD/53. Rihiner: ÄSbD/87-89.



folger» in *Schwarzenburg* gewesen. Nach seiner Anschauung war die «secte» verführerisch. Auf seine Veranlassung hin wurden Besucher der täuferischen Versammlungen nachts abgefangen, verhört und eingekerkert. Ziel war, die Verführten zur rechten, alleinseligmachenden Lehre zurückzuführen. Wollte das nicht gelingen, waren seiner Meinung nach wiederum die Täufer die Schuldigen, weil sie «insgemein ganz hartnäckig und widerspänig gesinnet». Da hat er doch einen Auftritt im Gottesdienst arrangiert. Das Täufermandat wurde verlesen, die herbeizitierten Täufer mit einer vollendeten Predigt angepredigt, dann die Tafeln mit dem Täufer-Eid vor Augen gestellt. Trotz aller Mühe ging es daneben. Sie haben zwar versprochen, «im übrigen» gehorsam zu sein, haben acht Tage Bedenkzeit erbeten und gewährt bekommen, schliesslich aber doch den Eid verweigert, weil die Bibel Weisung gebe, Ja ja oder Nein nein zu sagen. Der zentrale Begriff, welcher im Kampf gegen die Täufer geprägt und verwendet wurde, hiess «Schismaticon»<sup>276</sup>. Als drohendes Schreckgespenst wurde die «Spaltung» an die Wand gemalt. Die Repression schien so gerechtfertigt. Heute würden wir das damals herrschende Kirchenverständnis als «Einheitskirche» bezeichnen. Nach der Vorstellung der Regierung hätte eine normierte «Monokultur» durchgesetzt werden sollen. Die gnädige Ordnung, wie *Bern* sie verstand, hielt viel auf den «executores»<sup>277</sup>, wenig aber auf den «dispensatores». Die Täufer sollten gar «grevormiert» werden<sup>278</sup>. Dem «Huldigungs-Eid» an die Obrigkeit wurde der «Meineid» gegenübergestellt als verbrecherisches Brechen eines (meist erzwungenen) Versprechens. So wurden die Täufer systematisch kriminalisiert. Das System zielte auf Unterwerfung. Die Repression ging bis tief ins Privatleben hinein. Selbst «hussen und hofen» oder «schlouf bieten», also Haus und Hof offen zu halten und Unterschlupf für Verfolgte zu bieten, und ginge es um die allerengsten Angehörigen, wurde zum Verbrechen deklariert, sofern es sich um täuferische Personen handelte. Den eingesperrten Täuferlehrern im *Waisenhaus* in *Bern* verbot man Besuch und öffnete ihre Briefpost<sup>279</sup>. 1717 wurde das «*Trüllhaus*» in *Schwarzenburg* schliesslich zu eng und musste durch Schlosser *Hinni* erweitert werden<sup>280</sup>. »Mit ruhten den ruggen strichen«, um Auskünfte und Eidleistung zu erhalten, weist deutlich auf die Anwendung von Folter hin. Verschickung auf die Galeeren oder Verweigerung eines christlichen Begräbnisses war oftmals das bittere Ende. Sogar die Namen der so Betroffenen hat man verschwiegen.

<sup>276</sup> StABE B III 191/200ff.

<sup>277</sup> executores = Handelnde und Vollziehende; dispensatores = jene, die Ausnahmen gestatten. (ÄSbD/88).

<sup>278</sup> ÄSbD/109.

<sup>279</sup> StABE A II 474: RM 163/218.

<sup>280</sup> Trüllhaus = Gefängnis. ChGM Wa4.2/8f.

Bereits Landvogt *Kholler* hat 1598 den Begriff «säckte» verwendet<sup>281</sup>. Jahrhundertlang wurde dieser Begriff ideologisch geprägt, gehärtet und belastet. Bis in unsere Tage tut er seine unheimliche Wirkung. Dabei hätte man ja ebensogut von einer «bemerkenswerten Alternative» sprechen können, hätte sich in andere biblische Erkenntnisse einlassen können. Doch von Anfang an wurde die Lehre der Täufer als schrecklicher «Irrthumb» gebrandmarkt, als ob die Sachlage nicht ebensogut andersherum liegen könnte. Ich bin bei meinen Untersuchungen den Eindruck nicht losgeworden, dass es bei der Bekämpfung des Täuferniums eigentlich gar nicht um eine «Glaubenssache» ging, sondern um handfeste Politik. Mit den Jahren ist eine komplizierte «Rechtssache» daraus geworden. Die Regierung verstrickte sich zunehmend im Gespinnst von eigennützigen Gesetzen. Über viele Menschen ist gerade auch dadurch, dass man den Taufgesinnten über Generationen hinweg die materielle Grundlage stückweise entzog, ganze Güter konfiszierte und massiv ins Erbrecht eingriff, unendlich viel Leid gebracht worden und hat zusammen mit der Kapitalflucht der Ausgewanderten wohl gar den Grund für die spätere Armennot gelegt. Es wäre wahrhaftig an der Regierung und nicht an den geschundenen Täufern gewesen, «depraecation», d.h. Abbitte zu tun.

Bei der Lektüre von vielen Seiten aus den bernischen Ratsmanualen ist mir der breite diplomatische Kanal zwischen *Bern* und *Zürich* aufgestossen. Gewiss mögen ein paar wenige Täufer von *Zürich* nach *Bern* gekommen sein. Damit aber lässt sich eine so breite Volksbewegung wie im *Schwarzenburgerland* nicht erklären. Hingegen fühlte sich *Bern* gedrängt, möglichst ins gleiche Horn wie *Zürich* zu blasen. Wie stark gerade im «Täufergeschäft» auf *Zürich* geschielt wurde, belegt eine Notiz im Ratsmanual von 1642<sup>282</sup>.

Demgegenüber ist in meiner Untersuchung sehr deutlich geworden, dass die erstaunlich grosse Schar der Taufgesinnten im *Schwarzenburgerland* Einheimische und keineswegs Auswärtige waren. Als Ausnahme kann vielleicht *Gladj* (Claude) *Mannet*, und *Abraham Willet* gelten. Sonst aber waren es die Schwarzenburger selbst, welche die Täuferbewegung belebten und sie trotz aller Verfolgung standhaft durchtrugen.

Fremde waren hingegen sämtliche Pfarrer und sämtliche Landvögte! Die waren gleichsam eine exotische Oberschicht! Man vergleiche nur einmal die paar wenigen aber durchwegs schwulstigen Taufeintragungen dieser Kreise mit der Vielzahl des gewöhnlichen Volks.

---

<sup>281</sup> ÄSbD/15.

<sup>282</sup> StABE A II 395: RM 84/242. «Zedel an hr. v.g. Wilading, hr.v.g. von Graffenried, hr. v.g. Zender und hr. von Wattenwil, überzesizen, und zu consultieren, wes gestaltung die teufferordnung der straff halb zu enderen, und was hinfür ansechend seÿe; da sie dann von Zürich her explorieren werdend, was daselbst für eine procedur gebrucht werde, und jm bemelten wider zebringen.»



Anders als der Stand *Zürich* wurde *Fryburg*, Partner in der gemeinen Herrschaft *Schwarzenburg*, kaum konsultiert. Täuferkonfiskationen wurden an *Freiburg* vorbei praktiziert. Die Täuferkammer scheute sich nicht, den freiburgischen Landvögten in *Schwarzenburg* die ihr nötig scheinenden Anordnungen und Ausführungsbefehle in Sachen Täuferverfolgung in höflicher Wunschform zwar, aber doch eben zu erteilen.

## Kapitel 7

### DAS UNTERSTÜTZENDE LAGER

Den Täufern war nicht einfach beizukommen. Die Mehrheit unter den Landleuten hatte gar Sympathie zu ihnen und baten die Behörden, nicht so streng zu verfahren<sup>283</sup>. Selbst Vornehme scheuten sich nicht, offen für bestimmte Täufer Partei zu nehmen. So etwa *Simon Summerouw* für *Bendicht Horst*<sup>284</sup>. Dasselbe Bild ergibt sich aus einer Reihe von Begnadigungsgesuchen für Ehebrecher<sup>285</sup>:

*Bendicht Moser* und *Hanns Byeller* legen für *Christen Wienbach* und seine drei unmündigen Töchter Fürsprache ein; *Peter Glaus* und *Michael Zandt* für den Schneider *Hans Glaus*; «der Predigkant zusammen mit alt Landvenner *Peter Mischler* zu *Walleren*» für *Ullj Mischler*; der Weibel *Bendicht Ältschinger* für den Verbannten *Christen Zwalen*. Der Hufschmied *Jacob Kurtz* vom *Dorff* und *Ullj Nydegger* haben einander ein Gut verkauft, das es nicht gab<sup>286</sup>. Landvenner und Chorgericht legen für die beiden Fürsprache ein. *Elsbeth Zandt*, «religions halber hart angefochten u. bedrängt», hat den Eid verweigert<sup>287</sup>; Verwandte unterschreiben ein Begnadigungsgesuch. Für die arme Dienstmagd *Dichtlj Schneider* bittet ihr Bruder *Ullrich Schneider* um Wiedereröffnung des Landes<sup>288</sup>; «landvogt, predigkant und statthalter» unterschreiben das Gesuch. *Jacob Ulrich* bittet um Wiedereröffnung des Landes für *Margareth Zwalen*; sie ist verheiratet, hat Nachwuchs und ist dessenungeachtet des Landes verwiesen worden<sup>289</sup>.

Dem Gesuch wurde offenbar nicht stattgegeben. Sie kommt trotz Landesverweis wieder ins Land und begeht dadurch den 4. Fehler. Ein Begnadigungsgesuch wurde auch für *Christen Steinhuss*<sup>290</sup>, *Madlena Schütz*, die Schwester des *Bendicht Schütz*<sup>291</sup> und mehrmals gar für den umstritte-

---

<sup>283</sup> ÄSbD/89, 1630.

<sup>284</sup> ÄSbD/7, 1589.

<sup>285</sup> ÄSbC/600ff.

<sup>286</sup> ÄSbC/628-630.

<sup>287</sup> ÄSbC/636f., 1632.

<sup>288</sup> ÄSbC/638f., 1635.

<sup>289</sup> ÄSbC/644f. – ÄSb C/646f. 660f.

<sup>290</sup> ÄSbC/S.654f.

<sup>291</sup> ÄSbC/672ff.

nen *Cunrad Byeller*<sup>292</sup> gestellt. *Rudolf Summerouw* stellte für den «der religion halber hart und übel tribulierten» *Ullj Mischler* ein Begnadigungsgesuch<sup>293</sup> und ebenso für *Peter Zwallen*, der «abtreten und das land hat meiden müssen» und der sich nun «bei 7 oder mehr jahren in *Frankreich* im soldatenwäsen und hinder *Frÿburgpiet* in dienst wÿss uffhaltet», ob- schon er doch Frau und Kinder hat. Schliesslich wurde auch für *Ulrich Bi- gel*, den «Salzussmässer» ein Gnadengesuch gestellt, der Kinder hat zurücklassen müssen und sich im *Murtenpiet* aufhielt<sup>294</sup>.

Da eben die Bevölkerung weitgehend den Täufern verwandt und vom Täufern ergriffen war, konnten längst nicht alle überführt werden. Es gab eine überaus grosse Grauzone. Die Grenzen zwischen offen bekennen- den Täufern und solchen, die ihren wahren Glauben verbargen (Krypto- täufer), waren fliessend. In den Augen der Regierung gab es «gleissne- rische Leute», welche sich wie andere kleideten, dann aber gleichwohl in die täuferischen Versammlungen liefen. So war dieser Kampf der Behör- den eigentlich auch ein Kampf gegen das Volk und wurde schliesslich zum «verdrüssig täuffergeschäft»<sup>295</sup>.

## Kapitel 8

### «USSGEWICHNE», «VERWISNE», AUSGESCHAFFTE UND AUSWANDERER

#### «Ussgwichene»

Schon unter Landvogt *Heiden wich Christen Jänni*<sup>296</sup>, ein «ungehorsamer und rebellischer widertöuffer» ins *Ausland* aus. Sein Heimet auf *Dürren- boden* wurde konfisziert und fiel an seine Kinder. Nun verstarben diese aber vor ihm. Er kehrte heim und wollte seine Kinder beerben. Der Landvogt erklärte dieses Erbe aber für «verwirkt». *Barbara Pföütj*, eine ledige Person, ist 1623 ebenfalls ins *Ausland* geflohen. Sie war der «sect underworffen», hat das Gelübde abgelegt, nie wieder in die Heimat zurückzukehren und hinterliess 280 Kronen, die Landvogt *Frÿö* hat «hin- ter sich ziehen und einbringen wollen». Da haben aber die Geschwister der *Barbara Pföütj* dem Landvogt eine «Vergünstigung» entlockt<sup>297</sup>.

*Barbara Dubach* trat 1698 als «täufferin» aus. Allem Anschein nach ver- mochte sie trotzdem unter Abzug einer verhältnismässig hohen Abgabe ihr Vermögen von 500 Kronen nachzuziehen<sup>298</sup>. *Gilgien-Pejeler Anna* und

<sup>292</sup> ÄSbC/ 652f. 664–666. 668ff.

<sup>293</sup> ÄSbC/676-678. – ÄSb C/680ff., 1650.

<sup>294</sup> ÄSbC/686f.

<sup>295</sup> StABE A II 476: RM 165/41.

<sup>296</sup> ÄSbD/35, 1612.

<sup>297</sup> ÄSbD/59.

<sup>298</sup> StABE B VII 1790 Heft 3, 1695-1710.

*Peter*<sup>299</sup> sind bereits 1720 aus «zuneigung zur täufferischen sect» in die neuenburgische Freiherrschaft *Rocheftort* gezogen und drei Jahrzehnte dort geblieben. *Ullj Hostettler*, mit *Babj Stoll* verheiratet, ist vor 1724 ins *Welschland* ausgewichen. Die zurückgebliebene Ehefrau versuchte, für ihre Kinder etwas materielle Mittel zu sichern. Das wurde ihr auch gewährt, doch vorab wurden die Schulden bezahlt, dann nach dem Ertragswert der Liegenschaft jener Anteil errechnet, der den Kindern nach dem Gesetze zustand<sup>300</sup>. *Christen Binggeli*, der alt Salzmatter, ist 1736 «ausgetreten».

#### «Verwissene»

An Verwiesenen sind zu nennen: *Ullrich Schärtz*<sup>301</sup>, *Ullj Byeller*, *Hans Wäber*, *Cunradt und Elsbeth Byeller*, *Dichtla Binggeli im Loch*, und *Baderlj*, der über den Kopf des Landvogts hinweg verbannt worden ist.

Bei *Cunradt und Elsbeth Byeller*<sup>302</sup> sind die religiösen Gründe zwar nicht belegt. Die beiden werden umhergetrieben und bestraft, weil man ihnen die Heirat partout verbieten will. Erst im katholischen *Freiburgbiet* können sie endlich kirchlich heiraten. Die Aufsässigkeit der bernischen Behörden wird ihren Grund aber letztlich darin gehabt haben, dass die beiden täuferisch waren und sich ursprünglich nicht kirchlich trauen lassen wollten. Vielleicht steht ihr Problem ja sogar im Zusammenhang mit dem Landesverweis des *Ullj Byellers* fünf Jahre zuvor, welcher täuferischen Glaubensgeschwistern zuliebe hätte ein falsches Zeugnis abgeben wollen und sollen. Allerdings vermag ich diesen Zusammenhang bisher nicht nachzuweisen.

*Ullj Hostettler*, mit *Elsbeth Hostettler* verheiratet, war nicht direkt der Täufererei wegen des Landes verwiesen. Doch wird er das flüchtige und unstete Leben, einmal in der Gegend von *Aarberg*, einmal zuhause, einmal im *Welschland*, kaum freiwillig gewählt haben. Eine Tragik wird spürbar, welcher selbst die an Härte gewohnten Behörden erweichte. Sie fand ihren Höhepunkt, als *Elsbeth* das uneheliche und ungetaufte Kind nach *Äkenmatt* verbrachte, es dem wahrscheinlich verwandten Sekelmeister *Hostettler* in den Stall legte und sich davonmachte. Das Chorgericht hielt es für eine Geste der Menschlichkeit, diese «doppelte Ehebrecherin» nicht ins Gefängnis zu stecken, sondern sie im Haus des Weibels «ans Eisen zu legen». Dem *Ullj Hostettler* aber wollte man auflauern, «damit derselbe uff betreten behendiget und in ghafft gelegt werden könne»<sup>303</sup>.

---

<sup>299</sup> ÄSbM/139. – StABE B III 190/133, 1721.

<sup>300</sup> ChGM Wa 4.2/146f.

<sup>301</sup> Schärtz: ÄSbD/51, 1614. – Byeller: ÄSbD/67, 1626. – Wäber: 1625 Landesverweis und 1629 3.Fehler mit dem Eid, ÄSbD/70. – Byeller: ÄSbD/82f., 1631. – Binggeli: ÄSbD/110, 1642. – Baderli: ÄSbD/115, 1644.

<sup>302</sup> ÄSbD/82f.

<sup>303</sup> ChGM Wa 4.2/226-227.

### *Guggisberg, das Tor zum Welschland*

*Guggisberg* war das Tor zum *Welschland*, so wie *Burgdorf* jenes zum *Emmental* war. Der Taufrodel von *Guggisberg* bietet eine grosse Überraschung. Das *Bergdorf* ist nicht etwa Endstation gewesen, sondern Passhöhe, eine «Furgge». Von da ging es in die weite Welt! Oft heirateten *Guggisberger* in vornehme welsche Familien ein. Wie die das geschafft haben? Ich gebe nur einige Beispiele:

Am 17. Dezember 1702 brachten in der deutschen Gemeinde zu *Lausanne* die *guggisbergischen* Eltern *Bendicht Stöckli* und *Elsbeth Wasserfallen* ihren *Marcus Elias* zur Taufe. Zeugen: *Marc de Saussure*, *Ullj Kolj*, *Anna Trachsel*, *Elsbeth Wasserfallen*<sup>304</sup>. *Hans Stöckli* und *Johanna Octornier* liessen 1702 in *Montagny* ihre *Maria Elisabeth* und 1705 in *Concise* ihre *Margaretha Barbara* taufen<sup>305</sup>. *Cunj Henneberger* und *Jeane Marie Gavar* taufte 1706 in *Mont* ihren *Jean Samuel*. Diese Taufe wurde erst 29 Jahre später in *Guggisberg* eingetragen<sup>306</sup>. *Ullj Hostettler* und *Gabriele Regamey* taufte 1736 zu *Morrens* ihren *Abraham Isaac*. Testes: *Juan de Chesaux*, *Abraham* und seine frouw *Caton Robin*<sup>307</sup>. *Peter Gasser*, der Sohn, und *Claudine Latry*, welche in *St. Légier* wohnten, taufte 1743 zu *Blonay* ihren *Johan David*. Zeugen: *Jean Latry de la Chiesaz*, samt seiner Frau *Annemarie*; *David Du Craux de St. Légier*, samt seiner Frau *Susanne*<sup>308</sup>.

Ohne Vollständigkeit beanspruchen zu wollen, liste ich die bevorzugten Orte im *Welschland* auf, wo sich emigrierte Personen aus dem *Guggisbergerland* mit täuferischen Familiennamen aufhielten und notabene ihre Kinder taufen liessen: *Aubonne*, *Bottens*, *Bugiens*, *Chattiviens hinter Oron*, *Chenil*, *Concise*, *Corsier*, *Cossonay*, *Gex*, *Longirod*, *Lausanne*, *Lucens*, *Milden/Moudon*, *Monbevon*, *Monteron p. Lausanne*, *Montpreveyres*, *Morges*, *Nyon*, *Rolle*, *St. Aubin*, *St. Croix*, *Yverdon*, *Vivis/Vevey*, *Vuillerens*.

### *Die Emigration nach Amerika*

In «Family Life» hat *David Luthy* in seinem Artikel «Two Waves of Amish Migration to America»<sup>309</sup> die 21 Personen aus der Schweiz aufgelistet, welche zu einer ersten Einwandererwelle gehörten und mit dem Schiff «Charming Nancy» am 8. Oktober 1737 in *Philadelphia* an Land gingen, um bei den dortigen amischen Freunden eine neue Existenz aufzubauen. Darunter sind ihrer fünf, die aus dem *Schwarzenburgerland* stammen: *Hans Wenger*, *Hans Zimmerman*, *Jacob Mast*, *Christian Kurtz* und *Jacob Beyeler*.

---

<sup>304</sup> KGu5/265.

<sup>305</sup> KGu5/227.

<sup>306</sup> KGu6/177.

<sup>307</sup> KGu6/224.

<sup>308</sup> KGu6/338.

<sup>309</sup> Family Life, 1988, dokumentiert bei: Mennonite Historical Society, Lancaster U.S.A.

*Hans Wenger*. Es ist möglich aber nicht erwiesen, dass er derjenige *Hans Wenger* war, welcher zwar beim Landvogt von *Schwarzenburg* die Überfahrt vorausbezahlt hatte, aber 1735 bei der Ankunft in *Philadelphia* fehlte. Er wäre also aus einem uns unbekannten Grund zwei Jahre später als die übrige Gruppe eingetroffen.

*Hans Zimmerman*. Es ist möglich, aber nicht erwiesen, dass er derjenige *Hans Zimmerman* oder ein naher Verwandter war, welcher Mitunterzeichner in der neuen täuferischen Gemeinde von *Markirch* war und in den dortigen Schutzgeldlisten<sup>310</sup> mehrmals erwähnt wäre.

Ferner wird *Jacob Mast* genannt. Es ist sehr gut möglich, dass die danach genannten *Christian Kurtz* und *Jacob Beÿler* (Beyeler) dieselben sind, welche 1719 wegen mangelhaftem Besuch der kirchlichen Kinderlehre vor Chorricht geladen waren, da sie immer beide miteinander genannt werden<sup>311</sup>.

*Jacob Hostettler* («Hochstetler») ist gleichsam im Alleingang nach *Philadelphia* ausgewandert<sup>312</sup>. Er stammte aus *Winterkraut*. Wir wissen aber nicht, ob er die Reise in *Schwarzenburg*, im *Welschland* oder im *Elsass* angetreten hat. Das Interesse der amerikanischen *Hostettler* richtet sich vor allem auf ihn, weil er mit dem Schiff «Charming Nancy» 1738 in *Philadelphia* eintraf und Ahne von über 25000 *Hostettler* geworden ist. Der gleichnamige Täuferlehrer, von 1697–1720 in *Markirch*, war meines Erachtens sein Onkel.

1744 folgte *Hans Kurtz*, 1749 *Joseph Mischler* («Joseph Mishler»), 1764 *Jacob Weber* («Jacob Wewer»), 1769/79 *Ulrich Schrack* («Ulrich Schrock») und *Caspar Schrack* («Casper Schrock»).

In einer zweiten «Welle» finden wir dann Familiennamen wie *Schwartzentruber*, *Schlapbach* und *Stoll*.

Während die Täuferfamilien *Binggeli* allen Schwierigkeiten zum Trotz der Heimat die Treue hielten, Landleute blieben und weiterhin ihre Scholle bebauten, hatten beispielsweise die Familien *Hostettler*, *Zimmerman* und *Amman* schon früh einen Zug zur Abwanderung gespürt. Einige aus diesen Geschlechtern übten ein Handwerk aus, waren vielleicht schon ins Dorf umgesiedelt. Die engen Beziehungen zu den Dorfleuten in *Schwarzenburg* hatten sie immer mehr in den Auswanderungssog gezogen, welcher bei den Gewerblern im Dorf besonders ausgeprägt war.

---

<sup>310</sup> In den Jahren: 1703/1704/1708/1712/1732/1763, Gemeindearchiv St.Marie-aux-Mines/Elsass.

<sup>311</sup> ChGM Wa 4.2/49, 1719.

<sup>312</sup> Deshalb die Bezeichnung: *Jacob Hostettler*, der «Auswanderer». Wenn er, wie ich annehme, Sohn der *Hostettler-Roch Christen/Isabelle* war, ab 1710 in *Winterkraut*, wäre dies eine Erklärung dafür, warum er im Einwohnerregister von 1736 nicht mehr aufgeführt wird.



## Kapitel 9

# FAMILIENFORSCHUNG UND DIE TÄUFERGE SCHICHTE

Vor gut 20 Jahren galt meine Aufmerksamkeit vorerst der Entstehungsgeschichte meines Familiennamens. Im ältesten noch erhaltenen Taufrodel der Gemeinde *Wahlern* aus dem Ende des 16. Jh. fand ich einen *Paulj Hofstettler*, einen *Jerman Hofstatman*, einen *Hans Hostertman*, eine *Anna Hostetman*, einen *Jacob Hoffstenman* mit *Maria Schrack* verehelicht und schliesslich einen *Petter Hoffstenler* zu *Nydeck*. Aber auch *Hostler* und *Hosteler* kamen in späteren Jahren in seltenen Fällen vor.

Das sind echt verschiedene Formen des Familiennamens! Aus diesen und weiteren Beispielen habe ich die Auffassung gewonnen, dass der «Hostetman» dem Stand der vermöglichen Grundstück- und Liegenschafts-Besitzer angehört haben mag, während der «Hostet-ler» den unselbständigen, und werktätigen Knecht bezeichne. Der Arbeitsbereich ist hier die Hostatt oder Hofstatt, die Fruchtbauplantage. Wer Tische macht, ist Tischler. So gibt es auch den Sattler, Spengler, Kessler, Tröhler, usf. Die vier letztgenannten Beispiele sind ja denn auch ebenso wie Hostett-ler zu Familiennamen geworden. In Albligen finden wir in der ersten Hälfte des 17. Jh. eine Parallele in den beiden Namensformen «Huss-man» und «Huss-ler». Der -man -Form («Hostertman»), entsprach in den ältesten Rodeln, was die Frau betraf, die Bezeichnung «hussfrouw». Nach 1600 verschwanden diese «feudalistischen» Formen allmählich. Übrig blieben die Namensformen der Werkstätigen.

Etwas anderes ist es mit den verschiedenen *Schreibweisen* des Familiennamens «Hostettler». Diese gehen im wesentlichen auf die Pfarrer in *Wahlern* zurück, welche oftmals die Familiennamen nach ihrem Gutdünken schrieben. Da gibt es zwischen 1611 und 1776 etwa folgende Varianten: *Hoffstettler* und *Hochstettler*, *Hostättler* und *Hoffstättler*.

Nachdem mich meine Ahnenliste zu den anabaptistischen *Hostettlers* in *Winterkraut* geführt hatte, fiel mir auf, wie sehr früh sich enge verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Familien, denen wir in dieser Darstellung öfters begegnet sind, gebildet haben. Ich möchte dies mit einer kleinen Aufreihung belegen:

- 1579 *Hostettler-Stübj* Ulj und Anna<sup>313</sup>;
- 1582 *Zwalen-Werlj* Bendicht und Ana im *Hofland*<sup>314</sup>;
- 1584 *Zand-Horst* Petter und Barblj<sup>315</sup>,
- 1587 *Hostettler-Jutzeler* Johannes und Catrin<sup>316</sup>;

---

<sup>24</sup> Trauung KWa1 Nr.42.

<sup>314</sup> Trauung KWa1, 20. Januar 1582.

<sup>315</sup> Trauung KWa1 No 111, 27. April.

<sup>316</sup> Trauung KWa1, 22. Oktober.



- 1590 *Glaus-Mischler* Petter und Anna<sup>317</sup>,  
 1593 *Jutzeler-Gartwyl* Ulrich und Cathrina<sup>318</sup>,  
 1593 *Pingeli-Zand* Petter und Ana,  
 1593 *Sigrist-Jutzeler* Ulrich und Anna,  
 1593 *Zwalen-Stöcklj* Hans und Anna,  
 1596 *Eltschinger-Horst* Cunrad und Anna, mit Taufzeugin Anna Stüb;,  
 1598 *Stüb; Hirschi* Peter und Anna,  
 1599 *Stoll-Zwalen* Hans und Anna,  
 1600 *Hostettler-König*<sup>319</sup> Jacob und Christina,  
 1602 *Wäber-Wänger* Baltz und Dichtlj,  
 1603 *Zand-Risen* Jacob und Maria, mit Zeugen:  
 Hostettler Hans *Äkenmatt* und Summerouw Margret  
 1604 *Zuttor-Wyss* Jacob und Anna<sup>320</sup>,  
 1604 *Zwalen-Kolj* Hans und Anna, zu Wyden,  
 1608 *Beyeler-Rohrbach* Ulrich und Margreth mit Zeugen:  
 Hans Zimmerman der Tischmacher und Hans Fischer,<sup>321</sup>  
 1608 *Zimmerman-Hächler* Michel und Barblj mit Zeugen Steinhüs,  
 Schlegel<sup>322</sup>,  
 1609 *Roth-Hostettler* Jacob und Anna, mit Zeugen:  
 Horst, Wienbach, Rorbach, Niggli, Mischler<sup>323</sup>  
 1610 *Amman-Grimm* Hans und Anna, mit Taufzeugen Zwahlen,  
 Hächler, Wys, Kurtz und Wienbach!<sup>324</sup>  
 1611 *Hostettler-Schmidt* Paulj und Anna,  
 1611 *Amman-Schmidt* Bändicht und Anna<sup>325</sup>

---

<sup>317</sup> Trauung KWa1 Nr 33.

<sup>318</sup> Taufe KWa1; ebenso folgende.

<sup>319</sup> 1732 wird der «predigkant in Wahleren» durch die Täuferkammer angewiesen, eine (erwachsene) Rosina König öffentlich zu taufen. Es ist ferner zu vernehmen, dass die Täuferjäger «die im land herumschweifenden täuffer Christen und Hanss König, gebrüdere, mit jhren auch täufferischen weiberen, [...] dise 4 persohnen wider aus dem land gestührt». – 1728 wird Anna König vor die Täuferkammer zitiert, weil sie die Täuferin Ursula Bachman (in Trachselwald) beherbergt hat. (StABE B III 191/370.381.188). – Madle König ist eine «ussert landts sich begebene täufferin», welche von ihrer verstorbenen Schwester Elsbeth König von Rümlichen Mittel hätte ererben sollen. Diese wurden jedoch zum Täufergut erklärt. (1728: StABE B III 198/Rechn.Nr.6).

<sup>320</sup> Taufe KWa2; ebenso die folgende Familie.

<sup>321</sup> KWa2/15.

<sup>322</sup> KWa2/14.

<sup>323</sup> KWa2/28.47.

<sup>324</sup> KWa2/33.44.

<sup>325</sup> KWa2/45 – Ob diese Schmidt oder Schmid in Zusammenhang stehen mit folgender Notiz? «Jacob Schmid von Rosenfeld ob Dübingen im Wirtenbergerland, synes handwerks ein wäber, seye in <...> uferzogen worden, uf einer reis nach Strassburg habe er die toufferey angenommen, und seige folgendes, von daselbsten weg, anno 1609 uss synem vaterland.» (StABE B III 194/ca.20, da unnummeriert: De Anabaptistis, Varia 1596-1695).

- 1616 *Hostettler-Rohrbach* Peter und Catharina<sup>326</sup>,  
 1616 *Zimmerman-Krebs* Michel und Catharina mit Zeugen:  
 Hächler, Wienbach<sup>327</sup>  
 1617 *Amman-Hostettler* Paulj und Anna<sup>328</sup>,  
 1623 *Zimmerman-Bachman* Ulj und Elsj<sup>329</sup>  
 1649 *Amman-Hostettler* Jacob und Catharina<sup>330</sup>,  
 1654 *Amman-Mast* Ulrich und Elsbeth,<sup>331</sup>  
 1660 *Stöcklj-Zimmerman* Christen und Cathj<sup>332</sup>,  
 1668 *Hostettler-Martj* Hans und Anna<sup>333</sup>  
 1668 *Mischler-Hostettler* Hans und Elsbeth, mit den Zeugen  
 Peter Bucher, Anna Kiener und Margret Gasser.

## Kapitel 10

### NEUE GESICHTSPUNKTE FÜR DIE TÄUFERFORSCHUNG

1. Vorerst verwundere ich mich mit Ihnen natürlich darüber, dass im Taufrodel der Kirchgemeinde Wahlern überhaupt Täufer eingetragen worden sind! Das mag ein ausserordentlicher Glücksfall sein. Jedenfalls ist festzuhalten, dass in *Wahlern* zahlreiche Täuferkinder und wahrscheinlich eine noch viel grössere Anzahl aus krypto-täuferischen Familien kirchlich getauft worden sind.
2. Das Täuferum ist im *Schwarzenburgerland* regional überaus stark in Erscheinung getreten, was in der Täuferforschung bisher nicht wahrgenommen worden ist.
3. Die schwarzenburgischen Täufer pflegten trotz ihrer topographischen Abgelegenheit weitreichende auswärtige Beziehungen, welche bis ins *Welschland*, ins *Elsass*, in die *Pfalz*, sogar bis nach *Holland* reichten.
4. Die Untersuchung des Täuferums im Schwarzenburgerland über mehrere Generationen hinweg hat gezeigt, dass von einer zusammengewürfelten Interessengemeinschaft einzelner Individuen keine Rede sein kann. Die Täufer sind im Gegenteil ausserordentlich stark familien- und ortsgebunden gewesen. Auf ihren Höfen folgten trotz Gefängnisstrafen, Konfiskationen und Landesverweis immer neue täuferische Familien nach.
5. Künftig muss davon ausgegangen werden, dass das Täuferum, zumin-

---

<sup>326</sup> Taufe KWa2/80.

<sup>327</sup> KWa2/801.

<sup>328</sup> Taufe KWa1/66.

<sup>329</sup> Taufe KW

<sup>330</sup> Taufe KWa2/225.

<sup>331</sup> Taufe KWa2.

<sup>332</sup> KWa2/290.

<sup>333</sup> KWa2, ebenso die folgende Familie.

dest im *Schwarzenburgerland*, eine ausgesprochen «einheimische Volksbewegung» gewesen ist, vermutlich sogar die erste seit der Reformation. Im Unterschied zur Reformation jedoch ist diese Volksbewegung zur Pfarrerschaft in Opposition gestanden. Man darf wohl sogar von einer innerkirchlichen Protestbewegung reden; den Albigensern oder Waldensern vergleichbar. Kennzeichneten die Machthaber sie als «säcke», so hatte dies nur der gewollten Ausgrenzung und Diskriminierung zu dienen. Ein innerer Zusammenhang mit dem Pietismus liegt auf der Hand, müsste aber noch näher untersucht werden; denn gerade Pfarrer *Fridenrich*, der sich während seiner langen Amtszeit in *Wahlern* ständig mit Täuferfragen herumzuschlagen hatte, musste sich 1708 «wegen des Zitterns in der Kirche *Wahlern*» vor der Religionskammer in *Bern* verantworten.

6. Die Untersuchung der Dokumente hat keinerlei Anzeichen dafür erkennen lassen, dass die von der Regierung als falsch eingestufte Tauflehre verheerende Folgen erbracht hätte. Die Nomenklatura in *Bern* hat den wirklichen Alltag im *Schwarzenburgerland*, wie anderswo auch, übersehen und sich stattdessen auf Vorgänge in *Zürich* abgestützt. Es ging ihr darum, eine Norm durchzusetzen und jede Abweichung zu ahnden; letztlich also um eine Autoritätskrise. Für diese Sicht spricht die von den Machthabern häufig verwendete Vorhaltung von «Ungehorsam», ihre abschätzige Beurteilung von «Hartnäckigkeit» und ihre Überheblichkeit gegenüber den «einfältigen Landleuten». Die zur Legitimation der Verfolgung vorgebrachte Redewendung «zur Ehre Gottes und zur Rettung der Kirche» muss als heuchlerisch und als machtpolitisch motiviert entlarvt werden; denn wo das Erbrecht an die Taufe gebunden und die Rechtgläubigkeit an der blossen Teilnahme beim Abendmahl gemessen wird, ist keine Nachfolge Christi mehr möglich.

7. Diese politische Option der Regierung auf der einen und der von Bibel und Glauben bestimmte Alltag der Täufer auf der andern Seite lagen auf zwei völlig verschiedenen Ebenen. Die Bekämpfung des Täufertums musste schliesslich scheitern, weil die politische Logik der Herrschenden für das Volk weder einsichtig noch nachvollziehbar war. Die Regierung machte sich im Lauf der Zeit unglaubwürdig, weil sie im Namen der Christlichkeit zunehmend unbiblisch und unchristlich handelte, während sich die Täufer Achtung verdienten. Nirgends wird in dem ganzen vorgelegten Dokumentationsmaterial auch nur eine Spur davon erkennbar, dass man sich seitens der Behörden in fundamentale Fragen und ins grundsätzliche Gespräch über die geistlichen Anliegen der Täufer eingelassen hätte. Nirgends wird erkennbar, dass Regierung, Landvogt und Pfarrer dem Volk «auf das Herz geschaut hätten».

Wer nach dem obrigkeitlich aufgestellten Kodex straffällig war, wurde stattdessen «zitiert», «interrogiert» und mit Folter «gefeckt». Es gab nur

die Verhörform, mit aller Vorverurteilung und Strafgewalt, kein freies Gespräch. Gefragt wurde nach dem Gottesdienstbesuch in der Kirche, nach dem Besuch der Versammlungen (merkwürdigerweise «Synagoge» genannt), nach anderen Versammlungsteilnehmern und mit besonderem Eifer nach dem Versammlungsleiter. Verlangt wurde schliesslich, sich mit einem Eid von der «Sekte» loszusagen, künftig den Gottesdienst in der Kirche regelmässig zu besuchen und an den Sakramenten teilzunehmen. Von Bibellesen und täglichem Gebet war nicht die Rede. Dieses Kirchenverständnis hat den Begriff des «normalen Christen» bis auf den heutigen Tag unheilvoll geprägt.

8. Üblicherweise werden die beiden Bezeichnungen «Täufer» und «Anabaptisten» synonym gebraucht. In *Wahlern* jedoch ist ab 1693 und bis 1732 eine absichtliche Abgrenzung festzustellen. Während sich Pfarrer *Friedrich* heftig gegen die «Täufer» als radikale und zum Extrem neigende Menschen wandte, die sich von Staat, Kirche und Heimat abzusondern versuchten, liess er jene, die er mit «Anabaptisten» kennzeichnete, gewähren. «Anabaptisten» erscheinen im Taufrodel von *Wahlern* gewiss nicht zufällig ab 1693, als die «neue täuferische Sekte» entstanden war. Sie haben kirchlich getraut, ihre sämtlichen Kinder kirchlich getauft, an den Sakramenten teilgenommen und den Eid geleistet; sie sind trotz ihrer täuferischen Gesinnung weder vermahnt, noch bestraft oder verfolgt worden! Diese Haltung ermöglichte ihnen Ortsbeständigkeit.

9. Vom Interesse geleitet, die Täuferfrage möglichst aus dem alltäglichen Leben heraus zu verstehen, habe ich über Jahre hinweg die vorliegende Dokumentation zusammengetragen. Bruchstück an Bruchstück konnte so zueinandergefügt werden. Die Einreihung in zeitlicher Abfolge ergibt nun ein eindrückliches Bild über mehrere Generationen hinweg. Kirchen- und Zinsbücher halfen mir, das soziale Netz zu erfassen, auf das es mir so sehr ankommt. Die konsequente Beschränkung auf die Quellen ermöglichte mir, unvoreingenommen von jeder akademischen Diskussion auf die Grundlage zu hören und zu sehen. Oft war ich betroffen von der bleibenden Aktualität.

10. In der ersten Periode der Untersuchung (1581–1652) fällt der plötzliche Schub auf, der dem Täufertum im *Schwarzenburgerland* Breitenwirkung verlieh, ohne dass eine bestimmte Ursache ersichtlich geworden wäre. Gleich mehrere Männer waren noch 1610 im militärischen Auszug eingeteilt gewesen, welche dann wenige Jahre später als «täuffer» abgeurteilt worden sind. In der Folge stieg die Anzahl der verfolgten Familien sprunghaft an. Bereits 1646 setzte die Abwanderung ein. Die Hartnäckigkeit einzelner heldenhafter Personen ist in dieser Zeit eine besondere Qualifizierung, beziehungsweise Disqualifizierung. Das Gebiet um *Wyden* ist Zentrum.

11. Die zweite Periode der Untersuchung (1652–1692) wird geprägt vom Aufbau auswärtiger Beziehungen. Die Ausgewanderten setzen sich im «*Basel-Bischöflichen*»-Gebiet, im *Elsass* und in der *Pfalz* fest, behalten aber ihre Verbindung mit der schwarzenburgischen Heimat durch einen regen Austausch aufrecht. Die Familien *Amman*, *Zimmerman* und *Hostettler* sind führend. In der gleichen Zeit breitet sich das Täuferium weit über die Hälfte des *Schwarzenburgerlandes* aus, vor allem auch in den beiden Dörfern *Guggisberg* und *Schwarzenburg*. Die beiden alternativen Verhaltensweisen, Anpassung oder Auswanderung, bleiben nebeneinander gleichwertig bestehen.

12. In der dritten Periode der Untersuchung (1693–1750), welche mit einem Rumor im *Schwarzenburgerland* beginnt und die Spaltung in «*Amische*» und «*Reistische*» vorbereitet, trennen sich die beiden Wege des Verhaltens. Die strengere unnachgiebige Haltung drängt zur Auswanderung. Diese erreicht mit der definitiven, unumkehrbaren Emigration nach *Amerika* den Höhepunkt. Die pragmatisch ausgerichtete und ortsbeständige Schicht dagegen, auf der Suche nach immer neuen Formen des Widerstandes gegen die Obrigkeit, gerät allmählich ins moralische Zwielficht. Auffällig ist, dass mit dem Abflauen der Täuferverfolgung um 1750 die Regierung den Kampf gegen die neuentstandene «*Sekte*» im Weiler *Brügglen* aufnimmt, der *Winterkraut* gegenüberliegt, jenseits des *Schwarzwassers*.

# ÜBERSICHTSKARTEN SCHWARZENBURGERLAND

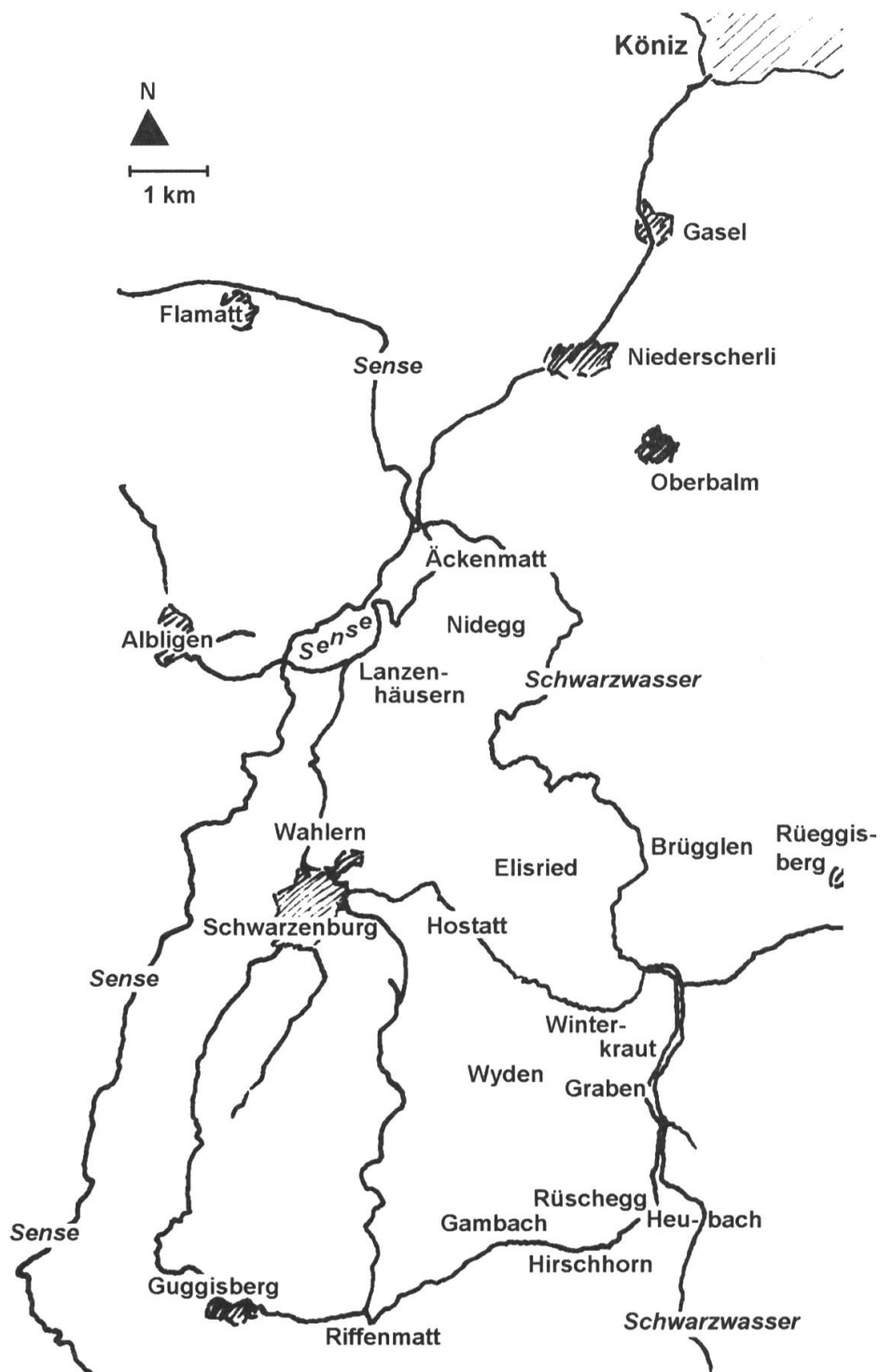


Abb. 1: Überblick mit den wichtigsten Dörfern und Weilern



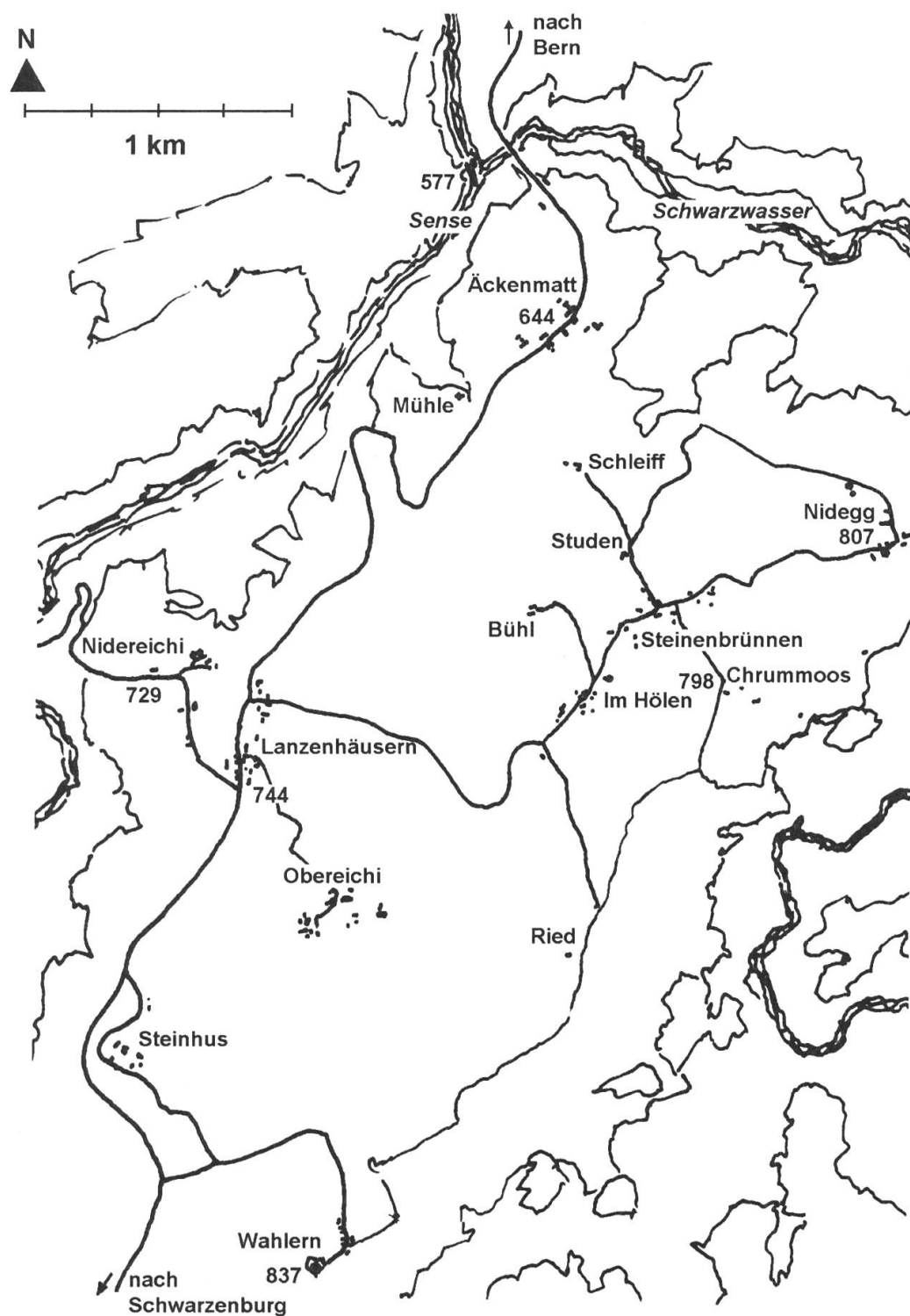


Abb. 2: Wahlern, Niederteil

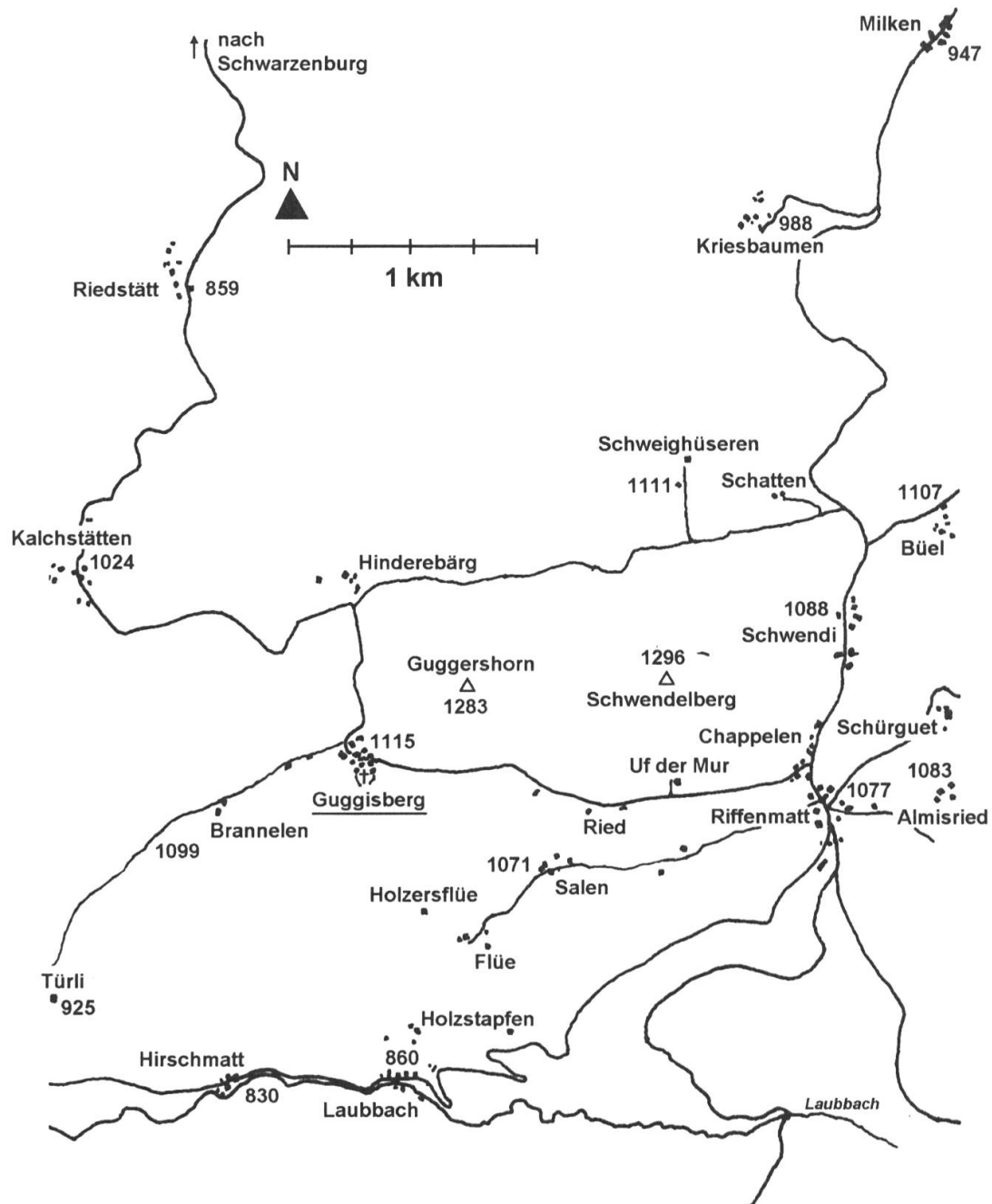


Abb. 3: Guggisberg, die obere Gemeinde

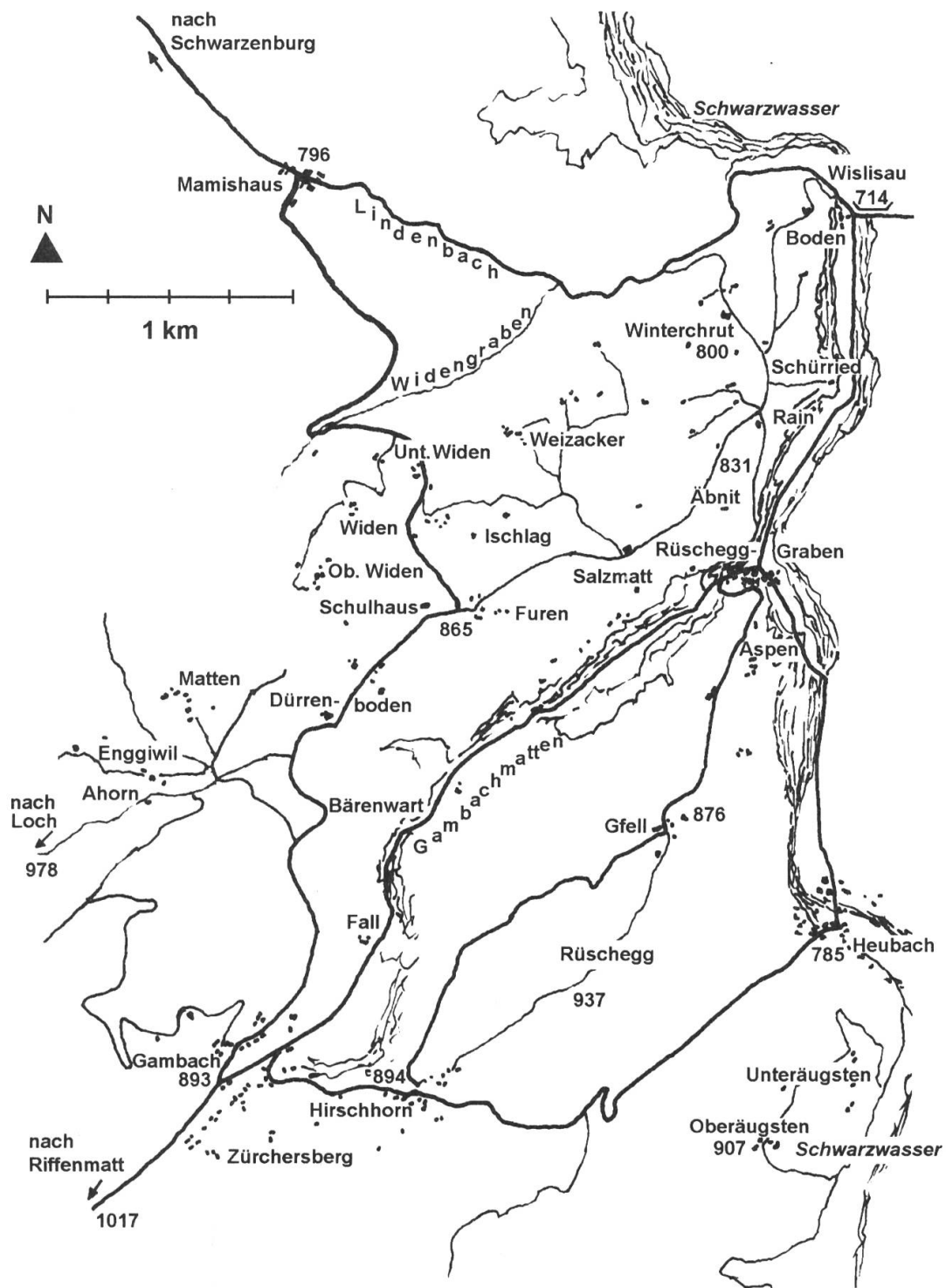


Abb. 4: Am Schwarzwassergraben



## TEIL II

### DOKUMENTATION

[1] 1560

Costenn der gefangenen. Wie ich den hanndell mit *Angela Wäber* an mgh. von *Bern* bracht, verzert 2 lb [Pfund]. Denne thut die costen dieweil *Angela* ist gefangen geleen im schloss *Grasburg*<sup>1</sup>.

*StAFR Vogtei Schwarzenburg 1. 16*

[2] 1581 April 14

Ist der erbar *Hanns Bingelj* zu den *Wyden*<sup>2</sup> in der kilchörö *Walleren* und der herrschafft *Grasspurg* und hatt ihmö fürghalten, wie es khome oder wass die ursach sige, dass er nitt zu des herren thisch uf verschönen wienachten sige ganngen wie ander lütt, und aber jmo wol in wüssen, dass er oft und mengers mal gwardnet ist; daruff gemelter *Bingelj* ganttwurtet, er habe müssen hirten unnd sige ouch jmo sunst sinen lips halb nitt möglich gsin. Daruff hatt man jmo wýtter anzeigt, wie für ein chorgricht sige khommen, das sin süniswýb, so er bý jmo jnn sinem huss habe, eines kindts sige gnäsen, und dasselbig nun wol fünff wuchen alt sin sölle; wie es doch khomme, das sý sölliches kind nitt zum thouff geben wie ander christen lütt; da er *Bingelj* aber geantwurtet, er khönne jme nütt thun, wan sý jm gefolget hätten, so wäre es gethoufft. Daruff jme aber wartt fürghalten, warumb er sý nitt darzu habe. Da gemelter *Bingelj* gerett, er wolle niemandt zwingen, dann zwungnen dienst sige nitt gutt und gfalle Gott ouch nitt woll. Nun lestlichen ward jm wýtther fürghalten, wie es doch möge khommen, dass sin sün alss namlichen *Hanns* und *Petter* ouch sin hussfrouw und jren <266> sünis wýb also unghorsam sigend, alls nun gar nie lange zýth nütt zu der christenliche gmein oder kilchen gangen unnd ouch besonders sin frouw und die sün, sogar die kilchen abträtten; sý lassend jnen wol vil pietten und sigend aber jnn keinen sachen wäder zum chilchgang noch zu dem chorgricht ghorsam, derglichen ouch die *Pinggelins* uff dem *obern Furren*<sup>3</sup>, als *Ruoff* unnd *Petter*, sigend ouch so ussflüchtig in dermassen, dass man sý in kein wäg mag zum wortt Gottes haben. Also sind sý durch die thöüfferej gthrungen, das wir uss schuldi-

---

<sup>1</sup> Ursprünglicher Ort der Landvogtei, etwas nördlich von Schwarzenburg, an der Kante zum Sensegraben. Da liegt noch heute die Ruine Grasburg, welche bis Mitte des 16. Jh. Sitz des Landvogts war. Heute ist der Amtsbezirk Schwarzenburg nach dem regionalen Zentrum benannt, wo auch Markt und Bezirksverwaltung ihren Ort haben.

<sup>2</sup> In der Nähe der Postautostation Schulhaus Wyden, zwischen Schwarzenburg und Rüschegg gelegen.

<sup>3</sup> In der Nähe von Wyden.

gem pflicht nitt underlassen khönnen noch mögen und des v.g. zeberichten, das jr die eü[wern] in v.g. herrschafft *Grasspurg* lassen befol[en] sin, damitt sölliche argelist und missdannd abgestellt wärden, wo unns müglich söllich umb v.g. zu beschulden. In aller gehorsamkheÿtt dem allmächtigen Gott sigе hiemitt befolchen.

Dat. den 14. tag Aprillis, Anno 1581. V.g. underthannen ghorsam diener die üweren zu *Schwartzenburg*, vogt, statthalter, fenner mittsampt einem ersamen chorgricht.

*StABE A V 1189: ASb F/265f.*

[3] 1584 Mai 3

*Jeremias Binggeli* am *Ried wäg* einen sun getoufft, heisst *Jeremias*. Zügen: *Hans Amman* im Dorff, *Paul Zand* an der *Matten* und *Conj Haf[en?]*s husfrouw *Elsj zuo Gambach*. Der vatter selbs (der taüffer) hatt es mir selbs angän. Sunds ist durch *Conj Binggelin zuo Enggiwyl* angän worden, doch ein lassen des vatters erfälig. Eodem 3. Mai 1584.

*KWa2/424*

[4] 1585/88

[Ldv. *Gilgen Jmhag* verrechnet]: Von *Hans Stüb*j, der nicht recht zehntet, 100 pfund; von *Petter Studiman*, da er korn verkauffen wöllen, und settiges genetzt, straffgelt 50 pfund; von *Heinj Bigler* [Bieler] wegen seines sons, so mit unchristlichen wercken sich vergangen, 120 pfund.

*StABE A V 1186: ASb C/542*

[5] 1589 März 17

♣<sup>4</sup> *Hans Bingelis* und *Petter Ärniss*, der töüfferen, gefangenschafft halber, und ob er selbige alhar schicken solle ♣

Gesträng edel best fromm fürsichtig fürnem ehrsam wÿss, insunders günstig e.g. lieb herren. E.g. sÿe zuvor myn underthänig gehorsamb und guetwilliger diener uss schuldiger pflicht jede zith bereidt und hiemitt e.g. zuvernemmen, das ich zwen thöüffer behendiget und gefencklich jnzüchen lassen mitt namen *Hannss Bingelj* der altt, und *Petter Ärnnj*, welicher *Binggeli* vor etwas jaren auch in e.g. gefangenschafft glägen, der sich damalen ergäben und e.g. gelopt und versprochen, zu der kilchen ze gan wie ein ander christenlich mensch; das er noch bishar nütt erstadtet, sunders also ungehorsam gestelt, und zum theil jetz ein lärer under jnen den thöüfferen sÿe. Da ich ouch von jnen beiden selbs persönlich verstanden und gehörtt hab, dass sy zusammen in der cheffi geredt habend, wenn sy nun ettlich tag und nächt da ligen söllend, so wärend sy woll daruss khommen; die ouch nitt dermassen buwen und versächen, dann dass sÿ es wol verbringen möchtend, wo jnen nitt mer dann ein sporen gäben wurde. Der-

---

<sup>4</sup> Das Sonderzeichen ♣ kennzeichnet die registerartigen Führungszeilen der Verwaltung.



halben myn underthänig pitt an e.g. wyssheitt, wellend mir dieselbigen abnehmen und sÿ selbs durch e.g. eins beseren underrichten lasen und mich des widerumb berichten, wie ich mich mitt jnen zum wÿtern halten sölle. Hiemit e.g. in schutz und schirm des almechtigen Gottes befolchend. Datte den 17ten tag Merzens diss 1589. V.g. alle zith underthäniger gehorsamer und guetwilliger diener *Gillgien Jmhag*. Landtvogt zu *Schwarzenburg*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/I*

[6] 1589 April 10

♣ Wie er sich *Jacob Horst* des teuffers gutt halber verhalten solle ♣

Gesträng edel vest from fürsichtig fürnem ersam wÿss, insonders günstig gnädig lieb herren. E.g. sÿe zuvor myn underthänig gehorsam und guttwilliger diener uss schuldiger pflicht jede zith bereidt und hie mitt e.g. zu vernemmen. Nachdem ich *Jacob Horst* und siner hussfrouwen gütter welichen hab, von wägen jren ungehorsamkheitt, und das sÿ sich in die thöüffers sect zum theil ergäben, und hie nach zogen.

Da aber jetz sunders *Hannss Stoll* und *Bendicht Horst*, jre engste fründt und verwandte, mir zu verstant gäbenn, wie da noch drü kind vorhanden sÿend, derselben eins, von disshin ein mannbare dochter, deren gutt from eerend landtlütt zum ee[h]en nach fragend und begärend, da sÿ aber mitt jnen nitt fründtschafften, untzit sÿ wüssen mögend, wie ein oberkheitt sich mitt jnen halten wärde des zithlichen gutts halb, ob die kind darby blÿben mögend, oder sÿ sich mitt erstern usswÿssen söllend lasen nach vernemmig e.g. schrybens der thöüfferen mandatt, das ich mich nitt volmächtigen gewalts underwinden, jnen harumb ein erlütterung zegäben, wenn sich die dochter vereeliche, ob sÿ by unnd uff demselbigen gutt sin sölle oder nitt, und sÿ hie mitt für e.g. gewÿsen das e.g. pscheid harob zu erwarten.

Witters habe gemeltter *Hannss Stol* mir fürgebracht und zuverstan gäben, wie mir jngedenk sÿe, das er und ander im verloffenen jar den stein zennenden genampt mynen amptsverwaltung empfangen habend, da Gott, der almächtig, sÿ und ander mitt <8> dem ungewitter gestrafft habe. Wenn sÿ diss jars den ussrichten söllend, so sÿe es nitt dermassen hab, das ein herrschaft darmitt versorgett möge wärden und sÿ ouch nitt widerumb säyen; des sÿ aber mangelbar wärend, das sÿ e.g. buwherren von ettwas ziths angesprochen, das er jnen des verstandes wartte bys uff jetz folgenden herbst, so wellend sÿ den erliche ussrichten und bezallen. Daruff habe vermeltter buwherr jnen zum antwurt gäben, er dörfe jnen des nitt bewilligen one vorwÿssen e.g.; derhalben sÿ mich umb ein geschriftlichen schin anchäret und gebätten, den ich jnen zugäben gewilfaret. Und will hiemitt e.g. wyssheÿt underricht haben, das das ungewitter gar mächtig daselbs gestrafft; und so e.g. den empfangenen, des gemelten zenndens an haben möchtend borgen unzit uff herbst, so würden sÿ denselbigen

den ussrichten, das jnen sunst gar wol zum vertruwen statt. Hiemitt e.g. in schutz und schirm des almächtigen Gottes befolichende.

Datte den 10ten tags Apperelles, diss 1589 E.g. alle zith underthäniger gehorsamer und guttwilliger diener *Gillgien Jmhag*, landtvogt zu *Schwarzenburg*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/7f.*

[7] 1590/99

Von des entlybten *Hieronimus Rohrbach* 100 pfund; von des landflüchtigen *Lienhardt Thengelis* wegen 100 pfund.

*StABE A V 1186: ÄSb C/542*

[8] 1591 Juni 26

Alls ich letstlich vor v.g. erschienen und anzeigt, wie ettliche unghorsame widerthöüffer zu bereinung des urbars allhie zu *Schwartzenburg* nitt persönlich erschnnen und jre lechengüdter angeben, noch midt gepürlicher glüpt, wie aber einem lechenman zustadt, von uns, denn gesandten beyder stetten, empfangen wellind, habend v.g. mir bevolchen, das der gsandt vom *Fryburg* und ich mitt jmme die unghorsamen lechelüt, die wir dissmahls wüssen oder noch erfahren möchtend, nochmalen citeren und zu ghorsame vermanen. So aber dasselbig by jnen nitt erheblich, jre lechengüdter üch, mgh. von beyden stedten, alls den rechten natürlichen lechenherren zubekennen lassen sölltind, welches wir nun erstattet und den unghorsamen lechenlüttenen, so vil dero für einmal gewüsst, durch die gschwornen amtlüt ordenlich zum hüseren zewüssen gethan und sy by verlirung jhrer lechengütteren zur ghorsame vernemen lassen. Diewyl sy aber uff bestimpten tag nit erschienen<sup>5</sup>, habend wir acht tag nach sölcher citation [Vorladung] beyde grichte zu *Guggisperg* und *Schwartzenburg* zusammen berufft, hierüber urtheyl zusprächen. Da dann hr. *Jost von der Weyd* nebend dem ordenlichen vom *Fryburg* selbs ouch erschienen, und nachdem sie gehorsamliche zesamen khomen und sich samenthafft zu gricht gesetzt, habend wir jnen zuvorderst v.g. bevelch eroffnet, demnach uns ordenlich verfürsprechet und uff dise form jedoch wytlöüffiger anzeigen lassen, wie das jn bereinigung diss urbars ettliche unghorsame lechenlüt syend, die jre schuldige pflicht nidt erstadten mit persönlich erschnnen jre lechengüdter selbs anzegeben, noch dieselben midt gepürlicher glüptd erkennen und empfachen wellind [...]. Im übrigen hab ich nit thunlich geacht dissmahls uff unghorsame widerthöüffer, sonders alben uff unghorsame lechenlüt zeklagen [...]. V.g. dienstwillig und gehorsamer diener *Vinzenz Bucher*.

*StABE A V 1192: ÄSb J/221*

---

<sup>5</sup> Zu beachten ist auch das Nichterscheinen vieler, wenn sie vor Chorgericht geladen waren.

[9] 1592 Mai 22

♣ Dass er *Hanns Bingelliss* teufferisches erb behändiget ♣

Gesträng edel vest from fürsichtig fürnem ersam wýss, insunders günstig lieb herren. E.g. sye gruss zuvor, myn underthänig gehorsam und guttwilliger dienst uss schuldiger pflicht jede zith bereidt, gnädig lieb herren und hiemitt e.g. zu vernemmen. Nachdem ich eüwer gnaden schryben empfangen, antröffende der ungehorsamen töuffers gütteren halb, dieselbigen durch deren lütt wirdigen und schetzen lassen, das ich mitt hilff und rath des statthalters und etlichen anderen erstatten wellend, da ich uff dysse weiss nütt anders ussrichten khönne; dann da mir zu *Hannss Bingellis* huss im *Loch*<sup>6</sup> khommen sindt, haben wir sin hussfrouwen daselbs in der stuben funden, welliche aber von jren ungehorsamen wägen der töufferstenschene halb zum anderen mal mitt dem eyd verwissen, die ouch ein ungehorsame dochter hatt, und so e.g. nitt ein gütt vättdlich jnsächen daselbs verschaffend, so khommen alle jre kind dahin, dann sy jez sunders, weder sy wellend nütt zur kilchen. Des wil ich e.g. hiermitt berichten und gemeldte frouwen voluemeantt überschickt haben.

Zum anderen füge ich e.g. zuvernemmen, das der amann *Martij zu Alblingen* vor ettwas ziths von dysser zith gescheiden, da jetz sunders von nötthen, ein anderen amann zeordnen, der zu e.g. beiden stetten hölzeren achte, so han ich uss anleidunt der geschworenen zeen mann darzu erwelt, wo e.g. dan ankhommen möchten <10> [...] wurde söllend, e.g. inn-des vertruwen mögend. Und ist der ein *Cunj Bingelj zu Nidereiche*<sup>7</sup>, am anstoss der *Sänsen*, sunst zu der kilcherj *Walleren* gesässen, und der andre *Petter Mässerlj zu Euried*, der kilcherj *Alblingen*, von einem gutten erlichen geschlächt, der woll geschrift kan, der hoffnung sin best thun würde; das ich aber billich e.g. zu traffen befolchen. Hiemitt syend zu schutz und schirm des almächtigen Gottes.

Dattum den 22ten Meyen diss 1592 jars. E.g: allzith underthäniger, gehorsamer und gutwilliger diener *Petter von Landten*, genempt *Heide*, landtvogt zu *Schwarzenburg*.

StABE A V 1187: ÄSb D/9f.

[10] 1592 November 14

♣ Zu gunsten *Bendicht Gasser* jmme die töuffer buss nachzulassen mit bericht seines sithar geführten wandels ♣

Gesträng edel vest from fürsichtig fürnem ersam wýss, insunders günstig g[nädig] lieb herren. E.g. sye zuvor unser underthänig gehorsam und guttwillige diener uss schuldiger pflicht jede zith bereidt, gnädig lieb herren. Hiemitt e.g. zu vernemmen, das uff hütt datto für unns die eüwern zu

<sup>6</sup> Etwas höher gelegen als Wyden, Richtung Riffenmatt.

<sup>7</sup> Im Niedertheil, Lanzenhäusern.

*Guggisspär*g khomen unnd erschinen ist der erbar *Bendicht Gasser* uff *Hirshornn*<sup>8</sup>, der kilcherj *Guggisspär*g gesässen; der hatt unns zuverstan gäben, wie jm von e.g. ein buss uffgeleit worden, da jetz sunders zil unnd tag verschinen, das er die legen sölle und wolle, derhalben jm von nötthen eines geschriftlichen schins, wie er sich mitt dem kilchgang hiezwüschien gehalten und tragen habe. Ouch begäre er eine fürbitt, das mann jm dieselbige buss minderen wolle, gutter hoffnung, so er den erlangen möge, wärde es jm gägen e.g. zu guttem erschiessen, dann es jm von ettlichen erenden herren geratthen worden. Uff sölich sin fürgäben, wie jm den zu erkhentt. Unnd weder hie by unseren gutten reuwens, das sich gedachter *Gasser* sitt der gefangenschafft erledigung mit dem kilchgang ouch zu lieb und leid, erlich und wol geflissen, das sich ein nachtburschafft unnd ein erbarkheit im landt hochlich woll fröüwen; ouch der hoffnung, er wärde sich der töüffers säckten nit mer annemmen; derhalben unser underthänige bitt an e.g. <34>: So es nitt wider e.g. wýssheitt wäre, wellend jm dieselbige buss milteren, söliches statt und gägen e.g. sovil muglichen. Mit aller underthänigkheit guttwillig zubeschulden. Hiemitt e.g. in schutz und schirm des almächtigen Gottes befolchen.

Dattum den 14ten Wintermonatts, diss 1592 jars. E.g. alle zith underthänige gehorsamer und guttwilliger diener landtvogt, venner unnd geschworene, die eüweren zu *Guggisspär*g.

*StABE A V 1187: ÄSb D/33f.*

[11] 1597 Mai 11

*Schwarzenburg*. Soll ein theillung verschaffen zwüschen *Peter Pinggelj* und syner frouw und khinderen, demnach jmme wegen synes ussatzes mit synem theill sich jnn ein siechenhuss zebegäben ermogen. Wann er aber jnn beharrlicher unghorsamme welte fürpharren und nidt sünderen, sölle er jme verwysen derglychen syn unghorsamme frouwen, wan dieselb von der teüfferey nidt abstan welte, und jr gudt zu mgh. handen bezüchen.

*StABE A II 304: RM 433/243*

[12] 1598 November 7

♣ Berichtet wegen vatter *Bingellis* verlassenschafft der widertäüfferey zugehan und wie er sich des gutts halber verhalten solle ♣

Gesträng edel vest from fürsichtig fürnem ersam wýss, insunders ganz günstig gnädig lieb herren. E.g. sye zuvor myn underthänig gehorsam und guttwilliger diener, uss schuldiger pflicht jeder zith bereidt, gnädig lieb herren. Nachdem ich ein schryben von e.g. empfangen, das ich der unghorsamen täüfferen theil gutts, von jnen nitt erben, in e.g. namen absünderen unnd theilen söll, das ich alls billichen genigt, unnd diewil *Petter*

---

<sup>8</sup> Heute Hirschhorn, Gemeinde Rüschegg.

*Bingellj*, des sundersiechen<sup>9</sup> sälligen<sup>10</sup> verlassne, der säckten underworfen, sÿ umb kein warung in einichen wäg nitt thun will, zum heilligen göttlichen wort Gottes wie auch andere den kilchgang zebesuchen, ich mit jren kinden lutt e.g. schryben ein theilung angesächen. Da ich von der ungehorsamen töuffere fründten vermantt, zuvor uff sÿe zeachten, womuglichen gefenklich jnzuziehen, ob Gott fügte, das sÿ von jre säckte abstünden, welliches ich thun welle, den weÿbel und zeen ander dahin zu jrem huss geschickt, sÿ gfencklich zu behendigen. Wie sÿ dahin khomen, sÿe in der küche by den ffür funden sitzen, anders nütt an jrem lyb dann das hempt und ein bösse gypen. Wie sÿ sÿe zu handengenomen, hatt sÿ zu jne geredt, sÿ sollen sÿch anders anlegen lassen. Der weÿbel zu jnen gesprochen, so vern sÿ jnen kein duck thun wellen. Indem er mitt jnen zu der näbenttkhameren gangen, da sÿ jr kleider gehept, die ander vor usse achten und hütten sollen. Wie sÿ sich angeleitt, gägen die pfänster yn der chamberen gesprungen, der weÿbel sölliches gesächen unnd vermerckt, das sÿ zu den pfänstern wollen, hatt er zu der kamer fürers zu wellen. Indem jre dochter, das *Kollelj*, khomen, dem weÿbel uff die armen gfallen, jn dermassen da verhinderet, dass die vermelten töuffere zum pfänster uss gesprungen, sich by dem huss verschlossen, das sÿ sÿe nitt mer finden khönnen; unnd diewillen sich die dochter, das *Kollelj*, gägen den weÿbel nach seinem fürgäben so stark in die arm gehenkt, der mutter in jrem ungehorsamkheitt für zeverhällfen, das sÿ sich selbs und ihren andern kinden uff die gassen zerichten, unnd aber disser dochter, das *Kollelj*, so vern müglich, das jren gütter, die sy von jrem vatter unnd der grossmutter sölliches erblichen gestallt zugefallen, mer alls zächen tusshend pfund pfenigen e.g. stadt-Bern wärung ertragen mögen. Deshalben ich amptt- und eÿdes halb nitt underlassen khönnen, dann e.g. das zeberichten, wie ich mich mitt der vermelten *Kollelj* des veröffells halber haltten sölle.

Hiemitt e.g. wÿssheit in schutz und schirm des almächtigen Gottes befolchende. Dattum den 7ten Wintermonat diss 1598 jars. V.g. alle zith underthäniger gehorsamer und guttwilliger diener *Heinrich Kholler* der jung, landtvogt zu *Schwarzenburg*.

*StABE A V 1187: ASb D/15f.*

[13] 1598 November 9

♣ Intercession für *Petter Bingeljs* erben umb jhren jrer mutter wegen der teuffereÿ confiscierten erbs-portion uss gnaden zu schenken ♣

Gesträng edel vest from fürsichtig fürnem ersam wÿss, insunders ganz günstig g[nädig] lieb herren. E.g. sÿe zuvor myn underthänig gehorsam und guttwilliger diener, us schuldiger pflicht jede zith bereidt, gnädig lieb

<sup>9</sup> sunder' = abgesondert, 'siech' = leprös.

<sup>10</sup> 'sällig' od. 'selig', abgekürzt 'sel.' = verstorben



herren; und hiemitt fügen ich e.g. zuvernemmen, das uff hütt datto für mich khomen und erschinen ist der erbar *Simon Summerouw*, ein rächtgäbner vogt *Petter Bingeljs*, des sundersiechen sälligen, verlassene kinden zu den *Widen*; der hatt anzeigt, wie er der kinden vogt sin söll. Ich aber, us befälch der hohen oberkheitt, uf der kinden muttertheil gutt grýffe, von wägen jren ungehorsamkheitt, das sý nitt von der thöüfferen säckte [ab]stan wellen, den kilchgang nitt wie andere besuchen, jre kinden dadurch zum theil uf die gassen schickte; und diewill da fünf kleine unerzogne kinder, jren jedem zumtheil nitt mer dan hundert kronen für die gälten hin usgezigen. So welle er eüwer gnaden nur in der kinden nammen für e.g. wýssheitt chären, e.g. zubitten, der muttertheil gutt den kinden schenken wollen; mich des halben umb ein schin und fürbytt anchärtt, den ich jm gewilfartt. Mitt anzeigung, das die theillung zwüschen jnen beschächen, <18> das vatter gutt mitt den gälten uffgangen, für das hin us nitt mer dann zweý tusshend pfund pfenige mutter gutt, so sy zum theil zu jmo, *Bingellj*, söllliche gebracht; das jetz sunders zu ligenden gütteren, wellichs zu sächs theil getheiltt, das jedem hundert kronen sampt ettwas hussraths, aber gar wenig, unnd diewil es so für junge kinder, das sý desto besser erzogen mögen wärden. Myn underthänige bitt an e.g. wýssheitt: So es nitt wider eurer gnaden were, wollen jnen das best thun, hin gägen aber jr andere dochter, das *Khollelj*, zum theil überflüssig gutt, die keine kindt und villicht deren wenig zu erwarten, die da verholffen, das jre mutter dem weybel entwichen mögen, desto fürer straffen. Hiemitt e.g. im schutz und schirm des almächtigen Gottes befelchende.

Dattum den 9ten Winttermonatt dýss 1598 jars. V.g: alle zith underthäniger gehorsamer und guttwilliger diener *Heinrich Kholler* der jung, landtvogt zu *Schwarzenburg*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/17f.*

[14] 1599 April 10

[...] Wie *Bendicht Horst* sällig zu *Steinenbrunden* [sic!] zu jn ein krankheitt khommen, yn den er söll geredt han im fürhin býrz worden, wen der jn nitt von dem härzen khome, so müsse er des sterben, dan sýe jm von siner schwiger der *Spichere* worden, [...].

[Heimliche Untersuchung und Zeugenaussagen unter Eid, insbesondere des *Peter Nidegger*, *Zimmermann*, und *Cunj Stöcklj*.] Einmündig wie sý beid zu dem *Bendicht Horst* sälligem gangen, wie er jn die krankheitt khommen; da habe er *Horst* sällig zu jnen geredt, jm sýe ein birz von seiner schwiger, der *Spicher*, worden, wen den jm nitt von sinem härzen khommen, so müsse er sterben. Witters jnen darvon nitt zu wüssen.

Glicher gestalt hatt *Hanns Höüwer* auch zügett und geredt, dass er bý jmme *Horst* sällig gedienet, wie er krank worden, da er *Horst* zu jm, zügen, geredt, jm sýe ein býrz von siner schwiger der *Spichere* worden; wen der ihm nitt von seinem härzen khomme, so müsse er des stárben. Witters jm darvon nitt wüssen.



[Desgleichen bezeugt *Anna Schürer*, sie habe «clogen» gehört, und] ihm sÿe ein bÿrz worden [aber sie habe ihn nicht verstanden] wo der ihm gekommen sei.

[Desgleichen auch *Hans Hege*; schliesslich auch *Cunj Zbinden* im *Ried* und *Bendicht Schnider*, die zur Sprache bringen, dass es letztlich um einen hälftigen Anteil an einem Heimwesen geht, das die *Spichere* sich zuerkennen wolle und sie nicht bekommen solle. Deshalb wird die Sache der Regierung vorgelegt. 10. April 1599. Unterzeichnet von Richter und «Rächtsprächer» des Chorgerichtes].

*StABE A V 1186: ÄSb C/174*

[15] 1599 Juli 29

[*Petter Bÿeller*, hat «unchristlich» gehandelt und ist entwichen; er hat Anrecht, den Drittel dessen, was er von seinem Vater und der Grossmutter sel. ererbt, zu beziehen; die anderen zwei Drittel sind für die beiden Kinder bestimmt. Spätere Notiz mit anderer Tinte: «Betreffend *Jacob Bieler* gutt. Confiscation»].

*StABE A V 1186: ÄSb C/564*

[16] 1600 Juni 16

♣ Bericht eines teufferischen Kindes halben und des alten *Zands* verlassene beywohnung mit einem jungen teuffer ohne dz selbige zusammengeben seÿen ♣

Gesträng edel eerenvest from fürsichtig fürnem ersam wÿss, insonders ganz günstig gn[edige] lieb herren. E.g. sÿe zuvor myn underthänig gehorsam und guttwilliger dienst, uss schuldiger pflicht jede zith bereidt. Gnädig lieb herren, diewill ich e.g. schryben, alls von wägen des jungen teuffers empfangen, darin verstanden in erfahrung zebringen, wess dasjhenig khind sÿe, und wer es habe, unnd ob es jm zugeeignet, und der jung des altten sons verlassene frouwen die ee zugesagt, das ich von den nachburen noch anderen kein erfahrung des Kindes halb nitt finden khönnen, wem es zustendig sÿe, unnd wo es auch hinkomme. Aber des alten sons sölichen verlassene frouw, unnd der jung teuffer, mer alls zwey jar by- und miteinander jene wonung gehept, alls wen es eelütt wärend. Das sy aber kilchenrächt gethan, wie andere fromme gehorsame underthannen, darumb will niemants nütt wüssen, es sÿe dann under jren säckt beschäcken, der auch ein lärer und myner amptsverwaltung will obgefüret; färners ich uf diszmall deshalb nitt usbringen und erfahren khönnen. Hie-mitt e.g. wÿssheit in schutz und schirm des almächtigen Gottes befolchende.

Dattum den 16ten Junij dÿss 1600. V.g. alle zith underthäniger gehorsamer und guttwilliger diener *Heinrich Kholler* der jung, landtvogt zu *Schwarzenburg*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/23*

[17] 1601 Oktober 10

♣ Bericht dess *Jacob Horsten* ungetaufften töchterlinss halb und wass er in erfahrung gebracht ♣

Gesträng edel eerenvest from fürsichtig fürnem ersam wyss, insonders ganz günstig g[nädig] lieb herren. E.g. sÿe zuvor myn underthänig gehorsamer und guttwilliger diener uss schuldiger pflicht jede zith bereidt, gnädig lieb herren. Und hiemitt e.g. zuvernemmen, nachdem ich e.g. schrÿben empfangen und darin verstanden, das *Jacob Horsts* döchterljs halben, so durch synen elteren thöüffers säckte wägen nitt getoufft sÿe worden, ein fleissig nachfrag, darumb des <H>orst sin mutter derzith gewanett, ob es den thouff ordenlich empfangen habe oder nitt, das ich uss schuldigen amtpspflicht nitt manglen lassen, sonders ein schrÿben an die predicanten gethann, ob sÿ da gethoufft sÿe. Der parochie, wo sin mutter des genässens, welliche kein anderen pscheid darumb nitt gäben khönnen, dann den botten anzeigt, das er zu den elteren gange, wen er die finden wärde, jm khönnen anzeigen, wie es umb die sachen ein gestallt habe. Also der bott in das usser- oder *Luzernergepiett* gewÿsen worden, er den *Jacob Horst* in einem bärg funden, der jm kein anzeigung nitt gäben khönnen, denn jn zu des kindts mutter heissen gan. Wie er die funden, da habe er jren anzeigt, wie es für ein herschafft khommen, das sÿ vor den zächen jaren us der vogtj Grasburg zogen sÿe, sÿ glich darnach eins döchterlis genässen mitt wer von *Sefftigen*, die da *Elsbett* heissen sölle, unnd aber nitt nach ordenlichem christenlichem bruch gethoufft worden. Eh dan des kindts mutter dem botten anzeigt, wie sÿ des genässen, do habe sÿ des ortts angens dannen müssen. Dan daselbig dochterli in kein kilchen durch khein prediccanten oder priester nit gethoufft. Aber sonst sÿe jm worden, was jm höre.

♣ Des teüffers *Buwmans* ungehorsamkeit ♣

Und des thöüffers *Buwmanns* oder *Buemanns* halber ich ouch ein schrÿben empfangen, das er gelopt, uf jetz erschinen ferner zu *Walleren* das hellig nachtmall mitt anderen zebesuchen, das er nitt gethan, und aber sonst vill ziths im landt wonett.

<26> ♣ Dess *Hanss Bingelless* usgeschworen töüfferische tochter wider im land seÿe ♣

Hienäben ich ouch grundtlich bericht bin, wie under herr *Kholler*, dem altten landtvogt, der *Hannss Bingelj* sälligen verlassenen döchteren eine, us dem *Loch*, durch jren thöüffers säckte harttckheit willen, den eÿd zu *Bern* von e.g.statt landt und gepiett worden, welliche aber jetz sonders widerumb im *Loch* anheims, die da gross schwanger gatt, und aber jren eeman, den *Christen Bingelj*, ouch in die säckten bringt, das sinen eltern und der nachtburschafft leid ist.

♣ Der alte *Hans Bingelj* so gelopt die kirche zu besuchen komme demselbigen nit nach ♣

Belangende den altten *Hannss Bingelj* zü den *Wyden*, so zum andernmall

vor e.g. gelopt, die kilchen unnd das wortt Gottes je zun zithen ouch zebesuchen, das aber an jm unerheblichen, wie wohl er in seinem gutt hin und wider wandlett, so besucht er das wortt Gottes nitt wie andere unnd halttet ouch sin ander gesind nitt dermassen dahin, dan die säckt in sinem huss gar obere hand gevunden hatt. Des alles well e.g. mich widerumb berichten, das ich mich darnach haltten khönn. Hiemitt e.g. im schutz und schirm des almächtigen Gottes befolchende.

Dattum den 10ten Winmonat diss 1601. V.g. alle zith underthäniger gehorsamer und gutt williger diener *Jost Jarrodt*, landtvogt zu *Schwarzenburg*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/25*

[18] 1601 November 6

*Schwarzenburg*. Über sin schryben antworten, solle Jacob Horsts döchterlj ordenlich tauffen lassen; den töuffer *Buwman* gwarsamlich uss der jmme betreden wegen allhar schikhen, glych wie ouch *Hans Binggelis* selgen dochter, so *Christen Binggelis* ehefrouw ist, und den alten *Hans Binggelj*.

*StABE A II 313: RM 2/145*

[19] 1601 August 6

*Heinrich Bächer* ab dem *Buchholterberg* <...> auch 3. fhälers uferlegt – 20 gulden und dardurch begnadiget. *Signouw*. [...] *Hans Sumerouw* von<sup>11</sup> *Schwartzenburg* ouch von 3. fhälers dergl. uferlegt – 5 pfund. Sols erlegge ehe er in dz landt trette. *Schwartzenburg*.

*StABE A II 313: RM 2/24*

[20] 1602 Januar 22

♣ Berichtet *Hanns Bingelj* des teüffers absterben und begärt wegwÿsung, wie er sich des gutts halben verhalten solle ♣

Gesträng edel eerenvest from fürsichtig fürnäm ersam wÿss, insonders ganz günstig g[nädig] lieb herren. Mÿn underthänig gehorsam und guttwilliger diener, us schuldiger pflicht jede zith bereid, gnädig lieb herren. Nachdem ich e.g. schryben empfangen unnd darin verstanden, das ich den altten *Hanns Bingellj* zu den Wÿden durch siner töuffer säckten willen gefenclich behendigen unnd wol verwartt e.g. überschicken sölle, welcher aber derzith in ein kranckheitt khommen unnd jetz verschinenen sonntags des 2ten Jenners mitt todt hingschieden, derhalben ich lutt e.g. schryben nitt fürschritten khönnen. Und diewill er, *Bingellj*, noch vor der kranckheit sines lÿbss mögelych uf sinen gütteren zearbeiten, sich aber

---

<sup>11</sup> Heinrich Bächer ab dem Buchholterberg wird im gleichen Strafverfahren mit Hans Summerouw abgeurteilt, was eine persönliche Beziehung zwischen ihnen nahelegt. Im Januar des folgenden Jahres 1602 wird dem Anthonj Bächer «ein sicher gleidt uff dry monats verwilliget, synen glöübigeren bescheid zegeben.» (A II 314 : RM 3/25).

mitt dem kilchgang so ungehorsam gesteltt, sonders nach sinen zweyßen gethannen glüpten nitt über einmal zu der predig wie andere khommen; unnd sin hussfrouw sällig ouch der säckt underworffen, dermassen man nit wüssen könne, das sÿ in den nechsten zwenzig jaren die predig je besucht habe, die sonst ouch vor den drÿen jaren von dÿsser zith gescheiden, wellichen beide eemennschen so starcklichen darin verharett unnd der säckten ouch andere verfürtt. Deshalben sine kind und kindtskinder, so in siner husshaltung wonen, sich äben vast alle der sachen annemen, das wäder warnen noch vermannen an jnen bisshar unerheblichen, sÿ aber zitlichs gutts vermüglichen unnd der kinden ettliche noch junge, <28> das sÿ villicht jrems fürnemmens abzewenden wären. Deshalben ich us schuldigen amptspfläg nitt ermanglen wollen lassen, sonders e.g. söllichs zeberichten unnd des e.g. rhatts zepflägen, wie ich mich witters hierob haltten soll; das statt mir gägen e.g. wÿssheit, in aller dienstbarkheit, sovil müglichen guttwillig zuo beschulden. Hiemitt e.g. schutz und schirm des almächtigen Gottes befolchende.

Dattum den 22ten tags Jenners, diss 1602. V.g. alle zith underthäniger gehorsamer und guttwilliger diener, *Jost Jarrodt*, landtvogt zu *Schwarzenburg*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/27f*

[21] 1602 Januar 20

*Schwarzenburg*. Betreffend *Hans Binggeli* und syner frouwen absterben, so der töüffery verdacht gsin, bevelchen hwl., dz gudt einmal jnn verpott leggen, undd innventorisiren, demnach sich jres gfhürten lebens und wandels erkundigen und wie es ein beschaffenheit um jhre khind und khindschaft habe; informa<ti>on zu vernemmen und dann mgh. aller sach erständig.

*A II 314 RM 3/28*

[22] 1602 Februar 27

*Schwarzenburg*. Uff sinen bericht des g.hr. *Bendicht Binggeli*, die 1000 pfund, so ihme g.hr. von dess abgestorbenen teüfferischen *Hanns Binggeljs* gudt für ihren antheil genommen, dieselben zever schreiben ergünstiget und zu solchen terminen zu bezalen als uffnechstkünfftig Martini, für die erste zalung 200 pfund ohne zins, darnach aber alle jar, ouch sovil sampt gepürlichem jnteresse, zuhanden jn g.hr. landsekelmreisters.

Was dann die [...]har ungehorsame tochter belangt, solle er derselben gutt bis uf verneren bescheid, und dz man in bstendigkeit od. unbstendigkeit erfahren wirt, zu vogts handen stellen und die ordnung geben, das nüt zit davon verendret noch erkoufft wärde.

*StABE A II 314: RM 3/102*

[23] 1607 Februar 5

*Schwarzenburg*. Über sin bricht antreffend *Jacob Hörsten*, des abgewichenen teüffers, verlassenschaft und des weibels als des wyb und kinden vogt

begären, bevelchen sölle, dz gut schetzen und mit den kinderen theilen und dem liederlich sun *Christen* sin gepürenden theil zu zahlung siner gelten lassen werden und unser theil daruff lan sthan.

Antreffend *Ruff Binggelis* verlassenschaft, derselben sölle er flyssig nachfragen, und was noch vorhanden ouch ordenlich schetzen ze lassen und mit den kinden uffzetheilen, und dz sich mgh. züchen mag jr gn. verstendigen.

Glychvals belangend *Jacob Zands*, des ouch abtrettenen teüffers, verlassen güttlin, welches sin hussfrauen nutzt, sölle er deshalbigen auch würdtgen und schaetzen lassen, jn verbott legen und was mgh. davon gepüren mag jn dz ouch verstendigen.

StABE A II 324: RM 13/52

[24] 1608 Juni 16

*Schwarzenburg*. Diewyll jm letsten capitell clagten worden, dz im *Fryburgpiett* khindt zum thauff bracht werdindt, jr uneheliche purtt zeverwüschten, hernach aber, wenn die sach luthbrecht wirtt, wider hinder *Fryburg* thouffen lassen, so habendt jgh. [jhr gnädige Herren] solches jn verckleynerung desselben heylligen sacraments empfangen und dem vorzewisen jmme bevelchen wöllen, den predicanten syner verwaltung anzezeigen, kheine khind mehr ze touffen, die elteren erschynend dann und syend zügägen oder bringendt dan disen gloubwirdige zügsame; und so etliche die khind harnach widerthoufen liessend, jgh. dieselben ze verleyden.

StABE A II 326: RM 15/317f.

[25] 1610 Januar

[Der Schneider *Hans Glaus* versuchte bei seiner Rückkehr aus «fremden Landen», sein «güttlin» von seiner zurückgelassenen Ehefrau und dem «geordneten Vogt» zurückzuerlangen. Die Regierung nahm dies zum Anlass, von ihm und seiner Frau den Eid zu verlangen, was er offenbar ablehnte. Vorerst wich er ins *Freiburgische* aus. Im Begnadigungsgesuch wird nämlich darauf Bezug genommen, dass er ständig dem Druck ausgesetzt sei, Messe und andere Zeremonien besuchen zu müssen und sich allein mit seinem Handwerk zu ernähren und «für<zu>bringen» habe.]

StABE A V 1180: ASb C/608

[26] 1610

[Listen des militärischen Auszugs beider Gerichte *Schwarzenburg* und *Guggisberg* unter Landvogt *Spätig*, Statthalter *Wasem*, *Seckelmeister Stol*, *Daniel Rychardt*, *Ulj Sigrist*, *Bath Zimerman*<sup>12</sup>, *Symon Wassem*]:

a. *Schwartzenburg*

Mushandtthierer: *Petter Glaus* im Dorff; *Bendicht Zuther* zu *Lantzenhüseren*; *Jacob Zwallen* jm *Hofflandt*.

---

<sup>12</sup> Erstmals wird der Familienname Zimmermann erwähnt.



Hagenschützen: *Geramias Bortner jm Dorff sel.; Ulj Färndrigger jm Dorff sel.; Paulj Nydegger jm Riedt; Peter Nydegger zu Hüsseren; Cunradt Eltschinger uff dem Brünne; Hans Mischler ouch daselbst.*

Harnisten: *Hans Amman uff der Kappellen<sup>13</sup> und Görg Bofeth; Petter Mischler zu Walleren und Hans Schnyder; Petter Rorbach jm Innerdorff; Cristan Bucher uff der Furen.*

Halbarten: *Heinrich Zbinden; Häntz Wygstein; Andreas Zyseth; Frantz Martj; Hans Haffen; Ulj Jutzeller [...] Jutzellers son, al sächs imm Dorff Schwarzenburg; Hans Heggj jmm Lheen; Cristan Geerhardt zu Obereichj; Petter Zuther jmm Bannholtz; Petter Fischer zu Äckenmatt; Cristan Nydegger zu Nydeg; Ulj Steinhüs jmm Bannholtz; Cristan Rogglj jmm Khuemoss; Anthonj Gasseila an der Mülihaldten; Hans Hüßler zu Winterkhrudt; Jacob Hostetmann an der Hoffstadt; Paulj Zandt an der Maten; Hans Zandt, Jacob Zandts son, ouch ann der Maten.*

Bloss Spyessen: *Ulj Brünissholtz; Petter Zandt; Felix Wäber; Abraham Amman; Jacob Bätcher; Hans Mischler, der wirth-frouwen son, al sächs jmm Dorff zuo Schwarzenburg; Hanns Khragen; Bendicht Rorrbach, beidt zuo Steinenbrünnen; Hans Hachen zu Obereiche; Jacob Summerouw zu Steinhüs; Ulj Bingelj zuo Eelisriedt; Cristan Nydegger, ouch daselbst; Cristan Weerlj zuo Häntzenschwandt; Peter Rüsser uff der Furen; Hans Mischler; Peter Mischlers sällig son zur Styen; Petter Götschmann; Diëthenrich Brülhardt, beidt zuo Alblingen.*

b. Guggispärg

Musgandthierer: *Hans Bärrner der altt; Cristan Steinacher; Jacob Brodeth.*

Hagenschützen: *Hans Zandt; Bendicht Zandt der eltter, beidt zum Pfadt; Petter Rorrbach zu Zuthersshus; Jacob Glaus uff Rüscheck; Petter Zwallen jm Multerenboden; Petter Gillian an der Ägerten<sup>14</sup>.*

Harnisten: *Hans Pheringer und Hans Bürkj; Paulj Paulj und Michel Scherler.*

Halbarten: *Hans Bieller zu Curried; Petter Zwallen des landtvenners son; Lienhardt Studeman zu Holtzersflhüe; Hanns Kholj zum Birchen; Ulj Fluhman zum Laden; Hans Zandt der jünger; Cristan Zwallen, beidt jnn der Riedtstadt; Cristan Roth[en] zuo Ysengruoben; Hans Deedj jm Höüwbach; Hans Glaus, Cunradt Zbinden, beidt zuo Gambach; Abraham Wileth uff der Furen; Hans Zuther der jung ouch dasälbt; Hans Zwallen uff Nüwmath; [gestrichen: Bendicht Stöcklj jnn der Schwändj]; Hans Kholj jmm Riedt; Hans Kholj zur Saalen; Jacob Zbinden zuo Hetzelschwändj.*

---

<sup>13</sup> Erstmals wird der Familienname "Amman" erwähnt. Ort: "Chäppeli" im Dorf Schwarzenburg.

<sup>14</sup> Später Gillien, in Amerika Yelin.



Bloss spiessen: *Hans Haffen* jn der Riedtstadt; *Davidt Ulrich* zuo Fillenhus; *Hans Wasem* zuo Schweighüsseren; *Peter Studeman* zuo Ysengruoben; *Ulj Burj* der jung hinder dem Bär; *Bendicht Zbinden* der jung zuo Bärrenwardt; *Cristan Wasem* uff Öügstein; *Hans Glaus* zuo Schalissacher; *Bath Stöcklj* uff dem Bül; *Jacob Studemann* zu Studen; *Heinrich Zbinden* der jung under der Ballen; *Hans Bieller* jm Graben; *Cunradt Bätcher* zu Chastelstedt; *Hans Zbinden* der jung zuo Hetzelchwändj; *Cunradt Zbinden*, *Hans Buris* thochtermann; *Ulj Zuther* der jünger; *Hans Wänger* der müller; *Ulj Bieller* zuo Guggispärg.

*StAFR Vogtei Schwarzenburg 14. 4*

[27] 1612 März 4

♣ Bericht des erb halben so dem ussgewichenen<sup>15</sup> teuffer *Christen Jännj* zugefallen verhalten solle ♣

Gesträng edel eerenvest from fürnemm fürsichtig ersamm unnd wüss, insonders hocherendt gebietendt liebe herren. E.g. yr, mÿn vast fründtlich grutzs, schuldige und gutwillige dienst jederzÿth bereidt. Thun e.g. hiebÿ zevernämmen, wie ich von venner und stathaldter e.g. gehorsamer underthannen berichtet worden, das in miner von e.g. verthruweten amptsverwaltung zu *Dürrenboden* einer, genampt *Cristan Jänj*, sÿner khinder abgestorben, die hüpsch hus und heim, haab und gut verlassen; aber gedachter *Jänj* ein ungehorsamer und rebellischer widerthöuffer, und schon under landtvogt *Heiden* sällige sich des landts geüseret, derohalben sÿn haab unnd gut, so er vorhin gehept, und jetzunder möchte ererpt han, confisciert und verwürckt ist, des ich e.g. wie in söllichem fhal zeverhalten und ouch bericht haben und e.g. hiemit in den schirm Gottes des almächtigen thrüwlich befälchen.

Datem den 4ten Mertzen 1612. E.g. jederzÿth schuldiger und gutwilliger diener *Jacob Khessler*

*StABE A V 1187: ASb D/35*

[28] 1612 März 17

♣ <...>hoch, *Christen Jännjs* kinden verlassenschaftt belauften ♣

Gesträng edel eerenvest fromm fürnemm fürsichtig ersamm und wÿs, insonders hocherendt gepietend liebe herren, e.g. yr, mÿn vast fründtlich grutzs schuldige pflicht gutwillige dienst jederzÿth bereidt. Nachdem e.g. befhälch wägen *Cristan Jännis* des widerthöuffers verwürckten guts, das ich sölliches durch verständige miner amptsverwaltung schetzen lasse und dann dessenn widerum zeberichten; das ich uff hüt nach e.g. schryben erstatet und besichtiget, darüber ich bÿ e.g. geschworne underthanen die schatzung angeschlagen, dz sälbige an hus und hoff mit der zugehördt 300 cronen, jtem ann vorsatz 50 cronen wol wärdt sÿnn geachtet. Danothin, so

<sup>15</sup> Bei drohender Verhaftung aus dem Land geflohen.

yr by der kind läben ethwas fharendes haab verkhoufft und da by den 18 cronen noch wäre ynnezüchen mir angezeigt worden, aber ann wöllich, und wie die möchtendt ynzebringen gewüs zesynn, mag oder weiss ich dissmalllen e.g. diesälbig harinn noch nit zevermälden, doch aber demsälben wie es beschaffen, ein nachfragens zegeben anleitung gäben. Im gägentheyl, so ist *Petter Gilliann*, sÿn des *Cristann Jännis* schwächer, dargestanden und vermäldeth, wie er sÿner thochter sällig uff eetag ein throssel wärden lassen, by den 10 cronen wärdt, ouch des bedachten *Cristan Jänis* khind sällig mit thouffen costen gehabt. Und vermeint, jmme sölle dz ein und ander billich gevolgen, dess ich e.g. wes ich mich harin zeverhaldten berichten und harüber anthworts erwarten. Thun hiemit e.g. in den schirm Gottes des almächtigen thrüwlich befhälchen.

Datem den 14ten tag Mertzen diss 1612. E.g: jederzÿt schuldiger und gutwilliger diener *Jacob Khessler*.

StABE A V 1187: ÄSb D/41

[29] 1612 März 19

♣ Wie er *Christen Jänniss* huss und hoff in ussruff kommen lassen und was es in dem letschten ruff termins wÿss zu jr gn[ädigen] handen zu bezahlen gegolten ♣

Gesträng edel eerenvest fromm fürnemmm fürsichtig ersam und wÿss, insonders hocherendt gepietend liebe herren. E.g. yr, mÿn vast fründtlich grutzs schuldige und gutwillige dienst jederzÿth bereidt. Unnd hiemit zevernämmen, das ich nach e.g. befhälch dz jänige hus und hoff zu *Dürrenboden* sampt dem vorsatz<sup>16</sup> in miner vertrauweten amptsverwalthung hab lassen wie brüchlich verkhünde und ussruffen, wölliches mir in e.g. namen als dem höchst pietenden jmm dritten und lesten ruff um 350 cronen nach der schatzung verbliben und verstanden. Wÿl aber dz sälbige zu e.g. hus nit gelägen noch thunlich sÿn mag, so hat mich derjänig, den ich dannen gebothen, ankherdt jmme dz sälbige umm gemäldte summ jn 7 jaren usszerichten wärden zelassen. Darumm er ouch wol versichern und verbürgen wölle, dz e.g. des orths nüt zeverlieren haben.

Zum anderen belangende der 18 cronen, deren ich nachgefragt, darann einer, so *Cristan Dürrenmatt* genampt, zwöllffen schuldig, der aber ein gemeinen gäldtstag erworben und der summ als ein gemeine louffende schuldt näben anderen jn glych auffrächenden, so auch zevorderen nüt zeverhoffen, also dz nur 6 cronen an *Peter Zwallen*, des lanndtvenners son, richtig sÿn; daran er aber umm drÿ cronen vogtlohn ansprächig, des ich e.g. berichte, dankend hierüber anthwort erwarte.

---

<sup>16</sup> Auch zum hablichen Heimwesen Dürrenboden, das in der Nähe von Wyden liegt, gehörte ein «Vorsass», eine behelfsmässige Behausung und Stallung auf den zugehörigen Alpweiden der Gantriskette. Die Schatzung bei der Versteigerung ist beschämend niedrig.

Datem den 19ten Mertzen 1612. Eüwer gnaden jederzÿth schuldiger und gutwilliger dienner *Jacob Khessler*.

*StABE A V 1187: ASb D/43*

[30] 1612 März 19

♣ Wo er seine rÿtlöhn und kösten wegen den töüfferen dero gütter zu jr gn[ädigen] handen allein confisciert <...> heben solle ♣

Eerendvester frommer fürnemmer fürsichtiger ersammer und wÿsser, insonders gantz günstiger, ouch wol vertraueter mitburger unnd herr bruder. V.g. ÿr, mÿn fründtlich grutzs schuldige pflicht gutwilliger dienst jederzÿth bereidt. Nachdem, so thun ich v.g. hiemit zevernämmen, das sich in miner vertraueten amptsverwalthung ethwas gütelins, so eüwer miner fürgeliebten herren von *Bärn* confisciert und verwürckt, wie dann ich sölliches eüwer miner gnädigen herren ethliche mallen berichtlich zuogeschriben, wol zevernämmen haben, ich aber nit wüssen mag, wÿl ich das sälbige gütelin vollkommen zuo eüwer, miner fürgeliebten herren handen bezüchen, wo ich wägen mines riths und uffgangnen costen zempfachen habe; so hann ich v.g. hiemit gantz fründtlich ersuchen wöllen, mich harinn bÿ eüwer beliebten herren jn bestemm bedänken und von einer fhinnen summen gäldts (gäldts), so uss eines rebellisch(is)en widerthöüffers gut erlöst und bereidt sol wärdem <...> und costen ethwas darvon erschiessen zelassen, das <...> ich gäg dem herren danckbarlich zu erkennen unnd inn allem bestem vermögen zeverdiennen.

Denne, so hat mich *Bendicht Eldtschinger* ankherdt, dz ich durch ein geschriftliche fürpith bÿ v.g. ouch ganz fründtlich ersuchen wölle, weÿlen er nÿwlichen zu einem weÿbel des grichts *Guggisspärg* bestätigt worden, das v.g. wölle des mantels und varb usszerichten unbeschwärdt sÿnn, und wÿl der mangel ann jmme *Bendicht Eldtschinger*, so pitten ich v.g. die wölle noch wie zavor umm sovil beholffen sÿnn und zeigeren diss hierumm abvertigen.

Datem den 19ten Mertzen 1612. Eüwer eerenvest ÿederzÿth gantz dienstwilliger mitburger und bruder *Jacob Khessler*.

*StABE A V 1187: ASb D/49*

[31] 1613 Mai 12

*Hans Hennebergers* halb ist beredt, er sölle 8. [Tage] in gefangenschafft gleidt werden. [...] *Jacob Rothen* ist ungehorsam, *Hans Wäber* glychsvalls. *Cunj Byeller* soll gfragt werden von *Grimmes* wägen. *Stüblinen Anna* soll uss dem landt potten werden.

*KG ChG Gu1/7*

[32] 1613 Oktober 7

*Fiffian* ist bodten worden und aber ouch unghorsam gsyn. *Heinj Bieller* und *Petter Ärnj* sind unghorsam gsin.

*KG ChG Gu1/9*

[33] 1614 Februar 5

♣ Wie *Ullerich Schärtzen* des verwissenen widertheüffers gutt mit den kinden getheilt werden solle und ob er den halbigen theil oder nur ein kindts portion nemmen solle ♣

Hochgeacht gestreng edell ehrenvest fromm fürnemm fürsichtig wýss, insonders hochehrendt gnädig lieb herren und oberen. USS gnaden syendt mýn underthänig schuldige pflicht, willige dienst mit erpietung aller gehorsamme jederzýt bevooran. Unnd hiemit zuvernemmen, wie das ich vor etwas zýths *Ullrich Schärtz*, den widertöuffer, gefengklich ynziechen lassen unnd jne nach syner verharteten, hallsstarrigen meýnung und sect (luth v.g. ordnung) an die grentzen und landtmarchen durch den weibell füren und vom landt verwýssen lassen. Alls ich nun mit der frouwen und khinden (verluth anzogner satzung) das güttlin theillen wellen, vermeindt, der halbig theil desselbigen gütlins zu v.g. handen zu züchen und ynzunemmen, dargägen die frouw und khindt verhoffet, ein jedes sýn an gepürender theil vor uss finden und zuo jren handen zu nemmen, der meýnung, ich mich ouch mit einem theil, wie der khinden eins, ersettigen und vernugen lassen sölle. Wýther fügen ich v.g. zu wüssen, wie das unser bestimmter grichtstag, alhie uf dem montag gehalten, und das gricht verfürst werden soll. So werdendt aber jetzundt die hochzýt gemeinlich in den wirtshüsseren bestimpt und ouch an dem montag verricht, welliches zu mechtigem abbruch, zu verfürung des grichts diennet. Inmassen man nun ein zýt dahar wegen der hochzýten khein gricht halten und weder frömbde noch heimsche personen verrichten können, langt desswegen mýn underthänige und fründtliche pit an v.g., hierin etwas gnädigen ynsechens zethun, das die hochzýtmäler an den sonntag oder donstag gehalten werdendt, damit man doch das gricht ungehindert abverttigen könne; v.g. welle mich <52> ouch berichten und verständigen, wie ich mich hierin, in einem und dem anderen, verhalten und tragen sölle. Thun v.g. hiemit in schirm Gottes des almechtigen trüwlich befolchen.

Actum den 5ten Februarý 1614 jars. V.g. allzýt underthäniger und geneigtwilliger diener *Jacob Kessler*, [freiburgischer] landtvogt zu *Schwarzenburg*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/51f.*

[34] 1614/15

Wegen eines widertoüffers gutt confiscationswys bezogen zu haben 500 kronen.

*StABE A V 1186: ÄSb C/543 Nr. 3*

[35] 1615/20

[*Bartlome Knecht*, Vogt zu *Grassburg* 1615–1620 hat verrechnet:] Von *Abraham [Willet] uff der Fuhren*, dem widertöuffer, 66 pfund 13 schilling 4 pfennige; von *Simon Gasser*, auch toüffergutt, 33 pfund 6 schilling 8

pfennige; von *Gald.*[*Glad.* = *Claude*] *Mannet* auch wegen der töufferischen sect 20 pfund; von obgemeltem *Abraham uff der Fhuren*, von gleicher ursach wegen, 166 pfd 13 schill. 4 pfennige; von des hingerichten *Christen Knechts* sel. erben 166 pfund 13 schilling 4 pfennige.

*StABE A V 1186: ÄSb C/543 Nr. 4*

[36] 1615/20

[Aus *Bartlome Knechts* Notizen von Michelitag 1615 bis Michelitag 1620.] Von *Abraham uff der Fhuren*, dem widertöuffer, an pf[ennigen]: 66 pfund 13 schilling 4 pfennige; item von *Simon Gasser*, ouch töuffergutt, 33 pfund 6 schilling 8 pfennige; item von *Gladj Mannet*, von wegen der töufferischen sect, 20 pfund.

*StABE A V 1186: ÄSb C/548*

[37] 1615–25

[Abrechnung des Ldv. *Bartlome Knecht* (bernisch), Einnahmen:] *Abraham von der Fuhren*, dem töuffer, in zweyen port. 233 pfund 6 schilling 8 pfennige; *Simon Gasser*, dem töuffer 233 pfund 6 schilling 8 pfennige; *Gladj Manet*, dem töuffer, 20 pfund.

[Abrechnung des Ldv. *Hans Frio*z (freiburgisch), Einnahmen:] *Lienhard Studiman*, dem töuffer, 200 pfund; *Tüchtlj Pföitj*, der töufferin, 666 pfund 13 schilling 4 pfennige; *Ruff Zand*, dem töuffer und syner frouwen, 200 pfund.

*StABE A V 1186: ÄSb C/574*

[38] 1616 Januar 25

*Petter Studenman* abermalen ungehorsam.

*KG ChG Gu1/16*

[39] 1616 März 15

*Ullj Risen* und *Barblj Stüb*j<sup>17</sup> müssen nach *Bern* vor gricht. [Auch *Hans Wäber* und *Anna Zwallen* werden erwähnt.]

*KG ChG Gu1/18*

[40] 1616/17

Fälen und bussen: *Wäber Caspar*, fräffel; *Byeller Ulrich*, fräffel; *Fischer Hanns*, fräffel; von *Lanten Hans*, dem jungen, fräffel; *Glaus Wilhelm*, fräffel.

*StAFR Vogtei Sb 1. 20*

[41] 1617 März 28

♣ Wie er sich mit *Abraham Willets* abgestorbener töufferischen frauwen gutts und anderen ungehorsamen töufferen verhalten solle ♣

Hochgeachte gestränge edle ehrenveste fromme fürnemme fürsichtige er-

---

<sup>17</sup> Ihr Vater ist Hans Stübi.



samme wÿsse, insonders hochehrende gnädige liebe herren und oberen. V.g. sÿe mÿn fründtlich gruss, schuldige pflicht, willige dienst mit erpie-  
 tung aller gehorsame jederzÿt zuvoran bereidt. Und hiemitt zuvernem-  
 men, das vor etlichen tagen des erbaren *Abraham Willets*, der kilchörj  
*Guggisperg*, ehliche husfrouw von Gott dem allmechtigen von disser zÿt  
 zu sÿnen gnaden berufft worden, welliche person sich ein zÿt lang der wi-  
 dertöüffereÿ hart ergeben und underworffen, die kilchen und gmeindt  
 Christj nit mehr besuchen wollen, sonders sich allwegen ungehorsamlich  
 geweigert und gestelt hat. Selbige abgelybete person etwas vorstenden  
 güttlis (so jra zudiennet) hinder gemeltem jrem eeman verlassen, welli-  
 ches ich zuo v.g. handen untzit uff dero bericht in verpott gelegt hab.  
 Hienäben füge ich v.g. ouch zu wüssen, das sölliche töüfferische seckt in  
 mÿner amptspfläg von tag zu tag zunimpt und oberhandt gewündt. Ouch  
 khein manen noch warnen an jnnen nit erheblich, sonders ungerecht in  
 jrer sect fürfahren. Langt desswegen mÿn demütig und fründtliche pit an  
 v.g., mich zuberichten, wie ich mich gägen gesagter abgeschiedner person  
 und den übrigen ungehorsamen widertöüfferen verhalten und tragen söl-  
 le. Thun v.g. hiemit in schutz und schirm Gottes des allmechtigen trüwlich  
 befehlen.

Actum den 28ten Mertzen dis 1617 jars. V.g. allzÿt gutwilliger und gehor-  
 samer diener *Bartlome Knächt*.

*StABE A V 1187: ASb D/53*

[42] 1617/18

*Nydegger Ullj*, ein fräffel; *Rhoten Petter*, ein fräffel; *Zandt Hanns*, ein fräf-  
 fel; *Zandt Paulj*, ein fräffel.

*StAFR Vogtei Sb 1. 21*

[43] 1618/19

*Gross Hanns*, jnzug gelt; *Martj Hanns*, jnzug gelt; *Zwalen Jacob*, fräffel;  
*Byeller Jacob*, fräffel; *Fiffian Hanns*, fräffel.

*StAFR Vogtei Sb 1. 22*

[44] 1619/20

*Zender Christen*, jnzug gelt; *Jännj Hanns*, jnzug gelt; *Küng Hans*, jnzug  
 gelt; *Zandt Paulj*, ein fräffel; *Schwab Bendicht*, ein fräffel; *Zwalen Chri-  
 sten*, ein fräffel.

*StAFR Vogtei Sb 1. 23*

[45] 1620

*Hans Grimmo* ist grächrtvertiget worden wegen eines unehelichen kindts,  
 so er mit *Christina Buntschen* erzüget. Sol in gefangenschafft und luth den  
 satzungen und die warnung an die hand nemmen [...]. *Hanss Henneberger*  
 grächtfertiget wägen synes gygens.

*KG ChG Gu1/34*



[46] 1623 Mai 17

♣ Umb wegwyssung wie er sich etlichen töufferischen personen halber verhalten solle ♣

Hochgeachte gestränge edle ehrenveste fromme fürnemme fürsichtige er-samme wÿsse, insonders hochehrende gepietende lieb herren und oberen. V.g. sÿe mÿn fründtlich gruss, schuldige pflicht, geneigt und gutwillige dienst jederzÿt bevooran. Und hiemit zuvernemen, wie das ich *Adam Stärnenberger*, des widertöuffers, ouch ein verfürer und lerer derselbigen sect, haab und gütli durch den statthalter und mithafften erachten und schetzen lassen, welliches gewirdiget worden umb einhundert und zächen kronen. Dergägen sich sibenzig kronen goldt schuldt befindt. Da hab ich nun vermeindt, der halbig theil desselbigen gütlis sölle mir zuhanden einer oberkeidt vervallen sÿn, dessen sich jr recht gegebner vogt gewidriget und vermutet, ich sölle mich mit kindts theil gelÿden und benugen lassen. So hab ich ouch (renetenter [widerstrebend] vor v.g. zu mälden) ein kuo, ein wenig goldt (so bÿ den bücheren in einem tröglj gelägen), jtem etwas tischmacher wärchzüg und etliche bücher, darunder etliche jre verfürische ler beträffen, hinder mich und zu mÿnen handen genommen, welliches sÿ mir alles widerumb abfordern. Ouch jnwenden, sie habendt die kuo nur gedinget, das ich aber nit vermeinen, das jmme die bücher (wÿl er bemelter sect ein lerer ist) widerumb jnbehendiget werden sölle (er komme dann selbs persönlich, damit ich jnne behändige könnte, dann sölliches alles, das sÿnig gewessen ist).

Verner, so fügen ich v.g. zuwÿssen, wie das ich *Barbara Pföütjs*, so ermelter sect underworffen und über gethane glüptnus hie weggeloffen, haab und gutt, dessen sich über die gelten hinlass, zweÿhundert und achtzig kronen befindt, wÿl sÿ ein ledige person ist, ouch in nammen und zuhanden einer hohen oberkeidt <60> hinder mich züchen und jnbringen wollen. Da, so habendt mich jre geschwüsterte, fründtlich ankert, und gepäkten, ich sölle mich durch ehrende lüt in der fründtlichkeidt betragen lassen, welliches ich jnen (jedoch ohne abbruch oberkeidtlichen rechtens) vergünstiget und bewilliget. Also ist durch den statthalter, landtvener und mithaften mir vom selbigen dienst zwen theil; ja uff gnad und gevallen einer frommen oberkeidt, ouch jr gnaden satzung unnachtheilig und den tritten theill jren geschwüsterten zugesprochen worden; dahin ich v.g. al-lest[h]in berichten. Langt mÿn demütig und fründtliche pitt, v.g. wolle mich verstendigen, wie ich mich hierin verhalten und tragen sölle. Thun dieselb hiemit göttlicher bestimmung trüwlich befälchen.

Datum den 17ten Meÿen, dis 1623 jars. V.g. all geneigt und gutwilliger diener *Hanns Frÿö*. StABE A V 1187: ASb D/59f.

[47] 1624 Juli 29

♣ Hinterlassenschaft des Täufers *Rudolf Binggeli* ♣

[«Von *David Wänger*, innamen *Rodolff Pinggelj* seligem, seines tochter-

manns». *Rudolf Binggeli* ist angeklagt worden. Aber zu Unrecht habe der Landvogt eine Geldbusse abgefordert. Angeregter *Pinggeli*, «der wider-täufer-sect anhängend», habe viel erdulden müssen, sei noch und noch im rechten Glauben und in wohlgegründeter Religion berichtet und unterwiesen worden. Bekehrt worden, habe er von der Wiedertäuferi abgelassen, habe den Eid abgelegt, gelobt und versprochen, die Predigt in der christlichen Gemeinde zu besuchen, wenigstens alle 14 Tage und alle Wiedertäufer-Versammlungen zu meiden. Trotzdem ist diesem *Pinggeli* nun vom Landvogt mithilfe der «Underamptluth und sonderbahren per-sonnen und mit grossen cösten nachgestellt worden». Er sei jedoch seinem Versprechen nachgekommen, habe die Predigt besucht und sogar am «sacrament» teilgenommen.]

*StABE A V 1189: ÄSb F/289*

[48] 1624 November 3

♣ Umb nachlassung *Ruoff Bingeliss* dess gewessenen töüffers hoff und ihren kinderen die buss von 14 kronen 10 pfund so der landtvogt noch fordere ♣

Gesträng edel ehrenveste from fürnäm fürsichtig ersam und wÿs, insonders hocherendt gnädig fürgeliebte herren und oberen. Nach unserem fast fründtlichen grutzs sÿe ouch e.g. unser gantz schuldige pflicht gutwilliche dienst mit aller undertäniger gehorsame jederzÿdt bereidt, gnädig unsere herren und oberen. Es hat uns *Margredt Wänger*, wielandt *Ruoff Binggelins*, des töüffers verlassnen withfrouwen, klagendermassen fürgebracht, als jr eheman sällig wider v.g. der töüffereÿ halben gemein an-sächen sich ungehorsam gesteltdt, dahar v.g. amptman, landtvogt zu *Schwartzenburg*, zu befälch ufferlegt und uff sÿn des erstbemäldten *Ruoff Binggelins* haab und gutt achtung zegäben und handt darüber zeschlachen, wölliches ouch beschächen und dahar angeerter *Binggelin* sÿner ungehorsame wägen mit der gefangenschafft gestrafft, ouch näben dem von jme, *Binggelin*, 10 kronen buss mitsampt dem kosten bezogen. Und als er e.g. väterlichen warnung und straffen zu bedäncken gefürdt, und sich der allgemein christenlichen kilchen begäben und das göttlich wort mit anderen crist glöübigen mentschen angehördt, er nachdem us disser zÿdt tods verschneiden. Und diewÿl e.g. ampt man landtvogt zu *Schwartzenburg* noch über die abgemäldte summ 17 kronen und verner 10 pfund 3 schilling buss und zusammen und us befälch e.g. jnbezüchung vorhabens, das sich die verlassene witfrouw beschwarte, zu bedäncken, dz jr abgestorbner eheman der straff und mit der bekandtnus wie vermäldt gnug tan habe; verhoffet sÿ aber an e.g. vorwüssen nicht erlangen mögen und abgewissen. Darüber so langet unsser gantz undertänigess biten und begären, e.g. <62>, die wöllind umb Gottes willen an ein almussen disser 17 kronen mitsampt der 10 pfund als 7 jung unerzogen verlassene kinden von jrem vatter sälligen kein vorrath erfardt ist, uss vätterlichem frÿem willen nach-

lassen und schänken; das wöllind sÿ aller best ursachen haben, Gott den allmächtigen anzeruffen und zebiten, dz er e.g. langwiriger gesundthheits ouch gutem wolstandt alle zÿtt erhaldden wölle. Inn dessen schirm wir e.g. hiemit befälchendt.

Actum den 3ten November 1624. Eüwer gnaden alle zÿdt ganz schuldige und gutwillige diener, ouch undertanen, stathaldter mitsampt der grichtsge[sch]wornen zu *Schwartzenburg*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/61f.*

[49] 1626 Mai 9

♣ Bericht wegen *Ullj Zbindens* des gezigten teüffers vergabung zugunsten seiner basen *Anna Zbinden* ♣

Hochgeachte gestränge edle ehrenveste fromme fürnemme fürsichtige wÿsse, insonders hochehrende gnädige fürgeliebte herren und oberen. V.g. sÿe mÿn fründtlich gruss schuldige pflicht, geneigt und gutwillige dienst mit aller gehorsame jeder zÿt zuvoran bereidt. Nachdem ich v.g. schryben anrurende *Anna Zbinden* empfangen, und desselbigen inhalt wie das *Ullj Zbinden* vermelter *Anna Zbinden*, so etliche jar bÿ jmme gedienet, sechszig kronen lidlohn vermacht habe. Wil er aber bÿ v.g. verdacht gsÿn, als sölte er der töüfferischen seckt underworffen und desswegen nit vechig, sÿn gutt jemandem zuvermachen, sunder mir hierüber, ob demselben also gsÿn sÿe, und ob er, *Zbinden* sellig, ermelter seckt bygwonet, ouch sunst sÿnes thuns und haltens halber nachschlachen und erkundigen sölle befolgen, berichtlich verstanden. So fügen ich v.g. zuowÿssen, das ich gesagts *Zbindens* gezig, ouch thuns und lassens halben, bÿ dem hrn. predicanten und ergöümeren, mit allem ernst nachgeforschet, aber nit befinden können, das er gedachter seckt niemalen underworffen gsÿn sÿe, sunders die predig göttlichen worts je und alwägen flÿssig besucht. Belanget dann, den vergabung brieff an jm selbs, das derselbig nit wol kommen, wie aber sÿn sölle, uffgericht worden. Hab ich ouch den einen zügen darin vermäldt angehört, namlichen *Bendicht Altschinger*, der dann züget, das sölliche vergabung uffrecht und redlich zugangen sÿe. Was den andern zügen *Ullj Byeller* betrifft, wÿl derselbig von begangenen väleren wegen uss dem landt verwissen, ist er darüber nit verhört worden. <68> Was aber angedüter *Anna Zbinden* verdieneter lidlohn sÿn möchte, sölliches ist mir unbewüst. Zwahr hab ich wol in erfahrung bracht, das gesagte *Zbindin* bÿ mehrermeldtem *Ullj Zbinden*, irem vetteren selligen, von jugendt uff bis zu jrem volkommenen alter gedienet und sölliche vergabung von jres verdienetem lidlohns har geflossen und vergaabet worden sÿe, dessen ich v.g. zuberichten nid underlassen wollen. Thun hiemit wolermet v.g. Gott dem allmechtigen, der wolle dieselb in allem beharlichen wolstandt glücklicher regierung und langwieriger gesundtheit erhalten, trüwlich befälchen.

Actum den 9ten Mäÿ 1626. Das aber die vergabung nit besiglet worden,

sölliches sye uss grosser fahrlässigkeit vermeiden und underwägen bliben.  
V.g. allzütt gehorsamer diener *Hanns Bastian Rychiner*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/67f.*

[50] 1627–1643

[Schwarzenburgische Bussen und Konfiskationen:]

- 1627 *Ullj Byeller* das land geöffnet, von ihm dervon zur buss bezogen worden 50 pfund;  
1628 *Margret Zwalen* ist umb gleicher ursach belegt und von ihra bezogen worden 100 pfund;  
1629 *Christen Müller*, landsbegnadigung, 200 pfund;  
1630 *Jacob Bütschen*, landöffnung, 100 pfund;  
1632 *Peter Rüsser*, töüffergut, 1000 pfund;  
1637 *Bendicht Stoll*, töüffergut, 100 kronen;  
1639 *Christen Steinhauss*, landöffnung, 100 pfund;  
1640 *Christen Clauss*, landöffnung, 100 pfund;  
1641 *Peter Zwalen*, landöffnung, 200 pfund;  
1641 *Anna HoffstattMannj* aben erstigen ursach, 50 pfund;  
1642 *Hans ZumBrunnen*, wegen landsbegn[adigung], 100 pfund;  
1642 *Ulrich Schütz*, töüffergut, 40 kronen;  
1643 *Hans Bingeliss* sel. erben ein buss, 200 kronen.

*StABE A V 1186: ÄSb C/558*

[51] 1629 Januar 25

[...] Und hiemit zuvernemen, das uff hüt dato vor uns erschienen ist der wohlbescheiden *Bendicht Ältschinger*, weibel alhie, jnnammen und alls vogt dess bescheidnen *Christen Zwallens*, unser lieber landtman. Hat uns fürbracht, und zuverstan geben, er sye vest wolbewust, wie das sich erst-gemelter syn vogt sun, mit dem tritten väler (leider) wider Gott, den all-mächtigen, und ein fromme oberkeidt versheitten und vergessen. Wellich väler jmme biss haro nach gefaster jinnerlichen erkandtnus nit zu genugem kumber und hertzleidt erwachsen. Deswegen v.g. statt und landtschafft zur straff und mengklich zu einer warnung ungevar uff dem 13. Jenner 1618 usschweren, myden und abträdten müssen und sich nun by einem jar hinder der herschafft *Biell* (luth synes daselbst jmme zugestellten und verlangeten schyns) endthalten. Und jetzunder sye er willens und vorhabens, mit hilff und bystandt syner gesipten und verwanten, für üch, unser gnädig herren und oberen, in aller underthänigkeit und demuet zu erschynen und dieselb umb gnad und verzychung syner gethanen väler und zu wideröffnung v.g.stadt und landts, ouch jn schutz und schirm widerumb uff und anzenemen, gantz underthänig und mit sonder yffer und ernst zu pitten. Daruff uns angedüter *Ältschinger* jnamen obstadt umb fürgschafftlichen schyn an v. fründtlich angesucht und gepätten. Diewyl wir nun syn nit unziemlich begären jn erheltermassen verstanden, bynä-

ben sich je und allwegen (näben anzognen synen väleren) frömbklich, ehrlich und redlich gehalten und getragen, ouch nit mit grossem zytlichem gutt begaabet, da, so häbendt wir jme disere syn fründtliche pit nit versagen können, noch wollen. Langt derowägen unser underthänig, demüetig und fründtliche pit, v.g. wolle ermelten supplicanten jn synem anligen väterlich bedäncken und lasten für bevolchen syn. Sölliche woltadt wirt er sampt den synen mit synen empsigen gebätt zu Gott, dem allmächtigen, best syners vermögens (wie wir ouch, nit minder gesinnet) umb v.g. beschulden und verdienen. Hirmit thundt wir v.g. jn schutz und schirm Gottes des allmechtigen trüwlich bevelchen. V.g. all underthänige und gehorsame dienere landtvogt, predicant und ein gantz corgricht zu *Guggis-perg*.

StABE A V 1186: ÄSbC/620

[52] 1629 Januar 24

♣ Wie es sich mit *Hanss Zandts* des widerteüffers frouwen sel. verlassen-schafft verhalten solle ♣

Hochgeachte gestränge edle ehrenverste fromme fürnemme fürsichtige wolwysse, insunders hochehrende gnädige liebe herren und oberen. V.g. sye myn fründtlich gruss, underthänige schuldige pflicht, geneigt und gutwillige dienst mit aller gehorsame, jeder zyt zuvoran bereidt. Und fügen dero zuvernemen, wie das verschinen montags *Hans Zandts* frouw, des widertöüffers, (welliche von syner töüfferischen sect wägen, under hrn. landtvogt *Imhag* sellig einen eydt, die predigen und anhörung des wortts Gottes wie andere christen zebesuchen, gethan) todts verfahren und etwas ligenden güttlins hinterlassen, so jre vermeinten erben, als brüder und schwöstern, wyl keine kinder von jnen beiden erboren, vorhanden, söllich gutt an sy fallen sölle verhoffendt. Wyl aber ermelter töüffer noch hütigtags by läben und aber noch uff syner widertöüfferischen lehr beharrt, desshalb syner frouwen erb, als die ohne geding und einiche verkomnus ein anderen genommen, sy sich von jmme nit scheiden, jne ouch nit verruffen lassen, sunder jne immerdar erhalten, jr gnaden ouch schon mit jra under hr. landtvogt *Spättig* selligen zythlichen guts halben getheilt, und by fünff hundert pfunden zu dero handen empfangen. Ob nun woler-melt v.g. dissen theil ouch nemmen oder die vermeinten erben damit ver-fahren zelassen, sunst wirt des güttlis nach bezalung der gelten über 500 pfund nit syn. Darzu, so ist es in erdrich unnd dissmaal wägen jngerissnen stärbens schlächten kouff und kein bar gelt vorhanden. Fahls nun jr gnaden das güttlj nemmen, sölliches umb zinss zu verschrÿben oder zu be-stimmten zahlungen anstellen zelassen.

Demnach, so füge ich v.g. wÿther zu wüssen, das *Hans Wäber* wägen des tritten fälers mit dem eydt vor vier jaren verwisen worden, denselbigen aber sidthar er mehrmalen überträtten. By näben so hat syn frouw, by de-ren er ohne geding und beredtnus gesessen, ein hübsch güttlj zu jme ge-



bracht und jnkert, welliche ouch in regierenden pestenlantz [Seuche, Pest] zu Gott dem herrn berüfft worden und zweÿ kinder hinderlassen. Ob nun v.g. ein kindtstheill nemmen oder jnen dasselbig vervolgen lassen welle, will ich dero gnädigen will und bevälch hierüber erwarten. Thun v.g. hiemit göttlichem schutz und schirm trüwlich befälchen.

Datum den 24ten Januarÿ dis 1629 jars. V.g. jederzÿtt underthäniger williger und gehorsamer diener *Hanns Bastian Ryhiner*.

*StABE A V 1187: ASb D/69f.*

[53] 1629 Mai 9

♣ Berichtet ferners wegen *Hanss Zandt* des widerteüffers gutt halben ♣ Hochgeachte gestrange edle ehrenveste fromme fürnemme fürsichtige wolwÿse, insunders hochehrende gnädige fürgeliepte herren und oberen. V.g. sÿe min fründtlich gruss, underthänige willige und gehorsame dienst sampt aller gebür, jederzÿt bevor. V.g. wirt sich zwÿffels ohn noch wessen ich dieselb<...> wegen *Hans Zandts*, des abgewichnen töüffers, abgestorbenen frouwen verlassenschaft durch unterschidenliche schryben, dz ein datiret 24ten Januar, dz andere 25ten Februar 1629, und was von v.g. volgendts darüber decretiert und mir zuverrichten befolchen worden, inhalt dero zweÿen schryben de dato ultima [31.] Januarj und 2ten Martij guttermassen zu erinnern haben, wie namlichen sÿe *Zandts* frouw von Gott uss diser zÿtt berüfft worden und etwas gütlins hinderlassen, der töüffer aber noch bÿ läben und keine lÿbs erben von jnnen erboren vorhanden; sölche jr verlassenschaft v.g. heimdienen und verwürckt sÿn sölle, alles nach inhalt erstgemeldter schryben. Da ich anders nit, den dz das gut, so noch vorhanden, der abgestorbenen frouwen zugebracht und ererbt gut gsin sÿe vermeint, jetzunder aber des gegentheils bericht worden, indem dz alle gütter, es sÿe huss, hoff, acher, matten, vorsatz und berg, in summa die liggenden gütter, nit von der frouwen har oder jr zubracht gutt sÿe, sunder alles miteinander des ungehorsamen töüffers gut gsin. Und ist deswegen v.g. vilicht anlass genommen, wÿl die frouw nit ungehorsam gsin, jre erben mit demselben verfharen zelassen. Es sind aber, gnädig min herren, diser tagen erstgemelts *Zandts*, des ussträten töüffers, nächster fründ und verwandte als bruder- und schwesterkindt zu mir kommen und anzeigt, wie sie bericht worden, dz v.g. jre vetteren des töüffers gut, wie sölches dissmalen ob erzeltermassen in wäsen, nit genommen noch zugeeignet, sunder siner frouwen erben das <76> gut zugesprochen, als welche v.g. starck nachgeworben und dieselb umb erledigung des guts gebätten, jnnen aber sölches alles unbewüst (wie dan an jnen selbs al<...> zugangen, jnnen ouch nüt darvon gesagt worden, jnnen sÿ sich dessen beschwärt und darbÿ begärt, wÿll diss gut von jrem vetteren harkumpt, v.g. sölches nit genommen (wie sÿ aber vermeint geschächen werde), ich jnnen ein verpott uf rächt hin begünstigen, und dz gutt in sequaester [«Vermittler», «Friedensrichter»] gelegt werde, welches dan ouch beschächen. Darum-



ben ouch vermeldet, dz sÿ der abgestorbnen frouwen gut nit auffrächindt, jre erben zu dem selben ouch nit hinderen wellindt, aber dz zeige so noch über die gält<...> uss ungevarlich bÿ 500 kronen wärt oder noch mehr als jres vetteren gut, sölle jnnen gevolgen und heimdienen. Und ob glÿchwoll der frouwen erben anzeigen, dz je v.g. under hr. landtvogt *Spätting* sälig, mit jra getheilt, unnd dz gut zuglÿch verkoufft unnd hoh<...> gedacht jr g[nädig] durch sÿe umb dero antheil bezahlt worden, so ist doch sölches andere gstat nit beschächen, dan dz sÿ ein stuck ärtrich, so jres mans, und nit ir gut gsin, verkoufft, volgendts v.g. mit 500 pfund bezahlt habe. Ist also diser sach bedencklich, dz, ob glÿchwoll v.g. mit dem töuffer getheilt, der hoffnung, er sich endtlich zu rechter religion bekehren werde, jr m[eine] g[nädigen] h[erren] ouch uss sinem und nit der frouwen gut bezahlt worden, er aber noch hüttigs tags der töufferischen sect anhängig, der oberkeit ungehorsam, siner frouwen thodtfhal erläbt. Sÿn gut, sovil dessen noch vorhanden, entweders von hochermelt v.g. verwürckt oder sinen nächsten fründten heimdienen sölle, der frouwen erben aber mit jrer verlassenschaft <77> sovil dessen ouch vorhanden, ungeirt verfharen zelasen, neben dem vilangezognen *Zandts* gutt diss malen mehr, dan hievor erscheint worden, vorhanden, und die frouw vilicht etwas dessen verschlagen haben möchte (so mir aber unbewüst). Dan anstat hievor v.g. mit 500 pfund abgevertiget worden, wurde diss malen dero nur in halbem über 250 kronen zu stan und gebüren, darzu des mans erben söllich gut über so woll v.g. als aber der frouwen erben gonnen. Dessen ich um jr gnädigen uf begärn der einen party zuberichten nit underlassen und dero hiemit ouch die sach heimsetzen wollen. In erwartung um vernern bevelchs thun ich, hocherwelt v.g., neben wünschung glücklicher und friedlicher regierung sampt allem beharlichen wolstandt göttlichem gnaden schirm trüwlichen bevelchen.

Datum *Schwartzburg* 9ten Maÿ 1629. Jederzÿt underthäniger williger und gehorsamer [bernischer] diener *Hanns Bastian Rÿhiner*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/75-77*

[54] 1630 Juni 24

♣ Umb nachricht wie er sich mit *Simon Binggellis* hussfrouwen der hartneckigen teufferin so in banden lige verhalten sölle ♣

Hochgeachte gestrange edle ehrenveste fromme fürnemme fürsichtige wolwÿsse, insunders hochehrende gnädige liebe herren und oberen. V.g. sÿe mÿn fründtlich gruss, underthänige schuldige pflicht geneigt und gutwillige dienst mit aller gehorsamme jeder zÿt bevooran. Und hiemit zuvernehmen, wie das *Simon Binggellis* hussfrouw zu *Nider-Eichi* um lange jar dahar der teufferischen sect angehanget, ungeacht sÿ hievor bÿ etlichen mÿner amptsvorfahren zÿtten mit vil trüwen warnungen darvon abgemant worden, nüt desto weniger in jrer hartneckigkeit fürgefahren. Jr ee-man ouch, vil malen flÿssig achtung uff sÿ gehalten, mit ernst vermant

worden, welliches aber biss anhäro alles umbsunst und vergebens gewesen. Inmassen sÿ verschines sontags znacht ungenärdt ergriffen und mir gfänglich jngebracht worden. Als sÿ nun mit hilff des hr. predicanten uss gutten gründen göttlichen worts examiniert und erfragt, warumb sÿ sich von der gmeindt absündere, und von wesenthwegen sÿ Gottes wort nit wie andere kilchgnossen offendtlich besuchen welle, geantwortet, die wält sÿe gar gottloss und böss, derowegen sÿ sich von der gmeindt üsseren und von sünderen abträtten welle. Nachdem man mit yffer und ernst sÿ vermeindt von jrer faltschgegründten sect abzeführen, in gutter gehorsame zubewegen, ja, zu besuch des von Gott jngesetzten kilchganges und niesung der heilligen sacramenten glych wie andere kilchgnossen zuvermögen, und das sÿ disser faltschen töufferischen und Gott missfelligen sach werde müssen gantzlich absagen, sich deren entziehen oder aber die straff und ungnad einer gnädigen oberkeidt darüber zu erwarten, ist doch alles vergeblich gsÿn und in irer einthönigkeidt beharret, also dass sÿ welle desswegen khein gelübd, vil weniger ein eydt thun. Dann sÿ wolle, könne noch möge darvon nit abstan. Ist also jrethalben, dass sÿ sich deren müssigen werde, schlächte hoffnung, sunder vil mehr ein hartnäckigkeidt, in deren sÿ sich erzeigt, zu schöpfen. Dann sÿ bisshar nüt ässen noch trinken, inwann man mit jra gredt, kümmerlich ein andtwort von sich geben wollen.

Sunsten hat sÿ einen genampt, *Anthj*, nit wÿth, vom *Berg*, im Ampt *Thun*, mit schwarz gemischtem bart, in einem zinsshüsslj wonhafft, der ein lerer sÿn sol, angeben, und das sÿ sich mehrentheils im *Tschangnouw*<sup>18</sup> in der herschafft *Diessbach* und da harumb by den brüderen uffendthalten. Hatt aber den zunamen nit genambset, sunders gredt, sÿ wüsse nit wÿthers, wie er heisse. Anderes hatt sÿ nit bekennen wollen. Was nun mit jra fürzunehmen, ob sÿ nach inhalt töuffer mandats A° 1597 ussgangen, oder was v.g. jrenthalb sidt dato decretiert, sölle abgestrafft werden, wil ich dero vernerer bevälch, wessen ich mich hierob zu verhalten erwarten. Thun wolermelt v.g. hiemit göttlichem gnaden schirm, wol bevälchen.

Datum *Schwartzenburg*, den 24ten Junij 1630. V.g. jederzÿt underthäniger, geneigt williger und gehorsamer diener *Hanns Bastian Ryhiner*.

*StABE A V 1187: ASb D/79f.*

[55] 1630 August 15

♣ Berichtet der hartneckigen teufferen halben dz selbige lüt jr[es] g[nädigen] mandat[es] den eyd des abstandts nicht thun wellind und wie er sich mit denselbigen verhalten solle ♣

Hochgeachte gestreng edell ehrenvest fromm fürnemm fürsichtig und wÿssen, insunders hochehrenden gnädige fürgeliebte herren und oberen.

<sup>18</sup> Schangnau im Emmental

V.g. sÿe unser fründtlich gruss underthänige willige unnd ghorsame dienst jederzÿt bevor. Üwere gnaden können wir nit verhalten, wie dz nun etliche gar dahar heimliche reden ergangen, dz jn dieser amptÿung vil jnwoner der töufferischen, ja ein gattung selbiger verfürischen sect anhengig und theilhaftig gemacht, aber die versamlungen und synagogen<sup>19</sup> also heimlich halten können, dz ungeacht angewändten flÿsses mit spächen und anderen derglÿchen dingen den so abgeflossnen monats Junij diser zusammenkunfft, jn dem ein wÿbs person, so sidt 20. oder 25. jaren diser sect anhengig gsin sampt jrer magt, als die spächen ussgan sollen unnd jnnen uf der strass bÿ nacht, da sÿ von der gehaltenen versamlung kommen, ergriffen und gfäncklich alhar gebracht, geoffenbaret worden: Wie dass v.g. gedachter wÿbsperson halber wÿtlöuffig berichtet, ouch welcher gestalten gegen jra zu procedieren befolchen worden, die dan ouch etliche mans und wÿbspersonen, so ouch bÿ der letst gehaltenen synagog sich befunden, endteckt und angeben, weliche theils für uns beide, theils für chorgricht citiert, jnnen jren chär fürgehalten und zu bekehr und abhaltung derselben bestes flÿsses ermant worden. Wie aber die widertöuffer in gemein gantz har[t]näckig und widerspänig gesinnet, also haben ouch dise sich erzeigt, indem, ob sÿ glÿch bÿ der synagog gesehen, von der frouwen unnd jrer magt angeben worden, haben wir sÿ doch kümmerlich, ja etlich tag damit umbgangen zur bekanntnus bringen mögen, inmassen wÿr redtlich eins nach dem anderen dahin bewegt, dz sÿ theils vor chorgricht, theils vor uns, theils noch gar nüt glopt unnd darvon abzustan versprochen, die predigen göttlichen <88> worts zu besuchen und sich gehorsam zu erzeigen. Wÿlen aber v.g. der widtöufferen halber A° 1597 ussgangner ordnung (so uns unlängest jn die händ gevallen) heitter zugibt, dz die abgestandnen töuffer zu der kilchen vor der gmeind (die sÿ geergert) den eÿdt thun und leisten söllindt, ist disen sectiereren äben glÿches unnd anders nit zethun angemudtet. Und uf sölch end hin verschinen suntags den 8. diss sich zu der kilchen zu *Waleren* finden zu lassen gepotten, dz mandat verläsen. Und nach vollendeter predig jnnen herfür gerufft, die ursachen disers geschäfts eroffnet, die eÿd taffelen und was sÿ schweren sollen, in der chorgrichtsatzung begriffen, vorgeläsen worden, haben sÿ sich daruf den eÿdt zu thun geweigeret und gebätten, sÿ von desselben, wÿl sÿ sunst gehorsam sÿn wellindt, zu erlassen und sich dessen uss grundt göttlichen worts, dz unser «reden sölle sÿn ‘ja, ja’, und ‘nein nein’, was wÿters ist, sÿe vom bösen» [Matthäus 5,27], besch<w>ört, also keinen eÿdt (ob sÿ glÿch dessen im gegentheil uss altem und neüwem testament gnugsam und gründtlich underricht worden) zu thun nit gesinnet, sunder

---

<sup>19</sup> Synagoge, eigentlich «Zusammenkunft». Ob wohl der Anklang an eine als störend empfundene religiöse Eigenständigkeit des jüdischen Gottesdienstes bewusst gewählt wurde?

acht tag verdanck begärt, welches jnnen, damit sÿ sich keiner praecipitation [Gefühlswallung, sich hinreissen lassen] zu erlegen, bewilliget worden, haben sÿ uns diser tagen durch den weÿbell und theils auch mündtlich anzeigt und gebätten, wÿe sÿ nochmalen des eÿdts günstig erlassen wellindt, wo nit, begären sÿ sölches von jr gnaden zuerlangen. Darüber jnnen geand<wortet>, man werde jrentwegen vom gesatz nit stan, ouch darzu noch darvon thun, dan wÿe nur executores und nit dispensatores in jr[er] g[nädigen] ordnung sÿend, wellen sich also dessen behelffen, dz etlich anzeigen, sÿ sÿen uss einfalt dahin gangen, sÿen wunderig gsin; andere zeigten an, man sölle «alles probieren und dz gudte darvon behalten» [vgl. 1. Thessalonicher 5,21], dan man jm gegentheil theils uss jrer selbs eignen bekantnus wol weiss, dz etlich sich diser sect vor 40, 30, 20 und sovil jaren dahar angenommen und diser verfürischen lehr angehanget; etlich sind denn sovil glÿssnerisch, bekleiden sich wie andere, flÿssig die predigen besucht, die heiligen sacrament gebrucht, glÿchwoll nit underlassen, disen töufferischen versammlungen bÿzewonen; in summa: Disen eÿdt ist jnnen umb keinerleÿ ursach willen so hefftig angelegen, dan wan sÿ sich inskünfftig dise verfürischen lehr wÿtters annemmen wurdind (wÿl sÿ sich darvon kümmerlich endthalten werden), dz sÿ jr läben als trüwlose, meÿneÿde lhüten Gott und jre oberkeit verwürckt haben söllindt. Wie dan der mehre theil der landtlhüten<sup>20</sup> sich jre commiferieren und für sÿ pätten, man mit jnen äben nit so sträng faren sölle, und anstat dz sÿ sÿ darvon abnemmen, söltindt sÿ jm gegentheil sterckend und diss fhals äben so blind als dise erzeugendt, wird dardurch der ÿffer, so sÿ zu pflanzung des wahren allein seligmachenden worts-diensts tragend, gespürt, wie grad noch hüttigstags der fürnembtsen einer für sÿ gebedten, der doch zweÿffels ohn von jre versammlung wol gewusst und sine nächsten nachparn sindt, und die wÿl die sach erzeltermassen beschaffen. Und ob v.g. dise lhüt, so sich dergestalten verführen lassen, des eÿds zu erlassen oder nit gesinnet, haben wÿr dieselb dessen zuberichten nit underlassen, sunders dero vernerer will und befelch, dessen wÿr uns hirüber zuverhalten, erwarten. Endtzwischen v.g. neben wünschung alles beharlichen wolstands, göttlicher providenz trüwlichen thun empfälchen.

Datum *Schwartzburg*, 15ten August 1630. V.g. jederzÿt underthäniger williger und gehorsamer diener *Hanns Bastian Ryhiner, Jacob Studer*, predicant zu *Waleren*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/87-89*

[56] 1630 September 17

♣ Dass die hartneckigen teuffer nach jr[em] g[nädigen] befehl vor chor-

---

<sup>20</sup> Im Bezirk Schwarzenburg wurde zwischen den bürgerlichen «Landleuten» und den handwerklich-gewerblichen «Dorffmännern» rechtlich unterschieden.

gricht dan er [sic!] dz gelüpt des abstands zu praestieren nicht erschinen auch seitharo sich der kilchen entüsseret ♣

Hochgeachte gestrenge woledle ehrenveste fromme fürnemme fürsichtige, meÿst insonders hochehrende gnedige fürgeliebte herren und oberen. V.g., hie meine underthänige gehorsame willige dienst und fründtlich gruss bereÿt zuvor. Üwere gnaden wirt sich (zwÿffels ohn) noch gnedig zeerinneren wüssen, wessen dieselb durch mich dero diener wegen derjenigen alhie im ampt *Schwartzenburg* wohnenden ungehorsamen thöüfferen des ist verstendiget worden, und was jhr gnaden damalen beliebt hat, mir jhrethalben uffzebinden und zebevelchen, das ich bÿ des eÿdtschwurs vor der gantzen gemeind erlassen, und jhnen allein vor chorgricht ein gelüpt abnehmen sölle. Nun hab ich zwar (in hoffnung sÿ sich jhrem selbs eignen erpieten nach gehorsamlich ÿnstellen werdint) sÿ amptlich und jeden sonderbar zu underscheidenlichen mahlen für chorgricht citieren lassen; es ist aber keiner daselbst erschinen, noch sich am ersten sonntag diss monats bÿ der gmeind Gottes und niessung des heiligen abentmals hingstelt, inmassen ich der einen halben anders nicht, dann das sÿ inn jhrem jhrthumb halsstarrig zeverharren bedacht sÿent. Die anderen aber (so sich ein zÿth dahar verrichtbar gemacht) flüchtigen fuss setzen werdint gedencken khan und darumb nothwendig sein, erachtet v.g. dessen (wie den hiemit beschicht) zeverstendigen und demütig zepitten, mir zebevelchen, wie ich mich jhrenthalben verhalten, ob ich (wÿl die gütigkeit bÿ jhnen nicht platz findt) nach inhalt harumb gemachter satzung procedieren sölle, was nun e.g. gelieben wiert, mir hierüber zeberichten (so wie billich) ussersten flÿsses verstattet werden.

Im übrigen dan, gnedig jhr miner herren und obersten, wirt e.g. sich zeerinneren wüssen, wessen ich mich ob etlicher, so im hochwald gefrefflet, verklagt, auch underthenig begert, und was hierüber v.g. jhren beiden herren mittrichter herren venner *von Werth* und herrn venner *Schönj* befolchen hatt. Nun hatte ich zwar wol erwünschen mögen, das gedachter mÿner beiden herren gelegenheit gsin were, erwelte sach zu liquidieren und erörtern; wÿl es aber nicht sein mögen, die zeÿth meines abzugs harbÿ nachtet und ich liebers nicht sechen möchte, dan das ich noch beÿ wÿl mÿner praefectur mit angedeüten fräffleren betragen und verglichen werden möchte, damit ich denn eüwern amptmann desshalb nicht molestieren [Missbehagen ausdrücken, motzen] und bemüeyen müsse, <93> alls belangt an e.g. mein nochmalige underthänige pitt, die welle in ermechtung diser sach und begangne fräffel nicht am orthen, da die march zwÿffelhaftig, sonder da sÿ noch scheinbarlich steht, auch khan hindenach gestechen werden, sich verlossen, und das iudicium allein e.g. zustehet, zween jhrer herren mitträthen verordnen und denselben uffbinden, das sÿ den augenschein ÿnnemmen, und ob es gefällt und gefräfflet sÿe oder nicht, erkennen söllint, damit diser sach erörteret und ich mich desto



besser zeenthaltten wüsse. Also in erwartung einer gnedigl[ichen] antwort sye e.g. die almacht Gottes zu bestendiger glückseliger erpittung thrüwlich befolchen.

Datum 17ten Septembris 1630. V.g. underthäniger gehorsamer diener  
*Hanns Bastian Ryhiner.*

*StABE A V 1187: ÄSb D/91–93*

[57] 1630 Oktober 3

♣ Berichtet *Hanss Stolls* halsstarrigkeit dz gelüpt ze praestieren und wie er sich seiner und anderer halsstarrigen teüfferen zeverhalten habe ♣

Hochgeachte gestränge edle ehrenveste fromme fürnemme fürsichtige wolwyse, insunders hochehrende gnädige fürgeliepte herren und oberen. V.g. sye ein underthänige willige und gehorsame dienst neben fründtlichem gruss jederzytt bevor. Demnach wie v.g. geringen diener, die bekertten widertöuffer, so uf gethane chorgrichtliche ladung und citation [Vorladung] sich ungehorsam und halsstarig erzeigt, nach dero töuffer mandat abzustraffen und gegen jnen zu procedieren den 24 abgewichenen Septembris befolchen worden, hab ich zu execution jr[es] g[nädigen] bevelchs etlich hüttigs tags absolvieren wollen, darunder einen *Bendicht Stoll*<sup>21</sup>, gut befunden, so weder den eydt vor der gmeindt noch die eydts glübt vor chorgricht annehmen wellen, sunders rundt und heitter gredt, ehe er den eydt vor der gmeind oder ein glübt an eydts stat<t> vor chorgricht thun welle, sye er gesinnet, alles uszustan, was Gott über jme verhängen und ein oberkeit sinethalben gebietten werde; erpiettet sich sunst woll, die töufferischen versammlungen so wýt möglich zu myden, will es ouch versprächen, aber nit bim eydt, noch solches wie obstat g<e>loben. Und ob glýchwoll er sowoll durch des hr. predicanten uss grundt göttlichen worts durch ein ersam chorgricht, als ouch sinen nächsten leüden und verwandten sines jrthumbs erinneret, darvon abzustan und v.g. gehorsam zesyn usserstes flýsses ermant worden, ist das sinethalb kein hoffnung, dz er die verfürische sect myden und eh alles verlassen werde, (wie er das auch gefragt, wär jhme den ruggen fägen werde), syn frouw ouch nit minder dan er zethun gesinnet, hab ich jnne jn gefangenschafft leggen, syn frouw aber wegen jhres schwangeren lýbs by huss erblýben lassen. Endtzwüschen wyl die zýt meines abzugs by wochen (Gott danket!) ussgegangen, v.g. nochmalen, damit sy die ehlüt sich keine praecipitation zuerlegen, mit gegenwärtigem bricht zu molestiren, mit underthäniger pitt dieselb mir zu ungutem nit ufnemen, sunders dero belieben welle, wessen ich mich zu verhalten und ob mir nit dise halsstarig lüten nochmals nach v.g. töuffer ordnung procedieren oder sunst das jrenthalben zu thun

---

<sup>21</sup> Nach ÄSb C/543 Nr. 5 ist sein Wohnort in Almisried, Gemeinde Guggisberg.

od. zelassen sye, mir zu bevelichen. Endtzwüschen v.g. göttlicher provi-  
denz woll empfälchen thun.

*Schwartzenburg* 3ten 8bris [Oktober] 1630. Üwere gnaden jederzytt un-  
derthänig und willig und gehorsam diener *Hanns Bastian Rihyner*.

*StABE A V 1187: ASbD/95f*

[58] 1631 Juni 28

♣ Benachrichtiget *Bendicht Stolls* des teüffers absterben der 100 kronen  
halber so hr. *Gottrauw* [freiburgisch] zu jr g[naden]. handen verschreiben  
lassen und wie er sich ferners mit seinen kinden so ihn beherberget ver-  
halten solle ♣

Hochgeachte gestreng edell ehrenvest fromm fürnemm fürsichtig und  
wysen, insunders hochehrenden gnedige liebe herren und oberen. E.g.  
sye myn fründtlich gruss, schuldige frywillige ghorsame jederzydt bevor.  
Es ist kurz verschinen zytt *Bendicht Stoll*, myn amptangehöriger, todt ver-  
scheiden, wölcher sich der töüfferischen sect under nomen, innmassen er  
die predig göttlichen wortts und empfachung der hl. sacramenten (uss trib  
syner hinderlassnen frouwen, wölliche den kilchgang zethun im sy stracks  
verweigeret), sich allerdings enthalten und ussgeschlagen, ungeacht dass  
er schon under hr. landtvogt *Richiner* ein glüpt und eidt gethan, sich mit  
anderen christglöubigen möntschen zum gottes wort verfügen und die  
hl.sacrament empfachen und selbigs aber nüt erstadtet, sunders sich allen  
christlichen und wältlichen standts personen ussgeschwungen und daro  
selbig lehr und manung und warnung spöttlicherwys jn windt gschlagen  
und nit gehorsamen wollen. Also ist hr. landtvogt *Gottraw* hin zugevaren  
und jnne gefengklich jnzüchen wollen. Und alls er ab jnne nit beträden  
mögen, hat er vor einem ersamen corricht an einer urtheil erlanget, dass  
er (vermög der töüffer satzung) innamen eüwer gnaden uff syn gebüren-  
den theil gutts grýffen solle, wölches gemelter herr *Gottraw* erstadtet und  
mit hilff etlicher landtlütten gedachten töüffers haab und gutt bestermas-  
sen besichtigt und schetzen lassen. Daruff selbigs uss und jnne einliff  
theill<sup>22</sup> getheilt und syn theil, alles namlich einhundert kronen. v.g. stadt-  
seckel in ein bergamontis-buch [in Pergament gebundenes Buch] mit  
gnugsamer versicherung zugeschrieben worden, wölcher den hochgeach-  
ten, ehrenvest, fürsichtig und wolwysen heren hr. schuldtheiss *Dachsel-  
hoffer*, damals gewässner tütscher sekelmeister, fürderlich hat überschickt  
werden sollen; wöllicher br[ief] aber noch bishar v.g. nit überantwortet,  
sunders durch gedachts *Stols* erben hinderschlagen, ungeacht, ob schon  
uff jetz höchst künfftigem Michelj zwen zinss vervallen werendt. Und wyl  
offt ernempter töüffer sich uss dem landt machen sollen, und jnne nie-  
mandt hussen noch hoffen sollen, jetzunder aber är by synem wyb und

---

<sup>22</sup> In elf Teile geteilt.

kinden in Gott entschlaffen, hab ich einmal jnen zutheillen verboten, untzit ich v.g. solches zu schryben und bricht empfachen, wess ich mich hierin zu verhalten. [...] Thun hiemit eüwer gnaden Gott dem almechtigen trüwlich befelchen. Der wölle dieselb jnn gutter gsundtheidt langwirigem läben und wolstand erhalten.

Datum den 28ten Junj 1631. Eüwer gnaden jederzÿtt gantz geneigt schuldiger und williger diener *David Michell*, [bernischer] landtvogt zu *Grassburg*.

*StABE A V 1187: ÄSbD/81–83*

[59] 1632 August 12

[Begnadigungsgesuch für *Elsbet Zandt*. Sie hat vor mehr als einem Jahr wegen des 3. Fehlers Landesverweis erhalten, sich dann im «*Frÿburgergepiet*» aufgehalten und (leider) noch ein weiteres uneheliches Kind erzeugt, «so aus einer ehelichen freundschaft erwachsen». Die Sünden tun ihr leid und sie bittet Gott und Oberkeit um Vergebung. Sie sei ihrer Religion wegen hart bedrängt. Deshalb die Bitte um Begnadigung. Unterzeichnende: «*Petter Mischler*, alt *Sekelm[eiste]r*, *Heinrich Zwallen*, *Petter Zandt*»; alle drei vom Gericht; ferner *Hans Mischler* und *Hans Hostettler*. Alle fünf Fürsprecher sind im Amt *Schwarzenburg* wohnhaft.]

*StABE A V 1186: ÄSb C/636f.*

[60] 1634

*Petter Ärnj* und sin husfrouw sind anklagt, dass sy über wenige verwarnung immerdar jnn jrem unrichtigen wäse fürfahrendt; darzu denne hr.predicanten, statthalltere und einem ehersammen chorgricht lasterwordt uffträchent. Lounend desselbigen alles, wöllend der kundschaft erwarttendt. Söllend sich über acht tag widerumb hie stellen, und soll hiezwüschen der kundschaft ouch botten wärdend.

*KG ChG Gul/124*

[61] 1634

Der Abgestandnen und bekehrten Töüfferen Eydt

Es schwerend alle und jede bekehrten töüffer mit ufferhabnem eyd zu Gott, allen und jeden der stadt Bern ordnungen und gepotten (besunders die artickel der evangelischen und christenlichen reformatio, die lehr und predig dess heiligen worts Gottes und gebruch der heiligen sacramenten betreffend) zu gehorsamen: Nämlich dass sy die predig in ihrer ordentlichen pfarrkilchen zum wenigsten alle sonntag besuchen und hören, jhre junggebornen kind fürderlich und ungfärllich innerthalb acht oder vierzechen tagen zum heiligen touff schicken und den predicanten selbs um den touff ansehen. In järlich zugeordneter zytt in ihrer ordenlichen pfarrkilchen zum wenigsten ein oder zweymal sich zum heiligen nachtmal dess Herren verfügen und communicieren; ouch jhre kind und diensten flyssig zur kinderlehr schicken und vermögen sollen und wollen, wo sy an ge-

meldten articklen durch lybs- oder herren nott nit versumpt werden. Denne dass sy sich mit wehr und waffen versechen, in kriegsnöthen jhr best thun und für jre ordenliche oberkeit und das gemein vatterland stryten wöllen; jtem sich fürhin der verfürischen sect der widertöufferen und jrer ungegründten falschen lehr und ubel verkehrten missbruch der heiligen sacramenten-versamlung, gemeind-bywohnung und aller jrer gemeinschaftt allerdingen ungentzlich endtschlachen, usseren und die myden, ouch niemandts darzu underwysen oder einiche anleytung oder sterckung geben wöllen. Und endtlich, so sy sich hernach der einmal verschwornen töufferischen sect, jrer lehr, sacramenten, versamlung und gemeinschaftt wyter underwundend oder annemend und darüber behendiget wurden, dass sy alsdann ohne wyters disputiren jr lyb und läben als meineydige und trüwlose leuth an Gott und jrer ordenlichen oberkeit verwürckt haben söllend.

Die bekehrten töuffer aber söllen uff vorgethanen eyd in die kilchen oder gmeind, da sy wonhafft sind und von jhnen geergeret worden, dargestellt werden und allda jren jrthumb offendtlich widerrufen und sich in gehorsame versprechen.

[Aus: *Satzung und Ordnung des Chor- und Ehegerichts der Statt Bern, 1634. Standort: Kirchgemeindearchiv Stettlen*]

[62] 1634/35

[*Tobias Gottrauw*, freiburgischer Ldv. zu *Schwarzenburg*, hat von 1634–1635 verrechnet]: Ein confiscation von *Tausetbabj*, 40 pfund; ein confiscation von *Hennenberger*, 66 pfund 12 schilling; von *Bendicht Stoll*, einem töuffer von *Almisried*, 333 pfund 10 schilling.

StABE A V 1186: ÄSb C/543, Nr. 5

[63] 1635/36

Innemmen: *Abraham Lüthold*, des predicanten shun zu *Albligen*, hatt noch uss sunderbarem gunst umb den alten inzug angenemmens [letztes Wort gestrichen], zu einem landtsäss zu *Albligen* angenommen worden. [...] Ussgäben an gelt: *Binglj Barblj* ist fronfästlich geordnet, 20 schilling, thut jährlich an den 4 pfund; *Schnider Sara* ist fronfästlich 20 schilling, thut jährlich an den 4 pfund; *Dossi Margrett*, erlittene brunst; *Rothen Chunj* uss dem *Guggissperg*, erlittene brunst. [...] *Zandt Paulj*, tischmacher [...]; *Martj Meyer*, der schlosser [...]; *Wilhelm Glaus*, der zimmermann [...]; *Andres Schnider*, dachdecker [...]; *Hans Ullrich*, der brunnmeister [...].

StAFR Vogtei Sb 1. 25a

[64] 1636/37

Ussgeben: *Hanns Wiegs*, der zimmermann [...]; *Hanss Bächer*, der zimmermann [...]; *Jacob Kurtz*, der schmid [...]; *Martj Meyer*, der schlosser [...]; *Paulj Zand*, der tischmacher [...]; *Hanns Rudolff Huffmüller*, der haffner [...].

*Sara Schnyder*, fronfastlich ein halben mütt haber [...]; *Barblj Binggellj*, ouch fronfastlich, ein halben mütt haber [...].

*StAFR Vogtei Sb 1. 24*

[65] 1639

♣ Wegen *Abraham Willets* eines frömbden ohne lyberben abgestorbnen verlassenschaft ♣

*Schwartzenburg*. Bynäben, so ist kurtz verschiner zydt ein manss person, *Abraham Willet*, todts verscheiden, da niemandts weyss woher derselbig sye. Wöllicher jung jns landt khomen, und des dienens befleissen, endtlich sich alchir jn die ehe gestelt und das landtrecht koufft und zaldt, darnach jhme selbige frouw abgestorben, hat er sich ungevor vor dryen jaren widerumb verehelichet und jetzunder dieselbige frouwen verlassen; und diewyll er keine lyb erben noch andere fründt dan die hinderlassne hussfrouwen hat und aber etwass güdtlins, ungevarlich by vier hundert kronen vorhanden, dass aber är nach jres fürgeben jhr sölle gmacht haben. Mit pit, eüwer gnaden wölle mich berichten, wess jch mich hierin zu verhalten habe.

*StABE A V 1187: ASb D/399*

[66] 1641 Januar 22

♣ Wie er sich *Elssbeth Bingelinss* einer alten teüfferischen frouwen gutt halber verhalten solle weillen sie selbsiges ihren kinden zu übergeben sucht ♣

Hochgeacht gestreng edell ehrenvest from fürnem fürsichtig ersam wýss, insonders hochehrendt gnedig gepietendt lieb herren und oberen. Eüwer gnaden syendt mýn fründtlich gruss, underthänig geneigt, willige dienst, schuldige pflicht mit aller gehorsame, jeder zýth bevor. Es ist *Elssbeth Binggellj*, *Simon Binggelis* selligen nach todt hinderlassne witfrouw, säschaft zu *Nider-Eiche*<sup>23</sup>, mýn ampts angehörige, ein sehr betagt, alt und übell mögendt wýb, wölliche sich der töüfferý so gar undergäben und angenommen, darumb sý dann schon zu herren landtvogt *Richiners* zýtten gerächtvertiget worden ist. Damallen sý glopt und versprochen, den christenlichen kilchgang zu besuchen und die heýlig sacrament zu empfangen, dem sý umb sovill statgethan, und etliche mall zur predig gangen, glich aber sich widerumb rebällisch gestelt unnd nun etliche jar lang sich des kilchgangs gantz entzog, obwoll vill erliche geist- und wältliche personen alles ärnsts understanden, gemelte frouwen von jrer töüfferischen sect und meinung abzuhaltden und widerumb uff den rächten wäg zu bringen, dass aber alles umbsonst und vergäbens. Inmassen da nützit anders zu erhaltden ist, und diewýll ein vorrahd an zýttlichem gutt vorhanden, darnäben ouch etliche gälten daselbst sýn möchten, hat sý kurz verschiner ta-

---

<sup>23</sup> Lanzenhäusern, Richtung Albligen.



gen jren dryen kinden das gudt zu theyllen gäben wöllen. Habe ich mich dahin verfügt und uff den vierten theyll dess guts, so sich jhr enzüchen möcht in nammen v.g. protestiert; und obwoll sy mit mir ein verkomnus traffen wolten, hat mir söliches nit gebüren, sonder v.g. (wie dann hiemit beschicht) berichten und erwartten wöllendt, wass mir dieselb hierynen zu thun befälchen wärden. Thun hiemit v.g. uff erwartung andtwortts in schutz und schirm Gottes des almächtigen trüwlich bevälchen.

Datum den 22ten Jenner 1641 jars. V.g. jeder zytt geneigt, schuldig, willig und gehorsamer diener *Michel Bossardt*, [freiburgischer] landtvogt zu *Grassburg*.

*StABE A V 1187: ASb D/99f.*

[67] 1641 August 31

*Schwartzenburg*. Es könnint mehr von dero habenden rechtens unnd besorgender consequentz wegen sich gegen jmme zu der praetendirten confiscationsportion an der jr g.hr. per fiscum alhin zu sendigen 300 kronen vor *Binggelisten* teufferischen gudten. Andres nit weniger, sondern jne dessen, wie auch alle andere künfftige ambsluts abgweisen unnd geordnet haben, dass dergleichen confiscation jnen g.hr. allein unnd jn toto, unnd jn dero namen einem jr ehresamen herrn sekelm[eister] zugeschickt werden sollint zuo teühr, aber seines dess auss gehabtten costen reden genommener mühwaltung unnd zur zeugnuss der ghh. es sein entschuldigung in gnaden kommen; so wellint mghh. jmme uss des obigen 300 darus er der dritte theill pratendirt, 50 kronen geordnet haben, darmit er sich zu ersetzten unnd diss den urbar zuokünfftiger nachricht yngelÿben haben werde.

*StABE A II 394: RM 83/51*

[68] 1641 November 1

♣ Attestation zugunsten des hr. landtvogts zu seiner verantwortung, weilten er von der teufferi *Binggeli* gutt den dritten theil für sich behalten dass solches seine vordere auch practiciert habindt ♣

Es ist uff hüt dato vor uns erschienen der erenvest from fürsichtig und wÿssen Herr *Michell Bossardt*, unser lieber und getrüwer hr. landtvogt, anzeigende, wie war sye, das er mit *Simon Binggelis* selig verlassener wifrouw, der töufferj zu *Nider-Eiche* und jren kinden, innamens und uss bevälch hochgemelt üwer gnaden ein teylung getroffen und durch ehrende gerichtsgeschworne über dass gutt und forgab ein ordenliche schatzung ergan lassen; danach bezalung oder abzug der gäldtschulden der gedachten töufferj für jren theyll eintusendt pfundt züchen mögen, von wellichen er 200 kronen v.g. durch die erben zu schaffen wöllen. Die 100 kronen, alles den driten theyl aber, habe er (uss angäben etlich syner underrichter, dass syne vordere diss ouch gebrucht) behalten, willen as ander landtvögt ouch gnomen habindt. Jetz unterschrybindt v.g. jnnen zu, dass dergleichen verwürkungen eintzig und allein jr gnaden zustendig sye. Damit und er

sich für hochgemeldt v.g. zu endtschuldigen wüssen, dass er dess nit an-  
fenger sÿe, hat ermelter herr landtvogt uns umb gschriftliche zÿgsame an  
v.g. zu ertheÿllen ersucht, wölliches wir der warheidt gemäss zu thun  
schuldigh sindt. Also zÿgendt sekelmeister *Sigrist*, sekelmeister *Schlegel*  
und *Jermann Binggellj*, alles uff ein zÿtt har, landtvogt Frÿo mit *Ruoff*  
*Binggellj* selig uff der *Furen*, dem töuffer theÿlt, sÿe jnnen hr. landtvogt et-  
was erschossen. Darnach gemelter herr landtvogt *Frÿo* mit *Margreth*  
*Wenger*, der töufferj, sÿn *Ruoff Binggelljs* selig hinderlassene wittfrouwen  
theilt, habe är daselbst ouch etwass theÿls für eÿgendt gnomen. Entlich al-  
les herr landtvogt *Gottrouw* mit *Bendicht Stoll* sel. dem töuffer *im Almiss-*  
*riedt* theÿlt, ist v.g. alles der eindliffiste [elfte] theÿl 150 kronen zutheÿlt  
worden, darvon gesagts *Stols* s[elig] erben, v.g. ein hundert kronen ver-  
schryben. Die übrigen fünffzig kronen hat ermelter hr. landtvogt *Gott-*  
*rouw* für eÿgenthumlich angänds ynzogen; bÿ wöllicher theÿlung sindt  
gsÿn landtvenner *Noth*, hr. sekelmeister *Schlegell*, weÿbell *Sigrist* und  
landschryber *Bouwe*<sup>24</sup>. Also hat herr landtvogt *Bossardt* dazugegen nüt-  
zit anders than, dann das hinvor ist geÿbt und brucht worden und dessin  
kein anfenger gsÿn. Dass aber die herren landtvögt daraus kein theil ha-  
bindt, ist unser keinem jn wüssens gsÿn. Stat nun wie billich zu v.g. gval-  
lens hierin zu handlen und wil gesagten herren landtvogt darumb wir jr  
gnaden bättend jn vätterlichem bedänken haben. Thundt hiemit dieselbe  
hochgeacht v.g. in schutz und schirm Gottes dess almächtigen trüwlich  
befälchen.

Datum den ersten tag Novemb[ris] diss 1641 jars. V.g. jederzÿtt geneigt  
schuldigh und gehorsam underthanen, stathalter unnd landtvenner zu  
*Grassburg*.

*StABE A V 1187: ASb D/105f*

[69] 1641 Dezember 1

♣ Antwort über hievoriges schreiben an den amtsman abgangen ♣

*Schwartzenburg*. Es könnind mgh. von dero habenden rechtens und be-  
sorgender consequentz wegen sich gegen jhme zu der praetendierenden  
confiscationsportion an den jhr gnaden per fiscum allein zuständigen 300  
kronen von *Binggelischem* teüffergut anderst nit neigen, sondern jhne  
dessen wie auch allen anderen künfftigen ambtleüth abgewisen und ge-  
ordnet haben, dass dergleichen confiscationen jhr gnaden allein und in  
toto, und in dero nahmen einem jewesenden hr. sekelmeister zugeschikt  
werden sollind; zu steür aber seines des ohrts gehabtten kosten und ge-  
nommener müehvaltung und zur zeügnuss, das mgh.. an sein entschuldi-

<sup>24</sup> In den Kirchenrödeln Guggisbergs lässt sich die Verwandlung des Familiennamens  
«Bovet» zum schwarzenburgischen Familiennamen «Bauen» nachweisen: Bofeth –  
Bowe – Bauwen – Bauen.

gung in gn[aden] kommen, so wollind mgh.. jhme auss den obigen 300, darvon er den dritten theil praetendiert [in Anspruch genommen], 50 kronen geordnet haben, damit er sich zu ersettigen und diss dem urbar zu künfftiger nachricht einzeschriben haben werde.

Datum 1ten Dec[ember] 1641. Zedel an mgh. L.L. *Lerber*: Dessen zur empfangung der restierenden 250 kronen nachrichtlich verständigen. Actum ut supra [ausgeführt wie oben erwähnt].

StABE A V 1187: ÄSb D/107

[70] 1641/42

[*Michel Possart* verrechnet von 1641–1642:] Wegen *Christen Binggelj* sein töufferische ehfrauw ynzogen 100 pfund; *Ruff Binggelj* hat von gleicher ursach weg[en] geben 100 lb [Pfund].

StABE A V 1186: ÄSb C/543 Nr.6

[71] 1642 Februar 5

♣ Berichtet dz *Ruff* und *Christen Binggellischen* mutter die alte teufferj heimlich beherbergind und wie er sich dessen und der *Binggelj* halber so ab keiner vermahnung nichts thüeyend verhalten solle ♣

Hochgeacht gestreng edell ehrenvest from fürnem fürsichtig ersam wyss, insunders hochehrendt gnedig gepietendt lieb herren und oberen. V.g. syendt myn fründtlich gruss, underthänig geneigt, willige dienst, schuldige pflicht mit aller gehorsame, jederzytt bevor. Es ist *Ruoff* und *Christen Binggeljs* mutter uff den *Furen*, *Ruoff Binggelis*, dess mit dem eydt verwissnen widertöuffers sellig hinderlassen witwen, sölliche der töufferischen säct sich gantz ergäben und darvon nit wichen noch abstan wöllen, dessendtwägen sy schon ungevar vor fünffzächen jaren gfanklich jnzogen, grevormiert und uff jres hartnäckige beharren uff die grentzen geführt, mit dem eydt verwissen und jr theyll gutts zu v.g. handen zogen und zugestellt worden. Insunder gäbendt ermelte jre beiden söhn (die ouch schon sehr vast in disen orden<sup>25</sup> schlachen), und der ein mit kinderen begabet, die ouch sichtlich verführt wärdten, jrer mudter unterschlouff, hussen und hofen<sup>26</sup> sye und alles jnne gesagten *Ruoff Binggelj* für corricht cetiert und gmeindt, er sye vermög hochgemelt v.g. darumb gemachten töuffersatzung in straff gevallen, ouch mir zuerkendt worden. Daruff er mit dem herren vorstender und übrigen corrichteren zu tisputieren angefangen und verhoffete, äss sölte jnnen niemandts werren, syn mutter by jnnen zu haben und mit fahl und rath zu versächen, wil doch dass fünffte gebott

---

<sup>25</sup> Merkwürdig ist hier die Bezeichnung «Orden» statt «Sekte». Mit Orden wäre das gemeinschaftliche Leben der Christen, so wie die Täufer es verstanden, angesprochen gewesen. Beim herrschenden Antikatholizismus vermochte sich diese eigentlich zutreffende Bezeichnung aber nicht durchzusetzen.

<sup>26</sup> Unterschlupf gewähren, in Haus und Hof aufnehmen.

Gottes heiter uss luthe: «Halt in hohen ehren dñn vatter und mutter etc» [vgl. 2. Mose 20.12], so sýe er darumb <110> wäder vor Gott noch der oberkeidt nüt straffwürdig. Daruff ich mich heimlicherwýss zu jrem huss und heim verfügt, gesagte jre mutter zu behendigen. Da hat der jünger sohn mir und mynem weýbell die türen ghept, inmassen ich sý nit beträtten mögen. Und diewýll är mit nüt abschaffen wöllen, hab ich diss hochgeacht v.g. zu schryben und darüber andtwort erwartten wöllen.

Glicher gestalt ist *Dichtla Binggellj*, *Christen Binggeliss* hussfrouw uff dem *Äbnit*, ouch jn söllicher verharlichen sect der töüffereý verstocket. Obwoll ich mit zweýen predicantten, landtvenner *Noth* sampt etlichen mehr, mich dahin zu jren verfügt, der hoffnung, sýa in jrem hohen alter darvon abhalten und zum kilchgang zevermögen, wölches aber alles umbsonst und vergäbens. Anzeigende, wie sý und *Elssbeth Binggellj*, jre schwöster zu *Nidereiche* (mit deren ich ungevar vor einem jar ein theýlung bestanden. wie dann jr gnaden woll bewüst), und *Anna Binggellj*, im *Loch*, ouch jre schwöster, die aber vor 10 tag todts verscheiden, al<l> drý töüffrisch sýendt und äss von jrer mutter s[elig] habindt, die ouch also gsýn sýe. Und so sýe sý nunmehr ein 90 järke frouw und wölle davon nit stan, wiewol sý schon zu herr landtvogt *Kollers* selig zýth gefencklich ynzogen, nach *Bärn* geführt und endtlich von dannen mit dem eýdt verwissen und domalss bý fünff jaren usserhalb landts gsýn. Wýter sýe sý under herr landtvogt *Richiner* ouch behendiget worden. Dennoch wölle sý darin verblýben biss ins endt jres <111> läbens; und alles ich berürten *Binggellj*, jr man (der selber ouch sehr töüfferisch ist, aber zum verflumen etwan sälten zur kilchen gat), das er sý husset und hoffet, ouch zehen schön jung söhns söhn im huss hat, die ouch al bereit, nach in [ordtellen?] und wyter noch zweý andere ehemöntschen in sýner hüsseren, ein nöchst näben jmme, husset und hoffet, der ein lehrer der töüfferen sýn soll (uff den ich noch nit hab grýffen mögen) straffen wolt, hat är sich geweigret und vermeindt, er sýe darumb niemandt wäder bscheidt noch andtwort schuldig, schon är mit synem ehegmachel husshalte. Alles hab ich sölliches hoch und wolgenampt v.g. zuschryben wöllen mit underthäniger pit, dieselb wöllndt mich berichten, wess ich mich gegen disses alles samem zu verhaltten habe. Thun hiemit in hoffnung, gwüssen und wortts v.g. in schutz und schirm Gottes dess almächtigen trüwlich bevälchen.

Datum den 5ten Hornung 1642. V.g. jederzýtt underthänig geneigt schuldig und gutwilliger diener *Michell Bossardt*, landtvogt zu *Grassburg*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/109–111*

[72] 1642 März 22

*Schwartzenburg*. Über seinen proposition vorigen schreibens verstendiget und übrigen puncten halb bevelchen, damit der wegen der widerteüfferen gemachten guten ordnung das leben geben werde, sölle er, jnn steiffhaltung ob demselben, die bestimmte straff sambt billigem ergangenem costen

vonn den zweÿen *Binggelenen*, deren die einte sein frouw und die ander sÿn mutter, so wenn die deretwegens bannisiert worden, behuset und behoffet, bezüchen, da dann mghh. des gemelten frouwen halb von derselben so hohen alters und übelmögenkeit wegen vil nachgeben, dz sie, jedoch ohne consequenz, bei dem manne verbleiben möge; des andren mutter aber werde er luth der ordnung wort schaffen, so sie aber nit usscheren welte, sie alhar in spital schaffen mit ihrem zuordnen. Weile dann die abgestorbne ledige teufferin wenn dem jrtrum mit obgenandten worden, so werde er die ihrichen ihres gutts <...>sucht lassen. Der liederlichen undt <...>trunknen husshalteren halb seÿe dise ordnung, dz sie von chorgricht verwarnet, und wo sie des ersten und andrenmals sich nit beseren wurde, die oberkeit ihres thuns berichtet werden solle, sie denzmalen offendtlich von canzlen verruffen zelassen.

Zedel an hr. *Wilading*, hr. von *Graffenried*, hr *Zender* und hr. von *Wattenwil*, überzesizen und zu consultieren, wes gestaltung die teufferordnung der straff halb zu enderen, und was hinfür ansechend seÿe; da sie dann von *Zürich* her explorieren werdend, was daselbst für eine procedur gebrucht werde, und jm bemelten wider zebringen.

Zedel an hr. siechenmeister *Im Hag*, solle uss des teufferischen sectierellig, so zu zeiten den sund<er>siechen schrepfen sol, fleissig achten lassen und dero er sich herzulassen wurde, den hr.grossweibel zu advertieren [aufmerksam zu machen], damit er behendiget und yngesezt werde.

*StABE A II 395: RM 84/242*

[73] 1644 Mai 9

♣ Dess *Baderliss*<sup>27</sup> in der teüffereÿ continuierliches dogmatisieren ♣

Letstlich hab ich v.g. berichten wöllen, wie dass allhie in mÿner amptsverwaltung ein alte manss person, so man dass *Baderlj* namset, heimlicher wÿss umbeinander stricht und von etlichen uffendthalten würdt; wöllicher nüt allein der töufferischen sect underworffen, sunder mit gantzem jffer ein lehrer und verführer selbiger töüffery ist. Und obwoll ich jnne nun lange zÿdt gärn hätte wöllen gewarsamlich annämmen, hab ich jnne unzÿth har nit ertappen mögen. Woll würden ich bericht, wie dass är in v.g. banden gsÿn sÿe und etlichermassen gestrafft sÿe worden. Und diewÿll gemelts *Baderlj* im land an einem *Abordt*<sup>28</sup> ein eÿgen hüssli hat und desto komlicher vill volck abfellig machen und verführen kan, und aber ich jmm nit beträdten kan, hat ich nit ermanglen wöllen sund[ern] v.g. deselbigen ouch berichten und erwartten, wass mir dieselbigen über denn einen und anderen artikell befälchen wärdind. <115> Thundt hiemit hochgenampt v.g. in erwardtung andtwortts under den schirm Gottes dess almächtigen trüwlich bevälchen.

<sup>27</sup> Der Familienname «Bader» ist in Schwarzenburg zwar spärlich aber immerhin bezeugt.

<sup>28</sup> Die Lokalisation ist ungewiss.



Datum den 9ten Meyen 1644 jars. V.g. jederzütt geneigt schuldig und gutwilliger diener *Michell Bossardt* landtvogt zu *Grassburg*.

Ich bin noch sythar berichtet worden, gemelter lehrer der widertöufferischen sect, dz *Baderli* genampt, sey uss jhr hoch gnaden landt und gebiedt vereydet worden, darum pegern ich von ihr gnaden ein bericht<sup>29</sup>, wil also in erwartung vernerer befelchs mg. lieb und gebietend herren und oberen in schutz und schirm Gottes weylich befehlen. Datum tags und jar obstat.

*StABE A V 1187: ASb D/113–115*

[74] 1646/47

Innemmen: *Pinggelj*, landtvenner, appellatz; *Hächler Hans*, leistungsbus; *Buchen Niclaus*, appellatz; *Zbinden Chunj*, ungehorsame; *Paulj Heinj*, fräffel; *Zimmerman Michel*, ynzug bezogen; *Buntsch Hans* seine Schwägerin, so ihr gut gan *Überstorff*<sup>30</sup> zogen, abzuggelt. [...]

Ussgeben: *Zand Paulj*, der glaser [...].

*StAFR Vogtei Sb 1. 31*

[75] 1647/48

Innemmen: *Pyeler Hans* und *Kündigo Hans*<sup>31</sup>, appellatz; *Meyer Jacob* ussem *Elsass*<sup>32</sup>, zalt mir wegen eines fräffels; *Schmid Jacob*, uss dem *Elsass*, zalt abzug; *Verndriger Hans* zalt an bezahlung der ihm verkaufften *Ouw*; von *Hoffstettler Peter* appellatzgelt empfangen; von *Studiman Barblj* abzuggelt yngenommen.[...]

*StAFR Vogtei Sb 1. 32*

[76] 1648/49

Innemmen: *Hinnj Ullj*, apellatz; *Krebs Madle*, apellatz; *Peyeler Hans* und *Kündigo*<sup>33</sup> *Hans*, abzuggelt; *Burke Mader* ynzuggelt; *Wienbach Jacob*, wegen abzug yngnon [...].

*StAFR Vogtei Sb 1. 33*

[77] 1649

♣ Confiscation von täufergütern ♣

Der gewalt, die teufferische Sect zu verbieten und die danhar fliesende confiscationen zu bezüchen. Diser gewalt oder diss recht kan entweders consideriert werden als ein anncrum dess religion gewalts<sup>34</sup>, oder aber als

<sup>29</sup> So geheim dieser Täuferlehrer gewirkt, so geheim wurde er beiseitegeschafft; nicht einmal der Landvogt war informiert worden.

<sup>30</sup> Freiburgisch, bei Albligen.

<sup>31</sup> Diese beiden werden immer gemeinsam erwähnt.

<sup>32</sup> 1647 sind erstmals Beziehungen zwischen dem Schwarzenburgerland und dem Elsass dokumentiert. Dies erst noch durch die bedeutsamen Familiennamen Meyer und Schmidt.

<sup>33</sup> Später wird 'Kündigo' zu 'Kündiger'.

<sup>34</sup> «Religionsgewalt». Einesteils musste der im Volk unverständliche Umgang der Regierung mit Leben und Gut der Täufer offensichtlich ideologisch gerechtfertigt werden; andernteils läutete dieser Ukas die neue Zeit ein, welche unter dem Leitwort stand: Täufer vertreiben, ihr Gut behalten!

ein anhang und dependenz dess malefitz-rechten [Kriminalrecht]. Man mag es aber anschauen, welchen weg man wolle, so gehört es einer statt *Bern* vorauss zu, sintemahl beydes sowohl die religion, dahin es eigentlich gehört, als auch des malefitz, wie hievor sonnen clar erweisen, derselbigen jure meritogen [durch Verdienst erworben] zustechet, man auch darzu in unverdenklicher <...> gegründet und seit der zeit har, da solche sect entstanden, jn der zeit wider dieselbige alle gepotte und verpotte ussgehen lassen, ohne einiche opposition von seiten *Frÿburg*, auch all danhar geflossenen confiscationen allein bezogen und von den frÿburgischen amtslÿthen selbsten einer statt *Bern* vorauss verrechnet, wie solliches alles mit mehreren Lib.D.a fol. 1 biss 121 gnugsam dan belegt und scheinbahr gemacht werden, wie auch uss allen amtslÿthen, rechnungen Lib.C. fol.542.

*StABE A V 1189: ASb F/58 Nr. 16*

[78] 1649/50

Die bussen von den verwürkten lehen haben by ufnen des urbars einsinig gebracht luth rodels 1470 kr. [Kronen]. Danach haben meine hochgeehrten herren ehrengesante, beide hr. comissarijs 500 und mir 500 kr. zugesprochen, an den restirenden 470 kr. sollen widerumb abgezogen werden, so ich nit empfangen, und ihnen zum theil nachgelassen worden; namlich an hr. *Rudolff Gottrouw* 30 kr., an frauw *Cecilia Werro* 15 kr., *Lienhart Pfötj* 15 kr., *Chunj Zbinden* 11 kr. und *Ullj Gurtner* 3 kr. Nach abzug nun diser posten und 52 kr. so ich uss obigen befelch beiden weiblen von *Schwarzenburg* und *Guggissferg*, und den reütern uss beiden stetten geben, restiret jeg. zu verrechnen.

*StAFR Vogtei Sb 1. 34*

[79] 1652 März 9

♣ Umb bericht wie er sich zweÿer teüfferischen weiberen halber zugefallene hab so er luth jr g[nädigen] bevelch bezüchen solle weiters verhalten solle ♣

Hoch und wolgeacht gestreng edel ehren- und notvest from fürnem fürsichtig hoch und wolwÿss, insunders hocherend gnädig gepietend liebe herren und oberen. Eüwer hohen gnaden sÿe wÿs früntlich gruss, underthanig geneigt, willige dienst mit aller gehorsamj, jederzÿdt bevor. Nachdem ich v.g. den 28. Hornung datiert, mir überschickt schrÿben empfangen, daruss jhr gnaden bevälch verstanden, wie ich der zweÿen widertöufferischen frouwen erbtheÿll, so jnen an *Elssbeth Alben* s[elig] gebüren möchte, zu ihr gnaden handen bezüchen und versprächen sölle, wölliches jhr gnaden bevälch ich mich gehorsamlich nach richten wil. Wÿllen aber die einte frouw noch drÿ läbändige kinder hat, ist mir nüt zuwüssen, ob ich jhr theÿll einzig und allein bezüchen sölt, oder villichter die kind ouch etwass rächt daran haben möchtind oder nit. Mit höchster pit, jhr gnaden wöltin mich berichten, wess ich mich hierin zuverhalten habe, thun hiemit

in erwartung gnedigen antwort, hochgeacht v.g. in schirm Gottes trüwlich bevälchen.

Datum den 9ten Mertzen 1652 jahrs. V.g. gehorsamer [freiburgischer] amptssman *Peter Müller*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/117*

[80] 1652 Mai 5

♣ Umb fernerer bericht wie er sich disser teufferischen weyßeren zugefallen hab verhalten solle ♣

Hoch und wolgeacht gestreng edel ehren und notvest fürnem fürsichtig hoch und wolwyss, insunders hochehrenden gnedig lieb herren und oberen. Üwer gnaden syend wÿs fründtlich gruss, underthänig geneigt, willige dienst, schuldige pflicht mit aller gehorsame jederzydt bevor. Wie nun v.g. nöchstlin hat belieben wöllen, mir gnädigest zu bevällen, von den töufferischen wyberen zugevalnen erbgut eines kindts theyll zu v.g. handen zu bezüchen, so befindet sich nun die eindte ohne lybs erben allein mit armem bruder und schwösterkinderen begabet, wölche mich angesprochen, sye in disem wenigen erb zu bedänken. Als hab ich äss hiemit v.g. überschryben und jhres gnedigen bevälchs hierüber erwartten wöllen. Thun hiemit eüwer hohen gnaden in den schirm dess allerhöchsten und mich dero selben jn gnaden bevällendt.

Datum *Schwartzenburg*, den 5ten Meien 1652 jahrs. V.g. gehorsamer amptssman *Peter Müller*.

*StABE A V 1187: ÄSb D/119*

[81] 1653/54

[Ldv. *Petter Müller* (freiburgisch):] Item auf jhro g. befelch wegen jhres confiscation rechts mit wägen widertaufferin, so an *Elsbet Alben*<sup>35</sup> etwas ererbt, getheilt und meinem hochgeehrten hr. seckhelmeisster *von Werdt* des belauff in einem gültbrieff, inhaltend 500 lb, den 8. Novembris 1652 übersandt. [...] Item wegen der selbst leiblossen *Christen Pýngelliss* hauss-frauwen zur handen jhro g. bezogen 500 lb, so ich in einem gült-brieff den 10ten Novembris 1653 meinem hochgeehrten hr. seckelmeister *Wülending* überschickt.

*StAFR Vogtei Sb 2. 35*

[82] 1655/56

[Ldv. *Steffan Wytenbach* (bernisch):] *Hanns Hoffstettler* von *Eckenmatt* und seine mitthafften, zahlend wegen einer gefellten appellation, 10 lb. *Lucia Buntsch Frýburgergebiets*, zalt von 200 kr. [Kronen] abzug 10 kr., die thund: 33 lb. [Pfund] 6 bz. [Batzen] 8 pf. [Pfennige]. Dessgleichen ent-

---

<sup>35</sup> Diese Konfiskation macht die erblassende Elsbeth Alben verdächtig; die erbberechtigte Täuferin bleibt anonym.

richtet *Madlena Kräbs*<sup>36</sup> von 170 kr. abzug 8 kr.: thund 28 lb. 6 bz. 8 pf.; *Hanss Wächter*, der bader, zallt wegen seiner annemmung zum landtman, 66 lb.; *Jacob Zwahlen* zallt appellationgellt 10 lb.; *Peter Beyeller* wegen ussgossener ehrwürdiger worten gegen einem geschworenen, 10 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 36a+b*

[83] 1656/57

[Ldv. *Stephan Wyttenbach*, (bernisch):] *Christen Rohten* in der Eÿ sambt seinen mitthafften zallt appellation gelt 10 lb.; *Hans Buntsch* von *Alblingen* gibt umbgelt von einem fass wÿn, so er ussgeben hat, 2 lb.; *Hans Hächler* zalt von 260 kr. abzug: 43 lb. 6 bz. 8 pf.; *Hanss* und *Peter Schumacher* von *Hetzelschwendi* uss dem *Guggisperg*, zahlend innamen jhrer mutter und schwester ins landtgricht gemannet, habend von 260 kr. abzug: 43 lb. 6 bz.; *Peter Wyder* zu *Buchen* zallt appellation gelt 10 lb.; *Hanns Gartwyl* von *Fultingen* gibt von 190 kr. abzug 9 kr.: machend 31 lb. 13 bz.

[Ausgaben:] Meister *Ulj Seiler*<sup>37</sup>, dem zimmerman [Ausbesserung der Brügi um die Schlossscheuer] [...].

*StAFR Vogtei Sb 2. 37a+b*

[84] 1657/58

[Ldv. *Stephan Weitenbach* (bernisch):] *Emanuel Götschman* zallt innamen *Lucia Buntschen* appellation gelt 10 lb.; *Bendicht Gilgen* von *Schwanden* zalt von 140 kr. abzug 7 kr.: thut 23 lb. 6 bz. 8 pf.; *Anna Wassem* gibt auch von 320 kr. abzug 16 kr.: machend 53 lb. 6 bz. 8 pf.; *Jacob Guggisperg* von *Stettlen* gibt von 170 kr. abzug 8 kr.: bringend 28 lb. 6 bz. 8 pf.; *Peter Leeman* von *Fultigen*<sup>38</sup> entrichtet innammen seiner vogtskinden *Christen* und *Elssbeth Marti* von 520 kr. abzug 26 kr.: thund 86 lb. 13 bz. 4 pf.; [...] *Hans Gurtner* von *Biglen* gibt auch von 180 kr. 9 kr. abzug: sindt 30 lb.; *Peter Gilgen* von *Lochmansbüel* zallt appellationgelt 10 lb.; *Bendicht Nydegger* zallt appellation gelt 10 lb.; *Christen* und *Hans Büلمان* im *Ried*, der *Kilchhörj Rüeggisperg*, zahlend von 600 kr. abzug: 100 lb.; *Hanns Moser*, der müller, zallt annemmung gelt 20 kr.: machend 66 lb. 13 bz. 4 pf.; *Ulj Zand*, der wirt [...]; *Hans Nydegger*, der salzman, zallt appellation gelt 10 lb.; *Hanns Binggelj*, der weybel von *Schwartzenburg*, zallt appellation gelt 10 lb.; *Christen Zand* zallt appellation gelt 10 lb.; *Hans Dängelj* zallt innammen *Hans Fryo* und seiner mitthafften von 800 kr. abzug: die thund namblich 40 kr. 133 lb. 6 bz..

[Ausgaben:] *Daniel Steinegger*, der schlosser [...]; *Hans Risen*, der stein-

<sup>36</sup> Siehe Appelatz *StAFR Vogtei Sb 1. 33*.

<sup>37</sup> K Wa2/309. In der Taufeintragung ihres Christen wird Ullj Seiler als «Täufer» und seine Ehefrau Anna Wäber als «Anabaptista» bezeichnet.

<sup>38</sup> Gemeinde Rüeggisberg, nahe bei Brügglen.

hauwer [...]; *Christen Mast*, der zimmermeister [...]; *Peter Beyeler*, tachsindler [...]; *Hans Schwytzer*, tischmacher [...].

*StAFR Vogtei Sb 2. 38a*

[85] 1658

[Des als «blasfemator» hingerichteten *Claude Harnisch*, gewesenen Krämers zu *Schwartzenburg* verlassenes Hab und Gut wird bis in alle Einzelheiten inventarisiert.]

*StABE A V 1186: ASb C/580f.*

[86] 1658/59

[Ldv. *Steffan Weitenbach* (bernisch):] *Christen Zimmermann*, der alte wirt von *Schwartzenburg*, zallt von 400 kr. abzug 66 lb. 13 bz. 4 pf.; *Hanns Osj* uss der *Schwalmeren* der kilchhörj *Rüeggisperg*, zallt innammen *Anna Bätscher*, seiner frouwen, von 140 kr. abzug: 23 lb. 6 bz. 8 pf.; *Hans Hächler* zallt wýtters von 60 kr. abzug: 10 lb.; *Hans Binggelj* zu *Winterkraut* gibt innammen *Anna Tschuppisser* von 90 kr. abzug: 15 lb.; *Bendicht Eyer* von *Riggisperg* undt seine mitthafften, zahlend von 570 kr. abzug 28 kr.: machend 95 lb.; *Hans Scherler*, der seckelmeister zu *Ried* der kilchhörj *Künitz*, zeücht von dem guth in der *Ey* capital 460 kr., darvon zallt er abzug 23 kr.: thund 76 lb. 13 bz. 4 pf. Item zücht er vom guth *Rüschegg* jnnammen seiner schweger capital 500 kr.: bringt der abzug 25 kr. und 83 lb. 6 bz. 8 pf.; *Bendicht Nydegger* zallt innammen *Bendicht Niglj* und *Jacob Zeender*, item *Geörg Krebs*, von 115 abzug wegen dess *Studen* guths<sup>39</sup>: 5 kr. 18 lb. 3 bz., thun 19 pfund 3 schilling, 4 kreuzer. *Abraham Pfister* zallt innammen *Josephs Geisser* von *Langenthal* wegen seiner schwester *Margredt* sel. von 14 kr. abzug 17 bz.: ist 2 lb. 6 bz. 8 pf.; *Christen Martj* von *Hinderfultigen* der kilchhörj *Rüeggisperg*, zallt innammen *Dichtlj Schären*, seiner haussfrouwen, von 150 kr. abzug: 25 lb.; dessgleichen wärt *Hans Burrj* von *Vorderfultigen* innammen *Verena Schären* auch von 150 kr. abzug: 25 lb.

[Ausgaben:] *Peter Henneberger*, weibel zu *Guggisberg* [...]; *Christen Zuter*, der schlosser [...].

*StAFR Vogtei Sb 2. 39a*

[87] 1659/60

*Hans Wenger* zallt appellation geltz 10 lb.; *Hans Gilgen* sel. erben von *Schwenden* gebend auch von 530 kr. abzug: 88 lb. 6 bz. 8 pf.; *Ulj Hoffmans* erben von *Oberbütschel* der kilchhörj *Rüeggisberg*, zahlend von 3085 kr. abzug 154 kr. 6 bz.: machend 513 lb. 15 bz. 4 pf.; *Hans Riedtwyl* zallt jnnammen *Barblj Studemann* von 100 kr. abzug 5 kr.: sind 16 lb. 13 bz. 4 pf.; *Hans Berger*, der weybel von *Wattenwyl*<sup>40</sup>, zahlt auch abzug: 50

<sup>39</sup> Gemeinde Wahlern, Niederterl, hinter Steinenbrünnen.

<sup>40</sup> Er wird später in der «Zimmermanschen Teilung» beteiligt sein.



lb.; *Hans Hachen* von Rohrbach und *Bendicht Bülman* von Brügglen, beid der kilchhörj *Rüeggisberg*, gebend wegen jhrer mutter und schwiger *Dichtlj Schmid* abzug 32 kr.: 106 lb. 13 bz. 4 pfennig; *Hans Wenger*, der alt, im gricht *Riedburg*, zallt wegen *Anna Mischler* seiner frauwen sel. abzug 20 kr.: thund 66 pf. 13 bz. 4 pf.; *Hanns Herren*, Aman zu *Oberbalm*, gibt wegen *Annj Umel*, seiner frauwen sel. abzug 30 kr.: machend 100 lb.; *Hans Bröniman*, obiger kilchhörj, zallt wegen seiner ehfrauwen *Barblj Zand* von 200 kr. abzug 10 kr.: sind 33 lb. 6 bz. 8 pf.

*StAFR Vogtei Sb 2. 40a*

[88] 1665/66

[Ldv. *Imbert von Diessbach* (bernisch):] *Peter Nidegger* in der *Hüllen* ap-pelatzgelt bezogen 10 lb.; *Peter Martj auf der Furen*, bezalt inzuggelt: 66 lb. 13 bz. 7 pfennige; von *Hans Paulj* appelatzgelt bezogen 20 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 41*

[89] 1666/67

[Ldv. *Imbert von Diessbach* (bernisch):] *Hans Gasser* wegen eines haus, so er von *Hans Lössj* erkaufft, es aber nit erkennt, bezogen 10 lb.; von *Christen Mischler OberEichy*<sup>41</sup> appelatz gelt bezogen 10 lb.; von *Peter, Ulj* und *Hans Hostettler* apelatz gelt bezogen 10 lb.; von *Christen Hostettler* appelatz gelt bezogen 10 lb. Von *Peter Mischler* in nammen *Christen Gas-ser*, wegen zweyfacher versatzung eines unterpfandts, bezogen 20 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 42*

[90] 1667/68

[Ldv. *Imbert von Diessbach* (bernisch):] Von *Ulj Mischler* wegen verwirkung eines R.W. bezogen 20 lb.; von *Bendicht Bucher* wegen verwirkung eines güetlins bezogen 66 lb. 13 bz.; von *Christen Wasem* gehaltenem geltstag wegen doppleter versatzung etlichen underpfänderen und verübtem betrugs, bezogen 60 lb.; von *Anna Nydegger* von *Obereichin* innam-men jhres mans *Hans Mischler* wegen verübtem frefels bezogen 20 lb.; von *Jacob Paulj* appellatz gelt bezogen 10 lb.; von *Hans Beyeler* in dem *Krummbachen* wegen der verwirkung eines güetlis bezogen 60 lb.; von *Ulrich Kräuter* innammen *Anna Steiner* von 300 lb. hauptguet den abzug bezogen 15 lb.; von *Hans Schlächt* von *Nofflen*, von 300 lb. hauptguet be-zogen den abzug 50 lb.; von *Peter Sigerist* appellatz gelt bezogen 10 lb.; von *Caspar Grundtman*, dem bodten, appellatz gelt bezogen 10 lb.; von *Paulj Schmid*, dem zimmermann von *Bern*, appellatz gelt bezogen 10 lb.; von *Manuel Götschman*, *Freyburgergebiets*, wegen begangener herr-schafft infraction, bezogen 22 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 43a*

<sup>41</sup> Gemeinde Wahlern, bei Lanzenhäusern im Niedertheil.

[91] 1668/69

[Ldv. *Imbert von Diessbach* (bernisch):] Erstlichen von *Hanss Binggelj*, dem vergeltstageten, wegen doppleter versatzung eines underpfands, bezogen den 30. Septembris: 20 lb. Von *Hans Weyss*, dem alten vergeltstageten, wegen doppleten versatzung eines underpfands, bezogen 20 lb. Von *Hanss Binggelj*, dem wirt, appellaz gelt 10 lb. Von *Christen Binggelj*, dem vergeltstageten, wegen doppleten versatzung etlicher underpfänderen, bezogen 40 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 44*

[92] 1669 Mai 14

[Begnadigungsgesuch für *Ulrich Bigel*, den Salzausmesser im Dorf *Schwarzenburg*. Gewisser (ungenannter) Ursachen wegen ist er mit dem Eid aus dem Land verwiesen worden und hat sich im Murtenbiet aufgehalten, wo er als Knecht gedient hat. Seine Kinder zuhause sind noch jung und unerzogen; sie sind gleichsam Waisenkinder und hätten ihren Vater nötig. Freunde und Verwandte haben für die Kinder das Gesuch geschrieben. Das gute Betragen des Verwiesenen kann bezeugt werden.]

*StABE A V 1186: ASb C/686*

[93] 1669/70

[Ldv. *Imbert von Diessbach* (bernisch):] Von *Christen Rothen* wegen verwirkung eines häusslis bezogen 15 lb.; *Cunj-Stöklj* an der *Schwendj*, frevel [...]; von *Christen Zbinden* an der *Madten* wegen übertretung herrschafft bodts und verhälunghme bekannten person, so herrschafft infraction begangen, bezogen 100 lb.; von *Bendicht Kränger* im landtgricht *Sefftigen*, wegen verwirkung eines häusslis, bezogen 30 lb.; von *Hanss Hostettler* appellaz gelt bezogen 10 lb.; von *Caspar Bigel* umb den abzug von 120 kr. hauptguet bezogen 20 lb.; von *Jacob Studeman* auch appellaz gelt bezogen 10 lb.; von *Hanss Stübje* wegen verwirkung eines stüklj erdriches bezogen 10 lb. [...] Von *Jacob Affentrager*<sup>42</sup>, *Freÿburgergebiets*, wegen ausgegossenen groben scheltworten und übertretung des glübds, bezogen 40 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 45*

[94] 1670 Januar 7

An alle täufer-amtleüth und tribunos. Etwelche erleüterung dess teüffermandats wie im M.B. [Mandaten-Buch].

Zedel an m.hr. *Engel*. Auff den grühmten lehrer *Hans Peyler* hinder *Guggisperg* achten und auf betreten behändigen und allhar in die stadt führen zelassen.

*Schwarzenburg*. Diejenigen so darzu bestellt seÿind, daran nit zuhinderen, sondern jhnen darzu befürderlich zu sein.

---

<sup>42</sup> Massiver Widerstand wird bei ihm spürbar; der Eidbruch weist auch ihn als Täufer aus.

Zedel an hr. verwaltern dess weÿsenhauses. Die widertäuffer in jhren bestimmten losamentern [Unterkünften] einsperen und nit aussheren zelasen, sie zur arbeit halten mit muss und brot, wie den wittwen und kindern daselbsten zu jhrer nahrung jhnen zukommen. Auch niemanden, so verdächtig, zu ihnen zelassen; und so man jhnen briefen zubringen wolte, dieselben allewegen zeöffnen, und jhnen nit zeüberantworten, wo man sie dardurch in jhrem irrthumb stärken wolte.

*StABE A II 474: RM 163/217f.*

[95] 1671 Januar 26

*Bendicht Schmid* und *Hans Schweitzer von Ried*<sup>43</sup> hinder *Schwartzenburg* sind suchenden rechtens halber auff gwüssem *Ried*-zenden daselbsten, weilen selbiges beide lobl. ständ ansechen wil, auff erste conferentz mit *Freiburg* gewisen worden, der meinung, dass denzumalen *Freiburg* dessen zur instruction jrer hern ehren-gesanten berichtet werden solle.

*StABE A II 474: RM 163/277*

[96] 1671 Januar 28

Zedel an mhh. *von Diesbach* und mitgordnete herren zum täuffer-geschafft. Was in namen der so genanten einfeltigen leüten in dem gricht *Stefissburg*, kilchörj *Diessbach*, Landtvogteÿ *Schwartzenburg* und dem Landricht *Sefttigen* jgh. vorgetragen worden, das habind sie auss dem jhnen zuschickenden vertrag mit mehreren zevernehmen. Darüber gesinnind jgh. an sie, ze consultieren, ob und wie jhnen zewillfahren? Sie zefragen, wohin sie wollen? Ob's ihnen ernst seÿe? Und ob sie die hiesigen auch mitnehmen wollind? Folgendes ihr guttfinden darüber jgh. auff nächstkönfftigen mon- oder zinstag zu hinderbringen.

*StABE A II 474: RM 163/290*

[97] 1671 Januar 31

Zedel an hr.grossweibel *Steiger*. Es seÿe angezogen worden, dass ein gwüsser sogenannter teuffer *Hans*, welcher sich zu der frouw *Kellerin Matlen* aufhalten solle, seith vielen jahren zu kein predig gangen undt in dem verdacht eines teuffers seÿe. Darüber bevelchind jhr g.hr. ihme, denselben vor sich kommen zelassen unndt von ihme zeerforschen, ob er der sect der teüffereÿ zugethan seÿe oder nit? Der meinung, so er sich incognito erleütieren thedte, er jnne die huldigung zu leisten in die cantzleÿ weisen solle.

*StABE A II 474: RM 163/296*

[98] 1671 Januar 31

Nachdem meine hochgeehrten herren, die committierten zum täuffergeschafft [die sogenannte Täuferkammer], meiner gnedigen herren und

---

<sup>43</sup> Buttnigen, Gemeinde Wahlern im Niederteil.

amts-oberen referiert, was gestaltes sie die ausgeschossenen oder bevelchshaber der gesambten widertaufferen des beehrten termins halb zu ihrem abzug und der lediglassung der im *Waisenhauss* gewahrsamlich enthaltenen lehreren verhört unndt darbey zu wüssen beehrt, ob es ihnen denn ernst seÿe, auss dem landt zu zeüchen, unndt sie versprechen wellind, sich in dasselbig nit wider einzulassen, habind sie das erstere zugesagt, dess anderen halb dan den aussdrucklich bescheidt geben, sie wellind nit versprechen, dass sie nit wider ins landt kommen werdind; habend meine gnedigen herren darbey undt auss anderen erzelten umstenden mehr, sonderlich, dass dise bevelchshabere mit keiner procur versehen gewesen, gnugsam abzunehmen gehabt, dass diser gesuchte aufschub unndt beÿleüffig beehrte lediglassung derer im *Waisenhauss* in bösem endtzwecke undt mgh. leichtlich grosse gefahr zuziehen könnte, derowegen dieselben, wohlermelter mgh. der committierten [Kommission, Ausschuss] guttfinden, noch hiemit bekent, dass es der widerteüffereÿ halb bey den aussgangenen oberkeitlichen ordnungen verbleiben undt dieselben gebührend exequiert werden unndt hiemit diejenigen, bereits in dem *Waisenhaus* enthaltenen, als die so noch darhin gebracht werden möchtend, beides, menlichen undt weiblichen geschlechts, verners darein gehalten werden söllind.

*StABE A II 474: RM 163/298*

[99] 1671 März 8

Zedel an mgh. committierten zum teüffergeschefft. Über ihre heutige relation lassind jgh. ihnen gefallen, dass von denen in dem *Weisenhauss* allhier enthaltenen eidt-hönigen widerteufferen diejenigen zwölff, welche bereits durch die mgh. destiniert seÿind, nächstkünfftiges monthags under der conduitte des hr. *Eschlers* nacher *Bergamo* verschaffet und daselbst den venetianischen proveditoren auf die venetianischen galeren auf hingebührendes accepissé hin, für zweÿ jahr lang übergeben werden söllind. Der meinung jedoch, so deren eint oder andere sich hinczwüscheneines besseren besinnen undt entweder den huldigungs-eidt allhier oder unterwegs praestiren, oder aber, weillen sie noch innert mgh. bottmessigkeit sein werdind, ein glübd thun welten, sich auss dem landt zu machen unndt dasselbige nit mehr zebetretten, derselbige in folge huldigung oder glübds leistung aufgenommen unndt darüber ledig gelassen werden solle. Darbey dan jgh. nothwendig finden, solche ihre steiff gefasste resolution disen hartneckigen gesellen durch mghh. nochmahlen eröffnen ernstmeinend zelassen; gestatten sie, mgh., hiemitt zethun unndt im übrigen dem hr. *Eschler* zu seinem verhalt alle erforderliche nothwendige instruction, sonderlich dass er mit gedeütsch bergamotischen proveditoren dahin übereinkomme, dass dise teüffer sambtlich nur auf e i n galeren kommind, zeertheilen wüssen werdind.

*StABE A II 474: RM 163/442*

[100] 1671 Oktober 30

Die widertäufer auss ihrem gewarsamme ins *Weisenhaus* gelassen, sich darin zesaüberen, damit sie am freitag weggeführt werden könnind<sup>44</sup>.

*StABE A II 476: RM 165/65*

[101] 1671 November 4

Zedel an hr. verwalter dess *Weisenhauses*. Dieweilen dess aussgetretenen täuffers *Hans Wäbers* in *Aspen*<sup>45</sup> eheweib die predigen besuche, als mögind jgh. wol geschechen lassen, dass sie sich wieder nach haus begeben möge, mit befelch hiemit an ihnen, sie zu dimittieren [freilassen]. Den sohn denn, ouch *Hans Wäber* genannt, betreffend, sölle jhmme zusprechen, die huldigung praestieren, und imm fahl er selbige thun wolte, ihmme zu erstattung derselben in die cantzley zeschicken; widrigenfahls ihmme weiters in dem *Weisenhaus* ze halten.

*StABE A II 476: RM 165/79*

[102] 1671 Oktober 20

Zedel an sekelmeister *Bucher*. Dieweilen wir beÿ disem anlass anzogen worden in dem verdrüssig täuffer-geschefft, es allein an denne erwinde, dass der tag zu abführung der täufferen allhier angesetzt und dem bekannten hr. *Schmid* zu *Rappersweÿer*<sup>46</sup> zu empfachung derselben notifiert werde [...]. Hiervor underm 22. September letzthin gutfindendermassen ist das bedencken über hr. *Beat Fischers* relation von dem zu *Reichenweÿer* im *Elsass* negociierenden *Adolff Schmid*, die durch denselben begerte an die handgebung der alhier ingspert sizenden unbekehrten wider-teufferen betreffend hierhergebracht und nach dessen anhören [.....] nach *Basel* geliefert werden söllend [...].

*StABE A II 476: RM 165/41–43*

[103] 1671 November 2

Hr. *Beat Fischer*, dem älteren, zu abführung der biss hieher in der statt gewarsammlich enthaltenen widertäufferen, ein passeport. Wie im T.Sp.B. [Teutschen Spruch-Buch].

*StABE A II 476: RM 165/75*

[104] 1671 November 15

Zedel an hr. stiftt-schaffner *Tribolet*. Auf erklagen *Ullj Bauwmanns*, was massen über vorigen befelch hr. *Bartlome Meyers* sel. hinterlassenen wittib vor ihnen nit begegnen wollen, den vergleich zu erwarten [...].

*StABE A II 476: RM 165/119*

---

<sup>44</sup> Benachrichtigung an Waisenhausverwalter in Bern und an Herrn Beat Fischer!

<sup>45</sup> Gemeinde Rüschegg (Graben).

<sup>46</sup> Ribeauvillé bei Mülhausen im Elsass.



[105] 1672 Januar 3

[Herr *Beat Fischer* befindet sich «dissmahlen zu *Strassburg*» in diplomatischer Mission. Er wünscht das Original eines Schreibens an die «*Chur-Pfalz*» [Kurpfalz] per Express an seine Adresse; auch das Geld möchte er entgegennehmen, das er für die Realisierung des Anliegens braucht.]

StABE A II 476: RM 165/273

[106] 1672 Februar 2

*Schwartzenburg*. Über die zwüschen *Hans Binggelis* sel. erster undt anderer frouw hinderlassenen kindten unndt anverwandten streitigkeit, bevelchind jhr jhnen, mit gedeuts *Binggelins* sel. veranlasseten geltstag vortzufahren unndt mit collocieren nach dem gesatz zu verfahren; der meinung, wan darüber streitigkeiten entstehen wurden, dieselbigen mit dem rechten aussgetragen werden söllind: Ob namlich der ersten frouwen gutt nit sowohl als und andern zum halben theil an bezalung des mans schulden dargestrackt werden sölle.

StABE A II 476: RM 165/377

[107] 1672 Februar 4

Zedel an hh. zeügherren *Stürler* und *Engel*. Auff *Ullrich Krüters*, des landtvenners zu *Schwartzenburg*, erscheinen und beschwerdliches anbringen über jgh. enderen 2. hujus [dieses Monats] an hr. landtvogt zu *Schwartzenburg* abgangan bevelch, habind jghh. ihnne als erben *Hans Binggelis* des alten so ersten ehfrauwen, gegen der anderen frauwen *Anna Kiener* sel. hinderlassnen erben für sie gewisen, die söllind sie gegen ein anderen verhören und womöglich vergleichen, wo nit die erwindt-nuss der sach jhr g.hr. referieren.

Betreffend dan die den besitzeren des gutts *Ried* zumutenden fuhrungen, darumb die sach enderen 10ten Januarii jüngsthin biss zu erster conferentz mit *Freiburg* eingestellt worden, werdint sie denjenigen, so diss ortes befelch haben, auch verhören, welches nach befinden in der sach handeln oder die bewandtnuss der sach jgh. hinderbringen.

StABE A II 476: RM 165/440

[108] 1676/77

[Ldv. *Daniel Berset* (bernisch):] *Elssbeth Andrist* sel. erben auss dem *Sibenthall* zahlten von 700 kronen hauptgutt abzug 35 kr.: thudt empf. 116 pfund 13 batzen 4 pfennig; *Hans Hooffstettler* von *Dundtellen* und *Christen Clauss* zallten apellatz gelt 10 pf. 10 bz.; von *Christen Clauss* apellatzgelt bekommen 10 lb.; *Hans Schneyter* auss dem landtgricht *Sefftigen* zallt von 100 lb. hauptgutt den abzug: 5 lb.; *Peter Burj* zu *Dürrenboden* zalt buss: empfangen 50 lb.; *Hans Pföütj* zahlt innammen *Peter Buchs*, seines schwagers, wonhafft zu *Joun*<sup>47</sup>, von 60 kr. hauptgutt 3 kr.: thudt empfan-

<sup>47</sup> Freiburgisch, am Passübergang ins Simmental.

gen 10 lb.; von *Christoph* innahmen seines bruders *Ullrichen Bejeller* empfangen abzug von 60 principal 3 kr.: macht empfangen 10 lb.; *Peter Zwahlen* in der *Riedtstett* zahlt mir seine buss: empfangen 10 lb.; auch von *Peter Gilgen* im *Oberdorff* buss: empfangen 10 lb.; *Hans Paulj*, der jünger, zu *Ryffenmatt*, zalt buss: 10 lb. [...]

*Hans Jörg* samt ein *Pfaltzer* zahlt abzug von 200 kr. capital, 10 kr.: thut empfangen 33 lb. 6 bz. 8 pf.; von *Caspar Dubach* empfangen appellatz gelt 10 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 48*

[109] 1677/78

[Ldv. *Daniel Berset* (bernisch):] *Hans Zimmermann*, Gricht *Stäffisburg*, empfangen 2 kr. abzug gelt: thut empf. 6 lb. 13 bz 4 pf.; von *Paulj Stoll* in der *Riederer* in nammen *Bendicht Fischer* aus dem landtgricht *Sefftigen*, von 200 kr. capital abzug 10 kr.: thut 33 lb. 6 bz. 8 pf. [...]. Von *Hans Bingeli* und *Ulli Claus* empfangen wegen verwürkung 38 kr.: thut empfangen 126 lb. 13 bz. 4 pf.; von *Ullj Schären* empfangen appellatz gelt 10 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 49*

[110] 1678/79

[Ldv. *Daniel Bärset* (bernisch):] Von des Ammans von *Riedtburg*<sup>48</sup> sohn empfangen von 100 kr. capital 5 kr. abzug: thut 16 lb. 13 bz. 4 pf.; von *Michel Hoffstettler* appellaz gelt bekommen 10 lb.; *Ullj Mischler* zalt mir abzug jn namen *Hans Hächler*, von 40 kr. haubtguth: 2 kr., 6 lb. 13 bz. 4 pf.; von *Peter Gilgen* empfangen, wegen übersehenden gebotten by der herrschafft buss zu etlichen malen, 10 lb.; *Hans Zandt* im *Dorff* zalt in namen *Christen Bär*, uss dem landtgricht, von 16 kr. capital den abzug 20 thaler: thut an pfennigen 2 lb. 23 bz. 4 pf. [...] *Meister Johannes* und *Christian Gasser*, die wihrtten zu *Schwartzenburg*, zalten appellaz gelt 10 lb. [Ausgaben:] *Hans Kiener* und *Jacob Kurtz*, beide schneider [...]; *Peter Hinni* der schlosser [...].

*StAFR Vogtei Sb 2. 50*

[111] 1680 April 26

Dieweilen *Hans Bingeli* sällig, beÿ leben gesässen im *Spilmanswald*<sup>49</sup>, nachdem sein gältstag den 7. Mertzens 1649 gehalten worden, seiner eh-frouwen *Madle Rohrbach* hinderrucks und ohn wüssens mit seÿnen bür-gen *Bendicht Zuter* zu *Hänziswald*<sup>50</sup> und *Christen Zwalen* zu *Obereichen*, zue *Freÿburg* jn dem kloster die *Magereouw* 130 kronen auffbrechen und dieselben mit ihme getheilt, ohne dass seÿ die frauw etwas davon gese-chen oder genossen; ouch in dem darüber auffgerichteten gültbrief zum

<sup>48</sup> Ein eigenständiges kleines Landgericht zwischen Wahlern und Köniz.

<sup>49</sup> Hinter Elisried/Innerdorf, nahe dem Schwarzwasser.

<sup>50</sup> Henzischwand bei Mamishaus.

underpfand eingesetzt das haus, hof und erdrich, darauss die frauw in ihres ehmans sälig geldstag collociert worden umb den gefreiten halben theil ihres guts, so seÿ ihme zubracht, als da hat mgh. landvogt Bärset mit zuthun sekelman *Kisligs*, *Hans Hostettler* von *Duntelen*<sup>51</sup> und *Bendicht Schmidts* jm *Ried* sprüchlicher weiss erkennt: Es söllend obige bürgen ihr, der frauw, ihr haus, hof und zugehöriges erdrich widerumb ledigen und lösen, seÿ können dan erweisen, dass ihr, der frauw, sohn *Hans Bingeli*, als der bissher die verwaltung ihres guts gehabt, etwas von disem ausbruch gewusst, dessen seÿ alsdann so wie recht seÿ, zu geniesen haben söllen. Als man mehr den partheÿen disen spruch eröffnet, ist sölicher von denselben beiderseits angenommen und der *Madle Rohrbach* dessen einen spruchbrieff under hochgrechts herren landvogts jnsigel zu geben erkennt worden.

Vergleich. Kund und zu wüssen seÿe jeder menigklichen hiemit: Nachdem es Gott gefallen wollen, den ehnsamen *Bendicht Jutzeler* sälig, bei leben müller und wohnhaft zu *Schwartzenburg*, zu seinen gnaden zuberuffen, habendt dessen erben auff heut, den 26. Aprilis 1680, durch vermittlung und in beÿsin mhr. landvogts *Daniel Bärsets* als obman, weibel *Dubach* als der *Barbli Zwalen*, seiner, dess *Juzelers* sohns frauwen, dissmahligen gebottnen, und *Ulli Schärers*, ihres hievor gewesenen vogts *Hans Nydeggers* in der *Hülen*, *Bendicht Juzelers* sälig sohn *Hans*, und *Ullj Mischler*, dess grichtsgeschwornen, als *Bendicht Juzelers* hinterlassenen wittib vogts, eine rechnung gehalten, betreffend seÿ die erben jnsgesamt eines; demnach sie *Barbli Zwalen* anderstheils wegen ihr, der *Barbli*, anspruch, so seÿ zu fordern hat an *Bendicht Juzelers*, ihres schwächers sälig hinterlassenen guths.[...]<sup>52</sup>.

KG Wa A 4.0 ChgM/46f.

[112] 1681 Dezember 28

Zedel an mhr. Obrist von *Wattenwyl*. Je auch habind gutt funden dem beÿligenden schreiben von dem hr. predicanten zu *Guggisperg*, die teuffer daselbst betreffend, zu überschicken, mit dem ansinnen, ohngeacht er dissmahlen am chorgricht sitzt, in einem weg die materj zur hand zu nemmen und die commission zu versamlen, umb jr guttachten darüber walten zu lassen und die erforderlichen mittel an die hand zu nemmen, was zu verordnen sein werde.

StABE A II 505: RM 193/325

[113] 1682/83

[Ldv. *Johan Rudolff Posshart* (freiburgisch):] *Elsj Amma* hat wegen begangnen frävels erlegt 20 lb; *Bendicht Wenger* hat wegen verwirkung 3

---

<sup>51</sup> Bei Mamishaus.

<sup>52</sup> Folgt Begründung.

<...> abgeschafft umb 40 lb.; *Hans Gartwyll* wegen verwirkung 12 lb.; *Hanss Bundtsch* wegen aussgegossnen scheldtwortten erlegt 16 lb.; sekellemeister *Pingelli* hat wegen aussgossner scheldtwortten bezahlt 12 lb.; *Peter Schwartzwasser* hat auch wegen scheldtwortten erlegt 10 lb.; *Christen Müller* von *Mülithurnen* hat abzug gelt erlegt: 66 lb. 13 bz. 4 pf.

*StAFR Vogtei Sb 2. 54*

[114] 1683 Februar 9

*Peter Stübjs* weib auf der *Blatte*<sup>53</sup>, *Babj Zisset*, von *Blaken*, *Belp* kirchhorj, dess taufferthums verdächtig, ist nun zum dritten mal citiert worden, aber niemals erschienen. Erkennt: Ist dem hr. landvogt diss geschäft heimgestellt und überlassen.

*KG ChG Gu2/10f*

[115] 1683 Februar 9

*Christen Stüb* auf der *Bladten* hat schon von etlichen jahren her gewirthe<sup>54</sup>. [Er wird ermahnt. Er aber verweist darauf, dass] er ein alt weib habe, das des weins bedürfe. [Weil er keine Bewilligung hat und beim Hochzeit *Hans Binggelis* Wein ausgeschenkt, wird er bestraft.]

*KG ChG Gu2/10f Nr. 1*

[116] 1683 Juni 29

*Christen Stüb* auff der *Bladten* ward gefragt, warum er stäts wirthe und junge leüt an sich ziehe und zur liederlichkeit veranlasse. Verspricht sich, was er seit dem letzten, darum er sich vor korgricht versprochen, keinen frischen wein eingelegt.

*KG ChG Gu2/17 Nr. 3*

[117] 1683 September 21

*Cunj Stüb* auf *Äugsten* gehet wenig zur kinderlehre; und auch da ich, der predikant, ihn vermahnte zur kinderlehre, als ich auff *Hirshorn* ginge, doch überall mein zu schreyen und mahnen, er sich von mir weg nach hauss begabt.

*Peter Stüb* auf *Äugsten* hat eine äussere geehelicht, ein witwe mit 7 kinderen, deren halben man ein heimatrechts-schein von ihr für ihre kinder begehrt von der gemeinde, da sie daheim seyen. Sie sagt, sie wisse nit wo ihr mann daheim gewesen; er sei zu *Münsingen* getauft worden. Cognit: Ihr mann hat geheissen *Jost Drösch*.

*KG ChG Gu2/23 Nr. 4 und 5*

[118] 1683 September 21

*Hans Lyb* und *Elsj Binggeli*, sein weib, haben vor ihrem kirchgang jahr

---

<sup>53</sup> Im Umkreis von Winterkraut, von der Landkarte verschwunden. Genaue Lokalisation unsicher.

<sup>54</sup> Eine Weinschenke in einem täuferischen Gehöft!

und tag mit ein ander gemeinschaft gehabt; nun aber hat er vor disem vor  
corgricht solches verläugnet.

*KG ChG Gu2/25 Nr. 10*

[119] 1683 Oktober 5

*Christen Stübji auf der Bladten*, ungeachtet ihme das wirthen verbodten worden etliche mahl, er selbst auch versprochen, sich zu enthalten, fart doch immerfort wein ausszuschenken, so dass von *Rüeggisperg* her einen zulauff hat auf sonntag<sup>55</sup> und der hr. predicant solches hat geklagt.

*KG ChG Gu2/26 Nr. 4*

[120] 1683 Oktober 5

*Hans Stübjs* weib auf *Äugsten* heisst *Annj Stöklj*.

*KG ChG Gu2/27 Nr. 1*

[121] 1683 Oktober 19

*Hans Grimmen*, *Bendicht Weber*, *Christen Risen*, neben ander, sollen *Hans Stoller*, einen häuschen den allten mann auss dem *Sibenthal*, auff dem Berg, da sie sich mit brantenwein trunken gemacht, übel tractiret, ihme feürige kolen an die nakten füss gehalten haben. Wie er solches geklagt, laugnen alles.

*KG ChG Gu2/28 Nr. 7*

[122] 1683 November 23

*Cunj Stöklj in der Schwendi*<sup>56</sup> schiket seine kinder (oder viel mehr vertribt er sie) von hauss; wie auch letzthin seinem sohn *Paulj* gethan, den er aussgetrieben, als woher ins *Teütschland* gezogen, der ihme doch getreulich gearbeitet, und was er mit arbeit ausser seiner hausshaltung verdienet, ihme eingehändiget. Etwas gelts hat sein sohn entlehnet, und als ers von dem, was er neben zuhin gewonnen, hat wollen erstadten, hat ihn der vater vertrieben. Der vater laugnet, dass der sohn ihm etwas gegeben von dem neben zuhin verdienten; er habe ihn nit vertrieben, seye von sich selbst gegangen; sie haben ihn gebeten, er solle daheim bleiben, haben ihm auch die kleider nit folgen lassen, seye wider ihren willen nur in den werktagskleideren davon gegangen.

*KG ChG Gu2/29 Nr. 2*

[123] 1683/84

[Ldv. *Johann Rudolff Posshart* (freiburgisch):] *Hanss Pingeli* zu Wyden hat wegen ausgossnen scheldtwortten erlegt 12 lb.; *Peter Gilgen im Henlist* hat von 150 kr. capitals abzug erlegt: 25 lb.; *Bendicht Zutter von Hentzischwandt* wegen unterschidlenlichen bussen: bezogen 100 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 55*

---

<sup>55</sup> Diente das Weintrinken wohl als Tarnung für täuferische Versammlungen mit Abendmahl?

<sup>56</sup> Bei Riffenmatt.



[124] 1684 Januar 25

*Annj und Margreth Zbinnden im Schürgut*<sup>57</sup> haben heür und fern in der weihnachtswoche vor haüsseren nachts gesungen; heür bekennen sie, gesungen zu haben, fern aber nit.

KG ChG Gu2/39 Nr. 6

[125] 1684/85

[Ldv. *Johann Rudolf Posshart* (freiburgisch):] *Jacob Fischer* hat abzug gelt erlegt 10 lb.; *Christen Mischler* von *Schwarzenburg* hat wegen seines sohns, welcher seinen anderen verletz bezahlt: 16 lb. 13 bz. 4 pf.; *Hans Dubach*, der weibell, hat in namen *Uli Zand* abzug gelt geben: 10 lb.; *Kaspar Kobi* von *Münchibuchsi* hat von 140 kr. capitals abzug gelt gelifferet: 20 lb.; *Ulli Pyeller zum Pfadt* hat abzug gelt erlegt: 6 lb. 13 bz. 4 pf.; hr. *Buwhen Lienhart* hat wegen seiner appellatz erlegt 10 lb.; *Hanss Zand* hat in namen *Cathri Amma* abzug gelt von 20 kr. capitals geben: 3 lb. 6 bz. 8 pf.; *Hanss Studeman* hat wegen 2 bussen entrichtet 30 lb.; *Christen Marti* von *Briglen*<sup>58</sup> hat von 50 kr. capitals, landrechte schuldt, abzug gelt erlegt 5 lb.

StAFR Vogtei Sb 2. 56

[126] 1685 September 16

*Babj Mast*, *Hansens* tochter am *Stalden*, kommt auss *Teütschland* mit einem kind ins land, da sie doch kein mann hat; sie sagt, es sey einer, *Hans Im Kehr*, von *Frutigen*, der habe ihr gesagt, er wolle sie nit betriegen. Weiters sagt sie nicht von einer ehe-versprechung; gibt für, sie sey wegen dieses fehlers zu *Illtzech*, dem *Mülhaussern* gehörig, abgestrafft worden. Cognito: Soll, weil sie wider in *Teütschland* wil, wann sie wider kommt, eine attestation bringen von dem ort, da sie kinds niderkommen und abgestrafft worden, wie es hergangen.

KG ChG Gu2/84 Nr. 2

[127] 1685 November 4

*Annj Beyeler* wegen der ehe-ansprach, die *Hans Ringeyesen* durch ein schreiben von hr. *Merian Basel*, pfarrer zu *Markirch* gegeben, an sie thut, zu red gestelt, laugnet, ihme der ehe halben etwas versprochen zu haben.

KG ChG Gu2/89 Nr. 9

[128] 1685/86

[Ldv. *Johannes Egger* (bernisch):] *Johannes Gasser*, der undere wirth zu *Schwarzenburg*, zalte mir innammen *Johannes Kastelers* abzug gelt 4 thl.: thund 16 lb.; *Bendicht Jungi*, der sattler, hat mir innammen *Christen Brünisholtzen* von 50 kr. abzug geliefert: 8 lb. 6 bz. 8 pf.; von *Peter Binggelj uff den Furren* wegen einer verwürkung bezogen 4 kr.: thund 26 lb. 13 bz. 4 pf.

StAFR Vogtei Sb 2. 57

---

<sup>57</sup> Gemeinde Guggisberg.

<sup>58</sup> Brüggen, Gemeinde Rüeggisberg.

[129] 1686 November 5

*Christen Binggeli*, der schulmeister, hat sein weib und kind zu *Lausanne* verlassen und sich von ihr hieher gemacht. Daher die ehrbarkeit zu *Lausanne* an hiesige ehrbarkeit begehrt zu wissen, ob gemeldter *Binggeli* sein eheweib, wie einem ehelichen ehemann gezimmet, zu sich nehmen, und mit ihr hauss halten. Darüber er sich erklärt und versprochen, er wolle wie ein ehelicher ehemann sich gegen ihr halten; [...] hier und nit im *Welschland* mit ihr wohnen und hauss halten.

KG ChG Gu2/112 Nr. 1

[130] 1686/87

[Ldv. *Johannes Egger* (bernisch):] *Ulrich Schwendimann*, der wäber [...]; *Ullrich Wenger* an der *Hofstat* [...]; *Hanss Hostettler* von *Nydegg* – innammen seiner schwester *Catrina Hostettler* hat mir auch wegen eines abzugs von 220 kr. entrichtet: 33 lb. 6 bz. 8 pf.; *Peter Amman*<sup>59</sup>, dissmahlen zu *Strassburg* sich aufhaltend, hat mir von 50 kr. abzug bezahlt 2 kr.: thut 8 lb. 6 bz. 8 pf. [Ausgaben:] *Hans Zwahlen*, der brunnenmeister, aus der *Riedstet* [...]; meister *Kiener* und meister *Kurtz*, den huffschmiden [...].

StAFR Vogtei Sb 2. 58

[131] 1687/88

[Ldv. *Johannes Egger* (bernisch):] *Hans Wäber*, der pfyffer uf em *Büel* [...]; *Ulrich Wenger*, an der *Hofstatt* [...]; *Jaggi Wasem*, *Oügsten* [...]; *Ben-dicht Jungi*, der sattler [...]. So ist mir auch von *Peter Hostettler*, so dissmahlen in der *Pfaltz* zu *Heidletzen* sich aufhaltet, von 90 kr. abzug bezahlt worden: 15 lb.; *Hanss Binggeli*, sekelmeister zu *Wyden*, in namen *Christen Binggelis* sel. verlassene, seines vogtes frau, zalt mir wegen einer verwirkung: 20 lb.; *Hans Schwytzer*, im *Ried*, frevel.

StAFR Vogtei Sb 2. 59

[132] 1688 Januar 20

*Simon*, *Uli* und *Jaggi Zwalen*, *Jaggi Zbinden* in der *Gummen*, *Hans Hostettler* im *Boden*, sollen an der neüjahrenacht vor häusseren gesungen haben.

KG ChG Gu2/138 Nr. 4

[133] 1688 Juni 8

*Schwartzenburg*. Jgh. seÿindt benachrichtet, dass hinter *Guggisperg* die widertöüffereÿ einreissen und dass auch die, so von anderen orten vertriben worden, sich dorthin verbergen; welchess jgh. jhme zubevehlen veranlasset, denne auffs fleissigist nachzeforschen unndt diejenigen, so er endtdecken möchte, einzusetzen undt dessen jgh. zuberichten.

StABE A II 525: RM 213/158f.

---

<sup>59</sup> Wieder ein klarer Hinweis auf die bestehende Beziehung der schwarzenburgischen Familien Amman mit dem Elsass.

[134] 1688/89

[Ldv. *Johannes Egger* (bernisches):] *Von Christen Martj* uss dem landgricht, zu *Brügglen* wohnhaft, wegen erblich uss dem land gezogenen 631 kr. für d[en] abzug: empfangen 105 lb.; *Hans Zwahlen* innahmen *Peter Zwahlen*, seines vatters, zalte gleichfahls auch von 120 kr. abzug: 20 lb.; überdiss zalt *Hanss Studiman an der Brandelen* wegen der von dem sogenannten *Schweyghüseren*<sup>60</sup> erb uss dem land gezogenen summe 23 kr.: thund 78 lb. 6 bz 8 pf.

*StAFR Vogtei Sb 2. 60*

[135] 1689/90

[Ldv. *Johannes Egger* (bernisches):] *Verners* zalte mir *Hanss Lyb* innahmen *Ullj Schären*, dess von unserer religion abgetretenen *Guggisbergers*, dissmahlen im ampt *Baden* wohnhaft, von 105 kr. abzug: 16 lb. 13 bz. 4 pf.; [...] So zahlte auch *Hans Hostetters* sel. verlassene, wegen einer von ihrem man sel. verschuldete verwürkung: 24 lb.

[Ausgaben:] *Peter Lüthold*, der mauerer [...].

*StAFR Vogtei Sb 2. 61*

[136] 1690 August 1

*Christen Wyders* sel. erben am *Reitweg*<sup>61</sup> behaussen *Hans Stüb*j von *Rüegisperg*, der einen bösen einzug hat. Ist befohlen, er solle ihne hinaus thun, als der nicht im land daheim.

*KG ChG Gu2/178 Nr. 6*

[137] 1690 September 19

*Christen Stöcklj* zu *Winterkraut* hat *Christen Bülmann*, wie dieser sagt, bewilligung und geheiss gegeben, ein häusslein auff der *Allment* am *Schwartzwasser* zu bauen. *Stöcklj* laugnet, [...], dass er gesagt, es könne etwa nicht viel schaden.

*KG ChG Gu2/179 Nr. 5*

[138] 1690/91

[Ldv. *Franz Niclaus Kämmerling* (freiburgisch):] *Peter Stüb*j zalte mir von 50 kr. abzug gelt: 8 lb. 6 bz.

*StAFR Vogtei Sb 2. 62*

[139] 1692 Mai 24

Zedel an mgh. der teüffer-cammer. Jhnen communicieren die liste der wider-teüfferen hinder *Schwartzenburg*, mit fründtlichem gesinnen, hierin zu remediren und zu referieren, wass die gesteltsamen und noth erheischen wirt, das, weil dise lüth nit nützig jghh. zugehören, werde gut sein, dass hierin etwas moderater alss sonst verfahren werde.

*StABE A II 542: RM 230/182*

---

<sup>60</sup> Gemeinde Guggisberg, oberhalb Kriesbaumen.

<sup>61</sup> Nahe beim Dürrboden; genaue Lokalisation unklar.

[140] 1692 Mai 24

Zedel an mhh. o.l. et t. hr. predicant *Eyen* habe jgh. vorbringen lassen, dz droben im *Adelboden* ein rasender möntsch, *Hans Zimmermann*<sup>62</sup>, sich befinde, darmit man nirgendhin wüsse, wie uss beilag zu sehen, so jgh. ihnen zuschicken wollen, mit überlassung, dise persohn zu logieren, wo sie guttfinden werden.

StABE A II 542: RM 230/188

[141] 1692 Mai 27

*Guggensperg*. Predikanten jgh. habend guttbefunden, die vier in seiner verzeichnuss vernambseten teuffer alhar zu beschiken, zu sechen, ob sie nit wider uff den rechten wäg zu bringen. Gestallten jgh. beyligend schriben an hr. landvogt jnnen überschiken wollen, umb selbige gwarsamblich herzeschiken, fahls sie betreten wurden; findt, weil dise sect in seiner kilchhöre einreissen wölle, solle er fleisser warnemmen, unnd so er deren antreffen wurde, die teuffer-cammer dessen alsobald berichten<sup>63</sup>.

*Schwarzenburg*. Imme befelchen, *Hannssen Binggelj* im Dorff *Guggensperg*, den schmid; *Hanss Gasser*, den allten schulmeister; *Hans Gasser im Gfell* unndt *Peter Risen* alss teuffere gewarsamblich alher unndt dem grossweibel zuschiken zulassen.

StABE A II 542: RM 230/212f.

[142] 1692 Mai 31 und Juli 2

[*Hans Stöckli* vom *Hubel* wird verdächtigt, bei der Errichtung eines Gültbriefs Betrug verübt zu haben. Die Frage ist, ob nicht noch Mittel vorhanden wären, um Ausstehendes bezahlen zu können. Er soll «examiniert» werden, ob er sich nicht noch weitere Verfehlungen habe zuschulden kommen lassen.]

StABE A II 542: RM 230/230.466

[143] 1692 Juni 15

Zedel an mgh. der teuffer-cammer. Über jr mgh. vortrag, welchermassen dass teufferthumb viller orths also überhand genommen<sup>64</sup>, dass mit eýffer unndt vörderlich allwegen remediirt [ein Gegenmittel angewendet] werden müsse, wollindt jgh. jren uffgetragen unndt der gewalt überlassen ha-

---

<sup>62</sup> Offensichtlich ist Hans Zimmermann im Land. Weil suspekt, wird er behändigt und nach Bern verbracht.

<sup>63</sup> Es ist gewiss nicht zufällig, dass sich bei der Regierung inbezug auf das Schwarzenburgerland Nervosität und ein Missfallen an der Untauglichkeit der Täuferjäger eingestellt hat. Dies umsomehr, als derzeit ein freiburgischer Vogt in Schwarzenburg residiert und die Berner nicht so durchgreifen können, wie sie es möchten. Vielleicht herrschte auch etwas Unsicherheit darüber, ob die richtigen erwischt worden seien.

<sup>64</sup> Es tut sich etwas in den täuferischen Kreisen, ohne dass die Regierung recht zugreifen könnte. Offensichtlich fühlt sie sich unter Zeitdruck.

ben, uss jrer cammer uss selbstn us seÿ, an die hh. ambtlüth od. hh. predi-  
canten schriben zu lassen, damit desto minder zeit verlohren werde.

*StABE A II 542: RM 230/351*

[144] 1692 April 20

[Weil *Hans Stüb* zu *Kriesbaumen*, *Hindersass* zu *Rüeggisberg*, einen bö-  
sen «einzug hat mit brantwein, spielen und weibern», soll er mit seinen  
Leuten aus dem Land geschafft werden<sup>65</sup>.]

*KG Guggisberg: ChGM2/198*

[145] 1692 April 20

[*Peter Stöcklj im Gfell* hat ein Kind taufen lassen. Die Taufzeugen *Anna Gasser*  
und *Anna Gilgen* sind nicht zum Examen erschienen; sie werden gebüsst.]

*KG ChG Gu2/199 Nr. 1*

[146] 1693 Juni 15

Zedel an mgh. stadtschreiber übergebenen bericht, dass die widertäufer  
im ambt *Schwartzenburg* ihre zuflucht<sup>66</sup> nemmindt, seÿe von nöths zu  
wüssen, wie daselbst wider sie zuverfahen, dahero jhr mgh. an jhne ge-  
sinnindt, auff zuschlagen, ob etwass zu finden, wie uff der gleichen leüht  
zugreifen und wass er gefunden, der cammer des bericht zugeben.

*StABE A II 547: RM 235/331*

[147] 1693 Juni 20

Zedel an mgh. die chorrichter. Auss jhrem vortrag habind jhr indess aber-  
mahlen verstanden, wie weit sie kommen mit denen persohnen, so der  
neüw entstandenen sect<sup>67</sup> halben verhaftt und angeben worden. Nun fin-  
dind jhr, mgh., die sach noch nicht gnugsamb aussgearbeitet, dass darüber  
abgesprochen werden könne, noch dass wegen anderer villen geschäftten  
selbige an ein ander ohrt zu schlagen seÿe, jn bedenken sie an sicht Gott-  
es ehr und die erhaltung seiner kirchen und wollind demnach sie, mgh.,  
angesonnen haben, nicht abzulassen, sondern hierinnen weiters zu arbei-  
ten und darauf sonderlich zu trucken, dass diese persohnen jhre glaubens-  
bekantnuss in schrift von sich geben; oder wan sie nichts auff papier hed-  
ten, sonsten dieselbe offenbahren solten, hiermit sie zu befragen, worin-  
nen sie bestehe und von wem sie underwiesen worden, damit der ur-  
sprung<sup>68</sup> entdekt und dem übel desto besser geholfen werden könne; vol-

---

<sup>65</sup> Sittliche Entgleisungen oder täuferische Tarnung?

<sup>66</sup> Ein letztes Signal. Offenbar gibt es für die Regierung deutliche Anzeichen dafür, dass  
sich die beunruhigenden Täufer ins Schwarzenburgerland versteckt halten.

<sup>67</sup> Höchste Beunruhigung: eine neue täuferische Gruppierung ist entstanden. Ermittlun-  
gen sind bereits in Gang gesetzt worden.

<sup>68</sup> Diese Passage zeigt, dass die Regierung zu diesem Zeitpunkt noch nichts Genaueres über  
die Abspaltung weiss. Sie hätte deren Glaubensbekenntnis gerne schwarz auf weiss, um  
den Ursprung herauszufinden!



gendts mit widerlegung und rechter explication selbige von dem jrrigen auf den rechten weg zu bringen trachten und jghh., was aussgericht worden, ob von der sect abgestanden oder darinnen verharret werde und wie sonsten mit der sach es beschaffen, zu widerbringen, zusamt jhrem abgefassten sentiment, was darüber zu thun sein wolle. Und damit hierinnen aller fleiss und eifer, wie es die wichtigkeit der sach erforderet angewendt werde, seÿe jghh., verstand, dass neben mgh. decanen beide mgh. des rahts nicht allein in ihrer <...>rche, sondern an allen ordinarij tagen, und wan es darmit nit genug, auch an anderen diesem geschäft beÿwohnen und rahten helffen sollind.

*StABE A II 547: RM 235/373f.*

[148] 1693 Juni 22

*Schwarzenburg*<sup>69</sup>. Es verlautet, dass hinder *Schwarzenburg* sich salviret derjângen persohnen, welche der widertâufferischen sect anhangen; wan um dergleichen ungehorsamme leûth nicht zu gedulden, als habind jghh., krafft der rechten, so sie der enden haben, jhme hiermit befehlen wollen, selbige, wan sie ihme nahmhafft gemacht werden, alsobald handvest zemachen und zu fernerer erkantnuss jghh. den bericht zeüberschreiben.

*StABE A II 547: RM 235/384f.*

[149] 1693 Februar 10

*Cunj Zimmermann* von *Steffisburg* und sein weib; beischlaf vor hochzeit.

*KG ChG Gu2/210 Nr. 2*

[150] 1693 Mai 11

*Uli Stûbi* zu *Winterkraut* ist vor diesem, auch an einem bettag, im *Graben* dem keiglen beigewohnt.

*KG ChG Gu2/212 Nr. 1*

[151] 1693 Dezember 8

*Simon Gasser* under der *Fuhren* verspricht, von der tâufferey abzustehen und sich widerum zu der gemeind und kirchen zu begeben.

*KG ChG Gu2/219 Nr. 5*

[152] 1693 Dezember 14

*Thun, Burgdorf, Brandiss, Trachselwald, Landshut, Signau* und *Oberhofen* sep[aratim, abgesondert] Wir habendt die nohtdurfft <...> erachtet, *Jaggi Amman*<sup>70</sup>, einen im landt hin und her streifenden ertz tâuffer, alles

---

<sup>69</sup> Das Schreiben richtet sich vorerst an Schwarzenburg, wo die neue widertâufferische Sekte entstanden zu sein scheint. Da diese Leute von einem zum andern Ort fliehen, wird vorsorglich ein Schreiben mit gleichem Inhalt an Thun, Trachselwald, Signau u. Brandis geschickt.

<sup>70</sup> Erst im Dezember richtet sich die Verfolgung gezielt auf den «Erztâuffer Jaggi Amman». Ich habe den Eindruck, dass die gnâdigen Herren in Bern vor lauter wichtigen Geschâften die tâufferische Spaltung erst in den Griff bekamen, als es schon zu spät war.

ernsts nachforschen zelassen insoweit, dass derjenige, so denselben endt-  
decken und liefern wirdt, einhundert thaler von unss zugewerten haben  
solle, so solchen nach gleich etwelchen andern vestern ambtleuthen hir-  
mit bevelchende auff ihne, *Amman*, geflissentlich undt in müglichster ge-  
heimd achten und auff betretten denselben einsetzen zu lassen, seines  
verhaftts aber aufs fürderlich zu verständigen mgh. zethun wüssen wer-  
den.

*StABE A II 550: RM 238/214*

[153] 1694 März 17

*Fryburg*. Für *Peter Stüb*j alss besizeren dess hooffs *Winterkraut* wegen für-  
derenden weibelhagens oder brügsommers alss im T.M.B. [Teütsches  
Missiven Buch, Korrespondenzsammlung].

*StABE A II 551: RM 239/457*

[154] 1694 Februar 27

*Peter Erb*, wihrt in der *Süderen*, zu ergreiffung *Jaggi Ammans* dess ertz-  
täuffers und übriger lehrern, gleich dem *M. Ertzinger*, unterm 28. Juni  
1693 ertheilt worden ein patent.

*StABE A II 551: RM 239/486*

[155] 1694 Dezember 17

*Christen Stöckl*j's weib auf *Zürchersberg* hat gesagt, die letzten täufferjä-  
ger haben den schulmeister *Gasser* ergriffen gehabt und widerum lauffen  
lassen. Sie laugnet, solches geredet zu haben.

*KG ChG Gu2/229 Nr. 1*

[156] 1695

*Guggisperg*. *Margret Wasem*, dess aussgetretenen teüffers *Hanssen Bing-*  
*gelis*, des schmid's haussfrau und ihre vier söhn, *Hanss*, *Christen*, *Ullj*, und  
*Jaggj Binggelj*, gebend jährlich an pfennigen 2 ß [Schilling] ab ihrer  
schmitten und dem garten darby im *Dorff Guggisperg* gelegen. Stosst son-  
nenaufgangs an die gassen, mittags ebenmässig, nidergangs an *Margreth*  
*ZBinnens* plätz, und mittnachts an *Hans Pfeutis* Matten.

*StABE Bez.Sb A 217/238 (Zinsbuch/Urbare)*

[157] 1695

*Elsj Binggelj*, *Hans Gilgens* magd an *Reiffenmatt*, ist mit der täuffererey  
angestekt, ist etwas dry jahr nicht zum abendmahl gegangen; ist vor die-  
sem schon bei lebzeiten des weibs mit *Hans Gilgen*, ihrem meister, in ver-  
dacht gewesen. Jetzt ist sie aus dem dienst des *Hans Gilgen* seit weihnach-  
ten, gehet aber wiederum ins *Gilgens* hauss und nimt sich der meister-  
schaft an, zanket mit der jetzigen magd, sie macht es hier und dort nicht  
recht. Cognit: Der täuffererey halben stehet es bey mgh.; dass sie aber in  
des *Gilgens* hauss meistern will, soll ihr das haus *Gilgen* dienst gantzlich  
fernern verboten sein und das meistern; und derweg nicht ins *Gilgens*

haus übernachten, sintemahl sie bezeüget, dass sie an *Hans Gilgen* keine ansprach hat.

KG ChG Gu2/233 Nr. 4

[158] 1695 März 29

Zedel an mgh. der teüffercammer. Von jgh. habindt die teüffer hinder *Schwartzenburg* umb termin zu emigrieren angehalten biss könnftigen Meyen; jgh. aber habindt desselben zubewilligen vilerley bedencken gefunden, jnmassen sie dieselben abgewisen und dessen sie mgh. berichtlich wollen.

StABE A II 557: RM 245/86

[159] 1695 März 28

An alle T[eutschen] amptleüth, 4. stätt, freyweibell und ammann, wie auch *Schwartzenburg*. Es will jhr g.hr. zu wüssen vonnöthen sein, was für persohnen hinder jede gemeind beÿ letztmahliger österlichen zeith der heiligen communion sich absentieret, und dardurch dess taüfferthumbs sich verdächtig gemacht. [...] Habind derowägen jgh. ihnen zebefehlichen gutt funden, dass sie denen predigkanten hinder ihren ämpteren insinuerend [bedrängend mit Vorhaltungen], diser aussgeblibenen persohnen halb, sie seÿen männ- oder weiblichen geschlechts, und ob sie der taüfferreÿ verdächtig seÿind, eine exacte specification mghh. der taüffer-cammer fürderlich alharo'zusenden.

StABE A II 557: RM 245/74-76

[160] 1695 April 5

*Basell*. Sie berichten, dass hinder *Basell* taüfferische bücher getruckt worden, mit ersuchen, zu remediren, dass nicht allerhand dem religion- und policeystand nachtheilige bücher beÿ ihnen under die press gelegt werdind, als im T.Miss.B. [Teutsch Missiven-Buch]. [Folgt die Information, dass am bevorstehenden Ostermärit die Buchläden von geistlichen und weltlichen Herren visitiert werden, daraufhin, was für «gefährliche, irrige und sectirer-bücher gefunden werden möchten».]

StABE A II 557: RM 245/123

[161] 1697 Dezember 9

*Hans Stöckli*. – Parentes [Eltern]: *Bendicht Stöckli*, taüffer, und *Anna Claus*. Testes [Zeugen]: *Jeremias Binggeli*, *Ullj Claus*, *Benedicta Hostettler*. Bem[erkung]: Dises kind, weil eines taüffers kind in der obern gmeind erzeuget worden, hab ich nit taufen wollen.

KWa2/499

[162] 1698 Oktober 15

*Barbara Dubach*, aussgetretene taüfferin. [Gemäss landvögtlicher Rechnungsablage Nr. 4 hat Meister *Peter Zbinden*, der müller zu *Schwarzenburg*, für sie die finanziellen Dinge im Sinne eines «Abzugs» geregelt.

Anrechenbare 500 Kronen bildeten die Rechnungsgrundlage, so dass der Landvogt etwas über 83 Pfund einnahm.]

*StABE B VII 1790*

[163] 1698 Februar 11

*Christen Wengers* weib im *Heübach* begehrt eine steuer, in *Teütschland* zu reisen mit ihren kinder; wegen gewissen hindernussen ist ihr nichts bewilliget worden.

*KG ChG Gu2/264*

[164] 1698 Oktober 14

*Jaggi Zwalen*, der fischer, hat einen zuzug von *Niderlanden*; wirt ermahnt, sie abzuschaffen.

*KG ChG Gu2/269 Nr. 5*

[165] 1698 Oktober 14

*Jaggi Zwalen*, der fischer, hat einen zuzug von *Argäuern*; wirt vermahnt, sie abzuschaffen.

*KG ChG Gu2/270 Nr. 5*

[166] 1699 Februar 10

*Cunj Stöklj* zu *Herrenmatt* und sein tochter seind darum citiert, weil sie und der der vatter wider meinen, des predik[anten], befehl aussgeblieben, da der alte ein kind zum tauff zu bringen desswegen examiniert worden.

*KG ChG Gu2/271 Nr. 5*

[167] 1699/1700

[Ldv. *Rudolff Müller* (bernisch):] Erstlich empfienge ich von *Christen Zbinnen* innammen *Elsbeth Paulj* von *Blumengarten*, die in das landgricht gemannet, von 50 kr. das abzug gelt: bringt 8 lb. 6 bz. 8 pf. [...] Den 1. Augustj 1699 bezoge ich von *Jacob Bucher* zu *Albligen* jnnammen *Christina Götschmann* von daselbsten, so sich nach *Frauwen-Cappelen* vereheli- chet, für den abzug von 1300 lb.: 65 lb. [...] Mehr entrichtete mir *Christen Pfister*, der schneider zu *Schwartzenburg*, innammen *Maria Cathj Reiss*, einer *Niderländerin*, die von jhres ehemanns *Hans Kurtz* sel. allhier hinterlassenen mittlen 100 kr. wärths hinweg gezogen, für den schuldigen abzug: 6 lb. 13 bz. 4 pf. [...] So bezoge ich von *Hans Schmid* im *Ried*, grichts *Schwartzenburg*, und von *Bendicht* und *Hans Stoll*, *Heinj Zbinnen*, *hinderem Berg*, und *Peter Zand*, zum *Pfad*, grichts *Guggisberg*, welche sambtlich von *Peter Stoll* im *Ried* ein gewüsses stuck erdrich ererbt, so sie aber über die zeit nit erkennt, für die verwürckung nach abzug des verleiders 4ten theils 45 kr.: machen empf. 150 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 70*

[168] 1700 auf Fassnacht

Theilung und erleütherung. Nachdem es Gott gefallen, durch seinen ewigen und allweisen rechtschluss *Hans Stöcklj* zum *Pfad*, gricht *Guggisberg*, vor ethlich jahren zu seiner göttlichen gnaden zu beruffen, er aber von

seiner ersten ehefrouwen dreÿ söhne hinderlassen, als *Hanss*, *Cunj* und *Christen Stöckli*. Wan nun *Hans* und *Christen* in dass *Niderland* gezogen, als ist denselben wegen jhrer abwesenheit der ehrsamme und wohlbescheidne *Peter Zbinnen*, dess grichts zu *Schwartzenburg*, zu einem vogt verordnet worden. Weil aber seine hinderlassende mittel in zimmlich unrichtigkeit sich befunden und derowegen keine haubtteihlung vorgenommen werden können, als hat sich der dritte und anwesende sohn, *Cunj*, so sich mit *Anna Michel* verheürahtet, dahin erklärt und erleütheret, dass er dass guth, wie es sein vatter sel. hinderlassen, zu seiner handt nemmen wolle, dasselbig fleissig arbeiten, den schulden begegnen und vor zinsen wolle; under der heiteren bedingnuss, dass woher vorgedachte seine zweÿ brüder widerumb nacher hauss kommen solten, dentzmahlen jeglichem sein dritter theil, wass jhme an dess vatters verlassenschaft beziehen möchte, ohne widersprechen verabfolgen werden; seine, *Cuniss*, erbsportion und anteihl aber, nach seinem absterben vorgedacht seiner ehefrouwen, weil sie ohne eheberedtnuss und eheliche kind beisamen gesässen, schleissweiss, so lang sie zu leben sein werden, zusambt den anderen zweÿ teihlen, wofern die abwesenden brüder durch eint oder andere begegnuss abgestorben werend, ohne vertreiblichen haubtguths zunutzen haben solle. Nach dero absterben aber sollend obige mittel meiner brüder und mein eigener zu ambt jenen mitlen, so sie mein ehfrau mir eingekehrt, in zweÿ gleiche teihl verteihlt, da dem der einte teihl auf meine, der andere teihl aber auf meiner ehfrouwen nachste erben zurück fallen solle. Dieser zwischen den partheÿen beschechene erleütherung ist, weilen gedachter *Cunj Stöcklj* seithero todts verblichen, als durch vorgedachter *Peter Zbinden*, seiner abwesenden brüderen, wie auch des *Cunjs* hinderlassene wittib erbodtene vogt, in gegenwahrt beider partheÿen nechsten anverwandten als *Peter Stöcklj zum Pfad*, als dess verstorbenen *Cunj Stöckljs* selig brüder, auff <...>, sowohl in seinem als mitgeschwisterten nammen, darzu bedanck befelchint, denne *Hanss Michel in der Rohtenfahren*, *Christen Michel* auch von daselbst und *Ulj Neidegger in Buggenweid*, so sambtlich diser beschech erleütherung content, wie sie dan sämbtlich gelobt und zufriden gewesen angeben worden. In gezeugsame der f.v.b. *Ulj Zbinnen* und *Peter Schuhmacher*, der zimmermann, beid dorf männer zu *Schwartzenburg*. So beschechen auf Fassnacht 1700 [23. April].

KG Wa A 4.0: ChG/335-338

[169] 1700 Februar 24

*Peter Brüehlhart auf der Sandtfluhe*, denne *Hanss Brüehlhardt im Hargarten*, als vogt *Hanss Brüehlhardts* seligen kinder, *Hans Brüehlhart im Hargarten* der sohn, *Christen Brüehlhardt* alt sekelman und *Ulj Messerli* in *Gottschmanried*, sambtlich in der kilchhöri *Alblingen* gesessen. Zügen: *Christen Streit* und *Christen Brüehlhard*, der jünger.

KG Wa A 4.0: ChG/339



[170] 1701 Mai 10

Durchlauchtigster herzog, gnädigster fürst und herr. Eurer hochfürstl. durchl. können wir, der so genannten neuen wiedertäuferischen gemeind<sup>71</sup> in *St. Maria* und *Eedthal*, unterthänigst vorzustellen nicht unterlassen, welcher gestalt einer auss unserm mittel jüngsthin todes verfahren, und etzliche kinder mit etwas mitteln hinterlassen, worauff der hr. amtschreiber zu besagten *Maria-Kirch* nicht nur über das bereitete vermögen zu inventiren und zu theilen, sondern auch denen kindern gewisse vögte zu constituiren sich u. fort entblödet. Drum dann eure hochfürstl. durchl. die gnädigste versprechung gethan, unss gegen erlegung eines gewissen schutzgeldtes bey unserer freyheit recht und gerechtigkeit gnädigst zu lassen; obbeschriebenes procedere aber dieser unserer heilsamen ordnung schnurstracks entgegen ist. Als ergethet an eur. hochfürstl. durchl. unser unterthänigstes, demüthigstes und gehohrsambstes bitten, sih wollen geruhen, dieses unser unumbgängliches suchen gnädigst zu behertzi-gen und noch fernerweis in dero mächtigen schutz zu nehmen und an mehrberührten amtschreiber gnädigsten befehl zu ertheilen, damit er uns fürohin mit dergl. unbefugten ansinnen verschonen und bey unserer gnädigst verheissenen freyheit und ordnung ungebrämsit verbleiben lassen müsse; wiedrigen- jedoch unerhofftenfalls wir solten so gestallten dingen nach unsern stab weiter zu setzen veranlasset werden dörrften.

Diese gnädigste verordnung, wie sie dann nicht unbillich beschicht, umb eure hochfürstl. durchl. dero der höheste gesundheit und beglückte regierung noch viele jahre verleihen wolle mit unterthänigsten gehorsam zu verdienen, sind wir so willigst als schuldigst, beharrende euer hochfürstl. durchl. Datum *Rappoltzweyl* den 9. Mai 1701.

In tieffster reverentz unterthänigste – gehorsambste schirms-genossen

i. AMME [*Jacob Amman*]

*Hanss Zimmerman*

*Jacob Hosteler* [*Hostettler*]

*Arch.munic. Sainte-Marie-aux-M.*

[171] 1701 Februar 4

*Elsj Ringysen* hat bey der tauff ihres unehelichen kind in *Teütschland*, dahin sie sich von hier begeben in ihrer schwangerschaft, nicht *Jaggi Kraü-*

---

<sup>71</sup> Als neue widertäuferische Gemeinde haben sich die Leute um Jaggi Amman in Markkirch konstituiert. Die Forschung hat sich in einer ersten Etappe sehr stark darum bemüht, die rätselhafte, fast heldische Gestalt des Jaggi Amman zu erhellen. Es wäre sinnvoll und vielversprechend, in einer zweiten Etappe sich vermehrt mit dessen Mitarbeitern, Freunden und Verwandten zu beschäftigen. Durch die Forschungen der Markkircher-Gruppe kennen wir ja nun die Hauptpersonen. Meine Aufmerksamkeit gilt jedenfalls ganz dem Trio Zimmerman — Hostettler — Amman, da ich im Schwarzenburgerland zwischen 1600 und 1750 ebendiese Familien in den verschiedensten Verwandtschaftskombinationen vorfinde.

ter, dem es zugehört angegeben, sondern *Hans Bülmann*, des *Ulj Bülmanns*, des schneiders sohn, und in den tauffrodel einschreiben lassen; sie laugnet. *Maria Schneider*, *Ulj Rahmens* weib zeüget, dass die *Ringeyen*, als welche beide bey ein ander in *Teütschland* sich auffgehalten, ihr der Schneiderin befohlen, sie solle den *Hans Bülmann* zum vatter angeben, sie habe nicht anders gewusst, als sie gebe ihr den rechten vatter an und habe also gethan und gemeldten *Hans Bülmann* zu *Wolffenwyler*, wo das kind getauft worden, einschreiben zu lassen als rechten vatter. Die *Ringysen* überzeüget, ruft zu sprechen, bekennet, dass sie den falschen vatter angegeben habe. Und anstatt *Jaggi Kraütter*, des rechten vatters, gemeldten *Hans Bülmann* einschreiben lassen. *Ringysen* sagt, der *Jaggi Kraütter* habe sie geheissen, einen anderen vatter angeben. [Bericht an Landvogt]

KG ChG Gu2/285f Nr. 2

[172] 1702/03

[Ldv. *Frantz Peter Fillistorff* (freiburgisch):] *Hans Stöckli* hat abzug bezahlt von 18 kr.: 3 lb.

StAFR Vogtei Sb 2. 73

[173] 1705/06

[Ldv. *Johann Fridenrich Herport* (bernisch):] Von *Peter Gilgen* zu *Winterkrauth* wegen einer schlag-buoss, den 7ten Jannnuary 1706: 3 lb.; [...] 25. Februarij 1706 empfieng ich von *Christen Schlegel im Gfell*, anstatt *Antthonj Zimmermans* von *Steffisburg* und *Joseph Rupp*<sup>72</sup> als miterben *Christen Gilgen* sel. von 62 kr. abzug 3 kr. 2 bz. 2 x [Kreuzer]: thut 10 lb. 6 bz. 8 x. [...] Den 29ten May 1706 zahlt *Ullj Gilgen* von *Schwanden*, kirchörj *Rügissperg*, wegen von *Peter Mischler* zu *Alblingen* ererbten 15 kr. 18 bz. 3 x.: thut 2 lb. 10 bz.

StAFR Vogtei Sb 2. 76

[174] 1706 März 7

*Elsj Stöckli*. – Parentes: *Bentz Stöckli*, Anabaptist und *Anni Glaus*, Anabaptista. Testes: *Christen Pinggelj*, *Annj Gilgen*, *Hans Zbinden*.

KWa2/588

[175] 1706 Dezember 10

*Peter Stübji*, in nahmen seines vettern *Abraham Bluhms*, der die annahmung zu einem landtgenoss, ist aber abgewiesen worden, ist von mgh. sekelmeister *Bucher* als statthalter des rahts gewiesen worden, noch einmal anzuhalten; fahls aber abweisend, einen bericht zu nehmen, ist von der ehrbarkeit erkennt, sein bericht zu geben diesses inhalts, dass gemeldter

---

<sup>72</sup> Zimmermann und Rupp sind im Schwarzenburgerland an einer Erbschaft beteiligt.

*Bluhm* von beiden gerichten zu *Guggisperm* angenommen lauth brieffen und siglen, aber von der gemein abgewiesen worden.

*KG ChG Gu2/317 Nr. 1*

[176] 1708/09

[Ldv. *Johann Friderich Herport* (bernisch):] 16ten Nov. 1708. Von *Hans Schneider*, dem seckelmeister zu *Thurnen*, wegen von seinem schwager *Michel Amman*<sup>73</sup> sel. ererbter achtzig cronen zahlungen, abzug: empfangen 10 lb.; zahlt *Christen Brüehlhhard* jnnahmen *Anna Wäber* abzug von fünfzechen kronen: 2 lb. 10 bz.; von *Hans Hirsj* in der *Stockmatt* wegen holtzfrefels empfangen: 1 lb.; von *Latzarus Ulrich* im *Heüwbach*, gleichförmig 1 lb.; *Heinj Hostettler* von *Winterkrauth* 1 lb.; von *Christen Mischler* zu *Steyen* 2 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 79*

[177] 1709 Juni 13

*Jaggi Mooser* ist beklagt wegen ungehorsame versäumnis des worts Gottes und liederlichem wandels. Erkennt: Er solle an bestimmendem tag auf gebenden befelch seines hr. seelsorgers bey ihmme erscheinen und sich unterweysen lassen; wo nit, so solle er in gefangenschafft erkennt sÿn.

*KG Wa A 4.1: ChgM/97*

[178] 1709/10

[Ldv. *Anthonj Knecht* (bernisch):] Auff Marten 1709. Von *Ullrich Hostettler* zu *OberEyche*, dem grichtsgeschworenen, abzug von 30 kr., so sein vogts-sohn aus dem land ins *Niderland* gezogen: empfangen 5 lb. [Ausgaben:] *Ulrich Mischler*, der glaser [...].

*StAFR Vogtei Sb 2. 80*

[179] 1710 Januar 13

*Heinj Hostettler* zu *Winterkrauth*, gricht *Guggisperm*, verschreibt sich gegen *Hans Hostettler*, seinem sohn, um 130 cronen. [Es geht um ein Stück «erdtrich», «*Einschlag*» genannt und zu *Winterkrauth*<sup>74</sup> gelegen. Angrenzend: *Christen Stöcklis Äbnit*, *Peter Stübis* Haus. Zeugen: *Christen Gasser* auf *Hirschhorn*, und *Hanss Studeman* auf dem *Vogelstand*.]

*KG Wa A 4.0: ChG/256*

[180] 1710 März 28

*Hans Buntsch* und *Babj Beyeler*, welche schwanger ist, haben einander die Ehe versprochen, begehren das auch öffentlich bestätigen zu lassen. Ward erkennt, ein schreiben an mghh. dess oberen chorgrichts zu machen,

<sup>73</sup> Amman-Schneider.

<sup>74</sup> Wozu wäre diese Verschreibung im Chorgerichtsmanual aufgeführt, wenn nicht ein Zusammenhang mit dem Täuferum bestünde. Das Kontraktenbuch als Vorläufer des Grundbuches gibt es im Amtsbezirk Schwarzenburg ab 1705.

dass nemblichen er, *Buntsch* zu *Äschlismatt*, im *Lucernergebiet* getauft, sein vatter auch zu *Blaffejen* als catholischen religion daheimb und man nicht wüssen mag, ob er der religion oder nicht, inmassen er kein attestata [Bescheinigungen]<sup>75</sup> aufwÿsen kan.

*KG Wa A 4.1: ChG/103f.*

[181] 1710, Dezember 20

Zedel an mehwh. der teuffercammer. Über jhren vortrag betreffend die zweÿ teufferischen schwäger *Peter Hochstetter* und *Ulrich Mischler*<sup>76</sup>, deren der erste vor vier jahren auss oberkeitlicher verwilligung mit seiner gantzen haushaltung weggezogen, der ander dan bei sich lange jahr aussert landts auffgehalten, drussen ein teuffer worden, welche beÿde in dz landt kommen, im sinn, jhren auff dem todsbett ligenden vatter und schwächer zu *Schwarzenburg* zu besuchen, von h. vogt zu *Bipp* aber beÿ jhrem eintritt behendiget und allhar geschikt worden, habendt jgh. erkennt, habint, dass diese beiden, gegebenen befelch nach, die eidt taffeln abgelesen und selbe auff erlag also jhrenhalb darauffgangenen kôsten wider zurûck auff die grentzen, dahar sie kommen, gefûhrt, mithin betreüet werden sollind, fûrohin dz landt zu meiden und gestrafft würden werden, dess jgh. sie hiemit benachrichtigen wollen.

*[StABE A II 631 : RM 45/82]*

[182] 1710/11

[Ldv. *Frantz Peteren Gottrauw* (freiburgisch):] Weitters hab empfangen vom *Hannss Rothen* von *Nidereiche* von 50 thaler abzugsgelt namblichen 3 kr.: thuendt 10 lb.; *Daniel Kohlly* vom *Guggisberg* hat auch abzugsgelt bezahlt von 10 thaler, so er seinem bruder in *Holandt* zugeschickt, nemblichen 15 kr.: thuendt 2 lb.; *Christen Clauss* vom *Gambach* hat auch von 30 kr. abzugsgelt bezahlt, alss 1 kr., ist 5 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 81*

[183] 1711 Mai 13

*Cathrj Ferndriger* und *Hans Buntschj* haben einanderen ledigerweis beschlaffen, allein der *Buntschj* sagt, das kind seÿe nicht sein. [...] *Annj Mischler* bÿ der *Schönen-Tannen* ist bekant, dass es in dem *Frÿburggebiet* kinds genesen, hat zum vatter des kinds genamset einen ehemann auss dem *Frÿburggebiet*. [...] *Hans Paulj am Pfandlehn* und sein bruder *Christen* gebotten, aber nicht erschinnen.

*KG Wa A 4.1: ChG/118*

---

<sup>75</sup> Da Hans und Babj Buntsch-Beyeler keinen Taufschein vorweisen können, liegt der Verdacht auf Täufernatur natürlich nahe.

<sup>76</sup> Die engen verwandtschaftlichen Beziehungen haben eine Zusammenarbeit zwischen Peter Hostettler aus Winterkraut (Guggisberg) und Ulrich Mischler aus Steinenbrünnen (Täufernast Nydeggen) nahegelegt.

[184] 1711 August 20

Wegen *Cathrj Werlj* genesung, so d. 2. Julij geschehen, haben *Christen Binggely* zu *Wýden* und *Hans Burri* zu *Steýen* folgenden bericht abgelegt, dass namblichen in den grössten kindsnöthen sý verjahet, dass zu ihrnem kind kein anderer vatter seýe als der *Cunj Paulj* und wolle auch darauff sterben, es möge mit ihra geschehen was es immer wolle.

Wegen *Christen Mischler* und *Babj Roten*, welche einanderen begehren zu heürathen und nicht abstehen wollen, obwohlen sý arm sindt, wardt erkent: Die verehelichung solle ihnen zugelassen sýn, wosehr sý krafft bettel ornung ein gelübt abstattindt, dass sý noch ihre kinder auss der landtschafft spann noch siechenguth heüt oder morgen nichts zu protendieren haben sollen; welches glübdt sý auch erstattet.

KG Wa A 4.1: ChG/121f.

[185] 1711 Oktober 16

Wegen *Annj Weber* der saltzmännin, dass sý vor etwelcher zeit auf der gassen an einem sonntag, da hr. pfarrherr zu *Wahlern* auss dem schloss kommen, solle geredt haben, er habe gwüsst abermalen getrunken. Erkent: Sý solle ein abbitt thun und 24 stund in die gefangenschafft, auf dem chorgricht für sitzgeldt entrichten 22 bz. 2x.

KG Wa A 4.1: ChG/124

[186] 1711 Oktober 22

*Elsi Mischler* ist zum 3ten mahl gebotten wegen seines verbrechens die deproecation [Abbitte] zu thun, aber niemalen erschinnen.

KG Wa A 4.1 ChG/127

[187] 1711 Oktober 9

*Peter Stübj* weib auf der *Blatte*, *Babj Zisset* von *Blaken*, *Belp* kirchhorj, dess taüffer thums verdächtig, ist nun zum dritten mal citiert worden, aber niemals erschinnen. Erkennt: Ist dem hr. landvogt diss geschäfft heimgestellt und überlassen.

KG ChG Gu3/2 Nr. 11

[188] 1712 Februar 17

[*Gredi Stübj* unter der *Schlucht*<sup>77</sup>, bringt an, ihr mann *Hanss Risen* habe] nun in der *Pfalz* schon zwei andere weiber gewonnen, sei schon vor langen jahren von ihra gelauffen, nachdem er ihra ihr erbgut durchgebracht; sie begehre noch von ihm einzuzüchen, was jene brüder noch dess seinen hinderlich haben. Erkennt: Das ober-chorgricht in *Bern* solle berichtet werden, dass solcher gast zu *Sinzen*<sup>78</sup>, 5 stund von *Fridelberg* nun geses-

---

<sup>77</sup> Bei Riffenmatt.

<sup>78</sup> Mit «Sinzen» ist wohl Sinsheim in der Pfalz gemeint.



sen, wie dessen kundschaftt abgelegt und zeugnuss gegeben *Elsj Ballmer, Simon Gasser, Hans Mast*.

*KG ChG Gu3/7 Nr. 5*

[189] 1711/12

[Ldv. *Frantz Petteren Gottrauw* (freiburgisch):] *Ullj Gilgen* auss der kilchhörj *Riegissberg* hat abzug-gelt bezahlt wegen empfangenem erbguts seiner haussfrauwen *Elsse Müschler* von *Alblingen* von 90 kr. haubtguts namblich 4 kr. 12 bz. 2 x.: thuend an pfenningen 15 lb.; *Hans Rohrbach* von *Sutterhauss* hat von 10 thaler abzug-gelt bezahlt 2 lb.; *Elsse Äbischer* hat von 20 kr. abzug-gelt bezahlt: 3 lb. 6 bz. 8 x.; *Conrad Hüsser* von *Müllhaussen* hat von 6 kr. abzug-gelt bezahlt 1 lb.; *Christe Clauss* von *Gambach* hat in namen *Hannssen Mast* von *Zürissberg*<sup>79</sup> von 30 kr. abzug-gelt erlegt: 5 lb.; *Ullj Rothen im Goblissmatt* hat von 8 kr. abzug-gelt endtrichet: 1 lb. 6 bz. 8 x.. Wegen verschlagnus empfinde jch am geltstag des *Jacqui Zbinnen* in der *Wannen* von zweyen brieffen 40 lb.; in namen *Petter Hochstättler* von *Nydeg* empfinde jch auch wegen verschlagnus 16 lb.; [...] *Babj Beyeller* aus dem *Dorf Schwarzenburg* ins schallenwerk gelegt.

*StAFR Vogtei Sb 2. 82*

[190] 1712 September 15

*Margreth Zahnd* im *Dorff* soll wegen unfleissiger besuchung des gottesdienst und ungebürenden bescheids, so sy gegeben, biss auf den abend in gefangenschaftt gesetzt werden.

*KG Wa A 4.1: ChG/151*

[191] 1712 September 23

*Peter Stübji uff der Platten* befragt, warumb er und sein weib nüt in gottesdienst kommind, gibt für sich antwort, es seye leyder wahr, dass er dass biss in 3te jahr keiner kinderlehr besucht, seye auch eine zimmlische lange zeit, dass er nüt communiciert, wolle aber für das künfftig hin, soweit ihm möglich, den gottesdienst besuchen. Erkennt: Wegen verachteten citationen soll er dem chorgricht 2 lb. Daneben hat er bekennt, dass sein weib eine thaufferin, die habe er behausset und bhoffet, welche dan behändiget und mgh. der tauffer cammeren samt einem schreiben begleitet zugesandt werden soll.

*KG ChG Gu3/16 Nr. 1*

[192] 1712 Dezember 9

*Babj Martj*, zum *Pfaad*. Es habe drunten im *Niderland* einen mann gehabt und demnach sein kind ein eheliches und ehelicher vatter und mann [...].

*KG ChG Gu3/19 Nr. 10*

---

<sup>79</sup> Gemeinde Rüschegg, im «Schluchtteil» unterhalb Riffenmatt.

[193] 1712 Dezember 9

*Gredj Beyeler* von *Kallstetten* gefragt, warumb sie aben lauffe gehn *Wahleren* und hiesigen gottesdienst versaüme, antwortet: Er haut räss; sie komme hier auch z killchen. Gefragt, was sie vorhabens seÿ für das künfftig, nachdem sie schon soviel brüderlich vermahnt worden? Antwortet: sie könne ihra nüt trauwen. Erkennt: Wegen ihres anhaltenden unghorsams soll sie ins *Schlooss* in gefangenschaft 12 stund sich darinn zu besinnen; uff den morndrigen tag, da sie den weibel werde in ihrem hauss nemmen. Ist dess tags hernach geräuig worden und hat versprochen zu ghorsammen.

KG ChG Gu3/20 Nr. 9

[194] 1712 Dezember 30

*Christen Zwahlen* und *Elsj Stoll* samt deren vatter und gfründ *Christen Zwahlen* im *Hoffland*. Der *Christen* sollte seinem weib und kind schatten und schärm verzeigen im land. Er verantwortet sich, sagend, er habe das schon längst thun wollen, [...]. Die mannen, so zweiffel tragen, ob die kundschaft sufficient und währschaft, ursach dass der chorrichter *Hostettler* dess *Christen Zwahlens* sein tauffgötti, werden auch angefragt, ob sie der kundschaft ze führen und sie für währschaft halltind oder nit? *Bendicht Stoll*, dess menschen vatter, antwortet: Ich lasse sie wie sie ist, und wie sie sie braucht habend; wie weit sie gelangen möge, wüsse er nit. Wird ans ober-chorgricht gewiesen.

KG ChG Gu3/21 Nr. 3

[195] 1712 Dezember 15

*Hans Werlj*, welcher sein kind nicht selbst in dem pfrundhauss angeben, sondern einen anderen in seinem nahmen geschikt, auch nachwärts, da er vor den hr. pfarrherr umb rechenschaft zu geben citiert, noch in dem pfrundhauss bÿ der magt getrotzet, er dörffe sein nahmen nach wol angeben; ist dessentwegen 6 stund in die gefangenschaft verbannt und solle wegen dess heilig tauffs bÿ hr. pfarrherr sich underweisen lassen.

KG Wa A 4.1: ChG/158

[196] 1712/13

[Ldv. *Frantz Petteren Gottrauw* (freiburgisch):] *Hanss Rumpff* hat auch von 200 kr. abzug-gelt geben: 33 lb. 6 bz. 8 x.; *Hanss Marty*<s> *Heinrich* hat auch von 70 kr. abzuggelt bezahlt: an pfenningen 11 lb. 13 bz. 4 x.; *Hannss Kiener*, jetzundt zu *Ohnheim*<sup>80</sup> im *Elsass* wohnhafft, hat von 200 kr. abzug erlegt: 33 lb. 6 bz. 8 x.; *Ullj Rothen von Goblismatt* hat von 8 kr. abzug entrichtet 1 lb. 6 bz. 8 x.; *Bendicht Berger* von *Wattenwyl*<sup>81</sup> hat bezahlt für abzug der summen von 80 kr.: 13 lb. 6 bz. 8 x.; *Christen Hoch-*

<sup>80</sup> heute Ohnenheim, südöstlich von Séléstat im Elsass.

<sup>81</sup> Die später von Berger durchgeführte «Zimmermannsche Teilung» betraf Erbgut in den Gemeinden Kirchdorf/Mühledorf, Schwarzenburg, Steffisburg und Wattenwil.

statler von Aeckhenmadt hat wegen verwirckhung zweyer rinder-weiden im *Stierenmooss*<sup>82</sup> bezahlt 60 lb.; *Elsse Stoll* von wegen scheltwörter 20 lb.; *Ully Rothen* von wegen scheltworten 20 lb.; [...] *Cunne Paule* von *Ryffematt* hat zu volg oberkeitlichen mandats bezahlt an pfenningen 60 lb.; dennen bezoge jch, in der *Christu Beyellers* geltstag, von wegen fünf verschlagnussen: 100 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 83*

[197] 1713 Januar 26

*Bendicht Gartwyl* zu *Winterkraut*<sup>83</sup>, welcher seine kinder über alle gethane gütliche warnung unfleissig in die schul schickt, ist für 2 stund lang in gefangenschaftt erkent. [...] *Hans Beyeler*, auch zu *Winterkraut*, dessen kinder als arme under die bauern aussgetheilt, welcher demnach biss in spaten abend in dem wirthshauss prassen thut, ist neben einer censur für 5 stund in gefangenschaftt erkent.

*KG Wa A 4.1: ChgG/162*

[198] 1713 September 21

Das *Margreth Gasser* ist wegen sabbathschändig 5 stund in gefangenschaftt. Erkent: allein auf sein inständiges anhalten begnadet.

*KG Wa A 4.1: ChG/184*

[199] 1713 Oktober 21

*Peter Maurer* und sein ehewyb absentes, *Ullj Mooser* absens, *Ullj Ullrich* knecht absens, *Ullj Wächter*, des *Christens* sohn by dem *Bach*, *Annj Kisslig* by der *Stoltzen Mühlj* absens, *Hans Brüllhardt* zu *Alblingen* und sein ehewyb absentes, *Bendicht Beyeler* auss dem *Hergissberg* absens<sup>84</sup>. *Bendicht Hostettler* ist der *Annj Zahnd* im *Dorff* als vogt geordnet. *Ullj Biegel*, der schulmeister, ist dess *Peter Maurers* ehewyb als vogt zugeben worden.

*KG Wa A 4.1: ChG/184*

[200] 1713/14

[Ldv. *Frantz Petteren Gottrauw* (freiburgisch):] *Hans Büntsch* zalte auch von 20 kr. abzug: an pfennigen 3 lb. 6 bz. 8 x.; *Abraham Lüthold* und mit-haffte wegen beklagter verschlagnuss<sup>85</sup> haben bezahlt an pfennigen 20 lb.; vom *Hannss Zbinnen* in der *Ägerten* bezogen wegen wider die ordnung

---

<sup>82</sup> Sommerweide in Schwefelbergbad.

<sup>83</sup> Die Familien Gartwil wie auch die anabaptistische Familie Michel und Anna Hostettler-Hostettler können zwischen 1710 bis ca. 1730 um den Preis einer widerwilligen und nur mässigen Anpassung als ruhender Pol angesehen werden. Demgegenüber haben gemäss Kontraktenbuch die meisten andern Gehöfte in Winterkraut Hand gewechselt.

<sup>84</sup> Die Abwesenheit von Vorgeladenen mehrten sich augenfällig. Es ist dies auch eine Form des stillen Widerstandes und eine gewisse Verachtung der «Obrigkeit».

<sup>85</sup> Ausgeschlagene Erbschaften wie auch Nicht-Anerkennen einer Erbschaft scheinen ebenfalls eine Form des Widerstandes gegen die habgierige Obrigkeit gewesen zu sein.

aufgerichteten schuldtbriefen an pfennigen 20 lb.; *Ulli Hörst* hatt wegen zwen verschlagnussen im geltstag dess *Hannss Zwahlen* lauth befehl mgh.erlegt an pfennigen 40 lb. [...] *Christen, Ulli* und *Bendicht Wäber* haben wegen schlagness erlegt an pfennigen 20 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 84*

[201] 1714 Oktober 5

*Heini Studemann* zur *Hollsta<pfen?>*<sup>86</sup> gefragt, ob es wahr sei, dass ihm der predigkant nüt predige? Antwort: Ich hab erst noch gemeint, ich gange auch noch. Cognit: Er soll, weil er ein verächter dess gottesdiensts erkennt wird, für das letztemahl gewarnet sein.

*KG ChG Gu3/37b Nr. 7*

[202] 1714 Januar 4

[*Christen Zbinden* aus *Hirschhorn*<sup>87</sup> hat] dess aussgetretenen *Hans Gassers* leüten gvogtet 3 jahr lang; ist ihm vogtlohn gesprochen.

*KG ChG Gu3/40 Nr. 3*

[203] 1714/15

[Ldv. *Frantz Petteren Gottrauw* (freiburgisch):] *Hannss Mischler* und *Peter Ammen*, wegen verschlagnus, zahlten an pfennigen 10 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 85*

[204] 1715

Einwohnerliste

Winterkraut:

- *Gartwil-Schlegel Hanss und Elsbeth*<sup>88</sup>

[zu *Schlegel Elsbeth*:] *Peter [Hostettler]* sel. vidua [Witwe]

*Hanssj [Hostettler]*, *Annj [Hostettler]*

- *Hostettler-Roux*<sup>89</sup> [*Cristen*] *Isab[elle]* vidua [Witwe]

*Jaggj, Elsbethlj, Annj abs., Cristj, Gabriel, Bäbj, Madlenj*

- *Stübj Hans*; Anabap: behausung; hauss- od. lehensleüt:

*Horst Jaggj*<sup>90</sup>; *Weerlj Babj*; und [mit Bleistift nachträglich beigefügt:]

*Wänger-Zwahlen Hans und Anna*<sup>91</sup>

---

<sup>86</sup> Holzstapfen, Gemeinde Guggisberg.

<sup>87</sup> Gemeinde Rüschegg.

<sup>88</sup> Kirchliche Trauung: 6. Oktober 1707 (K Wa2/880).

<sup>89</sup> Von dieser Familie sind nur Namen bekannt; es gibt keine Rodeleinträge. Es wäre wertvoll zu wissen, woher die Witwe Isabelle Roux ins Schwarzenburgerland gekommen war und wann. Vielleicht würde dies die Verwandtschaft der beiden Täuferlehrer Peter und Jacob Hostettler aufklären helfen.

<sup>90</sup> Jacob Horst mit Bewilligung von Waleren. Am 1. September 1694 ist in Guggisberg eine Trauung eingeschrieben von Horst Jacob mit Bingeli Anna (K Gu1/335).

<sup>91</sup> Getraut 16. Januar 1721 (K Wa2/892).

- *Stöcklj-Hostettler Hanss und Dichtlj [Benedicta]*<sup>92</sup>  
*Hans, im Welschland; Christen*<sup>93</sup>, im Welschland
- *Hostettler-Stöcklj Ulj und Annj*<sup>94</sup>  
*Ullj, Elselj*
- *Hostettler-Hostettler Michel [Michael] und Annj*<sup>95</sup>  
*Hans*<sup>96</sup>, *Peter*<sup>97</sup>, *Ullj*<sup>98</sup>, *Jaggi*<sup>99</sup>, *Christen*<sup>100</sup>, *Bäbj*<sup>101</sup>, *Bentz*<sup>102</sup>.  
*Peter Hostettler, mutus, der Annj bruder.*

uf der Platte:

- *Binggeli Peter, zu Wýden possess. Ghute*  
*Binggeli Christen, der alt Salzmatter, aussgetretten; Frau: Elsj Hennj*  
*Peter, absens; Elsj; Babj derzit zu Waaleren; Christen †; Annj; Gredj;*  
*Stinelj*
- *Stübi-Zisset Peter und Babj*  
*Christen, Hansslj, Ullj, Stinj, Bäbj.*

Rain:

- *Hostettler-Nidegger H[ans] und Stinj*<sup>103</sup>  
*Ullj*<sup>104</sup>, *Hansslj*<sup>105</sup>

<sup>92</sup> Getraut in Wahlern 5. Dezember 1689. Weitere, bei vorliegender Registrierung nicht mehr angegebene Kinder waren: Elsbeth (K Wa2/489: 20. Dezember 1696. Zeugen: Hostettler Heinrich, Koli Anna, Binggeli Salome), Cunrad (K Gu5/56: 19. Februar 1699. Zeugen: Stübj Ulj, Binggeli Hans, Gasser Kathrjn ).

<sup>93</sup> Christens Taufe: (K Gu5: 11. Februar 1694), Zeugen: Martj Christen, Hostettler Michel, Hostettler Elsbeth.

<sup>94</sup> Die beiden sind weder in Wahlern noch in Guggisberg kirchlich getraut, haben aber ihre Kinder getauft, nämlich: Anna (K Gu5/22: 23. Februar 1696. Zeugen: Gumann Christen, Gilgen Elsbeth, Hostettler Anna), Cunrad (K Gu 5/56: 1699. Zeugen: Ulj Stübj, Hans Binggeli, Kathrjn Gasser), Elsbeth (K Gu5: 25. März 1705. Zeugen: Portner Ullj, Stöcklj Hans, Stübj Elsj), Elselj (K Gu5/648: 1711).

<sup>95</sup> Kirchliche Trauung in Wahlern: 14 September 1699.

<sup>96</sup> Taufe: 25. Mai 1700 (K Wa2/521. Zeugen: Hans Schmid, Christen Hostettler, Elsbeth Rothen).

<sup>97</sup> Taufe: 5. März 1702 (K Wa2/537. Zeugen: Hans Bejeler, Peter Gillien, Anna Gillien).

<sup>98</sup> Taufe: 15. Februar 1705 (K Wa2/574. Zeugen: Hans Stöcklj, Ullj Binggeli, Elsj Stöcklj).

<sup>99</sup> Taufe: 1708 19. Feb 19 (K Wa2/612. Zeugen: Jaggi Binggeli, Hans Binggeli, Elsbeth Zahnd).

<sup>100</sup> Taufe: 1711 22. März 22 (K Gu5. Zeugen: Binggeli Bantz, Stöckli Jaggi, Hostettler Stinj).

<sup>101</sup> Taufe: 1712 (K Gu5/212).

<sup>102</sup> Taufe: 1716 März 15 (K Wa2/713. Zeugen: Christen Wasem, Adam Mässerlin, Anna Zand. Bem: Ward diser Bendicht zu Waaleren getauft wegen mänge des schnees hier hinauff.)

<sup>103</sup> Zu den vermerkten Kindern kommt noch Christen, Taufe: 1722 (K Wa2/782).

<sup>104</sup> Taufe: 1710 (K Wa2/642).

<sup>105</sup> Taufe: 1715 (K Wa2//698).



Winterkraut-Boden:

- *Hostettler-Zbinden Christen und Babj*<sup>106</sup>  
*Christen, Hans, Ullj*
- *Hostettler-Koli Hans und Madle*<sup>107</sup>
- *Glaus-Beýeler Jaggi und Annj*  
*Hansslj, Annj, Stinj.*

*EReg Gu1/249–251*

[205] 1715 August 15

*Peter Zbinnen* im *Dorff* ist wegen 3mahligem ungehorsams, und dass er seine kinder sehr unfleissig zur kinderlehr haltet, für 2 stund in gefangenschaft erkennt. *Hans Kurtzens* sel. ehewyb ist wegen unfleissiger kinderlehrschnikung ihres kinds umb 1 lb. gestrafft worden.

*KG Wa A 4.1: ChG/229*

[206] 1715 März 29

*Peter Pfeütj* in *Exen* soll laut schreibens von mgh der täuffer-cammeren das gelt, von dem gschiklj *auff der Platte* bezogen, wider geben, nachwährts ihm auch seiner aussgeben hallb gut gemacht werden.

*KG ChG Gu3/43 Nr. 4*

[207] 1715 April 26

*Peter Pfeütj* in *Exen* legt einen aufsatz ein von aussgeben belangend seine vogtskinderen *auff der Platte*, belauft sich auff 8 kr. 10 x. Erkant: Es solle inn ghallten werden, biss dass *Pfeütj* rechnung geben heige von dem heü, so er ab dem gschick verkaufft, und dafür möge er die käufferin ersuchen, dera er das mittel verkaufft wie auch das heü; es will ein ehrbarkeit von dem heü, was er daraus gelösst, ein wüssen haben; wass die käufferin auff dem händ hat werken lassen, solle durch männer geschätzt werden.

*KG ChG Gu3/44 Nr. 6*

[208] 1715 September 20

*Peter Stüb* im *Winterkraut* ist unfleissig im gottesdienst für sich, schikt auch seine kinder unfleissig. Cognit: Er ist bey seinem vilen versprechen, wie er stäts macht, ermahnt, mit ernst sich ghorsammer einzustellen und soll die in seim hauss habenden täuffer-bücher [!] dem chorgricht einhändigen.

*KG ChG Gu3/44 Nr. 3*

---

<sup>106</sup> Getraut am 3. Februar 1711 (K Gu1/358).

<sup>107</sup> Taufen (K Gu5/24ff.): Anna (5. April 1696. Zeugen: Studemann Jaggi, Äbischer Anna, Hostettler Elsbeth), Ulrich (21. Oktober 1697. Zeugen: Burri Hans, Hirssj Hans, Zwahlen Elsbeth), Margreth (29. September 1700. Zeugen: Stöckli Ullj, Zbinden Elsbeth, Zbinden Margreth), Margret (4. Februar 1703), Elsbeth (18. November 1707).

[209] 1715/16

[Ldv. Gabriel von Wattenwyll (bernisch):] Michel Hinnj von Steinenbrünnen zahlt wegen einer kleinen verwürkung buss 16 lb.

StAFR Vogtei Sb 2. 86

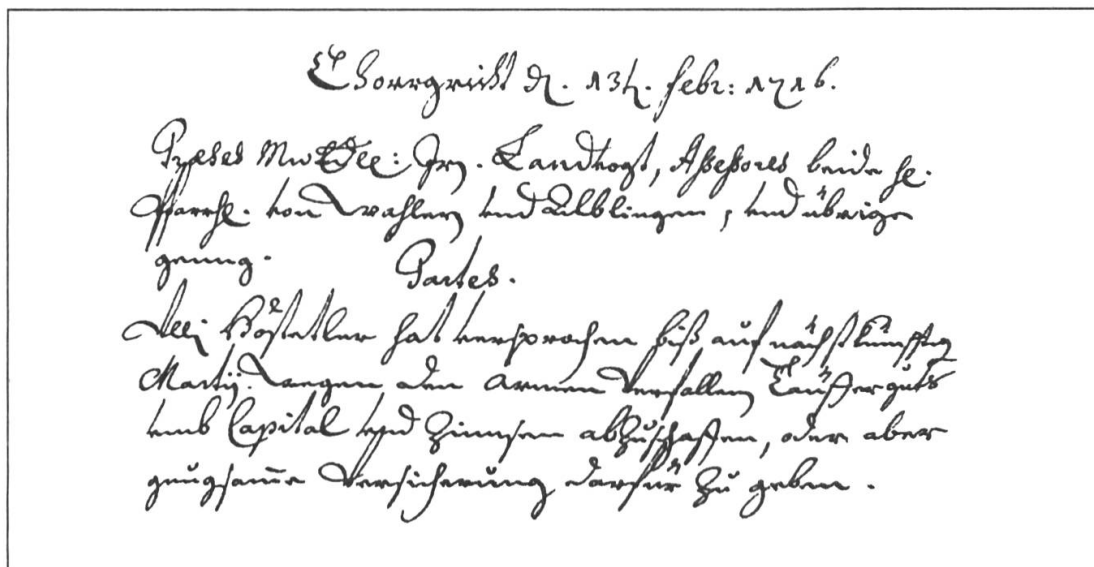


Abb. 5: Aus dem Chorgerichtsmanual von Wahlen (zu [210])

[210] 1716 Februar 13

Ullj Hostetler hat versprochen, bis auf nächstkünftigen Martij wegen den armen verfallenen taüfferguts umb capital und zinnsen abzuschaffen oder aber gnugsamme versicherung dafür zu geben. Christen Wächter, der alte by dem Bach, ist wegen unfleissigen gottesdiensts und examens für 4 stund in gefangenschafft erkent und soll sich von 3 zu 3 wochen in dem pfrundhauss unterweisen lassen.

KG Wa A 4.1: ChG/238

[211] 1716 Juni 11

Babj Schneider ist anklagt, es seye ein gantzes jahr in keine kinderlehr gangen; sagte, der hr. predicant habe nüt darnach zu fragen; ist biss auf den abend in gefangenschafft erkent.

KG Wa A 4.1: ChG/246f.

[212] 1716 Oktober 22

Christen Gasser, zum Achorn<sup>108</sup>, schickt seine Kinder sehr unfleissig zur Kinderlehre<sup>109</sup>. Hans Beyeler und Bendicht Gartwyl das 3te mahl unge-

<sup>108</sup> Oberhalb Wyden

<sup>109</sup> Er hat drei «citationen» vor Chorgericht über sich ergehen lassen müssen. Nun soll er 4 Stunden lang in Gefangenschaft sein und für jede versäumte Stunde mit seinen Kindern im Pfrundhaus sich unterweisen lassen. In späteren Jahren wird er offen als Täufer gekennzeichnet werden.

horsam. *Hans Hostettler*, der schulmeister, hat gelobt, er wolle wegen seines heüraths laut bettel ordnung der gemeind kein beschwärd machen.

*KG Wa A 4.1: ChG/251*

[213] 1716/17

[Ldv. *Gabriel von Wattenwyl* (bernisch):] *Hentzman Grünenwald* von *St. Steffan*<sup>110</sup> von 400 kr. abzug: 66 lb. 13bz. 4 x.; *Peter Niclaus*, der jung von *Müntschewyer*, von 400 kr. abzug gelt: 66 lb. 13 bz. 4 x.; *Christoffel Mast* zalt von 30 kr. abzug gelt 5 lb. [...] *Jacob Paulus* auss dem *Wirtembergerlandt* zalt von 60 kr. abzug gelt 10 lb.

*StAFR Vogtei Sb 2. 87*

[214] 1717 Februar 18

*Hans Beyeler*, *Bendicht Gartwÿll* und *Simeon Bingelj* in der *Eÿ*<sup>111</sup>, dass sy ihre kinder unfleissig zur kinderlehr halten und selbsten in den underwÿsungen niemahlen erschinen<sup>112</sup>. *Hans Binggelis* zu *Wÿden Knecht*, *Peter Zahnd*, weilen er by dem heiligen tauff ohne degen erschinen, umb 1 lb. gestrafft.

*KG Wa A 4.1: ChG/255*

[215] 1717 März 5

*Christen Wächter* by dem *Bach*. [Verabsäumen des «Gottes Worts» mit 2 Std. Gefangenschaft bestraft, überdies Unterweisung im Pfrundhaus.]

*KG Wa A 4.1: ChG/259*

[216] 1717 April 22

*Jacob Hostetler* zu *Nideg*, welcher in kein predig gaht, soll 2 stund in gefangenschaft und sich alle 3 wochen in dem pfrundhauss underwÿsen lassen. *Bendicht Wasem*, absens das 3. [Mal].

*KG Wa A 4.1: ChG/263*

[217] 1717 Juli 8

*Michel Hinnj* und sein eheweib, *Hans Hostetler* der schulmeister und sein ehewÿb, item *Ullj Mischler* und sein eheweib, sindt samptlichen wegen allzufrühzeitigen bÿschlaffs und erscheinung in dem kräntzlj, jegliche ehe umb 1 thaler gestrafft. [...] *Babj Schnÿder*; *Christen Weber* in der *Stocken* vertrabet. Er habe ihme ohne zeügen und pfänder die ehe versprochen. [...] *Hans Kiener*, als vogt *Ullj* und *Annj Stälis*, ist erlassen und *Christen Wächter* im *Oberdorff* erwehlt.

*KG Wa A 4.2: ChG/2*

[218] 1717 September 9

*Cunrad Stöcklj* von *Winterkraut* ist wegen frühzÿtigem bÿschlaffs mit seinem ehewÿb umb 25 bz. verfelt. *Peter Hostettler* von *Äkenmatt* dito. *Ullj*

<sup>110</sup> St. Stephan im Simmental.

<sup>111</sup> Rüschegg-Heubach.

<sup>112</sup> Strafe: 3 Std. Gefangenschaft und alle 3 Wochen Unterweisung im Pfrundhaus.

*Mischler*, der an einem heilig Sonntag zu *Heitenried* gedantzet, ist in gefangenschaft erkennt.

*KG Wa A 4.2: ChG/3*

[219] 1717 Juni 25

*Ullj Pfeütj im Exen* und *Peter Stübj auff der Platte* wegen hangenden geschäfts mit *Peter Pfeütjs* sel. vögte verhandlung, wegen des heüw, so auff dem gschick *auff der Platte* nit wider mit dem mittel vom *Cuntz* zugestellt worden. Erkennt: Wollind die partheyen, wie es gemacht worden ist im *Schloss*, nicht annehmen; soll *Stübj*, der als die andere parthey nit dabey gsin ist und sich nicht hat verantworten können, von junker landvogt auch ankohren um ihr berichten gehen; übrigens bleibt es bey unter 29. Mertz 1713 geschehenen urtheil<sup>113</sup>.

*KG ChG Gu3/58 Nr. 6*

[220] 1717 August 13

*Margreth Zwaalen* zu *Gauggenberg* hat den profosen *Rumpff* mit worten übel tractiert. Er sye dess tüüfels jaghund. Sie laugnet und sagt, er selbst seye mit fluchen über die heischer aussgefahren. Er, der profoss, soll auch erscheinen.

*KG ChG Gu3/59 Nr. 2*

[221] 1717 November 5

*Hans Zannd* im *Winterkraut* sein sohn seye von *Hanss Beyeler* zu *Schmidtenhaus* gewürset worden, habe ihm den schenkel gebrochen, die von *Hanss Rohten* wider curiert worden; heischt kösten und für sie schmerzen. Erkennt: Soll von *Beyeler* dem <...> 6 kr. geben.

*KG ChG Gu3/62 Nr. 3*

[222] 1717 September 9

*Elssbeth Mischler* von *Haüseren* ist anklagt, es zeüche mit dem *Ullj Horst* umbher, obwohlen es schon von hr. predicanten gewarnt worden. *Hans Wächter* als vogt *Ullj* und *Annj Stälis* ist erlassen und *Hans Siegerist* an der *Schlossgassen* an seinem platz erwehlt worden. [...] *Hans Wirz* und *Annj Steiner* als arme leüth begehren einanderen zu heürathen; sind krafft der bettel ordnung abzuweisen.

*KG Wa A 4.2: ChG/4*

[223] 1717 Oktober 7

[...] Schulmeister *Biegel* 1 lb. geordnet. [Als Gegenleistung solle er den] *Niggj Berner* und seine geschwüsterte 2 monath lang lehren betten.

*KG Wa A 4.2: ChG/6*

---

<sup>113</sup> Dieses findet sich jedoch nicht im Chorgerichts-Manual.

[224] 1717 Dezember 16

Dem schlosser *Hinnj* soll seine arbeit wegen dess trüllhaüsslis<sup>114</sup> durch den landsekellemeisters laut ausszugs betzahlt werden. [...] Wegen *Hans Wächters* als gewesenen vogts *Ullj* und *Annj Stälis* erkent: Erstlichen solle er von dem *Jacob Stäli*, denne er 10 cronen auss denen waÿsslenen-guth gelichen, einen audentische obligation aufrichten lassen, darinnen er, *Wächter*, bürg sÿn soll; zum anderen zu verpflegung dieser vogtskinderen solle er, *Wächter*, bÿ *Peter Mischler* im Dorff eine und bÿ *Peter Jüngj* auch ein zahlung jnzeüchen und dem neüwen vogt *Hans Siegerist* übergeben, darvon er *Wächter* aber seine restanz von 8 kr. 1 x. abzurechnen haben soll; für seinen vogtslohn ist ihme geordnet 1 thaler nachwärts, dan, wann obiges alles erstattet, soll ihme einen quittanz in die händ fallen.

KG Wa A 4.2: ChG/8f.

[225] 1717/18

[Ldv. *Gabriel von Wattenwyll* (bernisch):] Mai 1717 zahlt *Margreth Zwalen* abzug geldt von 400 kr. capital, so sy vom müller in *Gambach* ererbt: an pfennigen 66 lb. 13 bz. 4 x.; August 1717 zahlt *Babj Schuhmacher* von *Grossaffolteren* von 20 kr. abzug geldt: an pfennigen 3 lb. 6 bz. 8 x.; Oktober 1717 zahlt *Hans Gasser* von 10 kr. abzuggeldt: an pfennigen 1 lb. 13 bz. 4 x.; *Christen Hostettler* von *Akenmatt* zahlt wegen schältworten an pfennigen 5 lb. Dem *Jacob Riedwyll* von *Schwarzenburg* zahlte ich auss befelch mgh. dess jnneren raths zu *Fryburg*, sub 21t[en] Aprilis 1717: 13 lb. 6 bz. 8 x.

StAFR Vogtei Sb 2. 88

[226] 1718 April 1

Wegen *Cristen Zbinnden* in *Teutschland*, *Cunis uff dem Bletsch*<sup>115</sup> und *Jaggis sel. im Hollderbüel* bruders mittlen war erkent: Es sollend die schulden versicheret werden, und soll *Saala*<sup>116</sup> *Jaggj* als gfreünde darzu sorg tragen, biss dass *Cristen* selbst kommt, zu seinen sachen schauwen.

KG ChG Gu3/66 Nr. 2

[227] 1718

*Babj Hoffmann im Gfell*, *Christen Gassers*, dess sünders weib, halltet bey sich ein ihres mannes unehelich kinnd, von *Annj Mägert* gebohren, welches auss dem *Welschland* ins *Gfell* gebracht worden ihra zu hauss im herbst 1716. Gefragt, warumb sie solches der ehrbarkeit nicht angezeigt, und wo nun der mann sey? Antwort: im *Welschland* bey *Lausanne* herum, wüsse es aber eygentlich nicht; heige ihra zu zeiten auch etwas für

<sup>114</sup> Gefängnis in Schwarzenburg.

<sup>115</sup> Plötsch, nahe bei Laubbach, Gemeinde Guggisberg.

<sup>116</sup> Saale in der Gemeinde Guggisberg, ist Wohnort; der Familienname wird nicht genannt, ist aber gemäss KG ChG Gu3/144 Nr.4 Zbinden.



das kind geschickt. Erkennt: *Babj* soll in 6 wochen zeit uns bericht geben, wo *Christen* und *Annj* sich auffhaltind; widrigen falls soll das chorgricht in *Bern* advisiert werden.

*KG ChG Gu3/67 Nr. 1*

[228] 1718

*Paulj Stöklj hinderem Berg*, der schneützer und matin, gefragt, was er letztlich den hh. visitatori in der kirche für antwort gegeben; was er damit sagen wollen, «wir habind ein zeitlang ein ander nit vest täüpt»? Er drähet sich, will sagen, er habe gesprochen «nicht vast geirret», darumb dass er lang krank gsin. Darauff ihm aber hr. visitator geantwortet, so solle er Gott danken, dass er wider auffgerichtet. Es feindet ein ehrbarkeit, dass solche antwort in gottshauss an einen hr. visitatoren den auss oberkeitlichen befelch <...>, ohnverschämt und impertinent gewesen, gestallten der teüffel die leüt in gotteshauss täüpt; solle demnach er, *Stöklj*, den hr. predikanten und eine ehrbarkeit umb verziehung bätten. So geschehen, und ist ihm auss gutem willen dess hr. predikanten weiterer straff halber verschont worden.

*KG ChG Gu3/68 Nr. 6*

[229] 1718 Juni 16

Zwüschen *Hans Zbinnen*, dem müller, wegen seiner unerkanntnuss in der religion und *Jaggj Joss* am *Schwartzwasser*, umb gleicher ursach willen erkent: Der *Zbinnen* solle 5 stund in gefangenschafft oder 1 lb. geben, und sich alle 3 wochen einmal by hr. pfarrh. unterweisen lassen; der *Joss* dan soll ein gleiches thun.

*KG Wa A 4.2: ChG/19*

[230] 1718 Oktober 18

Wegen *Ullj Schnydere*, welcher sehr unfleissig in den kinderlehren, erkent: Er solle sich 6 mahl im pfrundhauss unterwysen lassen und 6 stund in gefangenschafft. *Hans Steiner* soll umb gleicher ursach willen gleicher straff underworffen seyn.

[Bestätigung der Schulmeister:] Im Dorff: *Ullj Biegel*. Im Niedertheil: *Christen Nidegger* und *Hans Hostettler*, «die schnydere». Ussertheil: *Hans Jungi*. Obertheil: *Christen Zwalen*.

*KG Wa A 4.2: ChG/25*

[231] 1718 November 27

*Jacob Riedwyl* ist beklagt, dass er in seiner religion sehr unerkant und dessentwegen auf vielvaltige beschehene ermahnung versprochen habe, er wolle sich von 3 wochen zu 3 wochen by hr. pfarrherr zu *Wahleren* unterweisen lassen. Erkennt: Er solle sechs stund in gefangenschafft erkent seyn und sein versprechen halten.

*KG Wa A 4.2: ChG/36*

[232] 1718 Dezember 1

*David Werlj im Rümlichberg*<sup>117</sup> und *Jacob Gilgen im Muttberg* sind beklagt, dass sy ihre kinder sehr unfleissig zur schul halten.

KG Wa A 4.2: ChG/31

[233] 1718 Dezember 1

*Hans Beyeler auf dem Hubel* klagt gegen *Ullj Rothen, Zum Holtz. Jacob Riedwyll* absens; *Christen Nidegger* absens; *Hans Martj zu Duntelen* absens; *Elsbeth Zbinnen von Guggisperg, ietzt zu Alblingen*, absens; *Bendicht Portner*, absens; *Hans Schröter*, absens.

KG Wa A 4.2: ChG/33

[234] 1718 Dezember 15

*Bendicht Portner im Dorff* [wegen «unfleissigem zur Schul schicken der Kinder»]. [...] In *Ullj Horsts Hansens Stube, by der Hohenscheür*, hat man gespielt und getanzt.

KG Wa A 4.2: ChG/35

[235] 1718/19

[Ldv. *Gabriel von Wattenwyll* (bernisch):] Zahlt *Daniel Däppen* von 80 kr. abzugeldt: 13 lb. 6 bz. 8 x.; zahlt *Hans Rumpff von Schwarzenburg* von 40 kr. abzugeldt: 6 lb. 13 bz. 4 x.; zahlt *Anna Binggelj auf der oberen Fuhren* von 25 kr. abzugeldt: 4 lb. 6 bz. 8 x.

StAFR Vogtei Sb 2. 89

[236] 1719 Januar 12

*Annj Hostettler zu Äkenmatt*, dess Müllers tochter, absens; das erste. *Christen Mischlers Christen zu Obereichi* ist beklagt, dass er an einem sonntag in wärender kinderlehr sein gespött gehabt. Er kent: Sintemahlen er solches zu erst hart gelaugnet, nachwärts aber dessen bekantlich worden und im pfrundhaus by hr. pfarrherr über früntliches ermahnen hin nicht erscheinen wollen, so solle er mit einer starken censur belegt und 2 stund in gefangenschafft.

KG Wa A 4.2: ChG/37

[237] 1719 Mai 4

*Jaggi Hostettler vom Nidegg*<sup>118</sup> ist anklagt, dass er schon wegen unfleissigen gottesdiensts über das 5. mahl citiert, und niehmalen erschinen. Er kan sich dessen nit laugnen. Er kent: Er solle dreÿ stund in die gefangenschafft.

KG Wa A 4.2: ChG/45

---

<sup>117</sup> Nahe bei Wyden

<sup>118</sup> Jaggi Hostettler vom Täufernst Nydegg. Andere mussten schon nach der dritten Citation ins Gefängnis. Ob der schonende Umgang darauf zurückzuführen ist, dass das Täufernst Nydegg im grossen und ganzen den Zünften und Herren in Bern zinspflichtig war?

[238] 1719 Mai 10

*Jaggj Riedwyls* weyb, *Babj Bachoffen*, und *Petter Zahnds* wyb aus dem Dorff *Schwarzenburg*, haben in der passions-wuchen sich miteinander bezanket. Beschechen Ercent: Des sollen die 2 ersten bis gegen weynacht in die gefangenschafft, die letztern aber bis auf den morgen, weil sie noch über diss verbrechen keine einziche predig in der passionswuchen besucht.

KG Wa A 4.2: ChG/67

[239] 1719 August 3

Zwüschen *Jacob Beyeler*, *Christen Kurtz* und *Peter Brügger*, so sehr unfleissig in der kinderlehr. Ercent: Der *Christen Kurtz*, weilen er hr. predigkant gesagt, es seye nicht war, so hat er denselbigen umb vertzeihung gebätten und soll laut gesetzes mit dem richter abschaffen. Darneben solle er mit übrigen für 3 stund in gefangenschafft. *Ullj Zbinnen* soll wegen unfleissiger besuchung der kinderlehren auf 3 stund in gefangenschafft.

KG Wa A 4.2: ChG/49

[240] 1719 Dezember 15

*Isaac Steigers* Rechnung Nr. 4, fol. 5. [...]: Dem *Ullj Linder* wegen behändigung dess lehrers *Petter Hooffstettlers*<sup>119</sup> ausbesserlich zahlt 120 kronen.

StABE B III 198

[241] 1719 Dezember 15

*Alb. Knechts* Rechnung Nr. 1, fol. 7. Einnemmen: Denne von *Hanns Gilgen* auf der *Stolzen Mühli* wägen seines erstorbenen vatters *Hannss Gilgens*, des teüffers, und seiner Mutter *Elsbeth Abj* ein zuhanden mgh. aufgerichtet gültbrief an capital 180 kronen. Marchzahl vom 1ten Meyen 1723 biss zu aussgang Jenners: 6 kronen, 18 pfund, 3 pfennig.

Ausgeben: Wägen dess durch *Hanns Gilgen* bey der *Stoltzen Mühli* zu handen mgh. aufrichten gültbrief wie im einnehmen zu finden; hat der verleider *Anthonj Hildbrunner* davon empfangen 12 kronen.

StABE B III 198

[242] 1719/20

[Ldv. *Gabriel von Wattenwyll* (bernisch):] May 1719 zahlte *Hans Hoffstetter* vor seiner schwester *Anni Hoffstetter* abzug gelt 5 lb. [...] *Bendicht Gilgen* von *Oberschwanden* zahlt von einem abzug von 15 kr.: 2 lb. 10 bz. [...] Von dem *Elsi Gasser*, durch den *Ullj Hoffstetter* abzug gelt empfangen 5 lb.

StAFR Vogtei Sb 2. 90

[243] 1720 Februar 2

*Elsj Gasser*, *Simons* sel. auff der *Fuhren* kommt aus dem *Teütschland* mit

---

<sup>119</sup> Von Peter Hostettler ist in der wissenschaftlichen Literatur kaum Notiz genommen worden. Umso auffälliger ist sein «hoher Kurswert».

seinem mann; begehrt ein tauffschein und zeügnuss von dem hr. predigk. seines ehemaligen verhaltens unter uns. – Ist ihra zuerkennt.

*KG ChG Gu3/83 Nr. 6*

[244] 1720 Februar 10

*Jacob Hooffstetter*, den gefangenen teüfferlehrer ansehend, mgh. und O[beren], R[äth] und B[urger] vorkommen zelassen. NB: die schrifften li- gen inhanden mgh. *T. Tscharner*.

*StABE A II 669: RM 83/134*

[245] 1720 März 6

Zedel an mgh. der täuffercammer. Über Ihren vortrag und verlangte ver- zeigung, wie der alhier gefänklich enthaltene teufferlehrer *Jacob Hofstet- ter*, zu *Winterkrauth* im *Guggisberg* gebührtig und zu *Maria-Kirch*<sup>120</sup> geses- sen, so sich dem vorgeben nach zu anfrischung der emigration der teuffer- weiber wider ins land begeben, anzusehen seyn wolle? Habind mgh. und oberen räth und burger erkant, dass derselbe gegen seine versprechung und anbiethenden handgelübd auf abstattung der kösten loossgelassen werden solle? Dieses mgh. hiemit zu jhrem verhalten eingänglich verständ- diget werdend.

*StABE A II 669: RM 83/341f.*

[246] 1720 März 31

Dem *Hans Hostettler*, im *Niderland*<sup>121</sup> befindlich, ist zum vogt geordnet worden *Hans Stöklj* im *Winterkraut*, sein *Hostettlers* erbtheil zu *Fulltigen* zu fordern und zu nutz anzuwenden.

*KG ChG Gu3/86 Nr. 2*

[247] 1721 Februar 20

*Ullj Mischler* von *Schwartzenburg*, dissmahl im *Teütschland* sich auffhal- tend, hat von *Hanns Kiener* ein halbiges Haus in der *Süderen* gekauft. Erkennt: Dass diss selbige haus umb 40 cronen genugsamb bezahlt worden.

*KG Wa A 4.2: ChG/81*

[248] 1721 Februar 27

Zur looslassung *Ullrich Wächters*, dess saltzmanns, wegen *Ullj Stälis* vog- tey, ist erkennt worden, dass er den *Stähli* solle kleiden lassen allein auf re- stitution [Wiederherstellung] dess vogts *Sigrists* von *Stählis* guth; wo also

---

<sup>121</sup> Markkirch (St.-Marie-aux-Mines im Elsass), wo der allgemein bekannte und als Begrün- der der «Amischen» Richtung angesehene Jaggi Amman gewirkt hat. Jacob Hostettler («Hosteler») hat zusammen mit Jaggi Amman und Hans Zimmerman notarielle Urkun- den unterschrieben, muss mithin der strengern Richtung zugerechnet werden.

<sup>121</sup> Auch Hans Hostettler, «Vater und Sohn»; ist wenige Jahre früher in Markkirch regi- striert.

gethan, ledig erkent, wo nicht, confirmiert verspricht, allein mit condition; dass jhme das ausgesäcklete nach einem halben jahr wider ersetzt werde.

*KG Wa A 4.2: ChG/83*

[249] 1721 März 6

Zedel an mwh. alt landvogt von *Schwartzenburg*. Über seinen, mwh. consul [Ratsherr], zugestellten schriftlichen bricht, wie dass das bey dem in *Schwartzenburg* entleibten *Christen Stöcklj* ohngefährdt etlich und zwanzig cronen angetroffen, das meiste aber darvon dem schärer und weibel zugestellt worden und darüber verlangte wegweisung, findind jhr mgh. gleich hievorinnen, dass die seinigen bey diesem verlust nahmhaftt gelitten; hiemitt nicht billich, dass sie die dissfahls empfangenen cösten ertragen sollind. [...] <sup>122</sup>.

*StABE A II 673: RM 87/149f.*

[250] 1721 März 6

[...] dass so hinkünftig weiber, deren mann ein täuffer und bannisiert ist, kinder erzeugen wurden, das weib dem mann solle nachgeschickt, die kinder denen gemeinden nit aufgebudet, sondern als frömbde angesehen werden. Als im Mand. B. [Mandaten-Buch].

*StABE A II 673: RM 87/529*

[251] 1721 Dezember 5

*Hans Hostettler* und *Hans Stöcklj* auss dem *Winterkraut* habend sich geweigeret, bey dem genisst *Elsj Stübji* sich einzufinden, da sie doch die nächsten nachbarn gsin und aus mangel ihre 2 chorrichter von ferne haben müssen sich da einfinden. Sind beschuhlet worden.

*KG Guggisberg: Ch Gu3/100 Nr. 3*

[252] 1721

[Notiz auf Innenseite des Buchdeckels:] *Hans Bauwe*, ein teuffer, habe ein güttlin, darauff ein bruder *Jacob* sitzt. Ist jhme und <...> [2. Mai 1721?] gschriftt worden.

*StABE B III 190*

[253] 1721 August 25

*Schwartzenburg*. Weilen der arrest auff *Peter Gilgens*, der teuffererj *Anna Beyler* eheman, mittel von 14 kronen gelegt worden, es solle er solchen arrest bleiben lassen, biss sich gedeuter *Gilgen* selbst vor mgh. werde gestellt und auffgewisen haben, dass solche mittell nit, wie angegeben worden, von seiner teufferischen frauw herkommen.

*StABE B III 190: TM/1*

[254] 1721 November 6

Erkanttuss über ein schryben dess oberen chorgrichts, dess anstalt

---

<sup>122</sup> Fortsetzung bringt «restitution».



zethun, den *Hanns Kiener* gewahrsamlich nacher *Bern* zu liefern. *Peter Häusler* wegen unfleiss dess gottesdienstes, auch sein kind *Annj* nicht dazugehalten werde, angeklagt. Erkennt: bis auf den abend in die gefangenschaft. Dem *Ullj Mischler* von *Schwartzenburg* ist lauth dess oberen chorgrichts schreiben sub 5ten. Martÿ *Elsbeth Stübis*, auss dem *Guggisberg*, kind zugeeignet worden.

*KG Wa A 4.2: ChG/111*

[255] 1722 Februar 6

*Jaggi Beyeler* auff *Hirschhorn*, so die ehrbarkeit mit worten angegriffen (5. April 1721) wird die oberchorgricht-urthel vorgelesen. Erkennt sich gefehlt zu haben.

*KG ChG Gu3/103 Nr. 6*

[256] 1722 Februar

*Schwarzenburg. Hanss Gilgen*, der täuffer, und *Elssbeth Äbj*<sup>123</sup>, so sich im *Elsass* auffhalten, habindt hinder *Schwartzenburg* einen sohn gehabt, so dissmahlen gestorben<sup>124</sup>.

*StABE B III 190: TM/35*

[257] 1722 Mai 15

[Täuferkinder können von ihren Vätern enterbt werden.]

*StABE A II 677: RM 91/51*

[258] 1722 Juni 4

*Bentz Gartweil*, wegen unfleissiger haltung der kindere zur schul, 4 stund in gefangenschaft erkennt worden. *Jaggi Wängler*, alt schulvogt, fordert noch 6 cronen aussgeben gelt. Erkennt: Er solle desswegen beÿ ersten rechnung selbs erscheinen.

*KG Wa A 4.2: ChG/111*

[259] 1722 August 18

*Schwartzenburg*. Nachdemme mgh. der täufer-cammer der bericht eingeloffen, dass *Barbara Zisset* eine hartnäckige teufferin, *Peter Stübjs* eheweib, auff der *Blatten* wohnhafft, sich in jhrem teufferthum boshafftig und ohngebärtig aufführe, alss habendt mgh. der täufer-cammer nicht umbhin können, selbe durch jhren teufferjeger alss überbringeren diss, *Heinrich Wüthrich*, von heüth über 8 tag alss sein wirdt der 25. hujus allharo führen zu lassen, um vor gedeüten mgh. jhres thuns und läbwässens halb rächenschaft zu gäben; desswägen mhr. landvogt hiermitt fründtlich ersucht wirdt, gedeüten teufferjeger zu behändigung diser teufferin aller am <...> hülffliche handt zu pieten; zugleich auch jhrem mann, dem *Peter Stübjs*, an-

---

<sup>123</sup> Vermutlich besteht eine verwandtschaftliche Beziehung zum emmentalischen Täufer Durs Äbj.

<sup>124</sup> Nun möchten die täuferischen Eltern einen Anteil aus dem Erbe nachziehen.

befählen zu lassen, dass er sich auf obstimten tag näben seinem weib vor gedachten mgh. stelle, welches zu veranstalten mhr. landvogt bestens wüssen wird.

*StABE B III 190: TM/76*

[260] 1722 August 25

*Schwartzenburg*. Nachdemme mgh. der täufer-cammer *Barbara Zisset*, die teufferin auf der *Blatten* wohnhafft, durch das mit ihra geführten examen eine hartnäckige teufferin zu sein befunden. Dess habendt ehrengedachte mgh. der täufer-cammer nicht umbhin können, selbige lauth hoch- oberkeitl. ordnung biss auff jhre des landvogts zu verweisen, desswägen mgh. landvogt fründtlich ersucht wirdt, selbige innert zeit 14 tagen auss dem landt zu schaffen und jhra den gewohnten bannisations-eÿdt zu intimieren [androhen], mit insinuation [bedrängende Vorhaltung], dass, wenn sÿ sich wider ohne zuvor erhaltner erlaubnuss in mgh. landen sehen lasse, man sie ohne alle gnad mit ruhten auss streichen werde, dessen mhr.landvogt zur execution verständiget sind anbeÿ.

*StABE B III 190: TM/81*

[261] 1722 Oktober 8

*Christen Beÿeler* hat *Anna Hirschi* angeklagt, das *Annj* sei ihm nachgelaufen. Erkennt: dass sie als verdächtige leüt einander sollen meiden, und das *Annj Hirschi* noch 5 stund lang in gefangenschafft, auch wegen unfleissiger besuchung u. beÿwohnung dess gottesdiensts. *Babj Wänger*, dises *Beÿelers* frauw, klagte ihne an, dass er das kind nicht verpflege. *Ullj Portner* mit *Babj Harnisch* angeklagt, dass sie einander nachziehen.

*KG Wa A 4.2: ChG/118*

[262] 1722 Oktober 8

In Gegenwart *Ullj Hostättlers* s. weib ist ihr *Anna Hostettler*, des *Ullis* schwester, mit seinem gutlein zugesprochen worden u. darbei der vogt seiner vogteÿ erlassen. [...] *Christen Beÿeler* und *Anna Hirssi* angeklagt, dass sie noch immerdar, ungeacht voriger mahnung und vermahnung, einander nachziehen.

*KG Wa A 4.2: ChG/119f.*

[263] 1722 Oktober 22

*Schertzen Jaggi*, zur steür 2 ß. *Hans Mader*, hr. *Bäÿs* knecht, hatte hr. predicanten von *Alblingen* gescholten, er habe nicht die wahrheit geredt; als er darüber bescholten, sagte er, er rede es noch. Und da ich ihne bestraft, sagte er: Wan ich wolle partei halten, könne ich nicht ruhken. Erkenntnuss. Solle desswegen seinen fehler erkennen und uns beÿde um verzeihung bätten. Ist auch geschehen und darbeÿ verblieben. Wegen seines ungehorsams, dass er so oft citiert, nicht erschiennen, um 1 lb. gestrafft worden.

*KG Wa A 4.2: ChG/119*

[264] 1722 November 26

Unfleissige in den kinderlehren censuriert und darüber fehrner erkennt, dass sie wegen solcher versaumnuss in dem pfrundhauss privatim sich von mir sollen unterweisen lassen. Von *Henzischwand: Hans Stöcklis Anni, Babj; Christen Schweingrubers Ullj; Ullj Nideggers Babj, Elsj, Hans. Peter Rogglis Hans, Christen, Elsj* 5 mahl; *Hans Stöcklis Ulj* 4 mahl; *Christen Stöckljs Ullj* 3 mahl. [...] *Schwartzenburg: Peter Mischler* 5 mahl; *Hans Nidegger, dess Sigrist Ulljs Hans* 3 mahl; *Jaggi Stählis* hinterlassenen *Hans* 5 mahl. [...]

[*Elsj Wäber* klagte, *Simeon Moser* habe sie geschwängert. «*Simeon Moser* lougnet.» Weil er aber den Gottesdienst unfleissig besucht hat, besonders aber, weil er 4 mal hintereinander die Kinderlehre versäumt hatte und drei Jahre lang sich nicht hat zum Abendmahl unterweisen lassen, wird er ans Oberchorgericht gewiesen.] Auch einhehlig erkennt, dass er nicht vehig seÿe, den purgations-eÿd zu praestiren.

KG Wa A 4.2: ChG/120f.

[265] 1722 Dezember 17

*Jaggi Amman* soll wegen unfleissiger besuchung der kinderlehre 6 mahl im pfrundhauss unterweisen lassen innert 3 monaten.

KG Wa A 4.2: ChG/121

[266] 1722 Dezember 17

*Elsj Stüb*j von *Guggisperm* hat angewisen ein von mghh. dess ober-chorrichts schreiben, dass es samt dem kind dem *Ullj Mischler* von *Schwartzenburg* zugesprochen worden. Erkennt: Dass mann diese sach sol auf-schieben biss auf die citation [Vorladung] und gegenwort [sic!] *Ullj Mischlers*.

KG Wa A 4.2: ChG/122

[267] 1723 Januar

*Schwarzenburg*. Solle *Hanss Gilgen*, der besitzer der sogenannten *Stozmühlj* [sic!], auf den 9ten diss monats allharo vor mgh. cittieren lassen und selben zu jhr gebührenden erschinung anhalten.

StABE B III 190: TM/130

[268] 1723 Januar 15

*Hans Zbinden* von *Steinenbrünnen* klagt an *Elsj Amman* eines diebstals an gelt und auch der predigt selbst, wegen eines klingelj-seÿde. *Ullj Mischler* angeklagt, dass er seinen knab unfleissig zur schul schike. Erkennt: Er solle denselben ins pfrundhaus zur prob u. examen übergeben. *Christen Webers* weib sagte, man lehre ihn daheim, klagte aber des schulmeisters unfleiss; er schlafe, wann er die kinder solle lehren. Erkennt: man solle den schulmeister beschicken ins pfrundhauss und zred stellen.

KG Wa A 4.2: ChG/124f.

[269] 1723 Januar 21

[*Bentz Gartwyl* von *Wyden* erhält wegen «unfleissiger haltung seiner kinder zur schul» 6stündige Gefangenschaft. *Ullj Hostettler* von *Tuntelen*; wegen «unfleiss der kinder in der schul citiert», ist nicht erschienen. *Hans Wasem* desgleichen; er selbst sei unfleissig im Gottesdienst, sonderlich in dem Examen u. Unterweisung der Alten. Entschuldigt sich, er «hanthiere und sei nicht allezeit bei haus.»] Erkennt: Er solle alle monat einmal sich im pfrundhauss unterweisen lassen. *Anna Zuter* wegen ungehorsame. Unterweisung im pfrundhaus, 6 stund gefangenschaft innert 8 tag.

KG Wa A 4.2: ChG/130

[270] 1723 Januar 21

Dem *Annj Zuter* ward erlaubt, von dess *Ullj Stälis* gut durch desselben vogt 7 cronen u. ein zins heraus zu geben, mit beding, dass es solche summ versichere. Dem *Bäbj Bucher* zu *Schefelshaus* ist wegen seiner armuth und krancken leibs 15 bz. geordnet worden, selbige von dem siechenvogt *Christen Mischler* zubezüchen. [...] *Karl Zbinnen* von *Steinenbrünnen* hielt an um erlassung seiner vogteÿ, ist aber noch für ein jahr lang bestätigt worden. Anbeÿ proponierte er, dass dess *Ammans Weib*<sup>125</sup> im *Krummmooss* ihres Manns 3 brüder gut allein nütze, die im *Niederland* sind. Ward ihme anbefohlen, mit seinem unpartheÿischen mann selbiges zu scheiden.

KG Wa A 4.2: ChG/132

[271] 1723 Februar

Übergeben handts erschinnen *Hanss Gilgen*, des Stozmüllers hinder *Schwarzenburg*<sup>126</sup>, wegen seines aussgeträttenen teufferischen vatters hinderlassene und theils von seinem sohn sel. *Ullj Gilgen* ererbten mittel. Habendt mgh. für diss mahlen erkennt, dass er von heüth über 8 tag alss den 16ten diss monats wider erschinnen und die darzu dienliche schrifften mit sich bringen solle. Jhmo ist auch bewilliget worden, jänige persohnen, so von diser sach wüssenschafft haben, von hr. landtschryber von *Schwarzenburg* in jhrem brieff vernemmen zu lassen, da dan hr. landtschryber jhne diser vernemmenen persohnen aussagen schrifftlich zustellen soll umb solche der cammer vorzuweisen. Jhmo, dem *Hanss Gilgen*, ist aufgetragen worden, dem *Ullj Portner* alss gewässner vogt des verstorbenen *Ullj Gilgen*, anzubefälen, dass er sich gleichermassen heüth über tag vor jhren gemelten mgh. stelle [...].

StABE B III 190: TM/133f

<sup>125</sup> Offenbar ist von diesen vier Brüdern Amman nur einer zuhause geblieben, der als «unpartheiisch» angesehen wird. Diese Unparteilichkeit wird wohl in bezug auf die beiden Täufergruppierungen zu verstehen sein.

<sup>126</sup> Stollenmühle am Dorfbach, halbwegs zwischen Schwarzenburg und der Kirche Wahlern.

[272] 1723

[Bringt einen Vergleich, «600 pfund auf die Mühle zu schlagen», Gültbriefe, Unterpfand etc.]

*StABE B III 190: TM/138f.*

[273] 1723 März 2

Von den täuffer jegenen ist von den auf der *Stozenmühlj* hinder *Schwarzenburg* teufferischen mittlen 12 kronen zu gäben erkent worden.

*StABE B III 190: TM/148*

[274] 1723 April

*Schwarzenburg. Anna Äschbacher, Ullj Hostettlers frauw von Nidegg, kilchhörj Wahleren, eine teufferische, seye ohne habende permission wider ins land kommen und von der täuferjegi behändiget worden. Und wülen der man sie beherberget (und er by der mutter ohnwahrheiten vorgäben, sölle er für verdiente straff mit 24 stündiger gefangenschafft belegt werden), alss ist er umb das gewesene fanggelt der 15 kronen verfellet worden. Seiner frouwen aber, wülen sie ein alter mensch, ist jhra bewilliget worden, under gewohnter bürgschafft der 100 thaler im land zu verbleiben; fahls aber der man nicht im vermögen wäre, obige behändigungs-cösten zu erlegen, alss dann soll die gemeind *Wahleren*, wülen sie nicht besser achtung auff dergleichen leüth gibt, nach obrigkeitlicher anweissung selbige bezahlen.*

*StABE B III 190: TM/162*

[275] 1723 April

*Peter Stübjs frouw auss der gmeind Guggissperg dan betreffendt, wylen sy gleich obiger [Äschbacher] das land wider betreten, alss wird der hr. landvogt ersucht, selbige 6 wochen nach der kindtbettj wider dess lands zu verweissen mit commination [Androhung], dass man, wan sy hinkünfftig wider im landt beträtten, man sey ohn alle gnad mit ruhten aussstrichen werde. Die gemeind *Guggissperg* aber, wülen sie nit besser achtung auff dergleichen leüth gibt und der *Stübjs* ein mittelloser man ist, soll den taufjegeren für fanggeld erlegen und bezahlen, wie hr. landvogt ansinnend diseren gemeinden insinuiieren [eindringen, beharren], dass, wann sy inskünfftig nicht besser acht auff dergleichen leüth haben, mgh. selbige mit hocherer straff belegen werde. Dessen der landvogt zur execution verständiget und der anbey potte: *Anna Äschbacher, Ullj Hostettler*, ihr man, *Christen Zahnd* von *Nidegg*.*

*StABE B III 190: TM/163*

[276] 1723 April 20

[Als Bürgen für *Anna Äschbacher* haben sich gestellt: *Ullj Hostettler*, ihr Mann, und *Christen Zand* von *Nidegg*.]

*StABE B III 190: TM/163*



[277] 1723

Wider *Babj Hostettler*, *Ullj Pauljs* weib zu *Kriesbaumen*, gibt der weibel *Wäber* sein aussaag und kundschaftt, dass es geredet, wie die chorrichter schinndtind die leüt; es wolle nach *Bern* dem chorgericht vorbringen, wie wir mit den leüten handlind, wir machind die leüt zu bättleren.

KG ChG Gu3/116 Nr. 7

[278] 1723

Die gemeind *Guggisperg* ist gegen die täufer-jeger wegen behendigung *Peter Stübjs* frouw jhrer gemeindtgenossen umb 10 kronen fanggelt verstellt worden; jhra der gemeindt überlassend, jhren recours auf jhme *Stübj* zu nemmen.

StABE B III 190: TM/172

[279] 1723 Juli

*Schwarzenburg*. [Den gnädigen herren ist hinderbracht worden, dass die *Margreth Glauss*, eine Täuferin, *Christen Schweitzers* sel. frouw von *Schwarzenburg*, im Heüwmonat 1721 «verbürget und also im land zu bleiben permission erhalten» habe. Wenn aber in hiesigen Manualen von obiger Verbürgung nichts zu finden sei, soll der Landvogt so freundlich sein, oben im *Schloss* nachzuschlagen.]

StABE B III 190: TM/207

[280] 1723 Juli 13

*Schwarzenburg*. Wülen laut des mgh. schryben die *Margreth Glauss* verbürget worden, dess landts mgh. beÿ disser verbürgung sein verbleiben haben, also dass sy hinfort rühwig auf jhrem herdt bliben und absterben kan.

StABE B III 190: TM/211

[281] 1723 August 24

*Schwarzenburg*. Solle nach vernambsete persohnen auf obigen tag vor mgh. der täufer-cammer cittieren lassen und selbige zu gebührend erschinnung anhalten, alss *Christen Gasser* by *Waleren*, *Hans Burri* und *Barbara Burri*, seine frouw, wohnhafft in *Innen-Röhhnen*.

StABE B III 190: TM/226

[282] 1723 September 17

*Anna Hirsi* wider *Christen Beyeler*. Erkennt: weilen sie, *Hirsi*, am bätt-tag in kein predig gang und wider beschechenes verbott einanderen nachzuziehen, sie, *Hirsi*, sich von jhme schwengeren lassen, als solle wegen ihres ungehorsams er, *Beyeler*, zur straff geben 1 lb., sie aber 12 stund in gfangenschaft zur abbüssung erkennt seÿe. [...] *Ullj Mischler* für sich selbs und sein eheweib. Erkennt: sintemahl sie wider vermahnen den kirchgang nicht gehalten worden, die schwangerschaft indessen vorgangen, als sollen sie zur straff geben 1 lb. und mit einander zu kirchen [zur kirchlichen Trauung] gehen.

KG Wa A 4.2: ChG/138

[283] 1723 November 16

Wägen dem vom weibel *Langhans Barbara Burri* ertheiltem erlaubtnuss zedel soll er, der weibel, persöhnlich darüber zu und gestossen werden.

*StABE B III 190: TM/228*

[284] 1723 November 16

Wägen *Christen Gassers* sel. hinderlassener teufferischen frauw und kinderen theillung betreffende, sollen die sambtlichen partheÿen von heüt über acht tag sambt allen zugehörigen geschriften wider vor mgh. erscheinen.

*StABE B III 190: TM/229*

[285] 1723 November 23

Dennen *Gasseren-kinder, Schwartzenburg*, halb, ist erkenndt, dass mgh. <...> *Mutach* nachschlagen solle, ob sÿ bezahlt habindt oder nicht.

*StABE B III 190: TM/235*

[286] 1723 November 23

Wÿlen *Christen Gasser* alss bürg seiner teufferischen frauwen das zeitliche gesägnet, alss haben an seiner statt die gewohnte bürgschafft angelobt und versprochen *Bändicht Gasser*, dess verstorbnen bruder. Den mittlen halb wird mgh. rath *Mutach* nachschlagen und mgh. den bericht abstatten.

*StABE B III 190: TM/236*

[287] 1724 Februar 1

*Schwartzenburg*. Auss dess landvogts vom 31ten January letsthin habend mgh. zu ersehen gehabt, dass der *Hanss Widmer*, der täufferjeger des *Peter Stüb* an den *Blatten* teufferischen weibs wieder in seinem hauss angetroffen, allein zu berichten, dass sÿ dazumahlen da sÿ hat emigrieren sollen, nicht im standt gewessen seÿe, so und diss mahlen noch nicht seÿe. Wan aber mgh. selbsten verlangen, disser frouw, umb in was für einen zustand sÿ sich befinde, selbsten zu sehen, alss wird der hr. landvogt fründtlich ersucht, jhrem mann anzubefählen, dass er seiner täuffer-frouw von heut über 8 tag alss sein wirdt den 8ten hujus all haro bringen und sich sambt jhra von mgh. zu stellen. Sollte sÿ sich aber dessen weigern, so werdendt mgh. schon mittel finden, sÿ zu gebühren zu halten, welches jhnen zu eröffnen m.hr. landvogt angesonnen. anbey ober [..].

*StABE B III 190: TM/265*

[288] 1724 Januar 13

*Hans Kiener*, der schmid, soll nochmahlen beschieden und ihme angedeütet werden, dass wann er noch mehr ussbleibe, er vor ober chorgricht verordnet werden solle.

*KG Wa A 4.2: ChG/144*

[289] 1724 Februar 8

*Schwartzenburg. Peter Stüb* auf den *Blatten*, bei dermahlen vor mgh. er-

schinnen undt verdeüet, dass seinem teufferischen weib ohnmöglich seye, persöhnlich vor mgh. zu erscheinen, und demnach mgh. underthänigst angehalten, dass jhme möchte vergönt werden, sein teufferisches weib wegen jhres prässchafften<sup>127</sup> leibs unter gewohnter verbürgung bey jhme zu hauss und im land zu behalten. Ehe und bevor aber mgh. in sein begähren haben einwillen wollen, haben selbige gut befunden, mhr. landvogten fründtlich aufzutragen, dem hr. predigkanten näben noch einem anderen ehrlichen mann zu befählen, sich zu dess *Stübjs* frauw in jhr hauss zu begäben, und wie sie dissere frouw leibs halben disponiert befinden, und ob sÿ so schlecht sÿe, wie ihr mann vorgäben thut, ein schriftliches certificat aufsätzen, solches mhr. landvogt hinsändigen, welcher dan hernach solches wohlgedachten mgh. überschicken wirdt.

*StABE B III 190: TM/269f*

[290] 1724 Februar 22

*Peter Stübjs* auf den *Blatten* ist wägen seiner teufferischen frauw gägen den täuferjeger umb 2 thaler cösten verstelt worden.

*StABE B III 190: TM/277*

[291] 1724 März 24

*Stinjs Suters*, dess *Maurlis*<sup>128</sup> im *Brünbach* anverwante [ehe-?]manns *Hans Rothen* den alten weib, *Hans Rothen* zu *Lantzenhäüseren*, *Hans Risen uffem Bühl* eheweib, *Ullj Willj* als neveux, *Anna Rothen* als schwester, wie auch *Hanns* und *Christen Willj* als schwestersöhne, auf ihr vielfaltiges anhalten verwilliget, was über 600 cronen restire von sein, *Murlins*, mitteln, under sich die allseitigen erben zu vertheilen; doch dass neben 600 cronen der nichtigsten mitlen samt der sömmerig zu dess menschen underhalten und verpflegung byseits gelegt und under vogts handen verwaltet werden solle. [...] *Stinjs Nydegger*, *Christen Rumpffs* weib zur *Hochen-Scheür*, umb 265 cronen von *Hanss Mischler* als den *gilgischen-kinden* vogt verhandelte herdt soll verkaufft bleiben und also die verhandlung gutgeheissen seÿn.[...]. [...] *Babj Stoll*, dess ussgewichenen *Ullj Hostetlers* eheweib. beehrte disen portion von seinem erbguth für ihre kinder. Erkennt: Was nach abzug der schulden und ertragenheit dess guths ihme gezeüche, durch vorgehends underzeüchung erhsammen männeren ihra auch geüen solle.

*KG Wa A 4.2: ChG/146f.*

[292] 1724 März 28

*Schwartzenburg*. Wÿlen *Babj Zisset*, die teufferin, *Peter Stübjs* auf der *Blatten* frauw, ohne habende permission wider das land betreten, alss

---

<sup>127</sup> gebrechlich, körperlich behindert.

<sup>128</sup> Murers od. Maurers Verwandte.

hätte billich seit jhra nach inhalt ordnungen mit jhra verfahren werden sollen; aus consideration aber habendt mgh. jhra mit der leibs straff verschonet und erkannt, dass sÿ, *Zisset*, biss auff den ersten Meÿen nach oberkeidtl. vorschriefften das landt wider räumen solle; und wÿlen jhres mans vorgäben nach sÿ nit gehen kann, so wird mghr. landvogt die anstalten verfüegen, dass sie von gemeind zu gemeind auf dem bättlerkarren biss auff die gränzen geführt werde. Besonders aber wirdt mghr. landvogt sowohl sÿ alss jhr mann vor sich bescheiden und jhra comminieren, dass wan sÿ über trueh oder schlaht das landt wider betreten werde, man sÿ ohn alle gnad nach oberkeidtlichem mandat mit ruhten auss streichen und grandinezen [grandinat: es hagelt] werde; dem mann aber, dass, wan er sÿ insköfftig wider auff- und annemme, er mit schwären leibs straff wurde belegt werden. In dessen mgh. umb jhre den bannisations-eÿdt zu intimieren [androhen] und mgh. erkanntnuss zu exequieren, hiermit verständiget anbeÿ<sup>129</sup>.

*StABE B III 190: TM/287f.*

[293] 1724 August 11

*Hanss Rothen*, dem schumacher von *Lantzenhäüsseren*, ist wegen abfordernden rechnung wegen dess *Mürlis* im *Brünnbäch* termin biss uff das nechste chorgricht ertheilt, weil mann mit dem alten weibel *Rothen* nichts desswegen zethun habe. *Jaggi Rieders* sel. wittib vom siechenvogt *Schwÿtzer* zu besserer underhaltung zu ampt verordnet 2 lb.

*KG Wa A 4.2: ChG/150*

[294] 1725 Februar 11

Solle sich erkundigen, was für mittel und wie manches kind *Christen Gasser*, *Anna Burris*, der teufferen, ehemann hinderlassen habe. Dess halber in dess verstorbnen sachen inventarisieren und der güeter schutz anlassen soll und selbige mgh. überschicken. Solle auch auf zinstag (sein wird: diensttag) den 24ten des monats *Elsbeth Schmid* zu *Buttlig[en]* im *Ried* vor mgh. cittieren lassen.

*StABE B III 190: TM/374*

[295] 1724/25

[Ldv. *Montenach* (freiburgisch):] *Ulj Portner* hat von 25 kr. capital, so er dem ausländischen *Christen Jilien*<sup>130</sup> geschickt, bezahlt.

*StAFR Vogtei Sb 2. 93*

---

<sup>129</sup> Diese drakonische Strafe ist zu dieser Zeit im Schwarzenburgerland eben gerade aussergewöhnlich. Zum Vergleich beachte man die Eheleute Hostettler-Stoll im vorangehenden Abschnitt.

<sup>130</sup> Jillien, Yelin; Gilgen. Unter den Carolinern von 1736 ist Barbara Yelin (Gilgen) mit ihren jugendlichen Söhnen und Tochter Uli, Barbara und Christen, jedoch ohne Ehemann.

[296] 1725

*Schwarzenburg*. Rechnung N° 3 fol.4 des *Alb. Knächt*, sekelnr. der täuferkammer.

Einnahmen: *Christen und Hans Schweitzer* im *Ried*, ein auf *Ullj und Christen Mischler*, ihre schwäger, liifferten mir wegen jhrer täüfferischen mutter und schwieger [*Margret Glaus*] zuhanden mgh. 120 kronen.

Ausgeben: Wegen *Margreth Clauss* im *Ried* ist mir laut einnemens fol.2 bezahlt worden 120 kronen und davon den verleidern zu entrichten erkannt, so hiemitt ins aussgeben bringen: 10 kronen.

*StABE B III 198*

[297] 1725 März 27

*Schwartzenburg*. Mgh. landvogt fründtlich ersuchen auf mittwochen sein wirdt, den 11ten köffftigen Aprill nachvernambseter persohnen von mgh. der täufer-cammer cittieren zu lassen, auf selbe für gehorsamer erscheinung anzuhalten, als da sind *Anna Burri*, von *Ahorn*, *Elsbeth Schmid* von *Buttligen* im *Ried*, *Babj Burri* (*Hans Burris* sel.), *Barblj Gasser* (*Hans Binggelis* frouw) und *Anna Risen* (*Jeremias Binggelis* frauw). Wormit mgh. landvogt.

*StABE B III 190: TM/373*

[298] 1725 Juni 7

*Babj Rothen*, dess *Murrisens* eheweib, ist wegen hinlässigkeit im gottesdienst 5 stund in die gefangenschafft erkentt worden. [...] *Anna Wäber*, die saltzmännin, wurde wegen in der passionswoche mit dem öhler [*Hostettler*] im obern wirtshaus <...>.

*KG Wa A 4.2: ChG/156*

[299] 1725 Juli 5

Obwohlen von *Anna Burris*, hinder *Schwartzenburg*, teüfferin theillung mit recht für die mgh. antheill 90 kronen gälts können geforderet werden, habendt dennoch mgh. sich mit 45 wägen waltenden milten considerationen begnügt.

*StABE B III 190: TM/384*

[300] 1725 September 19

*Ullj Wänger* an der *Hostett* wegen frühzeitigen bÿschlaffs und dass sein weib im kräntzlj [als Zeichen der Jungfräulichkeit] zur kirchen kommen, bestrafft umb 8 lb.; *Christen Beyeler* im *Dorff*, gleichen fählers wegen, auss betrachtung seiner grossen demuth gestrafft<sup>131</sup> nur umb 1 lb.

*KG Wa A 4.2: ChG/158f.*

---

<sup>131</sup> Die Milde wird in den letzten Jahren der langen Amtszeit von Pfarrer Fridenrich deutlich spürbar, da nun auch die Regierung dazu neigt.

[301] 1725 November 9

Die *Schwartzenburger* alss der *Schweitzer*, so schuldig sindt, nochmahlen jhres ohnverflumbten angärens dess nahlasses abgewisen und hr. consul [Ratsherr] *Knecht* alss in heut dissem tag behalten.

*StABE B III 190: TM/397*

[302] 1725 November 9

*Schwartzenburg*. Es habendt mgh. auf bittlichen anhalten dess *Peter Stübjs* teufferischen frauwen, wylen sehr prässhafft, biss auf könnftig Meÿen lassen by jhme zu hauss bei jhme verbleiben. Wirdt aber hr. landvogt fründtlich ersucht, nach dem Meÿen mgh. wider zu berichten, in wie was für ein zustand disere teufferin sich befind.

*StABE B III 190: TM/402*

[303] 1725/26

[Ldv. *Barthlome May* (bernisches):] *Ullj Portner* zalt auch für *Stinj Gilgen* von 25 kr. abzug [...]; *Durs Stöckli* zalt für seinen schwager *Christen Gilgen* von 50 kr. abzug.

*StAFR Vogtei Sb 2. 94*

[304] 1726 Januar 8

*Guggisperg*. An hr. predigkant. Mgh. lassen denselben hierdurch fründtlich ersuchen, auf des *Ni[claus] Stübjs frauw*, welche, wie jhnen wohlbekant, eine täufferin ist, achtung zu geben, dass sie keine versamlungen von täufferischen persohnen anstelle, sonder ein eingezogen leben führe; auf jhra oder jhren man zu verdeüten, dass sie umb ein bürg, der sie nach oberkeitl. willen und ordnung verbürge, trachte. Wan sich aber niemand für selbige verbürgen wolle, so ist derselbe gebetten, der gemeind zu bedeüten, dass sie sich für diese persohn verbürgen solle, dan man sich an jhra halten werde.

*StABE B III 191: TM/ 8*

[305] 1726 Mai 31

An *Peter Wäber*, so mit guten attestationen auss dem *Zweybrückischen* kommt und den enden <...> beschädiget worden, ist gesteuert worden 2 kr.

*KG ChG Gu3/147 Nr. 1*

[306] 1726 Februar 8

*Jaggi Zbinden* zur *Saala* quittiert dem *Hanss Zbinnden im Schärengraben*, das er, *Hanss*, ihme *Jaggj* die 20 kr. bezahlt für *Cristen Zbinnden im Hollderbüel*, dissmal im *Teütschland*; soll durch hr. landschreiber eine quittance zu expedieren ihnen die wegweisung gegeben sein.

*KG ChG Gu3/144 Nr. 4*

[307] 1726 Mai 31

*Hans Henneberger im Niderried*, wegen einzugs angeklagt, läugnet; und



dass er dem *Hanss Bärner* den *Stinen Hansj* von *Hillterffingen* eingenommen. Einzugshalber hat er die warnung empfangen.

*KG ChG Gu3/148 Nr. 7*

[308] 1726

Burger- und annemmungsbrief. Wittib *Zand Barbara* von *Studen*, gebohrenen *Hostettler*, ehemals frau des täuffers *Hanss Schenck*. [Sie hat von diesem *Schenck* den ehelich erzeugten Sohn *Peter Schenk*. Diesem gilt der Annemmungsbrief samt seinen Nachkommen. Er bekommt das Recht, in der Gemeinde «haushablich zu werden, eingesessener burger» etc; er muss sich verpflichten, auch in Krieg und Friedenszeiten als ein getreuer Landtmann behüflich zu sein und alles zu erstatten, was von ihm erwartet wird.]

*StABE Bez.Sb, Kontrakten, A 85/345*

[309] 1726 April

*Albr. Knecht*, Abrechnung N° 4 *Schwarzenburg*.

Einnemmen: Am 11. Aprilis 1726 zalte mir *Ullrich Mischler* zu *Steÿgen*<sup>132</sup> als vogt *Christen Gassers* wegen seiner täufferischen Mutter *Anna Buri*, zum *Ahorn*, zu handen mgh. der täuffer-cammer vermog[en] dero erkantnus vom 2ten Julÿ 1725: 45 kronen.

Ausgeben: Wegen *Ullj Mischler* zu *Steÿgen*, als Vogt *Christen Gassers*, habe lauth einnemens fol. 2 bezogen 45 kronen und davon verleider-lohn bezalt 4 pfund.

*StABE B III 198/2*

[310] 1726 Mai 21

*Barbara Zisset* von *Guggisperg*, *Peter Stübjs* eheweib, wirdt verbürget und hier im landt zu bleiben vergönt; bürg ist *Bendicht Binggeli im Scheürried*<sup>133</sup> und 2 männer von der gmeind.

*StABE B III 190: TM/442*

[311] 1726 Juni

*Barbara Zysset*, *Peter Stübjs* von *Guggisperg* eheweib, wirt under der bürgschafft *Bendicht Binggelis im Scheurried* und zweÿen männeren von der gmeind im land zu bleiben verwilliget.

*StABE B III 191: TM/37*

[312] 1726/27

[Ldv. *Barthlome May* (bernisch):] *Ulli Portner* zalt für *Stinj Gilgen*.

*StAFR Vogtei Schwarzenburg 2. 95*

<sup>132</sup> Heute «Steÿen». — Anna Gasser-Buri, zum Ahorn.

<sup>133</sup> In der Umgebung von Winterkraut.

[313] 1727 Februar 21

*Schwartzenburg*. Es lassen mgh. der täuffer-cammer hierdurch fründtlich ersuchen, dz er durch seine authoritet verschaffen wolle, dz alt weibel *Langhans* vom weibel zu *Schwartzenburg* umb die 5 thl. so jhme an die cösten, die er *Langhans* täufferjeger wegen behändigung 3 teüfferen *Barbara Burri* in z *Rohnen* hat bezahlen müssen, auferlegt worden, befridiget werde.

*StABE B III 190: TM/465*

[314] 1727 Februar 21

*Hanss Risen* von *Borisriedt*, der kirchhöri *Walleren*, übergibt der ehrbarkeit 17 kr. geltt zustänndig an *Hanss Hostettler* auss d. *Stössen*, dissmal in *Bischweyweiler*<sup>134</sup>, denne 9 kr. 17 bz. in obligation auf d. jungen *Hans Stöklj* im *Winterkraut* lautend; von den 17 kr. paargellt ist ihm, *Risen*, für aussgeben kösten u. versäumte zeit gesprochen sogleich davon zu nemmen 3 kr. Soll *Cristen Zbinnden* auff *Hirschhorn* die restirende 14 kr. pittschiert hinder sich nemmen sammt den geschrifften. Dem chorgricht emolo[-mentum, Entschädigung] den 14 kr. abzogen 10 bz.

*KG Guggisberg: ChGM3/154*

[315] 1727/28

Aussgeben insgemein: Wegen *Hans Schänken* sel. frauwen [*Barbara Zand geb. Hostettler*] auss dem *Eggiwyl*, welche 10. Jahr lang keine predigen göttlichen worts besucht noch communicirt, und also für eine täufferin angeklagt worden, sich aber nachwehrts durch Gottes gnad wieder zu unser kirchen bekehrt<sup>135</sup>, ist den täufferjegeren für dero vielfaltige versaumbnuss und costen entrichtet worden 3 kr.

*StABE B III 198: Täufer-Rechnung N° 5*

[316] 1727

*Peter Wänger* auss *Bischweyler* harkommend, begehrt einen haÿmathschein, so ihm zubekennt worden ist.

*KG ChG Gu3/157 Nr. 7*

[317] 1727 August 5

[*Hans Binggeli* sel. hat sechs noch ledige Schwestern, nämlich: *Madlena, Benedicta, Salome, Elssbeth, Christina und Barbara*, auf dem *Äbnit* zu *Winterkraut*. Sein (erneutes) Testament lautet:] Und zwar so thue ich jetzt und vor allen dingen, sonderlich aber in der stund meines tödlichen hinscheids meiner arme und unsterbliche seel in demuth hertzlich anbeehlen der theüren gnad und unentlichen barmhertzigkeit Gottes und un-

---

<sup>134</sup> Bischweiler im Elsass, westlich von Mülhausen.

<sup>135</sup> Die Ausdrucksweise verrät die Weltanschauung: «Bekehrung zur Kirche» war erwünscht, nicht etwa «zu Gott» oder «zu Christus».

sers herren und heilands *Jesu Christj*, meinen leichnam aber seiner muter, der kühlen erden<sup>136</sup>, cristlichem gebrauch nach derselbe bygelegt zu werden, umb der frölichen aufferständtnuss der gerechten zu erwarten.

Datum 5. August 1727.

*StABE Bez. Sb: Testamentenbuch A 210/72*

[318] 1728

*Peter und Hanss Adam Mast* kommen auss *Zweybrüken* in *Bündeblätz*, zu *Hanss Beyeler*, vogt dess *Elsj Mast* ihrer *Germaine*; sollicitieren in ihrem namen von d. verfallenen zinnsen, dises *Elsj* sey daselbst beÿ ihnen, seÿe lahm; sie weisen auch schrifft auf von dess *Elsj* handzeichen unterschrieben; gibt ihnen der vogt dem *Elsj* zu übertragen 15 kr.

*KG Guggisberg: ChGM3/167 Nr. 9*

[319] 1728 Oktober 15

[Bestätigung der Schulmeister:] *Ullj Bigel*, der schulmeister im *Dorff*, als von demme gutes lob seines verhaltens halben abgelegt worden, ist wieder auf 1 jahr lang bestetiget. *Hans Hostetler*, als schulmeister im *Nidertheil*, weilen dissmahl niemand von den haussvättern umb anderwertliche abtheilung der schul sich vor einer ehrbarkeit angemeldet hat, als solle er wider auf 1 jahr lang bestetiget seÿn, mit dem ansinnen jedoch, dass er die kind besser zum gsang und der music halten solle. *Bendicht Mischler* im *Ussertheil* ist [nicht] wegen seines wohlverhaltens, sonderen, weil keine klagt zu seines entsetzung einkommen, wird auf 1 jahr lang bestetiget, der meinung, dass er die schul in seinem eigenen hauss halten solle, dabey ab ihme angesagt seÿe, dass man ihme anstat 1 crone fürohin nicht mehr entrichten werde als ½ crone.

*KG Wa A 4.2 ChG/188f.*

[320] 1729 Januar 29 und Februar 4

[In gehässigem Ton wird dargelegt, was der Obrigkeit ärgerlich und verwerflich erscheint. Es gehe darum, «dem Schismaticonem» zu entgegnen und es aus dem Land zu bannen; diese «Schwärmer, wo diese die oberhand an einem orth behaubten», zu unterdrücken, da von ihnen nichts als Jammer und Zerrüttung entsteht. Man müsse sich also nicht verwundern, dass jeder «Souverain sich jhnen so hefftig widersetzet, dass auch eindt und andere davon in einiche grausamkeit verfallen zu sein beklagt worden»! Nicht zu unterschätzen sei ihre Gefährlichkeit, weil sie keine verlässlichen Untertanen seien. Die Regierung müsse doch darauf vertrauen können, dass in der Not sämtliche Einwohner fürs Vaterland zu den Waffen greifen. Da eben würden die Täufer von den «jhrigen Religionssystematen» behindert. Darum sei alle Schärfe gerechtfertigt und die Täufer wie andere Kriminelle, die stehlen, zu bestrafen mit «Steuer und Schwärt».

---

<sup>136</sup> Man beachte die eigenartige Formulierung! Ist sie waldensisch oder pietistisch?

Darum seien auch «confiscationen» durchaus am Platz, ebenso die Enterbung der Täuferkinder<sup>137</sup>. Schliesslich folgt als Punkt 3: «Dass die mgh. der Täufer-Cammeren einstimmig finden, dass die Leiber der verstorbenen Täufer nach der Ordnung von 1539 und jener von 1695 «nit auf den kirchhoff gehören», in der Hoffnung, dies wirke sich abschreckend auf die Bevölkerung aus. Auch werde dadurch deutlich, dass die Täufer auf diese Weise «auch nach jhrem todt von der übrigen gemeind sequestriert werden». Immerhin gibt es auch die gemässigte Meinung, dass die Täufer eigentlich nicht schlechter wegkommen sollten als die «päpstlich gesinnten», die auch nicht als «mindere mitchristen» angesehen würden, wenn es um die Beerdigung gehe. «Actum den 29. Januar u. 4. Februar 1729»].

*StABE B III 191: TM/200-204*

[321] 1729 Januar 28

*Hanss und Cristen Stoll mit Anna*, ihrer schwester, auss dem *Ellsass* komend, fragen nach ihrer mutter sel. im geltstag überbliebenen erbguet, begehrend, dass die vögt einer auff den andern rechnung gebind gesatz mässig, wo sie mit allem hinkommen, wo sie es verbraucht. Sie sollind die collocation aufweisen, sprechen dieser gute leüt ein ehrbarkeit an ihnen hannd zu bieten, dass sie zu ihrem rechten kommen mögind; sprechen insbesondere an *Jacob Zbinnden zu Holzersflüe* auss unserem mittel, denne geben sie gewalt und procur, er wolle die vögt zur rechnung hallten zum 2. und 3. mal. Es haben sie sich erläuteret, dass sie mit der vögten aufführung ganz nicht zufrieden. Erkennt: Es sollind die vögt, wie recht u. billich ist, bscheyd geben und zur rechnung gehallten werden.

*KG ChG Gu3/175 Nr. 1*

[322] 1729 November 1

*Hans Risen und Hans Schröter* von hier wurden vermahnt, ihre kind fleissiger zur kirchen und schul zu halten, widrigen fahls sie an höheren ohrten sollen verleidet werden.

*KG Wa A 4.2 ChG/208*

[323] 1730 Oktober 21

Dem *Jacob Gasser* dess grichts, auf dem *Hubel*, dissmaligen gesezten vogt über die mittel dess *Hannss Hostettlers* auss den *Stössen*, dissmal im *Niderlannd*, sinend die fruchtbahren mittel übergeben worden, namblich ein obligation auff *Hanss Stöklj* im *Winterkraut* lautend, zalltet 24 kr. denne 15 kr., dem vogt *Jac[ob] Gasser* ingehändiget, hat sie an zinns gelegt gestrigen tags, am *Schwartzenburger* mär, noch 18 bz. 3 x. Erkennt: Der vogt soll den *Stöklj* rechtlich angreifen umb die zinnsen.

*KG ChG Gu3/191 Nr. 1*

---

<sup>137</sup> Noch einmal setzt sich in Bern die harte Linie durch.

[324] 1730

*Margreth Gasser*, des müller *Ammans* weib<sup>138</sup>, ist an einem sonntag vor-mittag mit geladenem esel gefahren.

KG ChG Gu3/213 Nr. 3

[325] 1730

*Ullj Rohten* in der *Ey* bringt an, er seye an *Madl[en] Gasser*, *Ey Simes* sel. hin verlassene tochter, schuldig 32 kr.; es seye im *Niderland*, er wolle dise schulld ablösen, übergebe es der ehrbarkeit. Erkennt: Es solle ein vogt geordnet werden, der ist *Benz Gasser im Riedacher*.

KG ChG Gu3/217

[326] 1730 Oktober 19

Erstlich wurden ihres schuldienstes halber wieder auf ein jahr lang bestetigt: *Ullj Bigel* zu *Schwarzenburg*; *Hannss Hostettler* im *Nidertheil*; und anstat *Bentz Mischlers* von *Mamissshauss* im *Ussertheil* wurde dahin auf ein jahr lang erwehlt *Bentz Beyeler* auf dem *Hertissperg*<sup>139</sup>, mit der insinuation [bedrängende Vorhaltung], keine sonderbahre versammlung zuhalten und widrige lehr, als nach dem Heidelbergischen Chatechismo in der schul zu führen.

KG Wa A 4.2 ChG/220

[327] 1731 März 1

*Margret Weber* von *Alblingen* hat einen buben an *Hans Zandts* hochzeit mit einem kragen und als ein arlequin gekleidet an das hochzeit in die kilch geschickt und dadurch der gmeind anlass zu gelächter gegeben; ist neben einer remonstrantz gestraft worden um 2 lb.

KG Wa A 4.2 ChG/226f.

[328] 1731 Juni 18

[Die Behörden haben vernommen, dass im *Neuenburgischen* und «im *Bischoff-Baslischen*» alle die der «täuffer sect» zugethanen Personen und Anhänger ausgemustert seien und von dort vertrieben werden sollen. Nun müssen sofort Massnahmen getroffen werden, damit diese Sektierer nicht wieder ins *Bernbiet* kommen. Die Amtleute im *Aargau*, im *Emmental* und *Oberland* werden angeschrieben und sensibilisiert. Sie sollen «vigilieren», dass die Täufer nicht wieder in die Gemeinden «einschleichen». Sollten sie trotzdem kommen, müsse man sie «behändigen und einsitzen lassen».]

StABE B III 191: TM/307-309

[329] 1731 Juni 21

*Ullj Hostettler* in der *Lischeren* ist, weilen er keine erkantnuss in seiner re-

---

<sup>138</sup> Eine Provokation! Die Mühle stand im Laubbach, Gemeinde Guggisberg. Das Datum muss richtig heissen 1732 Februar 15

<sup>139</sup> Gemeinde Albligen.

ligion habe und sich durch die herren predicanten nicht unterweisen lassen wolle, zu verdienter straff in gefangenschafft erkent.

*KG Wa A 4.2 ChG/241*

[330] 1732 Juni

[Die Täufer-Cammer hat erfahren, dass die «kilchhörj Stäffisburg» von *Hans Zimmermann*, der schon 1709 (!) aus dem Land gegangen, Mittel entdeckt hat, die der Ordnung und dem Mandat entsprechend, zu Handen der Regierung – «nach abzug der costs» belaufen sie sich noch auf 100 Kronen – eingezogen werden sollen.] Ersuchen, zu veranstalten, dass diese 100 kronen im täufer-urbar zu *Steffisburg* eingetragen werden.

*StABE B III 191: TM/354f.*

[331] 1732 Juni 4

*Ullj Linder* ist der verleider der dreÿen posten, als des *Jurdis*, *Leüthis* und *Stalders*, welcher anbeÿ mgh. der täuffer-cammeren angehalten, dass jhme wieder wie vor disem einen patent möchte zur hand gestellt werden, der aber seines schlimmen aufführens halber von mgh. der täuffer-cammeren in seinem begehren ist abgewiesen worden, und das für eins und alle mahl.

*StABE B III 191: TM/354*

[332] 1732 Nov 14

*Wahleren* an herren predigkanten; mehh. der täuffer-cammeren lassen denselbigen hierdurch fründlich ansinnen und ersuchen, hiemit nechstem zu berichten, ob die *Rosina König*<sup>140</sup>, derenthalt er vor etwas zeits an sie geschriben und jhme darauff einen antworth werden lassen, von dem hr. pfarrer in der kirchen offentlich seye getaufft worden, oder ob solches noch nicht geschehen, sonder noch vorstehend seye? Solches verlangen mgh. obgemelter cammeren umb so da mehr zu wüssen, weilen biss dato jhren von disem mensch keinen ferneren bericht eingeloffen ware; wormit.

*StABE B III 191: TM/370*

[333] 1732 November 9

Express-chorgricht. *Bentz Beyeler* von *Alblingen*, neüwerwehlter schulmeister im *underen theil*, ward zwar uff 1 jahr lang dess schuldiensts bestetiget; er aber ermahnt, dess ledigen weibervolcks müssig zu gehen, auch keiner heimlichen versammlung noch widrige lehre zu führen, son-

---

<sup>140</sup> Was hätte der Pfarrer von Wählern damit zu tun, wenn nicht Rosina, die beiden Täuferbrüder Hans und Christen König, sowie Samuel und Jean König in Markirch in die gleiche Verwandtschaft gehörten?



dern seine unterweisung nach dem Heidelberger Catechismo zuhalten[...]. Der bannisiert *Margreth Weber* und *Hanss Hirsi* ist einen grossvatter *Niclaus* als vogt verordnet worden mit dem befelch, mit ihra mit zuthun landweibel *Witschis* den trog zuöffnen und ihra ihre nöthigen kleider und hembden gefolgen zulassen, das übrige ob in ihr wohnung zu behalten.

*KG Wa A 4.2 ChG/245f.*

[334] 1732 März 6

*Peter Rumpff* an der *Hostet* wurde verklagt, dass er seine kinder nicht fleissig oder gar nicht in der schul und unterweisung schike. Erkennt: Neben einer wohlverdienten censur wegen seines ungehorsams und ungebundenen trutzens gegen den hr. predigkant 3 stund in gefangenschaft.

*KG Wa A 4.2 ChG/252*

[335] 1732 Dec 10

Zedel an herrn schulschreiber. Als die zwen bestelten täuffer jäger mit hülff anderen, die schon etwas zeits im land harumbschweiffenden täuffer *Christen* und *Hanss König*, gebrüdere, mit jhren auch täufferischen weibern, dermahl einst behändiget, sie aber das land lieber meiden, als jhren jhrthumb verlassen, wöllen, alss haben die jäger auf befelch mgh. der täuffer-cammeren dise 4 täufferische persohnen wider auss dem land gestührt [sic!], jhnen aber sowohl für die behändigung alss für jhre vielfaltig gehabten cösten, läuff und gäng, doch nit das in den mandaten bestimpte, sonder für eine mans persohn 20 kr. und für eine weibspersohn 10 kr. zugesprochen; welchem nach gedacht mgh. den herren seckelschreiber hiermit fründlich angesonnen haben wollen. Weilen dise 4 persohnen keine mittel im land haben, vorweiseren diss zu jhrer mehrerer anfrischung das land von dergleichen, einschleichenden täufferleüthen zu säubern, obiges jhnen zugesprochenen, so in allem 60 kr. bringt, zu bezahlen und auszurichten, selbige aber mit der zeith mgh. zu verrechnen.

*StABE B III 191: TM/381*

[336] 1733 März

Predigkant zu *Guggisberg* an Täufer-Cammer. [Zwei Geschwister *Zwahlen*, *Hans* und *Anna*, haben sich beim Pfarrer zu *Guggisberg* gemeldet und «verdütet», dass ihre täuferischen Eltern ins «*Bischoff-Basslische*» gezogen, allda sie von ihnen erzeugt und auferzogen in der Täufer-Lehre, nun aber, da ihre Eltern gestorben, und sie begehren, die Täufer-Lehre zu verlassen und durch den «hl. tauff der kirche *Christi* einverleibt zu werden», ist beschlossen worden, sie in den Lehrsätzen des Glaubens zu unterrichten und sie dann in der Kirche öffentlich

zu taufen und ein viaticum auszustellen. Folgen finanzielle Regelungen.]

*StABE B III 191: TM/408*

[337] 1733 März 31

[Vier Geschwister *Zwahlen*, nämlich *Hans*, *Elsbeth*, *Barbara* und *Anna*, sind wieder ins Land gekommen, nachdem ihre Eltern gestorben waren. Im Land sind sie von den bestellten Täuferjägern aufgespürt und behändigt worden. Das liegt aber schon einige Zeit zurück. *Hans* und *Anna* haben sich beim Pfarrer von *Guggisberg* gemeldet und dem täuferischen Glauben abgeschworen. Die anderen zwei aber haben diese Lehre nicht verlassen wollen. Deshalb wurden sie an die Grenze geführt mit der Drohung, das Land nie mehr zu betreten. Den Jägern wurden 30 Thaler zugesprochen. Die Personen *Zwahlen* selber waren nämlich gänzlich mittellos.]

*StABE B III 191: TM/409*

[338] 1733 April 20

*Jacob Gasser auf dem Hubel*, dess gerichts, hat auf heüt rechnung gegeben der verwaltung güetlins, dem *Hannss Hostettler* in *Bischweiler* zuständig. Hat sich paargellt belaufen 27 kr. 11 bz., davon ist abgangen für abzug im *Schloss* 2 kr. 5 bz., vogtlohn 1 kr., dessselben *Hostettlers* armen schwegeren 2 kr. aussgeben gelt dem botten auss *Bischweiler* u. brief port 17 bz., vom chorgericht emolument 1 lb., dem schreiber für die quitanz auch 1 lb. Restiert nach *Bischweiler* zu übermachen 20 kr. 3 x.

*KG ChG Gu3/235*

[339] 1733 November 6

*Simon Pfeütj im Exen* begehrt erlassung der vogtey *Elsbeth Zimmermann* von *Mühlidorff*, dess *Hannss Gassers* weib.

*KG ChG Gu3/242 Nr. 5*

[340] 1733 Dezember 18

*Simon Pfeütj im Exen* ist der vogtey gegen *Elsbeth Zimmermann* zu *Mühlidorff* erlassen; ist ihm vogtlohn von der *Elsbeth Zimmermann* mittlen gesprochen 10 kr. in betracht seiner gehabten vilen mühe und und gehabten kösten. Zum neüen vogt ward geordnet *Ullj Hostettler* in der *Gambachmatte*<sup>141</sup>. Wegen dess kinnds der *Zimmermanni* soll ans ober-chorgricht geschrieben werden.

*KG ChG Gu3/243 Nr. 1*

[341] 1733 Dezember 18

*Cristen Hostettler* in der *Stössen* ist bekanntlich, das *Babj Risen* geschwän-

---

<sup>141</sup> In der Umgebung von Wyden/Winterkraut.

geret zu haben; hat die jahr nicht, auch nit communiciert. Erkennt: Er soll von recht sich unterweisen lassen, dess übrigen soll gehandelt werden nach gesatz und ordnung.

*KG ChG Gu3/243 Nr. 5*

[342] 1733 Oktober 22

In der underen schul, so *Bentz Beyeler* auss dem *Hertissperg* bedient und sich wider darumb angemeldet, seines diensts aber erlassen worden; an seiner statt dahi erwehlt *Christen Jungj* zu *Waleren*.

*KG Wa A 4.2 ChG/273*

[343] 1734 Februar 19

*Cristen Hostettler* in der *Stössen* und *Anni Risen* frühzeitige; ist der gesell noch nit zum h. nachtmahl admittiert, hat das gesezte allter nicht, ist noch unerkant, ist im allmoosen aufgewachsen, ward gleich jezo vor den obern chorrichtern über dem glauben examiniert. Erkennt: Diss geschafft für mgh. dess obern chorgerichts gelangen zu lassen.

*KG ChG Gu3/246 Nr. 2*

[344] 1734 August 27

*Hansj Hostettler* auss dem *Gfell* ist unfleissig in d. kinderlehre und übrigen unterweisungen, zeihet dem *Gredj Gasser* in der *Hüsslistett* nach, ist unerkant und hat noch nicht erlaubnuss erhalten, zu dess herren nachtmal. Empfahet die warnung.

*KG ChG Gu3/252 Nr. 6*

[345] 1735 Februar 24

*Bentz Hostettler* im *Winterkraut im Boden* zu rede gestossen, ob es wahr, dass ihm der hr. predigkant *Alltmann* zu *Wahlern* erlaubnuss geben, zum nachtmahl zu gehen, ohne mein dess predigkanten von hier vorwissen, und warumb verschleikt dahin in die unterweisung gegangen, von hier sich äussernd? Er verspricht sich schlechtlich. Erkennt: Er soll hier wider zur unterweisung gehen, zu vernemmen, wie er unterweisen seye und seiner bekanntnuss rechenschafft geben könne.

*KG ChG Gu3/258 Nr. 2*

[346] 1735 Juli 8

*Ullj Hostettler* in der *Gamb[ach]matten* ist zum vogt geordnet dess *Gassers* weib in der *Kirchdorff* gmeind, zu *Mühlidorff*, der *Elsbeth Zimmermann*. Er will die sach nicht an die hand nemmen. Erkennt: Er soll dem hr. landvogt verleydet werden.

*KG ChG Gu3/265 Nr. 5*

[347] 1735 Juli 8

*Peter Hostettler*, der wiirt, schlägt auss das wiirtengelübd abzulegen nun 1 jahr lang; zeigt nüt an. Erkennt: Soll nach *Bern* verleydet werden.

*KG ChG Gu3/265 Nr. 6*

[348] 1735

Caroliner<sup>142</sup>:

*Wenger Anna*, 56 J. (Ann Winger)

*Bucher Hans*, 54 J. (Hans Booker, von *Würzershaus*).

*Gilgien Barbara*, 45 J. (Gillien; Barbry Yelin).

*Marti Johannes*, 44 J. («von *Baselgebiet*» her; Hans Martey)

*Brünisholz Anna*, 40 J. (Ann Brenholts)

*Koller Hans*, 40 J. (Hans Koller)

*Brünisholz Christian*, 39 J. (Christan Brenholts)

*Bucher Christina*, 35 J. (Christana Booker)

*Koller Susanna*, 35 J. (Susannah Koller)

*Mischler Ulrich*, 30 J. (Uldrick Mesler)

*Weber Christian*, 28 J. (Christan Wewer, *bei der Scheuer*)

*Gilgien Ulrich*, 27 J. (Uldrick Yelin, Bäcker aus dem *Dorf Schwarzenburg*)

*Gilgien Barbara*, 25 J. (Barbry Yelin)

*Mischler Lisabeth*, 25 J. (Lizarberth Mesler)

*Weber Anna*, 25 J. (Ann Wewer)

*Zwahlen Christian*, 24 J. (Christan Zwalaller)

*Binggeli Hans*, 23 J. (Hans Pengley)

*Bucher John*, 20 J. (John Booker)

*Gilgien Christen*, 20 J. (Christan Yelin)

*Stähli Jacob*, 20 J. (Jacob Stelly oder Starley, von *Schwarzenburg*)

*Weber Anna*, 20 J. (Ann Wewer)

*Wenger Lazarus*, 19 J. (Lazerus Winger)

*Wenger Anna*, 18 J. (Ann Winger)

*Bucher Benjamin*, 13 J. (Benjamin Booker)

*Mischler Anna*, 13 J. (Ann Meshler)

*Bucher Christen*, 10 J. (Christan Booker)

*Koller Jacob*, 9 J. (Jacob Coller)

*Weber Hans*, 7 J. (Hans Wewer)

*Weber Christen*, 3 J. (Christan Wewer)

*Mennoniten-Zentrum Lancaster, USA: Strassburger, List 40A*

---

<sup>142</sup> 'Caroliner' wurde als Sammelbegriff gebraucht, um jene Emigranten zu kennzeichnen, welche mit Vorauszahlung aus eigenen Mitteln und durch Vermittlung des Landvogts und der Berner Regierung die Überfahrt mit dem Schiff «Oliver Billender» nach «South-Carolina» schafften, von da nach Philadelphia fuhren und bei ihrer Ankunft am 26. August 1735 durch einen dortigen Lehrer am Landehafen registriert und inventarisiert wurden. Die Angaben der «Strassburger-List» sind den Staatsrechnungen und Amtsrechnungen Schwarzenburg entnommen worden. Ich habe sie ohne Nachprüfung übernommen, jedoch nach den Kirchenbüchern zu identifizieren versucht. Gegenüber der Staatsrechnung von 1735 ergibt sich bei den Ankömmlingen in Philadelphia eine Differenz von drei Personen: Hans Mischler, the shoemaker, hatte 44 kr. bezahlt, Christian Wäber 7 kr. 12 bz. 2 Kreuzer, und Hans Wenger, in der Ey, Guggisberg, 300 kr. 100 pfund. Offenbar sind alle drei nicht angekommen. Leider ist der auslaufende Hafen in Europa nicht bekannt.

[349] 1736 Januar 22

Stellt sich vor hiesiger ehrbarkeit *Hannss Zimmermann* von *Mühlidorff* mit zuthun *Simon Pfeütis*; bringend an, er, *Hannss Zimmermann*, begehre seiner Schwester *Elsbeth* mittel dem neuen vogt *Ullj Hostettler* zu übergeben, der stelle sich nüt zu der sach; bittet ein ehrbarkeit, ihn zu abnahme der von *Simon*] *Pfeütj* uns gegebenen rechnung bey dem statthalter, da sie schon über halb jahr liet, zu übernehmen, sich zu der sach zu stellen, widrigen fahls er dem *Hanss Zimmermann* für seine ständ u. gäng werde die kösten vergüten müssen. Den 5. Februar ist auss anlaass deren jening, so in die gemeine güter verzinnsen, u. aber den stämpel zinns à 4 p. cent geben, oder abzulösen dreüen, in dem stillstandd erkennt worden, es möge, solange es uns gefällt, geschehen, so ferner sie nicht 2 zinnsen auf-flauffen lassind, sonst es im allten tritz bleiben werde, à 5 p. cent.

KG ChG Gu3/270 Nr. 6

[350] 1736

Gehöfte und Einwohner im Gebiet Winterkraut  
Winterkraut:

- *Hostettler-Stäli Hans und Elsj*<sup>143</sup>

haben p. charité *Peter Kuntzen* im Graben  
*Hanslj, Annelj*

- *Stöckli-Casteler Hans und Babj*<sup>144</sup>
- *Glauss Annj*, ancilla [=Magd]
- *Hostettler-Binggelj Ullj und Elsj*<sup>145</sup>

*Bäbj, Christen, Hanslj*

[ferner:] *Binggeli Christen; Binggeli Stinj*, soror [=Schwester]

[*Binggeli*-] *Henni Elsj*, beid Mutter

- *Simon Binggelis* Witwe: *Anna Hostettler*  
*Ullj [Binggeli], Elsj [Binggeli]*

Im Boden:

- *Hostettler-Hostettler Michel und Anna*

*Hanssen* säl. kinder: *Christj, Bentz*

- [*Hostettler*]-*Zbinden Peter und Anni*<sup>146</sup>

*Ullj, Hans, Bäbelj*

- [*Hostettler*]-*Koler Ullj und Stinj*<sup>147</sup>.

*Hanslj*<sup>148</sup>;

[ferner:] *Christen [Hostettler]; Bentz [Hostettler]; Bäbj [Hostettler]*.

<sup>143</sup> Ferner Cristen, Taufe: 18. April 1723 (K Gu5/321), Zeugen: Cuntz Peter, Hennj Hans, Stälj Anna.

<sup>144</sup> Getraut 15. Dezember 1719 (K Gu1/368).

<sup>145</sup> Getraut 28. Januar 1729 (K Gu2/354).

<sup>146</sup> Getraut 19. Juni 1722 (K Gu1/373).

<sup>147</sup> Getraut 29. September 1730 (K Gu 2/358). Bem: mit Schein von Rüeggisberg.

<sup>148</sup> Getauft zu Rüeggisberg 1. April 1731 (K Gu6/194. Zeugen: Schweingruber Ullj, Fürst Hans, Schweingruber Elsbeth).

Äbnit:

- *Binggeli Elsj, Binggeli Madle, Binggeli Dichtlj.*

Führen:

- *Binggelj Christen.*

In der Auw:

- *Hostettler-N.[ydegger] Hans und Anna  
Hans, Jaggj, Annj, Gredj, Marey*
- *Hostettler-Waatlj Christen und Bäbj<sup>149</sup>  
Bäbj, Hanslj.*

Schürried:

- *Zand Elsj, Peter Nydeggers Wittib  
Christen, Peter.*

Am Rein:

- *Hostettler-Nydegger Hans und Stinj  
Ullj, Hans, Christen*

Auf der Blatten:

- *Stübj Stinj, Christen, Hans, Ullj, Bäbj, Bentz, alles ledige Geschwüsterte.*

*EReg Gu2/301–303*

[351] 1737 Juni 21

*Christen Stöklj* auf *Äugsten* ist vor dem stillstand<sup>150</sup> zum vogt geordnet worden der *Annj Binggelj*, so in *frömbden landen* ist, wegen Christen *Binggelis* säl. verlassenschaft, daran sie zum 3. theil erb wäre. Hat der vogt den 3. theil am gütlj verkaufft dem *Hans Wänger* in den *Stössen* umb 30 kr, welchen kauff nun hiesige ehrbarkeit gutheisset. Ist von diesem gelt dem vogt für mühe und versäumte zeit geordnet worden 45 bz., und soll ihm das aussgeseklete gelt, namentlich 8 bz. 1x., restituirt werden; für das übrige soll in der landschreiberey ein kauffbrief gemacht werden.

*KG ChG Gu3/279 Nr. 2*

[352] 1737 Juni 21

*Jacob Zbindens* säl. wittwe zur *Saale*, *Anna Fluhenman*, übergabe der ehrbarkeit allhier diejenige mittel, die *Jacob Zbinden* säl: als vogt dess *Annj Gassers Christen Zbindens* säl. witwe (so nun im *Niderland* sich aufhaltet) hinder sich gehabt, nemlich an capital 20 kr. samt 9 zinssen und 2 monat marchzinss. Hiemit in allem 29 kr. 2 bz. Dieses gelt hat der weibel *Peter Stöklj* aus unserem ersuchen zu gehalten zu sich genommen, umb solche bey ersteren chorgricht dem neuen vogt *Jacob Gasser* einzuhändigen. Ist erkennt: Der witwe zur *Saale* desswegen quittance zu geben.

*KG ChG Gu3/281 Nr. 3*

---

<sup>150</sup> Hansli: Taufe 6. Oktober 1735 (K Gu6/177. Zeugen: Hostettler Peter, Hostettler Hans, Hostettler Barb.); ferner: Christina: Taufe 1737 (K Gu6/204), aus d. Auw.

<sup>150</sup> Rechtsstillstand des Chorgerichts.



[353] 1737 Juni 21

*Annj Stüb* (das buggelj) in d. *Stössen* befragt, worumb es seinen 7jährigen bub nit in die schul schike; verantwortet sich, er lehre zu hauss und könne das nahmenbüchlin; ward an den schulmeister zur examination gewiesen.

KG ChG Gu3/284 Nr. 3

[354] 1738

*Bentz Gasser* im *Riedaker*, gebottner vogt *Ullj Wäbers*, so in *holländischen Diensten* ist, und dessen weib und kinderen, bringt an samt *Hans Wäber*, dem bruder, sie habend under einander, wie auch mit *Christen Wäber*, dem bruder, und *Annj Wäber*, der schwöster, den haussraht zu allseitigem vermögen getheilt. Den herd belangend, so die 3 brüder noch unzertheilt besitzen, haben sie das *Annj Wäber* so aussgewiesen, dass es 20 kr. soll auf dem herd haben, so sie wollen verzinssen. Soll ein schriftlin desshalben in der landschreiberey aufgerichtet werden. Der vogt dess *Annis*, *Christen Zbinden* im *Bundsaker*, ist nit erschienen, sagte aber dem landvenner, er seye auch dessen zufrieden. *Bentz Gasser* möcht aus der vogtey, dass jemand anders den haussraht zu seinen handen nemme. *Hans Beyeler* im *Heüwbach*, dess *Ullj Wäbers* schwäher, sagt, er könne seine tochter und das kind nicht länger mehr erhalten und man solle für würllich gegen sie gethanes mit ihme abschaffen. Ist erkannt worden: Weil an *Hans Wäber* 6 kr. zinss allen zusammen gibt, so solle der schwächer die abnutzung, so viel seinem tochtermann gebührt, nemmen; wann er sie in hauss hat und erhaltet, kan auch den haussraht desselben nutzen. Mehrers könne man nicht geben, weilen fast nichts da ist. Ist darüber unwillig worden. Begehrte eine copeny diss schlusses, damit er selbige von dem richter, vor den er die sach weiters ziehen wolle, producieren könne. Ward ihme gegenwärtig abgeschlagen mit verdeüten, es brauche sich nüt, dass so arme leüth einander mühe und kösten machen.

KG ChG Gu3/284 Nr. 8

[355] 1738 April 18

*Ullj Hostettler* in den *Gambachmatten* als vogt *Elsbeth Zimmermanns*, producirte schriftten, wie weit es im procediren wider seiner vogts anvertrauten bruder gebracht. Fragte, ob er nun weiters und die mittel abfordern und ins land hinüber zu bringen trachten solle. Ward erkannt: Ja, damit man inskünftig nicht mehr mit denen leüthen so viel zu thun habe und vor unkösten seye. Soll ihme dessen eine procur in die hand gegeben werden. Anbey hat er zugesagt, mit dem alten vogt *Simon Pfäütj* abzuschaffen.

KG ChG Gu3/287 Nr. 9

[356] 1738 Dezember 7

*Hans Gilgen* im *Dürrenboden* als vogt des *Hans Gilgens* säl. kindren im

*Welschland*, auf befragen wie er die mittel verwaltet, hat zur antwort gegeben, wie dass er anfangs die gar wenige mittel verkaufft, umb viel dar-auss zu lösen. Habe er kleine zahlungen annehmen müssen, da er dann dem verstorbenen sohn in beyseyn des hr. predicanten *Zehenders* säl. für lehrgelt seine gantze portion von 19 kr. erlegt und hat desshalben quit-tantz aufgewiesen. Die eltere tochter habe er auch aussgewiesen; der jün-geren tochter, so ermördet worden seyn soll hinter der vogtey *Neüws*<sup>151</sup> ihre mittel habe er noch in händen, sich auf 19 kr. belauwend. Cogn.: Soll-che nicht herauszugeben der elteren tochter, bis formalische zeügsame einkomme, dass obige persohn nicht mehr bey leben.

KG ChG Gu3/293 Nr. 6

[357] 1739 Februar 13

*Margreth Gilgen* und ihr mann *Daniel Clavel* von *Oulens* in der vogtey *Eschallens* [Ct. de Vaud] sind hierhergekommen, anbringend, dass ihr bruder *Hans Christen Gilgen* zu *Bettens* [Ct. de Vaud] vor 4 jahren verstorben seye und die schwöster *Elsbeth* seye vor jahren hinder *Neüws* im see entränket gefunden worden, dessen von hr. pfarrh. *Mayor* von *Oulens* briefen und attestata mitbringend. [...].

KG ChG Gu3/296 Nr. 8

[358] 1749 Januar 16

Hochwohlgebohrene Gnädige Herren. Vor ohngefähr dreissig Jahren ha-ben sich *Peter Gilgien* mit *Anna Pejëler*, und *Hans Zuter* mit *Anna Schwitzer*, zwei ehapaar dieses amts, aus zuneigung zu täufferischer sect aus hiesiger landschafft weg und hinder die neüwenburgische Freyherr-schafft *Rochefort* begeben, allda auch biss dato sich allezeit aufgehalten, und soll, der verwandten vorgeben nach, diesen leüthen von ihren da-mahls und auch seither under hr. landvogt *Lenzburger* abgezogenen mitt-len der abzug zuhanden beyder hohen ständen entrichtet worden sein, welches auss dessen rechnungen allenfahls zu ersehen sein kan. Vor ein paar jahren starben *Peter Gilgien* und sein eheweib und hinderliessen zwey söhn, *Ulrich* und *Christen*, welche in kriegs-diensten, folglich von dem täufferthumb abgetreten, denne eine blödsinnige dochter, welche nun wieder in hiesiger landschafft sich befindet. Die verlassenschaft dero ällteren in liegendem und fahrendem ist zu gelt gemacht und umb 2400 kronen an den *Hans Zuter* krafft eines under richterlicher vermittlung ge-machten verglichs hinzugeben stipuliert worden, sofehrn die vögt der *Gil-gischen* kinderen von eüwer gnaden die bewilligung erhalten können, dass der *Zuter* seine in der landschafft allhier hinder seinen verwandten liegende mittel an bezahlung geben könne.

Nun hat dieser *Hans Zuter* lauth vorgewiesenen quittanzen einen gült-

---

<sup>151</sup> Abgekürzte Redeweise für «Nyon».

brief von 550 kronen capital lauthend auf einen gewissen *Äbischer* an sich erhandlet und ist auch die übergab dieses gültbriefs bei der stell; auch erfährt auss schriftten, dass derselbe mit gelt acquirirt worden, so der *Zuter* nun – und dann dem *Gilgien* hinder dem *Neüwenburgischen* vorgestreckt auss gelt, so er seidt seiner entföhrnung aussert lands erworben; glaubt also befügt zu sein, denen vögten des *Peter Gilgiens* kinderen diesen gültbrief an bezahlung wieder zuzustellen. Damit aber früh oder spat dieses nicht etwan ungleich als täüferguth angesehen werde, wollten die weÿsen-vögt lieber, dass eüwer gnaden gehorsambst darumb begrüset werden; obwohlen meines bedunkens hier kein sonderer scrupel wallten kan, weilen der brief harlanget von *Gilgischen* mittlen, deren kinder nicht mehr als täüffer anzusehen und dann auch der *Zuter* längsten nicht mehr als ein underthan mgh. angesprochen wirt, auch dieser brief einmahl im sequester gelegen.

Es hat auch noch dieser *Hans Zuter* in handschriftten, so auff seine verwandten lauthen, 300 kronen, welche auch niemahl als täüferguth im sequester gelegen, welche er, ohne dass es bekannt worden wäre, hätte weg ziehen können, der hoffnung gelebend, dass weilen er bonafide solche anzeige, eüwer gn. gnädigst bewilligen werden, dass die *Gilgischen* vögte diese summ an bezahlung nemmen dörrfen. Eine andere bewandnuss hingegen hat es mit einer summ von 400 kronen, harlangend von seinem weiberguth, und welche zwar biss dahin auch nit bekannt gewesen, dass er selbige annoch im land habe, welches aber in guten treüwen nun von den verwandten angezeigt worden. Item mit einer summ von 300 kronen, welche seinem weib seidt seiner abwesenheit erbsweise von ihrem bruder und einer verwandtin zugefallen, welche aber, krafft eüwer gn. der täüfergütheren halber ergangenen ordnungen hinder vogts-händen und also sequestriert gelegen. Dieser zweÿ letzteren articul bittet der *Zuter* in demuth, dass jhme bewilliget werden möchte, selbige auch an bezahlung der *Gilgischen*, hinder *Neüwenburg* liegenden mittlen nam, an der verglichenen summ der 2400 kronen liefern zu können, welche aber von den vögten ohne eüwer gn. sondere milte und gnädige vergünstigung nit geschen darff; worüber hoch [...] entscheÿd gehorsamst erwarthen soll.

Wann derselbe wirt eingelanget sein, so erfolget dann die frag, ob (wie verlauthet, dass von seiten *Neüwenburg* behauptet werde) die *Gilgischen-kinder* von den durch diesen vergleich empfehenden summen in gültbriefen und obligationen, so allzeit allhier geblieben, den abzug hinder *Neüwenburg* zu erlegen schuldig seÿen. Denne reciprocé, ob von dem *Zuter*, weilen er durch diesen vergleich seiner biss dato in der landschafft gebliebener effecten realiziert, von beÿden hohen Ständen der abzug gefordert werden wolle? Obgleich seiner lieferende zahlungen nicht auss dem land gezogen werden, sonderen den *Gilgischen-kinderen* verbleiben. Weilen nun die questionen, betr. die abzüg dieses mediat.-ambts lauth ei-

nes von lester conferenz mir eingelangten befehls in die jeweilige alternativ gehören, so muss folglich diese question an mgh. loblichen standes *Freÿburg* zu seiner zeit gelangen. Hingegen was die täuffergüther betr., haben eüwer gnaden selbige als eine von «religions handlungen abhangende sach» angesehen, folglich muss zum vorauss der entscheid obiger bewilligungen, ich hwg.gehorsamer diener gewärtig sein, eher und bevor des abzugs halber mgh. lobliche alternativ berichte, welche mit *Neüwenburg* ratione diesesers mediat.-ambts (gleich wie e.gn. in ansehen ihro im-mediat-landen) nicht in verträgen stehen, krafft deren die abzüg reglirt seÿen. Einmahl ist dessen in hiesigen bücheren nichts zu finden. Dahero zu erwahrten stehet, wie die lobl. alternativ, so jhnen die sach vorgetragen wirt, dieselbe ansehen werden, und werde ich kaum klug genug schreiben können, dass nit etwan die question, ob sie das täufferguth ansehende questionen und das daherige utile von confiscationen nicht auch zu dero beurtheilung gehöre und dahero die alte streitfrag wieder rege werde.

In erwartung, dass eüwer gn. belieben werden, dero hohen entscheÿd begehrender bewilligung obbemelten bezahlung zu ertheilen, wird der ange-regte vergleich unaussgeführt verbleiben. Indessen habe die ehr, nächst eÿfferiger erlassung in Gottes allgewaltigen macht- und gnaden arm mit gehorsam tieffer veneration zu verharren. Hoch-wohl-gebohrne u. gnädi-ge hh., eüwer gn., *Schwarzenburg*, den 16. Jenner 1749, gehorsamster die-ner *Johann Ott*.

[Ein Schreiben vom 23. Januar 1749 erteilt die erwartete Zusage und Be-willigung. Meldung an *Frÿburg* sei zu machen; jedoch ohne vom Täufer-tum etwas zu melden<sup>152</sup>.]

*StABE A V 1195: ÄSb M/139-141*

[359] 1749 Juni

[Für *Hans Zuter* ist der Abzug der Mittel rechtlich ausserordentlich schwierig, weil kein Rechtshilfeabkommen mit der Grafschaft *Neuenburg* bestehe. Also geht es nach Berner-Recht!]

*StABE A V 1195: ÄSb M/167*

---

<sup>152</sup> Dazu gibt es eine entsprechende Notiz im Rats-Manual *StABE A II 786 : RM 200/404*. Die tatsächliche Abwicklung allerdings zieht sich dann hin und erfordert viele Briefe hin und her. Reinsten Bürokratismus wird spürbar, weil auch *Freiburg* immer wieder einbezogen werden muss. Dabei bestreitet niemand die Richtigkeit der Entscheidung. Aber irgendwie scheitert die Abwicklung an Beamten-Vorschriften. In einem Schreiben der Cantzley *Frÿburg* wird dann sogar aufmerksam gemacht, dass sich im *Neuenburgi-schen* drei statt zwei Partheien befänden, indem noch ein zweiter *Hans Wänger* genannt werde. Mit einem (positiven!) Gutachten schliesslich, dass der Souverän eigentlich nichts erleide, wenn er dem Gesuch entspreche, wird diese Akte geschlossen.

[360] 1749

Schreiben des amtmanns *Johann Otth* vom 20. Horner 1749 an die obrigkeit in *Freyburg* betr. *Peter Gilgien* und *Hans Zuter*, zwey angehörige hiesigen ampts, von hier weg und in das *Neüwenburgische*, hinder das gericht *Rochefort* begeben, sich auch allda gesezet. Vor ein paar jahren starben *Peter Gilgien* und sein weib. Und weilen dessen zwey söhne schon lang in kriegs-diensten sich befinden, auch niemand über bleibet als eine blödsinnige dochter, welche, so wohl als die abwesende söhne, sideren der einte noch nit längsten wieder im land gewesen, bevogtet sein muss; deren verwandte und vogt nun mit gutheyssen der gemeinde *Wahleren*, die liegenden und fahrenden mittel dieser hinderlassener kinderen, dem obbemeldten *Hans Zuter* durch einen contract, im *Neüwenburgischen* umb die summ der 2400 kr. zu übergeben und zu verkauffen, oder vielmehr, wie sie vermeinen, auff eine gewisse andere weise zu transferiren sinnes sint, wie solches auff das genisslichste geschehen kann. [...].

*StAFR Vogtei Sb 12. 3k*

[361] 1750 Juni 4

[Hier wird der Tod von *Christen Gilgien* «in die *Carolina* verstorben» gemeldet. Datiert: 4.Juni 1750<sup>153</sup>.]

*StABE A V 1195: ÄSb M/173*

---

<sup>153</sup> Christen Gilgien war einer der Auswanderer von 1735, welche von Schwarzenburg her mit dem Schiff Oliver Belander nach Süd-Carolina und von dort nach Philadelphia fuhren. Cristan Yelin war bei seiner Ankunft in Philadelphia 20 Jahre alt (vgl. Liste aus dem Mennoniten-Center in Lancaster USA). Christen Gilgien, in Carolina ohne Hinterlassung von Leibes-Erben gestorben, bezeugt auch eine «Copie aus Canzley Fröburg», im ÄSbM/177.

## Teil III

## Register täuferischer Personen

Z = Zeichen:

\* *Täuferium belegt* + *Täuferium wahrscheinlich*

° *Täuferium möglich*

Name und Vorname	Z Spezifikation	Wohnort/Gehöft	Jahr
Äbischer Else	° Abzug		1711
Affentranger Jacob	* Übertretung des Gelübdes, Schimpf	Fryburggebiet	1669
Alben Elsbeth	+ Erbe geht an Täuferfrauen		1652
Ältschinger Bendicht	° Weibel	Guggisberg	1612
Ältschinger Bendicht	+ Weibel beim Täufer Zbinden Uli		1626
Ältschinger Bendicht	+ Weibel. Fürbitte f. Zwahlen Chr.		1629
Ältschinger Cunrad	° militär. Auszug	Brünnen	1610
Amman Abraham	° militär. Auszug	Dorf Schwarzenburg	1610
Amman Catri	° Abzug		1684
Amman Elsi	+ «frävel»		1682
Amman Elsi	° des Diebstahls angeklagt		1723
Amman Hans	° Pate beim Täufer Binggeli Jeremias	Dorf Schwarzenburg	1584
Amman Hans	° militär. Auszug	Kappelen	1610
Amman Jaggi	* Erztäufer	in der Süderen gesichtet	1693
Amman Jacob	*	Markirch	1701
Amman Jaggi	+ Boykott Kinderlehre		1722
Amman Michel	° Schwager des Schnider Hans		1708
Amman Peter	+ Abzug	Strassburg	1686
Amman Peter	° «verschlagnus»		1714
Amman-Gasser Margret	+ sonntags mit geladenem Esel	Mühle [Laubbach]	1730
Andrist Elsbeth sel.	° ihre Erben steuern in Schwarzenburg	Simmental	1676
Anthi	* Täuferlehrer v. Berg, Amt Thun	in einem Zinshüsli	1630
Ärni Peter	*		1589
Ärni Peter	° «unghorsam»	Gde. Guggisberg	1613
Ärni-? Peter+Frau	* beide fahren in Täuferium fort		1634
Bächer Anthonj	+ zugesichertes Geleite		1602
Bächer Hans	° Zimmermann	Dorf Schwarzenburg	1636
Bächer Heinrich	+ 3. Fehler	ab dem Buchholterberg	1601
Bader?	* «Baderlj», Täuferlehrer	an einem abordt	1644
Balmer Elsi	° Zeugin betr. Risen Hans		1711
Bär Christen	° Abzug		1678
Bätscher Cunrad	°	Kastelstetten	1610
Bätscher Jacob	° militär. Auszug	Dorf Schwarzenburg	1610
Bätscher Jacob	+ Landöffnung		1630
Bauwman Ulli	° Vergleich: Meyer Bartlomes Wwe.		1671
Berger Bendicht	° Abzug entrichtet	Wattenwil	1712
Berger Hans	+ Abzug, Weibel in Wattenwil	Wattenwil	1659
Berner Hans	° «der alt», militär. Auszug	Gde. Guggisberg	1610
Berner Hans	° «Bärner»		1726
Berner Niggi	° Gebetskurs verordnet		1717
Beyeler Anna	* «teüfferi», Frau des Gilgen Peter	Schwarzenburg	1721
Beyeler Anni	° Eheanspruch Ringeysen Hans	Markirch	1685
Beyeler Babi	° ins Schallenwerk gelegt	Dorf Schwarzenburg	1711
Beyeler Bendicht	° absens	Hergisberg/Albligen	1713



Beyeler Benz, Schulmeister*	«sonderbahre versammlungen»	Hergisberg/Albligen	1730
Beyeler Christen	◦ «verschlaggnuss»		1712
Beyeler Christoph	◦ beahlt Abzug f. s. Bruder Ulrich		1676
Beyeler Gredi	◦ Kirchgang in Wahlern	Kalchstetten/Guggisberg	1712
Beyeler Hans	◦ «Bieller»	Graben	1610
Beyeler Hans	◦ «Bieller», militär. Auszug	Cunried	1610
Beyeler Hans	+ appellatz		1647
Beyeler Hans	+ «Peyler», Abzug		1648
Beyeler Hans	+ Verwirkung eines «gütli»	Krummbach	1667
Beyeler Hans	* «Peyler», «lerer zu behändigen»	«hinder Guggisberg»	1670
Beyeler Hans	◦ s. Kinder als arm unter Bauern verteilt	Winterkraut	1713
Beyeler Hans	◦ ungehorsam		1716
Beyeler Hans	+ Vogt f. Elsi Masts Germaine	Bündeblätz	1728
Beyeler Hans	◦ Vogt f. Wäber Anni	Heubach	1737
Beyeler Heini	+ bezahlt s. Sohnes wegen		1585
Beyeler Heini	◦ «Bieller», «unghorsam»	Gde. Guggisberg	1613
Beyeler Jacob	+ «confiscation»		1599
Beyeler Jacob	+ «Byeller», «fräffel»		1618
Beyeler Jacob	◦ Boykott Kinderlehre		1719
Beyeler Jaggi	◦ Schimpfworte	Hirschhorn	1722
Beyeler Peter	+ Byeller; Sohn: Jacob		1599
Beyeler Peter	◦ Schimpfworte		1655
Beyeler Peter	◦ der Dachsindler		1657
Beyeler Ulrich	+ «Byeller», «fräffel»		1616
Beyeler Uli	+ Zeuge beim Täufer Zbinden Ulj		1626
Beyeler Ulli	+ Landöffnung		1627
Beyeler Ulli	◦ Abzug	zum Pfad	1684
Beyeler Ulrich	◦ Abzug		1676
Beyeler-Hirschi			
Chr.+Anna	+ Boykott Gottesdienst, Konkubinat		1723
Bigel Caspar	+ Abzug von «hauptgut»		1669
Bigel Uli	◦	im Dorf Schwarzenburg	1718
Bigel Uli, Schulmeister	+ Vogt f. Maurer Peters Frau		1713
Bigel Ulrich, der Salzmässer	+ Landesverweis s.s.Vaters		1669
Bigler-Mischler Elsbeth	+ Frau des Ludwig, Täufer	Worb	1755
Binggeli Anna	* Schwester der Dichtla, gestorben	im Loch	1641
Binggeli Anna	+ Abzug	ob. Führen	1718
Binggeli Anni	◦ Verlassensch. Binggeli Christen sel.	in frömden Landen	1737
Binggeli Bendicht	+ Sohn des Binggeli Hans	Hirsshorn?	1602
Binggeli Bendicht	+ Bürge f. Stübi-Zysset Barbara	Scheuerried	1726
Binggeli Christen	+ des Binggeli Hans Schwiegersohn	im Loch	1601
Binggeli Christen	◦ 2mal Versatz an Geldstag		1668
Binggeli Christen	* der alt Salzmatter, ausgetreten	uf der Blatte	1715
Binggeli Christen	◦	Führen	1736
Binggeli Christen, Schulmr.	+ zwei Wohnorte	Guggisberg + Lausanne	1686
Binggeli Christens			
sel. Frau	+ Verwirkung	Wyden	1687
Binggeli Cuni	◦	Niedereichi	1592
Binggeli Elsbeth	* Schwester der Dichtla	Niedereichi	1641
Binggeli Elsi	◦ Konkubinat mit Lyb Hans		1683
Binggeli Elsi+Madle			
+Dichtli	◦ Schwestern	Äbnit	1736
Binggeli Elsi, Magd	* «von täufferey angesteckt»	Riffenmatt, bei Gilgen H.	1695
Binggeli Hans	* gestorben Januar 1602	Wyden	1581

Binggeli Hans	+		im Loch	1592
Binggeli Hans sel.Erben	°	Busse 200 kr.		1643
Binggeli Hans	+	Weibel in Schwarzenburg, appellation	Schwarzenburg	1657
Binggeli Hans	°	2mal Versatz an Geldstag		1668
Binggeli Hans	°	Verwirkung		1677
Binggeli Hans	+	Scheltworte	Wyden	1683
Binggeli Hans	+	zahlt Verwirkung f. Christens Frau	Wyden	1687
Binggeli Hans	*	behündigt, Schmied	Dorf Guggisberg	1692
Binggeli Hans	+	«Pengley Hans» 23j., Caroliner		1735
Binggeli Hans, der Wirt	°	appellatz	Schwarzenburg?	1668
Binggeli Hansens				
1.+2.Frau	*	Geldstag, Kollokation, Streit	Ried/Buttnigen	1671
Binggeli Jeremias	*	«der täufer», lässt s. Sohn taufen	Wyden	1584
Binggeli Jacob	+	beherbergt den Täufer Horst	Wyden	1602
Binggeli Jermann	°	Zeuge Teilung Binggeli-Wenger R.		1641
Binggeli Peter	+		ob. Führen	1581
Binggeli Peter	*	«sundersiech»	Wyden	1598
Binggeli Peter	+	beherbergt den Täufer Horst	Wyden	1602
Binggeli Peter	+	Verwirkung	Führen	1685
Binggeli-Gilgen				
Peter+Anna	+	«unerkannt»	uf der Blatte	1715
Binggeli Ruoff	*	Bruder des Peter	ob. Führen	1581
Binggeli Rudolf	*	«habe später abgelassen»	ob. Führen?	1624
Binggeli Ruff, sel.	*	«täüfferisch»	uf den Führen	1641
Binggeli Simon	°	Boykott Kinderlehre	Ey	1717
Binggeli, Frau	*	Tochter d. Binggeli Hans, schwanger	im Loch	1601
Binggeli, Frauen	+	6 ledige Schwestern	Äbnit zu Winterkraut	1727
Binggeli, Mann	+	Landvenner, appellatz		1646
Binggeli, Sekelmr.	°	Scheltworte		1682
Binggeli-? Frau	*	Christen Binggelis Frau, Täuferin	uf den Führen	1641
Binggeli-Binggeli Dichtla	*	Christens Frau, «töüfferey»	Äbnit	1641
Binggeli-Binggeli Elsbeth	+	Simons Frau	Niedereichi	1630
Binggeli-Binggeli Elsbeth	*	Simons Frau, Täuferin	Niedereichi	1641
Binggeli-Henni Elsi	+	Frau des Binggeli Christen	uf der Blatte	1715
Binggeli-Hostettler				
Ullj+Annj	+	«unerkannt»	Gde. Wahlern	1712
Binggeli-Hostettler Anna	°	Wwe. des Simon	Winterkraut	1736
Binggeli-Rohrbach				
H+Madle	+	Geldstag	Spilmannswald	1680
Bintz Elsbeth	+	nicht anerkannte Ehe	von Utzenstorf	1644
Blum Abraham	°	Vetter des Stübi Peter		1706
Blum Christian	+	von G.berg, in Bellmont verburgert	Steinthal b. Colmar	1758
Brönnimann-Zand Hans	°	zahlt Abzug f. s. Frau Zand Barbli	Oberbalm	1659
Brügger Peter	°	Boykott Kinderlehre		1719
Brüllhard Christen	°	zahlt Abzug f. Wäber Anna		1708
Brüllhard Hans + Frau	°	absentes	Albligen	1713
Brünisholz Anna	+	«Brenholts Ann» 40j., Caroliner		1735
Brünisholz Christen	°	Abzug		1685
Brünisholz Christian	+	«Brenholts Christan» 39j., Caroliner		1735
Bucher Bendicht	+	«verwirkung eines gütlins»		1667
Bucher Benjamin	+	«Booker Benjamin» 13j., Caroliner		1735
Bucher Christen	°	militär. Auszug	Führen	1610
Bucher Christen	+	«Booker Christan» 10j., Caroliner		1735
Bucher Christina	+	«Booker Christana» 35j., Caroliner		1735

Bucher Hans	+ «Booker Hans» 54j., Caroliner	von Würzershaus	1735
Bucher Jacob	◦ zahlt Abzug f. Götschmann Chr.	Albligen	1699
Bucher John	+ «Booker John» 20j., Caroliner		1735
Bucher Niclaus	+ «Buchen», appellatz		1646
Buchs Peter	◦ Schwager des Pfäuti Hans, Abzug	Jaun /FR	1676
Bueman	* oder «Buwman»	Gde. Wahlern	1601
Bühlman Bendicht	+ zahlt Abzug f. Schw.mutter Schmid D.	Brügglen/Rüeggisberg	1659
Bühlman Christen+Hans	+ Abzug	im Ried/Rüeggisberg	1657
Bühlmann Christen	◦ Häusli auf Schwarzwasser-Allmend	Allmend	1690
Bühlmann Hans	◦ Eheanspruch Ringeysen Elsi	Wolfenwyler/Elsass	1701
Bühlmann Uli, der Schneider	◦ Vater des Bühlmann Hans		1701
Buntsch Hans	◦ «umbgeldt für wyn»	Alblingen	1656
Buntsch Hans	◦ Scheltworte		1682
Buntsch Hans	◦ Abzug		1713
Buntsch Lucia	+ appellation u. Abzug	Fryburggebiet	1655
Buntsch-Beyeler Hans+Babi	◦ Eheversprechen, Obergericht		1710
Buri Peter	+ Busse	Dürrenboden	1676
Buri Uli	◦ militär. Auszug	hinder dem Berg	1610
Burri Anna	* Täuferin, Frau des Gasser Christen		1724
Burri Anna	* Teilung, Täuferkammer	Schwarzenburg	1725
Burri-Burri Hans +Barbara	+ zitiert vor Täuferkammer	Inner-Röhnen	1723
Burri-Schären Verena +Hans	+ Abzug	Vorderfultigen	1658
Buwen [Bauen] Lienhard	◦ appellatz		1684
Clavel-Gilgen Daniel	◦ Schw. der Gilgen H.-Chr.+Elsbeth	Oulens	1739
Däppen Daniel	◦ Abzug		1718
Dubach Barbara	* «ausgetretne täufferin»	Dorf Schwarzenburg?	1698
Dubach Caspar	◦ appellatz		1676
Dubach Hans, Weibel	◦ zahlt f. Zand Ulli		1684
Dürrenmatt Christen	◦ Käufer des Dürrenboden		1612
Erb Peter	Täuferjäger d. Jaggi Amman	Wirt in der Süderen	1694
Eyer Bendicht	◦ Abzug	Riggisberg	1658
Fiffian Hans	◦ «ungehorsam»	Gde. Guggisberg	1613
Fiffian Hans	◦ «ungehorsam»	Gde. Guggisberg	1617
Fischer Bendicht	◦ Abzug	Gericht Seftigen	1677
Fischer Hans	+ «fräffel»		1616
Fischer Jacob	◦ Abzug		1684
Fischer Peter	◦ militär. Auszug	Äckenmatt	1610
Flühman Uli	◦ «Fluhman», militär. Auszug	Laden	1610
Fryo Hans	◦ Abzug		1657
Gartwyl Bendicht	◦ Boykott Unterricht	Winterkraut	1713
Gartwyl Bendicht	◦ ungehorsam		1716
Gartwyl Bentz	◦ Boykott der Schule		1722
Gartwyl Bentz	◦ Boykott Schule	Wyden	1723
Gartwyl Hans	+ Abzug	Fultigen	1656
Gartwyl Hans	+ Verwirkung		1682
Gartwyl-Schlegel Hans+Elsbeth	◦	Winterkraut	1715
Gasseila Anthoni	◦ militär. Auszug	Mühlehalten	1610
Gasser Anna	◦ Patin bei Taufe Stöckli Peter	Gfell?	1692
Gasser Barbli	* Frau des Binggeli Hans, Täuferkammer		1725

Gasser Bendicht	*	Hirschhorn	1592
Gasser Benz	° Vogt f. Gasser Madle, Ey	Riedacker	1730
Gasser Christen	° Boykott Kinderlehre u. Chorgericht	Ahorn	1716
Gasser Christen	+ zitiert vor Täuferkammer	Schwarzenburg	1723
Gasser Christen	+ Ehemann der Täuferin Burri Anna		1724
Gasser Christens Frau sel.	* Täuferin, Bruder: Gasser Bendicht	Schwarzenburg	1723
Gasser Elsi	+ Simons sel. Tochter	Fuhren (v. Deutschland)	1720
Gasser Elsi	° Abzug		1719
Gasser Greti	° unerkant, nicht admittiert	Hüslitett	1734
Gasser Hans	+ Hauskauf nicht «erkennt»		1666
Gasser Hans	+ Unterpfand 2mal versetzt		1666
Gasser Hans	* «ussträtten»	Guggisberg?	1714
Gasser Hans	° Abzug	Guggisberg?	1717
Gasser Hans, der Schmied	* behändigt	Gfell?	1692
Gasser Hans,			
der Schulmeister	* behändigt	Gfell	1692
Gasser Jacob	° Vogt f. Hostettler Hans	Stössen	1730
Gasser Jacob	+ rechnet f. Hostettler H.	Bischweiler + Hubel	1733
Gasser Johann+Christian	° die Wirte, appellatz	Schwarzenburg	1678
Gasser Johannes	° Wirt, zahlt f. Kasteler Johannes	Schwarzenburg	1685
Gasser Madle	° Tochter des Simon sel. in der Ey	im Niderland	1730
Gasser Margreth	° «sabbatschändig»		1713
Gasser Simeon	* «täüffergut»		1615
Gasser Simon	* verspricht, von Täuferi abzustehen	unt. der Fuhren	1693
Gasser Simon	° Zeuge betr. Risen Hans		1711
Gasser-Buri Anna	* Täuferin, Frau des Christen Gasser	zum Ahorn	1726
Geiser Joseph	° Abzug	Langenthal	1658
Gilgen Anna	° Patin bei Taufe Stöckli Peter	Gfell?	1692
Gilgen Bendicht	+ Abzug	Schwanden/Rüeggisberg	1657
Gilgen Bendicht	° Abzug	Ob.schwanden/R.berg	1719
Gilgen Hans sel.	+ Abzug	Schwenden (Schwendi?)	1659
Gilgen Hans	° Arbeitgeber der Binggeli Elsi	Riffenmatt	1695
Gilgen Hans	+ Citation Täuferkammer	Stozmühli Schwarzenburg	1723
Gilgen Hans, Stozmüller	+ täuf. Vater, Bruder Ulli sel.	Schwarzenburg	1723
Gilgen Hans	° Vogt der «Gilgischen Kinder»	Dürrenboden	1738
Gilgen Hans-Christen	° Bruder der Gilgen Margret+Elsbeth	Bettens	1739
Gilgen Jacob	° Boykott der Schule	Muttberg	1718
Gilgen Peter	° «Gillian», militär. Auszug	Gde. Guggisberg	1610
Gilgen Peter	° «Gillian» Jenni Chr. Schwager		1612
Gilgen Peter	+ appellatz	Lochmansbül	1657
Gilgen Peter	° Busse	Oberdorf Schwarzenburg	1676
Gilgen Peter	° Busse		1678
Gilgen Peter	° Abzug	Henlist	1683
Gilgen Peter	° Schlagbusse	Winterkraut	1705
Gilgen Peter	+ Mann der Beyeler Anna	Schwarzenburg	1721
Gilgen Ulli	° zahlt wegen Erbe Mischler Peter	Schwanden/Rüeggisberg	1705
Gilgen-Äbi Hans+Elsbeth	* Täufer	Stolzenmühle, † Elsass	1719
Gilgen-Mischler Uli	° zahlt Abzug f. s. Frau Else	Albligen, † Rüeggisberg	1711
Gillien Barbara	+ «Yelin Barbry» 45j., Caroliner		1735
Gillien Barbara	+ «Yelin Barbry» 25j., Caroliner		1735
Gillien Christen	+ «Yelin Christan» 20j., Caroliner		1735
Gilgien Christen	* Caroliner, 1735	† in Carolina	1750
Gilgien Ulrich, Bäcker	+ «Yelin Christan» 27j., Caroliner	Dorf Schwarzenburg	1735
Gilgien-Beyeler Peter+Anna	* Söhne: Ulrich+Christen	Rocheft	1749

Glaus Annj	+ «Anabaptista», Frau.d. Bentz Stöckli	Gde. Guggisberg	1706
Glaus Anni	+ Magd	Winterkraut	1736
Glaus Christen	+ Landöffnung		1640
Glaus Christen	+ appellatz		1676
Glaus Christen	◦ Abzug	Gambach	1710
Glaus Christen	◦ zahlt Abzug f. Mast Hans	Gambach	1711
Glaus Hans	+ «ausgewichen», Schneider	Gde. Wahlern	1610
Glaus Hans	◦ militär. Auszug	Gambach	1610
Glaus Hans	◦ militär. Auszug	Schälisacker	1610
Glaus Jacob	◦ militär. Auszug	Rüschegg	1610
Glaus Margret	* «täüferi», darf im Land bleiben	Ried/Buttnigen	1723
Glaus Margreth	* Mutter d. Brüder Schwytzer	im Ried/Buttnigen	1725
Glaus Margreth	* Schw.mutter d. Brüder Mischler	im Ried/Buttnigen	1725
Glaus Peter	◦ militär. Auszug	im Dorf Schwarzenburg	1610
Glaus Ulli	◦ Verwirkung		1677
Glaus Wilhelm	+ «fräffel»		1616
Glaus Wilhelm	◦ Zimmermann		1635
Glaus-Beyeler Jaggi+Anni	+	Winterkrautboden	1715
Götschman Manuel	+ «herrschaft infraction»	Fryburggebiet	1667
Götschmann Christina	◦ Abzug durch Heirat	nach Frauenkappelen	1699
Grimm[en] Hans	◦ leugnet Misshandlung an Stoller Hans		1683
Grimmo Hans	+ «unehel. Kind mit Buntsch Christina		1620
Grundtman Caspar	◦ appellatz		1667
Grünenwald Hentzman	◦ Abzug	St. Stephan	1716
Guggisberg Jacob	+ Abzug	Stettlen	1657
Gurtner Hans	+ Abzug	Biglen	1657
Hächler Hans	+ Abzug		1656
Hachen Hans	+ zahlt f. Mutter Schmid Dichtli	Rohrbach/Rüeggisberg	1659
Hächler Hans	◦ Abzug		1678
Harnisch Claude	+ Dorfkrämer, «blasfemator», hingerichtet	Schwarzenburg	1658
Häusler Peter	◦ Boykott Gottesdienst		1721
Hege Hans	◦	im Ried/Buttnigen?	1599
Heggi Hans	◦ militär. Auszug	im Leen	1610
Henneberger	* «confiscation»		1634
Henneberger Hans	◦ Gefangenschaft	Gde. Guggisberg	1613
Henneberger Hans	◦ wegen Einzugs angeklagt	Niderried	1726
Henneberger Peter	◦ Weibel zu Guggisberg	Guggisberg	1658
Herren-Ummel Hans	+ zahlt f. s. Frau Ummel Anni	Oberbalm	1659
Hinni Michel	◦ Verwirkung	Steinenbrünnen	1715
Hinni Michel + Frau	◦ vorehelicher Beischlaf u. Kränzli		1717
Hinni Uli	+ appellatz		1648
Hinni, der Schlosser	◦ Arbeit am «Trüllhäusli»	Schwarzenburg	1717
Hirschi Anna	+ verdächtig, Gefangenschaft		1722
Hirschi-Weber			
Hans+Margret	* von Express-Chorgericht bannisiert	Albligen?	1732
Hofmann Babi	◦ Frau des Gasser Christen	Gfell	1718
Hofmann Uli	◦ Abzug	Oberbütschel/ Rüeggisberg	1659
Hofstattman Anna	+ Landöffnung		1641
Horst Bendicht	+		1589
Horst Bendicht	◦	Steinenbrünnen	1599
Horst Jacob	*		1589
Horst Jacob	+ hat ungetauftes Töchterli		1601
Horst Jaggi	+ in anab. Behausung d. Stübi Hans	Winterkraut	1715

Horst Ulli	◦ «verschlagnuss» f. Zwahlen Hans		1713
Horst Ulli	◦ Spiel u. Tanz	Hohenscheuer	1718
Horst-? Elsbeth	+ Frau des Horst Jacob		1601
Horst-Nydegger			
Hans+Annj	+ «unerkannt»	Gde. Wahlern	1712
Hostettler Hans + Frau	◦ vorehelicher Beischlaf u. Kränzli		1717
Hostetman Hans	◦ militär. Auszug	Hostatt	1610
Hostettler Anna	◦ Müllerstochter, absens	Äckenmatt	1719
Hostettler Anni	◦ Abzug. Bruder: Hans		1719
Hostettler Babi	◦ Verschreibt Land an Sohn Hans	Winterkraut	1710
Hostettler Babi	+ beschimpft das Chorgericht	Kriesbaumen	1723
Hostettler Bendicht	◦ Vogt f. Zand Anni	Dorf Schwarzenburg	1713
Hostettler Benz	◦ Boykott Kirche?	Winterkraut	1735
Hostettler Catrina	◦ Abzug	(Nydegg)	1686
Hostettler Christen	+ appellatz		1666
Hostettler Christen	◦ Verwirkung v. Rinderweiden	Äckenmatt	1712
Hostettler Christen	◦ Scheltworte	Äckenmatt	1717
Hostettler Christen	◦ Konkubinat, Boykott Kirche	Stössen	1733
Hostettler Hans	+ appellation	Äckenmatt	1655
Hostettler Hans	+ appellatz		1669
Hostettler Hans	◦ «Hoofstettler», appellatz	Duntelen	1676
Hostettler Hans	+ Bürge f. Binggeli-Rohrbach Hans	Duntelen	1680
Hostettler Hans	◦ zahlt f. s. Schw. Hostettler Catrina	Nydegg	1686
Hostettler Hans	+ Abzug	Heidletzen/Pfalz	1687
Hostettler Hans	+ Neujahrssingen	im Boden	1688
Hostettler Hans Wwe. sel.	◦ Verwirkung ihres Mannes		1689
Hostettler Hans	◦ der Schneider		1718
Hostettler Hans	◦ zahlt Abzug f. Schwester Anni		1719
Hostettler Hans	+ Vogt f. Stöckli Hans	Niderland; Markirch?	1720
Hostettler Hans	◦ Weigerung bei Stübi Elsis Niederkunft	Winterkraut	1721
Hostettler Hans	+ aus der Stössen/Rüscheegg	in Bischweiler/Elsass	1727
Hostettler Hans	+ Vogt: Gasser Jacob aus d. Stössen	im Niderland	1730
Hostettler Hans	◦ Boykott Kirche, ungehorsam	Gfell	1734
Hostettler Hans	+ Abrechnung durch Gasser Jacob	Bischweiler	1733
Hostettler Heini	◦ Streit mit Stoll Paul um das Gehöft	Winterkraut	1692
Hostettler Jacob	* «Hosteler»	Markirch	1701
Hostettler Jacob	* Täuferlehrer, behündigt	Winterkraut, Markirch	1720
Hostettler Jacob	+ Boykott Gottesdienst, gefangen	Nydegg	1717
Hostettler Jaggi	+ Boykott Gottesdienst	Nydegg	1719
Hostettler Michel	+ appellatz		1678
Hostettler Peter	+ appellatz		1647
Hostettler Peter	* Landverweis	von Winterkraut	1710
Hostettler Peter	◦ «Hochstättler», «verschlagnus»	Nydegg	1711
Hostettler Peter	◦ vorehelicher Beischlaf	Äckenmatt	1717
Hostettler Peter	* Täuferlehrer, behündigt		1719
Hostettler Peter+Uli+Hans	+ appellatz		1666
Hostettler Peter, mutus	◦ der Anni Bruder	Winterkraut	1715
Hostettler Peter, Wirt	+ zeigt niemanden an, Obergericht	Guggisberg, Taverne	1725
Hostettler Ulrich	+ Abzug Vogts-Sohn im Niderland	Obereichi	1709
Hostettler Uli	+ Kapital u. Zinsen um Täufergut		1716
Hostettler Ulli	◦ zahlt Abzug f. Gasser Elsi		1719
Hostettler Ulli	◦ Boykott Schule	Duntelen	1723
Hostettler Ulli	+ «keine erkantnus in religion»	Lischeren/Rüscheegg	1731
Hostettler Uli	◦ neuer Vogt f. Zimmerman Elsbeth	Gambachmatte	1733



Hostettler Uli	◦ Vogt f. Zimmerman Elsi, Prozess	Gambachmatten	1738
Hostettler, Chorrichter	◦ Pate des bestraften Zwahlen Christen		1712
Hostettler-Äschbacher			
Ulli+Anna	* Landesverweis; Täuferjegi	Nydegg	1723
Hostettler-Binggeli			
Hans+Elsbeth	+ «unerkannt»		1719
Hostettler-Binggeli			
Ulli+Elsi	◦	Winterkraut	1736
Hostettler-Binggeli			
Chr.+Annj	+ «unerkannt»	Äckenmatt	1712
Hostettler-Buntsch			
Jacob+Stinj	+ Boykott Gottesdienst	Nydegg	1717
Hostettler-Gasser			
Hans+Elsbeth	* «Anabapt.»	Gde. Wahlern	1694
Hostettler-Hostettler Anna	+ Mann: Uli; Bruder: Ulli		1722
Hostettler-Hostettler			
Michel+Anni	+ «Anabapt.»	Winterkraut	1715
Hostettler-Hostettler			
Michel+Anna	* «Anabapt.»	Winterkraut	1736
Hostettler-Kohler			
Ulli+Stini	◦	Winterkrautboden	1736
Hostettler-Kohli			
Hans+Madle	+	Winterkrautboden	1715
Hostettler-Nydegger			
Hans+Anna	◦	Auw	1736
Hostettler-Nydegger			
Hans+Stini	+	Rain	1715
Hostettler-Nydegger			
Hans+Stini	◦	am Rein	1736
Hostettler-Rumpf			
Christ.+Elsb.	+ «sehr unerkannt»	Nydegg	1714
Hostettler-Roux Isabelle	+ Wwe. des Christen	Winterkraut	1715
Hostettler-Stäli			
Hans+Elsi	◦	Winterkraut	1736
Hostettler-Stöckli			
Ulj+Anni	◦	Winterkraut	1715
Hostettler-Waatli			
Christen+Bäbi	◦	Auw	1736
Hostettler-Wenger			
Ulrich+Cath.	+ Kind: Elisabeth	Markirch	1758
Hostettler-Weibel			
Hans+Magd.	+ «unerkannt»	Gde. Wahlern	1724
Hostettler-Zbinden			
Christ.+Babi	+	Winterkrautboden	1715
Hostettler-Zbinden			
Peter+Anni	◦	Winterkrautboden	1736
Hoüwer Hans		Steinenbrünnen	1599
Huffmüller Hans-Rudolf	Hafner	Dorf Schwarzenburg	1636
Hüsser Conrad	◦ Abzug	Mülhausen	1711
Hüssler Hans	◦ militär. Auszug	Winterkraut	1610
Jenni Christen	* «Jänj, usgwichen»	Dürrenboden	1612
Jörg Hans	◦ Abzug, samt «Pfalzer»		1676
Joss-Zarli Jacob+Elsbeth	+ «unerkannt», Hintersäss	Gde. Wahlern	1718
Joss Jaggi	+ unerkannt in Religion	am Schwarzwasser	1718

Jungi Bendicht, Sattler	◦ zahlt Abzug f. Brünisholz Christen		1685
Jutzeler Uli	◦ militär. Auszug	Dorf Schwarzenburg	1610
Jutzeler-Zwahlen Barbli	+ des Müllers Frau, Bendichts Schwägerin	Schwarzenburg	1680
Kasteler Johannes	◦ Abzug	zu Schwarzenburg?	1685
Kehr Hans	◦ Eheversprechen an Mast Babi	Frutigen	1685
Keller Madle	+ behauptet den «Täufer Hans» [Peyler]		1670
Kiener Anna	* Binggeli Hansens 2. Frau sel.	Ried/Buttnigen	1672
Kiener Hans	◦ der Schneider	Schwarzenburg?	1678
Kiener Hans	+ Abzug	Ohnenheim/Elsass	1712
Kiener Hans	◦ Vogt f. Stäli Ulli+Anni		1717
Kiener Hans	+ gefänglich eingezogen		1721
Kiener Hans	+ Hausverkauf in d.Süderen an Mischler Uli		1721
Kiener Hans	+ der Schmied, Boykott Chorgricht	Schwarzenburg	1724
Kisslig Anni	◦ absens	bei der Stolzenmühle	1713
Knecht Christen	+ hingerichtet; Abgabe wie Wileth A.		1615
Kobi Kaspar	◦ Abzug	von Münchenbuchsee	1684
Kohli Daniel	◦ zahlt Abzug f. Bruder in Holland	Gde. G'berg	1710
Kohli Hans	◦ «Kholj», militär. Auszug	Birchen	1610
Kohli Hans	◦ «Kholj», militär. Auszug	im Ried/Guggisberg	1610
Kohli Hans	◦ «Kholj», militär. Auszug	Saalen	1610
Kollelj	+ Stieftochter Binggeli Peters?	Wyden	1598
Koller Hans	+ «Koller Hans» 40 j. Caroliner		1735
Koller Jacob	+ «Coller Jacob» 9 j. Caroliner		1735
Koller Susanna	+ «Koller Susannah» 35 j. Caroliner		1735
König Christen+Hans	* täuferische Brüder		1732
König Rosina	* Täuferkammer lässt sie taufen		1732
Kräuter Jaggi	◦ Eheanspruch: Ringeyen Elsi		1701
Kräuter Ulrich	◦ zahlt Abzug f. Steiner Anna		1667
Krebs Georg	◦ Abzug: Studengut		1658
Krebs Madle	+ Abzug, appellatz		1648
Krenger Bendicht	+ «verwirkung eines häuslis»	Landgericht Seftigen	1669
Kündiger Hans	+ «Kündigo», Abzug		1648
Kündiger Hans	+ «Kündigo», appellatz		1647
Kuntz Peter	◦	Graben, Winterkraut	1736
Kurtz Christen	◦ Boykott Kinderlehre		1719
Kurtz Hans, sel.	+ Mann der Reiss Maria Cathi	Niderland	1699
Kurtz Hansens Frau	◦ Boykott Kinderlehre		1715
Kurtz Jacob	+ Schmied	Dorf Schwarzenburg	1636
Kurtz Jacob	◦ der Schneider	Schwarzenburg?	1678
Leeman Peter	◦ Vogt d. Marti Christen+Elsbeth	Fultigen/Rüeggisberg	1657
Lüthold Abraham	◦ «verschlagnuss»		1713
Lyb Hans	◦ Konkubinat mit Binggeli Elsi		1683
Lyb Hans	◦ zahlt f. Schären Ulli		1689
Mader Hans	◦ Beschimpfung des Pfarrers	Albligen	1722
Mannet Gald. [Claude]	* «töüfferische sect»		1615
Marti Babj	+ im Niderland Mann gehabt	zum Pfad	1712
Marti Christen	◦ Landrechteschuld, Abzug	Brügglen/Rüeggisberg	1684
Marti Christen	◦ Abzug	Brügglen/Rüeggisberg	1688
Marti Christen+Elsbeth	◦ Vogt: Leeman Peter	Fultigen/Rüeggisberg	1657
Marti Hans	◦ absens	Duntelen	1718
Marti Johannes	+ «Martey Hans» 44j., Caroliner	vom Baselbiet her	1735
Marti Peter	+ Einzug	Fuhren	1665
Marti-Schären Christen	+ zahlt Abzug f. s. Frau Dichtli	Hinterfultigen	1658

Mast Babi	◦ in «Illtzach»/Mülhausen abgestraft		1685
Mast Christen	◦ der Zimmermeister		1657
Mast Christoffel	◦ Abzug		1716
Mast Hans	+ Abzug	Zürchersberg	1711
Mast Hans	◦ Zeuge betr. Risen Hans		1711
Mast Peter+Hans-Adam	+ kommen aus Zweibrücken in	Bündeblätz	1728
Maurer Christian	* Pflegvater der Elisab.Hostettler	Markirch	1758
Maurer Peter+Frau	◦ absentes		1713
Messerli Peter	◦	Euried	1592
Meyer Bartlome sel.	+ Klage des Bauwman Ulli		1671
Meyer Jacob	+ «fräffel»	aus dem Elsass	1647
Meyer Marti	◦ Schlosser	Dorf Schwarzenburg	1635
Meyer Marti	+ Schlosser	Dorf Schwarzenburg	1636
Michel Hans+Christen	◦ Brüder der Stöckli-Michel Anna	Rothenfuhren	1700
Mischler Anna	+ «Meshler Ann» 13j., Caroliner		1735
Mischler Christen	+ appellatz	Obereichi	1666
Mischler Christen	◦ appellatz s. Sohnes	Schwarzenburg	1684
Mischler Christen	◦ Gespött in Kinderlehre	Obereichi	1719
Mischler Christen, Krämer	+ Hochzeiter mit Zwahlen Barbara	Dorf Schwarzenburg	1727
Mischler Elsbeth	◦ zieht mit Horst Uli	Häuseren	1717
Mischler Elsi	+ Verbrechen: «deproecation»		1711
Mischler Hans	◦ «verschlagmus»		1714
Mischler Lisabeth	+ «Mesler Lizarberth» 25j., Caroliner		1735
Mischler Peter	+ Pfandbetrug f. Gasser Hans		1666
Mischler Uli	◦ Verwirkung		1667
Mischler Peter	◦ Erblasser	Albligen	1705
Mischler Peter	◦ Zensur Kinderlehre	Schwarzenburg	1722
Mischler Ulli	◦ zahlt f. Hächler Hans		1678
Mischler Ulrich	◦ der Glaser		1709
Mischler Ulrich	* Landverweis	Steinenbrünnen	1710
Mischler Ulli	◦ Tanz in Heitenried/FR		1717
Mischler Ulli + Frau	◦ vorehelicher Beischlaf + Kränzli		1717
Mischler Ulli	+ Hauskauf von Kiener Hans	v. S.burg; in Deutschland	1721
Mischler Ulli	+ Elsbeth Stübis Kind ihm zugeeignet	Schwarzenburg	1721
Mischler Uli+Christen	+ Abgabe f. täuf.Schw.mutter Glaus M.		1725
Mischler Ulrich	+ Vogt f. Gasser Christen	Steyen	1726
Mischler Ulrich	+ «Mesler Uldrick» 30j., Caroliner		1735
Mischler-Nydegger			
Hans+Anna	+ «frevel»	Obereichi	1667
Mooser Jaggi	+ Ungehorsam in Gottes Wort		1709
Mooser Simeon	+ Boykott Gottesdienst u. Kinderlehre		1722
Mooser Uli	◦ absens		1713
Müller Christen	+ Landsbegnadigung		1629
Müller Christen	◦ Abzug	Mühlethurnen	1682
Murer [Maurer] Ulli	+ möchte Mittel «auf erlag des Abzugs»	Thun	1695
Murer, Mann	◦ schwierige Erbschaft	Brünnbach	1724
Niclaus Peter	◦ Abzug	Müntschenwyer/Elsass	1716
Niggli Bendicht	◦ Abzug: Studengut		1658
Nydegger Babi			
+Elsi+Hans	◦ des Uli, Zensur wegen Unfleiss	Henzischwand	1722
Nydegger Bendicht	+ appellation		1657
Nydegger Christen	◦ der Schneider, absens		1718
Nydegger Hans	+ der Salzmann, appellation		1657
Nydegger Hans	◦ Zensur Kinderlehre	Schwarzenburg	1722

Nydegger Peter	◦ Zimmermann		1599
Nydegger Peter	◦ militär. Auszug	im Ried/Buttnigen	1610
Nydegger Peter	+ appellatz	Hülen	1665
Nydegger Stini	◦ des Christen Rumpff, Gilgisches Erbe	Höhenscheuer	1724
Nydegger Uli	+ «fräffel»		1617
Nydegger Ulli	◦ beteiligt am Vertrag Stöckli Cuni	Buggenweid	1700
Nydegger-Zand Elsi	◦ Wwe. des Peter	Scheuerried	1736
Osi-Bätscher Hans+Anna	◦ Abzug		1658
Pauli Cuni	◦ laut obrigkeitl. Mandat	Riffenmatt	1712
Pauli Elsbeth	◦ Abzug	Blumengarten	1699
Pauli Hans	◦ appellatz		1665
Pauli Hans d. jünger	◦ Busse	Riffenmatt	1676
Pauli Heini	+ «fräffel»		1646
Pauli Jacob	◦ appellatz		1667
Paulus Jacob	◦ Abzug	Württembergerland	1716
Pfäuti Barbara	* «ermelter sect underworffen»		1623
Pfäuti Dichtli	* «Pföitj Tüchtlj», «töüpfferin»		1615
Pfäuti Hans	◦ bezahlt Abzug f. Schwager Buchs		1676
Pfäuti Simon	◦ Demission als Vogt f. Zimmerman E.	Exen	1733
Pfeuti Peter	◦ Vogt über die Blatte	Exen	1715
Pfister Abraham	◦ zahlt f. s.Schwester Abzug	Schwarzenburg?	1658
Pfister Margret	◦ Abzug. Frau des Geiser Joseph	Langenthal?	1658
Portner Bendicht	◦ absens	Dorf Schwarzenburg	1718
Portner Uli	◦ gew. Vogt f. Gilgen Uli sel.	Schwarzenburg	1723
Portner Uli	+ schickt Geld an Jilien Christen		
	ins Ausland	Schwarzenburg	1724
Portner Uli	◦ zahlt f. Gilgen Stini Abzug	Dorf Schwarzenburg	1725
Rahmen-Schnider Maria	◦ Frau des Uli	Schwarzenburg?	1701
Reiss Maria Cathi	◦ Abzug f. ihren Mann Kurtz Hans sel.	Niederland	1699
Riedtwyl Hans	◦ zahlt Abzug f. Studeman Barbli		1659
Riedwyl Jacob	+ sehr unerkant in Religion		1718
Ringeysen Hans	◦ Eheanspruch Beyeler Anni	Markkirch	1685
Ringysen Elsi	◦ Eheanspruch	Deutschland	1701
Risen Anna	* Binggeli Jeremias Frau, Täuferkammer		1725
Risen Christen	◦ leugnet Misshandlung an Stoller Hans		1683
Risen Hans	◦ der Steinhauer		1657
Risen Hans	◦ Mann der Stübi Gredi	zu «Sinzen»/Pfalz	1711
Risen Hans	+ vermittelt Geld v. Hostettler Hans	Borisried	1727
Risen Hans	◦ Boykott Schule u. Kirche		1729
Risen Uli	+ nach Bern vor Gericht: Stübi Barbli		1616
Roggli Hans			
+Christen+Elsi	◦ Zensur wegen Unfleiss	Henzischwand	1722
Rohrbach Bendicht	◦ militär. Auszug	Steinenbrünnen	1610
Rohrbach Hans	◦ Abzug	Suttershaus	1711
Rohrbach Hieronimus	+ entlybt		1581
Rohrbach Peter	◦ militär. Auszug	Innerdorf/Elisried	1610
Rohrbach Peter	◦ militär. Auszug	Suttershaus	1610
Rösch-Rohrbach			
Daniel+Babj	+ «unerkannt»	Gde. Wahlern	1723
Roth[en?] Christen	◦ militär. Auszug	Eisengruben	1610
Rothen Babi	◦ Murris Frau. Boykott Gottesdienst		1725
Rothen Christen	+ appellation	Ey	1656
Rothen Christen	+ «verwirkung eines häuslis»		1669
Rothen Hans	◦ Abzug	Niedereichi	1710

Rothen Jacob	◦ «ungehorsam»	Gde. Guggisberg	1613
Rothen Peter	+ «Rhoten», «fräffel»		1617
Rothen Ulli	◦ Abzug	Goblismatt	1711
Rothen Uli	◦ Abzug entrichtet	Goblismatt	1712
Rothen Ulli	◦ Scheltwörter		1712
Rothen Ulli	◦ hat Schuld an Gasser Madle, Ey	Ey	1730
Rumpf Hans	◦ Abzug		1712
Rumpff Hans	◦ Abzug		1718
Rumpff Peter	◦ Boykott Schule u. Kirche	Hostatt	1732
Rupp Joseph	◦ Miterbe des Gilgen Christen sel.		1705
Rüsser Peter	◦ militär. Auszug	Fuhren	1610
Rüsser Peter	* «toüffergut»		1632
Schären Dichtli	+ Abzug	Hinterfultigen/ Rüeggisberg	1658
Schären Ulli	◦ appellatz		1677
Schären Ulli	◦ von Religion abgetreten, Abzug	Amt Baden	1689
Schärer Uli	◦ gew. Vogt f. Zwahlen Barbli		1680
Schärz Jaggi	◦ «Schertzen», Steuer		1722
Schärz Ulrich	+ Landesverweis		1614
Schenk Peter	* des Täufers Sohn !		1726
Scherler Hans	◦ Abzug von Gut Ey u. Rüscheegg	Ried b. Köniz	1658
Scherler Michael	◦ militär. Auszug	Gde. Guggisberg	1610
Schlächt Hans	◦ Abzug	Noflen	1667
Schlegel Christen	◦ zahlt f. Gilgen Christen sel.	Gfell	1705
Schlegel Elsbeth	◦ 1.Ehe: Hostettler Peter, 2. Gartwyl	Winterkraut	1715
Schmid Adolf	* Empfang b. Sekelmr. Bucher in Bern	Ribeauvillé/Mülhausen	1670
Schmid Bendicht	+ Riedzehntenstreit, Konferenz Freiburg	Ried/Buttnigen	1670
Schmid Bendicht	+ Bürge f. Binggeli-Rohrbach Hans	im Ried/Buttnigen	1680
Schmid Elsbeth	+ zitiert vor Täuferkammer	Ried/Buttnigen	1724
Schmid Hans	+ Verwirkung f. Land v. Stoll Peter	im Ried/Buttnigen	1699
Schmid Jacob	+ Abzug	aus dem Elsass	1647
Schmid Pauli	◦ der Zimmermann, appellatz	Bern	1667
Schnider Andreas	◦ Dachdecker	Dorf Schwarzenburg	1635
Schnider Babi	◦ Boykott Kinderlehre		1716
Schnider Bendicht	◦	im Ried/Buttnigen	1599
Schnider Hans	◦ «Schneyter», Abzug	im Landgricht Seftigen	1676
Schnider Hans, Sekelmr.	◦ zahlt f. Schwager Amman Michel	Thurnen	1708
Schnider Uli	◦ Boykott Kinderlehre		1718
Schröter Hans	◦ absens		1718
Schröter Hans	◦ Boykott Schule u. Kirche		1729
Schuhmacher Babi	◦ Abzug	Grossaffoltern	1717
Schumacher Hans+Peter	◦ Landgericht Mahnung Mutter u.Schwester	Hetzelschwendi Steinenbrünnen?	1656 1599
Schürer Anna			
Schütz Ulrich	* «toüffergut»		1642
Schwab Bendicht	+ «fräffel»		1619
Schwartzwasser Peter	◦ Scheltworte		1682
Schweingruber Ulli, des Christen	◦ Zensur wegen Unfleiss	Henzischwand	1722
Schwytzer Christen+Hans	+ zahlt f. täuf. Mutter Glaus Margr.	im Ried/Buttnigen	1725
Schwytzer Hans	◦ der Tischmacher		1657
Schwytzer Hans	+ «frevel»	im Ried/Buttnigen	1687
Seiler Peter+Bendicht	+ Söhne des Seiler Ullj	Schwarzenburg?	1692
Seiler Uli	* Zimmermann., »Anabapt.»	Dorf Schwarzenburg?	1656

Sigrist Hans	◦ Vogt f. Stäli Uli+Anni	Schlossgasse Schw.burg	1717
Sigrist Peter	◦ appellatz		1667
Sigrist Uli	◦ Zensur Kinderlehre	Schwarzenburg	1722
Sommerau Jacob	◦ +Summerouw», militär. Auszug	Steinhaus	1610
Spicher, Frau	+ Schwiegertochter des Horst Bend.	Steinenbrünnen	1599
Stähli Jacob	+ «Stelly/Starley Jacob» 20j.,Caroliner	Schwarzenburg	1735
Stäli Hans, des Jaggi	◦ Zensur Kinderlehre	Schwarzenburg	1722
Stäli Jacob	◦ Obligation Stäli Uli+Anni	Schwarzenburg?	1717
Stäli Ulli+Anni	◦ Geschwister, Vogt: Kiener Hans		1717
Stärnenberger Adam	* «widertöuffer», Lehrer		1623
Staudenmann Barbli	+ Abzug		1647
Staudenmann Barbli	+ «Studeman», Abzug		1659
Staudenmann Hans	◦ «Studeman», Bussen		1684
Staudenmann Hans	+ Schweighüseren-Erbe abgezogen	Brandelen	1688
Staudenmann Heini	◦ Boykott Gottesdienst	Holtzstapfen	1714
Staudenmann Jacob	◦ «Studeman»	Studen	1610
Staudenmann Jacob	◦ «Studeman», appellatz		1669
Staudenmann Lienhard	* «Studeman, töuffer», militär.Auszug	Holtzersfluh	1610
Staudenmann Peter	+ «Studeman, unghorsam», milit.Auszug	Eisengruben	1610
Steiner Anna	◦ Abzug		1667
Steiner Anni	◦ möchte Wirz Hans heiraten. Verbot.		1717
Steiner Hans	◦ Boykott Kinderlehre		1718
Steinhus Ulj	◦ militär. Auszug	Bannholz	1610
Steinhus Christen	+ Landöffnung		1639
Stinen Hansi	◦ von Henneberger H. eingenommen	Hilterfingen	1726
Stöckli Ani, des Hans	◦ Zensur wegen Unfleiss Kinderlehre	Henzischwand	1722
Stöckli Bath	◦ militär. Auszug	uf dem Bühl	1610
Stöckli Bendicht	* «täuffer», Mann der Glaus Anna	Gde. Guggisberg	1697
Stöckli Christen	◦ hat Bülmann Chr. Baubewilligung gegeben	Winterkraut	1690
Stöckli Christens Frau	◦ Verleumdung?	Zürchersberg	1694
Stöckli Christen	◦ Anstösser an Hostettler Heini	Äbnit	1710
Stöckli Christen	+ entleibt	Schwarzenburg	1721
Stöckli Christen	◦ Vogt der Binggeli Anni	Äugsten	1737
Stöckli Cuni	◦		1599
Stöckli Cuni	+ «frevel»	Schwendi	1669
Stöckli Cuni	+ Boykott Kinderlehre, Sohn: Paul	Schwendi	1683
Stöckli Cuni+Tochter	◦ Absenz bei Taufexamen	Herrenmatt	1699
Stöckli Cuni	◦ vorehelicher Beischlaf	Winterkraut	1717
Stöckli Durs	◦ zahlt Abzug f. Schwager Gilgen Chr.		1725
Stöckli Hans	◦ Mittel hinterzogen	Hubel	1692
Stöckli Hans sel., 2 Ehen	◦ von 1. Frau 3 Söhne	zum Pfad	1700
Stöckli Hans+Christen	+ 2 Söhne aus 1.Ehe des Stöckli Hans sel.ins Niderland gezogen		1700
Stöckli-Hostettler			
Hans+Dichtli	+	Winterkraut	1715
Stöckli Hans	◦ Abzug		1702
Stöckli Hans	◦ Scheltworte	im Ried	1710
Stöckli Hans	◦ Weigerung bei Stübi Elsis Niederkunft	Winterkraut	1721
Stöckli Hans, der jung	+ erhält Obligation	Winterkraut	1727
Stöckli Hans	◦ Obligation des Hostettler Hans	Winterkraut	1730
Stöckli Paul	+ Sohn des Stöckli Cuni	nach Deutschl. gewich.	1683
Stöckli Pauli	◦ unverschämt gegen Hrn. Visitor	hinder dem Berg	1718
Stöckli Peter	◦ Kindstaufe	Gfell	1692
Stöckli Peter	◦ beteiligt am Vertrag Stöckli Cuni	zum Pfad	1700



Stöckli Uli, des Christen	◦ Zensur Kinderlehre	Henzischwand	1722
Stöckli Uli, des Hans	◦ Zensur Kinderlehre	Henzischwand	1722
Stöckli-Kasteler			
Hans+Babi	◦	Winterkraut	1736
Stöckli-Michel Cuni			
(Frau: Anna)	+ 3.Sohn 1.Ehe des Stöckli Hans sel.	zum Pfad	1700
Stoll Babi	+ Frau des «usgwichnen» Hostettler Uli		1724
Stoll Bendicht	* will Täufer bleiben, † 1631	Almisried	1630
Stoll Bendicht	* «töüffergut»-Abrechnung	Almisried	1634
Stoll Bendicht+Hans	◦ Verwirkung f. Land v. Stoll Peter	hinder dem Berg?	1699
Stoll Bendicht	◦ Vater der Zwahlen-Stoll Elsi		1712
Stoll Else	◦ Scheltwörter		1712
Stoll Hans	+		1589
Stoll Hans	* «teüffer»		1630
Stoll Hans+Christen+Anna	+ fragen nach Geldtagsrestanz	aus dem Elsass	1729
Stoll Pauli	◦ zahlt Abzug f. Fischer Bendicht	Riederer	1677
Stoller Hans	◦ heischender Mann	Simmental, auf Berg	1683
Stübi Anna	+ «Stüblinen», Landesverweis	Gde. G'berg	1613
Stübi Anni	◦ Boykott Schule	Stössen	1737
Stübi Barbli	+ nach Bern vor Gericht: Risen Uli?		1616
Stübi Christen	+ Kleinschenke	uf der Blatte	1683
Stübi Cuni	◦ Boykott Kinderlehre	Äugsten	1683
Stübi Elsbeth	+ Kind v. Mischler Uli zugeeignet	von Guggisberg	1721
Stübi Geschwister:	+ Christen+Hans+Uli+Bäbi+Benz	uf der Blatten	1736
Stübi Gredi	◦ begehrt Recht. Mann: Risen Hans	unter der Schlucht	1711
Stübi Hans	◦ Vater der Stübi Barbli		1616
Stübi Hans	+ «verwirkung stukli erdrich»		1669
Stübi Hans	◦ hat bösen Einzug, von Rüeggisberg her	Reitweg	1690
Stübi Hans, Hintersäss	◦ hat bösen Einzug von Rüeggisberg her	Kriesbaumen	1692
Stübi Peter	◦ heiratet auswärtige Wwe. mit 7 Kindern	Äugsten	1683
Stübi Peter	+ Mann der Zysset Babi	uf der Blatte	1683
Stübi Peter	+ Abzug		1690
Stübi Peter	+ Brügsommer, Besitzer des Hofes	Winterkraut	1694
Stübi Peter	◦ Vetter des Blum Abraham		1706
Stübi Peter	◦ Anstösser an Hostettler Heini	Winterkraut	1710
Stübi Peter	* Boykott Gottesdienst u. «täüfferbücher»	Winterkraut	1712
Stübi Uli	◦ Kegeln an Bettag	Winterkraut	1693
Stübi-Stöckli Hans+Anni	◦	Äugsten	1683
Stübi-Zysset Barbli	* Peters Frau vorläufig begnadigt	uf der Blatte	1725
Stübi-Zysset Barbara	* Frau des Peter, begnadigt	uf der Blatte	1726
Stübi-Zysset Peter+Babi	* vor Täuferkammer vorgeladen	uf der Blatte	1715
Stübi-Zysset Peter+Babi	* »boshaftig im täufertum»	uf der Blatten	1722
Stübi-Zysset Peter+Babi	* Landesverweis; Täuferjegi	uf der Blatte	1723
Stübi-Zysset Peter+Babi	* Verurteilung		1724
Summerouw Hans	+ 3.Fehler	Schwarzenburg	1601
Täufer «Hans» [Peyler?]	* soll Huldigung leisten	bei Frau Keller Madle	1670
Tausetbabj	* «confiscation»		1634
Tschuppiesser Anna	+ Abzug, bezahlt v.Binggeli Hans	Winterkraut	1658
Ullrich Hans	◦ Brunnenmeister	Dorf Schwarzenburg	1635
Ullrich Ulli	◦ Knecht, absens		1713
Vifian Hans	+ «fräffel»		1618
Vifian, Mann	◦ «Fiffian», »unghorsam»	Gde. Guggisberg	1613
von Landten Hans	+ «fräffel». «der junge»		1616
Wäber Anna	◦ Abzug		1708

Wäber Caspar	+ «fräffel»		1616
Wäber Christen			
+Ulli+Bendicht	° «verschlagnuss»		1713
Wäber Felix	° militär. Auszug	Dorf Schwarzenburg	1610
Wäber Hans	+ 3. Fehler mit dem Eid, Landesverweis		1629
Wäber Hans	° «ungehorsam»	Gde. Guggisberg	1613
Wäber Hans	* ausgetreten	Aspen	1671
Wäber Peter	°	aus Zweibrücken komm.	1726
Wäber Ulli	° Bruder von Hans+Anni+Christen	in holländ. Diensten	1737
Wächter Christen	° Boykott Gottesdienst	by dem Bach	1716
Wächter Ulli	° Christens Sohn, absens	by dem Bach	1713
Wängler David	° Tochtermann des Binggeli Rudolf		1624
Wängler Hans	° kauft teilweise Binggeli Christens Gut	Stössen	1737
Wängler Margreth	+ Wwe. des Täufers Binggeli Rudolf	ob. Führen	1624
Wängler Peter	+ kommt aus Bischweiler zurück		1727
Wängler Uli	° Konkubinat, Frau im «Kränzli»	Hostatt	1725
Wängler-Zwahlen			
Hans+Anna	° [späterer Nachtrag]	Winterkraut	1715
Wasem Anna	+ Abzug		1657
Wasem Bendicht	° Boykott		1717
Wasem Christen	° 2mal Versetzung an Geldstag		1667
Wasem Christen	° militär. Auszug	Äugsten	1610
Wasem Hans	° militär. Auszug	Schweighäusern	1610
Wasem Hans	° Boykott Gottesdienst		1723
Wasem Margret	+ Frau des täuf. Binggeli Hs., Schmied	Dorf Guggisberg	1695
Weber Anna	+ «Wewer Ann» 20j., Caroliner		1735
Weber Anna	+ «Wewer Ann» 25j., Caroliner		1735
Weber Anni, Salzmannin	° Scheltworte		1711
Weber Bendicht	° leugnet Misshandlung an Stoller Hans		1683
Weber Christen	+ «Wewer Christan» 3j., Caroliner		1735
Weber Christian	+ «Wewer Christan» 28j., Caroliner	bei der Scheuer	1735
Weber Hans	+ «Wewer Hans» 7j., Caroliner		1735
Weber Margret	° Bub als Harlekin an Hochzeit	Albligen	1730
Wehrli Babi	+ Frau des Beyeler Hans?	Winterkraut	1715
Wehrli Christen	° militär. Auszug	Hentzischwand	1610
Wehrli David	° Boykott Schule	Rümlisberg	1718
Wehrli Hans	° bringt Kind nicht selber zur Taufe		1712
Weiss Hans	° 2x Versatz an Geldstag		1668
Wenger Anna	+ «Winger Ann» 18j., Caroliner		1735
Wenger Anna	+ «Winger Ann» 56j., Caroliner		1735
Wenger Bendicht	° Verwirkung		1682
Wenger Christens Frau	° wünscht Ausreise nach Deutschland	Heubach	1698
Wenger Hans	+ appellation		1659
Wenger Lazarus	+ «Winger Lazerus» 19 j. Caroliner		1735
Wenger Margreth	* Witwe des Binggeli Ruoff	Furen	1641
Wenger-Mischler Hans	+ zahlt f. s.Frau Mischler Anna		1659
Wieg [Wiex] Hans	° Zimmermann	Dorf Schwarzenburg	1636
Wienbach Jacob	° Pate	Dorf Schwarzenburg	1611
Wienbach Jacob	+ Abzug	Dorf Schwarzenburg?	1648
Wienbach Sara	+ «Hinterziehung»	Dorf Schwarzenburg	1615
Wileth Abraham	* «täüffergut», † 1639	uf der Führen	1615
Wileth Abraham	+ militär. Auszug	uf der Führen	1610
Wileth-? Frau	* Abrahams Frau, «töüfferi»	ob. Führen	1617
Wyder Christen sel. Erben	° behausen Stübi Hans	am Reitweg	1690

Wyder Peter	+ appellation	Buchen	1656
Zahnd Hans	◦ militär. Auszug	zum Pfad	1610
Zand Barbara			
geb.Hostettler, Wwe.	* ehemals Täufer Schenk Hansens Frau		1726
Zand Bendicht	◦ «der elter», militär.Auszug	zum Pfad	1610
Zand Christen	+ appellation		1657
Zand Elsbeth	+ Konkubinat		1632
Zand Hans	◦ militär. Auszug, Jacobs Sohn	Matten	1610
Zand Hans	+ «fräffel»	Matten?	1617
Zand Hans	* «widertöuffer»	Matten?	1629
Zand Hans	◦ zahlt Abzug f. Bär Christen		1678
Zand Hans	◦ bezahlt Abzug f. Amman Catri		1684
Zand Hans	◦ sein Sohn malträtirt worden	Winterkraut	1717
Zand Jacob	* «abgetretten», «gütlin in verpott»	Matten	1602
Zand Margreth	+ Boykott Gottesdienst, Gefängnis	Dorf Schwarzenburg	1712
Zand Pauli	◦ militär. Auszug	Matten	1610
Zand Pauli	+ «fräffel»		1619
Zand Pauli	◦ Tischmacher	Dorf Schwarzenburg	1635
Zand Pauli	◦ Glaser		1646
Zand Peter	◦ Verwirkung f. Land v. Stoll Peter	zum Pfad	1699
Zand Peter	◦ ohne Degen zur Taufe erschienen	Wyden	1717
Zand Ruff	* «töuffer»	Studen?	1615
Zand Uli	◦ Abzug		1684
Zand, Wwe.	+ beherbergt jungen Täufer		1600
Zand-?, Frau	+ «der sect wägen Eid getan»		1629
Zbinden Anna	+ Base des Täufers Zbinden Uli		1626
Zbinden Anni	◦ Boykott Gottesdienst	Farneren	1717
Zbinden Anni+Margreth	◦ Weihnachtssingen	Schürgut	1684
Zbinden Christen	+ «übertretung herrschaftsbott»	Matten	1669
Zbinden Christen	◦ zahlt Abzug f. Pauli Elsbeth		1699
Zbinden Christen	◦ Vogt f. Gasser Hans	Hirschhorn	1714
Zbinden Christen	◦ Vogt: «Saala Jaggi»	Deutschland	1718
Zbinden Christen	+ Vertrauensmann f. Stöckli Hans		1727
Zbinden Christen	◦	Deutschl.	1726
Zbinden Cuni	◦	im Ried/Buttnigen	1599
Zbinden Cunrad	◦ militär. Auszug	Gambach	1610
Zbinden Cuni	+ «unghorsame»		1646
Zbinden Elsbeth	◦ absens	Guggisberg u. Albligen	1718
Zbinden Hans	◦	Hetzelschwendi	1610
Zbinden Hans	+ der Müller, unerkant in Religion		1718
Zbinden Hans	◦ Schuldbriefe gegen die Ordnung	Ägerten	1713
Zbinden Hans	◦ klagt Amman Elsi an	Steinenbrünnen	1723
Zbinden Heini	◦ Verwirkung f. Land v. Stoll Peter	hinder dem Berg	1699
Zbinden Jacob	◦ militär. Auszug	Hetzelschwendi	1610
Zbinden Jacob	+ Sachwalter f. Geschwister Stoll	Holderflüe	1729
Zbinden Jaggi	+ Neuahrssingen	Gummen	1688
Zbinden Jaggi	◦ «verschlagmus»	Wanne	1711
Zbinden Jaggi	◦ vermittelt Geld f. Zbinden Chr.	Saala	1726
Zbinden Peter	◦ Vogt f. Stöckli Hans+Christen		1700
Zbinden Peter	◦ ungehorsam	Dorf Schwarzenburg	1715
Zbinden Uli	* «de gezigten teuffers»		1626
Zbinden-Fluhenman Anna	+ Wwe. des Jacob sel., Geldtransfer	Saale	1737
Zbinden-Hostettler			
Ullj+Stinj	+ «unerkant»	Gde. Wahlern	1714

Zbinden-Gasser Anni	+ Wwe. des Christen sel.	im Niderland	1737
Zehnder Jacob	◦ Abzug Studengut		1658
Zimmerman Abraham	◦ brandgeschädigt?	Büren	1694
Zimmerman Antonj	◦ Miterbe v. Gilgen Christen sel.	von Steffisburg	1705
Zimmermann Bath	◦ Offizieller, militär. Auszug	Gde. Wahlern	1610
Zimmerman Christen	+ der alt Wirt; Abzug	Schwarzenburg	1658
Zimmerman Cuni	◦ Beischlaf vor Hochzeit	Steffisburg	1693
Zimmerman Elsbeth	+ Demission ihres Vogts Pfäuti Simon	Mühledorf	1733
Zimmerman Hans	+ zahlt Abzug in Schwarzenburg	Gricht Stäffisburg	1677
Zimmerman Hans	+ behündigt	Adelboden	1692
Zimmerman Hans	+ kämpft ums Zugrecht	Belp	1693
Zimmerman Hans	* Prokura für neue täuferische Gemeinde	Markirch	1701
Zimmerman Hans	* täuferische Mittel in Steffisburg	Ausland	1732
Zimmerman Hans	+ seiner Schw. Elsbeth Mittel wegen	von Mühledorf	1736
Zimmerman Jacob	◦ verhaftet		1694
Zimmerman Peter	* «täuffer»	Steffisburg	1694
ZumBrunnen Hans	+ Landsbegnadigung		1642
Zutter Anna	◦ ungehorsam		1723
Zutter Bendicht	◦ Busse	Hentzischwand	1683
Zutter Christen	◦ der Schlosser	Schwarzenburg?	1658
Zutter Hans	◦ militär. Auszug	uf der Fuhren	1610
Zutter Hans	* täufer.Grossvater verliess Wahlern	Neuenburgergebiet	1779
Zutter-Schwytzer			
Hans+Anna	* «Gilgische Kinder»-Teilung	Rocheft	1749
Zwahlen Christen	+ «fräffel»		1619
Zwahlen Christen	+ 3. Fehler gegen Obrigkeit, Landesverweisung		1629
Zwahlen Christian	+ «Zwalaller Christan» 24j., Caroliner		1735
Zwahlen Elsbeth			
+Barbara	* täuferische Geschwister	(Guggisberg)	1733
Zwahlen Hans	◦ zahlt Abzug f. s.Vater Peter		1688
Zwahlen Hans	◦ der Brunnenmeister	Riedstett	1686
Zwahlen Jacob	◦ militär. Auszug	im Hofland	1610
Zwahlen Jacob	+ «fräffel»		1617
Zwahlen Jacob	+ appellation		1655
Zwahlen Jaggi, der Fischer	+ hat Zuzug von Niederlanden + Aargau		1698
Zwahlen Margret	+ Landöffnung		1628
Zwahlen Margreth	◦ Abzug v.Erbe Gambachmüller		1717
Zwahlen Margreth	◦ üble Worte gegen Profos	Gauggenberg	1717
Zwahlen Peter	+ Landöffnung		1641
Zwahlen Peter	+ 3. Fehler, begnadigt	Gde. Guggisberg	1641
Zwahlen Peter	◦ Busse	Riedstett	1676
Zwahlen Peter	◦ Abzug, Vater des Hans		1688
Zwahlen Simon+			
Uli+Jaggi	+ Neuahrssingen	Gummen	1688
Zwahlen-Stoll Christen			
+Elsi	+ weiteres Zusammenleben ist verboten	Hofland	1712
Zysset Andreas	◦ militär. Auszug	Dorf Schwarzenburg	1610
Zysset Babi	+ Stübi Peters Frau	uf der Blatte	1683
Zysset Babi	+ Frau des Stübi Peter	uf der Blatte	1711

## Index der Orte und Gehöfte

Aarberg	I	Kap. 8	Albligen	II	[26]
Aargau	I	[102]	Albligen	II	[263]
Aargau	II	[165]	Albligen	II	[326] Anm.
Aargau	II	[328]	Albligen	II	[327]
Äbnit	I	[112]	Albligen	II	[333]
Äbnit	I	[166]	Albligen	II	[63]
Äbnit	I	[179]	Albligen	II	[74] Anm.
Äbnit	I	[45]	Albligen	II	[83]
Äbnit	I	[47]	Albligen	II	[9]
Äbnit	I	Kap. 2	Allment	II	[137]
Äbnit	I	Kap. 2	Allmissried	II	[62]
Äbnit	II	[179]	Almissried	I	[37]
Äbnit	II	[350]	Almissried	I	Kap. 2
Abordt	I	[48]	Almissried	II	[57] Anm.
Äckenmatt	I	[127]	Almissried	II	[68]
Äckenmatt	I	[137]	Amerika	I	[99]
Äckenmatt	I	[51]	Amerika	I	Kap. 10
Äckenmatt	I	Kap. 1	Änetmoos	I	[41]
Äckenmatt	I	Kap. 5	Änetmoos	I	Kap. 2
Äckenmatt	I	Kap. 8	Aspen	I	[57]
Äckenmatt	I	Kap. 9	Aspen	II	[101]
Äckenmatt	II	[196]	Au	I	[179]
Äckenmatt	II	[218]	Au	II	[350]
Äckenmatt	II	[225]	Aubonne	I	Kap. 8
Äckenmatt	II	[236]	Äugsten	I	[181]
Äckenmatt	II	[26]	Äugsten	I	[65] Anm.
Äckenmatt	II	[82]	Äugsten	I	[70] Anm.
Adelboden	I	[84]	Äugsten	II	[117]
Adelboden	II	[140]	Äugsten	II	[120]
Ägerten	I	[38]	Äugsten	II	[131]
Ägerten	I	[80] Anm.	Äugsten	II	[26]
Ägerten	II	[200]	Äugsten	II	[351]
Ägerten	II	[26]	Ausland	I	[149]
Ahorn	I	[134]	Ausland	I	[162]
Ahorn	I	[159]	Ausland	I	[163]
Ahorn	I	Kap. 2	Ausland	I	[53] Anm.
Ahorn	I	Kap. 5	Ausland	I	[80]
Ahorn	I	Kap. 6	Ausland	I	Kap. 8
Ahorn	II	[212]	Bach	I	[128]
Ahorn	II	[297]	Bach	II	[199]
Ahorn	II	[309]	Bach	II	[210]
Albligen	I	[128]	Bach	II	[215]
Albligen	I	[41]	Baden	I	[81]
Albligen	I	Kap. 1	Baden	II	[135]
Albligen	I	Kap. 2	Ballen	II	[26]
Albligen	I	Kap. 2	Bannholz	II	[26]
Albligen	II	[167]	Bärenwart	II	[26]
Albligen	II	[169]	Bärg	I	[35]
Albligen	II	[173]	Bärg	II	[54]
Albligen	II	[189]	Basel	I	[97]
Albligen	II	[199]	Basel	I	Kap. 4
Albligen	II	[233]	Basel	II	[102]

Basel	II	[127]	Birchen	I	[66] Anm.
Basel	II	[160]	Birchen	II	[26]
Baselbiet	II	[348]	Bischof-Baselbiet	I	[170]
Belp	I	[92]	Bischof-Baselbiet	I	[174]
Belp	II	[114]	Bischof-Baselbiet	I	Kap. 10
Belp, Blaken	I	[119]	Bischof-Baselbiet	II	[328]
Belp, Blaken	II	[187]	Bischof-Baselbiet	II	[336]
Bergamo	I	Kap. 4	Bischweiler	I	[163]
Bergamo	II	[99]	Bischweiler	I	[165]
Bern	I	[1]	Bischweiler	II	[314]
Bern	I	[101]	Bischweiler	II	[316]
Bern	I	[120]	Bischweiler	II	[338]
Bern	I	[122]	Blaken	II	[114]
Bern	I	[149]	Blatte	I	[119]
Bern	I	[152]	Blatte	I	[122]
Bern	I	[159]	Blatte	I	[132]
Bern	I	[177]	Blatte	I	[156]
Bern	I	[32] Anm.	Blatte	I	[160]
Bern	I	[38]	Blatte	I	[179]
Bern	I	[47]	Blatte	I	[65]
Bern	I	[49]	Blatte	I	[82]
Bern	I	[57]	Blatte	I	Kap. 2
Bern	I	[58] Anm.	Blatte	I	Kap. 2
Bern	I	[83]	Blatte	II	[114]
Bern	I	[84]	Blatte	II	[115]
Bern	I	[90]	Blatte	II	[116]
Bern	I	[91]	Blatte	II	[119]
Bern	I	[92]	Blatte	II	[187]
Bern	I	[93]	Blatte	II	[191]
Bern	I	[97]	Blatte	II	[204]
Bern	I	Kap. 1	Blatte	II	[206]
Bern	I	Kap. 10	Blatte	II	[207]
Bern	I	Kap. 6	Blatte	II	[219]
Bern	II	[1]	Blatte	II	[259]
Bern	II	[140] Anm.	Blatte	II	[260]
Bern	II	[167] Anm.	Blatte	II	[287]
Bern	II	[17]	Blatte	II	[289]
Bern	II	[188]	Blatte	II	[290]
Bern	II	[227]	Blatte	II	[292]
Bern	II	[254]	Blatte	II	[350]
Bern	II	[277]	Blonay	I	Kap. 8
Bern	II	[30]	Blumengarten	I	[103]
Bern	II	[61]	Blumengarten	II	[167]
Bern	II	[71]	Boden	I	[179]
Bern	II	[77]	Boden	I	[78]
Bern	II	[90]	Boden	II	[132]
Bernbiet	I	[106]	Boden	II	[350]
Bernbiet	I	[170]	Borisried	I	[163]
Bernbiet	I	[38]	Borisried	II	[314]
Bernbiet	II	[328]	Bottens	I	Kap. 8
Berner Oberland	I	Kap. 1	Brandelen	I	[80]
Bettens	II	[357]	Brandelen	II	[134]
Biel	II	[51]	Brandis	I	[90]
Biglen	II	[84]	Brandis	II	[148] Anm.



Brandis	II	[152]	Duntelen	II	[108]
Brügglen	I	[147] Anm.	Duntelen	II	[111]
Brügglen	I	[27] Anm.	Duntelen	II	[233]
Brügglen	I	[69]	Duntelen	II	[269]
Brügglen	I	[80]	Dürrenboden	I	[16]
Brügglen	I	Kap. 10	Dürrenboden	I	[20]
Brügglen	II	[125]	Dürrenboden	I	[5]
Brügglen	II	[134]	Dürrenboden	I	Kap. 2
Brügglen	II	[84] Anm.	Dürrenboden	I	Kap. 8
Brügglen	II	[87]	Dürrenboden	II	[108]
Brünnbäch	II	[291]	Dürrenboden	II	[136] Anm.
Brünnbäch	II	[293]	Dürrenboden	II	[27]
Brünnen	II	[26]	Dürrenboden	II	[29]
Buchen	I	[51]	Dürrenboden	II	[356]
Buchen	II	[83]	Echallens	II	[357]
Büel	II	[131]	Eedthal	II	[170]
Büel	II	[26]	Eggiwil	I	[164]
Buggenweid	II	[168]	Eggiwil	II	[315]
Bugiens	I	Kap. 8	Einigen	I	[109] Anm.
Bühl	II	[291]	Elisried	II	[111] Anm.
Bündenblätz	I	[167]	Elisried	II	[26]
Bündenblätz	II	[318]	Elsass	I	[106] Anm.
Bundsacker	I	[183]	Elsass	I	[127]
Bundsacker	II	[354]	Elsass	I	[155]
Büren	I	[91]	Elsass	I	[165]
Büren	I	[92]	Elsass	I	[168]
Burgdorf	II	[152]	Elsass	I	[70]
Buttligen/Ried	II	[294]	Elsass	I	Kap. 10
Buttligen/Ried	II	[297]	Elsass	I	Kap. 4
Buttnigen	II	[95] Anm.	Elsass	I	Kap. 8
Carolina	II	[361]	Elsass	II	[102]
Carolina, South	I	[178]	Elsass	II	[130] Anm.
Chattiviens	I	Kap. 8	Elsass	II	[196]
Concise	I	Kap. 8	Elsass	II	[256]
Curried	II	[26]	Elsass	II	[314] Anm.
Deutschland	I	[101]	Elsass	II	[321]
Deutschland	I	[107]	Elsass	II	[75]
Deutschland	I	[143]	Emmental	I	Kap. 1
Deutschland	I	[148]	Emmental	I	Kap. 8
Deutschland	I	[152]	Emmental	II	[328]
Deutschland	I	[66]	Enggiwil	I	[4]
Deutschland	I	[70]	Enggiwil	I	[44]
Deutschland	II	[122]	Enggiwil	I	Kap. 2
Deutschland	II	[126]	Enggiwil	II	[3]
Deutschland	II	[163]	Eschholz matt	I	[114]
Deutschland	II	[171]	Eschholz matt	II	[180]
Deutschland	II	[226]	Euried	II	[9]
Deutschland	II	[243]	Exen	I	[132]
Deutschland	II	[247]	Exen	I	[175]
Deutschland	II	[306]	Exen	II	[206]
Diessbach	II	[54]	Exen	II	[207]
Diessbach	II	[96]	Exen	II	[219]
Duntelen	I	[59]	Exen	II	[339]
Duntelen	I	[60]	Exen	II	[340]

Ey	I	[134]	Furen	I	Kap. 2
Ey	I	[178] Anm.	Furen	II	[128]
Ey	I	[51]	Furen	II	[151]
Ey	II	[214]	Furen	II	[2]
Ey	II	[325]	Furen	II	[235]
Ey	II	[348] Anm.	Furen	II	[243]
Ey	II	[83]	Furen	II	[26]
Ey	II	[86]	Furen	II	[26]
Fall	I	[44]	Furen	II	[35]
Fillenhus	II	[26]	Furen	II	[350]
Frauenkappelen	II	[167]	Furen	II	[36]
fremde Lande	II	[25]	Furen	II	[37]
fremde Lande	II	[351]	Furen	II	[68]
Fridelberg	I	[120]	Furen	II	[88]
Fridelberg	II	[188]	Gambach	I	[116]
Frutigen	I	[70]	Gambach	I	[142]
Frutigen	II	[126]	Gambach	I	[21] Anm.
Fryburg	I	[58] Anm.	Gambach	I	[4]
Fryburg	I	[90]	Gambach	I	Kap. 2
Fryburg	I	[93]	Gambach	II	[182]
Fryburg	I	Kap. 1	Gambach	II	[189]
Fryburg	I	Kap. 1	Gambach	II	[225]
Fryburg	I	Kap. 6	Gambach	II	[26]
Fryburg	II	[107]	Gambach	II	[3]
Fryburg	II	[111]	Gambachmatten	I	[175]
Fryburg	II	[153]	Gambachmatten	II	[340]
Fryburg	II	[225]	Gambachmatten	II	[346]
Fryburg	II	[358]	Gambachmatten	II	[355]
Fryburg	II	[360]	Gantrischkette	I	Kap. 1
Fryburg	II	[77]	Gantrischkette	II	[29] Anm.
Fryburg	II	[8]	Gauggenberg	I	[138]
Fryburg	II	[95]	Gauggenberg	II	[220]
Fryburgbiet	I	[38]	Geisseck	I	[23] Anm.
Fryburgbiet	I	[55]	Gfell	I	[108]
Fryburgbiet	II	[183]	Gfell	II	[141]
Fryburgbiet	II	[25]	Gfell	II	[145]
Fryburgbiet	II	[25]	Gfell	II	[173]
Fryburgbiet	II	[59]	Gfell	II	[227]
Fryburgbiet	II	[82]	Gfell	II	[344]
Fryburgbiet	II	[90]	Goblismatt	I	[121]
Fryburgbiet	II	[93]	Goblismatt	I	[127]
Fultigen	I	[150]	Goblismatt	II	[189]
Fultigen	II	[246]	Goblismatt	II	[196]
Fultigen	II	[83]	Götschmanried	II	[169]
Furen	I	[147]	Graben	I	[41] Anm.
Furen	I	[148]	Graben	II	[101] Anm.
Furen	I	[179]	Graben	II	[150]
Furen	I	[19]	Graben	II	[26]
Furen	I	[27]	Graben	II	[350]
Furen	I	[31]	Grasburg	I	[14]
Furen	I	[43]	Grasburg	I	[14]
Furen	I	[5]	Grasburg	I	Kap. 1
Furen	I	[73]	Grasburg	II	[1]
Furen	I	[91]	Grasburg	II	[17]

Grasburg	II	[2]	Guggisberg	II	[156]
Grasburg	II	[35]	Guggisberg	II	[167]
Grasburg	II	[66]	Guggisberg	II	[168]
Grasburg	II	[68]	Guggisberg	II	[175]
Grasburg	II	[71]	Guggisberg	II	[179]
Grasburg	II	[73]	Guggisberg	II	[181]
Grossaffoltern	I	[142]	Guggisberg	II	[182]
Grossaffoltern	II	[225]	Guggisberg	II	[201] Anm.
Guggisberg	I	[113]	Guggisberg	II	[226]
Guggisberg	I	[115]	Guggisberg	II	[233]
Guggisberg	I	[116]	Guggisberg	II	[245]
Guggisberg	I	[120]	Guggisberg	II	[254]
Guggisberg	I	[124]	Guggisberg	II	[26]
Guggisberg	I	[131] Anm.	Guggisberg	II	[26]
Guggisberg	I	[143] Anm.	Guggisberg	II	[266]
Guggisberg	I	[144]	Guggisberg	II	[275]
Guggisberg	I	[149]	Guggisberg	II	[278]
Guggisberg	I	[174]	Guggisberg	II	[30]
Guggisberg	I	[176]	Guggisberg	II	[310]
Guggisberg	I	[177]	Guggisberg	II	[324] Anm.
Guggisberg	I	[179]	Guggisberg	II	[336]
Guggisberg	I	[182] Anm.	Guggisberg	II	[337]
Guggisberg	I	[22] Anm.	Guggisberg	II	[348] Anm.
Guggisberg	I	[30] Anm.	Guggisberg	II	[41]
Guggisberg	I	[36]	Guggisberg	II	[51]
Guggisberg	I	[38]	Guggisberg	II	[63]
Guggisberg	I	[39]	Guggisberg	II	[68] Anm.
Guggisberg	I	[56]	Guggisberg	II	[78]
Guggisberg	I	[59]	Guggisberg	II	[8]
Guggisberg	I	[63]	Guggisberg	II	[83]
Guggisberg	I	[66] Anm.	Guggisberg	II	[86]
Guggisberg	I	[69] Anm.	Guggisberg	II	[94]
Guggisberg	I	[70] Anm.	Guggisberg	I	[156]
Guggisberg	I	[74]	Gummen	I	[78]
Guggisberg	I	[78] Anm.	Gummen	II	[132]
Guggisberg	I	[79]	Halten	I	[30] Anm.
Guggisberg	I	[81] Anm.	Hargarten	II	[169]
Guggisberg	I	[84] Anm.	Harris	I	[41] Anm.
Guggisberg	I	[86]	Hasli	I	[91]
Guggisberg	I	[86] Anm.	Hattenmatt	I	[30] Anm.
Guggisberg	I	[91]	Häuseren	II	[222]
Guggisberg	I	[95]	Heidletzen	I	[77]
Guggisberg	I	Kap. 1	Heidletzen	II	[131]
Guggisberg	I	Kap. 2	Heitenried	I	[137]
Guggisberg	I	Kap. 2	Heitenried	II	[218]
Guggisberg	I	Kap. 4	Henlist	I	[67]
Guggisberg	I	Kap. 8	Henlist	II	[123]
Guggisberg	II	[10]	Henzischwand	I	[60]
Guggisberg	II	[112]	Henzischwand	I	[61]
Guggisberg	II	[124] Anm.	Henzischwand	I	[67]
Guggisberg	II	[133]	Henzischwand	II	[111]
Guggisberg	II	[134] Anm.	Henzischwand	II	[123]
Guggisberg	II	[135]	Henzischwand	II	[26]
Guggisberg	II	[141]	Henzischwand	II	[264]

Hergissberg	I	[128]	Hubel	II	[142]
Hergissberg	I	Kap. 2	Hubel	II	[233]
Hergissberg	II	[199]	Hubel	II	[323]
Herrenmatt	I	[39]	Hubel	II	[338]
Herrenmatt	II	[166]	Hülen	I	[51]
Hertisberg	I	[169]	Hülen	II	[111]
Hertisberg	I	Kap. 4	Hülen	II	[88]
Hertisberg	II	[326]	Hülistett	II	[344]
Hertisberg	II	[342]	Illtzech	I	[70]
Hetzelschwendi	I	[44] Anm.	Illtzech	II	[126]
Hetzelschwendi	II	[26]	Innerdorf	II	[111] Anm.
Hetzelschwendi	II	[83]	Ischlag	I	[112]
Heubach	I	[101]	Ischlag	I	Kap. 2
Heubach	I	[183]	Ischlag	II	[179]
Heubach	II	[163]	Jaun	I	[59]
Heubach	II	[176]	Jaun	II	[108]
Heubach	II	[26]	Jura	I	Kap. 1
Heubach	II	[354]	Kalchstetten	I	[124]
Hilterfingen	II	[307]	Kalchstetten	I	[69] Anm.
hinderem Berg	I	[103]	Kalchstetten	II	[193]
hinderem Berg	II	[167]	Kappelen	II	[26]
hinderem Berg	II	[228]	Kastelstetten	II	[26]
hinderem Berg	II	[26]	Kirchdorf	I	[175] Anm.
Hinterfultigen	II	[86]	Kirchdorf	II	[196] Anm.
Hirschhorn	I	[113]	Kirchdorf	II	[346]
Hirschhorn	I	[132]	Köniz	I	Kap. 1
Hirschhorn	I	[15]	Köniz	II	[110] Anm.
Hirschhorn	I	[163]	Köniz	II	[86]
Hirschhorn	I	[8]	Kriesbaumen	I	[81] Anm.
Hirschhorn	I	Kap. 2	Kriesbaumen	II	[134] Anm.
Hirschhorn	II	[10]	Kriesbaumen	II	[144]
Hirschhorn	II	[117]	Kriesbaumen	II	[277]
Hirschhorn	II	[179]	Krummbach	I	[70] Anm.
Hirschhorn	II	[202]	Krummbach	II	[90]
Hirschhorn	II	[255]	Krummoos	I	[157]
Hirschhorn	II	[314]	Krummoos	II	[270]
Hofland	I	Kap. 9	Küemoos	II	[26]
Hofland	II	[194]	Kurpfalz	II	[105]
Hofland	II	[26]	Kurzenberg	I	Kap. 6
Höhenscheuer	II	[234]	Laden	II	[26]
Höhenscheuer	II	[291]	Lancaster, USA	II	[361]
Holderbüel	II	[226]	Landshut	I	[91]
Holderbüel	II	[306]	Landshut	II	[152]
Holland	I	Kap. 10	Langenthal	II	[86]
Holland	II	[182]	Lanzenhäusern	II	[291]
Holzersflüe	I	[22]	Lanzenhäusern	II	[293]
Holzersflüe	II	[26]	Lanzenhäusern	II	[66] Anm.
Holzersflüe	II	[321]	Lanzenhäusern	II	[89] Anm.
Holzstapfen	II	[201]	Lanzenhäusern	II	[9] Anm.
Hostatt	II	[130]	Laubach	II	[226] Anm.
Hostatt	II	[131]	Laubach	II	[324] Anm.
Hostatt	II	[300]	Lausanne	I	[39] Anm.
Hostatt	II	[334]	Lausanne	I	[74]
Hubel	I	[163]	Lausanne	I	Kap. 8

Lausanne	I	Kap. 8	Monbevon	I	Kap. 8
Lausanne	II	[129]	Mont	I	[39] Anm.
Lausanne	II	[227]	Mont	I	Kap. 8
Lehn	II	[26]	Montagny	I	Kap. 8
Leuzigen	I	[91]	Monteron	I	Kap. 8
Lindenbach	I	Kap. 2	Montpreveyres	I	Kap. 8
Lischeren	I	Kap. 5	Morges	I	Kap. 8
Lischeren	II	[329]	Morrens	I	Kap. 8
Loch	I	[13]	Mühledorf	I	[175]
Loch	I	[47]	Mühledorf	II	[196] Anm.
Loch	I	[9]	Mühledorf	II	[339]
Loch	I	Kap. 8	Mühledorf	II	[340]
Loch	II	[17]	Mühledorf	II	[346]
Loch	II	[71]	Mühledorf	II	[349]
Loch	II	[9]	Mühlehalten	II	[26]
Loch	Kap. 2		Mühlethurnen	I	[64]
Lochmansbüel	I	[51]	Mühlethurnen	II	[113]
Lochmansbüel	II	[84]	Mühlhausen	I	[121]
Lucens	I	Kap. 8	Mühlhausen	II	[102] Anm.
Luzernbiet	I	[14]	Mülhausen	I	[70]
Luzernbiet	II	[180]	Mülhausen	II	[126]
Magerenau	II	[111]	Mülhausen	II	[189]
Mamishaus	I	[169]	Multerenboden	I	[78] Anm.
Mamishaus	I	Kap. 2	Multerenboden	II	[26]
Mamishaus	II	[111] Anm.	Münchenbuchsee	I	[69]
Mamishaus	II	[326]	Münchenbuchsee	II	[125]
Markirch	I	[104]	Münsingen	II	[117]
Markirch	I	[106]	Müntschemier	I	[135]
Markirch	I	[149]	Müntschemier	II	[213]
Markirch	I	[173] Anm.	Murtenbiet	I	[53]
Markirch	I	[175]	Murtenbiet	I	Kap. 7
Markirch	I	[180]	Murtenbiet	II	[92]
Markirch	I	[48] Anm.	Muttberg	II	[232]
Markirch	I	[71]	Neuenburg	II	[359]
Markirch	I	[85] Anm.	Neuenburgbiet	I	[151]
Markirch	I	[91]	Neuenburgbiet	I	[170]
Markirch	I	[99]	Neuenburgbiet	II	[328]
Markirch	I	Kap. 5	Neuenburgbiet	II	[356]
Anm.			Neuenburgbiet	II	[357]
Markirch	I	Kap. 8	Neuenburgbiet	II	[358]
Markirch	II	[127]	Neumatt	II	[26]
Markirch	II	[170] Anm.	Nidegg	I	[121]
Markirch	II	[245]	Nidegg	I	[133] Anm.
Markirch	II	[246] Anm.	Nidegg	I	[136]
Markirch	II	[332] Anm.	Nidegg	I	[145]
Matten	I	[11]	Nidegg	I	[158]
Matten	I	[33]	Nidegg	I	[164]
Matten	I	[4]	Nidegg	I	[175]
Matten	I	[54]	Nidegg	I	[23] Anm.
Matten	I	Kap. 2	Nidegg	I	[70] Anm.
Matten	II	[26]	Nidegg	I	[72]
Matten	II	[3]	Nidegg	I	[75]
Matten	II	[93]	Nidegg	I	Kap. 2
Milden/Moudon	I	Kap. 8	Nidegg	I	Kap. 5

Nidegg	II	[130]		Obereichi	II	[236]
Nidegg	II	[181]	Anm.	Obereichi	II	[26]
Nidegg	II	[189]		Obereichi	II	[89]
Nidegg	II	[216]		Obereichi	II	[90]
Nidegg	II	[237]		Oberhofen	II	[148]
Nidegg	II	[26]		Oberland	II	[328]
Nidegg	II	[274]		Oberschwanden	I	[147]
Nidegg	II	[275]		Oberschwanden	II	[242]
Nidegg	II	[276]		Oberteil	II	[230]
Niderland	I	[102]		Oberwil	I	[84] Anm.
Niderland	I	[103]		Oberwil	I	[91]
Niderland	I	[105]		Ohnenheim	I	[127]
Niderland	I	[111]		Ohnenheim	II	[196]
Niderland	I	[123]		Oulens	II	[357]
Niderland	I	[150]		Pennsylvanien	I	[178]
Niderland	I	[157]		Pfaad	I	[103]
Niderland	I	[182]		Pfaad	I	[105]
Niderland	I	[44]	Anm.	Pfaad	I	[69]
Niderland	II	[164]		Pfaad	I	Kap. 2
Niderland	II	[167]		Pfaad	II	[125]
Niderland	II	[168]		Pfaad	II	[167]
Niderland	II	[178]		Pfaad	II	[168]
Niderland	II	[192]		Pfaad	II	[192]
Niderland	II	[246]		Pfaad	II	[26]
Niderland	II	[270]		Pfalz	I	[120]
Niderland	II	[323]		Pfalz	I	[77]
Niderland	II	[325]		Pfalz	I	Kap. 10
Niderland	II	[352]		Pfalz	II	[131]
Niderried	II	[307]		Pfalz	II	[188]
Niderteil	II	[230]		Pfandlehn	II	[183]
Niderteil	II	[319]		Philadelphia	I	[178]
Niderteil	II	[326]		Philadelphia	I	Kap. 8
Niedereichi	I	[116]		Philadelphia	II	[348] Anm.
Niedereichi	I	[13]		Philadelphia	II	[361] Anm.
Niedereichi	I	[34]		Plaffeien	II	[180]
Niedereichi	I	[42]		Plötsch	I	[143]
Niedereichi	I	[46]		Plötsch	II	[226]
Niedereichi	II	[182]		Rain	I	Kap. 2
Niedereichi	II	[54]		Rain	I	Kap. 2
Niedereichi	II	[66]		Rain	II	[204]
Niedereichi	II	[68]		Rappersweyer	II	[102]
Niedereichi	II	[71]		Rappoltsweyl	II	[170]
Niedereichi	II	[9]		Reichenweyen	II	[102]
Noflen	II	[90]		Rein	I	[179]
Nyon	I	Kap. 8		Rein	II	[350]
Oberbalm	II	[87]		Ribbeaouvillé	II	[102] Anm.
Oberbütschel	II	[87]		Ribbeaouvillé	II	[170]
Oberdorf	II	[108]		Ried	I	[103]
Obereichi	I	[111]		Ried	I	[154]
Obereichi	I	[51]		Ried	I	[58]
Obereichi	I	[60]		Ried	I	[60]
Obereichi	I	[61]		Ried	I	Kap. 2
Obereichi	II	[111]		Ried	II	[107]
Obereichi	II	[178]		Ried	II	[111]



Ried	II	[131]	Rüeggisberg	II	[125] Anm.
Ried	II	[14]	Rüeggisberg	II	[136]
Ried	II	[167]	Rüeggisberg	II	[144]
Ried	II	[26]	Rüeggisberg	II	[189]
Ried	II	[26]	Rüeggisberg	II	[350] Anm.
Ried	II	[296]	Rüeggisberg	II	[350] Anm.
Ried	II	[84]	Rüeggisberg	II	[84]
Ried	II	[86]	Rüeggisberg	II	[86]
Ried	II	[95]	Rüeggisberg	II	[87]
Riedacker	I	[183]	Rüeggisberg	II	[87]
Riedacker	II	[325]	Rümlisberg	II	[232]
Riedacker	II	[354]	Rüschegg	I	[104] Anm.
Riedburg	II	[110]	Rüschegg	I	[108] Anm.
Riedburg	II	[87]	Rüschegg	I	[121]
Riederer	II	[109]	Rüschegg	I	[183]
Riedstett	I	[70] Anm.	Rüschegg	I	[21] Anm.
Riedstett	I	[80]	Rüschegg	I	Kap. 1
Riedstett	I	[80] Anm.	Rüschegg	II	[10] Anm.
Riedstett	II	[108]	Rüschegg	II	[1101] Anm.
Riedstett	II	[130]	Rüschegg	II	[189] Anm.
Riedstett	II	[26]	Rüschegg	II	[202] Anm.
Riedwäg	I	[4]	Rüschegg	II	[26]
Riedwäg	I	[81]	Rüschegg	II	[86]
Riedwäg	I	Kap. 2	Rüschegg-Gambach	I	[3] Anm.
Riedwäg	II	[3]	Rüschegg-Graben	I	[57] Anm.
Riedweg	II	[136]	Rüschegg-Heubach	I	Kap. 2
Riffenmatt	I	Kap. 2	Rüschegg-Heubach	II	[214] Anm.
Riffenmatt	II	[108]	Saale	I	[143]
Riffenmatt	II	[122] Anm.	Saale	I	[182]
Riffenmatt	II	[157]	Saale	II	[226]
Riffenmatt	II	[188] Anm.	Saale	II	[26]
Riffenmatt	II	[196]	Saale	II	[306]
Riffenmatt	II	[9] Anm.	Saale	II	[352]
Riggisberg	I	[49] Anm.	Salzmatt	I	[179]
Riggisberg	II	[86]	Sandflue	II	[169]
Rocheftort	I	[151]	Schangnau	II	[54]
Rocheftort	I	[185]	Schärengraben	II	[306]
Rocheftort	I	Kap. 8	Schefelshaus	II	[270]
Rocheftort	II	[358]	Schelisacher	II	[26]
Röhnen	II	[281]	Scheuer	II	[348]
Röhnen	II	[313]	Schidwald	I	Kap. 1
Rohrbach	II	[87]	Schloss	II	[219]
Rolle	I	Kap. 8	Schloss	II	[279]
Rosenveld/Tübingen	I	Kap. 9	Schlossgasse	II	[222]
Anm.			Schlucht	II	[188]
Rotenfuren	II	[168]	Schluchtteil	I	[120]
Röthenbach i.E.	I	[152] Anm.	Schluchtteil	I	[81] Anm.
Rüeggisberg	I	[121]	Schluchtteil	I	[82] Anm.
Rüeggisberg	I	[147] Anm.	Schmidenhau	II	[221]
Rüeggisberg	I	[150] Anm.	Schönentannen	II	[183]
Rüeggisberg	I	[65]	Schürguet	I	[68]
Rüeggisberg	I	[69]	Schürguet	II	[124]
Rüeggisberg	I	[81]	Schürried	I	[160]
Rüeggisberg	II	[119]	Schürried	I	[179]

Schürried	I	Kap. 2	Schwarzenburg	II	[16]
Schürried	II	[310]	Schwarzenburg	II	[162]
Schürried	II	[350]	Schwarzenburg	II	[167]
Schwalmeren	II	[86]	Schwarzenburg	II	[168]
Schwanden	II	[173]	Schwarzenburg	II	[17]
Schwanden	II	[84]	Schwarzenburg	II	[18]
Schwarzenburg	I	[101]	Schwarzenburg	II	[189]
Schwarzenburg	I	[103]	Schwarzenburg	II	[19]
Schwarzenburg	I	[128]	Schwarzenburg	II	[190]
Schwarzenburg	I	[139]	Schwarzenburg	II	[196] Anm.
Schwarzenburg	I	[140]	Schwarzenburg	II	[199]
Schwarzenburg	I	[141]	Schwarzenburg	II	[2]
Schwarzenburg	I	[152]	Schwarzenburg	II	[20]
Schwarzenburg	I	[154]	Schwarzenburg	II	[205]
Schwarzenburg	I	[178] Anm.	Schwarzenburg	II	[21]
Schwarzenburg	I	[4]	Schwarzenburg	II	[22]
Schwarzenburg	I	[48] Anm.	Schwarzenburg	II	[224]
Schwarzenburg	I	[48] Anm.	Schwarzenburg	II	[225]
Schwarzenburg	I	[49]	Schwarzenburg	II	[23]
Schwarzenburg	I	[51]	Schwarzenburg	II	[230]
Schwarzenburg	I	[53]	Schwarzenburg	II	[234]
Schwarzenburg	I	[58] Anm.	Schwarzenburg	II	[235]
Schwarzenburg	I	[59]	Schwarzenburg	II	[238]
Schwarzenburg	I	[62]	Schwarzenburg	II	[247]
Schwarzenburg	I	[64]	Schwarzenburg	II	[249]
Schwarzenburg	I	[73]	Schwarzenburg	II	[25]
Schwarzenburg	I	[81] Anm.	Schwarzenburg	II	[253]
Schwarzenburg	I	[83]	Schwarzenburg	II	[254]
Schwarzenburg	I	[84] Anm.	Schwarzenburg	II	[256]
Schwarzenburg	I	[90]	Schwarzenburg	II	[259]
Schwarzenburg	I	[93] Anm.	Schwarzenburg	II	[26]
Schwarzenburg	I	[98]	Schwarzenburg	II	[26]
Schwarzenburg	I	Kap. 1	Schwarzenburg	II	[260]
Schwarzenburg	I	Kap. 2	Schwarzenburg	II	[264]
Schwarzenburg	I	Kap. 4	Schwarzenburg	II	[266]
Schwarzenburg	I	Kap. 6	Schwarzenburg	II	[267]
Schwarzenburg	I	Kap. 8	Schwarzenburg	II	[271]
Schwarzenburg	II	[106]	Schwarzenburg	II	[273]
Schwarzenburg	II	[107]	Schwarzenburg	II	[274]
Schwarzenburg	II	[11]	Schwarzenburg	II	[279]
Schwarzenburg	II	[110]	Schwarzenburg	II	[280]
Schwarzenburg	II	[111]	Schwarzenburg	II	[281]
Schwarzenburg	II	[12]	Schwarzenburg	II	[285]
Schwarzenburg	II	[125]	Schwarzenburg	II	[287]
Schwarzenburg	II	[128]	Schwarzenburg	II	[289]
Schwarzenburg	II	[13]	Schwarzenburg	II	[292]
Schwarzenburg	II	[133]	Schwarzenburg	II	[296]
Schwarzenburg	II	[139]	Schwarzenburg	II	[297]
Schwarzenburg	II	[141]	Schwarzenburg	II	[299]
Schwarzenburg	II	[146]	Schwarzenburg	II	[300]
Schwarzenburg	II	[147]	Schwarzenburg	II	[302]
Schwarzenburg	II	[148]	Schwarzenburg	II	[313]
Schwarzenburg	II	[158]	Schwarzenburg	II	[319]
Schwarzenburg	II	[159]	Schwarzenburg	II	[323]

Schwarzenburg	II	[326]	Seftigen	I	[14]
Schwarzenburg	II	[33]	Seftigen	I	[59]
Schwarzenburg	II	[348]	Seftigen	II	[108]
Schwarzenburg	II	[358]	Seftigen	II	[109]
Schwarzenburg	II	[361] Anm.	Seftigen	II	[17]
Schwarzenburg	II	[48]	Seftigen	II	[93]
Schwarzenburg	II	[5]	Seftigen	II	[96]
Schwarzenburg	II	[50]	Séléstat	II	[196]
Schwarzenburg	II	[54]	Sense	I	Kap. 1
Schwarzenburg	II	[57]	Sensegraben	I	Kap. 1
Schwarzenburg	II	[59]	Signau	I	[90]
Schwarzenburg	II	[6]	Signau	II	[148] Anm.
Schwarzenburg	II	[62]	Signau	II	[152]
Schwarzenburg	II	[65]	Simmental	I	[44] Anm.
Schwarzenburg	II	[67]	Simmental	I	[59]
Schwarzenburg	II	[69]	Simmental	I	Kap. 1
Schwarzenburg	II	[72]	Simmental	II	[108]
Schwarzenburg	II	[73] Anm.	Simmental	II	[121]
Schwarzenburg	II	[78]	Simmental	II	[213] Anm.
Schwarzenburg	II	[8]	Sinzen	I	[120]
Schwarzenburg	II	[80]	Sinzen	II	[188]
Schwarzenburg	II	[84]	Sinzheim	II	[188] Anm.
Schwarzenburg	II	[85]	South-Carolina	II	[348] Anm.
Schwarzenburg	II	[86]	Spielmanswald	I	[60]
Schwarzenburg	II	[9]	Spielmanswald	I	[61]
Schwarzenburg	II	[92]	Spielmanswald	II	[111]
Schwarzenburg	II	[94]	St.Aubin	I	Kap. 8
Schwarzenburg	II	[95]	St.Croix	I	Kap. 8
Schwarzenburg	II	[96]	St.Légier	I	Kap. 8
Schwarzenburgerland	I	[178]	St.Maria	II	[170]
Schwarzenburgerland	I	[185]	Ste.-Marie-aux-Mines	I	[106] Anm.
Schwarzenburgerland	I	[81] Anm.	Ste.- Marie-aux-Mines	I	Kap. 8 Anm.
Schwarzenburgerland	I	[87]	Ste.-Marie-aux-Mines	II	[245] Anm.
Schwarzenburgerland	I	Kap. 1	St. Stephan	I	[135]
Schwarzenburgerland	I	Kap. 10	St. Stephan	II	[213]
Schwarzenburgerland	I	Kap. 5	Stalden	II	[126]
Schwarzenburgerland	I	Kap. 6	Steffisburg	I	[108] Anm.
Schwarzenburgerland	II	[204] Anm.	Steffisburg	I	[172]
Schwarzenegg	I	[152] Anm.	Steffisburg	I	[59]
Schwarzwasser	I	Kap. 1	Steffisburg	I	[91]
Schwarzwasser	I	Kap. 10	Steffisburg	I	[92]
Schwarzwasser	I	Kap. 2	Steffisburg	II	[109]
Schwarzwasser	I	Kap. 5	Steffisburg	II	[149]
Schwarzwasser	II	[137]	Steffisburg	II	[173]
Schwarzwasser	II	[229]	Steffisburg	II	[196] Anm.
Schwefelbergbad	II	[196] Anm.	Steffisburg	II	[330]
Schweighüseren	I	[80]	Steffisburg	II	[96]
Schweighüseren	II	[134]	Steinenbrünnen	I	[115]
Schweighüseren	II	[26]	Steinenbrünnen	I	[164]
Schwendi	I	[66]	Steinenbrünnen	I	[7] Anm.
Schwendi	II	[122]	Steinenbrünnen	I	[70] Anm.
Schwendi	II	[26]	Steinenbrünnen	I	Kap. 2
Schwendi	II	[87]	Steinenbrünnen	II	[14]
Schwendi	II	[93]	Steinenbrünnen	II	[181]

Steinenbrünnen	II	[209]	Thun	II	[148] Anm.
Steinenbrünnen	II	[26]	Thun	II	[152]
Steinenbrünnen	II	[268]	Thun	II	[54]
Steinenbrünnen	II	[270]	Thurnen	I	[110]
Steinenbrünnen	II	[86] Anm.	Thurnen	II	[176]
Steinhaus	I	[70] Anm.	Trachselwald	I	[90]
Stettlen	II	[84]	Trachselwald	I	Kap. 9 Anm.
Steyen	II	[176]	Trachselwald	II	[148] Anm.
Steyen	II	[184]	Trachselwald	II	[152]
Steyen	II	[26]	Überstorf	II	[74]
Steyen	II	[309]	Usserteil	II	[230]
Stierenmoos	I	[127]	Usserteil	II	[319]
Stierenmoos	II	[196]	Usserteil	II	[326]
Stockeren	II	[217]	Utzenstorf	I	[91]
Stockmatt	II	[176]	Vivis/Vevey	I	[39] Anm.
Stolzenmühle	I	[128]	Vivis/Vevey	I	Kap. 8
Stolzenmühle	I	Kap. 2	Vogelstand	II	[179]
Stolzenmühle	II	[199]	Vorderfultigen	II	[86]
Stolzenmühle	II	[241]	Vuillerens	I	Kap. 8
Stolzenmühle	II	[267]	Wahlern	I	[10] Anm.
Stolzenmühle	II	[271]	Wahlern	I	[100] Anm.
Stolzenmühle	II	[272]	Wahlern	I	[104]
Stolzenmühle	II	[273]	Wahlern	I	[124]
Stössen	I	[181]	Wahlern	I	[136]
Stössen	I	[163]	Wahlern	I	[144]
Stössen	II	[323]	Wahlern	I	[149]
Stössen	II	[341]	Wahlern	I	[157]
Stössen	II	[343]	Wahlern	I	[158]
Stössen	II	[351]	Wahlern	I	[164]
Stössen	II	[353]	Wahlern	I	[176]
Stössen	II	[314]	Wahlern	I	[44] Anm.
Strassburg	I	[76]	Wahlern	I	[53] Anm.
Strassburg	I	Kap. 9	Wahlern	I	[59]
Anm.			Wahlern	I	[67] Anm.
Strassburg	II	[105]	Wahlern	I	[81] Anm.
Strassburg	II	[130]	Wahlern	I	[94]
Studen	I	[164]	Wahlern	I	Kap. 1
Studen	I	[22] Anm.	Wahlern	I	Kap. 10
Studen	I	[23]	Wahlern	I	Kap. 2
Studen	II	[26]	Wahlern	I	Kap. 5
Studen	II	[308]	Wahlern	I	Kap. 5
Studen	II	[86]	Wahlern	I	Kap. 6
Süderen	I	[152]	Wahlern	I	Kap. 7
Süderen	I	[92]	Wahlern	I	Kap. 9
Süderen	I	Kap. 6	Wahlern	II	[110] Anm.
Süderen	II	[154]	Wahlern	II	[181] Anm.
Süderen	II	[247]	Wahlern	II	[185]
Suttershaus	I	[121]	Wahlern	II	[2]
Suttershaus	II	[189]	Wahlern	II	[204]
Suttershaus	II	[26]	Wahlern	II	[204] Anm.
Thun	I	[35]	Wahlern	II	[26]
Thun	I	[90]	Wahlern	II	[271] Anm.
Thun	I	Kap. 1	Wahlern	II	[274]
Thun	I	Kap. 4	Wahlern	II	[281]

Wahlern	II	[314]	Winterkraut	I	Kap. 5
Wahlern	II	[332]	Winterkraut	I	Kap. 5 Anm.
Wahlern	II	[342]	Winterkraut	I	Kap. 8
Wahlern	II	[345]	Winterkraut	I	Kap. 9
Wahlern	II	[55]	Winterkraut	II	[114] Anm.
Wahlern	II	[86] Anm.	Winterkraut	II	[137]
Wahlern	II	[9]	Winterkraut	II	[150]
Wahlern	II	[95] Anm.	Winterkraut	II	[153]
Waisenhaus	II	[100]	Winterkraut	II	[173]
Waisenhaus	II	[98]	Winterkraut	II	[176]
Waisenhaus	II	[99]	Winterkraut	II	[179]
Wanne	II	[189]	Winterkraut	II	[197]
Wattenwil	I	[127]	Winterkraut	II	[204]
Wattenwil	I	[172] Anm.	Winterkraut	II	[208]
Wattenwil	II	[196]	Winterkraut	II	[218]
Wattenwil	II	[87]	Winterkraut	II	[221]
Welschland	I	[184]	Winterkraut	II	[245]
Welschland	I	[39]	Winterkraut	II	[246]
Welschland	I	Kap. 10	Winterkraut	II	[251]
Welschland	I	Kap. 8	Winterkraut	II	[26]
Welschland	I	Kap. 8	Winterkraut	II	[310] Anm.
Welschland	II	[129]	Winterkraut	II	[314]
Welschland	II	[227]	Winterkraut	II	[323]
Welschland	II	[356]	Winterkraut	II	[340] Anm.
Winterkraut	I	[100]	Winterkraut	II	[350]
Winterkraut	I	[104]	Winterkraut	II	[86]
Winterkraut	I	[112]	Winterkraut-Boden	I	[176]
Winterkraut	I	[115]	Winterkraut-Boden	I	Kap. 2
Winterkraut	I	[128]	Winterkraut-Boden	II	[204]
Winterkraut	I	[13] Anm.	Winterkraut-Boden	II	[345]
Winterkraut	I	[131]	Wolfenwyler	I	[107]
Winterkraut	I	[133] Anm.	Wolffenwyler	II	[171]
Winterkraut	I	[137]	Württemberg	I	Kap. 9 Anm.
Winterkraut	I	[149]	Württembergbiet	I	[135]
Winterkraut	I	[15] Anm.	Württembergbiet	II	[213]
Winterkraut	I	[150]	Würzershaus	II	[348]
Winterkraut	I	[152]	Wyden	I	[10]
Winterkraut	I	[160]	Wyden	I	[100]
Winterkraut	I	[162] Anm.	Wyden	I	[13] Anm.
Winterkraut	I	[163]	Wyden	I	[130]
Winterkraut	I	[166]	Wyden	I	[134]
Winterkraut	I	[179]	Wyden	I	[14]
Winterkraut	I	[180]	Wyden	I	[159]
Winterkraut	I	[2]	Wyden	I	[18] Anm.
Winterkraut	I	[39]	Wyden	I	[2]
Winterkraut	I	[50] Anm.	Wyden	I	[44]
Winterkraut	I	[85]	Wyden	I	[65]
Winterkraut	I	[91]	Wyden	I	[67]
Winterkraut	I	[92]	Wyden	I	Kap. 10
Winterkraut	I	[93]	Wyden	I	Kap. 2
Winterkraut	I	[95]	Wyden	I	Kap. 2
Winterkraut	I	[99]	Wyden	I	Kap. 4
Winterkraut	I	Kap. 2	Wyden	II	[123]
Winterkraut	I	Kap. 4	Wyden	II	[13]

Wyden	II	[131]	Yverdon	I	Kap. 8
Wyden	II	[17]	Zumholz	II	[233]
Wyden	II	[184]	Zürchersberg	I	[108]
Wyden	II	[2]	Zürchersberg	I	[121]
Wyden	II	[20]	Zürchersberg	II	[155]
Wyden	II	[212] Anm.	Zürchersberg	II	[189]
Wyden	II	[214]	Zürich	I	Kap. 6
Wyden	II	[232] Anm.	Zürich	II	[72]
Wyden	II	[269]	Zweibrückbiet	I	[163]
Wyden	II	[29] Anm.	Zweibrücken	I	[167]
Wyden	II	[340] Anm.	Zweibrücken	I	[180]
Ysengruben	I	[17] Anm.	Zweibrücken	II	[305]
Ysengruben	II	[26]	Zweibrücken	II	[318]



## Index der Personen

Äbi Durs	1722	II	[256] Anm.	Ammann Michel	1708	I	[110]
Äbi Elsbeth	1719	II	[241]	Ammann Michel	1708	II	[176]
Äbi Elsbeth	1722	I	[155]	Ammann Paul	1617	I	[48] Anm.
Äbi Elsbeth	1722	II	[256]	Ammann Paul	1617	I	Kap. 9
Äbischer	1749	II	[358]	Ammann Peter	1686	I	[76]
Äbischer Anna	1715	II	[204] Anm.	Ammann Peter	1686	II	[130]
Äbischer Else	1711	I	[121]	Ammann Peter	1714	I	[129]
Äbischer Else	1711	II	[189]	Ammann Peter	1714	II	[203]
Affentrager Jacob	1669	I	[54]	Ammann Ulrich	1654	I	Kap. 9
Affentrager Jacob	1669	II	[93]	Ammann	1610	II	[26] Anm.
Alben Elisabeth	1609	I	[15] Anm.	Ammanns Frau	1723	II	[270]
Alben Elisabeth	1609	I	[7] Anm.	Ammanns Frau	1730	II	[324]
Alben Elsbet	1653	II	[81]	Ammen Abraham	1637	I	[44] Anm.
Alben Elsbeth	1652	I	[50]	Andrist Elsbeth	1676	I	[59]
Alben Elsbeth	1652	II	[79]	Andrist Elsbeth	1676	II	[108]
Altmann Joh. Georg		I	Kap. 6	Anliker Kurt		I	Kap. 5 Anm.
Altmann, predicant	1734	I	[176]	Anthi (vom Berg)	1630	II	[54]
Altmann, predicant	1735	II	[345]	Anthj	1630	I	[35]
Ältschinger Bendicht		I	Kap. 7	Ärni Peter	1589	I	[6]
Ältschinger Bendicht	1612	II	[30]	Ärni Peter	1613	I	[17]
Ältschinger Bendicht	1626	I	[30]	Ärni Peter	1613	II	[32]
Ältschinger Bendicht	1626	II	[49]	Ärni Peter	1634	II	[60]
Ältschinger Bendicht	1629	II	[51]	Ärni Peter	1655	I	[52] Anm.
Ältschinger Cunrad	1596	I	Kap. 9	Ärni Peter	1889	II	[5]
Ältschinger Cunrad	1610	II	[26]	Ärni Peter u. Frau	1630	I	[36]
Ammann		I	Kap. 8	Äschbacher Anna	1685	I	[72]
Ammann	1686	II	[130] Anm.	Äschbacher Anna	1723	I	[158]
Ammann Abraham	1610	II	[26]	Äschbacher Anna	1723	II	[274]
Ammann Bendicht	1611	I	Kap. 9	Äschbacher Anna	1723	II	[275]
Ammann Catharina	1661	I	[53] Anm.	Äschbacher Anna	1723	II	[276]
Ammann Cathri	1684	I	[69]	Äschbacher Babi	1685	I	[72]
Ammann Cathri	1684	II	[125]	Bächer Anthonj	1602	II	[19] Anm.
Ammann Elsi	1682	I	[64]	Bächer Hans	1636	II	[64]
Ammann Elsi	1682	II	[113]	Bächer Heinrich	1601	II	[19] Anm.
Ammann Hans	1584	I	[4]	Bachman Elsi	1623	I	Kap. 9
Ammann Hans	1584	II	[3]	Bachofen Babi	1719	II	[238]
Ammann Hans	1610	I	Kap. 9	Bader	1644	II	[73]
Ammann Hans	1610	II	[26]	Bader Hans		I	Kap. 8
Ammann Hans	1611	I	[49]	Bader Hans	1644	I	[48]
Ammann Jacob	1611	I	[49]	Bäkli, predicant	1693	I	[91]
Ammann Jacob	1649	I	Kap. 9	Balmer Elsi	1711	I	[120]
Ammann Jacob	1701	I	[106]	Balmer Elsi	1711	II	[188]
Ammann Jaggi		I	Kap. 6	Balsinger Madlena	1608	I	[48] Anm.
Ammann Jaggi	1693	I	[91]	Bär Christen	1676	I	[59]
Ammann Jaggi	1693	II	[152]	Bär Christen	1678	II	[110]
Ammann Jaggi	1694	I	[92]	Bätscher Anna	1658	II	[86]
Ammann Jaggi	1701	II	[170]	Bätscher Cunrad	1610	II	[26]
Ammann Jaggi	1721	II	[245] Anm.	Bätscher Jacob	1610	II	[26]
Ammann Jaggi	1722	I	[157]	Bauen	1641	II	[68] Anm.
Ammann Jaggi	1722	II	[265]	Bauwe Hans	1721	II	[252]
Ammann Michel	1651	I	[76] Anm.	Bauwen	1641	II	[68] Anm.
Ammann Michel	1657	I	[64]	Bauwen Lienhart	1684	II	[125]

Bauwman Ulli		I	Kap. 5 Anm.	Beyeler Hans	1648	II	[76]	
Bauwman Ulli	1671	II	[104]	Beyeler Hans	1667	II	[90]	
Bäy	1722	II	[263]	Beyeler Hans	1670	II	[94]	
Berger Bendicht	1712	II	[196]	Beyeler Hans	1713	II	[197]	
Berger Bendicht	1713	I	[127]	Beyeler Hans	1715	II	[204]	Anm.
Berger Hans	1659	II	[87]	Beyeler Hans	1716	I	[134]	
Beringer Hans	1610	II	[26]	Beyeler Hans	1716	II	[212]	
Berner Hans	1610	II	[26]	Beyeler Hans	1717	II	[214]	
Berner Hans	1726	II	[307]	Beyeler Hans	1717	II	[221]	
Berner Niggi	1717	I	[139]	Beyeler Hans	1718	II	[233]	
Berner Niggi	1717	II	[223]	Beyeler Hans	1728	I	[167]	
Berset Daniel, Ldv	1676	II	[108]	Beyeler Hans	1728	II	[318]	
Berset Daniel, Ldv.	1677	II	[109]	Beyeler Hans	1738	I	[183]	
Berset Daniel, Ldv.	1678	II	[110]	Beyeler Hans	1738	II	[354]	
Berset Daniel, Ldv.	1680	II	[111]	Beyeler Heini	1613	I	[17]	
Beyeler	1638	I	[41] Anm.	Beyeler Heini	1613	II	[32]	
Beyeler (Peyler) Hans	1670	I	[56]	Beyeler Jacob		I	Kap. 8	
Beyeler Anna		I	Kap. 8	Beyeler Jacob	1599	II	[15]	
Beyeler Anna	1720	I	[151]	Beyeler Jacob	1617	I	[25]	
Beyeler Anna	1721	II	[253]	Beyeler Jacob	1618	II	[43]	
Beyeler Anna	1749	I	[185]	Beyeler Jacob	1719	II	[239]	
Beyeler Anna	1749	II	[358]	Beyeler Jaggi	1722	II	[255]	
Beyeler Anni	1685	I	[71]	Beyeler Peter	1599	II	[15]	
Beyeler Anni	1685	II	[127]	Beyeler Peter	1655	II	[82]	
Beyeler Anni	1715	II	[204]	Beyeler Peter	1657	II	[84]	
Beyeler Babi		I	Kap. 5	Beyeler Ulli		I	Kap. 8	
Beyeler Babi	1710	II	[180]	Beyeler Ulli		I	Kap. 8	
Beyeler Babi	1711	II	[189]	Beyeler Ulli	1610	II	[26]	
Beyeler Bendicht	1713	I	[128]	Beyeler Ulli	1626	I	[30]	
Beyeler Bendicht	1713	II	[199]	Beyeler Ulli	1626	II	[49]	
Beyeler Bentz	1730	I	[169]	Beyeler Ulli	1627	II	[50]	
Beyeler Bentz	1730	II	[326]	Beyeler Ulli	1684	I	[69]	
Beyeler Bentz	1732	II	[333]	Beyeler Ulli	1684	II	[125]	
Beyeler Bentz	1733	II	[342]	Beyeler Ulrich	1608	I	Kap. 9	
Beyeler Christen	1712	II	[196]	Beyeler Ulrich	1617	II	[40]	
Beyeler Christen	1722	II	[261]	Beyeler Ulrich	1676	I	[59]	
Beyeler Christen	1722	II	[262]	Beyeler Ulrich	1676	II	[108]	
Beyeler Christen	1723	II	[282]	Bigel Caspar	1669	I	[53] Anm.	
Beyeler Christen	1725	II	[300]	Bigel Caspar	1669	II	[93]	
Beyeler Christoph	1676	II	[108]	Bigel Ulli	1713	I	[128]	
Beyeler Cunj	1613	I	[17]	Bigel Ulli	1713	II	[199]	
Beyeler Cunj	1613	II	[31]	Bigel Ulli	1717	I	[139]	
Beyeler Cunj	1629	I	[32] Anm.	Bigel Ulli	1718	II	[230]	
Beyeler Cunrad		I	Kap. 7	Bigel Ulli	1728	II	[319]	
Beyeler Cunrad		I	Kap. 8	Bigel Ulli	1730	II	[326]	
Beyeler Cunrath	1631	I	[38]	Bigel Ulrich		I	Kap. 7	
Beyeler Elsbeth		I	Kap. 8	Bigel Ulrich	1669	I	[53]	
Beyeler Ellsbet	1631	I	[38]	Bigel Ulrich	1669	II	[92]	
Beyeler Greti	1712	I	[124]	Bigel, Schulmr.	1717	II	[223]	
Beyeler Greti	1712	II	[193]	Bigler (Bieler) Heini	1585	II	[4]	
Beyeler Hans		I	Kap. 7	Binggeli		I	Kap. 8	
Beyeler Hans	1610	II	[26]	Binggeli	1642	II	[72]	
Beyeler Hans	1610	II	[26]	Binggeli Anna	1601	I	[13]	
Beyeler Hans	1647	II	[75]	Binggeli Anna	1642	I	[47]	

Binggeli Anna	1642	II	[71]		Binggeli Dichtla	1642	II	[71]
Binggeli Anna	1715	II	[204]	Anm.	Binggeli Dichtli	1736	I	[179]
Binggeli Anna	1718	II	[235]		Binggeli Dichtli	1736	II	[350]
Binggeli Anni		I	Kap. 5		Binggeli Elsbeth		I	Kap. 5
Binggeli Anni	1715	II	[204]		Binggeli Elsbeth	1601	I	[13]
Binggeli Anni	1737	I	[181]		Binggeli Elsbeth	1630	I	[34]
Binggeli Anni	1737	II	[351]		Binggeli Elsbeth	1630	I	[35]
Binggeli Babi	1715	II	[204]		Binggeli Elsbeth	1641	I	[42]
Binggeli Bantz	1715	II	[204]	Anm.	Binggeli Elsbeth	1641	II	[66]
Binggeli Barbara	1727	II	[317]		Binggeli Elsbeth	1642	I	[46]
Binggeli Barbli	1593	I	[10]		Binggeli Elsbeth	1642	II	[71]
Binggeli Barbli	1635	II	[63]		Binggeli Elsbeth	1706	I	[109] Anm.
Binggeli Barbli	1636	II	[64]		Binggeli Elsbeth	1727	II	[317]
Binggeli Bendicht	1602	I	[15]		Binggeli Elsi	1637	I	[44] Anm.
Binggeli Bendicht	1602	II	[22]		Binggeli Elsi	1683	II	[118]
Binggeli Bendicht	1723	I	[160]		Binggeli Elsi	1694	I	[95]
Binggeli Bendicht	1726	II	[310]		Binggeli Elsi	1695	II	[157]
Binggeli Bendicht	1726	II	[311]		Binggeli Elsi	1715	II	[204]
Binggeli Benedicta	1727	II	[317]		Binggeli Elsi	1736	I	[179]
Binggeli Bentz	1736	I	[179]		Binggeli Elsi	1736	I	[179]
Binggeli Chr. Frau	1641	II	[70]		Binggeli Elsi	1736	II	[350]
Binggeli Christen		I	Kap. 8		Binggeli Elsi	1736	II	[350]
Binggeli Christen	1601	I	[13]		Binggeli Elsi	1736	II	[350]
Binggeli Christen	1601	II	[17]		Binggeli Greti	1715	II	[204]
Binggeli Christen	1601	II	[18]		Binggeli Hans	1581	I	[2]
Binggeli Christen	1642	I	[43]		Binggeli Hans	1581	II	[2]
Binggeli Christen	1642	I	[45]		Binggeli Hans	1589	II	[5]
Binggeli Christen	1642	II	[71]		Binggeli Hans	1592	I	[9]
Binggeli Christen	1653	II	[81]		Binggeli Hans	1592	II	[9]
Binggeli Christen	1655	I	[52] Anm.		Binggeli Hans	1601	I	[13]
Binggeli Christen	1668	II	[91]		Binggeli Hans	1601	II	[17]
Binggeli Christen	1686	I	[73] Anm.		Binggeli Hans	1601	II	[18]
Binggeli Christen	1686	I	[74]		Binggeli Hans	1602	II	[20]
Binggeli Christen	1686	II	[129]		Binggeli Hans	1602	II	[21]
Binggeli Christen	1687	II	[131]		Binggeli Hans	1602	II	[22]
Binggeli Christen	1695	I	[86] Anm.		Binggeli Hans	1627	II	[50]
Binggeli Christen	1695	II	[156]		Binggeli Hans	1642	I	[44]
Binggeli Christen	1697	I	[100]		Binggeli Hans	1655	I	[51]
Binggeli Christen	1706	II	[174]		Binggeli Hans	1657	II	[84]
Binggeli Christen	1711	II	[184]		Binggeli Hans	1658	II	[86]
Binggeli Christen	1715	II	[204]		Binggeli Hans	1668	II	[91]
Binggeli Christen	1715	II	[204]		Binggeli Hans	1671	II	[106]
Binggeli Christen	1736	I	[179]		Binggeli Hans	1672	I	[58]
Binggeli Christen	1736	I	[179]		Binggeli Hans	1672	II	[107]
Binggeli Christen	1736	II	[350]		Binggeli Hans	1677	II	[109]
Binggeli Christen	1736	II	[350]		Binggeli Hans	1680	I	[60]
Binggeli Christen	1737	I	[181]		Binggeli Hans	1680	I	[61]
Binggeli Christina	1727	II	[317]		Binggeli Hans	1680	II	[111]
Binggeli Conj	1584	I	[4]		Binggeli Hans	1683	I	[65]
Binggeli Conj	1584	II	[3]		Binggeli Hans	1683	I	[65] Anm.
Binggeli Cunj	1592	II	[9]		Binggeli Hans	1683	II	[115]
Binggeli Dichtla		I	Kap. 8		Binggeli Hans	1683	II	[123]
Binggeli Dichtla	1601	I	[13]		Binggeli Hans	1684	I	[67]
Binggeli Dichtla	1642	I	[45]		Binggeli Hans	1687	II	[131]

Binggeli Hans	1692	I	[86]	Binggeli Ruff	1642	II	[71]
Binggeli Hans	1695	I	[86] Anm.	Binggeli Ruff	1581	I	[3]
Binggeli Hans	1695	II	[156]	Binggeli Ruff	1624	II	[48]
Binggeli Hans	1715	II	[204] Anm.	Binggeli Salome	1715	II	[204] Anm.
Binggeli Hans	1715	II	[204] Anm.	Binggeli Salome	1727	II	[317]
Binggeli Hans	1715	II	[204] Anm.	Binggeli Simeon	1716	I	[134]
Binggeli Hans	1716	I	[134]	Binggeli Simeon	1717	II	[214]
Binggeli Hans	1717	II	[214]	Binggeli Simon	1630	I	[34]
Binggeli Hans	1725	II	[297]	Binggeli Simon	1641	I	[42]
Binggeli Hans	1727	I	[166]	Binggeli Simon	1641	II	[66]
Binggeli Hans	1727	II	[317]	Binggeli Simon	1641	II	[68]
Binggeli Hans	1735	II	[348]	Binggeli Simon	1736	II	[350]
Binggeli Hans, jun.	1695	II	[156]	Binggeli Simons Frau	1630	II	[54]
Binggeli Hans, Wirt	1668	II	[91]	Binggeli Stineli	1715	II	[204]
Binggeli Jacob	1601	I	[14]	Binggeli Stini	1736	I	[179]
Binggeli Jaggi	1695	I	[86] Anm.	Binggeli Stini	1736	II	[350]
Binggeli Jaggi	1695	II	[156]	Binggeli Uli	1610	II	[26]
Binggeli Jaggi	1715	II	[204] Anm.	Binggeli Uli	1695	II	[156]
Binggeli Jeremias	1584	I	[4]	Binggeli Ulli		I	Kap. 5
Binggeli Jeremias	1584	II	[3]	Binggeli Ulli	1695	I	[86] Anm.
Binggeli Jeremias	1697	I	[100]	Binggeli Ulli	1715	II	[204] Anm.
Binggeli Jeremias	1697	II	[161]	Binggeli Ulli	1736	II	[350]
Binggeli Jeremias	1725	II	[297]	Binggeli, Landvenner	1646	II	[74]
Binggeli Jerman	1641	II	[68]	Binggeli. Sekelmr.	1682	II	[113]
Binggeli Madle	1736	I	[179]	Bintz Elsbeth		I	Kap. 5
Binggeli Madle	1736	II	[350]	Blötsch Benz	1638	I	[41] Anm.
Binggeli Madlena	1727	II	[317]	Blum Abraham	1706	I	[109]
Binggeli Peter		I	Kap. 5	Blum Abraham	1706	I	[109] Anm.
Binggeli Peter	1581	I	[3]	Blum Abraham	1706	II	[175]
Binggeli Peter	1581	II	[2]	Bofet	1641	II	[68] Anm.
Binggeli Peter	1584	I	[5]	Bosshardt M, Ldv.	1641	II	[70]
Binggeli Peter	1593	I	[10]	Bosshardt M, Ldv.	1642	I	[47]
Binggeli Peter	1593	I	Kap. 9	Bosshardt M., Ldv.	1641	II	[66]
Binggeli Peter	1597	II	[11]	Bosshardt M., Ldv.	1641	II	[68]
Binggeli Peter	1598	II	[12]	Bosshardt M., Ldv.	1642	II	[71]
Binggeli Peter	1598	II	[13]	Bosshardt M., Ldv.	1644	II	[73]
Binggeli Peter	1601	I	[14]	Bosshardt M., Ldv.	1644	II	[73]
Binggeli Peter	1619	I	[27] Anm.	Bouwe, Landschreiber	1641	II	[68]
Binggeli Peter	1655	I	[52] Anm.	Bovet	1641	II	[68] Anm.
Binggeli Peter	1685	II	[128]	Bovet Georg	1610	II	[26]
Binggeli Peter	1686	I	[73]	Bowe	1641	II	[68] Anm.
Binggeli Peter	1715	I	[130]	Brämer	1638	I	[41] Anm.
Binggeli Peter	1715	I	[130]	Breitt Margrit, predic.	1604	I	[23] Anm.
Binggeli Peter	1715	II	[204]	Brodet Jacob	1610	II	[26]
Binggeli Peter	1715	II	[204]	Brönniman Hans	1659	II	[87]
Binggeli Rudolf	1624	II	[47]	Brügger Peter	1719	II	[239]
Binggeli Ruff	1581	II	[2]	Brühlhard Chr. jun.	1700	II	[169]
Binggeli Ruff	1584	I	[5]	Brühlhard Christen	1700	II	[169]
Binggeli Ruff	1607	II	[23]	Brühlhard Christen	1708	I	[110]
Binggeli Ruff	1624	I	[29]	Brühlhard Christen	1708	II	[176]
Binggeli Ruff	1641	II	[68]	Brühlhard Hans	1700	II	[169]
Binggeli Ruff	1641	II	[70]	Brühlhard Peter	1700	II	[169]
Binggeli Ruff	1642	I	[43]	Brühlhard Dietrich	1610	II	[26]
Binggeli Ruff	1642	I	[43]	Brüllhard Hans	1713	I	[128]
				Brüllhard Hans	1713	II	[199]

Brüllhart Christen	1638	I	[41] Anm.	Burri Babi	1725	II	[297]
Brun Hans	1638	I	[41] Anm.	Burri Barbara		I	Kap. 6
Brünisholz Anna	1735	II	[348]	Burri Barbara	1723	II	[281]
Brünisholz Christen	1685	II	[128]	Burri Barbara	1723	II	[283]
Brünisholz Christen	1686	I	[73]	Burri Barbara	1727	II	[313]
Brünisholz Christian	1735	II	[348]	Burri Hans	1610	II	[26]
Brünisholz Uli	1610	II	[26]	Burri Hans	1658	II	[86]
Bucher Bäbi	1723	II	[270]	Burri Hans	1711	II	[184]
Bucher Bendicht	1667	II	[90]	Burri Hans	1715	II	[204] Anm.
Bucher Benjamin	1735	II	[348]	Burri Hans	1723	II	[281]
Bucher Christen	1610	II	[26]	Burri Hans	1725	II	[297]
Bucher Christen	1735	II	[348]	Burri Peter	1655	I	[52] Anm.
Bucher Christina	1735	II	[348]	Burri Peter	1676	II	[108]
Bucher Hans	1735	II	[348]	Burri Sara	1638	I	[44] Anm.
Bucher Hans	1735	II	[348]	Burri Uli	1610	II	[26]
Bucher Jacob	1699	II	[167]	Bütschen Jacob		I	Kap. 5
Bucher Niclaus	1646	II	[74]	Bütschen Jacob	1627	II	[50]
Bucher Peter	1668	I	Kap. 9	Buwman	1601	II	[18]
Bucher, Sekelmr.	1671	II	[102]	Buwman/Bueman	1601	I	[12]
Bucher, Sekelmr.	1706	II	[175]	Buwman/Bueman	1601	II	[17]
Buchs Hans	1676	I	[59]	Casteller Hans	1686	I	[73] Anm.
Buchs Peter	1676	II	[108]	Casten Maria	1650	I	[44] Anm.
Bühlman Bendicht	1659	II	[87]	Caton Robin		I	Kap. 8
Bühlman Christen	1657	II	[84]	Clavel Daniel	1739	II	[357]
Bühlman Christen	1690	II	[137]	Craux David, du		I	Kap. 8
Bühlman Hans	1657	II	[84]	Dachselhofer	1630	II	[58]
Bühlman Hans	1701	I	[107]	Dängeli Hans	1657	II	[84]
Bühlman Hans	1701	II	[171]	Dängeli Lienhard	1590	II	[7]
Bühlman Peter	1625	I	[38] Anm.	Däppen Daniel	1718	II	[235]
Bühlman Uli	1701	II	[171]	Dedi Hans	1610	II	[26]
Buntsch	1655	I	[51]	Dossi Margret	1635	II	[63]
Buntsch Christina	1620	II	[45]	Dubach		I	Kap. 6
Buntsch Christina	1697	I	[136] Anm.	Dubach Barbara		I	Kap. 8
Buntsch Hans		I	Kap. 5	Dubach Barbara	1698	II	[162]
Buntsch Hans	1638	I	[41] Anm.	Dubach Caspar	1676	I	[59]
Buntsch Hans	1646	II	[74]	Dubach Caspar	1676	II	[108]
Buntsch Hans	1656	II	[83]	Dubach Hans	1684	I	[69]
Buntsch Hans	1682	II	[113]	Dubach Hans	1684	II	[125]
Buntsch Hans	1710	I	[114]	Dubach, Weibel	1680	II	[111]
Buntsch Hans	1710	II	[180]	Dürrenmatt Christen	1612	II	[29]
Buntsch Hans	1711	II	[183]	Egger Johannes, Ldv.	1685	II	[128]
Buntsch Hans	1713	II	[200]	Egger Johannes, Ldv.	1686	I	[73]
Buntsch Hans	1714	I	[129]	Egger Johannes, Ldv.	1686	II	[130]
Buntsch Lucia	1655	I	[51]	Egger Johannes, Ldv.	1687	II	[131]
Buntsch Lucia	1655	II	[82]	Egger Johannes, Ldv.	1688	II	[134]
Buntsch Lucia	1657	II	[84]	Egger Johannes, Ldv.	1689	II	[135]
Buntsch Stini	1700	I	[158] Anm.	Engel	1670	II	[94]
Bürki Anni	1609	I	[7] Anm.	Engel, Zeugherr	1672	II	[107]
Bürki Hans	1610	II	[26]	Erb Peter		I	Kap. 6
Burri Anna	1723	I	[159]	Erb Peter	1694	I	[92]
Burri Anna	1724	II	[294]	Erb Peter	1694	II	[154]
Burri Anna	1725	II	[297]	Eschler	1670	I	Kap. 4
Burri Anna	1725	II	[299]	Eschler	1670	II	[99]
Burri Anna	1726	II	[309]	Eyer Bendicht	1658	II	[86]

Ferndrigger Anna	1667	I	[53] Anm.	Gartwyl Hans	1656	II	[83]
Ferndrigger Cathri	1711	II	[183]	Gartwyl Hans	1682	II	[113]
Ferndrigger Hans	1647	II	[75]	Gartwyl Hans	1715	II	[204]
Ferndrigger Johannes		I	Kap. 6	Gartwyl Hans	1720	I	[149]
Ferndrigger Uli	1610	II	[26]	Gasseila Anthon	1610	II	[26]
Fiffian	1613	I	[17]	Gasser Anna	1692	II	[145]
Fiffian	1613	II	[32]	Gasser Anna	1706	I	[108] Anm.
Fiffian Hans	1617	I	[25]	Gasser Anni	1737	I	[182]
Fiffian Hans	1618	II	[43]	Gasser Anni	1737	II	[352]
Fillistorf Frantz Ldv.	1700	I	[105]	Gasser Anni	1737	I	[182] Anm.
Fillistorf Franz, Ldv.	1702	II	[172]	Gasser Barbli	1725	II	[297]
Fischer Beat	1671	I	Kap. 4	Gasser Bendicht	1592	I	[8]
Fischer Beat	1671	II	[100] Anm.	Gasser Bendicht	1592	II	[10]
Fischer Beat	1671	II	[100] Anm.	Gasser Bendicht	1723	II	[286]
Fischer Beat	1671	II	[102]	Gasser Bentz	1738	I	[183]
Fischer Beat	1671	II	[103]	Gasser Bentz	1738	II	[354]
Fischer Beat	1671	II	[105]	Gasser Bentz	1738	II	[354]
Fischer Bendicht	1676	I	[59]	Gasser Christen		I	Kap. 5
Fischer Bendicht	1677	II	[109]	Gasser Christen		I	Kap. 5 Anm.
Fischer Hans	1608	I	Kap. 9	Gasser Christen		I	Kap. 6
Fischer Hans	1617	II	[40]	Gasser Christen	1666	II	[89]
Fischer Jacob	1684	I	[69]	Gasser Christen	1710	II	[179]
Fischer Jacob	1684	II	[125]	Gasser Christen	1716	I	[134]
Fischer Peter	1610	II	[26]	Gasser Christen	1716	II	[212]
Fluhman Anna	1737	I	[182]	Gasser Christen	1718	II	[227]
Flühman Anna	1737	II	[352]	Gasser Christen	1723	I	[159]
Flühman Uli	1610	II	[26]	Gasser Christen	1723	II	[281]
Freudenberger Samuel		I	Kap. 6	Gasser Christen	1723	II	[284]
Fridenrich Johann Rud.		I	Kap. 6	Gasser Christen	1723	II	[286]
Fridenrich, Predicant	1697	I	[100]	Gasser Christen	1724	II	[294]
Fridenrich, Predicant	1708	I	Kap. 10	Gasser Christen	1726	II	[309]
Fridenrich, Predicant	1711	I	[117]	Gasser Christian	1676	I	[59]
Fridenrich, Predicant	1712	I	[124]	Gasser Christian	1678	II	[110]
Fridenrich, Predicant	1717	I	[139]	Gasser Elsbeth	1694	I	[94]
Fridenrich, Predicant	1718	I	[144]	Gasser Elsi	1719	I	[147]
Fridenrich, Predicant	1723	I	[160]	Gasser Elsi	1719	II	[242]
Fridenrich, Predicant	1725	II	[300] Anm.	Gasser Elsi	1720	I	[148]
Fridenrich, Predikant		I	Kap. 5	Gasser Elsi	1720	II	[243]
Frioz Hans, Ldv.	1620	II	[37]	Gasser Greti	1734	II	[344]
Fryo	1655	I	[51]	Gasser Hans	1666	II	[89]
Fryo Hans	1657	II	[84]	Gasser Hans	1692	I	[86]
Fryo Hans, Ldv.		I	Kap. 8	Gasser Hans	1710	I	[113]
Fryo Hans, Ldv.	1623	II	[46]	Gasser Hans	1714	II	[202]
Fryo Hans, Ldv.	1641	II	[68]	Gasser Hans	1717	I	[142]
Fürst Hans	1736	II	[350] Anm.	Gasser Hans	1717	II	[225]
Gartwyl	1655	I	[51]	Gasser Hans	1722	I	[175] Anm.
Gartwyl Bendicht	1713	I	[128]	Gasser Hans	1733	II	[339]
Gartwyl Bendicht	1713	II	[197]	Gasser Hans, Gfell	1692	II	[141]
Gartwyl Bendicht	1716	I	[134]	Gasser Hans, Schulm.	1692	I	[86]
Gartwyl Bendicht	1716	II	[212]	Gasser Hans, Schulm.	1692	II	[141]
Gartwyl Bendicht	1717	II	[214]	Gasser Hans, Schulm.	1694	I	[95]
Gartwyl Bentz	1722	II	[258]	Gasser Jacob	1726	I	[163]
Gartwyl Bentz	1723	II	[269]	Gasser Jacob	1730	II	[323]
Gartwyl Cathrina	1593	I	Kap. 9	Gasser Jacob	1733	II	[338]



Gasser Jacob	1737	I	[182]	Gilgen Hans	1659	II	[87]
Gasser Jacob	1737	II	[352]	Gilgen Hans	1694	I	[95]
Gasser Johannes	1676	I	[59]	Gilgen Hans	1695	II	[157]
Gasser Johannes	1678	II	[110]	Gilgen Hans	1719	II	[241]
Gasser Johannes	1685	II	[128]	Gilgen Hans	1722	I	[155]
Gasser Johannes	1686	I	[73]	Gilgen Hans	1722	II	[256]
Gasser Kathrin	1715	II	[204] Anm.	Gilgen Hans	1723	II	[267]
Gasser Kathrin	1715	II	[204] Anm.	Gilgen Hans	1723	II	[271]
Gasser Madle	1730	II	[325]	Gilgen Hans	1738	I	[184]
Gasser Margret		I	Kap. 5	Gilgen Hans	1738	II	[356]
Gasser Margret	1668	I	Kap. 9	Gilgen Hans Christen	1739	II	[357]
Gasser Margret	1713	II	[198]	Gilgen Hans, jun.	1722	I	[155]
Gasser Margret	1730	II	[324]	Gilgen Jacob	1718	II	[232]
Gasser Peter		I	Kap. 8	Gilgen Margret	1739	II	[357]
Gasser Simon	1615	I	[20]	Gilgen Peter		I	Kap. 8
Gasser Simon	1615	II	[35]	Gilgen Peter	1610	II	[26]
Gasser Simon	1615	II	[36]	Gilgen Peter	1612	II	[28]
Gasser Simon	1615	II	[37]	Gilgen Peter	1637	I	[44] Anm.
Gasser Simon	1693	I	[91]	Gilgen Peter	1655	I	[51]
Gasser Simon	1693	II	[151]	Gilgen Peter	1657	II	[84]
Gasser Simon	1711	I	[120]	Gilgen Peter	1676	II	[108]
Gasser Simon	1711	II	[188]	Gilgen Peter	1678	II	[110]
Gasser, Schulmr.	1694	II	[155]	Gilgen Peter	1683	II	[123]
Gavar Jeane Marie		I	Kap. 8	Gilgen Peter	1684	I	[67]
Geiser Joseph	1658	II	[86]	Gilgen Peter	1702	I	[162] Anm.
Geiser Margret	1658	II	[86]	Gilgen Peter	1705	II	[173]
Gerhard Christen	1610	II	[26]	Gilgen Peter	1715	II	[204] Anm.
Gilgen	1610	II	[26] Anm.	Gilgen Peter	1720	I	[151]
Gilgen	1638	I	[41] Anm.	Gilgen Peter	1721	II	[253]
Gilgen	1655	I	[51]	Gilgen Peter	1749	I	[185]
Gilgen	1725	II	[295] Anm.	Gilgen Peter	1749	II	[358]
Gilgen Anna		I	Kap. 5	Gilgen Peter	1749	II	[360]
Gilgen Anna	1692	II	[145]	Gilgen Stini	1725	II	[303]
Gilgen Anna	1715	II	[204] Anm.	Gilgen Stini	1726	II	[312]
Gilgen Anni	1697	I	[100]	Gilgen Uli	1722	I	[155]
Gilgen Anni	1706	II	[174]	Gilgen Uli, sel.	1702	I	[162] Anm.
Gilgen Barbara	1735	II	[348]	Gilgen Ulli	1705	II	[173]
Gilgen Barbara	1735	II	[348]	Gilgen Ulli	1711	I	[121]
Gilgen Bendicht	1657	II	[84]	Gilgen Ulli	1711	II	[189]
Gilgen Bendicht	1719	I	[147]	Gilgen Ulli	1723	II	[271]
Gilgen Bendicht	1719	II	[242]	Gilgen Ulrich	1735	II	[348]
Gilgen Christen	1705	I	[108]	Gilgen Ulrich	1749	II	[358]
Gilgen Christen	1705	I	[108]	Gilgen-Risen Barbli	1609	I	[27] Anm.
Gilgen Christen	1705	II	[173]	Gillian Peter	1612	I	[16]
Gilgen Christen	1724	I	[162]	Glaus Anna	1697	I	[100]
Gilgen Christen	1724	II	[295]	Glaus Anna	1697	II	[161]
Gilgen Christen	1725	II	[303]	Glaus Anni	1706	II	[174]
Gilgen Christen	1735	II	[348]	Glaus Anni	1715	II	[204]
Gilgen Christen	1749	II	[358]	Glaus Anni	1736	I	[179]
Gilgen Christen	1750	II	[361]	Glaus Anni	1736	II	[350]
Gilgen Christen, jun.	1700	I	[108] Anm.	Glaus Christen		I	Kap. 5
Gilgen Elsbeth	1715	II	[204] Anm.	Glaus Christen	1627	II	[50]
Gilgen Elsbeth	1739	II	[357]	Glaus Christen	1676	I	[59]
Gilgen Hans		I	Kap. 6	Glaus Christen	1676	II	[108]

Glaus Christen	1710	I	[116]	Grundmann Caspar	1667	II	[90]
Glaus Christen	1710	II	[182]	Grünenwald Hentzm.	1716	I	[135]
Glaus Christen	1711	II	[189]	Grünenwald Hentzm.	1716	II	[213]
Glaus Hans		I	Kap. 7	Gryff Johann Jacob		I	Kap. 6
Glaus Hans	1610	II	[25]	Guggisberg Jacob	1657	II	[84]
Glaus Hans	1610	II	[26]	Gumann Christen	1715	II	[204] Anm.
Glaus Hans	1610	II	[26]	Gurtner Hans	1657	II	[84]
Glaus Hansli	1715	II	[204]	Gurtner Ulli	1649	II	[78]
Glaus Jacob	1610	II	[26]	Häberli (Eberlinus) J.		I	Kap. 6
Glaus Jaggi	1715	II	[204]	Hachen Hans	1610	II	[26]
Glaus Margret		I	Kap. 6	Hachen Hans	1659	II	[87]
Glaus Margret	1723	II	[279]	Hächler	1610	I	Kap. 9
Glaus Margret	1723	II	[280]	Hächler	1617	I	Kap. 9
Glaus Margret	1725	II	[296]	Hächler	1655	I	[51]
Glaus Margreth	1722	I	[154]	Hächler Barbli	1608	I	Kap. 9
Glaus Peter		I	Kap. 7	Hächler Hans	1608	I	[48] Anm.
Glaus Peter	1590	I	Kap. 9	Hächler Hans	1646	II	[74]
Glaus Peter	1610	II	[26]	Hächler Hans	1656	II	[83]
Glaus Stini	1715	II	[204]	Hächler Hans	1658	II	[86]
Glaus Uli	1697	I	[100]	Hächler Hans	1676	I	[59]
Glaus Ulli	1677	II	[109]	Hächler Hans	1678	II	[110]
Glaus Ulli	1697	II	[161]	Haf[en?] Conjs Elsi	1584	I	[4]
Glaus Wilhelm	1617	II	[40]	Hafen Conj	1584	II	[3]
Glaus Wilhelm	1635	II	[63]	Hafen Hans	1610	II	[26]
Götschmann Christina	1699	II	[167]	Hafen Hans	1610	II	[26]
Götschmann Emanuel	1657	II	[84]	Hans, täuffer	1670	II	[97]
Götschmann Manuel	1667	II	[90]	Harnisch Babi	1722	II	[261]
Götschmann Peter	1610	II	[26]	Harnisch Claude	1658	II	[85]
Gottrauw Franz, Ldv.	1710	II	[182]	Häusler Hans	1610	II	[26]
Gottrauw Franz, Ldv.	1711	II	[189]	Häusler Peter	1721	II	[254]
Gottrauw Franz, Ldv.	1712	II	[196]	Hege Hans	1599	II	[14]
Gottrauw Franz, Ldv.	1713	II	[200]	Heggi Hans	1610	II	[26]
Gottrauw Franz, Ldv.	1714	II	[203]	Heiden, Ldv		I	Kap. 8
Gottrauw Peter, Ldv.	1710	I	[116]	Heiden, Ldv.	1612	II	[27]
Gottrauw Rudolf, Ldv.	1649	II	[78]	Henneberger	1634	II	[62]
Gottrauw Tobias, Ldv.	1634	II	[62]	Henneberger (Chr.?)	1634	I	[39]
Gottrauw, Ldv.	1630	II	[58]	Henneberger Cuni		I	Kap. 8
Gottrauw, Ldv.	1631	I	[37]	Henneberger Hans	1613	I	[17]
Gottrauw, Ldv.	1634	I	[40]	Henneberger Hans	1613	II	[31]
Gottrauw, Ldv.	1641	II	[68]	Henneberger Hans	1620	I	[26]
Gottrauw, Ldv.	1711	I	[121]	Henneberger Hans	1620	II	[45]
Gottrauw, Ldv.	1714	I	[129]	Henneberger Hans	1629	I	[32] Anm.
Gradt Peter	1615	I	[49] Anm.	Henneberger Hans	1726	II	[307]
Graffenried	1642	II	[72]	Henneberger Peter	1658	II	[86]
Grimm	1613	I	[17]	Henneberger Ulli	1704	I	[39] Anm.
Grimm	1629	I	[32] Anm.	Herport Joh. Fr., Ldv.	1705	I	[108]
Grimm Anna	1610	I	Kap. 9	Herport Joh. Fr., Ldv.	1705	II	[173]
Grimm Anna	1611	I	[49]	Herport Joh. Fr., Ldv.	1708	I	[110]
Grimm Hans	1662	I	[53] Anm.	Herport Joh. Fr., Ldv.	1708	II	[176]
Grimm Hans	1683	II	[121]	Herport Joh. Fr., Ldv.	1709	I	[111]
Grimmo Hans	1620	I	[26]	Herren Hans	1659	II	[87]
Grimmo Hans	1620	II	[45]	Hiltbrunner		I	Kap. 5 Anm.
Gross Hans	1618	II	[43]	Hiltbrunner Anthoni		I	Kap. 6
Grundmann Caspar	1655	I	[51]	Hiltbrunner Anton	1719	II	[241]

Hinni Elsi	1715	II	[204]	Horst Jacob	1607	II	[23]
Hinni Elsi	1736	II	[350]	Horst Jaggi	1715	II	[204]
Hinni Hans	1736	II	[350] Anm.	Horst Ulli	1713	II	[200]
Hinni Michel	1715	II	[209]	Horst Ulli	1714	I	[129]
Hinni Michel u. Frau	1717	II	[217]	Horst Ulli	1717	II	[222]
Hinni Peter	1678	II	[110]	Horst Ulli	1718	II	[234]
Hinni Ulli	1648	II	[76]	Hostättler		I	Kap. 9
Hinni, Schlosser	1717	I	[140]	Hosteler		I	Kap. 9
Hinni, Schlosser	1717	II	[224]	Hostertman Hans		I	Kap. 9
Hirschi Anna	1598	I	Kap. 9	Hostetman Anna		I	Kap. 9
Hirschi Anna	1722	II	[261]	Hostetman Benedicta	1598	I	[10] Anm.
Hirschi Anna	1722	II	[262]	Hostetman Jacob	1610	II	[26]
Hirschi Anna	1723	II	[282]	Hostetman Jacob	1637	I	[44] Anm.
Hirschi Christen	1715	I	[130]	Hostettler		I	Kap. 8
Hirschi Hans	1708	II	[176]	Hostettler	1724	II	[292] Anm.
Hirschi Hans	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Anna	1609	I	Kap. 9
Hirschi Hans	1732	I	[171]	Hostettler Anna	1611	I	[48] Anm.
Hirschi Hans	1732	II	[333]	Hostettler Anna	1617	I	Kap. 9
Hirschi Niclaus	1732	I	[171]	Hostettler Anna	1670	I	[85] Anm.
Hirschi Niclaus	1732	II	[333]	Hostettler Anna	1697	I	[136] Anm.
Hochstettler		I	Kap. 9	Hostettler Anna	1699	I	[104]
Hoffman	1655	I	[51]	Hostettler Anna	1705	I	[104] Anm.
Hoffman Anna	1662	I	[53] Anm.	Hostettler Anna	1712	II	[197] Anm.
Hoffman Babi	1718	II	[227]	Hostettler Anna	1715	II	[204] Anm.
Hoffman Bendicht	1715	I	[130]	Hostettler Anna	1715	II	[204] Anm.
Hoffman Uli	1659	II	[87]	Hostettler Anna	1716	I	[176] Anm.
Hoffstättler		I	Kap. 9	Hostettler Anna	1720	I	[149]
Hoffstenler Peter		I	Kap. 9	Hostettler Anna	1722	II	[262]
Hoffstenman Jacob		I	Kap. 9	Hostettler Anna	1736	I	[179]
Hofstatman Jerman		I	Kap. 9	Hostettler Anna	1736	II	[350]
Hofstattman Anna		I	Kap. 5	Hostettler Anna	1736	II	[350]
Hofstattman Anna	1627	II	[50]	Hostettler Anna, jun.,	1715	II	[204] Anm.
Hofstetman Anna	1642	I	[44]	Hostettler Anni		I	Kap. 5
Hofstettman Hans	1608	I	[48] Anm.	Hostettler Anni	1715	II	[204]
Horst	1609	I	Kap. 9	Hostettler Anni	1715	II	[204]
Horst Anna	1596	I	Kap. 9	Hostettler Anni	1715	II	[204]
Horst Barbli	1587	I	Kap. 9	Hostettler Anni	1719	I	[147]
Horst Bendicht		I	Kap. 7	Hostettler Anni	1719	II	[236]
Horst Bendicht	1589	I	[7]	Hostettler Anni	1719	II	[242]
Horst Bendicht	1589	II	[6]	Hostettler Anni	1736	II	[350]
Horst Bendicht	1599	II	[14]	Hostettler Babi	1723	II	[277]
Horst Bendicht	1609	I	[50] Anm.	Hostettler Bäbi	1715	II	[204]
Horst Benedict	1609	I	[7] Anm.	Hostettler Bäbi	1715	II	[204]
Horst Elsbeth	1601	I	[14]	Hostettler Bäbi	1736	I	[179]
Horst Elsbeth	1601	II	[17]	Hostettler Bäbi	1736	II	[350]
Horst Hans		I	Kap. 5	Hostettler Bäbi	1736	II	[350]
Horst Hans	1609	I	[15] Anm.	Hostettler Bäbi	1736	II	[350]
Horst Hans	1609	I	[7] Anm.	Hostettler Bäbi	1736	II	[350]
Horst Hans	1652	I	[50] Anm.	Hostettler Bantz	1736	I	[179]
Horst Jacob	1589	I	[7]	Hostettler Barb.	1736	II	[350] Anm.
Horst Jacob	1589	II	[6]	Hostettler Barbara	1697	I	[136] Anm.
Horst Jacob	1601	I	[14]	Hostettler Barbara	1700	I	[158] Anm.
Horst Jacob	1601	II	[17]	Hostettler Barbara	1726	II	[308]
Horst Jacob	1601	II	[18]	Hostettler Bendicht	1713	I	[128]

Hostettler Bendicht	1713	II	[199]	Hostettler Hans	1632	II	[59]
Hostettler Benedicta	1697	I	[100]	Hostettler Hans	1655	I	[51]
Hostettler Benedicta	1697	II	[161]	Hostettler Hans	1655	I	[51]
Hostettler Benedicta	1715	II	[204]	Hostettler Hans	1655	II	[82]
Hostettler Bentz	1699	I	[104]	Hostettler Hans	1666	II	[89]
Hostettler Bentz	1715	II	[204]	Hostettler Hans	1668	I	Kap. 9
Hostettler Bentz	1734	I	[176]	Hostettler Hans	1669	II	[93]
Hostettler Bentz	1735	II	[345]	Hostettler Hans	1676	I	[59]
Hostettler Bentz	1736	II	[350]	Hostettler Hans	1676	II	[108]
Hostettler Bentz	1736	II	[350]	Hostettler Hans	1680	I	[60]
Hostettler Catharina	1649	I	Kap. 9	Hostettler Hans	1680	II	[111]
Hostettler Catrina	1686	I	[75]	Hostettler Hans	1686	I	[75]
Hostettler Catrina	1686	I	[76]	Hostettler Hans	1686	II	[130]
Hostettler Catrina	1686	II	[130]	Hostettler Hans	1688	I	[78]
Hostettler Chr., jun.	1715	II	[204]	Hostettler Hans	1688	II	[132]
Hostettler Christen		I	Kap. 5	Hostettler Hans	1689	II	[135]
Hostettler Christen	1655	I	[51]	Hostettler Hans	1690	I	[81]
Hostettler Christen	1666	II	[89]	Hostettler Hans	1694	I	[94]
Hostettler Christen	1700	I	[158] Anm.	Hostettler Hans	1699	I	[104]
Hostettler Christen	1712	II	[196]	Hostettler Hans	1710	I	[112]
Hostettler Christen	1713	I	[127]	Hostettler Hans	1710	II	[179]
Hostettler Christen	1715	II	[204]	Hostettler Hans	1715	II	[204]
Hostettler Christen	1715	II	[204]	Hostettler Hans	1715	II	[204]
Hostettler Christen	1715	II	[204]	Hostettler Hans	1715	II	[204]
Hostettler Christen	1715	II	[204]	Hostettler Hans	1715	II	[204]
Hostettler Christen	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Hans	1716	II	[212]
Hostettler Christen	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Hans	1717	II	[217]
Hostettler Christen	1717	II	[225]	Hostettler Hans	1718	II	[230]
Hostettler Christen	1720	I	[149]	Hostettler Hans	1719	I	[147]
Hostettler Christen	1721	I	[161] Anm.	Hostettler Hans	1719	II	[242]
Hostettler Christen	1733	II	[341]	Hostettler Hans	1720	I	[150]
Hostettler Christen	1734	II	[343]	Hostettler Hans	1720	II	[246]
Hostettler Christen	1736	I	[179]	Hostettler Hans	1721	I	[152]
Hostettler Christen	1736	II	[350]	Hostettler Hans	1721	II	[251]
Hostettler Christen	1736	II	[350]	Hostettler Hans	1726	I	[163]
Hostettler Christen	1736	II	[350]	Hostettler Hans	1727	II	[314]
Hostettler Christen	1736	II	[350]	Hostettler Hans	1728	II	[319]
Hostettler Christen	1736	II	[350]	Hostettler Hans	1730	II	[323]
Hostettler Christina	1736	II	[350] Anm.	Hostettler Hans	1730	II	[326]
Hostettler Cunrad	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Hans	1733	II	[338]
Hostettler Elsbeth		I	Kap. 8	Hostettler Hans	1736	I	[179]
Hostettler Elsbeth	1668	I	Kap. 9	Hostettler Hans	1736	I	[179]
Hostettler Elsbeth	1697	I	[136] Anm.	Hostettler Hans	1736	II	[350]
Hostettler Elsbeth	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Hans	1736	II	[350]
Hostettler Elsbeth	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Hans	1736	II	[350]
Hostettler Elsbeth	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Hans	1736	II	[350]
Hostettler Elsbeth	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Hans	1736	II	[350]
Hostettler Elsbethli	1715	II	[204]	Hostettler Hans	1736	II	[350]
Hostettler Elseli	1715	II	[204]	Hostettler Hans	1736	II	[350] Anm.
Hostettler Elseli	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Hansi	1715	II	[204]
Hostettler Gabriel	1715	II	[204]	Hostettler Hansi	1734	II	[344]
Hostettler Greti	1736	II	[350]	Hostettler Hansli	1715	II	[204]
Hostettler Hans		I	Kap. 5	Hostettler Hansli	1736	II	[350]
Hostettler Hans	1603	I	Kap. 9	Hostettler Hansli	1736	II	[350]

Hostettler Hansli	1736	II	[350]	Hostettler Peter	1687	II	[131]
Hostettler Hansli	1736	II	[350]	Hostettler Peter	1697	I	[136] Anm.
Hostettler Heini		I	Kap. 5 Anm.	Hostettler Peter	1699	I	[104]
Hostettler Heini	1692	I	[85]	Hostettler Peter	1702	I	[162] Anm.
Hostettler Heini	1694	I	[92]	Hostettler Peter	1710	I	[115]
Hostettler Heini	1708	II	[176]	Hostettler Peter	1710	II	[181]
Hostettler Heini	1710	I	[112]	Hostettler Peter	1711	I	[121]
Hostettler Heini	1710	II	[179]	Hostettler Peter	1711	II	[189]
Hostettler Heini	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Peter	1715	II	[204]
Hostettler Heinrich	1720	I	[149]	Hostettler Peter	1715	II	[204]
Hostettler Jacob		I	Kap. 8	Hostettler Peter	1715	II	[204]
Hostettler Jacob	1600	I	Kap. 9	Hostettler Peter	1715	II	[204] Anm.
Hostettler Jacob	1697	I	[136] Anm.	Hostettler Peter	1717	I	[137]
Hostettler Jacob	1697	I	[99]	Hostettler Peter	1717	II	[218]
Hostettler Jacob	1699	I	[104]	Hostettler Peter	1719	I	[146]
Hostettler Jacob	1700	I	[158] Anm.	Hostettler Peter	1719	II	[240]
Hostettler Jacob	1701	I	[106]	Hostettler Peter	1720	I	[149]
Hostettler Jacob	1701	II	[170]	Hostettler Peter	1732	I	[173]
Hostettler Jacob	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Peter	1735	I	[177]
Hostettler Jacob	1717	I	[136]	Hostettler Peter	1735	II	[347]
Hostettler Jacob	1717	II	[216]	Hostettler Peter	1736	I	[179]
Hostettler Jacob	1720	I	[149]	Hostettler Peter	1736	II	[350]
Hostettler Jacob	1720	II	[245]	Hostettler Peter	1736	II	[350] Anm.
Hostettler Jacob	1720	II	[244]	Hostettler Peter	1651	I	[77] Anm.
Hostettler Jaggi	1697	I	[136] Anm.	Hostettler Stini		I	Kap. 5
Hostettler Jaggi	1715	II	[204]	Hostettler Stinj	1697	I	[136] Anm.
Hostettler Jaggi	1715	II	[204]	Hostettler Stinj	1715	II	[204] Anm.
Hostettler Jaggi	1719	I	[145]	Hostettler Uli	1666	II	[89]
Hostettler Jaggi	1719	II	[237]	Hostettler Uli	1699	I	[104]
Hostettler Jaggi	1736	II	[350]	Hostettler Uli	1715	II	[204]
Hostettler Johannes	1587	I	Kap. 9	Hostettler Uli	1736	II	[350]
Hostettler Madleni	1715	II	[204]	Hostettler Ulli		I	Kap. 5
Hostettler Marei	1736	II	[350]	Hostettler Ulli		I	Kap. 8
Hostettler Margreth	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Ulli	1579	I	Kap. 9
Hostettler Michel	1676	I	[59]	Hostettler Ulli	1655	I	[51]
Hostettler Michel	1678	II	[110]	Hostettler Ulli	1685	I	[72]
Hostettler Michel	1699	I	[104]	Hostettler Ulli	1715	II	[204]
Hostettler Michel	1705	I	[104] Anm.	Hostettler Ulli	1715	II	[204]
Hostettler Michel	1712	II	[197] Anm.	Hostettler Ulli	1715	II	[204]
Hostettler Michel	1715	II	[204]	Hostettler Ulli	1716	I	[133]
Hostettler Michel	1715	II	[204] Anm.	Hostettler Ulli	1716	II	[210]
Hostettler Michel	1716	I	[176] Anm.	Hostettler Ulli	1719	I	[147]
Hostettler Michel	1720	I	[149]	Hostettler Ulli	1719	II	[242]
Hostettler Michel	1736	I	[179]	Hostettler Ulli	1720	I	[149]
Hostettler Michel	1736	II	[350]	Hostettler Ulli	1722	II	[262]
Hostettler Paul		I	Kap. 9	Hostettler Ulli	1723	I	[158]
Hostettler Paul	1611	I	Kap. 9	Hostettler Ulli	1723	II	[269]
Hostettler Peter		I	Kap. 6	Hostettler Ulli	1723	II	[274]
Hostettler Peter	1616	I	Kap. 9	Hostettler Ulli	1723	II	[275]
Hostettler Peter	1647	II	[75]	Hostettler Ulli	1723	II	[277]
Hostettler Peter	1651	I	[76] Anm.	Hostettler Ulli	1724	I	[161]
Hostettler Peter	1655	I	[51]	Hostettler Ulli	1724	II	[291]
Hostettler Peter	1666	II	[89]	Hostettler Ulli	1731	II	[329]
Hostettler Peter	1687	I	[77]	Hostettler Ulli	1733	I	[175]

Hostettler Ulli	1733	II	[340]	Jungi Peter	1717	II	[224]
Hostettler Ulli	1735	II	[346]	Jutzeler Anna	1593	I	Kap. 9
Hostettler Ulli	1736	II	[349]	Jutzeler Bendicht		I	Kap. 6
Hostettler Ulli	1736	II	[350]	Jutzeler Bendicht	1680	I	[62]
Hostettler Ulli	1736	II	[350]	Jutzeler Bendicht	1680	II	[111]
Hostettler Ulli	1736	II	[350]	Jutzeler Catrin	1587	I	Kap. 9
Hostettler Ulli	1738	II	[355]	Jutzeler Madle	1593	I	[10]
Hostettler Ullj	1736	I	[179]	Jutzeler Peter	1651	I	[76] Anm.
Hostettler Ullj, jun.	1715	II	[204]	Jutzeler Uli	1610	II	[26]
Hostettler Ullrich	1604	I	[23] Anm.	Jutzeler Ulrich	1593	I	Kap. 9
Hostettler Ulrich	1709	I	[111]	Kämmerling, Ldv.	1690	II	[138]
Hostettler Ulrich	1709	II	[178]	Kämmerling, Ldv.	1691	I	[82]
Hostettler Ulrich	1715	II	[204] Anm.	Kämmerling, Ldv.	1692	I	[85]
Hostettler, Chorricht.	1712	I	[125]	Kämmerling, Ldv.	1693	I	[90]
Hostettler, Chorricht.	1712	II	[194]	Kasteler Babi	1736	I	[179]
Hostler		I	Kap. 9	Kasteler Babi	1736	II	[350]
Höüwer Hans	1599	II	[14]	Kasteler Hans	1686	I	[73]
Huffmüller Hans Rud.	1636	II	[64]	Kasteler Johannes	1685	II	[128]
Hüsser Conrad	1711	I	[121]	Kehr Hans	1685	I	[70]
Hüsser Conrad	1711	II	[189]	Kehr Hans	1685	II	[126]
Hüssler Berchtli	1638	I	[41] Anm.	Kehr Hans Rudolff	1685	I	[70] Anm.
Hussman	1638	I	[41] Anm.	Keller Matlen	1670	I	[56]
Hussman Peter	1638	I	[41] Anm.	Keller Matlen	1670	II	[97]
Jarrodt Jost, Ldv.	1601	II	[17]	Kessler Jacob	1612	II	[28]
Jarrodt Jost, Ldv.	1602	II	[20]	Kessler Jacob, Ldv.	1614	II	[33]
Jenni Christen		I	Kap. 8	Khessler Jacob, Ldv.	1612	II	[30]
Jenni Christen	1612	I	[16]	Kholelj	1593	I	[10]
Jenni Christen	1612	II	[27]	Kholler Heinr., Ldv.	1598	II	[12]
Jenni Christen	1612	II	[28]	Kholler Heinr., Ldv.	1598	II	[13]
Jenni Christen	1612	II	[29]	Kholler Heinr., Ldv.	1600	II	[16]
Jenni Hans	1619	II	[44]	Kholler Heinr., Ldv.	1642	II	[71]
Jmhag Gilgien	1589	II	[6]	Kiener Anna	1668	I	Kap. 9
Jmhag Gilgien, Ldv.	1585	II	[4]	Kiener Anna	1672	I	[58]
Jmhag Gilgien, Ldv.	1589	II	[5]	Kiener Anna	1672	II	[107]
Jmhag, Landvogt	1581	I	[2]	Kiener Barbara	1655	I	[52] Anm.
Jmhag, Ldv.	1629	II	[52]	Kiener Hans	1678	II	[110]
Jmhag, Siechenmr.	1642	II	[72]	Kiener Hans	1712	II	[196]
Joder Madleni	1694	I	[92]	Kiener Hans	1713	I	[127]
Jordi		I	Kap. 6	Kiener Hans	1717	II	[217]
Jordi	1732	I	[173]	Kiener Hans	1721	I	[152]
Jordi	1732	II	[331]	Kiener Hans	1721	II	[247]
Jordi Jeremias	1693	I	[91]	Kiener Hans	1721	II	[254]
Jörg Hans	1676	I	[59]	Kiener Hans	1724	II	[288]
Jörg Hans	1676	II	[108]	Kiener, Mr.	1686	II	[130]
Joss Jaggi		I	Kap. 5	Kissling Anni	1713	I	[128]
Joss Jaggi	1718	I	[144]	Kissling Anni	1713	II	[199]
Joss Jaggi	1718	II	[229]	Kissling, Sekelmr.	1680	II	[111]
Juan de Chesaux, Abr.		I	Kap. 8	Knecht Alb.	1719	II	[241]
Jungi Bendicht	1685	II	[128]	Knecht Alb.	1725	II	[296]
Jungi Bendicht	1686	I	[73]	Knecht Alb.	1726	II	[309]
Jungi Bendicht	1687	II	[131]	Knecht Albrecht	1732	I	[172] Anm.
Jungi Christen	1733	II	[342]	Knecht Anthoni, Ldv.	1709	I	[111]
Jungi Hans	1718	II	[230]	Knecht Anthoni, Ldv.	1709	II	[178]
Jungi Peter	1717	I	[141]	Knecht Bartl., Ldv.	1614	I	[19]



Knecht Bartl., Ldv.	1615	I	[20]	Kuntz Peter	1736	II	[350]
Knecht Bartl., Ldv.	1615	II	[35]	Küpfer Johannes		I	Kap. 6
Knecht Bartl., Ldv.	1615	II	[36]	Kurtz	1610	I	Kap. 9
Knecht Bartl., Ldv.	1615	II	[37]	Kurtz Christen	1719	II	[239]
Knecht Bartl., Ldv.	1617	II	[41]	Kurtz Christian		I	Kap. 8
Knecht Christen		I	Kap. 5	Kurtz Hans	1699	I	[103]
Knecht Christen	1615	II	[35]	Kurtz Hans	1699	II	[167]
Knecht, Ldv.		I	Kap. 6	Kurtz Hansens Frau	1715	II	[205]
Knecht, Ldv.	1615	I	[49] Anm.	Kurtz Jacob		I	Kap. 7
Kobi Kaspar	1684	I	[69]	Kurtz Jacob	1611	I	[49]
Kobi Kaspar	1684	II	[125]	Kurtz Jacob	1636	II	[64]
Kohler Hans	1735	II	[348]	Kurtz Jacob	1678	II	[110]
Kohler Jacob	1735	II	[348]	Kurtz, Mr.	1686	II	[130]
Kohler Stini	1736	I	[179]	Langhans		I	Kap. 6
Kohler Stini	1736	II	[350]	Langhans, Weibel	1723	II	[283]
Kohler Susanna	1735	II	[348]	Langhans, Weibel	1727	II	[313]
Kohli Anna	1604	I	Kap. 9	Latry Claudine		I	Kap. 8
Kohli Anna	1715	II	[204] Anm.	Latry J., de la Chiesaz		I	Kap. 8
Kohli Daniel	1710	I	[116]	Leeman	1655	I	[51]
Kohli Daniel	1710	II	[182]	Leeman Peter	1657	II	[84]
Kohli Hans	1610	II	[26]	Linder Christen		I	Kap. 5
Kohli Hans, Ried	1610	II	[26]	Anm.			
Kohli Hans, Saalen	1610	II	[26]	Linder Uli	1732	I	[173]
Kohli Jacob	1598	I	[10] Anm.	Linder Ulli		I	Kap. 6
Kohli Madle	1715	II	[204]	Linder Ulli	1719	I	[146]
Kohli Ulli		I	Kap. 8	Linder Ulli	1719	II	[240]
Kolleli	1598	II	[12]	Linder Ulli	1732	II	[331]
Kolleli	1598	II	[13]	Lössi Hans	1666	II	[89]
Koller, Landvogt		I	[47]	Löuw Jacob	1638	I	[41] Anm.
Koller, Landvogt		I	Kap. 6	Lüdi der Krämer	1593	I	[10]
Koller, Landvogt	1593	I	[10]	Lüthi		I	Kap. 6
König Christen	1732	II	[332] Anm.	Lüthi	1732	I	[173]
König Christen	1732	II	[335]	Lüthi	1732	II	[331]
König Christina	1600	I	Kap. 9	Lüthold Abraham	1635	II	[63]
König Hans	1732	II	[332] Anm.	Lüthold Abraham	1713	II	[200]
König Hans	1732	II	[335]	Lüthold Abraham	1714	I	[129]
König Jean	1732	II	[332] Anm.	Lüthold Peter	1689	II	[135]
König Rosina	1732	II	[332]	Lyb Hans	1683	II	[118]
König Samuel	1732	II	[332] Anm.	Lyb Hans	1689	II	[135]
Kragen Hans	1610	II	[26]	Lyb Hans	1690	I	[81]
Kräuter Jaggi	1701	I	[107]	Mader Burke	1648	II	[76]
Kräuter Jaggi	1701	II	[171]	Mader Burki	1638	I	[41] Anm.
Kräuter Ulrich	1667	II	[90]	Mader Hans	1722	II	[263]
Krebs	1655	I	[51]	Mannet Claude		I	Kap. 6
Krebs Catharina	1617	I	Kap. 9	Mannet Claude	1615	I	[24]
Krebs Georg	1658	II	[86]	Mannet Claude	1615	II	[35]
Krebs Madle	1648	II	[76]	Mannet Claude	1615	II	[36]
Krebs Madlena	1655	II	[82]	Mannet Claude	1615	II	[37]
Krenger Bendicht	1669	II	[93]	Marti	1638	I	[41] Anm.
Kündigo Hans	1647	II	[75]	Marti	1655	I	[51]
Kündigo Hans	1648	II	[76]	Marti Anna	1668	I	Kap. 9
Küng Hans	1619	II	[44]	Marti Babi	1712	I	[123]
Kuntz	1717	II	[219]	Marti Babi	1712	II	[192]
Kuntz Peter	1736	I	[179]	Marti Christen	1657	II	[84]

Marti Christen	1658	II	[86]	Meyer Bartlome		I	Kap. 5
Marti Christen	1684	I	[69]	Meyer Bartlome	1671	II	[104]
Marti Christen	1684	II	[125]	Meyer Jacob	1647	II	[75]
Marti Christen	1688	II	[134]	Meyer Martin	1635	II	[63]
Marti Christen	1689	I	[80]	Meyer Martin	1636	II	[64]
Marti Christen	1715	II	[204] Anm.	Michel Anna	1700	I	[105]
Marti Elsbeth	1657	II	[84]	Michel Anna	1700	II	[168]
Marti Franz	1610	II	[26]	Michel Christen	1700	II	[168]
Marti Hans	1618	II	[43]	Michel Hans	1700	II	[168]
Marti Hans	1718	II	[233]	Mischler		I	[53] Anm.
Marti Hans Heinrich	1712	II	[196]	Mischler	1609	I	Kap. 9
Marti Hans Heinrich	1713	I	[127]	Mischler	1655	I	[51]
Marti Johannes	1735	II	[348]	Mischler Anna	1590	I	Kap. 9
Marti Peter	1665	II	[88]	Mischler Anna	1659	II	[87]
Mast Abraham	1685	I	[70] Anm.	Mischler Anna	1735	II	[348]
Mast Babi	1685	I	[70]	Mischler Anni	1711	II	[183]
Mast Babi	1685	II	[126]	Mischler Barbara	1728	II	[319]
Mast Barbara	1685	I	[70] Anm.	Mischler Bendicht	1685	I	[72]
Mast Christen	1657	II	[84]	Mischler Bentz	1730	II	[326]
Mast Christen	1685	I	[70] Anm.	Mischler Christen	1655	I	[51]
Mast Christoffel	1716	I	[135]	Mischler Christen	1666	II	[89]
Mast Christoffel	1716	II	[213]	Mischler Christen	1684	II	[125]
Mast Elsbeth	1611	I	[76] Anm.	Mischler Christen	1708	II	[176]
Mast Elsbeth	1654	I	Kap. 9	Mischler Christen	1711	II	[184]
Mast Elsbeth	1657	I	[64]	Mischler Christen	1718	I	[144]
Mast Elsi	1728	I	[167]	Mischler Christen	1719	II	[236]
Mast Elsi	1728	II	[318]	Mischler Christen	1722	I	[154]
Mast Germaine	1728	I	[167]	Mischler Christen	1723	II	[270]
Mast Germaine	1728	II	[318]	Mischler Christen	1725	II	[296]
Mast Hans	1685	I	[70]	Mischler Elisabeth	1735	II	[348]
Mast Hans	1685	I	[70] Anm.	Mischler Elsbeth	1717	II	[222]
Mast Hans	1711	I	[120]	Mischler Elsi		I	Kap. 5
Mast Hans	1711	I	[121]	Mischler Elsi	1711	I	[118]
Mast Hans	1711	II	[188]	Mischler Elsi	1711	II	[186]
Mast Hans	1711	II	[189]	Mischler Elsi	1711	II	[189]
Mast Hans Adam	1728	II	[318]	Mischler Elsse	1711	I	[121]
Mast Hans-Adam	1728	I	[167]	Mischler Hans	1610	II	[26]
Mast Jacob		I	Kap. 8	Mischler Hans	1610	II	[26]
Mast Peter	1685	I	[70] Anm.	Mischler Hans	1610	II	[26]
Mast Peter	1728	I	[167]	Mischler Hans	1632	II	[59]
Mast Peter	1728	II	[318]	Mischler Hans	1655	I	[51]
Mast Ulrich	1685	I	[70] Anm.	Mischler Hans	1667	II	[90]
Maurer Hans		I	Kap. 6	Mischler Hans	1668	I	Kap. 9
Maurer Peter	1713	II	[199]	Mischler Hans	1680	I	[62]
Maurer Peter u. Frau	1713	I	[128]	Mischler Hans	1714	I	[129]
May Bartlome, Ldv.	1725	II	[303]	Mischler Hans	1714	II	[203]
May Bartlome, Ldv.	1726	II	[312]	Mischler Hans	1724	II	[291]
Mayor, predicant	1739	II	[357]	Mischler Hans	1735	I	[178] Anm.
Megert Anni	1718	II	[227]	Mischler Hans	1735	II	[348] Anm.
Merian, Pfr.	1685	II	[127]	Mischler Joseph		I	Kap. 8
Messerli Adam	1715	II	[204] Anm.	Mischler Peter		I	Kap. 7
Messerli Peter	1592	II	[9]	Mischler Peter	1610	II	[26]
Messerli Uli	1700	II	[169]	Mischler Peter	1632	II	[59]
Meyer Anna	1661	I	[81] Anm.	Mischler Peter	1666	II	[89]

Mischler Peter	1697	I	[100] Anm.	Nagel Hans	1638	I	[41] Anm.
Mischler Peter	1705	II	[173]	Niclaus Peter d.jung	1716	II	[213]
Mischler Peter	1717	I	[141]	Niggli	1609	I	Kap. 9
Mischler Peter	1717	II	[224]	Niggli	1655	I	[51]
Mischler Peter	1722	II	[264]	Niggli Bendicht	1658	II	[86]
Mischler Peters Sohn	1610	II	[26]	Niklaus Peter, jun.	1716	I	[135]
Mischler Uli	1655	I	[52] Anm.	Noth, Landvenner	1641	II	[68]
Mischler Uli	1667	II	[90]	Nydegger Anna	1667	II	[90]
Mischler Uli	1680	I	[62]	Nydegger Anna	1736	I	[179]
Mischler Ulli		I	Kap. 7	Nydegger Anna	1736	II	[350]
Mischler Ulli		I	Kap. 7	Nydegger Anni		I	Kap. 5
Mischler Ulli	1678	II	[110]	Nydegger Babi	1722	II	[264]
Mischler Ulli	1717	I	[137]	Nydegger Bendicht	1657	II	[84]
Mischler Ulli	1717	II	[217]	Nydegger Bendicht	1658	II	[86]
Mischler Ulli	1717	II	[218]	Nydegger Bendicht	1655	I	[51]
Mischler Ulli	1721	I	[152]	Nydegger Christen	1610	II	[26]
Mischler Ulli	1721	II	[247]	Nydegger Christen	1610	II	[26]
Mischler Ulli	1721	II	[254]	Nydegger Christen	1718	II	[230]
Mischler Ulli	1722	I	[154]	Nydegger Christen	1718	II	[233]
Mischler Ulli	1722	II	[266]	Nydegger Elsi	1722	II	[264]
Mischler Ulli	1723	II	[268]	Nydegger Hans	1655	I	[51]
Mischler Ulli	1723	II	[282]	Nydegger Hans	1657	II	[84]
Mischler Ulli	1725	II	[296]	Nydegger Hans	1680	II	[111]
Mischler Ulrich	1685	I	[72] Anm.	Nydegger Hans	1722	II	[264]
Mischler Ulrich	1709	II	[178]	Nydegger Hans	1722	II	[264]
Mischler Ulrich	1710	I	[115]	Nydegger Paul	1610	II	[26]
Mischler Ulrich	1710	II	[181]	Nydegger Peter	1599	II	[14]
Mischler Ulrich	1726	II	[309]	Nydegger Peter	1628	I	[27] Anm.
Mischler Ulrich	1735	II	[348]	Nydegger Peter	1655	I	[51]
Mischler Ulrich	1738	I	[180]	Nydegger Peter	1665	II	[88]
Montenach, Ldv.	1724	II	[295]	Nydegger Peter	1736	II	[350]
Mooser Jaggi	1709	II	[177]	Nydegger Stini	1715	II	[204]
Mooser Simeon	1722	I	[157]	Nydegger Stini	1724	II	[291]
Mooser Simeon	1722	II	[264]	Nydegger Stini	1736	I	[179]
Mooser Ulli	1713	I	[128]	Nydegger Stini	1736	II	[350]
Mooser Ulli	1713	II	[199]	Nydegger Uli	1612	I	[27] Anm.
Moser Bendicht		I	Kap. 7	Nydegger Uli	1700	II	[168]
Moser Hans	1657	II	[84]	Nydegger Ulli		I	Kap. 7
Mülheim Peter		I	Kap. 6	Nydegger Ulli	1617	I	[25]
Müller	1638	I	[41] Anm.	Nydegger Ulli	1617	II	[42]
Müller Christen		I	Kap. 5	Nydegger Ulli	1722	II	[264]
Müller Christen	1627	II	[50]	Nydegger-Zand Elsi	1736	I	[179]
Müller Christen	1682	I	[64]	Octornier Johanna		I	Kap. 8
Müller Christen	1682	II	[113]	Osi Hans	1658	II	[86]
Müller Elsbeth	1697	I	[100] Anm.	Ott Johann, Amtmann	1749	II	[358]
Müller Nicolaus		I	Kap. 6	Ott Johann, Amtmann	1749	II	[360]
Müller Peter, Ldv.	1652	II	[79]	Pauli Christen	1711	II	[183]
Müller Peter, Ldv.	1652	II	[80]	Pauli Cunj	1711	II	[184]
Müller Peter, Ldv.	1653	II	[81]	Pauli Cunj	1712	II	[196]
Müller Rudolf, Ldv.	1699	I	[103]	Pauli Dichtli	1614	I	[18] Anm.
Müller Rudolf, Ldv.	1699	II	[167]	Pauli Elisabeth	1699	I	[103]
Murri	1725	II	[298]	Pauli Elsbeth	1699	II	[167]
Müslin Jonas		I	Kap. 6	Pauli Hans	1655	I	[51]
Mutach	1723	II	[285]	Pauli Hans	1665	II	[88]

Pauli Hans	1676	II	[108]	Reiss Maria Cathi	1699	I	[103]
Pauli Hans	1711	II	[183]	Reiss Maria Cathi	1699	II	[167]
Pauli Heini	1646	II	[74]	Richiner Hans Bastian	1626	II	[49]
Pauli Jacob	1655	I	[51]	Richiner Hans Bastian	1629	II	[52]
Pauli Jacob	1667	II	[90]	Richiner Hans Bastian	1629	II	[53]
Pauli Paul	1610	II	[26]	Richiner Hans Bastian	1630	II	[54]
Paulus Jacob	1716	I	[135]	Richiner Hans Bastian	1630	II	[55]
Paulus Jacob	1716	II	[213]	Richiner Hans Bastian	1630	II	[56]
Pfäffli Anna	1604	I	[23] Anm.	Richiner Hans Bastian	1630	II	[57]
Pfaltzer, ein	1676	I	[59]	Richiner, Ldv.		I	[47]
Pfäuti Barbara		I	Kap. 8	Richiner, Ldv.		I	Kap. 6
Pfäuti Barbara	1623	I	[28]	Richiner, Ldv.	1630	I	[37]
Pfäuti Barbara	1623	II	[46]	Richiner, Ldv.	1630	II	[58]
Pfäuti Dichtli	1620	II	[37]	Richiner, Ldv.	1641	II	[66]
Pfäuti Hans	1676	II	[108]	Richiner, Ldv.	1642	II	[71]
Pfäuti Hans	1695	II	[156]	Richiner, Ldv.	1629	I	[33]
Pfäuti Lienhard	1649	II	[78]	Rieder Jaggi	1724	II	[293]
Pfäuti Margret	1677	I	[101] Anm.	Riedwil Hans	1659	II	[87]
Pfäuti Peter	1715	I	[132]	Riedwil Jacob		I	Kap. 5
Pfäuti Peter	1715	I	[175] Anm.	Riedwil Jacob	1717	II	[225]
Pfäuti Peter	1715	II	[206]	Riedwil Jacob	1718	I	[144]
Pfäuti Peter	1715	II	[207]	Riedwil Jacob	1718	II	[231]
Pfäuti Peter	1717	II	[219]	Riedwil Jacob	1718	II	[233]
Pfäuti Simon	1733	I	[175]	Riedwil Jaggi	1719	II	[238]
Pfäuti Simon	1733	II	[339]	Riesen Anna	1725	II	[297]
Pfäuti Simon	1733	II	[340]	Riesen Anni	1734	II	[343]
Pfäuti Simon	1736	II	[349]	Riesen Babi	1733	II	[341]
Pfäuti Simon	1738	II	[355]	Riesen Christen	1683	II	[121]
Pfäuti Tüchtli	1615	I	[21]	Riesen Hans	1657	II	[84]
Pfäuti Ulli	1717	II	[219]	Riesen Hans	1711	I	[120]
Pfister Abraham	1657	I	[64]	Riesen Hans	1711	II	[188]
Pfister Abraham	1658	II	[86]	Riesen Hans	1724	II	[291]
Pfister Christen	1699	I	[103]	Riesen Hans	1726	I	[163]
Pfister Christen	1699	II	[167]	Riesen Hans	1727	II	[314]
Pflaster Georg	1700	I	[158] Anm.	Riesen Hans	1729	II	[322]
Portner Bendicht	1718	II	[233]	Riesen Maria	1603	I	Kap. 9
Portner Bendicht	1718	II	[234]	Riesen Peter	1692	I	[86]
Portner Jeremias	1610	II	[26]	Riesen Peter	1692	II	[141]
Portner Uli	1715	II	[204] Anm.	Riesen Uli	1616	II	[39]
Portner Uli	1724	I	[162]	Ringysen Elsi	1701	I	[107]
Portner Uli	1724	II	[295]	Ringysen Elsi	1701	II	[171]
Portner Ulli	1722	II	[261]	Ringysen Hans	1685	I	[71]
Portner Ulli	1723	II	[271]	Ringysen Hans	1685	II	[127]
Portner Ulli	1725	II	[303]	Risen Ulli	1629	I	[32] Anm.
Portner Ulli	1726	II	[312]	Roch (Roux) Isabelle	1720	I	[149]
Posshart Joh.R., Ldv.	1684	I	[67]	Roggli Christen	1610	II	[26]
Posshart Joh.R., Ldv.	1684	II	[125]	Roggli Christen	1722	II	[264]
Posshart Joh.R., Ldv.	1682	II	[113]	Roggli Elsi	1722	II	[264]
Posshart Joh.R., Ldv.	1683	II	[123]	Roggli Hans	1722	II	[264]
Pulver Felix	1732	I	[172] Anm.	Roggli Peter	1722	II	[264]
Rahmen Ulis Frau	1701	II	[171]	Rohrbach	1609	I	Kap. 9
Ramen Hans	1686	I	[73]	Rohrbach Babi		I	Kap. 5
Ramen Uli	1686	I	[73]	Rohrbach Bendicht	1610	II	[26]
Regamey Gabriele		I	Kap. 8	Rohrbach Catharina	1616	I	Kap. 9

Rohrbach Hans	1711	I	[121]	Schären	1655	I	[51]
Rohrbach Hans	1711	II	[189]	Schären Dichtli	1658	II	[86]
Rohrbach Hieronimus	1590	II	[7]	Schären Uli	1680	I	[62]
Rohrbach Madle	1680	I	[60]	Schären Uli	1690	I	[81]
Rohrbach Madle	1680	I	[61]	Schären Ulli	1676	I	[59]
Rohrbach Madle	1680	II	[111]	Schären Ulli	1677	II	[109]
Rohrbach Margreth	1608	I	Kap. 9	Schären Ulli	1680	II	[111]
Rohrbach Peter	1610	II	[26]	Schären Ulli	1689	II	[135]
Rohrbach Peter	1610	II	[26]	Schären Verena	1658	II	[86]
Rösch Daniel		I	Kap. 5	Schärtz Jaggi	1722	II	[263]
Roth Jacob	1609	I	Kap. 9	Schärtz Ulli		I	Kap. 6
Roth(en?) Christen	1610	II	[26]	Schärtz Ulrich		I	Kap. 8
Rothen Anna	1724	II	[291]	Schärz Cathrin	1634	I	[39]
Rothen Babi	1711	II	[184]	Schärz Hans	1614	I	[18]
Rothen Babi	1725	II	[298]	Schärz Jacob / Ursula	1614	I	[18]
Rothen Christen	1655	I	[51]	Schärz Uli	1614	I	[18] Anm.
Rothen Christen	1656	II	[83]	Schärz Ulrich	1614	I	[18]
Rothen Christen	1669	II	[93]	Schärz Ulrich	1614	II	[33]
Rothen Cunj	1635	II	[63]	Schenk Hans	1726	I	[164]
Rothen Elsbeth	1715	II	[204] Anm.	Schenk Hans	1726	II	[308]
Rothen Hans	1710	I	[116]	Schenk Hans	1727	II	[315]
Rothen Hans	1710	II	[182]	Schenk Peter	1726	I	[164]
Rothen Hans	1717	II	[221]	Schenk Peter	1726	II	[308]
Rothen Hans	1724	II	[291]	Scherler Hans	1658	II	[86]
Rothen Hans	1724	II	[293]	Scherler Michel	1610	II	[26]
Rothen Jacob	1613	I	[17]	Scheurer Anna	1599	II	[14]
Rothen Jacob	1613	II	[31]	Schlächt	1655	I	[51]
Rothen Jacob	1629	I	[32] Anm.	Schlächt Hans	1667	II	[90]
Rothen Peter	1617	I	[25]	Schlapbach		I	Kap. 8
Rothen Peter	1617	II	[42]	Schlegel	1608	I	Kap. 9
Rothen Uli	1713	I	[127]	Schlegel Anna	1661	I	[73] Anm.
Rothen Ulli	1711	I	[121]	Schlegel Christen	1705	I	[108]
Rothen Ulli	1711	II	[189]	Schlegel Christen	1705	II	[173]
Rothen Ulli	1712	II	[196]	Schlegel Christen	1706	I	[108] Anm.
Rothen Ulli	1712	II	[196]	Schlegel Elsbeth	1702	I	[162] Anm.
Rothen Ulli	1718	II	[233]	Schlegel Elsbeth	1715	II	[204]
Rothen Ulli	1730	II	[325]	Schlegel Elsbeth	1720	I	[149]
Roux/Roch Isabelle	1715	II	[204]	Schlegel, Sekelmr.	1641	II	[68]
Rumpf Christen	1724	II	[291]	Schlegel, Sekelmr.	1641	II	[68]
Rumpf Elsbeth	I	Kap. 5		Schmid		I	[53] Anm.
Rumpf Hans	1712	II	[196]	Schmid	1655	I	[51]
Rumpf Hans	1713	I	[127]	Schmid Bendicht	1670	II	[95]
Rumpf Hans	1718	II	[235]	Schmid Bendicht	1672	I	[58] Anm.
Rumpf Peter	1732	II	[334]	Schmid Bendicht	1680	I	[60]
Rumpf, Profoss	1717	I	[138]	Schmid Bendicht	1680	II	[111]
Rumpf, Profoss	1717	II	[220]	Schmid Dichtli	1659	II	[87]
Rupp Joseph	1705	I	[108]	Schmid Elsbeth	1725	II	[297]
Rupp Joseph	1705	II	[173]	Schmid Hans	1699	I	[103]
Rüsser Peter	1610	II	[26]	Schmid Hans	1699	II	[167]
Rüsser Peter	1627	I	[31]	Schmid Hans	1715	II	[204] Anm.
Rüsser Peter	1627	II	[50]	Schmid Jacob	1647	II	[75]
Rychard Daniel	1610	II	[26]	Schmid Paul	1667	II	[90]
Sattler	1638	I	[41] Anm.	Schmidt Adolf	1671	II	[102]
Saussure Marc, de		I	Kap. 8	Schmidt Anna	1611	I	Kap. 9

Schmidt Anna	1611	I	Kap. 9	Schweitzer Christen	1722	I	[154]
Schmidt Anna	1700	I	[158] Anm.	Schweitzer Christen	1723	II	[279]
Schmidt Elsbeth	1656	I	[59] Anm.	Schweitzer Christen	1725	II	[296]
Schneider	1638	I	[41] Anm.	Schweitzer Hans	1657	II	[84]
Schneider Andreas	1635	II	[63]	Schweitzer Hans	1670	II	[95]
Schneider Babi	1716	II	[211]	Schweitzer Hans	1672	I	[58] Anm.
Schneider Babi	1717	II	[217]	Schweitzer Hans	1687	II	[131]
Schneider Bendicht	1599	II	[14]	Schweitzer Hans	1722	I	[154]
Schneider Dichtli		I	Kap. 7	Schweitzer Hans	1725	II	[296]
Schneider Hans	1610	II	[26]	Schweitzer, Siech.vogt	1724	II	[293]
Schneider Hans	1676	I	[59]	Schwendimann Ulrich	1686	II	[130]
Schneider Hans	1676	II	[108]	Schwingruber, Jumpf.	1596	I	[49] Anm.
Schneider Hans	1708	I	[110]	Seiler Bendicht	1655	I	[52]
Schneider Hans	1708	II	[176]	Seiler Bendicht	1692	I	[87]
Schneider Maria	1701	II	[171]	Seiler Brechtli	1638	I	[41] Anm.
Schneider Sara	1635	II	[63]	Seiler Christen	1655	I	[52]
Schneider Sara	1636	II	[64]	Seiler Peter	1655	I	[52]
Schneider Ulli	1718	II	[230]	Seiler Peter	1692	I	[87]
Schneider Ulrich		I	Kap. 7	Seiler Uli	1656	II	[83]
Schöni	1630	II	[56]	Seiler Ulj	1655	I	[52]
Schrack Caspar		I	Kap. 8	Sigerist	1721	II	[248]
Schrack Maria		I	Kap. 9	Sigerist Hans	1717	I	[141]
Schrack Ulrich		I	Kap. 8	Sigerist Hans	1717	II	[222]
Schröter Hans	1718	II	[233]	Sigerist Hans	1717	II	[224]
Schröter Hans	1729	II	[322]	Sigerist Hans	1722	II	[264]
Schumacher	1655	I	[51]	Sigerist Peter	1655	I	[51]
Schumacher Babi	1717	I	[142]	Sigerist Peter	1667	II	[90]
Schumacher Babi	1717	II	[225]	Sigerist Uli	1610	II	[26]
Schumacher Hans	1656	II	[83]	Sigerist Ulli	1722	II	[264]
Schumacher Peter	1656	II	[83]	Sigerist Ulrich	1593	I	Kap. 9
Schumacher Peter	1700	II	[168]	Sigerist, Sekelmr.	1641	II	[68]
Schuppisser	1655	I	[51]	Sigerist, Weibel	1641	II	[68]
Schuppisser Anna	1658	II	[86]	Spätig, Ldv.	1610	II	[26]
Schütz Bendicht		I	Kap. 7	Spättig, Ldv.	1629	II	[52]
Schütz Bendicht	1650	I	[44] Anm.	Spättig, Ldv.	1629	II	[53]
Schütz Hans	1650	I	[44] Anm.	Spycher Elsbeth	1609	I	[7] Anm.
Schütz Madlena		I	Kap. 7	Spycher, Frau	1599	II	[14]
Schütz Madlena	1650	I	[44] Anm.	Stalder		I	Kap. 6
Schütz Uli	1638	I	[44] Anm.	Stalder	1732	I	[173]
Schütz Ulrich	1627	II	[50]	Stalder	1732	II	[331]
Schütz Ulrich	1642	I	[44]	Stäli		I	[53] Anm.
Schwab Bendicht	1617	I	[25]	Stäli Anna	1736	II	[350] Anm.
Schwab Bendicht	1619	II	[44]	Stäli Anni	1717	I	[141]
Schwarzentruber		I	Kap. 8	Stäli Anni	1717	II	[217]
Schwarzwasser Hans	1638	I	[41] Anm.	Stäli Anni	1717	II	[222]
Schwarzwasser Peter	1682	II	[113]	Stäli Anni	1717	II	[224]
Schweingruber Chr.	1722	II	[264]	Stäli Elsi	1736	I	[179]
Schweingruber Elsb.	1736	II	[350] Anm.	Stäli Elsi	1736	II	[350]
Schweingruber Madle	1736	I	[179]	Stäli Hans	1722	II	[264]
Schweingruber Ulli	1722	II	[264]	Stäli Jacob	1717	I	[141]
Schweingruber Ulli	1736	II	[350] Anm.	Stäli Jacob	1717	II	[224]
Schweitzer	1725	II	[301]	Stäli Jacob	1735	II	[348]
Schweitzer Anna	1720	I	[151]	Stäli Jaggi	1722	II	[264]
Schweitzer Anna	1749	II	[358]	Stäli Ulli	1717	I	[141]



Stäli Ulli	1717	II	[217]	Stöckli Bendicht	1610	II	[26]
Stäli Ulli	1717	II	[222]	Stöckli Bendicht	1697	I	[100]
Stäli Ulli	1717	II	[224]	Stöckli Bendicht	1697	II	[161]
Stäli Ulli	1721	II	[248]	Stöckli Bentz	1706	II	[174]
Stäli Ulli	1723	II	[270]	Stöckli Christen	1660	I	Kap. 9
Stärnenberger Adam	1623	I	[27]	Stöckli Christen	1690	II	[137]
Stärnenberger Adam	1623	II	[46]	Stöckli Christen	1700	I	[105]
Stärnenberger Barbli	1628	I	[27] Anm.	Stöckli Christen	1700	II	[168]
Staudenmann	1655	I	[51]	Stöckli Christen	1710	I	[112]
Staudenmann Barbli	1647	II	[75]	Stöckli Christen	1710	II	[179]
Staudenmann Barbli	1659	II	[87]	Stöckli Christen	1715	II	[204]
Staudenmann Hans	1684	II	[125]	Stöckli Christen	1721	II	[249]
Staudenmann Hans	1688	II	[134]	Stöckli Christen	1722	II	[264]
Staudenmann Hans	1689	I	[80]	Stöckli Christen	1737	I	[181]
Staudenmann Hans	1710	II	[179]	Stöckli Christen	1737	II	[351]
Staudenmann Heini	1714	II	[201]	Stöckli Christens Frau	1694	II	[155]
Staudenmann Jacob	1610	I	[22] Anm.	Stöckli Cunj	1599	II	[14]
Staudenmann Jacob	1610	II	[26]	Stöckli Cunj	1669	II	[93]
Staudenmann Jacob	1669	II	[93]	Stöckli Cunj	1683	I	[66]
Staudenmann Jaggi	1715	II	[204] Anm.	Stöckli Cunj	1683	II	[122]
Staudenmann Lienhard	1615	I	[22]	Stöckli Cunj	1699	II	[166]
Staudenmann Lienhard	1620	II	[37]	Stöckli Cunj	1700	I	[105]
Staudenmann Lienhard	1610	II	[26]	Stöckli Cunj	1700	II	[168]
Staudenmann Peter	1585	II	[4]	Stöckli Cunrad	1715	II	[204] Anm.
Staudenmann Peter	1610	I	[22] Anm.	Stöckli Cunrad	1717	I	[137]
Staudenmann Peter	1610	II	[26]	Stöckli Cunrad	1717	II	[218]
Staudenmann Peter	1616	II	[38]	Stöckli Durs	1725	I	[108] Anm.
Steiger Isaac		I	Kap. 6	Stöckli Durs	1725	II	[303]
Anm.				Stöckli Elsbeth	1715	II	[204] Anm.
Steiger Isaac	1719	II	[240]	Stöckli Elsi	1697	I	[100]
Steiger Isaac	1732	I	[172] Anm.	Stöckli Elsi	1715	II	[204] Anm.
Steiger, Grossweibel	1670	II	[97]	Stöckli Hans		I	Kap. 8
Steinacher Christen	1610	II	[26]	Stöckli Hans	1692	II	[142]
Steinegger Daniel	1657	II	[84]	Stöckli Hans	1700	I	[105]
Steiner	1655	I	[51]	Stöckli Hans	1700	II	[168]
Steiner Anna	1667	II	[90]	Stöckli Hans	1702	II	[172]
Steiner Anni	1717	II	[222]	Stöckli Hans	1715	II	[204]
Steiner Hans	1718	II	[230]	Stöckli Hans	1715	II	[204] Anm.
Steinhus	1608	I	Kap. 9	Stöckli Hans	1715	II	[204] Anm.
Steinhus Christen		I	Kap. 5	Stöckli Hans	1720	I	[150]
Steinhus Christen		I	Kap. 7	Stöckli Hans	1720	II	[246]
Steinhus Christen	1627	II	[50]	Stöckli Hans	1721	I	[152]
Steinhus Uli	1610	II	[26]	Stöckli Hans	1721	II	[251]
Steinhus Ulrich	1604	I	[23] Anm.	Stöckli Hans	1722	II	[264]
Stinen Hans	1726	II	[307]	Stöckli Hans	1722	II	[264]
Stöckli Anna	1593	I	Kap. 9	Stöckli Hans	1726	I	[163]
Stöckli Anni		I	[65] Anm.	Stöckli Hans	1730	II	[323]
Stöckli Anni	1683	II	[120]	Stöckli Hans	1736	I	[179]
Stöckli Anni	1715	II	[204]	Stöckli Hans	1736	II	[350]
Stöckli Anni	1720	I	[149]	Stöckli Hans, jun.	1700	II	[168]
Stöckli Anni	1722	II	[264]	Stöckli Hans, jun.	1715	II	[204]
Stöckli Babi	1722	II	[264]	Stöckli Hans, jun.	1727	II	[314]
Stöckli Beat	1610	II	[26]	Stöckli Jaggi	1715	II	[204] Anm.
Stöckli Bendicht		I	Kap. 8	Stöckli Margret	1657	I	[64]

Stöckli Paul	1683	I	[66]	Stübi Anna	1613	I	[17]
Stöckli Paul	1683	II	[122]	Stübi Anna	1737	II	[353]
Stöckli Paul	1718	II	[228]	Stübi Bäbi	1715	II	[204]
Stöckli Peter	1692	II	[145]	Stübi Bäbi	1736	I	[179]
Stöckli Peter	1700	II	[168]	Stübi Bäbi	1736	II	[350]
Stöckli Peter	1708	I	[133] Anm.	Stübi Bantz	1736	I	[179]
Stöckli Peter	1737	I	[182]	Stübi Barbli	1616	II	[39]
Stöckli Peter	1737	II	[352]	Stübi Barbli	1629	I	[32] Anm.
Stöckli Uli (Hansens)	1722	II	[264]	Stübi Bentz	1736	II	[350]
Stöckli Ulli	1715	II	[204] Anm.	Stübi Christen	1683	I	[65]
Stöckli Ulli (Chr.)	1722	II	[264]	Stübi Christen	1683	II	[115]
Stoll		I	Kap. 8	Stübi Christen	1683	II	[116]
Stoll	1724	II	[292] Anm.	Stübi Christen	1683	II	[119]
Stoll Anna	1683	I	[65] Anm.	Stübi Christen	1715	II	[204]
Stoll Anna	1729	I	[168]	Stübi Christen	1736	I	[179]
Stoll Babi		I	Kap. 8	Stübi Christen	1736	II	[350]
Stoll Babi	1724	I	[161]	Stübi Cunj	1683	II	[117]
Stoll Babi	1724	II	[291]	Stübi Elsbeth	1721	II	[254]
Stoll Bendicht	1627	II	[50]	Stübi Elsi	1715	II	[204] Anm.
Stoll Bendicht	1630	I	[37]	Stübi Elsi	1721	I	[152]
Stoll Bendicht	1630	II	[57]	Stübi Elsi	1721	II	[251]
Stoll Bendicht	1630	II	[58]	Stübi Elsi	1722	II	[266]
Stoll Bendicht	1634	II	[62]	Stübi Greti	1711	I	[120]
Stoll Bendicht	1641	II	[68]	Stübi Greti	1711	II	[188]
Stoll Bendicht	1699	I	[103]	Stübi Hans	I		[65] Anm.
Stoll Bendicht	1699	II	[167]	Stübi Hans	1585	II	[4]
Stoll Bendicht	1712	I	[125]	Stübi Hans	1616	II	[39]
Stoll Bendicht	1712	II	[194]	Stübi Hans	1661	I	[81] Anm.
Stoll Christen	1729	I	[168]	Stübi Hans	1669	II	[93]
Stoll Christen	1729	II	[321]	Stübi Hans	1683	II	[120]
Stoll Elsi	1712	I	[125]	Stübi Hans	1690	I	[81]
Stoll Elsi	1712	II	[194]	Stübi Hans	1690	II	[136]
Stoll Elsi	1712	II	[196]	Stübi Hans	1692	II	[144]
Stoll Hans	1589	I	[7]	Stübi Hans	1715	II	[204]
Stoll Hans	1589	II	[6]	Stübi Hans	1736	I	[179]
Stoll Hans	1599	I	Kap. 9	Stübi Hans	1736	II	[350]
Stoll Hans	1630	II	[57]	Stübi Hansli	1715	II	[204]
Stoll Hans	1699	I	[103]	Stübi Niclaus	1726	II	[304]
Stoll Hans	1699	II	[167]	Stübi Peter		I	Kap. 5
Stoll Hans	1729	I	[168]	Stübi Peter	1598	I	Kap. 9
Stoll Hans	1729	II	[321]	Stübi Peter	1683	I	[65]
Stoll Paul	1677	II	[109]	Stübi Peter	1683	I	[82] Anm.
Stoll Paul	1692	I	[85]	Stübi Peter	1683	II	[114]
Stoll Peter	1699	I	[103]	Stübi Peter	1683	II	[117]
Stoll Peter	1699	II	[167]	Stübi Peter	1690	II	[138]
Stoll Ulli	1700	I	[158] Anm.	Stübi Peter	1691	I	[82]
Stoll, Sekelmr.	1610	II	[26]	Stübi Peter	1694	I	[93]
Stoller Hans	1683	II	[121]	Stübi Peter	1694	II	[153]
Streit Christen	1700	II	[169]	Stübi Peter	1706	I	[109]
Strub Anna	1655	I	[52] Anm.	Stübi Peter	1706	II	[175]
Stüb(l) I Anna	1613	II	[31]	Stübi Peter	1710	I	[112]
Stüb(l)inen Anna	1629	I	[32] Anm.	Stübi Peter	1710	II	[179]
Stübi Anna	1579	I	Kap. 9	Stübi Peter	1711	I	[119]
Stübi Anna	1604	I	[23] Anm.	Stübi Peter	1711	II	[187]

Stübi Peter	1712	I	[122]	Ummel Margret	1637	I	[44] Anm.
Stübi Peter	1712	II	[191]	von der Weyd Jost	1591	II	[8]
Stübi Peter	1715	I	[131]	von Diessbach, Ldv.	1666	II	[89]
Stübi Peter	1715	I	[175] Anm.	von Diessbach, Ldv.	1667	II	[90]
Stübi Peter	1715	II	[204]	von Diessbach, Ldv.	1669	II	[93]
Stübi Peter	1715	II	[208]	von Diessbach, Ldv.	1665	II	[88]
Stübi Peter	1717	II	[219]	von Diessbach, Ldv.	1668	II	[91]
Stübi Peter	1722	I	[156]	von Graffenried		I	Kap. 6
Stübi Peter	1722	II	[259]	von Lanten Hans	1617	II	[40]
Stübi Peter	1723	I	[160]	von Lerber	1641	II	[69]
Stübi Peter	1723	II	[275]	von Niderhüseren Elsi	1704	I	[39] Anm.
Stübi Peter	1723	II	[278]	von Wattenwil		I	Kap. 6
Stübi Peter	1724	II	[287]	von Wattenwil	1642	II	[72]
Stübi Peter	1724	II	[289]	von Wattenwyl, Ldv.	1715	II	[209]
Stübi Peter	1724	II	[290]	von Wattenwyl, Ldv.	1716	I	[135]
Stübi Peter	1724	II	[292]	von Wattenwyl, Ldv.	1716	II	[213]
Stübi Peter	1725	II	[302]	von Wattenwyl, Ldv.	1717	I	[142]
Stübi Peter	1726	II	[310]	von Wattenwyl, Ldv.	1717	II	[225]
Stübi Peter	1726	II	[311]	von Wattenwyl, Ldv.	1718	II	[235]
Stübi Stini	1715	II	[204]	von Wattenwyl, Ldv.	1719	I	[147]
Stübi Stini	1736	I	[179]	von Wattenwyl, Ldv.	1719	II	[242]
Stübi Stini	1736	II	[350]	von Wattenwyl, Obrist	1681	II	[112]
Stübi Uli	1693	I	[91]	von Werdt	1630	II	[56]
Stübi Uli	1693	II	[150]	von Werdt, Sekelmr.	1653	II	[81]
Stübi Uli	1715	II	[204]	Waatli Bäbi	1736	I	[179]
Stübi Uli	1715	II	[204] Anm.	Waatli Bäbi	1736	II	[350]
Stübi Uli	1715	II	[204] Anm.	Wäber	1638	I	[41] Anm.
Stübi Ulli	1736	I	[179]	Wächter Anna	1700	I	[158] Anm.
Stübi Ulli	1736	II	[350]	Wächter Christen	1716	II	[210]
Stübi-Zisset Babi	1711	I	[131]	Wächter Christen	1717	II	[215]
Stübi-Zisset Babi	1722	I	[156]	Wächter Christen	1717	II	[217]
Studer Jacob		I	Kap. 6	Wächter Christina	1700	I	[158] Anm.
Studer Jacob, predic.	1630	II	[55]	Wächter Elsbeth	1700	I	[158] Anm.
Stürler, Zeugherr	1672	II	[107]	Wächter Hans	1655	II	[82]
Summerouw Hans	1601	II	[19]	Wächter Hans	1717	I	[141]
Summerouw Jacob	1610	II	[26]	Wächter Hans	1717	II	[222]
Summerouw Margret	1603	I	Kap. 9	Wächter Hans	1717	II	[224]
Summerouw Rudolf		I	Kap. 7	Wächter Ulli	1713	I	[128]
Summerouw Simon		I	Kap. 7	Wächter Ulli	1713	II	[199]
Summerouw Simon	1593	I	[10]	Wächter Ulli	1721	II	[248]
Summerouw Simon	1598	II	[13]	Wänger Anna	1700	I	[158] Anm.
Tausetbabi	1634	II	[62]	Wänger Anna	1735	II	[348]
Tausetbabj	1634	I	[40]	Wänger Anna	1735	II	[348]
Trachsel Anna		I	Kap. 8	Wänger Babi	1722	II	[261]
Tribolet, Stiftsschaffn.	1671	II	[104]	Wänger Bendicht	1682	II	[113]
Trösch Jost	1683	II	[117]	Wänger Caspar	1660	I	[44] Anm.
Ullrich David	1610	II	[26]	Wänger Christen	1677	I	[101] Anm.
Ullrich Hans	1635	II	[63]	Wänger Christen	1698	II	[163]
Ullrich Jacob		I	Kap. 7	Wänger Christen	1736	I	[179]
Ullrich Lazarus	1708	II	[176]	Wänger Christens Fr.	1698	I	[101]
Ullrich Ulli	1713	I	[128]	Wänger David	1624	I	[29]
Ullrich Ulli	1713	II	[199]	Wänger David	1624	II	[47]
Umel	1655	I	[51]	Wänger Dichtli	1602	I	Kap. 9
Umel Anni	1659	II	[87]	Wänger Hans		I	Kap. 8

Wänger Hans	I	Kap. 8	Weber Bendicht	1713	II	[200]
Wänger Hans	1610	II [26]	Weber Bendicht	1714	I	[129]
Wänger Hans	1659	II [87]	Weber Caspar	1617	II	[40]
Wänger Hans	1659	II [87]	Weber Caspar	1724	II	[288]
Wänger Hans	1715	II [204]	Weber Christen	1713	II	[200]
Wänger Hans	1735	I [178] Anm.	Weber Christen	1714	I	[129]
Wänger Hans	1735	II [348] Anm.	Weber Christen	1717	II	[217]
Wänger Hans	1737	I [181]	Weber Christen	1723	II	[268]
Wänger Hans	1737	II [351]	Weber Christen	1735	II	[348]
Wänger Hans	1749	II [358] Anm.	Weber Christen	1738	II	[354]
Wänger Jaggi	1722	II [258]	Weber Christian	1735	I	[178] Anm.
Wänger Lazarus	1735	II [348]	Weber Christian	1735	II	[348]
Wänger Margret		I Kap. 6	Weber Christian	1735	II	[348] Anm.
Wänger Margret	1624	I [29]	Weber Elsi	1722	II	[264]
Wänger Margret	1624	II [48]	Weber Felix	1610	II	[26]
Wänger Margret	1641	II [68]	Weber Hans		I	Kap. 8
Wänger Margret	1642	I [43]	Weber Hans	1613	I	[17]
Wänger Peter	1727	I [165]	Weber Hans	1613	II	[31]
Wänger Peter	1727	II [316]	Weber Hans	1616	II	[39]
Wänger Ulli	1725	II [300]	Weber Hans	1629	I	[32]
Wänger Ulrich	1686	II [130]	Weber Hans	1629	II	[52]
Wänger Ulrich	1687	II [131]	Weber Hans	1671	I	[57]
Wasem	1655	I [51]	Weber Hans	1671	II	[101]
Wasem Anna	1596	I [8] Anm.	Weber Hans	1687	II	[131]
Wasem Anna	1626	I [59] Anm.	Weber Hans	1735	II	[348]
Wasem Anna	1657	II [84]	Weber Hans	1738	I	[183]
Wasem Bendicht	1717	II [216]	Weber Hans	1738	II	[354]
Wasem Christen	1610	II [26]	Weber Jacob		I	Kap. 8
Wasem Christen	1667	II [90]	Weber Margret	1731	II	[327]
Wasem Christen	1715	II [204] Anm.	Weber Margret	1732	I	[171]
Wasem Hans	1610	II [26]	Weber Margret	1732	II	[333]
Wasem Hans	1723	II [269]	Weber Peter	1726	I	[163]
Wasem Jaggi	1687	II [131]	Weber Peter	1726	II	[305]
Wasem Margret	1695	I [86] Anm.	Weber Uli	1738	I	[183]
Wasem Margret	1695	II [156]	Weber Ulli	1713	II	[200]
Wasem Simon	1610	II [26]	Weber Ulli	1714	I	[129]
Wasem, Statth.	1610	II [26]	Weber Ulli	1738	II	[354]
Wasserfallen Elsbeth		I Kap. 8	Weber, Weibel	1723	II	[277]
Weber Abraham		I Kap. 6	Wehrli	1609	I	[27] Anm.
Weber Angela	1560	I [1]	Wehrli Anna	1582	I	Kap. 9
Weber Angela	1560	II [1]	Wehrli Babi	1715	II	[204]
Weber Anna	1655	I [52]	Wehrli Cathri	1711	II	[184]
Weber Anna	1708	I [110]	Wehrli Christen	1610	II	[26]
Weber Anna	1708	II [176]	Wehrli David	1718	II	[232]
Weber Anna	1735	II [348]	Wehrli Greti	1736	I	[179]
Weber Anna	1735	II [348]	Wehrli Hans		I	Kap. 5
Weber Anni		I Kap. 5	Wehrli Hans	1638	I	[41] Anm.
Weber Anni	1711	I [117]	Wehrli Hans	1712	I	[126]
Weber Anni	1711	II [185]	Wehrli Hans	1712	II	[195]
Weber Anni	1725	II [298]	Weibel Magdlene		I	Kap. 5
Weber Anni	1738	I [183]	Werro Friedrich, Ldv.	1722	I	[156]
Weber Anni	1738	II [354]	Werro, Ldv.	1723	I	[160]
Weber Baltz	1602	I Kap. 9	Widmer Hans		I	Kap. 6
Weber Bendicht	1683	II [121]	Widmer Hans	1723	I	[160]

Widmer Hans	1724	II	[287]	Zand Anni	1713	I	[128]
Wieg (Wiex) Hans	1638	I	[41] Anm.	Zand Anni	1713	II	[199]
Wieg Hans	1636	II	[64]	Zand Barbara	1726	II	[308]
Wienbach	1609	I	Kap. 9	Zand Barbla	1657	I	[64]
Wienbach	1610	I	Kap. 9	Zand Barbli	1659	II	[87]
Wienbach	1617	I	Kap. 9	Zand Bendicht	1610	II	[26]
Wienbach Anna	1612	I	[27] Anm.	Zand Christen	1655	I	[51]
Wienbach Christan	1596	I	[49] Anm.	Zand Christen	1657	II	[84]
Wienbach Christen		I	Kap. 7	Zand Christen	1723	I	[158]
Wienbach Jacob	1648	I	[49]	Zand Christen	1723	II	[275]
Wienbach Jacob	1648	II	[76]	Zand Christen	1736	II	[350]
Wienbach Sara	1615	I	[49]	Zand Christina	1651	I	[76] Anm.
Wilading		I	Kap. 6	Zand Elsbeth		I	Kap. 7
Wilading	1642	II	[72]	Zand Elsbeth	1632	II	[59]
Wilading, Seckelmr.	1653	II	[81]	Zand Elsbeth	1715	II	[204] Anm.
Wili Christen	1724	II	[291]	Zand Elsi	1736	II	[350]
Wili Hans	1724	II	[291]	Zand Hans	1610	I	[11]
Wili Ulli	1724	II	[291]	Zand Hans	1610	II	[26]
Willet Abraham		I	Kap. 6	Zand Hans	1610	II	[26]
Willet Abraham	1610	II	[26]	Zand Hans	1610	II	[26]
Willet Abraham	1614	I	[19]	Zand Hans	1617	I	[25]
Willet Abraham	1615	II	[35]	Zand Hans	1617	II	[42]
Willet Abraham	1615	II	[36]	Zand Hans	1629	I	[33]
Willet Abraham	1615	II	[37]	Zand Hans	1629	II	[52]
Willet Abraham	1639	II	[65]	Zand Hans	1629	II	[53]
Willet Abrahams Frau	1617	II	[41]	Zand Hans	1678	II	[110]
Wirz Hans	1717	II	[222]	Zand Hans	1684	I	[69]
Witschi		I	Kap. 6	Zand Hans	1684	II	[125]
Witschi, Landweibel	1732	I	[171]	Zand Hans	1717	II	[221]
Witschi, Weibel	1732	II	[333]	Zand Hans	1731	II	[327]
Wüthrich Heinrich		I	Kap. 6	Zand Jacob	1600	I	[11]
Wüthrich Heinrich	1722	I	[156]	Zand Jacob	1603	I	Kap. 9
Wüthrich Heinrich	1722	II	[259]	Zand Jacob	1607	II	[23]
Wyder Barbara	1655	I	[52] Anm.	Zand Jacob	1629	I	[33]
Wyder Christen	1690	II	[136]	Zand Joder	1593	I	[10]
Wyder Peter	1655	I	[51]	Zand Lias	1638	I	[41] Anm.
Wyder Peter	1656	II	[83]	Zand Margret	1612	I	[27] Anm.
Wygstein Häntz	1610	II	[26]	Zand Margret	1712	II	[190]
Wyss	1610	I	Kap. 9	Zand Maria	1685	I	[67] Anm.
Wyss Anna	1604	I	Kap. 9	Zand Michael		I	Kap. 7
Wyss Hans	1668	II	[91]	Zand Paul	1584	I	[4]
Wyss Jörg	1611	I	[49]	Zand Paul	1584	II	[3]
Wyssebach	1638	I	[41] Anm.	Zand Paul	1610	I	[11]
Wyttenbach Abraham		I	Kap. 6	Zand Paul	1610	II	[26]
Wyttenbach St., Ldv.	1655	II	[82]	Zand Paul	1617	I	[25]
Wyttenbach St., Ldv.	1656	II	[83]	Zand Paul	1617	II	[42]
Wyttenbach St., Ldv.	1657	II	[84]	Zand Paul	1619	II	[44]
Wyttenbach St., Ldv.	1658	II	[86]	Zand Paul	1629	I	[33]
Yelin	1725	II	[295] Anm.	Zand Paul	1635	II	[63]
Zand	1600	II	[16]	Zand Paul	1636	II	[64]
Zand	1655	I	[51]	Zand Paul	1646	II	[74]
Zand Anna	1593	I	[10]	Zand Peter	1587	I	Kap. 9
Zand Anna	1593	I	Kap. 9	Zand Peter	1610	II	[26]
Zand Anna	1715	II	[204] Anm.	Zand Peter	1632	II	[59]

Zand Peter	1699	I	[103]	Zbinden Hans	1726	II	[306]
Zand Peter	1699	II	[167]	Zbinden Heini	1699	I	[103]
Zand Peter	1716	I	[134]	Zbinden Heini	1699	II	[167]
Zand Peter	1717	II	[214]	Zbinden Heinrich	1610	II	[26]
Zand Peter	1736	II	[350]	Zbinden Heinrich	1610	II	[26]
Zand Peters Frau	1719	II	[238]	Zbinden Jacob	1610	II	[26]
Zand Ruff	1615	I	[23]	Zbinden Jacob	1729	II	[321]
Zand Ruff	1620	II	[37]	Zbinden Jacob	1737	I	[182]
Zand Uli	1657	II	[84]	Zbinden Jacob	1737	II	[352]
Zand Uli	1684	I	[69]	Zbinden Jaggi	1688	I	[78]
Zand Uli	1684	II	[125]	Zbinden Jaggi	1688	II	[132]
Zand-Hostettler B.	1726	I	[164]	Zbinden Jaggi	1718	II	[226]
Zarli Elsbeth	I	Kap. 5		Zbinden Jaggi	1726	II	[306]
Zbinden Anna	1626	I	[30]	Zbinden Jaqui	1711	II	[189]
Zbinden Anna	1626	II	[49]	Zbinden Karl	1722	I	[157]
Zbinden Anni	1684	I	[68]	Zbinden Karl	1723	II	[270]
Zbinden Anni	1684	II	[124]	Zbinden Margret	1619	I	[27] Anm.
Zbinden Anni	1736	I	[179]	Zbinden Margret	1695	II	[156]
Zbinden Anni	1736	II	[350]	Zbinden Margreth	1684	I	[68]
Zbinden Babi	1715	II	[204]	Zbinden Margreth	1684	II	[124]
Zbinden Bendicht	1610	II	[26]	Zbinden Margreth	1715	II	[204] Anm.
Zbinden Christen	1669	I	[54]	Zbinden Peter	1698	II	[162]
Zbinden Christen	1669	II	[93]	Zbinden Peter	1700	II	[168]
Zbinden Christen	1699	I	[103]	Zbinden Peter	1715	II	[205]
Zbinden Christen	1699	II	[167]	Zbinden Uli	1700	II	[168]
Zbinden Christen	1710	I	[113]	Zbinden Ulli	I	Kap. 5	
Zbinden Christen	1714	II	[202]	Zbinden Ulli	1626	I	[30]
Zbinden Christen	1718	I	[143]	Zbinden Ulli	1626	II	[49]
Zbinden Christen	1718	II	[226]	Zbinden Ulli	1719	II	[239]
Zbinden Christen	1726	I	[163]	Zeender	1655	I	[51]
Zbinden Christen	1726	II	[306]	Zehender Wolfgang	I	Kap. 6	
Zbinden Christen	1727	II	[314]	Zehender, Pfarrer	1697	I	[100]
Zbinden Christen	1736	I	[179]	Zehender, predic.	1738	II	[356]
Zbinden Christen	1737	II	[352]	Zehnder	I	Kap. 6	
Zbinden Christen	1738	I	[183]	Zehnder	1642	II	[72]
Zbinden Christen	1738	II	[354]	Zehnder Christen	1619	II	[44]
Zbinden Cunj	1599	II	[14]	Zehnder Jacob	1658	II	[86]
Zbinden Cunj	1646	II	[74]	Zimmermann	I	[53] Anm.	
Zbinden Cunj	1649	II	[78]	Zimmermann	I	Kap. 8	
Zbinden Cunj	1718	I	[143]	Zimmermann	1610	II	[26] Anm.
Zbinden Cunj	1718	II	[226]	Zimmermann	1655	I	[51]
Zbinden Cunrad	1610	II	[26]	Zimmermann	1712	II	[196]
Zbinden Cunrad	1610	II	[26]	Zimmermann Abraham	1694	I	[92]
Zbinden Elsbeth	1715	II	[204] Anm.	Zimmermann Anthoni	1705	I	[108]
Zbinden Elsbeth	1718	II	[233]	Zimmermann Anthoni	1705	II	[173]
Zbinden Hans	I	Kap. 5		Zimmermann Bath	1610	II	[26]
Zbinden Hans	1610	II	[26]	Zimmermann Beat	1626	I	[59] Anm.
Zbinden Hans	1692	I	[85]	Zimmermann Beat	1656	I	[59] Anm.
Zbinden Hans	1697	I	[100]	Zimmermann Bendicht	1732	I	[172] Anm.
Zbinden Hans	1706	II	[174]	Zimmermann Cathi	1660	I	Kap. 9
Zbinden Hans	1713	II	[200]	Zimmermann Christen	1658	II	[86]
Zbinden Hans	1718	I	[144]	Zimmermann Christen	1670	I	[84] Anm.
Zbinden Hans	1718	II	[229]	Zimmermann Christen	1732	I	[172] Anm.
Zbinden Hans	1723	II	[268]	Zimmermann Cunj	1693	I	[91]



Zimmermann Cunj	1693	II	[149]	Zumbrunnen Hans	1627	II	[50]
Zimmermann Daniel	1732	I	[172] Anm.	Zumbrunnen Hans	1642	I	[44]
Zimmermann Elsbeth	1656	I	[59] Anm.	Zutter Anni	1723	II	[269]
Zimmermann Elsbeth	1715	I	[132]	Zutter Anni	1723	II	[270]
Zimmermann Elsbeth	1733	I	[175]	Zutter Barbara	1700	I	[158] Anm.
Zimmermann Elsbeth	1733	II	[339]	Zutter Barbara	1736	I	[179]
Zimmermann Elsbeth	1733	II	[340]	Zutter Bendicht	1610	II	[26]
Zimmermann Elsbeth	1735	II	[346]	Zutter Bendicht	1680	I	[60]
Zimmermann Elsbeth	1736	II	[349]	Zutter Bendicht	1680	I	[61]
Zimmermann Elsbeth	1738	II	[355]	Zutter Bendicht	1680	II	[111]
Zimmermann Hans		I	Kap. 8	Zutter Bendicht	1683	II	[123]
Zimmermann Hans	1608	I	Kap. 9	Zutter Bendicht	1684	I	[67]
Zimmermann Hans	1676	I	[59]	Zutter Christen	1658	II	[86]
Zimmermann Hans	1677	II	[109]	Zutter Hans	1610	II	[26]
Zimmermann Hans	1692	I	[84]	Zutter Hans	1720	I	[151]
Zimmermann Hans	1692	II	[140]	Zutter Hans	1749	II	[358]
Zimmermann Hans	1693	I	[91]	Zutter Hans	1749	II	[359]
Zimmermann Hans	1694	I	[92]	Zutter Hans	1749	II	[360]
Zimmermann Hans	1701	I	[106]	Zutter Jacob	1604	I	Kap. 9
Zimmermann Hans	1701	II	[170]	Zutter Margret	1593	I	[10]
Zimmermann Hans	1715	I	[132]	Zutter Peter	1610	II	[26]
Zimmermann Hans	1732	I	[172]	Zutter Stini	1724	II	[291]
Zimmermann Hans	1732	II	[330]	Zutter Uli	1610	II	[26]
Zimmermann Hans	1733	I	[175]	Zwahlen	1610	I	Kap. 9
Zimmermann Hans	1736	II	[349]	Zwahlen Anna	1599	I	Kap. 9
Zimmermann Heinrich	1732	I	[172] Anm.	Zwahlen Anna	1616	II	[39]
Zimmermann Jacob	1693	I	[91]	Zwahlen Anna	1629	I	[32] Anm.
Zimmermann Jacob	1694	I	[92]	Zwahlen Anna	1715	II	[204]
Zimmermann Michel	1608	I	Kap. 9	Zwahlen Anna	1732	I	[174]
Zimmermann Michel	1617	I	Kap. 9	Zwahlen Anna	1733	II	[336]
Zimmermann Michel	1646	II	[74]	Zwahlen Anna	1733	II	[337]
Zimmermann Michel	1693	I	[91]	Zwahlen Barbara	1732	I	[174]
Zimmermann Michel	1735	I	[177]	Zwahlen Barbara	1733	II	[337]
Zimmermann Niggl	1693	I	[91]	Zwahlen Barbli	1680	I	[62]
Zimmermann Peter	1694	I	[92]	Zwahlen Barbli	1680	II	[111]
Zimmermann Uli	1623	I	Kap. 9	Zwahlen Bendicht	1582	I	Kap. 9
Zimmermann Verena	1610	I	[48] Anm.	Zwahlen Cathrin	1720	I	[149]
Zisset Andreas	1610	II	[26]	Zwahlen Christen		I	Kap. 7
Zisset Babi		I	Kap. 5	Zwahlen Christen	1610	II	[26]
Zisset Babi	1683	I	[65]	Zwahlen Christen	1617	I	[25]
Zisset Babi	1683	I	[82] Anm.	Zwahlen Christen	1619	II	[44]
Zisset Babi	1683	II	[114]	Zwahlen Christen	1629	II	[51]
Zisset Babi	1711	I	[119]	Zwahlen Christen	1680	I	[60]
Zisset Babi	1711	II	[187]	Zwahlen Christen	1680	I	[61]
Zisset Babi	1712	I	[122]	Zwahlen Christen	1680	II	[111]
Zisset Babi	1715	I	[175] Anm.	Zwahlen Christen	1712	I	[125]
Zisset Babi	1715	II	[204]	Zwahlen Christen	1712	II	[194]
Zisset Babi	1723	I	[160]	Zwahlen Christen	1712	II	[194]
Zisset Babi	1724	II	[292]	Zwahlen Christen	1718	II	[230]
Zisset Barbara	1722	II	[259]	Zwahlen Christian	1735	II	[348]
Zisset Barbara	1722	II	[260]	Zwahlen Elsbeth	1715	II	[204] Anm.
Zisset Barbara	1726	II	[310]	Zwahlen Elsbeth	1732	I	[174]
Zisset Barbara	1726	II	[311]	Zwahlen Elsbeth	1733	II	[337]
Zumbrunnen Hans		I	Kap. 5	Zwahlen Hans	1593	I	Kap. 9

Zwahlen Hans	1604	I	Kap. 9	Zwahlen Jaggi	1698	II	[165]
Zwahlen Hans	1610	II	[26]	Zwahlen Margret		I	Kap. 5
Zwahlen Hans	1619	I	[27] Anm.	Zwahlen Margret	1627	II	[50]
Zwahlen Hans	1638	I	[41] Anm.	Zwahlen Margreth		I	Kap. 7
Zwahlen Hans	1670	I	[85] Anm.	Zwahlen Margreth	1717	I	[138]
Zwahlen Hans	1686	II	[130]	Zwahlen Margreth	1717	I	[142]
Zwahlen Hans	1688	II	[134]	Zwahlen Margreth	1717	II	[220]
Zwahlen Hans	1689	I	[80]	Zwahlen Margreth	1717	II	[225]
Zwahlen Hans	1692	I	[85]	Zwahlen Peter		I	Kap. 5
Zwahlen Hans	1713	II	[200]	Zwahlen Peter		I	Kap. 7
Zwahlen Hans	1732	I	[174]	Zwahlen Peter	1610	II	[26]
Zwahlen Hans	1733	II	[336]	Zwahlen Peter	1610	II	[26]
Zwahlen Hans	1733	II	[337]	Zwahlen Peter	1612	II	[29]
Zwahlen Heinrich	1632	II	[59]	Zwahlen Peter	1627	II	[50]
Zwahlen Jacob	1610	II	[26]	Zwahlen Peter	1642	I	[44]
Zwahlen Jacob	1617	I	[25]	Zwahlen Peter	1676	II	[108]
Zwahlen Jacob	1618	II	[43]	Zwahlen Peter	1688	II	[134]
Zwahlen Jacob	1655	I	[51]	Zwahlen Peter	1689	I	[80]
Zwahlen Jacob	1655	II	[82]	Zwahlen Simon	1688	I	[78]
Zwahlen Jaggi	1688	I	[78]	Zwahlen Simon	1688	II	[132]
Zwahlen Jaggi	1688	II	[132]	Zwahlen Uli	1688	I	[78]
Zwahlen Jaggi	1698	I	[102]	Zwahlen Uli	1688	II	[132]
Zwahlen Jaggi	1698	II	[164]				

## Verwendete Quellen

### *Bern, Staatsarchiv des Kantons Bern:*

Ämterbuch Schwarzenburg C	StABE: A V 1186/ ÄSb C	1585–1658
Ämterbuch Schwarzenburg D	StABE: A V 1187/ ÄSb D	1589–1652
Ämterbuch Schwarzenburg F	StABE: A V 1189/ ÄSb F	1581 – 1649
Ämterbuch Schwarzenburg G	StABE: A V 1190/ ÄSb G	1591 – 1697
Ämterbuch Schwarzenburg H	StABE: A V 1191/ ÄSb H	1596 – 1755
Ämterbuch Schwarzenburg J	StABE: A V 1192/ ÄSb J	1651 – 1694
Ämterbuch Schwarzenburg L	StABE: A V 1194/ ÄSb L	1647
Ämterbuch Schwarzenburg M	StABE: A V 1195/ ÄSb M	1749 – 1758
Ämterbuch Schwarzenburg O	StABE: A V 1197/ ÄSb O	1758
Ämterbuch Schwarzenburg P	StABE: A V 1198/ ÄSb P	1779
Ämterrechnung Schwarzenburg	StABE B VII 1790	1698
Chorgerichts-Manual	StABE: B III 625	1718 – 1719
Chorgerichts-Manual	StABE: B III 626	1719 – 1721
Kirchenrödel der Kirchgemeinde Wahlen	StABE: K Wa 1, 2, 3, usf.	1577 – 1786
Kirchenrödel der Kirchgemeinde Guggisberg	StABE: K Gu 1, 2, 3, usf.	1653 – 1737
Kirchenrödel der Kirchgemeinde Albligen	StABE: K Alb 1, 2, 3, usf.	1603 – 1773
Kontrakten-Manuale	StABE: Bez.Sb A 80 – 90	1705 – 1743
Ratsmanual Bern	StABE: A II 304/ RM 433	1597
Ratsmanual Bern	StABE: A II 313/ RM 2	1601
Ratsmanual Bern	StABE: A II 314/ RM 3	1602
Ratsmanual Bern	StABE: A II 324/ RM13	1607
Ratsmanual Bern	StABE: A II 326/ RM 15	1608
Ratsmanual Bern	StABE: A II 394/ RM 83	1641
Ratsmanual Bern	StABE: A II 395/ RM 84	1642/43
Ratsmanual Bern	StABE: A II 473/ RM 162	1670
Ratsmanual Bern	StABE: A II 474/ RM 163	1670/71
Ratsmanual Bern	StABE: A II 475/ RM 164	1671
Ratsmanual Bern	StABE: A II 476/ RM 165	1672
Ratsmanual Bern	StABE: A II 477/ RM 166	1672
Ratsmanual Bern	StABE: A II 483/ RM 172	1674
Ratsmanual Bern	StABE: A II 498/ RM 186	1680
Ratsmanual Bern	StABE: A II 504/ RM 192	1681
Ratsmanual Bern	StABE: A II 505/ RM 193	1682
Ratsmanual Bern	StABE: A II 525/ RM 213	1688
Ratsmanual Bern	StABE: A II 542/ RM 230	1692
Ratsmanual Bern	StABE: A II 547/ RM 235	1693
Ratsmanual Bern	StABE: A II 548/ RM 236	1693
Ratsmanual Bern	StABE: A II 549/ RM 237	1693
Ratsmanual Bern	StABE: A II 550/ RM 238	1693
Ratsmanual Bern	StABE: A II 551/ RM 239	1694
Ratsmanual Bern	StABE: A II 554/ RM 242	1694
Ratsmanual Bern	StABE: A II 557/ RM 245	1695
Ratsmanual Bern	StABE: A II 590/ RM 4	1701
Ratsmanual Bern	StABE: A II 599/ RM 13	1703
Ratsmanual Bern	StABE: A II 608/ RM 22	1706
Ratsmanual Bern	StABE: A II 630/ RM 44	1710
Ratsmanual Bern	StABE: A II 631/ RM 45	1710
Ratsmanual Bern	StABE: A II 634/ RM 48	1711
Ratsmanual Bern	StABE: A II 666/ RM 80	1719
Ratsmanual Bern	StABE: A II 669/ RM 83	1720
Ratsmanual Bern	StABE: A II 671/ RM 85	1720

Ratsmanual Bern	StABE: A II 673/ RM 87	1721
Ratsmanual Bern	StABE: A II 676/ RM 90	1722
Ratsmanual Bern	StABE: A II 677 RM 91	1722
Ratsmanual Bern	StABE: A II 678/ RM 92	1722
Ratsmanual Bern	StABE: A II 723/ RM 137	1732
Ratsmanual Bern	StABE: A II 734/ RM 148	1735
Ratsmanual Bern	StABE: A II 755/ RM 169	1741
Ratsmanual Bern	StABE: A II 764/ RM 178	1743
Ratsmanual Bern	StABE: A II 786/ RM 200	1748/49
Responsa Prudentium Nr. 2	StABE: A V 1471	1719
Täufer-Manual	StABE: B III 190	1721 – 1727
Täufer-Manual	StABE: B III 191	1726 – 1733
Täufer-Rechnungen (Täuferkammer)	StABE: B III 198	1721 – 1728
Täufer-Zinsrodel	StABE: B III 197	1674
Testamentenbuch	StABE: Bez.Sb A 210	1723 – 1744
Turmbuch Schwarzenburg	StABE: Bez.Sb A 50	1723 – 1789
Urbar Schwarzenburg	StABE: Bez.Sb A 217	1695
Zinsbergen-Urbar Schwarzenburg	StABE: Bez.Sb A 226	vor 1700
Zinsbücher	StABE: Bez. Sb A 319	1625 – 1630
Zinsbücher	StABE: Bez. Sb A 320	1635 – 1640
Zinsbücher	StABE: Bez. Sb A 321	1640 – 1645
Zinsbücher	StABE: Bez. Sb A 322	1650 – 1655
Zinsbücher	StABE: Bez. Sb A 323	1655 – 1660
Zinsbücher	StABE: Bez. Sb A 324	1660 – 1665
Zinsbücher	StABE: Bez. Sb A 325	1670 – 1675

*Fribourg, Staatsarchiv des Kantons Fribourg:*

Grasburg – Schwarzenburg, Vogteiarchivalien Sb 1 – 16 (je 1 Schachtel)	StAFR Vogtei S.burg 1 – 16	1560 – 1727
--	----------------------------	-------------

*Guggisberg, Gemeindearchiv (Zivilstandsamt):*

Pfarramtl. Einwohnerregister, «Volkszählungen»	EReg Gu1	1715
Pfarramtl. Einwohnerregister, «Volkszählungen»	EReg Gu2	1736
Chorgerichts-Manual Band 1	ChG Gu1	1613 – 1682
Chorgerichts-Manual Band 2	ChG Gu2	1683 – 1706
Chorgerichts -Manual Band 3	ChG Gu3	1707 – 1739

*Lancaster, Mennonite Historical Society, Lancaster, Pa. 17602–1499:*

- a) Pennsylvania German Pioneers. A Publication of the Original Lists of Arrivals in the Port of Philadelphia from 1727 to 1808; by Ralph Beaver Strassburger, LL.D., Edited by William John Hinke, Ph.D., D.d Volume I. Pennsylvania German Society Norristown, Pennsylvania 1934, S. 142/143 und 152/153, Listen Nr. 40A, 40B mit faksimilierten Unterschriften von 1735.
- b) Lists of Swiss Emigrants in the eighteenth century to the american colonies, volume II, From the State Archives of Bern and Basel Switzerland, compiled and edited by Albert Bernhardt Faust, A.B.; Ph.D. and Gaius Marcus Brumbaugh, M.s., M.d. Published by The National Genealogical Society, Washington 1925.

*Sainte-Marie-aux-Mines, Archives de la municipalité à Ste.-Marie-aux-Mines, Alsace*

Notariatsakten	4 E carton 83, Diverses	1701 – 1721
----------------	-------------------------	-------------

*Stettlen, Archiv der Kirchgemeinde:*

Satzung und Ordnung des Chor – und Ehegerichts der Statt Bern, «umb allerhand ehesachen, jtem straff des ehebruchs, hury ouch anderer lasteren und fäleren [...]. Getruckt zu Bern» 1634

*Wahlern, Kirchgemeindearchiv:*

A 4.0 Spruchmanual	ChG Wa 4.0	1670
A 4.1 Chorgerichtsmanual	ChG Wa 4.	1701 – 1717
A 4.2 Chorgerichtsmanual	ChG Wa 4.2	1717 – 1735

## **Geldumrechnung**

1 Krone (kr.) = 25 Batzen (bz.)

1 Pfund (lb.) = 7½ Batzen (bz.) zu 4 Kreuzern (x.)

1 Pfund (lb.) = 20 Schilling (ß.) zu 12 Pfennigen

1 Thaler (th.) = 30 Batzen (bz.)

1 Gulden = 15 Batzen (bz.)

*Paul Hostettler, Sandrainstrasse 89, 3007 Bern/Schweiz*